

# Edition, Übersetzung und Kommentar

**Prologus in librum exemplorum Cesarii monachi ordinis Cisterciensis.**

*Qui infirmus est, olera manducet.* Fragmentis pulmentum adiciendum est, quo Christi reficiantur pauperes. Confessus sum in prefatione Dyalogi, qui per meum ministerium ad abbatis mei imperium conscriptus est, ex fragmentis, que superaverunt hiis qui sublimia sacre scripture volumina ediderunt, XII sportellas, scilicet distinctionum, implevisse ad pauperum, id est humilium spiritu, refectionem. Nunc vero eadem auctoritate compellor infirmis ingenio vel scientia, qui dentibus intelligentie fortes sensum allegoricorum cibos non sufficiunt mandere neque per stomachum memorie digerere, *coquere pulmentum* ex diversis virtutum exemplis quasi variis oleribus collectum. Ad coquum pertinet diversas species herbarum cognoscere, cognita colligere, collecta purgare et in ollam concidere sicque mensurate decoquere, salire atque condire. Cum nullius habeam horum scientiam, si *herbas agrestes* sive

---

**1** Prologus...Cisterciensis] Istum librum etiam composuit Cesarius Cisterciensis, ut patet in prologo, et vocatur complementum Cesarii *B*; Exempla Cesarii post Dyalogum suum collecta *X*. **3** sum] fehlt *B X*. | prefatione] professione, am Rand korrigiert zu perfeccione *B*. | Dyalogi] decalogi *B*. **4** que] *X*; qui *O B*. **5** sacre] *B X*; sacres *O*. **6** scilicet] XII scilicet *B X*. implevisse] implevisse *O B*; me implevisse *X*. **9** stomachum] sthomachum *X*. | digerere] zuvor dirigerere, korrigiert zu digerere *X*. **11** coquum] cocuum *X*. | colligere] *B X*; durch Augensprung folgt sicque mensurate decoquere *O*. **12** sicque...13 condire] sicque ad ignem decoquere salire atque mensurate condire *X*. **13** habeam horum] horum fehlt *B*; horum habeam *X*.

---

**2** Qui...manducet] *Rm 14,2.* **6** pauperum...7 spiritu] *Vgl. Mt 5,3.* **9** coquere...10 pulmentum] *4 Rg 4,38.* **13** herbas...3,1 colloquintidas] *Vgl. 4 Rg 4,39.*

**Prolog zum Buch der Beispiele des Caesarius, Mönch des Zisterzienserordens.**

„Wer schwach ist, der esse Gemüse.“ Zu den Stückchen muss man Brei hinzufügen, den auch die Armen Christi essen sollen.<sup>1</sup> Ich habe im Vorwort zum ‚Dialogus‘, den ich auf Befehl meines Abtes<sup>2</sup> als meine Aufgabe geschrieben habe, Folgendes bekannt: Aus den Stückchen, die denjenigen zur Verfügung gestanden haben, welche die erhabenen Bände der Heiligen Schrift herausgegeben haben, sind zwölf Speisekörbchen, nämlich Distinktionen, für die Armen, das heißt für die Demütigen im Geist, als Mahlzeit gefüllt worden. Nun aber werde ich von derselben Autorität<sup>3</sup> dazu angehalten, mit Verstand und Wissen für die Kranken, die mit den Zähnen der Erkenntnis die kräftigen Speisen der allegorischen Sinne nicht essen und auch nicht im Magen der Erinnerung verdauen können, „ein Gericht“ aus verschiedenen Beispielen für die Tugenden „zu kochen“ – als wäre es aus verschiedenen Gemüsen zusammengesetzt. Für einen Koch ist es wichtig, die verschiedenen Arten von Gewürzen zu kennen, das Bekannte zu sammeln, das Gesammelte zu reinigen und in einen Topf zu schneiden und das so Bemessene abzukochen, zu salzen und zu würzen. Da ich aber von diesen Dingen keinerlei Kenntnis habe, also ob es „wilde Kräuter“ sind oder

5

10

15

<sup>1</sup> Die Bezeichnung *olera* bezieht sich im Zisterzienserorden unmittelbar auf den klösterlichen Speiseplan und somit auf die von der Ordensregel vorgeschriebenen Speisen; das belegen unter anderem Hélinand von Froidmont (ca. 1160–1230) oder auch Caesarius selbst: In seiner *Epistola ad Galterum* führt Hélinand *olera* und *pisa* auf, um auf die Härte des zisterziensischen Klosteralltags hinzuweisen, s. hierzu Hélinand von Froidmont, *Epistola ad Galterum* (Migne PL 212, Sp. 748) sowie weiterführend FÜSER, Mönche im Konflikt, S. 269. Caesarius stellt in seiner ersten Wundersammlung, dem „Dialog über die Wunder“ (*Dialogus miraculorum*), ungewürztes Gemüse (*olera incondita*) und Erbsen (*pisa*) den weltlichen Speisegewohnheiten gegenüber, s. Caes. DM IV,79. Als *pulmentum* werden im Kontext der klösterlichen Speievorschriften rohe und gekochte Speisen bezeichnet, vornehmlich Brei aus Gemüse oder Hülsenfrüchten, s. hierzu HARVEY, Monastic Pittances, S. 215; SONNTAG, Klosterleben, S. 291, 303 und ZIMMERMANN, Ordensleben, S. 45–52. Bei Caesarius soll *pulmentum* offenbar eine allegorische Verbindung zu *olera* herstellen, so dass von einem leicht verdaulichen (Gemüse-)Brei auszugehen ist. | <sup>2</sup> Abt Heinrich von Heisterbach (amt. 1208–1244) war der dritte Abt des 1189 gegründeten Klosters Heisterbach. Der aus Walberberg stammende Heinrich hatte laut Caesarius (vgl. Caes. DM I,13 sowie IV,20) in Paris studiert und wurde dann Kanoniker am Bonner Cassiusstift. Von Abt Gevard I. (amt. 1195/96–1208) wurde er zum Prior Heisterbachs ernannt, 1208 folgte die Weihe zum Abt durch Erzbischof Johann I. von Trier. Zur Person s. BRUNSCH, Heisterbach, S. 360–362. S. außerdem Caes. LM I,4; I,9; I,22; I,39. | <sup>3</sup> Auch hier ist Abt Heinrich von Heisterbach gemeint; wann und in welcher Form Caesarius den Auftrag Heinrichs erhielt oder ob es sich lediglich um einen topischen Hinweis handelt, ist unklar. Zu Heinrich s. die Angaben oben.

colloquintidas, exempla frivola recipiendo, inmiscuero illaque per insipidam  
Latinitatem decoxero, vereor aliquos esse dicturos: qualis erat mulier, tale  
coquebat olus. Quibus ego pretendam infirmantium necessitatem: que fortibus  
bene sapiunt, infirmis non convenient. Non enim in hoc opusculo Dyalogi  
5 morem servare volui neque eiusdem generis exempla ubique continuare potui,  
sed que michi sunt comperta vel a personis relata veridicis, prout occurunt,  
scripto commendavi, loco quarti libri et quinti passionem et miracula domini  
Engelberti Coloniensis archiepiscopi, qui me ista scribente occisus est,  
inserens. Nomen auctoris initiales littere librorum coniuncte declarant.

---

1 illaque] illamque *B.* 2 qualis...3 olus] *rot unterstrichen in X.* 4 infirmis...convenient] infirmis bene sapiunt, sed non convenient *X.* 7 commendavi] *commodavi B.* | loco...9 declarant] *fehlt X.* 8 Engelberti] *Engilberti B.* 9 librorum...declarant] *coniuncte declarant librorum B.*

Koloquinten,<sup>4</sup> werde ich abgeschmackte Beispielgeschichten aufnehmen, zusammenmischen und jene durch fades Latein abkochen, auch wenn ich fürchte, dass andere sagen werden: „Wie sie als Ehefrau war, so kochte sie das Gemüse.“<sup>5</sup> Ihnen will ich das für Erkrankte Notwendige darreichen: Was sie in gesundem Zustand gut schmecken können, trifft für den kranken Zustand nicht zu. Ich wollte allerdings in diesem kleinen Werk die Art des Dialogs nicht bewahren und konnte auch nicht Beispielgeschichten derselben Art ununterbrochen aneinanderreihen.<sup>6</sup> Was ich aber in Erfahrung gebracht habe oder was mir von glaubwürdigen Menschen erzählt wurde, habe ich so, wie es kam, der Schriftfassung anvertraut. Anstelle des vierten und fünften Buches habe ich die Passion und die Wunder des Herrn Engelbert, Erzbischof von Köln, der getötet wurde, während ich dies schrieb, eingefügt.<sup>7</sup> Den Namen des Autors bezeichnen zusammengefügt die Anfangsbuchstaben aller Bücher.<sup>8</sup>

5  
10

---

<sup>4</sup> Koloquinten (*Citrullus colocynthis*) gehören zur Art der wilden Kürbisse, die v. a. im Mittelmeergebiet und in Nordafrika wachsen. Sie haben apfelformige gelbe Früchte, deren Fruchtfleisch eine abführende Wirkung hat; aus diesem Grund wurden Koloquinten im Mittelalter als Heilpflanze angesehen. In 4 Reg 4,38–41 wird ein aus Koloquinten zubereitetes, giftiges Gericht durch den Propheten Elisa mittels Mehlgabe essbar gemacht. S. dazu RIEDE, Art. „Koloquinte“. | <sup>5</sup> Gemeint ist hier das Sprichwort „Wie der Koch, so der Brei“, das aus der Volkssprache in das Mitteleinische übernommen wurde. Siehe hierzu: SEILER, Deutsche Sprichwörterkunde, S. 95; STEINER, The Vernacular Proverb, S. 60, Nr. 189; WERNER, Lateinische Sprichwörter, S. 20, Nr. 80. Eine entsprechende Verwendung findet sich zeitgenössisch auch bei Albert von Stade, *Troilus, lib. II*, V. 280. | <sup>6</sup> Caesarius verweist hier auf den von ihm zwischen 1219 und 1223 geschriebenen „Dialog über die Wunder“ (*Dialogus miraculorum*), in dem ein Zisterziensermönch einem Novizen in insgesamt 12 Büchern verschiedene geistliche Themen erläutert und damit zugleich den Weg durch das monastische Leben weist. Zum Werk s. die Beiträge in *The Art of Cistercian Persuasion*, hg. SMIRNOVA/POLO DE BEAULIEU/BERLIOZ. | <sup>7</sup> Erzbischof Engelbert I. von Köln (amt. 1216–1225). Der aus der Familie der Grafen von Berg stammende Engelbert wurde 1185/86 geboren und erhielt eine Ausbildung an der Kölner Domschule. Bereits früh (ab 1198) sind geistliche Ämter in Köln, Aachen und Deventer nachgewiesen; 1216 wurde Engelbert zum Erzbischof von Köln gewählt. Ab 1220 agierte Engelbert als Tutor des Kaisersohns Heinrich (VII.). Engelberts Amtsführung, die auf einen Ausbau der erzbischöflichen Herrschaft zielte, sowie sein Verhalten in einem Streit um die Vogtei des Stifts Essen veranlasste geistliche wie weltliche Akteure in der Region zu Protesten und Widerstand. 1225 wurde der Erzbischof von einer Gruppe von Adeligen rund um Graf Friedrich von Isenburg nahe Schwelm ermordet. Auf Veranlassung seines Nachfolgers, Heinrich von Müllenark, verfasste Caesarius von Heisterbach daraufhin eine Lebensbeschreibung über Engelberts Martyrium. S. BRUNSH, Art. „Engelbert von Berg“. | <sup>8</sup> Caesarius von Heisterbach hatte sich bereits im *Dialogus miraculorum* mit einem Akrostichon verewigt. Die Anfangsbuchstaben der 12 Bücher des „Dialogs über Wunder“ ergeben zusammen den Hinweis Cesarii munus (= Geschenk des Caesarius). Zur Frage des Akrostichons der Libri VIII miraculorum s. die Auswertung zur Edition.

**Incipit primus liber exemplorum.**

Cum Dei filius Dominus ac redemptor noster Ihesus Christus sacramentum corporis et sanguinis sui discipulis prediceret nec intelligerent, dixerunt quidam ex eis: *Durus est hic sermo; quis potest eum audire?* Et ex hoc multi discipulorum eius abierunt retrorsum. Cumque diceret ad XII: *Numquid et vos vultis abire, respondit ei Petrus pro omnibus: Domine, ad quem ibimus? Verba vite eterne habes.* Noverat enim magistri spiritualis verba spiritualia esse spiritualiter intelligenda. Imminente tempore passionis volens pius magister piis discipulis elucidare, que predixerat, *accepit panem, benedixit ac fregit deditque illis dicens: Accipite et manducate ex hoc omnes; hoc est enim corpus meum. Similiter et calicem.* Et quia noverat de eodem sacramento propter sacramenti excellentiam processu temporis plurimos dubitatores et *ideo indigne tractaturos vel sumpturos*, eo quod ibi videatur, quod ibi non est, et quod ibi est, ibi videri non possit nisi miraculose, usque in hodiernum diem non desinit oculis corporeis ostendere sub specie panis veritatem sui corporis et sub specie vini veritatem sanguinis sui.

Que et quanta miracula temporibus nostris in eodem sacramento facta sint, universis ecclesie filiis ad credentium edificationem et infidelium confusionem fida pandam relatione.

**1** Incipit...exemplorum] fehlt B; Primus liber de miraculi Domini nostri Ihesu Christi X. **2** ac] et B. **3** sui discipulis] suis discipulis suis B; sui discipulis suis X. | prediceret...intelligerent] B X; nec intelligerent prediceret O. **4** eum audire] audire eum X. | Et...hoc] Ex hoc et X. **5** eius] fehlt X. | retrorsum] retro X. | Cumque] Cum B; Cum vero X. **7** vite eterne] eterne vite X. | magistri] B X; magister O. | spiritualia] fehlt B. **8** esse spiritualiter] spiritualiter esse X. Imminente...passionis] Inminente O B; Inminente hora passionis sue X. **10** ac] et X. deditque] dedit X. | illis] eis X. **11** quia] fehlt X. **12** plurimos] fehlt B. **13** ideo...vel] B X; fehlt O. **14** ibi<sup>1</sup>] ita ut X. | quod<sup>1</sup>] getilgt X. | ibi<sup>2</sup>] ita X. | ibi<sup>3</sup>] ita ut X. | ibi<sup>4</sup>] B; ita X; fehlt O. **15** in] ad B. | desinit] desinat X. **16** veritatem!...corporis] virtute sui sacramenti corporis X. **19** infidelium] ad infidelium X. **20** pandam relatione] B X; pondera relatione certa O.

**4** Durus...audire] Io 6,61. | ex<sup>2</sup>...5 retrorsum] Io 6,67. **5** Numquid...6 abire] Io 6,68. **6** respondit...7 habes] Io 6,69. **9** accepit...11 meum] Mt 26,26. **11** Similiter...calicem] Lc 22,20.

**Es beginnt das erste Buch der Beispiele.<sup>9</sup>**

Als der Sohn Gottes, unser Herr und Erlöser Jesus Christus, seinen Jüngern das Sakrament des Leibes und des Blutes voraussagte und sie es nicht verstanden, sagten einige von ihnen: „Das ist eine harte Rede, wer kann sie hören?“ Darauf „wandten sich viele seiner Jünger ab.“ Und als er zu den zwölf Anwesenden sagte: „Wollt ihr denn nicht auch weggehen?“, da „antwortete ihm Petrus für alle“: „Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast die Worte des ewigen Lebens.“ Er hatte nämlich erkannt, dass die geistigen Worte des geistigen Lehrers auf geistige Weise zu verstehen waren. Als die Zeit des Martyriums bevorstand, wollte der fromme Lehrer seinen frommen Schülern darlegen, was er vorausgesagt hatte. „Er empfing das Brot, dankte, brach und gab es“, und sagte zu ihnen: „Nehmt und esst alle davon; dies ist nämlich mein Leib.“ „Ebenso auch den Kelch.“ Und weil er erkannt hatte, dass an eben diesem Sakrament wegen der Erhabenheit des Sakraments im Laufe der Zeit viele zweifeln würden *und es ebenso unwürdig behandeln oder j empfangen würden, weil dort scheint, was dort nicht ist, und weil dort ist, was dort nicht erscheinen kann außer auf wunderbare Weise, hört er fortwährend bis zum heutigen Tag nicht auf, fleischlichen Augen die Wahrheit seines Leibes in Gestalt des Brotes und die Wahrheit seines Blutes in Gestalt des Weines zu zeigen.*

Welche und wie viele Wunder zu unserer Zeit an eben diesem Sakrament geschehen sind, das will ich allen Söhnen der Kirche zur Erbauung ihres Glaubens und zur Beschämung der Ungläubigen in einem wahrheitsgetreuen Bericht darlegen.

<sup>9</sup> Der Prolog zum ersten Buch der LM wird in der Handschrift Xanten als erstes Kapitel gezählt, somit ergibt sich eine Verschiebung der Kapitelzählung im Vergleich zu den anderen Handschriften; vgl. hierzu die Konkordanztabelle.

**1. De sacramento Dominici corporis, cuius medietas iuxta Sanctum Trudonem in carnem conversa est.**

Anno gratie M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XXIII<sup>o</sup> circa penthecosten contigit, <sup>1</sup>quod dicturus sum. In Hesbania villa quadam dyocesis Leodiensis femina quedam sacerdoti suo veniens ad confessionem, recitavit ei hystoriam satis miserabilem. „Domine“, inquit, „decem iam elapsi sunt, ex quo ego infelix mulier in corpus Domini sanctissimum horrendum commisi sacrilegium. In die pasche veniens ad ecclesiam corpus Domini sumpsi ac deglutivi. Statim festinans ad proximam ecclesiam, sacramentum quidem suscepi, sed integrum in ore retinui. Sicque vadens ad amasium meum deosculata sum illum, sperans quod virtute sacramenti ex hoc amplius me amaret. Re tam nefaria peracta, cum hostiam glutire vellem nec possem, extraxi illam tribusque panniculis satis mundis involutam abscondi in scissura muri cuiusdam ecclesie.“ Interrogata a sacerdote, si postea viderit, respondit: „Etiam anno preterito vidi illam et apparuit incorrupta.“ Tunc sacerdos: „Veni et ostende michi locum.“ Ventum est ad ecclesiam. Mira res: mulier mox ut ostenderat locum, tantus eam horror invasit, ut pallio caput operiret et fugeret.

Sacerdos vero non inops consilii, immo Deo inspirante episcopum Livonie, qui in vicino erat consecratus ecclesiam, adiit et, que dicta sunt, sibi per ordinem recitavit. Quo audito episcopus territus valde, assumptis secum

---

**2** carnem] carne *X*. | conversa est] est conversa *B*. **3** MoCCoXXIII<sup>o</sup>] Millesimo ducentesimo vicesimo tertio *X*. | circa] *B X*; fehlt *O*. | contigit] zuvor contingit, korrigiert zu contigit *X*. quod...4 sum] *B X*; fehlt *O*. | quod...4 Leodiensis] In Hesbania villa quadam dyocesis Leodiensis, quod dicturus sum *B*. **4** In] *B X*; quod in *O*. | Hesbania] *B*; Halbania *O*; Haspania *X*. | Leodiensis] *B X*; Leodyocensis *O*. **5** ei] illi *B*; fehlt *X*. | hystoriam] historiam *X*. **6** miserabilem] mirabilem *X*. | elapsi sunt] sunt elapsi *X*. **7** in] ibi *B*. **8** pasche] pasce *B*. sumpsi] *B X*; sumens sumpsi *O*. **9** festinans] festinavi *X*. | suscepit] accepi *X*. **11** illum] eum *B*. | ex...me] me amplius ex hoc *X*. **12** nefaria] nepharia *B X*. | hostiam] hostiam puram *X*. glutire] deglutire *X*. | nec] neque *B*. | possem] potui *X*. **13** tribusque] *B X*; tribus *O*. | satis] fehlt *X*. | scissura] *B X*; scissuri *O*. **15** vidi] *B X*; vidit *O*. | sacerdos] sacerdos ait *X*. **16** mulier] *B X*; fehlt *O*. **17** mox] statim *B*. | ostenderat locum] locum ostenderat *B X*. **19** consilii] consilio *O B X*. | immo] ymmo *X*. | Deo] Domino *X*. | episcopum] episcopo *B*. **20** erat consecratus] consecratus erat *X*. | et] *X*; fehlt *O B*. | sibi] *X*; fehlt *O B*. **21** assumptis] sumptis *B*.

## 1. Vom Sakrament des Leibes des Herrn, dessen eine Hälfte in der Nähe von Sint-Truiden zu Fleisch geworden ist.

Im Jahr der Gnade 1223, etwa zur Pfingstzeit<sup>10</sup>, geschah, *Was ich nun erzählen werde*. Im Hespengau<sup>11</sup>, in einer gewissen Stadt der Diözese Lüttich, kam eine gewisse Frau zu ihrem Priester zur Beichte und erzählte ihm eine sehr wunderliche Geschichte. „Herr“, sprach sie, „zehn Jahre<sup>12</sup> sind bereits vergangen, seit ich unglückliche Frau an dem hochheiligen Leib des Herrn ein entsetzliches Sakrileg beging. Am Ostertag kam ich in die Kirche, empfing den Leib des Herrn und schluckte ihn hinunter. Sofort eilte ich zur nächsten Kirche und empfing zwar das Sakrament, behielt aber es unversehrt im Mund. Als ich dann zu meinem Liebhaber ging, küsste ich ihn, da ich hoffte, die Kraft des Sakraments ließe ihn mich noch mehr lieben. Als ich diese so frevelhafte Sache vollendet hatte, wollte ich die Hostie schlucken, konnte es aber nicht. Da zog ich die Hostie heraus, wickelte sie in drei recht reine Tücher ein und versteckte sie in einer Mauerspalte eben jener Kirche.“ Als sie vom Priester gefragt wurde, ob sie sie später noch einmal gesehen habe, antwortete sie: „Schon im vergangenen Jahr sah ich jene und sie erschien mir unversehrt.“ Daraufhin sagte der Priester: „Geh und zeig mir den Ort.“ Man ging zur Kirche. Welch wunderbare Sache! Die Frau befiehl, kaum, dass sie den Ort gezeigt hatte, so große Angst, dass sie mit dem Mantel den Kopf bedeckte und flüchtete. Der Priester jedoch war nicht ratlos – im Gegenteil, er ging auf eine Eingebung Gottes hin zum Bischof von Livland<sup>13</sup>, der in der Nähe eine Kirche weißen sollte, und berichtete ihm der Reihe nach, was ihm erzählt worden war. Als er alles angehört hatte, erschrak der Bischof sehr, und

<sup>10</sup> Im Jahr 1223 fiel der Pfingstsonntag auf den 11. Juni. | <sup>11</sup> Der Hespengau oder Haspengau ist eine Region im heutigen Belgien, die im Süden von Limburg zwischen den Städten Lüttich, Namur und Löwen liegt. Zentral im Hespengau liegt Sint-Truiden (Saint-Trond), wo sich seit dem 7. Jh. die Abtei St. Trudo befand. Zu zeitgenössischen Bezeichnungen des Hespengau s. TOURIANS, Place-Name. | <sup>12</sup> Ausgehend von der Eingangsdatierung auf 1223 ist hier das Jahr 1213 gemeint. | <sup>13</sup> Mit „Bischof von Livland“ dürften mit Blick auf die Datierung entweder Bischof Albert von Riga (amt. 1201–1229, von 1199–1201 Bischof von Üxküll) oder Bischof Bernhard von Sengallen (amt. 1218–1224) gemeint sein; angesichts der familiären Verbindungen Bernhards nach Westfalen und Utrecht (wo sein Sohn [sic!] Otto Bischof wurde) ist es denkbar, dass Caesarius im Zusammenhang mit der Kirchweihe im Hespengau auf Bernhard anspielt. Außerdem erwähnt Caesarius Albert und Bernhard namentlich in Caes. LM I,31, Bernhard zudem in Caes. LM I,21. S. zum Kontext TAMM, A New World. Dagegen nimmt BOMBI, The Authority, S. 315 an, dass Caesarius hier von Dietrich von Treyden (auch: Theoderich, gest. 1219), Abt von Dünamünde und später Bischof von Estland, spricht; die Geschichte wird jedoch eindeutig in das Jahr 1223 datiert und somit rund vier Jahre nach Dietrichs Tod.

sacerdotibus et clericis universis, qui ad dedicationem ecclesie confluxerant,  
 ad locum properavit, sacramentum extraxit, cum quo ad ecclesiam rediens  
 altari solemniter imposuit. Qui cum pannum exteriorem coram eisdem  
 5 clericis explicasset, apparuerunt in eo tres gutte sanguinis recentis. Quibus  
 visis stupescens episcopus manum retraxit. Statimque mittens litteras  
 magistro Iohanni decano Aquensi, tunc in abbatem Sancti Trudonis electo et  
 in eodem cenobio constituto, ad tam grande miraculum invitavit, consilio  
 illius uti volens. Vix ad dimidium miliare locus distabat a civitate. Decano  
 10 adveniente cum summa festinatione medius revolutus est panniculus, qui  
 totus visus est quasi oleo perunctus. In explicatione vero tertii panni, cui  
 sacramentum fuerat involutum, stupendum atque seculis omnibus  
 predicandum apparuit miraculum. Nam medietas hostie ipsius in carnem  
 conversa tantum suo rubore qui aderant cunctis timorem simul et  
 15 reverentiam incussit, acsi Christum in cruce corporaliter pendere  
 conspicerent. Et cum una pars, ut dictum est, foret sanguinea, reliqua in suo  
 candore perseveravit. Illi vero parti, in qua erat sanguis, ita erat panniculus  
 concretus et adherens, ut cum revolvi deberet, ut fieri assolet in vulneribus,  
 dum ligatura sanguine infecta et indurata rescinditur. Visumque est omnibus  
 20 utile et caustum, ut hostia in panno dimitteretur sicque populo futuro in  
 testimonium fidei nostre ostenderetur. Episcopus vero tam magistrum  
 Iohannem quam reliquum clerum cum multa humilitate et instantia rogavit,  
 quatenus sibi liceret hostiam deferre in Livoniam ad corroborandam novam  
 fidem gentis illius. Quod cum averterent et dicerent, quod prorsus hoc non

---

1 ecclesie] ecclesie illius *X*. 3 imposuit] *X*; inposuit *O B*. | coram] *fehlt B*. | coram...4  
 explicasset] extraxisset et deposuisset coram omnibus *X*. 5 stupescens] stupefactus *B X*.  
 Statimque] statim *B*. 6 tunc...abbatem] et abbati *X*. | et] *fehlt X*. 7 consilio...8 volens]  
 volens eorum uti consilio *X*. 10 vero] *fehlt X*. 11 seculis] sceleratis *X*. 12 medietas]  
 dimidiata *B*. | hostie ipsius] ipsius hostie *B X*. 15 conspicerent] *zuvor* conspicere, *korrigiert*  
 zu conspicerent *B*. | foret sanguinea] foris sanguine *X*. | in] vero in *X*. 16 perseveravit]  
 perseveraverit *X*. | in qua] que *X*. | sanguis] sanguinea *B X*. | ita...17 ut<sup>1</sup>] panniculus ita  
 adherens *X*. | erat panniculus] panniculus erat *B*. 17 ut<sup>1</sup>] *fehlt B X*. | revolvi] *B X*; volvi *O*.  
 assolet] solet *B X*. 18 dum] cum *X*. | est] *B X; fehlt O*. 19 utile...caustum] caustum et utile *B*.  
 21 Iohannem] *fehlt B*. | clerum] *B X*; clericum *O*. | multa] magna *X*. | humilitate...instantia]  
 instantia et humilitate *B*. 23 averterent] adverterent *X*. | prorsus hoc] hoc prorsus *X*.

nachdem er alle Priester und Kleriker zusammengerufen hatte, die zur Weihe der Kirche gekommen waren, eilte er zu diesem Ort, zog das Sakrament heraus und legte es, nachdem er damit zur Kirche zurückgekehrt war, feierlich auf den Altar. Als er das äußere Tuch in Gegenwart eben dieser Kleriker aufgefaltet hatte, erschienen darauf drei Tropfen frischen Blutes. Durch ihren Anblick verblüfft, zog der Bischof seine Hand zurück. Und sofort schickte er einen Brief an Magister Johannes<sup>14</sup>, den Dekan von Aachen, der damals zum Abt von Sint-Truiden<sup>15</sup> gewählt und in eben jenem Kloster eingesetzt worden war, um ihn zu diesem so großem Wunder einzuladen, weil er dessen Rat nutzen wollte. Der Ort lag kaum eine halbe Meile von der Stadt<sup>16</sup> entfernt. Als der Dekan eintraf, wurde mit größter Eile das mittlere Tuch aufgeschlagen, das allem Anschein nach gleichsam mit Öl durchtränkt zu sein schien. Bei der Aufdeckung des dritten Tuches aber, in welches das Sakrament eingewickelt war, erschien ein staunenswertes Wunder, das für alle Zeiten weiterverbreitet werden sollte. Denn die Hälfte dieser Hostie war in Fleisch umgewandelt worden und jagte mit ihrer Röte allen, die dabeistanden, so große Furcht und zugleich Ehrfurcht ein, als würden sie Christus erblicken, der fleischgeworden am Kreuz hing. Und während ein Teil, so wurde es berichtet, blutbefleckt blieb, verblieb der Rest in glänzend weißem Schimmer. An jenem Teil aber, an dem sich das Blut befand, war das Tuch so eingewachsen und verklebt, dass es, als es aufgeschlagen werden sollte, wie ein blutdurchtränkter und verhärteter Verband aufgerissen wurde; so wie es bei Wunden zu geschehen pflegt. Es erschien allen nützlich und sicher, die Hostie im Tuch zu belassen und sie so dem künftigen Publikum als Zeugnis unseres Glaubens zu zeigen. Der Bischof aber fragte Magister Johannes genau wie den Rest des Klerus mit viel Demut und Beharrlichkeit, ob es ihm erlaubt sei, die Hostie nach Livland zu bringen, um den neuen Glauben der dortigen Bevölkerung zu

<sup>14</sup> Abt Johannes von Sint-Truiden (amt. 1222–1228), zuvor Dekan in Aachen; für urkundliche Belege seines Dekanats bzw. Abbatias s. *Cartulaire de l'Abbaye de Saint-Trond*, hg. PIOT, Bd. I, Nr. 145–149, S. 181–185; Nr. 151–152, S. 186–187, Nr. 154, S. 188–189. Vgl. auch Caes. LM II, 14; II, 29 sowie II, 35. | <sup>15</sup> Benediktinerabtei, die der Legende nach im 7. Jh. durch den heiligen Trudo gegründet wurde. Hier wurde Johannes 1222 zum Abt erhoben. Zur Geschichte des Klosters bis zum 12. Jh. s. BOES, *L'abbaye*. | <sup>16</sup> Gemeint ist offenbar die Stadt Sint-Truiden, die als wichtige Marktstadt sukzessive um die Abtei herum entstand; Caesarius' Beschreibung der von der Stadt entfernten Abtei ist also missverständlich. Für einen kurzen Überblick zur Stadtgeschichte s. WEEDA, *The Porous City*.

permitteret populus, concesserunt, ut medium pannum tolleret necnon et partem exterioris, in qua due gutte sanguinis continebantur. Tertiam vero guttulam idem Iohannes prescidit et inter reliquias suas illam honorifice recondens ad ostendendum populis, cum crucem predicaret.

5 Ego vero eandem guttam vidi oculis meis, ostendente sepedicto Johanne, qui michi ista recitavit. Antequam pontifex recederet, miraculum civitati innotuerat et quod hostiam deferre vellet. Unde et XLa armati viri ad resistendum destinati sunt, per quos comitante clero ac populo ad ecclesiam sancti Trudonis delatum est atque cum honore debito susceptum et in vase cristallino repositum. Qui vero verbis credere non potest, ad idem monasterium pergit et non solum multorum testimonio, sed oculata fide vera esse, que diximus, comprobabit. *Benedictus Deus, qui facit mirabilia solus.*

10

2. Item de hostia a muliere incinerata, cuius media pars carnea apparuit.

15

In episcopatu Coloniensi iuxta Hamburne monasterium ordinis Premonstratensis eodem anno contigit simile miraculum in sacramento corporis Dominici. Mulier quedam miserrima eodem modo, quo et prefata, ad duas ecclesias communicans in pascha unam hostiam sumpsit, alteram extrahens maleficii causa eam panno involutam in archa sua reposuit. Die

20

---

1 populus] fehlt X. | medium] dimidium X. 2 exterioris] interioris B. 3 guttulam] guttam B X. | prescidit] zuvor prescidit, korrigiert zu precidit X. | et] fehlt B X. 4 recondens inter clausuram sere X. | cum] dum X. 5 vero] vero tandem X. | oculis] oculis B. 6 ista] fehlt X. 7 quod] B X; cum O. | Unde et] fehlt X. | XLa] septuaginta B. | armati viri] viri armati B. 8 destinati sunt] ei destinati sunt X. 9 delatum] hostie sacramentum delatum X. atque] et B X. | et] atque B. 10 cristallino] B X; cristallano O. | verbis] verbum B; verbis meis X. 11 non...sed] fehlt X. | oculata] occulta B. 12 diximus] dixerim B. 14 Item] fehlt X. media...carnea] medietas carnea X. 16 Hamburne] X; Haburne O, Haynbuc B. 17 contigit] B; fehlt O; zuvor contigit, korrigiert zu contigit X. 18 corporis Dominici] corporis Christi B; Dominici corporis X. | modo] fehlt B. 19 ad] in X. | communicans] B X; communicavit O. communicans...pascha] communicans in pascha B; in pascha communicans X. 20 eam] fehlt B X. | reposuit] collocavit X.

---

12 Benedictus...13 solus] Ps 71,18.

stärken.<sup>17</sup> Als sie das ablehnten und sagten, dass das Volk dies keinesfalls erlaube, standen sie ihm immerhin zu, dass er das mittlere Tuch nehme und dazu den äusseren Teil, in dem zwei Tropfen Blut enthalten waren. Den Teil mit dem dritten Tröpfchen aber hat derselbe Johannes abgetrennt und zwischen seinen Reliquien ehrenhaft verwahrt, um ihn dem Volk zu zeigen, wenn er das Kreuz predigte.

5

Ich aber habe genau diesen Tropfen mit eigenen Augen gesehen, als der oft genannte Johannes ihn zeigte, der mir auch dieses berichtete. Bevor der Bischof zurückging, hatte sich das Wunder und auch, dass er die Hostie wegbringen wollte, der Stadt offenbart. Deshalb wurden vierzig bewaffnete Männer zur Sicherung ausgewählt, durch die – unter Begleitung von Klerus und Volk – die Hostie zu der Kirche Sint-Truiden gebracht, mit gebührender Ehre empfangen und in einem kristallenen Gefäß verwahrt wurde.<sup>18</sup> Wer aber den Worten nicht glauben kann, soll zu diesem Kloster gehen und nicht nur mit dem Zeugnis vieler, sondern mit dem sehenden Glauben als wahr erkennen, was wir gesagt haben. „Gelobt sei Gott, der allein Wunder schafft!“

10

15

## 2. Gleichfalls über eine Hostie, die von einer Frau zu Asche verbrannt wurde und deren mittlerer Teil fleischgeworden erschien.

Im Bistum Köln ereignete sich nahe dem Kloster Hamborn<sup>19</sup> des Prämonstratenserordens in demselben Jahr ein ähnliches Wunder am Sakrament des Leibes des Herrn. Eine gewisse, höchst elende Frau nahm an Ostern, als sie bei zwei Kirchen die Kommunion empfing, eine Hostie auf dieselbe Weise, wie auch die vorherige; sie nahm die zweite der Untat

20

<sup>17</sup> Der Begriff „Livland“ (Livonia) bezeichnete im Mittelalter das Siedlungsgebiet von Liven, Esten, Letten, Kuren sowie Semgallern; geographisch erstreckte sich dieses Gebiet ungefähr auf den Raum zwischen Narwa, Düna und der kurländischen Ostsee. Die Mission Livlands erfolgte seit dem 12. Jh. mit maßgeblicher Unterstützung des Zisterzienserordens. In diesem Zusammenhang entstand auch die Erzdiözese Riga (Bistum ab 1201, der Bischofssitz hatte sich zuvor in Üxküll befunden). S. dazu TAMM, *Communicating Crusade* sowie TAMM, *Mission and Mobility*; s. außerdem die Ausführungen zu Caes. LM I,31. | <sup>18</sup> Gemeint ist die Kirche der Abtei St. Trudo (Sint-Truiden/Saint-Trond). Caesarius Erzählung fügt sich strukturell in die reiche Erzähltradition des Klosters zu Wundererscheinungen ein; zahlreiche Berichte über die Wundertätigkeit des heiligen Trudo oder anderer Heiliger, die auch in Beziehung zur Entstehung der Kirche gesetzt werden, finden sich beispielsweise in den im 12. Jh. verfassten „Taten der Äbte von St. Trudo“ (Gesta abbatum Trudonensium). S. dazu COX, *Kontextfunktion*.

<sup>19</sup> Die Prämonstratenserabtei Hamborn (auf dem heutigen Gebiet der Stadt Duisburg) wurde 1136 infolge einer Besitzschenkung Gerhards von Hochstaden an den Kölner Erzbischof, Bruno II. von Berg, gegründet. Die Besiedelung der Abtei erfolgte mit Mönchen aus dem Kloster Steinfeld (Eifel), 1170 wurde das Kloster geweiht. S. zur Geschichte BECKER/HORSTKÖTTER, *Duisburg-Hamborn*.

quodam accedens ad archam, pixidem tulit et hostiam extraxit. Quam cum revoluto panno considerasset et totam sanguineam reperisset, expavit supra modum. Et timens infelicissima prodi et a sacerdote tamquam malefica excommunicari et puniri, si deprehenderetur, ignem faciens modicum in 5 loco mundo sacramentum cum panno super carbones vivos posuit et simul utrumque concremavit,<sup>a</sup> cineres vero in alio panno colligens reservavit. Postea ad se reversa et compuncta sacerdotem adiit et quid commiserit in 10 corpus Dominicum confessa est, pulverem optulit, penitentiam suscepit. O mira patientia, o stupenda misericordia Salvatoris nostri: contempnentes se tolerat, provocantes se ad penitentiam exspectat. Quid postea factum est, 15 audiant malefici et paveant negligentes et pertimescant. Sacerdos vero sacrum pulverem recipiens, sicut homo negligens negligenter satis iuxta altare posuit, tamen cum magis ac salubrius debuisse in calice vino mixtum sumpsisse vel ad minus iuxta reliquias recondisse. Contigit die quadam, ut pluribus sacerdotibus consendentibus, ex quibus ipse unus erat, de huius sermo haberetur. Quibus cum ipse per ordinem, que supra dicta sunt, tacita 20 persona recitasset, illi valde turbati tam de stulte mulieris sevitia quam de sacerdotis negligentia responderunt: „Rogamus, ut ostendatis nobis pannum.“ Itum est et quesitum vixque inventum. Tunc omnes premissa oratione cum multo timore ac reverentia ligaturam panni solverunt, et ecce! iam non pulverem, sed hostiam Christi virtute reintegratam invenerunt.

---

<sup>a</sup> sacramentum cum panno super carbones vivos posuit et simul utrumque concremavit] proiecit, quod mox exilivit, et sic ter proiciens tertia hora sacramentum concremavit *X*.

---

1 quodam] quadam *B X*. | et] *B X*; fehlt *O*. | extraxit] extrahit *B*. 2 considerasset...reperisset] complicasset et respexisset, totam sanguineam reperisset *X*. 3 Et timens] Timens *B*; Timens vero *X*. | prodi] prodiri *B*. | et] fehlt *B*. | sacerdote] sacerdote suo *X*. | malefica] malifica *B*. 4 et] atque *B X*. 5 carbones vivos] vivos carbones *X*. 7 et<sup>1</sup>] atque *B*. | commiserit] comisit *B*. 8 optulit] obtulit *B X*. | penitentiam suscepit] suscepit penitentiam *B X*. 10 tolerat] *B*; tollerat *O* X. | se] *B X*; fehlt *O*. | est] sit *X*. 11 malefici] korrigiert zu malefici *B*. | negligentes] *B X*; negligentes *O*. | et pertimescant] fehlt *X*. 12 recipiens] fehlt *B*. | negligens negligenter] *B X*; negligens negligenter *O*. 13 tamen cum] cum tamen *B*; cum eum *X*. | magis...salubrius] potius *X*. | in...14 sumpsisse] sumpsisse in calice vino mixtum *X*. 14 recondisse] condidisse *B*. Contigit] zuvor contingit, korrigiert zu contigit *X*. | ut] fehlt *X*. 15 huius] huiusmodi *X*. 16 que...sunt] que sunt supra dicta *X*. 17 valde] vero valde *X*. 18 negligentia] *B X*; negligentia *O*. | Rogamus vos *X*. 19 Itum] Iterum *B*. 20 panni] panniculi *B*. 21 Christi virtute] Christi *X*; fehlt *B*. | reintegratam] integratam *B*; redintegratam *X*. | invenerunt] reperierunt *B X*.

wegen aus ihrem Mund heraus und legte sie, in ein Tuch eingewickelt, frevelhaft in ihre Kiste zurück. An einem gewissen Tag ging sie zu der Kiste, nahm die Büchse und zog die Hostie heraus. Als sie das Tuch zurückgeschlagen hatte, betrachtete sie die Hostie und fand sie vollkommen blutig vor; da geriet sie übermäßig in Angst. Die höchst Unglückliche fürchtete bloßgestellt, vom Priester gleichsam als Hexe exkommuniziert und auch bestraft zu werden, falls sie ertappt würde;<sup>20</sup> und sie machte ein kleines Feuer an einem sauberen Ort, legte das Sakrament mit dem Tuch auf die lebendigen Kohlen, verbrannte beides gemeinsam,<sup>a</sup> las jedoch die Asche in ein anderes Tuch auf und bewahrte es. Danach kehrte sie nach Hause zurück, ging von Gewissensbissen gequält zum Priester und beichtete, dass sie am Leib des Herrn gesündigt habe; sie gab ihm die Asche und empfing die Buße. O wundersame Geduldsamkeit, o staunenswerte Barmherzigkeit unseres Erlösers: Sie erduldet diejenigen, die sie geringschätzen, und erwartet diejenigen, die sie zur Buße herausfordern. Was später geschehen ist, sollen die Gottlosen hören, und die Sorglosen sollen sich ängstigen und fürchten. Der Priester empfing die heilige Asche und legte sie wie ein sorgloser Mensch auf sehr unachtsame Weise neben den Altar, obwohl er doch eher und auf vernünftigere Weise sie mit dem Wein im Kelch gemischt hätte aufnehmen sollen oder zumindest bei den Reliquien verwahren müssen. Es passierte an einem gewissen Tag, dass mehrere Priester sich zusammensetzten, von denen einer dieser selbst war, und es wurde darüber gesprochen. Als er ihnen selbst der Reihe nach die Dinge, welche oben benannt wurden, erzählt hatte – unter Aussparung seiner Person –, waren jene so sehr beunruhigt von der Grausamkeit der törichten Frau ebenso wie von des Priesters Fahrlässigkeit und antworteten: „Wir bitten, dass ihr uns das Tuch zeigt.“ So ging man hin und suchte das Tuch und mit Mühen fand man es. Nachdem ein Gebet vorausgeschickt worden war, lösten daraufhin alle mit viel Furcht und Ehrerbietung die Schnüre des Tuchs, und siehe da! Sie fanden keine Asche mehr, sondern die Hostie, die durch die Kraft

5

10

15

20

25

30

<sup>a</sup> legte das Sakrament mit dem Tuch auf die lebendigen Kohlen, verbrannte beides gemeinsam] legte das Sakrament mit dem Tuch auf die lebendigen Kohlen, woraufhin es heraussprang und so verbrannte sie das Sakrament bis zur dritten Stunden dreimal X.

<sup>20</sup> Die hier verwendete Bezeichnung *malefica* bzw. (nicht personenbezogen) *maleficium* wurde zumeist verwendet, um dezidiert die Ausübung schädlicher, gefährdender Magie zu kennzeichnen. Die Verantwortung für die Beseitigung von entsprechenden Praktiken oder dem Aberglauben daran wies man nach kanonischem Recht dem Bischof als zuständiger geistlicher Autorität zu. Für einen Überblick s. BAILEY, *Witchcraft and Demonology*.

Viderunt etiam, quod multo mirabilius erat, inferiorem hostie partem et medietatem totaliter in carnem conversam, et cum pars superior panis speciem reservans niveo niteret candore, illa sanguineo fulgebat rubore. Huius miraculi testis est dominus Fredericus abbas Hamburnensis, cui res plenius innotuit.

Maiores contumeliam Christo erogare videntur huius malefici etiam ipsis crucifixoribus Christi. **1** Illi hominem visibilem, mortalem atque passibilem occiderunt nec occisi corpus fedis osculis polluerunt vel ignibus inmittere **10** presumpserunt; isti vero invisibili, immortali, impassibili utrumque inferre non verentur. Cum Christus sit os patris, osculum pacis et totius auctor castitatis, qui eius sanctissimum corpus in oscula feda assumpsit, Iude, cuius osculo traditus est, in **15** penis similis erit. Nunc, quantum miraculum in sacramento sanguinis Christi factum sit, sequens lectio demonstrabit. **1**

### 3. Item de hostia, de qua exivit sanguis et aqua in Mersenne, cum liquor calici defuisset.

Abbatia sancti Remigii civitatis Remensis magnum habet allodium in Mersenne iuxta civitatem Traiectum sancti Servatii, cui quatuor monachi semper sunt deputati, qui illic divina celebrent et decimarum proventus cum

---

**1** inferiorem] videlicet inferiorem *X*. | partem et] *fehlt B X*. **2** et cum] *fehlt X*. | pars] *B X; fehlt O*. | superior...3 speciem] vero superior speciem panis *X*. **3** reservans] servans *B X*. niteret] *B*; nicaretur *O*, *HILKA* liest für *O* fälschlicherweise micaret; *fehlt X*. | illa...fulgebat] illa vero inferior sanguineo flagrabat *X*. | rubore] *B X; fehlt O*. **4** est] *fehlt X*. | Fredericus] *fehlt X*. | Hamburnensis] *X*; Haburnensis *O B*. **6** Christo] *fehlt X*. | huius] tales *X*. | malefici] zuvor maleficis, korrigiert zu malefici *B*. | etiam] et *B*. | etiam ipsis] *fehlt X*. **7** Illi...17 demonstrabit] *B X; fehlt O*. **8** occisi] occisum *X*. **9** ignibus inmittere] eum comburere *X*. **14** assumpsit] sumpsit *X*. | Iude] *fehlt X*. | cuius] illius *X*. | in...15 erit] ad mortem *X*. **15** quantum] quod *X*. **16** sacramento] *fehlt X*. | sit] *X; est B*. **17** demonstrabit] declarabit *X*. **18** Item] *B; fehlt O X*. | in Mersenne] *fehlt X*. **19** defuisset] defuisset, sequitur nunc *X*. **21** civitatem] *B; fehlt O X*. **22** proventus...17,1 monasterio] proventum censibus ecclesie *X*.

Christi wiederhergestellt worden war. Sie sahen, was viel erstaunlicher war, dass der untere Teil und die Mitte der Hostie gänzlich in Fleisch verwandelt waren; und während der obere Teil, der den Anblick des Fleisches bewahrte, vor weißem Glanz erstrahlte, leuchtete jene vor blutiger Röte. Der Zeuge dieses Wunders ist Herr Friedrich, Abt von Hamborn,<sup>21</sup> dem sich diese Sache ganz und gar offenbarte.

Die Gottlosen scheinen Christus schlimmer zu schmähen als gar seine Kreuziger selbst.<sup>1</sup> Jene haben einen sichtbaren Menschen, der sterblich und leidensfähig war, getötet, und dennoch haben sie den Körper des Getöteten nicht mit schändlichen Küssen besudelt oder es gewagt, ihn ins Feuer zu schleudern. Diese aber fürchten sich nicht, dem unsichtbaren, unsterblichen, und leidensunfähigen Christus beides anzutun. Da Christus der Mund des Vaters ist, der Friedens-Kuss und der Urheber aller Keuschheit, wird er für denjenigen, der seinen heiligsten Körper zum schändlichen Kuss empfangen hat, Judas nämlich, durch dessen Kuss er verraten wurde, bei den Strafen ähnlich verfahren. Nun wird die folgende Lektüre aufzeigen, welch großes Wunder am Sakrament des Blutes Christi geschehen ist.]

### 3. Gleichfalls über eine Hostie, aus welcher in Meerssen Blut und Wasser hervortrat, obwohl keine Flüssigkeit im Kelch gewesen war.

Die Abtei des heiligen Remigius in der Stadt Reims<sup>22</sup> besitzt ein großes Gut in Meerssen nahe der dem heiligen Servatius<sup>23</sup> geweihten Stadt, dem

<sup>21</sup> Friedrich (amt. 1217–1227, resigniert vor 1231) war der vierte Abt der Prämonstratenserabtei von Hamborn. S. zu seiner Person HORSTKÖTTER, *Der Ort Hamborn*, S. 400–402. | <sup>22</sup> Benediktinerabtei Saint-Remi in Reims, die sich aus einer religiösen Gemeinschaft rund um das Grab des heiligen Remigius im 8. Jh. zu einer benediktinischen Klostergemeinschaft entwickelte. Zur Bedeutung der Abtei in der Karolingerzeit s. DEPREUX, *Saint Remi*. | <sup>23</sup> Abtei, die mit der Maastrichter St. Servatius-Kirche verbunden war und sich nahe der alten Römerstraße von Tongern nach Köln befand. Die Anlage wurde im späten 10. und frühen 11. Jh. am Ort der Krypta des hl. Servatius (ca. 343–384), Bischof von Tongern, neu errichtet. S. zur Geschichte PANHUYSEN, *Wendepunkte*.

censibus monasterio resignent. Ex quibus unus cum eodem tempore, quo duo supradicta miracula gesta sunt, missam esset celebraturus, aquam et vinum in calicem fundere neglexit. Cumque ventum esset ad signa ante orationem Dominicam et detecto calice nichil in eo liquoris deprehenderet,  
 5 deterritus atque contristatus est supra modum. Stante eo in maximo stupore, cum crebris singultibus misericordiam Dei pulsaret, facta est vox desuper: „Exaudita est oratio tua.“ Quare animatus, reliqua more solito complens, hostiam fregit et unam ex eis particulam vacuo calici inmittens. Et ecce!  
 10 *Christus, qui est virtus Dei et sapientia, qui in cruce de suo corpore mortuo sanguinem et aquam exire fecit contra naturam, de corpore suo sacramentali atque immortali contra consuetudinem produxit sanguinem et aquam: sicut de incisis venis sanguis erumpit, ita de eadem particula in duobus locis, sacerdote conspiciente, utriusque liquoris profluxit species; non enim vini, sed humani sanguinis forma in eo videbatur. Quapropter paveant et erubescant, qui dicunt nichil fieri in pane, nisi calicis transsubstantiatio fiat.*  
 15 Cumque sanguis exuberans pene tertiam partem replesset calicis, stetit. Sacerdos vero tanto miraculo viso exhilaratus valde, partem sumpsit, reliquiam cum sacramento corporis circumstantibus post misse completionem ostendit. Postea decretum est prudentium consilio, ut calix cum liquore sigillaretur. Quod et factum est. Nuper cum dominus Conradus Portuensis episcopus et sedis apostolice legatus transiret partes illas, predicti fratres illum accersientes ea, que dicta sunt per ordinem recitaverunt. Qui glorie tanti miraculi congratulans precepit, ut, sigillo amoto, in testimonium  
 20

---

**1** resignent] consignent *B*. | quo...2 sunt] cum duo supradicta miracula que gesta sunt *X*. **2** esset] fehlt *X*. **3** fundere] *B X*; fundens *O*. **4** nichil] nil *B*. | in...liquoris] *B X*; fehlt *O*. deprehenderet] inveniret *B*; repreprehenderet *X*. **5** deterritus] territus *B X*. | supra] super *X*. **6** cum...pulsaret] cum lacrimis intime misericordiam Dei deprecabatur *X*. **8** et] fehlt *B X*. eis] hiis *X*. | particulam] partem *X*. | inmittens] immiscens *B*. **9** virtus Dei] Dei virtus *B*. Dei] fehlt *X*. **10** et] atque *B*. | de...11 aquam] de corpore suo sacramentali atque immortali produxit sanguinem et aquam contra consuetudinem *B*; Ille de corpore sacramenti contra naturam et consuetudinem produxit sanguinem et aquam *X*. **11** sicut] fehlt *X*. **12** de incisis] descisis *X*. | erumpit] erupit *X*. | ita de] *X*; ita in *B*; sic de *O*. | in...locis] duobus in locis *B*. **13** sacerdote conspiciente] conspiciente sacerdote *B*. **14** forma...eo] in ea forma *X*. | et...15 erubescant] fehlt *X*. **15** nichil] nil *B*. **16** replesset calicis] calicis replesset *B X*. **17** exhilaratus] exhylatus *O*. | exhilaratus valde] exhilarat valde gratias agens Deo *X*. **18** reliquiam...19 ostendit] reliquiam post misse completionem circumstantibus ostendit *X*. misse] *B X*; missam *O*. **19** completionem] *X*; expletione] *B*; fehlt *O*. | consilio] fehlt *B*. **20** et] et ita *X*. | Nuper] Post breve tempus *X*. | Conradus] Chunradus *B*. **21** et...transiret] apostolice sedis legatus cum transiret per *X*. | predicti] fehlt *X*. **23** congratulans] *B*; congratulantes *O*; congloriabatur *X*.

---

**9** Christus...sapientia] *I Cor 1,24*. **10** sanguinem...exire] *Io 19,34*.

dauerhaft vier Mönche zugewiesen sind, die dort Gottesdienst feiern und die Einkünfte des Zehnten mit den Zinsen aus den Zehnten an das Kloster zurückgeben sollen. Einer von ihnen vergaß, als er zu derselben Zeit, als die zwei vorgenannten Wunder geschehen sind,<sup>24</sup> eine Messe feiern wollte, Wasser und Wein in den Kelch zu gießen. Als der Zeitpunkt für die Zeichen vor dem Vaterunser gekommen war und er – nachdem er den Kelch abgedeckt hatte, keine Flüssigkeit darin fand, erschrak er und war über die Maße betrübt. Während er dort in größter Verwunderung stand, und mit wiederholtem Schluchzen die Barmherzigkeit Gottes erregte, sprach eine Stimme von oben herab: „Dein Gebet wurde erhört.“ Dadurch beseelt, vollendete er das Übrige nach gewohntem Brauch, brach die Hostie und gab einen Teil von ihr in den leeren Kelch. Und siehe da! „Christus“, der „Gottes Kraft und Weisheit“ ist, der am Kreuze wider die Natur von seinem toten Körper „Blut und Wasser ausgehen“ ließ, brachte aus seinem sakramentalen und auch unsterblichen Körper entgegen der Gewohnheit Blut und Wasser hervor: so wie aus eingeschnittenen Venen das Blut heraustritt, so trat es aus demselben Teil an beiden Stellen hervor, und während der Priester zusah, floss eine Art von beiden Flüssigkeiten heraus; nämlich nicht Wein, sondern die Gestalt menschlichen Blutes war dort zu sehen. Deshalb sollen sich diejenigen ängstigen und erröten, die sagen, im Brot geschehe nichts, wenn nicht die Wandlung des Kelches geschieht. Als das Blut schon ein Drittel des Kelches gefüllt hatte und beinahe überströmte, hielt es an. Der Priester aber, den der Anblick des ganzen Wunders sehr aufmunterte, nahm einen Teil an sich, den Rest mit dem Sakrament des Leibes zeigte er den Umstehenden nach der Vollendung der Messe. Danach wurde auf den Rat von klugen Leuten beschlossen, dass man den Kelch mit der Flüssigkeit versiegele. Dies wurde gemacht und kurze Zeit später, als der Herr Konrad, Bischof von Porto und Legat des Apostolischen Stuhls,<sup>25</sup> jene Länder durchquerte, holten ihn jene vorgenannten Brüder und verkündeten ihm das, was gesagt wurde, der Reihe nach. Er freute sich über den Ruhm eines so großen Wunders und ordnete an, dass die Flüssigkeit nach Entfernung des Siegels zum Zeugnis

<sup>24</sup> Im Jahr 1223, möglicherweise auch an Pfingsten. Vgl. dazu bereits *Caes. LM I,2*.

<sup>25</sup> Konrad von Urach (gest. 1227), 1209 Abt von Villers, 1215 Abt von Clairvaux, 1217 Abt von Cîteaux, 1219 Kardinalbischof von Porto, ab 1223 Kreuzzugs prediger in deutschen Gebieten, päpstlicher Legat. Ob Konrad von Urach im August 1223 bei der Krönung Ludwigs VIII. in Reims zugegen war, ist ungeklärt. Vgl. dazu NEININGER, Konrad von Urach, S. 200 und 380; zu Konrad s. überdies KISS, Conrad of Urach. S. auch die weiteren Nennungen in *Caes. LM I,39* sowie *I,40*.

fidei Christiane cunctis supervenientibus et videre volentibus liquor ostenderetur per dies octo. Quod et fecerunt. Est autem purpurei coloris et ex tempore spissior, utpote duos in calice habens annos, nunc autem sigillatus est.

5      Quantum gratie, quantumve glorie apud Deum mereantur, qui in sacramento altaris fuerint devoti sive in conficiendo sive sumendo, caritas fidelium advertat.

**4. Item de monacho Vilariense, cui angeli in missa ministraverunt.**

In Brabantia femina manet valde religiosa, fide, caritate, bonis operibus plena, multas habens a Christo consolationes plurimasque revelationes. In huius presentia dum sacerdos quidam de Vilario, et ipse bone vite, in quadam villa missam celebraret et in ipso introitu ad altare dum peccata sua confiteretur, cepit corpus eius lucidari et sacre vestes, quibus indutus erat, miro candore decorari. Cumque hostiam elevaret, vidi duos angelos mire pulcritudinis, utpote filios lucis, ei hinc inde assistere, brachia sustentare et, cum hostiam deponeret, manicas utriusque manus, ne quid eis tangeret, valde decenter restringere. Qui etiam inclinato capite, elevatis manibus, cum summa reverentia depositam adoraverunt. Hiis concordant quidam sacerdotes, qui hostiam adorando deponunt, Christi corpus ibi credentes.<sup>b</sup>

20      Eandem consuetudinem habet magister Stephanus archiepiscopus Cantuariensis, qui nullo theologo huius temporis inferior esse scientia

<sup>b</sup> Christi corpus ibi credentes] Christi corpus ibi credentes, qui hostiam venerantes et Deum credentes *X*.

**1** et] *fehlt X*. | volentibus] *B X*; *cupientibus O*. **2** octo] *fehlt X*. | Est] *Erat X*. | et<sup>2</sup>...3 utpote] *fehlt X*. **3** nunc...4 est] post ostensionem calix sigillatus est *X*. **7** advertat] *B X*; avertat *O*. **8** Item] *fehlt O X*. | Vilariense] Valeriense *O*; Villariense *X*. **9** femina...caritate] erat bona matrona *X*. | bonis] bonisque *B*. **10** habens...Christo] in Christo habens *X*. | a] *B*; in *O X*. plurimasque] plurimas *X*. **11** de...ipse] *fehlt X*. **12** in] *fehlt X*. | introitu] ad introitu *X*. dum...13 confiteretur] *fehlt X*. **13** eius] suum *X*. **14** elevaret] exaltaret *B*. **15** utpote] utpote *O*. | inde] indeque *X*. **16** quid eis] quit eas *O*; quid eas *X*. **18** depositam] deposita *X*. concordant] *B X*; *fehlt O*. **19** adorando] adorandam *O*. **20** habet] *B X*; habuit *O*. | magister] sanctus *B*. | archiepiscopus] episcopus *B*. **21** qui] *B X*; que *O*. | huius...inferior] inferior huius temporis *X*. | esse scientia] scientia esse *B*; scientia *fehlt X*.

des christlichen Glaubens allen Vorübergehenden und allen, die es sehen wollten, acht Tage lang gezeigt werde. Und das machten sie. Die Flüssigkeit ist jedoch von purpurner Farbe und mit der Zeit eingedickt, da sie ja zwei Jahre im Kelch war, nun aber ist der Kelch versiegelt.

Wie viel Gnade, welch großen Ruhm bei Gott die verdienen, die im Sakrament des Altars fromm sind – beim Verzehren oder Erhalten der Hostie –, das soll die Nächstenliebe der Gläubigen zeigen.

5

#### 4. Gleichfalls über einen Mönch aus Villers, dem Engel bei der Messe halfen.

In Brabant wohnte eine sehr religiöse Frau, die im Glauben, in Nächstenliebe und an guten Werken vollkommen war, und die viel Trost von Christus erhielt und auch sehr viele Offenbarungen. In ihrer Gegenwart feierte ein gewisser Priester<sup>26</sup> aus Villers<sup>27</sup> mit guter Lebensführung in einem gewissen Ort eine Messe. Als er beim Einzug zum Altar seine Sünden beichtete, begann sein Körper zu leuchten und das heilige Gewand, das er trug, wunderlich weiß zu schimmern. Als er die Hostie in die Höhe hielt, sah sie zwei außerordentlich schöne Engel, nämlich die Söhne des Lichts, die ihm fortan beistanden, die Arme hochhielten und, während er die Hostie niederlegte, die Ärmel an beiden Armen sehr schicklich zurückhielten, damit er mit ihnen nichts berührte. Und nachdem er den Kopf gebeugt, aber die Hände emporgehoben hatte, bewunderten sie mit höchster Ehrerbietung die abgelegte Hostie. Ihnen schlossen sich gewisse Priester an, die die Hostie mit Verehrung niederlegten und glaubten, dort sei der Leib Christi.<sup>b</sup>

10

15

20

Dieselbe Gewohnheit besitzt Magister Stephan, Erzbischof von Canterbury,<sup>28</sup> der bekannterweise keinem Theologen seiner Zeit in Weisheit

25

<sup>b</sup> und glaubten, dort sei der Leib Christi] und glaubten, dort sei der Leib Christi, verehrten die Hostie und vertrauten auf Gott X.

<sup>26</sup> Offenbar handelt es sich hier um einen Zisterziensermönch, der zugleich Prior im Kloster Villers war, vgl. dazu Caes. LM I,5. Caesarius scheint ihn zu kennen, zugleich aber bewusst auf seine Namensnennung zu verzichten. Ob hier der in LM mehrfach (Caes. LM I,13; II,4; II,5) genannte Wiger von Villers gemeint ist, ist unklar. | <sup>27</sup> Die Zisterzienserabtei Villers (heute Villers-la-Ville in der Provinz Wallonisch-Brabant, Belgien) wurde 1146 als Tochterabtei von Clairvaux gegründet. S. zur Geschichte der Abtei BROUETTE, Abbaye de Villers, S. 363–366 sowie zur Baugeschichte COOMANS, L'abbaye. | <sup>28</sup> Stephen Langton, Erzbf. von Canterbury (amt. 1207–1228). Ein Kontakt zu Abt Heinrich von Heisterbach könnte in den Jahren während einer Predigtreise Stephens durch Flandern erfolgt sein; obwohl umstritten ist, wann genau diese Reise stattfand, wird zumeist 1213 angenommen. Vgl. dazu BOLTON, „Pastor bonus“,

dinoscitur. Interrogatus a domino Henrico abbe nostro, si post hec verba  
 5 *Hoc est enim corpus meum*<sup>1</sup> statim fiat transsubstantiatio panis, scilicet in  
 corpus Christi, respondit: „Hoc credo, in hac fide moriar. Unde mox cum  
 hostiam depono, supplex illam adoro.“ Hoc commemoravi propter quosdam,  
 qui quibusdam scriptis magistri Petri Cantoris pertinacius adherentes dicunt  
 tunc primum panem *transsubstantiari*, quando *benedictio*  
 10 *calicis completa* est. *Quod omnino videtur absurdum* et *consuetudini ecclesie sancte contrarium*, que in  
 elevatione hostie procidens adorat. Plura me memini  
 15 tractasse de hiis in *Dyalogo distinctione nona capitulo.*<sup>2</sup> Licet homines, qui *per fidem ambulant*, aliquando in talibus  
 possint errare, angeli sancti, in quibus est plenitudo scientie, qui visione  
 presentaria et comprehensiva, non enigmatica fruuntur in Christi  
 contemplatione, falli non possunt. Non ibi adorabant predicti angeli panem  
 purum, sed Christum illic attendebant, cognoscebant et confitebantur.

20 Post fractionem sacramenti, cum adesset hora sumptionis, facta in excessu  
 mentis beata illa vidit corpus sacerdotis tam clarum et tam perspicuum, ut  
 quasi in phialam cristallinam Christi corpus demitti videretur. Missa vero  
 completa, cum sacerdos sacra deponeret vestimenta, illa cepit ad se reverti  
 et celebrantis corpus sensim in oculis eius spissari, ita ut tunc primum in eo  
 solitam formam agnosceret. Cum post orationes salutationis gratia ad ipsam

1 Henrico] *X*; Hinrico *O*; Heinrico *B*. 2 Hoc...meum] *corpus meum B*. | statim] *fehlt B*.  
 scilicet] *B X*; *fehlt O*. 3 respondit] *respondi X*. | Unde...4 adoro] *Unde cum hostiam depono*,  
 mox illam supplex adoro *X*. 4 Hoc] *B*; *hec O X*. 5 qui...scriptis] *scripturis quibusdam X*.  
 pertinacius] *korrigiert zu pertinaciter B*. 6 *transsubstantiari...7 est*] *B*; et cetera, quod  
 absurdum est *O*. 7 *Quod...11 capitulo*] *B*; *fehlt O*; *Quod omnino videtur absurdum et in*  
*consuetudinem sancte ecclesie X*. 12 possint] *possent B*, *HILKA liest für B possunt*.  
 13 presentaria] *presentanea O*; *presentuaria X*. | et comprehensiva] *fehlt X*. | fruuntur] *feruntur O*. 14 Non] *Non enim X*. | adorabunt] *adorabunt O*; *adorant X*. 15 Christum] *Ihesum*  
*Christum X*. | *illic B*; *quem illic O*. | *illic...confitebantur*] *fehlt X*. 16 facta] *fehlt X*. 17 et...  
 perspicuum] *fehlt X*. 18 phialam] *X*; *phyalam B O*. | Christi corpus] *corpus Christi B X*.  
 demitti videretur] *B*; *dimitti videretur O*; *dimitteretur X*. 20 et...spissari] *fehlt X*. | sensim] *B*;  
 censim *O*. | oculis] *occulis B*. | *primum*] *primo X*. 21 agnosceret] *cognosceret X*. | Cum...  
 23,1 rediret] *fehlt X*.

2 Hoc...meum] *Lc 22,20*. 11 per...ambulant] *Augustinus, De trinitate, lib. 15, II, 4*.

unterlegen ist. Befragt von Herrn Heinrich, unserem Abt,<sup>29</sup> ob nach den Worten „Dies ist nämlich mein Leib“, sofort die Wesenswandlung des Brotes, nämlich zum Leib Christi, geschehe, antwortete er: „Dies glaube ich, in diesem Glauben sterbe ich. Daher bete ich, wenn ich die Hostie niederlege, jene demütig an.“ Dies habe ich wegen gewisser Leute berichtet, die an gewissen Schriften von Magister Petrus Cantor<sup>30</sup> ziemlich starrsinnig festhalten und sagen, dass erst dann ‚die Wesenswandlung‘ des Brotes erfolgt, ‚sobald die Segnung des Kelches ausgeführt wurde. Das erscheint völlig widersinnig und als der Gewohnheit der heiligen Kirche gegensätzlich. Dies bewundert man, wenn man beim Hochheben der Hostie niederfällt. Ich erinnere mich, dass ich dies weiter im ‚Dialogus‘ in einem Kapitel in der neunten Distinktion behandelt habe.‘<sup>31</sup> Obgleich die Menschen, die im Glauben wandeln, irgendwann in solchen Dingen irren können, können die heiligen Engel nicht getäuscht werden; in ihnen ist die Vollkommenheit des Wissens und sie erfreuen sich zwar an einer wirksamen und verständlichen Vision, nicht aber an einer unverständlichen Vision bei der Betrachtung Christi. Die vorgenannten Engel beteten nicht das reine Brot an, sondern erwarteten Christus dort, erkannten und priesen ihn.

Nach dem Brechen des Sakraments, als die Stunde des Empfangens kam, sah jene Frau, die durch eine Entrückung des Geistes glücklich gemacht worden war, den Körper des Priesters so klar und so deutlich, als werde er wie der Leib Christi in eine kristallene Schale herabgelassen. Als der Priester aber nach Vollenden der Messe seine heiligen Gewänder ablegte, begann jene zu sich zurückzukehren, und der Körper des Feiernden verdichtete sich allmählich für die Augen, sodass sie ihn daraufhin erstmals in seiner gewöhnlichen Form erkannte. Als er nach einigen Gebeten dank

S. 63. Zum Leben und Wirken Langtons s. außerdem die Beiträge in Étienne Langton, hg. BATAILLON u. a.

<sup>29</sup> Abt Heinrich von Heisterbach (amt. 1208–1244). S. zu ihm bereits Caes. LM Prolog sowie I,9; I,22; I,39. | <sup>30</sup> Petrus Cantor (gest. 1179), Pariser Theologe und u. a. Verfasser des *Verbum abbreviatum*. Die Passage bezieht sich auf seine in der *Summa de sacramentis et animae consilis* formulierte Sakramentaltheologie. Vgl. dazu Petrus Cantor, *Summa de sacramentis*, hg. DUGAUQUIER sowie zu seinem Leben BALDWIN, *Masters, Princes and Merchants*, S. 3–16. | <sup>31</sup> In Kapitel 27 der neunten Distinktion im *Dialogus miraculorum* behandelt Caesarius vier zentrale Anforderungen, die ein Priester für die wirksame Wandlung des Leibes Christi erfüllen muss: „die richtige Ordnung, die Worte, die Absicht“ sowie „die Substanz von Brot und Wein“ (ordo, verba, intentio; substantia panis et vini). Vgl. dazu Caes. DM IX,27.

rediret, accepit et illam gratiam Christi virgo venerabilis, ut, quotienscumque ea presente populus communicat, quis digne quisve indigne accedat, per spiritum ipsa mirabiliter discernat. Nam cum die quadam pasche singuli accederent ad sacram communionem et singulorum vultus attenderet, intellexit tantum decem ex omni illa multitudine celestibus sacramentis digne participare. Cum hoc anno visitasset monachus eam noster Iohannes, inter loquendum spiritum prophetie illam habere deprehendit. Qui hec que dicta sunt de ea credere non potest, vicinos eius accersiat, testimonium illorum accipiat et forte maiora horum audiet. Multis est nota et longe per famam sanctitatis dilatata, Uda vocabulum habens, in villa, dicta Wanneloz, habitans.

### 5. Item de eodem monacho, cui religiosa virgo Tyedela Christum infantem optulit in missa in die nativitatis eius.

Est in Nivella civitate alia quedam virgo nomine Tyedela, non minoris gratie neque minoris glorie tam vite sanctitate quam fame celebritate. Hec cum tempore quodam in nocte nativitatis Domini esset in oratione, *speciosus forma pre filiis hominum* homo Christus Ihesus, nocte eadem de

1 et...venerabilis] ergo gratiam virgo sancta *X*. 2 communicat] communicavit *X*. | quisve indigne] fehlt *X*. 3 accedat] accessit *X*. | per spiritum] sanctum per Spiritum *B*; per Spiritum sanctum *X*. | ipsa mirabiliter] fehlt *X*. | discernat] discernebat *X*. | die quadam] quadam die *X*. 4 pasche] pasce *B*. | accederent...communionem] *B*; ad sacramentum accederent *O*. accederent...5 attenderet] accederent ad communionem corporis Christi *X*. 5 celestibus...6 sacramentis] *B X*; fehlt *O*. 6 digne participare] digne communicare, *oberhalb p nachgetragen* *O*; imbui *X*. | Cum...9 audiet] fehlt *X*. | monachus eam] eam monachus *B*. 8 hec] *B*; ea *O*. 9 audiet] *B*; audiret *O*. | Multis...11 habitans] Multis fuit hec nota, quia spiritum prophetie habere videbatur *X*. 10 et] *B*; fehlt *O*. | Uda] *Uda B*. 11 dicta Wanneloz] cui nomen est Wannelez *B*. 12 Item] fehlt *X*. | Tyedela] *B*; Tyodela *O*; Leerstelle *X*. 13 optulit] obtulerit *B*; obtulit *X*. 14 Est] Erat *X*. | quedam] *B X*; fehlt *O*. | Tyedela] *B*; Tiedela *O*; fehlt *X*. 15 minoris] inferioris *B X*. | tam...celebritate] fehlt *X*. 16 tempore quodam] quodam tempore *B*. 17 speciosus] preciosus *X*. | Ihesus] fehlt *X*. | nocte] in nocte *X*. | de...25,1 est] de virgine natus *B*; natus de virgine *X*.

17 speciosus...hominum] *Ps (G) 44,3.*

des Engelsgrußes<sup>32</sup> zu ihr zurückkehrte, empfing die ehrwürdige Jungfrau auch jene Gnade Christi, dass sie – immer, wenn das Volk in ihrer Gegenwart die Kommunion empfing – durch den Geist selbst auf wunderbare Weise wahrnahm, wer würdig und wer unwürdig teilhatte. Denn als an einem gewissen Ostertag Einzelne zur heiligen Kommunion herantraten und sie das Gesicht der Einzelnen beobachtete, erkannte sie, dass nur zehn aus jener gesamten Menge auf würdige Weise an den himmlischen Sakramenten teilhatten. Als unser Mönch Johannes<sup>33</sup> sie in diesem Jahr besucht hatte, erkannte er, dass sie beim Sprechen einen prophetischen Geist hatte. Weil er das, was über sie gesagt wurde, nicht glauben konnte, rief er ihre Nachbarn herbei, empfing ihre Zeugenaussage und hörte noch viel Größeres von ihnen. Sie ist vielen bekannt und schon lange durch den Ruhm ihrer Heiligkeit berühmt; sie heißt Uda<sup>34</sup> und wohnt in einem Dorf, dessen Name Wagnelée<sup>35</sup> ist.

5

10

15

**5. Gleichfalls über denselben Mönch, dem eine gläubige Jungfrau namens Tyedela das Christuskind in der Messe am Tag seines Geburtstages zeigte.**

Es gibt in der Stadt Nivelles<sup>36</sup> eine andere gewisse Jungfrau mit Namen Tyedela<sup>37</sup>, die nicht von geringerer Gnade oder geringerem Ruhm war und ein so heiligmäßiges wie berühmtes Leben führte. Sie befand sich zu einer gewissen Zeit in der Nacht der Geburt des Herrn im Gebet, und der Mensch

20

<sup>32</sup> Gemeint ist hier der sogenannte Engelsgruß (salutatio angelica), der etwa seit dem 6. Jh. Bestandteil des Ave Maria war. Dieser bezog sich auf die Worte des Erzengels Gabriel bei der Verkündigungsszene (Lk 1,28). S. dazu HEINZ, Art. „Ave Maria“. | <sup>33</sup> Die Formulierung monachus noster lässt vermuten, dass hier möglicherweise der in Caes. DM IX,35 und XII,15 von Caesarius als Quelle genannte Mönch Johannes von Heisterbach gemeint ist; Johannes wird im DM als Sohn eines Andernacher Bürgers beschrieben. | <sup>34</sup> Die Identität Udas lässt sich nicht eindeutig bestimmen. Zwar berichtet Caesarius auch in Caes. DM IX,25 von einer heiligen Frau namens Uda, nennt jedoch als ihren Herkunftsstadt Thoremvais bei Nivelles. Simons vermutet, dass Caesarius mit Uda aus Thoremvais eine Begine beschreibt; als Beginen bezeichnet man fromme Frauen, die seit dem frühen 13. Jh. zunächst vor allem in Brabant und Flandern in klosterähnlichen Gemeinschaftsformen ohne Zugehörigkeit zu einem Orden leben. Vgl. dazu SIMONS, Cities of Ladies, S. 44. | <sup>35</sup> Laut HILKA handelt es sich um das Dorf Wagnelée, heute Teil der Gemeinde Fleurus in der belgischen Provinz Hainaut. HILKA, Wundergeschichten III, S. 24. | <sup>36</sup> Nivelles, Stadt in der heutigen Provinz Wallonisch-Brabant in Belgien. Hier befand sich seit dem 7. Jh. ein bedeutendes Kloster, das im 9. oder 10. Jh. in ein Stift umgewandelt wurde. Prägend für die weibliche Frömmigkeit in Nivelles war die Verehrung der hl. Gertrud (um 626–659), die auch in anderen Gemeinschaften wie jenen der Beginen gepflegt wurde. S. dazu SCHLOTHEUBER, Pilgrims. Im DM bezieht sich Caesarius mehrfach auf heilige Frauen in und um Nivelles, s. etwa Caes. DM III,6; III,14; IV,84; IX,35 sowie XI,28. <sup>37</sup> Die von Caesarius angeführte Protagonistin Tyedela/Tyodela lässt sich nicht eindeutig identifizieren; auch im Caes. DM wird sie nicht erwähnt.

virgine natus est, *quasi sponsus* denuo *procedens de thalamo suo*, eidem religiose femine non solum ad videndum, immo etiam ad tangendum se prebuit. Quem cum inter amplexus dulciter deoscularetur, in hec verba prorupit: „Non potero ad plenum iocundari neque cor meum tua dulcissima visione perfecte satiari, nisi ille amicus meus“, monachum vocans de Vilario, cuius in superiori capitulo mentio habita est, „te tali modo fruatur.“ Licet illum noscam facie et nomine, non tamen eum prodere presumo, ne ex hoc verecundiam passus moveatur. Mira dicturus sum: eadem hora Tyedela cum puero pueri virtute in Vilarium mirabiliter translata iuxta altare se reperit, ubi idem monachus missam de nocte in memoriam nativitatis Dominice celebravit. Erat tunc prior eiusdem monasterii, ubi virgo devota sacerdoti faciem suam exhibens et virginis filium manibus suis offerens in multam ammirationem atque indicibilem cordis iubilationem illum convertit.

15      Lego sanctum Abacuc de Iudea translatum in Babylonem mirabiliter: audio hic Tyedelam de Nivella in Vilarium ineffabiliter transpositam. Bene dixerim ineffabiliter, quia in translatione prophete cincinno manus adhibetur, hic subventionis modus non invenitur. Aliquid amplius hic: deferebat ille prandium messorum, ista panem angelorum. Monachus vero plenius volens scire causam et modum visionis, post dies paucos, petita licentia ab abbe suo, ad feminam venit. Et antequam quicquam ei

1 denuo] *fehlt B X.* 5 perfecte satiari] perfrui *X.* | monachum...6 est] monachus, cuius in superiori capitulo mentio facta est *X.* 6 Vilario] Villario *B.* 7 facie...nomine] nomine et facie *B.* | tamen eum] eum tamen *X.* 8 Mira] Mira et vera *X.* | sum] *fehlt X.* | Tyedela] predicta Dei famula *X.* 10 missam...nocte] de nocte missam *X.* | nativitatis...11 Dominice] Dominice nativitatis *B;* nativitatis *X.* 11 monasterii] cenobii *B X.* 12 sacerdoti...suam] faciem suam sacerdoti *X.* | exhibens] *X;* korrigiert zu exhibens *B;* exhibens *O.* | in...14 convertit] *fehlt X.* 15 Abacuc] Abacuk *B;* Abbacuc *X.* | Iudea] Iudea *B.* | in...mirabiliter] in Babylonem mirabiliter *B;* mirabiliter in Babylonem *X.* 16 Tyedelam] virgine *X.* | Nivella] *B;* Nyvella *O;* Nyvella *X.* | Vilarium] Villarium *B.* 17 dixerim] *B X;* diximus *O.* | cincinno] *B X;* cincinno *O.* 18 subventionis] amplius subventionis *X.* | Aliquid...hic<sup>2</sup>] In hac *X.* 19 deferebat] *X;* deferebat *B,* hic deferebatur *O.* | vero] *fehlt X.* 20 visionis] *fehlt B.* 21 quicquam ei] ei quicquam *B.*

1 quasi...suo] *Ps 18,6.* 15 Abacuc...mirabiliter] *Vgl. Dn 14,35.* 17 prophete cincinno] *Vgl. Dn 14,35.* 19 deferebat...messorum] *Vgl. Dn 14,32.*

Jesus Christus, der „vor allen Menschensöhnen von glänzender Gestalt“ war und in eben dieser Nacht von der Jungfrau geboren worden war, ging „gleichsam wie ein Bräutigam“ erneut „aus seiner Kammer heraus“, und zeigte sich derselben gläubigen Frau nicht nur zum Anblick, sondern auch zum Berühren. Als sie ihn während einer Umarmung süß küsste, brach sie in folgende Worte aus: „Ich werde nicht vollständig erfreut werden noch kann mein Herz durch deine süßeste Erscheinung vollkommen befriedigt werden, wenn nicht jener mein Freund“ (so nannte sie den Mönch aus Villers, von dem im vorherigen Kapitel die Rede war)<sup>38</sup> „sich auf dieselbe Art an dir erfreuen kann.“ Obwohl ich jenen dem Gesicht und Namen nach kenne, wage ich dennoch nicht, ihn preiszugeben, um ihm daraus kein Schamgefühl zu bereiten. Ich werde Wunderbares sagen: Zur selben Stunde fand sich Tyedela, die auf wunderbare Weise nach Villers gebracht worden war, mit dem Knaben, der die Tugend eines Knaben hatte, vor dem Altar wieder, wo derselbe Mönch die Nachtmesse in Gedenken an die Geburt des Herrn feierte. Er war damals Prior desselben Klosters,<sup>39</sup> wo die fromme Jungfrau dem Priester sein Gesicht zeigte und den Sohn der Jungfrau mit ihren Händen darbot und jenen zu großer Bewunderung und unsagbarem Jubel des Herzens bewegte.

Ich lese, dass der heilige Habakuk auf wundersame Weise von Judäa nach Babylon gebracht wurde; ich höre, dass hier Tyedela auf unsagbare Weise von Nivelles nach Villers gebracht wurde. Ich sage absichtlich ‚auf unsagbare Weise‘, weil bei der Translation des Propheten mit dem gekräuselten Haar die Hand hinzugezogen wird, in diesem Fall aber keine Hilfe dieser Art zu finden ist. Etwas mehr hierzu: Jener hat die Mahlzeit den Mähern gebracht, sie aber das Brot der Engel. Der Mönch aber kam, weil er den Grund für diese Vision ebenso wie deren Art vollständig kennen wollte, nach wenigen Tagen (er hatte hierfür die Erlaubnis seines Abtes<sup>40</sup>

<sup>38</sup> Erneut bezieht sich Caesarius hier auf den bereits in Caes. LM I,4 nicht näher bezeichneten Mönch bzw. Prior aus Villers. | <sup>39</sup> Zisterzienserkloster Villers, s. dazu bereits Caes. LM I,4.

<sup>40</sup> Möglicherweise könnte mit dem hier genannten Abt von Villers erneut Konrad von Urach gemeint sein, der dem Kloster von 1209 bis ca. 1214 vorstand. S. dazu bereits Caes. LM I,3 sowie zu Konrads Abbatiat NEININGER, Konrad von Urach, S. 89–95.

loqueretur, subridens dixit: „Ego causam adventus vestri novi“ et recitavit ei omnia, que dicta sunt, illo plurimum stupente de gratia Dei. Nec mirum, si occulta novit *Chusi* et spiritu prophetie pollet, que veri David amplexibus iugiter inheret. Neque sine causa in Nivella manere videtur, que niveo 5 virginitatis vellere vestita agnum sponsum utroque pede sequitur.

Quantum vero tam hec quam cetere feminine sancte in eiusdem agni esu delectentur et, ceteris mundi deliciis postpositis, frequenter edere desiderent, sequentia manifestant.

10 **6. Item vero de Heylegwige de Brusellia, quam Christus tertia parte sui sacramenti invisibiliter communicavit.**

Brusellie quedam habitat Heylegwigis vocabulo, secundum nomen suum mulier sancta plurimumque devota. Contigit, ut die quadam communicandi desiderio estuans sacerdoti hoc indicaret. Cui ille commotus cum indignatione respondit: „Vos mulieres seculares semper vultis 15 communicare; non enim licet.“ Illa repulsam passa et tristis effecta tunc quidem siluit, sed fervens eius desiderium in auribus sponsi silere non potuit. Sacerdos vero cum hostiam fregisset in tres partes, unam ex eis sibi invisibiliter subtractam sentiens, supra modum expavit. Circumspiciens et recogitans devote mulieris meminit et, ne forte illi celitus esset datum et ob

---

1 subridens] illa subridens *X*. | *ei*] *X*; *fehlt* *B* *O*. 2 dicta] supradicta *X*. | sunt] *B* *X*; *fehlt* *O*. illo] *B* *X*; ille *O*. | stupente] *B* *X*; *unleserlich* *O*. | gratia Dei] *Dei gratia B*; *gratia Dei* *hec virgo X*. | *Nec*] *Neque X*. | *si...4 inheret*] *fehlt X*. 3 *Chusi*] *Thusi B*. | *que*] *qui B*. | *veri*] *fehlt B*. 4 *iugiter inheret*] *inheret iugiter B*. | *Neque*] *Nec B*. | *Neque...causa*] *Nec sine causa, sed X in Nivella X*; *Nivellie B*; *in Nivellia O*. 5 *pede sequitur*] *sequitur pede B X*. 6 *vero tam*] *fehlt X*. | *femine sancte*] *B*; *sancte feminine X*; *femine O*. 9 *Item vero*] *Item fehlt B*; *Item vero fehlt X*. | *Heylegwige*] *Heylegunde O*; *Heliwige B*; *Heylewige X*. | *quam*] *Brucella B*. 11 *quedam...12 devota*] *habitat quedam vidua plurimum devota X*. | *Heylegwigis*] *Helwigis B*. | *vocabulo*] *nomine B*. 13 *desiderio...indicaret*] *desiderium plurimum haberet sacerdoti suo hec indicavit devote X*. 14 *indignatione*] *magna indignatione X*. 15 *Illa...passa*] *Illa terrore nimio territa X*. | *tunc...16 quidem*] *fehlt X*. 16 *fervens*] *frequenter X*. | *sponsi*] *sponse B*; *fehlt X*. | *silere...17 potuit*] *non siluit, nec silire potuit X*. 17 *cum...fregisset*] *cum fregisset hostiam X*. | *ex...sibi*] *fehlt X*. 18 *invisibiliter*] *visibiliter X*. 19 *recogitans*] *cogitans X*. | *illi*] *illi sacramentum huius partis X*.

---

3 *Chusi*] *2 Rg 18,31.*

eingeholt)<sup>41</sup> zu der Frau. Und noch bevor er irgendetwas zu ihr sagte, sagte sie lachend: „Ich kenne den Grund für eure Ankunft“ und sie erzählte ihm alles, was berichtet worden war, wobei er über die Gnade Gottes äußerst erstaunt war. Es ist kein Wunder, wenn sie die Geheimnisse „des Chusus kennt“ und im Geist der Vorhersage erblüht, dass sie andauernd den Umarmungen des wahrhaften David anhängt. Und sie schien nicht ohne Grund in Nivelles zu bleiben, denn sie war in schneeweisser Wolle der Jungfräulichkeit gekleidet und folgte auf beiden Füßen dem Lamm als Bräutigam.

Wie sehr aber so wie diese auch weitere heilige Frauen beim Essen desselben Lammes erfreut werden und, nachdem sie die übrigen Freuden der Welt hinter sich gelassen haben, es häufig zu essen begehrten, sollen die weiteren Ausführungen zeigen.

## 6. Gleichfalls über Heilwigis von Brüssel, welcher Christus mit dem dritten Teil seines Sakramentes unsichtbar die Kommunion reichte.

In Brüssel lebt eine gewisse Frau mit Namen Heilwigis,<sup>42</sup> die gemäß ihrem Namen eine heilige und äußerst fromme Frau war. Es ereignete sich, dass sie an einem gewissen Tag den brennenden Wunsch nach der Kommunion verspürte und dies dem Priester mitteilte. Empört antwortete er ihr mit Verärgerung: „Ihr weltlichen Frauen begehrt immer, die Kommunion zu feiern; es ist aber nicht erlaubt.“<sup>43</sup> Jene erduldete die Zurückweisung und schwieg zwar daraufhin betrübt, doch konnte sie ihren brennenden Wunsch den Ohren ihres Verlobten nicht verschweigen. Nachdem der Priester die Hostie in drei Teile zerbrochen hatte, bemerkte er, dass einer dieser Teile ihm unsichtbar entwendet worden war; er erschrak sich über die Maße. Während er umherblickte und nachdachte, entsann er sich der frommen Frau

5

10

15

20

25

<sup>41</sup> Reisen bzw. das Verlassen des Klosters waren genau reguliert und bedurften der Billigung durch den Abt bzw. die Gemeinschaft. S. dazu SONNTAG, Klosterleben, S. 615–632 sowie SVEC GOETSCHI, Klosterflucht, Kap. 3. | <sup>42</sup> Helwigis/Heylwigis/Halewigis lässt sich nicht eindeutig identifizieren, auch nicht mit der in Caes. DM VI,6 beschriebenen Kölner Inkluse Heyleka. Offenbar handelt es sich hier um eine Begine (vgl. auch die Bezeichnung als „weltliche Frau“/mulier secularis im Folgenden). SIMONS, Cities of Ladies, S. 176 argumentiert überdies explizit gegen eine Identifizierung mit der bekannten Begine Hadewijch von Brabant. | <sup>43</sup> Die Antwort des Priesters spiegelt die zu dieser Zeit immer wieder nachweisbaren Debatten zwischen Beginen und Priestern über das Feiern der Kommunion wider; verschiedentlich hatten religiöse Frauen gefordert, wöchentlich oder sogar täglich die Kommunion zu empfangen. S. dazu NEWMAN, Medieval Crossover, S. 177–178.

hoc sibi sublatum, opinari cepit. Qui mox completa missa vestes sacras festinantius exuit et feminam adiit et ad eius pedes procidens de negato beneficio veniam postulavit. Cui mox illa confessus est dicens: „Gratias ago domino meo et Ihesu Christo, qui per semet ipsum me communicare dignatus est, gratiam ad homine negatam in pertiens.“ Putabat enim sacerdotem scire.<sup>c</sup>

### 7. Item de Yda, quam per columbam communicavit.

In eadem civitate alia est quedam femina sancte nomine Yda, universa transitoria virtute mentis transiliens et in Christi amore sui affectus pedem figens. Yda, sive ab Ydida, quod interpretatur ‚amabilis Dominus‘, sive Ythitum, quod sonat ‚transiliens‘, descendat, eidem realiter congruere videtur. Quam fuerit Christo amabilis vel quales saltus per mentis excessum in illius fecerit deliciis, quod dicturus sum, facile perpenditur miraculo.

Die quadam dum staret ad missam et sacerdos plures hostias consecrasset, 15 nimio sacramentorum divinorum succensa desiderio, stetit et suspiravit. Et ecce! columba miri candoris et coloris, ea intuente, hostiam de pyxide tollens<sup>d</sup> et avolans eius ori prebuit. Quam illa devotissime suscipiens, tanto

<sup>c</sup> scire] bene scire, qualiter cum ea fecerat Deus *X*. | <sup>d</sup> hostiam de pyxide tollens] hostiam sanctam post communionem ab altari *X*.

**1** vestes sacras] sacras vestes *B X*. **2** festinantius] vestinantius *B*; festinans *O*; festinanter *X*. et<sup>1</sup>] fehlt *B X*. | feminam] feminam bonam *X*. | procidens] procidit *X*. **3** confessus...dicens] conversa dixit *X*. **4** meo et] *B X*; fehlt *O*. | me] se *B*. **5** in pertiens] michi in pertiens *X*. **7** Item] *B*; fehlt *O X*. | Yda *O*. | quam] que *X*. | columbam] *B X*; columba *O*. | communicavit] communicata est *X*. **8** eadem] quadam *X*. | est quedam] quedam est *B*; quedam fuit *X*. femina...universa] femina quo vita versa *X*. **9** virtute mentis] mentis virtute *B*. | transiliens] abiciens *X*. | amore] amorem *B*. | sui...pedem] pedem sui affectus *B X*. **10** Yda...12 videtur] fehlt *X*. **12** videtur] videtur modo *B*. | Quam] *B X*; Quantum *O*. | fuerit] fuit *B*. | amabilis] amabili *B*. | excessum...13 deliciis] excessus habuerit *X*. **14** ad missam] missam cantando *X*. hostias] missas *X*. **15** divinorum] fehlt *X*. | et] ac *B*. | suspiravit] *B*; suspiravit *O*; suspiraverit *X*. **16** et] atque *B*. | coloris] decoris *B*; fehlt *X*. | pyxide] pixide *B*. **17** tollens] tulit *B*.

**10** Yda...11 descendat] Vgl. 4 Rg 22,1; 1 Par 9,16; Hieronymus, *Liber interpretationis Hebraicorum nominum*, S. 107, Z. 4–5, S. 116, Z. 8–9, S. 119, Z. 22.

und begann zu vermuten, dass es ihr vielleicht vom Himmel übergeben und deshalb weggenommen worden sei. Als er, bald nachdem die Messe vollendet war, eilig die heiligen Gewänder auszog, ging er zu der Frau und forderte, während er sich zu ihren Füßen niederwarf, Vergebung für die verweigerte Gnade. Jene gestand ihm bald darauf und sagte: „Ich sage meinem Herrn und Jesus Christus Dank, der mich durch sich selbst für würdig erachtet hat, die Kommunion zu feiern, indem er die von dem Menschen verwehrte Gnade gewährte.“ Sie glaubte nämlich, dass der Priester verstand.<sup>c</sup>

5

### 7. Gleichfalls über Ida, die durch eine Taube die Kommunion erhielt.<sup>44</sup>

10

In derselben Stadt<sup>45</sup> gab es eine andere gewisse heilige Frau, die den Namen Ida<sup>46</sup> hatte. Mit der Tugend ihres Geistes überging sie alle vergänglichen Dinge und festigte den Gang ihrer Leidenschaft aus Liebe zu Christus. Der Name Ida, der entweder von Idida kommt, was als ‚liebenswürdig gegenüber dem Herrn‘ zu verstehen ist, oder auch von ‚Idithun‘, was ‚übergehen‘ bedeutet, schien wirklich zu ihr zu passen. Wie liebenswürdig sie gegenüber Christus war und welche Sprünge sie durch die Entrückung des Geistes zu ihrer Wonne erreichte, kann leicht durch ein Wunder untersucht werden, was ich nun erzählen werde.

15

An einem gewissen Tag, als sie zur Messe anstand und der Priester mehrere Hostien geweiht hatte, entbrannte sie in einem allzu großen Verlangen nach den göttlichen Sakramenten, blieb stehen und seufzte tief. Und siehe! Eine Taube von wunderbar glänzendweißer Farbe und Schönheit nahm, während sie zuschaute, eine Hostie aus der Büchse<sup>d</sup>, flog zu ihr und reichte sie ihrem Mund dar. Jene nahm die Hostie auf höchst fromme Weise an und empfand

20

25

<sup>c</sup> verstand] gut verstand, wie dies Gott an ihr getan hatte *X*. | <sup>d</sup> eine Hostie aus der Büchse] eine heilige Hostie nach der Kommunion vom Altar *X*.

<sup>44</sup> Die Kapitel Caes. LM I,7 und I,8 sind im Inhaltsverzeichnis der Handschrift Basel vertauscht, im Text wird die in der Edition angegebene Reihenfolge jedoch befolgt. | <sup>45</sup> Brüssel, s. Caes. LM I,6. | <sup>46</sup> Auch diese fromme Frau lässt sich nicht eindeutig identifizieren. Offensichtlich sind hier weder die in Caes. DM III,6 beschriebene Ida von Nivelles noch die Begine Ida von Löwen gemeint, s. dazu SIMONS, Cities of Ladies, S. 44.

maiorem dulcedinem ex ea sensit, quanto maior fuit hiis, qui dedit. Statim columba revolans calici rostrum inmisit. De quo partem sanguinis Christi hauriens rediit ad feminam, in os eius eundem stillans liquorem. Sicque Christus per columbam suam communicans columbam satis ostendit, quantum in suis electis virtus ei complaceat simplicitatis. Columba vero, tam mirabili peracto ministerio, mox disparuit, ex hoc ipso se celitus missam manifestans. Licet enim huius mulieres, quales in dyocesi Leodiensi plurimas novimus esse, in habitu seculari secularibus cohabitent, multis tamen claustralibus caritate superiores sunt: inter seculares spirituales, inter luxuriosos celibes, in medio turbarum vitam ducunt heremiticam. Ubi maior pugna, ibi et maior gratia, ibi et maior sequitur corona.

Nunc ad sacerdotes Domini sermo recurrat. Unum referam exemplum, per quod ostenditur, quantum Ihesus in illorum virtutibus delectetur vel quantum vitia illorum horreat, maxime cum ab eis in altari offertur vel sumitur.

15

**8. Item de sacerdote, qui infantem sumere visus est mire reluctantem, cum indigne celebraret.**

Sacerdos quidam secularis cum die quodam missam celebraret, alias, nescio quis, ei assistens vidit in patena tempore fractionis non speciem panis, sed

---

**1** ex...sensit] sensiens ex ea *X*. | hiis] is *B X*. | Statim] Statimque *X*. **2** calici rostrum] eius rostrum calici *B*; rostrum calici *X*. | sanguinis] ablutionis corporis *X*. **3** rediit] redit *X*. **4** communicans columbam] simplicem communicavit *X*. | satis] hoc *X*. **5** quantum] *B*; quibus *O*. | electis] dilectis *B*. | ei] *B X*; fehlt *O*. | simplicitatis] fehlt *B*. **6** peracto] peracta *X*. ministerio] misterio *B X*. | disparuit] *B*; dissparuit *O*; evanuit *X*. | ex] et ex *X*. | ipso] *B*; ipse *O*; fehlt *X*. | se] *B*; fehlt *O X*. **7** manifestans] manifestavit *X*. | huius...Leodiensi] fehlt *X*. Leodiensi] Leodycensi *O*. **8** plurimas] pluries *X*. | novimus esse] esse novimus *B*; novimus *X*. seculari secularibus] seculari vivos et mulieres et secularibus *X*. | cohabitent] cohabitent negotiis *X*. | multis...9 tamen] tamen multis *X*. **9** caritate] *B X*; cum caritate *O*. | caritate... sunt] superiores sunt virtute *X*. | inter<sup>1</sup>...10 heremiticam] fehlt *X*. **10** Ubi] Ubi vero *X*. **11** et<sup>1</sup>] *B X*; fehlt *O*. | ibi<sup>2</sup>] *B X*; fehlt *O*. | sequitur] *B X*; fehlt *O*. **13** Ihesus] Christus *B X*. **14** illorum] eorum *X*. | horreat] abhorreat *X*. | eis] hiis *X*. | offertur vel] fehlt *X*. **16** Item] *B X*; fehlt *O*. **18** quodam] quadam *X*. **19** ei] *B X*; fehlt *O*. | patena] pathena *X*.

---

**4** columbam<sup>2</sup>...5 simplicitatis] *Vgl. Mt 10,16.*

an ihr eine umso größere Süße, je größer derjenige war, der sie ihr gab. Sofort flog die Taube zurück und senkte ihren Schnabel in den Kelch. Sie nippte daraus einen Teil des Blutes Christi, kehrte zur Frau zurück und träufelte die Flüssigkeit in ihren Mund. Auf diese Weise reichte Christus durch seine Taube die Kommunion und er zeigte durch die Taube, wie sehr ihm die Tugend der Einfalt bei seinen Erwählten gefällt. Bald nachdem sie den so wunderbaren Dienst verrichtet hatte, verschwand die Taube und offenbarte damit, dass sie vom Himmel her gesandt worden war.<sup>47</sup> Obwohl nämlich Frauen dieser Art,<sup>48</sup> von denen es, wie wir wissen, sehr viele in der Diözese von Lüttich gibt,<sup>49</sup> in weltlicher Kleidung mit weltlichen Leuten leben, sind sie dennoch vielen klösterlich Lebenden an Nächstenliebe überlegen: Unter den weltlich Lebenden leben sie geistlich, unter den unkeusch Lebenden ehelos, und sie führen inmitten von Menschenmengen ein eremitisches Leben. Wo also der Kampf größer ist, dort ist auch die Gnade größer, und dort folgt auch eine größere Krone.<sup>50</sup>

Nun aber soll die Rede wieder auf die Priester des Herrn kommen. Ich führe ein Beispiel an, wodurch gezeigt wird, wie sehr sich Christus an ihren Tugenden erfreut oder wie sehr ihn ihre Laster entsetzen, besonders wenn die Kommunion von ihnen auf dem Altar dargebracht oder empfangen wird.

### 8. Gleichfalls über einen Priester, den man ein Kind aufnehmen sah, das sich auf wunderbare Weise widersetzte, als er in unwürdiger Weise die Messe feierte.

Als ein gewisser Säkularpriester eines gewissen Tages eine Messe feierte, sah ein anderer, der ihm half – ich weiß nicht, wer – auf dem Oblatenteller

<sup>47</sup> Eucharistische Wundergeschichten, in denen eine Taube als Symbol des Heiligen Geistes erschien oder in denen sich Personen in eine Taube verwandelten (sowie umgekehrt), gehörten zum etablierten Erzählrepertoire von Exempeln im 13. Jh. S. dazu ISRAEL, Leben sowie BROWNE, Die Eucharistie, S. 213–218. | <sup>48</sup> Erneut spielt Caesarius hier auf die besondere Lebensart der Beginen an. Für einen Überblick über historische Entwicklungen und Bewertungen s. MARCHAL, Die Beginen. | <sup>49</sup> Maßgeblich an der Verehrung der mulieres religiosae und der Verbreitung ihres Rufes im Bistum Lüttich waren zisterziensische Gemeinschaften beteiligt, darunter das Kloster Villers; dafür sprechen Reliquientranslationen ebenso wie Offizien zu Ehren prominenter Frauen wie der Mystikerin Maria von Oignies (1177–1213). Die Verbindung zu den Zisterziensern von Villers wiederum dürfte auf das Engagement des einstigen Abtes und Kardinalallegenaten Konrad von Urach zurückzuführen sein. S. dazu sowie zu den Beginengemeinschaften im Bistum Lüttich VOIGT, Beginen, S. 17–43. | <sup>50</sup> In vergleichbarer Weise pries Jakob von Vitry (1160/70–1240; Regularkanoniker und Kreuzzugsprediger, seit 1216 Bischof von Akkon, seit 1228 Kardinalbischof von Tusculum) in seiner Vita der Brabanter Mystikerin Maria von Oignies die besonderen Vorzüge des Lebens von Beginen. S. Jakob von Vitry, VMO, v. a. der Prolog, S. 65–76.

infantis, cuius vultus satis turbulentus ac indignabundus apparuit. Quem cum sacerdos levaret, ut sumeret, cepit idem infantulus faciem avertere et, ne sumi posset, manibus pedibusque miro modo reluctari, quasi diceret: „Aliiquid in te video, quod perhorresco.“ Et quia eque mali ut boni sumunt ipsum sacramentum, etsi non rem sacramenti, tandem infans, quasi vim passus est, visus est ori eius magis inprimi quam inferri. Non semel, sed sepius ista vidit. Nutu Dei contigit, ut die quodam sacerdos cum illo, qui hoc videre meruit, de sacramento altaris loqueretur. Cui inter cetera dixit: „Vere nescio, unde sit: quotienscumque sumo corpus Christi, cum tanto labore et difficultate sumo, quod mirari non sufficio.“ Cui ille respondit: „Consulo vobis, ut corrigatis vias vestras, quia hoc et hoc de vobis vidi“, iam dictas visiones per ordinem ei exponens. Quibus auditis sacerdos expavens vehementer et in ipsa hora vite preterite emendationem Deo ex corde vovit et solvit. Postea cum celebraret et secundum consuetudinem corpus Christi locasset super patenam, is, qui supra, ex latere stans et considerans infantulum vultu hylari contemplatus est in ea. Quem cum sacerdos ori applicaret, infans coniunctis manibus et pedibus totoque corpore erecto cum summa velocitate intravit in os eius. Quod ubi compertit tum ex relatione videntis tum ex se ipso gratiam sentiendo, Christo tam voce quam opere de indulto beneficio regatari studuit. Sciens nichil illi acceptius esse quam pro amore eius mundum relinquere et in quodam cenobio ordinis Premonstratensis religionis habitum suscepit. O ineffabilis misericordia Christi! *Omnia, Domine, electis tuis cooperantur in bonum.* Testimonium

1 ac indignabundus] *zuvor* ac dignabundus, *korrigiert zu* ac indignabundus *B; fehlt X.* 2 idem] *fehlt B.* 3 manibus] et manibus *B.* 4 Aliiquid] Nachtrag am Rand *B.* | quod] *korrigiert zu* quod *B.* | perhorresco] perhorreo *X.* | mali...boni] boni et mali *B.* 5 etsi] et *X.* | vim] *B X; fehlt O.* 6 est<sup>1</sup>] *fehlt B X.* | visus est] *B X; fehlt O.* | ori...magis] magis ori eius *B.* | inprimi] imprimi *X.* 7 quodam] quadam *B X.* 8 cetera] hec *X.* | Vere...9 nescio] Nescio vere *X.* 9 sumo] summo *B.* | Christi] *B X; Domini O.* | et] ac *B.* 10 Consulo...11 vobis<sup>1</sup>] Consilium do *X.* 11 hoc<sup>1</sup>...hoc<sup>2</sup>] hec et hec *X.* 12 per...ei] iam ei per ordinem *X.* | ei] *B X; fehlt O.* exponens] recitavit et exposuit *X.* | expavens...13 vehementer] vehementer expavit *B X.* 13 in] ex *B.* | Deo] *B X; Deo exhibuit O.* 14 solvit] solvit, quia nil valet vovere sive reddere *X.* | celebraret] celebrasset *B.* 15 patenam] *B; pathenam O X.* | supra...et] qui stans a latere et *X.* 16 infantulum] infantem *X.* | vultu...ea] hylari vultu in ea contemplatus est *B;* vedit hylari vultu *X.* | Quem] Quod *X.* 17 totoque] toto *X.* 18 summa velocitate] velocitate summenti *X.* intravit...eius] intravit in os sacerdotis *B;* introivit in os eius *O;* se prebuit volens *X.* | Quod... compertit] *B;* Qui vero opertit *O;* Quod vero sacerdos compertit *X.* | tum] tam *X.* 19 tum] tam *X.* | ex...sentiendo] *B;* ex ipso gratiam sumendo *O;* a se ipso gratiam sentiendo *X.* | tam...20 beneficio] de indulto beneficio verbo quam opere *X.* 20 Sciens] *zuvor* Sciens vero, *korrigiert zu* Sciens ubi *X.* | nichil] nil *X.* | illi] ei *B; fehlt X.* 21 eius] Ihesu Christu *X.* | et] *fehlt X.* 22 religionis habitum] habitum religionis *X.* 23 Christi] *B X; Dei O.*

23 *Omnia...bonum*] *Rm 8,28.*

zum Zeitpunkt des Hostienbrechens nicht die Gestalt des Brotes, sondern eines Knaben, dessen Gesicht sehr besorgt und empört erschien. Als der Priester ihn anhob, um ihn aufzunehmen, begann derselbe kleine Junge sein Gesicht abzuwenden und sich, damit er nicht ergriffen werden konnte, mit Händen und Füßen auf wundersame Weise zu widersetzen, als ob er sagte: „Ich sehe etwas in dir, was mich entsetzt.“ Und weil die Guten wie die Schlechten dasselbe Sakrament, wenn auch nicht den Gegenstand des Sakraments, auf gleiche Weise empfangen, sah man dennoch, wie der Knabe, als widerfahre ihm Gewalt, eher in den Mund des Priesters gepresst als ihm zugeführt wurde. Er sah diese Dinge nicht einmal, sondern öfter. Auf Geheiß Gottes geschah es, dass der Priester an einem gewissen Tag mit jenem, der dies alles zu sehen würdig war, über das Sakrament des Altars sprach. Unter anderem sagte er: „Ich weiß wirklich nicht, woher es kommt; jedes Mal, wenn ich den Leib Christi nehme, nehme ich ihn mit solcher Mühe und Schwierigkeit, dass ich mich nicht genug wundern kann.“ Ihm antwortete jener: „Ich rate euch, dass ihr eure Lebensform bessert, weil ich dies und jenes von euch gesehen habe“, und schon legte er ihm der Reihe nach die genannten Visionen dar. Als er alles angehört hatte, erschrak der Priester sehr, gelobte Gott von ganzem Herzen und noch in derselben Stunde eine Besserung seines bisherigen Lebens und erfüllte das auch. Als er später die Messe feierte und gemäß seiner Gewohnheit den Leib Christi auf den Oblatenteller gelegt hatte, sah der oben Erwähnte, als er an der Seite stand und nachdachte, einen kleinen Jungen mit fröhlichem Gesicht im Opferteller stehen. Als der Priester ihn seinem Mund zuführte, betrat der Knabe mit verbundenen Händen und Füßen und seinem ganzen, mittlerweile aufgerichteten Körper mit höchster Schnelligkeit seinen Mund. Als er das bald aus dem Bericht des Zuschauers, bald aus seiner eigenen Erfahrung der Gnade bemerkte, bemühte er sich, Christus sowohl in Wort als auch in Tat für die wiedererlangte Gnade zu danken. Da er wusste, dass jenem nichts angenehmer sei, als für dessen Liebe die Welt zu verlassen, empfing er in einem gewissen Kloster des Prämonstratenserordens den Ordenshabit.<sup>51</sup> O unaussprechliche Barmherzigkeit Christi! „Alle Dinge“, 5  
10  
15  
20  
25  
30

---

<sup>51</sup> Als Symbol der Reinheit trugen die Prämonstratenser einen weißen Habit. S. dazu sowie zu der damit verbundenen Bußsymbolik SONNTAG, Der Körper.

horrende visionis servo tuo extitit causa salutifere conversionis. Adhuc enim tunc vivit et est abbas eiusdem cenobii, vir bone vite et honestus et notus michique satis familiaris. Ut enim taceam de salute eorum, qui Christi corpus digne tractare merentur, quam salutifere sint manus ipse tractantium circa necessitates aliorum, uno prodam exemplo.

5

**9. De matrona, que tactu digitorum abbatis, quibus ea die sacramentum tetigerat, sanata est.**

Cum hoc anno essem cum abate meo domino Henrico in Monte sancte Walburgis, quedam honesta matrona, uxor filii fratris sui, in eadem villa in infirmitate, quam medici squinantiam dicebant, gravissime laborabat. Adeo vehemens erat dolor, ut neque cibum neque sompnum capere posset; nam guttus cum maxilla in tumorem versa tam ardentu rubore perfundebantur, ut cognati et amici eius plurimum dolentes pene de salute eius desperarent. Invitatus ab eis abbas advenit, feminam vidit et expavit. Cui compassus, 10 valde spem habens in Christi sacramento, locum infirmitatis, illa postulante, 15 extremis digitis istis tangens, in hec verba cunctis audientibus erupit: „Tam

---

1 extitit] *B X*; exstitit *O*. | causa] causam *X*. | conversionis] *B*; consilio omnino *O*; conversionis vel conversationis *X*. 2 tunc] *fehlt B X*. | vivit] vivit prefatus sacerdos *X*. | et est] *B X*; *fehlt O*. | bone... honestus] vir valde honestus *B*; vir honestus *X*. | notus] devotus *X*. 3 michique... familiaris] *B X*; michi, quia satis familiaris *O*. | de... eorum] quam salutifere eis sit *X*. | Christi...4 corpus] corpus Christi *B X*. 4 quam...5 aliorum] quid potestare habet manus illum tractans *X*. 5 prodam] pandam *X*. 8 hoc] *fehlt X*. | anno] anno preterito *X*. Henrico] *B X*; Hinrico *O*. 9 quedam...matrona] quedam matrona honesta *X*. | filii...sui] militis *X*. 10 squinantiam] swinantiam *B*. 11 neque<sup>2</sup>] nec *B*. 12 versa tam] versatum *X*. perfundebantur] perfundebatur *X*. 13 cognati et] *B X*; *fehlt O*. | dolentes pene] *B X*; *fehlt O*. desperarent] desperantes *X*. 14 Invitatus] Invitatus enim *X*. | advenit] venit *B*. 16 istis] *fehlt B X*. | tangens] *B X*; tangens eam *O*. | in...audientibus] cunctis audientibus in hec verba *B*. erupit] prorupit *B*.

Herr, werden für deine Erwählten „zum Guten hin bewirkt“. Das Zeugnis für diese erschreckende Vision erwies sich deinem Diener aufgrund der heilbringenden Bekehrung. Er lebt nämlich bis heute und ist Abt des besagten Klosters, ein Mann mit guter Lebensführung, ehrlich, mir bekannt und recht vertraut. Hoffentlich werde ich nämlich über das Heil derjenigen schweigen, die es zu Recht verdienen, den Leib Christi zu berühren. Wie heilbringend die Hände der Berührenden für die Bedürfnisse der anderen sind, werde ich in einem Beispiel berichten.

5

**9. Über eine Frau, die durch die Berührung der Finger eines Abtes, mit denen er an demselben Tag das Sakrament berührt hatte, geheilt wurde.**

10

Als ich in demselben Jahr<sup>52</sup> mit meinem Abt, dem Herrn Heinrich,<sup>53</sup> auf dem Walberberg war,<sup>54</sup> litt eine gewisse ehrliche Matrone, die Ehefrau des Sohnes seines Bruders,<sup>55</sup> in eben diesem Dorf<sup>56</sup> auf schwerste Weise an einer Krankheit, welche die Ärzte Angina<sup>57</sup> nennen. Der Schmerz war so stark, dass sie weder Speisen zu sich nehmen noch schlafen konnte; denn ihr Hals wurde mit ihrem Kinn, das zu einer Geschwulst gewachsen war, von solch brennender Röte durchströmt, dass ihre Bekannten und Freunde, die am meisten mitlitten, beinahe die Hoffnung auf ihre Genesung aufgaben. Von ihnen herbeigerufen, kam der Abt, sah die Frau und erblasste. Weil er mit ihr fühlte und große Hoffnung auf das Sakrament Christi hatte, berührte er die Stelle der Krankheit auf ihr Drängen hin mit seinen äußeren Fingern,

15

20

<sup>52</sup> Das zuletzt genannte Jahr ist 1223, vgl. die Nennung in Caes. LM I,1. | <sup>53</sup> Abt Heinrich von Heisterbach (amt. 1208–1244). S. zu ihm bereits Caes. LM Prolog. I,4; I,22 sowie I, 39.

<sup>54</sup> Das Zisterzienserinnenkloster Walberberg wurde Ende des 12. Jh. gegründet; zuvor befand sich in Walberberg ein Regularkanonikerstift. Zur Geschichte des Klosters s. GARBISCH, Das Zisterzienserinnenkloster. In Bezug auf Caesarius Biographie nimmt Walberberg in der Überlieferung einen besonderen Stellenwert ein, denn der bislang einzige bekannte urkundliche Beleg für Caesarius ist eine Schlichtungsurkunde im Streit der Klöster Walberberg und Hoven. S. dazu NEININGER, Caesarius sowie die Auswertung. In Caes. DM X,16 berichtet Caesarius zudem, dass die Walberberger Äbtissin Sophia ursprünglich Benediktinerin gewesen und durch Heinrich von Heisterbach zum Ordenswechsel sowie zum Eintritt in Walberberg motiviert worden sei. | <sup>55</sup> Laut BRUNSCH stammte Heinrich von Heisterbach aus Walberberg; sein Bruder Christian war Ministeriale beim Kölner Erzbischof. S. dazu BRUNSCH, Heisterbach, S. 360. In Caes. DM I,13 berichtet Caesarius außerdem von den Brüdern Heinrichs, zwei Rittern, die durch eine Entführung versuchten, ihren Bruder vom Ordenseintritt abzuhalten.

<sup>56</sup> Walberberg ist heute ein Stadtteil von Bornheim (Rhein-Sieg-Kreis). Zu den Beziehungen des Klosters zur Umgebung, insbesondere unter seelsorgepraktischen Gesichtspunkten, s. GARBISCH, Das Zisterzienserinnenkloster, S. 106–126. | <sup>57</sup> Mit den Begriffen squinanta oder angina wurden im Mittelalter Halsentzündungen oder -schwellungen bezeichnet. S. dazu sowie zu zeitgenössischen Behandlungsmethoden MISSORI/BRUNETTO/DOMENICUCCI, Origin.

veraciter sicut hodie digitis istis corpus Christi tractavi, tam veraciter de infirmitate hac convalescas.“ Erat enim tempus vespertinum, et ecce! in ipsa nocte levi sopore pressa vidit quandam personam religiosam coram se stantem, que manum gutturi eius adhibens eodem modo, quo et abbas, illam tangere cepit. Que ait: „Surge convaluisti enim.“ Ad hanc vocem illa leta evigilans, miro modo saniem cepit evomere moxque levius habere. Ad tactum siquidem apparentis, ut ei videbatur, mala congeries apostematis rupta est atque soluta. Mane venientibus nobis ad eam consolationis gratia, que in sompnis viderat, cum summa iocunditate recitavit, personam, cuius tactu sanata est, abbatem interpretans.

Quam efficax sit medicina corporis et mentis sacramentum corporis Christi, subsequens relatio declarat.

#### 10. De milite, qui per sacram communionem sensum recepit.

Narravit michi dominus Conradus abbas de Bevenhusen de quodam milite  
 15 mente capto, qui tali ordine sanatus est. Nocte quadam audivit in sompnis vocem dicentem sibi: „Si Conrado abbati de Bevenhusen tua peccata confessus fueris eiusque missam audiendo corpus Christi communicaveris, sanitatem recipies.“ Mane cum visum suum recitasset, deportatus est ad monasterium cum summa festinatione, confessus est, ut potuit, missam  
 20 abbatis audivit, communicavit, sanitatem recepit. Mira virtus Christi! Mox

---

**2** infirmitate hac] *B*; hac *fehlt O*; hac infirmitate *X*. | hac] *fehlt O*. | vespertinum] vesperarum *X*. **3** levi sopore] sopori levi *B*. | personam...coram] sponsam iuxta *B*. **4** eodem] eo *X*. | et] et tam *B*. | illam] eam *X*. **5** tangere cepit] tetigerat tetigit *X*. **6** saniem] sanitatem *B*. **7** siquidem] siquis *B*. | apostematis] apostomatis *B*; aposthematis *X*. **8** est], *fehlt B*. | atque] et *X*. | Mane] Mane autem facto *X*. **9** recitavit] omnia secundum ordinem recitavit *X*. **10** tactu] manu *X*. | est] est et Dei virtute *X*. | interpretans...12 declarat] interpretans et sit sanata gratias Deo agere non postposuit *X*. **11** sit...corporis<sup>1]</sup>] medicina sit et corporis *B*. **12** declarat] *B*; declarat *O*. **13** communionem] communionem corporis Christi *X*. | recepit] receperat *B*. **14** Conradus] Cünradus *B*; *fehlt X*. **15** in...16 vocem] vocem in sompnis *B*. | in...16 sibi] *fehlt X*. **16** Conrado] Cünrado *B*; *fehlt X*. | abbati...Bevenhusen] de Bevenhusen abbati *B*. tua peccata] peccata *O*; peccata tua *X*. **17** missam...corpus] missam audiendo eiusque manibus corpore *X*. **18** suum] suis *O*. **19** monasterium] ecclesiam *X*. **20** communicavit] et ut dictum est corpore Christi communicavit atque *X*.

und brach darauf – während alle zuhörten – in folgende Worte aus: „So wahrhaftig, wie ich heute mit diesen Fingern den Leib Christi berührt habe, so wahrhaftig sollst du von dieser Krankheit genesen.“ Es war nämlich Abendzeit, und siehe da! In derselben Nacht sah sie, nachdem sie in einen leichten Schlaf gefallen war, eine gewisse religiöse Person vor sich stehen, die die Hand ihrem Hals in derselben Art zuwandte, wie es der Abt getan hatte, und begann, jene zu berühren. Sie sagte: „Erhebe dich, du bist nämlich geheilt.“ Auf diese Stimme hin erwachte sie fröhlich, begann auf wunderbare Weise blutigen Eiter zu erbrechen und sich bald darauf besser zu fühlen. Auf die Berührung der Erscheinung hin (falls diese wirklich erschien), wurde, wie es ihr schien, die Anhäufung ihres bösen Geschwürs zerrissen und löste sich auf. Als wir am Morgen zu ihr kamen, um ihr Trost zu spenden, berichtete sie mit größter Freude von dem Geschehen und benannte als die Person, durch deren Berührung sie geheilt worden war, den Abt.

5

10

15

Wie wirksam das Sakrament des Leibes Christi als Arznei für Körper und Geist ist, zeigt die folgende Erzählung.

#### 10. Über einen Ritter, der durch die heilige Kommunion seine Sinneswahrnehmung wiedererlangte.

Mir erzählte Herr Konrad,<sup>58</sup> der Abt von Bebenhausen,<sup>59</sup> von einem gewissen Ritter, der um den Verstand gekommen war und auf folgende Weise geheilt wurde. In einer gewissen Nacht hörte er im Schlaf eine Stimme zu sich sagen: „Wenn du Konrad, dem Abt von Bebenhausen, deine Sünden beichtest und durch Anhören seiner Messe den Leib Christi empfängst, wirst du deine Gesundheit zurückerlangen.“ Als er morgens das

20

25

---

<sup>58</sup> Konrad von Bebenhausen, zwischen 1223 und 1228 als Abt des Zisterzienserklosters Bebenhausen nachweisbar; von 1224 bis 1227 zudem Subdelegat des Kardinalliegen Konrad von Urach. S. dazu SYDOW, Bebenhausen, S. 225 sowie NEININGER, Konrad von Urach, S. 249–257. | <sup>59</sup> Kloster des Zisterzienserordens, das in den 1180er Jahren durch Pfalzgraf Rudolf von Tübingen gegründet wurde; heute ist Bebenhausen ein Ortsteil Tübingens. S. zur Klostergeschichte SYDOW, Bebenhausen.

ut homo menceps ore suo recepit sacramentum, tam plene recuperavit sensum, ut nullum in aliqua parte eius pateretur detrimentum. Unde immensas cum hiis qui aderant Deo gratias referens, eadem die conventui largitus est servitium quatuor librarum argenti et totidem solidorum; insuper promisit, quod singulis annis illud esset facturus, devotus ille miles. Ecce! fratres, Christus militi huic medicus factus est et medicina: Medicus, *‘cum per visionem ostendit, quid facturus esset; medicina, cum in suo sacramento eum eger suscipiens convaluit.* Secundum nomen eius ita et opus eius: Ihesus interpretatur *‘salvator’* vel *‘salutare’*: salvator, quia medicus; salutare, quia medicina. *Altissimus de terra,* ut quidam ait, *hanc creavit medicinam, vir prudens non abhorrebit eam.* Terra Maria, medicina Christi corpus. Ait enim pater: *Ego Dominus creavi illum.* *Terra dedit fructum suum,* quando Maria genuit Christum.] Qui Christi corpus et sanguinem abhorret, imprudens est, *‘quia vix esse potest, quin periculum anime vel corporis sive utriusque homo incurrat.*] De hoc verax et manifestum referam exemplum.

---

**2** sensum] sanitatem *X.* | eius] *fehlt X.* **3** cum...referens] qui aderant cum ipso gratias referentes Deo *X.* | eadem...5 miles] *fehlt X.* | conventui...4 est] largitus est conventui *B.* **5** ille miles] *fehlt B.* | Ecce...6 medicinal] *X; fehlt O B.* **6** cum] *fehlt X.* | cum...16 Christum] *B X; fehlt O.* **7** ostendit...esest] quid facturus esest, ostendit *X.* **8** sacramento] *sacratissimo X.* | eum] corpore *X.* | eger suscipiens] suscepto *X.* **9** eius<sup>2</sup>] est *X.* **12** hanc] *fehlt X.* **16** corpus...sanguinem] sanguinem et corpus *X.* | imprudens] *X; imprudens O B.* **17** quia...18 incurrat] *B; fehlt O;* quia vix esse potest, quin periculum anime sentiat *X.* **18** verax...19 manifestum] verum *X.* **19** referam] *B X; fehlt O.*

---

**10** salutare] *Vgl. Hieronymus, Liber interpretationis Hebraicorum nominum, S. 136, Z. 24, S. 157, Z. 4.* **11** Altissimus...13 eam] *Sir 38,4.* **14** Ego...illum] *Is 45,8.* **15** Terra...suum] *Iac 5,18.*

Gesehene berichtet hatte, wurde er mit höchster Eile zum Kloster gebracht, beichtete, so wie er dazu imstande war, hörte die Messe des Abtes, empfing die Kommunion und erlangte seine Gesundheit zurück. Wunderbare Tugend Christi! Sobald der verrückt gewordene Mann mit seinem Mund das Sakrament empfangen hatte, erlangte er so vollkommen seine Sinneswahrnehmung zurück, dass er an keinem Teil irgendeinen Schaden erlitt. Als er daraufhin mit denen, die bei ihm waren, Gott unermesslichen Dank aussprach, schenkte er noch an demselben Tag dem Konvent Einkünfte von vier Silberpfund und genauso vielen Denaren; darüber hinaus versprach jener fromme Ritter, dass er das in jedem einzelnen Jahr machen werde. Seht! Brüder, Christus hat an diesem Ritter als Arzt gewirkt und als Arznei: Als Arzt, *da er durch die Vision gezeigt hat, was er machen werde; als Arznei, weil der Kranke durch die Einnahme des Sakraments gesundete.* Gemäß seinem Namen also und seinem Werk heißt es: Jesus wird als ‚Erlöser‘ oder ‚erlösen‘ gedeutet; Erlöser, weil er Arzt ist, und erlösen, weil er Arznei ist. „Der Höchste“, wie ein Gewisser sagt, „hat diese Arznei von der Erde her geschaffen, und ein kluger Mann wird nicht vor ihr zurückschrecken.“ Die Erde ist Maria, die Arznei der Leib Christi. Es sagt nämlich der Vater: „Ich, der Herr, habe ihn erschaffen. Die Erde hat ihre Frucht gegeben“, als Maria Christus gebar. *weil es kaum sein kann, dass der Mensch sich in eine Gefahr für die Seele oder den Körper oder beides hineinstürzt.* Darüber werde ich ein wahrhaftiges und offenkundiges Beispiel erzählen.

## 11. De monacho, qui communionem fugiens per bufonem punitus est.

Monachus quidam ordinis Cisterciensis, sicut nuper audivi a domino Arnoldo abate de Campo, tam malam habebat conscientiam, ut tempus sacre communionis non exspectaret, dico diem cene Domini, in qua totus conventus, monachi scilicet et conversi et novicii, communicare consueverunt ad altare maius. Timuit homo imprudens et medicinam salutis sue abhorrens ab omnibus notari et ab abate reprehendi, si se sacramentis subtraheret, timuit iudicium sibi sumere, si indigne accederet. Vicit malitia verecundiam, et tempus medicine preveniens fugam iniit. Cui medicus, sicut legitur de Iona, gravissimi soporis appetitum inmittens, sub arbore quadam non procul a monasterio se depositus. Ubi cum dormiret aperto ore, mox adest preparatus vermis bufo, ulti apostasie, fugiti os ingrediens. Cumque intra fauces se traheret, tunc primum sentiens et evigilans, vermem pede tinuit et, cum intrantem retrahere non posset, pedem bufonis extraxit. Cernens miser manifestam manum Dei super se, non est reversus ad cor neque ad monasterium, sed habitu deposito vagus et profugus circuibat terram. Cruciatum intolerabiliter; comedente eo, vermis pascebatur et tunc levius habebat; ieunante, acrius vexabat. Accidit, ut die quadam hospitaretur apud quandam feminam religiosam. Cuius pallorem illa

---

1 bufonem] buffonem *B X*. 2 ordinis Cisterciensis] Cisterciensis ordinis *B*. | sicut...3 Campo] erat in diocesi Coloniensi *X*. 3 tam...conscientiam] qui iam malam habebat consuetudinem *X*. tempus] ipse *B*. 4 exspectaret] exspectaret tempus *B*. 5 conventus...novicii] conventus consuevit *X*. | conversi...novicii] novicii et conversi *B*. 6 consueverunt] fehlt *X*. imprudens] imprudens *B*. 7 sue] fehlt *X*. | ab omnibus] *B X*; fehlt *O*. | notari] *B X*; ab notari *O*. 10 gravissimi] *B X*; gravissimum *O*. 11 se] *X*; *O B fehlt*. | cum] dum *B*. | dormiret...ore] dormiret gravi sopore aperto ore *X*. | aperto] apperto *B*. 12 bufo] *B*; buffo *O X*. | ulti...ingrediens] ulti peccatorum, eius prefati monachi os ingrediens *X*. | apostasie] apostasie *B*. 13 intra] inter *B*. | sentiens] sensiens *O*. 14 tinuit] *B X*; retinuit *O*. | cum...retrahere] intrantem cum se retrahere *X*. | bufonis] bufonis *O B X*. | extraxit] *B X*; fehlt *O*. 15 manum Dei] Dei manum *B*. | super] supra *O*. | se] *B*; fehlt *O*. | est reversus] reversus est *B*. 16 sed] *B X*; fehlt *O*. 17 intolerabiliter] intollerabiliter *O*. 18 levius] levius et lenius *X*. | ieunante] *B*; ieunantem *O X*. | vexabat] cruciatum *X*. | Accidit] Accidit autem *X*. 19 hospitaretur] *B X*; hospitabatur *O*. | feminam] fehlt *B*. | Cuius] *B X*; fehlt *O*. | illa] ipsa *B*.

---

8 timuit...accederet] *Vgl. 1 Cor 11,29*. 9 sicut...10 Iona] *Vgl. Ion 1,5*.

## 11. Über einen Mönch, der der Kommunion entfloß und durch eine Kröte bestraft wurde.

Ein gewisser Mönch des Zisterzienserordens, wie ich unlängst von Herrn Arnold<sup>60</sup>, dem Abt des Klosters Kamp,<sup>61</sup> gehört habe, hatte ein so schlechtes Gewissen, dass er die Zeit der heiligen Kommunion nicht abwartete (ich unterstreiche: den Tag des letzten Abendmahls!), an dem der gesamte Konvent – nämlich die Mönche und die Konversen und die Novizen – am Hochaltar die Kommunion zu feiern pflegten.<sup>62</sup> Der unkluge Mensch schreckte auch vor der Arznei für sein Seelenheil zurück und fürchtete, von allen getadelt und vom Abt gerügt zu werden, wenn er sich den Sakramenten entziehe; er fürchtete, verurteilt zu werden, wenn er unwürdig zum Altar trete. Die Boshaftigkeit besiegte die Scham, und um der Zeit der Übergabe der Arznei zuvorzukommen, begab er sich auf die Flucht.<sup>63</sup> Ihm gab der Arzt das Bedürfnis, wie man von Jonah liest, sehr tief zu schlafen, und er legte sich unter einem gewissen Baum nicht weit vom Kloster nieder. Als er dort mit offenem Mund schlief, war bald darauf eine wurmartige Kröte zur Stelle, eine Rächerin für seinen Abfall vom Glauben, die dem Flüchtigen in den Mund kroch. Als sie sich durch die Kehle schlängelte, fühlte er erstmals etwas, erwachte und fasste die Kröte an einem Fuß; als er sie, die schon in ihn eingedrungen war, nicht zurückziehen konnte, riss er den Fuß heraus. Als der Unglückliche die offenkundige Hand Gottes über sich erkannte, kehrte er weder zu seinem Herzen noch zu seinem Kloster zurück, sondern legte seinen Habit ab und durchquerte heimatlos und auf der Flucht das Land. Er wurde auf unerträgliche Weise gepeinigt; wenn er nämlich aß, nährte sich auch der Wurm daran und dann ging es ihm besser; wenn er fastete, quälte er ihn stärker. Es ereignete sich, dass er eines Tages bei einer gewissen religiösen Frau als Gast einkehrte. Als jene seine Blässe betrachtete, fragte sie nach dem Grund und erfuhr ihn; er verschwieg

5

10

15

20

25

<sup>60</sup> Abt Arnold von Kamp (amt. 1224–1237). In der Vita Engelberts führt Caesarius Arnold von Kamp als Beichtvater der Gräfin von Geldern (Margarete von Brabant, Ehefrau Gerhards III. von Geldern) ein. Vgl. VE, Mirakel Nr. 10, S. 289 sowie zu Arnold DICKS, Abtei Camp, S. 128.

<sup>61</sup> Kloster Kamp, heute Stadt Kamp-Lintfort, Kreis Wesel, wurde 1123 von Erzbischof Friedrich I. von Köln gestiftet und gilt damit als erstes Zisterzienserkloster im deutschsprachigen Raum. Die Besiedelung des Klosters erfolgte mit Mönchen aus Morimond.

<sup>62</sup> Die liturgischen Bräuche der Zisterzienser wurden in den Ecclesiastica officia normativ geregelt. S. dazu Ecclesiastica officia, hg. HERZOG/MÜLLER. Zur Liturgie der Zisterzienser und ihren räumlichen Bezügen in der Kirche s. SEEBERG, Liturgie und ihre Dinglichkeit. | <sup>63</sup> Zum Motiv der Klosterflucht s. SVEC GOETSCHI, Klosterflucht sowie speziell zu Klosterflucht im Zisterzienserorden FÜSER, Mönche im Konflikt, S. 260–310.

considerans, causam requisivit et accepit; tacuit tamen se monachum fuisse. Cui illa: „Novi“, inquit, „feminam, que tibi, ut spero, succurret.“ Ductus est ad eam. A quo dum illa quandam summam pecunie requireret nec haberet, hospita eius die dominica in ecclesia a fidelibus eosdem solidos petens dedit mulieri. Que mox quandam ex herbis decoctionem faciens et in vase fundens, iuvenem supinum posuit, ita ut fumigationem ore aperto haurire posset, precipiens sub interminatione vite, ne se moveret aut oculos aperiret. Ad odorem herbarum post horam vermis egressus, cum maximo hominis cruciatu in hostio oris stetit et, cum diligentissime circumspiciens nullum adesse deprehenderet, in vas decoctionis mox se precipitavit. Statim mulier iuxta absconsa prosiliit, cum summa festinatione asserem ori vermine interponens. At ubi ille redditum sibi prestructum sensit, ad instar turbinis retroactus tam valide ligno inpegit, ut totus creparet. Iam enim quantitatem dimidii pedis excesserat. Et quia *vexatio stultis dat intellectum*, homo apostata ad monasterium reversus, quid sibi in via acciderit vel quam horribiliter apostasie peccatum in eo punitum sit, cunctis fratribus per ordinem recitavit. Medicus quidam hoc audiens, cum diceret: „Putas te, frater, modo totaliter curatum?“ et ille responderet: „Hoc spero“, subiunxit: „Nequaquam“ et dedit ei potionem, cuius virtute plus quam LXX bufficulos evomuit unius incrementi.<sup>59</sup>

---

1 requisivit] quesivit *X*. | se... fuisse] monachum se fuisse *X*. 2 Novi] zuvor non, korrigiert zu novi *B*. | ut spero] fehlt *B*. | succurret] et succurret *B*; recurrent *X*. 3 Ductus] Ductusque *X*. quo] qua *X*. | dum] de *B*. | summam] sume *B*; fehlt *X*. | pecunie] pecuniam *B*; pecuniam ab eo ut *X*. 4 eius] eius intuitu Dei *X*. | dominica] sacra *X*. | eosdem solidos] fehlt *B*; eosdem denarios *X*. 5 petens] *B X*; petit *O*. | quandam...herbis] de herbis quandam *X*. | ex... decoctionem] decoctionem ex herbis *B*. 6 posuit] primo diluculo posuit *X*. | aperto] apperto *B*. 7 precipiens] precipiens ei *X*. | interminatione] *B X*; terminatione *O*. | aut] vel *B X*. | oculos] oculos *B*. 8 aperiret] apperiret *B*. | egressus] egressa *X*. | maximo...9 hominis] hominis maximo *X*. 9 cum...circumspiciens] diligentissime circumspiciens cum *X*. 10 se precipitavit] precipitavit se *B*. 11 absconsa] abschondita *X*. | ori...12 vermine] vermi orique *B*; ori eius *X*. 12 interponens] interposuit *X*. | At...13 retroactus] fehlt *X*. | ubi] cum *B*. 13 retroactus] retractus *B*. 14 intellectum] intelligentiam *X*. 15 homo...reversus] homo predictus reversus est ad claustrum suum *X*. | apostata] apostata *B*. | quid] quidve *X*. | acciderit] *B X*; acciderat *O*. vel] et *B X*. 16 apostasie] apostasie *B*. | cunctis...17 ordinem] in eo cunctis fratribus *X*. 17 cum diceret] dixit ad eum *X*. | te] fehlt *B*. 18 responderet] *B*; respondit *O X*. | subiunxit] *B*; subiungit *O*; et ille subiunxit *X*. 19 cuius virtute] virtute cuius *X*. 20 evomuit] evomit *B*. unius incrementi<sup>59</sup>] unius incrementa *B*; fehlt *X*.

---

14 vexatio...intellectum] *Is 28,19*.

jedoch, dass er Mönch gewesen war. Zu ihm sagte jene: „Ich kenne eine Frau, die dir, so hoffe ich zumindest, helfen kann.“

Er wurde zu dieser Frau geführt. Als jene von ihm eine gewisse Summe Geld forderte und er sie nicht hatte, erbettelte seine Gastgeberin an einem Sonntag in der Kirche von den Gläubigen einige Solidi und gab sie der Frau. Diese bereitete bald darauf aus Kräutern einen Sud zu und goss ihn in ein Gefäß; dann gab sie den Sud dem auf dem Rücken liegenden jungen Mann, so dass er den Dampf des Suds mit offenem Mund einatmen konnte; sie ordnete ihm aufgrund der Lebensgefahr an, dass er sich weder bewegen noch die Augen öffnen sollte. Nach einer Stunde kam das wormartige Wesen zum Duft der Kräuter heraus, stand mit der größtmöglichen Qual für den Mann in der Öffnung des Mundes und stürzte sich, weil es, als es sich sehr sorgfältig umsah, sah, dass niemand da war, bald in das Gefäß mit dem Sud. Sofort sprang die Frau, die daneben verborgen gestanden hatte, auf und legte mit größter Eile ein Brett zwischen Wurm und Mund. Sobald jener merkte, dass die Möglichkeit zur Rückkehr verbaut war, wich er zurück und schlug gleich einem Wirbelwind so heftig auf das Holz, dass es ganz zerbarst. Schon gelangte er mit einer Hälfte seines Fußes hinaus. Und weil „die Qual“ den Törichten „Einsicht gibt“, kehrte der vom Glauben abgefallene Mensch zum Kloster zurück und erzählte allen seinen Brüdern der Reihe nach, was ihm auf dem Weg geschehen war, und auch, wie schrecklich die Sündtat der Apostasie an ihm bestraft worden war. Als ein gewisser Arzt das hörte, sagte er: „Glaubst du, Bruder, dass du auf diese Weise vollständig geheilt wurdest?“ Und jener antwortete: „Das hoffe ich doch“, der andere ergänzte: „Keinesfalls“, und er gab ihm einen Trank, durch dessen Wirkung er mehr als 70 kleine Kröten ein und desselben Keims erbrach.<sup>64</sup>

<sup>64</sup> Kröten oder wormartige Wesen erscheinen in Exemplen häufig als Symbole für Gottesstrafe, Apostasie, Teufelseinfluss oder ganz einfach schlechtes Verhalten, die zumeist den menschlichen Körper wie eine Krankheit plagen. Für eine vergleichbare Geschichte, bei der ein Dämon mittels eines Wurmes ein Mädchen plagt, vgl. Thomas von Cantimpré, BUA II,36.4; s. zudem ebd. II,50,2 für einen vergleichbaren Fall, bei dem kleine Tiere erbrochen werden.

1 Merito ergo factus est ipse *inmundum vas* vermium,  
 qui inprudenter refugit corpus Christi sanctissimum,  
 abhorrens antidotum et incurrens venenum. Cumque  
 5 sacramentum Dominici corporis et sanguinis humane  
 infirmitatis sit medicina singularis, cunctis medicinis  
 mundior, sanctior et efficacior, utpote salus mentis et  
 corporis, peccata purgans, virtutes adaugens, dignum  
 est, ut in pixide munda reponatur atque in loco  
 10 honesto et sacro servetur. Quid dixerim pixidem  
 mundam nisi cor mundum, et locum sacrum nisi  
 corpus castum? *An nescitis*, inquit apostolus, *quoniam*  
*membra vestra templum sunt Spiritus sancti, qui in*  
*vobis est*. Ore corporis sacramentum capit, sed res  
 sacramenti, id est gratia spiritualis, corde percipitur.  
 15 Nullius vasculi decore Christus plus delectatur. Pixis  
 Dominici corporis magni decoris esse solet, intus  
 habens linum candidissimum, foris aurifrigium. Per  
 linum exprimitur munditia cordis, per aurum fulgor  
 caritatis. Qui sine hiis virtutibus corpus Christi  
 20 sumit, iudicium sue dampnationis, nisi peniteat, in se  
 reponit. Hec commemoravi propter quosdam  
 negligentes sacerdotes, quibus modica cura est, in  
 quali vasculo qualive loco salutaris medicina  
 reponatur. Quanta ex hoc pericula veniant, sermo  
 25 subsequens manifestat. J

---

1 Merito...25 manifestat] *B X; fehlt O.* | factus] *B; factum X.* | est ipse] *X; fehlt B.*  
*vermium] X; christianum B.* 3 abhorrens...venenum] *B; fehlt X.* 4 sacramentum...5  
 infirmitatis] *B; sacratissimum corpus Christi X.* 5 sit medicina] *B; medicina sit X.* | singularis] *B; fehlt X.* 6 sanctior...7 corporis] *B; fehlt X.* 7 peccata...adaugens] *B; et peccata purgans*  
*anime et corporis X.* 9 sacro] *B; sacrato X.* 11 An...13 est] *B; fehlt X.* | apostolus] *apostolus*  
*B.* 12 sunt] *est B.* 13 sacramentum] *X; fehlt B.* 15 Nullius...24 reponatur] *B; fehlt X.*  
 24 Quanta] *X; Quanto B.* | Quanta...25 manifestat] *B; Quanta pericula ex negligentia corporis*  
*Christi proveniant, sermo subsequens declarabit X.*

---

1 *inmundum vas] Os 8,8.* 11 An...13 est] *1 Cor 6,19.*

「Verdientermaßen wurde er selbst also zum „unreinen Gefäß“ für Würmer gemacht – er, der unklug vor dem heiligsten Leib Christi zurückgewichen war und vor dem Gegengift zurückgeschreckte, das Gift aber nahm. Weil das Sakrament des Leibes und Blutes des Herrn eine einzigartige Arznei für menschliche Krankheit ist, ist es reiner als alle Arzneien, heiliger und wirksamer. Es ist freilich Rettung des Geistes und des Körpers, sühnt die Sünden, mehrt die Tugenden und ist würdig, in eine reine Büchse gelegt und an einem würdigen und heiligen Ort verwahrt zu werden. Wie soll ich diese reine Büchse verstehen, wenn nicht als reines Herz, und wie den heiligen Ort, wenn nicht als keuschen Körper? „Wisst ihr etwa nicht“, sagt der Apostel, „dass eure Glieder der Tempel des Heiligen Geistes sind, der in euch ist.“ Das Sakrament des Leibes wird vom Mund aufgenommen, aber die Bedeutung des Sakraments, das heißt die geistige Gnade, wird vom Herzen aufgenommen. Christus wird durch die Zierde keines noch so kleinen Gefäßes mehr erfreut. Die Büchse mit dem Leib des Herrn ist gewöhnlich eine große Zierde, weil sie innen das weißeste Leinen hat, außen Goldstickerei. Durch das Leinen wird die Reinheit des Herzens ausgedrückt, durch das Gold der Glanz der Herrlichkeit. Wer ohne diese Tugenden den Leib Christi nimmt, nimmt das Urteil über seine Verdammnis (wenn er nicht Buße tut) zu sich. Ich habe dies wegen einiger sorgloser Priester berichtet, für die die Frage eine geringfügige Sorge war, in welchem kleinen Gefäß oder an welchem Ort das heilbringende Wirkmittel aufbewahrt wird. Wie groß die Gefahren sind, die daraus entstehen, zeigt der folgende Vorfall.」

## 12. De periculo peregrinorum in mari ob iniuriam sacramenti corporis Dominici.

Cum peccatis nostris exigentibus Damiata reddita esset in manus  
Sarracenorum, peregrini ad redditum se preparantes diversas ingressi  
5 sunt. Frater Henricus, nunc monachus noster, tunc canonicus sanctorum  
Apostolorum in Colonia, cuius relatione <sup>1</sup>, que dicturus sum, <sup>2</sup>  
didici, cum aliis honestis clericis diversarum ecclesiarum, canonicis atque  
prelatis et multitudine copiosa laicorum in navim quandam Venetianam  
devenit. Quibus ipsa navigatio esse cepit tam morosa atque laboriosa, ut iter  
10 dierum trium vix in tribus ebdomadis perficerent; tanto enim tempore elapso  
exeentes a portu Damiate pervenerunt ad insulam Cyprum. A qua exeentes  
spe clementioris aure tanta perpessi sunt adversa, ut omnia elementa eos  
inpugnare viderentur. Erat eis celum contrarium, splendorem solis et  
15 stellarum sepissime subtrahendo, aer ventos validissimos excitando, mare  
carinam procellis horribiliter nimis conuassando, terra obiectis rupibus  
navi rupturam hominibusque mortem minando; <sup>3</sup>si anchoras  
miserunt, terre non potuerunt infigi vel infixa nulla  
vi retrahi, ita ut plures predicerentur.

20 Cumque in hiis omnibus tribularentur et cibariis  
deficientibus essent in desperatione, contigit, ut die

---

1 corporis...2 Dominici] Dominici corporis *X*. 3 esset] *B*; est *O*; esset reddita *X*. 4 se] *X*; fehlt *O B*. | diversas] *B X*; per diversas *O*. 5 Henricus] Heinricus *B*. | nunc...noster] *B*; noster monachus *O*; nunc monachus in Hesterbach *X*. 6 Apostolorum] *X*; canonicus Apostolorum *B*; Apostolorum canonicus *O*. | relatione] revelatione *X*. | que...sum] *B X*; fehlt *O*. 7 didici] *B X*; sed didici *O*. | cum] qui cum *X*. 8 et] et cum *B*. | laicorum] laycorum *B X*. Venetianam...9 devenit] devenit Venetianam *X*. 9 navigatio] denaviatio *O*; navigiosa *X*. | esse cepit] cepit esse *B X*. | ut] quod *B*. 10 dierum trium] trium dierum *B X*. | ebdomadis] ebdomadibus *B*; mensibus *X*. | elapso] fehlt *B X*. 11 Cyprum] Kyprum *X*. 12 perpessi] propessi *X*. 13 celum contrarium] contrarium celum *X*. | solis et] et lune atque *X*. 14 ventos] nachgetragen am Rand *O*. 15 obiectis] subiectis *X*. 16 minando] minando; et multe alie plage erant, quia corpus Christi in navi irreverenter erat servatum. Postquam clerici emendam Deo fecissent ac corpus Domini a fidelibus est devote sumptum, liberati sunt a plagis predictis *dann endet das Kapitel O*. | si...51,11 subiungitur] fehlt *O*. 17 infix] infixa terre anchora potuit *X*. 19 tribularentur] *X*; turbarentur *B*.

## 12. Über die Gefahr, die Kreuzfahrern auf dem Meer wegen des Unrechts am Sakrament des Leibes des Herrn entsteht.

Als Damiette durch das Ausleben unserer Sünden in die Hände der Sarazenen zurückgefallen war,<sup>65</sup> bereiteten sich die Kreuzfahrer zur Rückkehr vor und gingen an Bord verschiedener Schiffe. Bruder Heinrich, der nun unser Mönch ist, damals aber ein Kanoniker von St. Aposteln in Köln war,<sup>66</sup> und durch dessen Bericht ich alles, *「was ich erzählen werde,」* erfahren habe, gelangte mit anderen ehrbaren Klerikern ganz unterschiedlicher Kirchen, mit Kanonikern und Prälaten und mit einer gewaltigen Menge Laien zu einem gewissen venezianischen Schiff.<sup>67</sup> Diese Schifffahrt begann für sie verdrießlich und beschwerlich zu sein, so dass sie eine Fahrt von drei Tagen kaum innerhalb von drei Wochen bewältigen konnten. Nachdem so lange Zeit verstrichen war, verließen sie schließlich den Hafen von Damiette und gelangten zur Insel Zypern. Als sie diese Insel verließen, erduldeten sie standhaft in der Hoffnung auf milderer Wind solch große Missgeschicke, dass alle Elemente sie zu bekämpfen schienen. Der Himmel war für sie ungünstig, denn er nahm sehr oft den Schein der Sonne und der Sterne fort; die Luft peitschte scharfe Winde auf; das Meer zerschmetterte auf schreckliche Weise durch seine Wellen den ganzen Schiffskiel; das Festland drohte mit Felsstürzen das Schiff zu zerbrechen und die Menschen zu töten. *「Wenn sie die Anker setzten, konnten sie sie nicht in den Boden einschlagen oder, wenn der Anker gesetzt war, ihn nicht wieder herausziehen, so dass viele gewarnt wurden.」*

Als sie auf alle diese Arten gepeinigt wurden und wegen des Mangels an Lebensmitteln in Verzweiflung

5

10

15

20

25

---

<sup>65</sup> Caesarius spricht hier von der Rückgabe Damiettes an die Ayyubiden unter Sultan Al-Kamil (1218–1238) im Zuge des Fünften Kreuzzugs 1217–1221. S. dazu knapp HAAS, Geistliche als Kreuzfahrer, S. 212–224. Auch im Dialogus miraculorum nimmt Caesarius mehrfach auf den Fünften Kreuzzug Bezug. Vgl. dazu PURKIS, Memories sowie PURKIS, Crusading. | <sup>66</sup> Heinrich, laut Caesarius ein ehemaliger Kanoniker der Kölner Kirche St. Aposteln und Mönch in Heisterbach, lässt sich nicht eindeutig identifizieren. Zwar erwähnt Caesarius auch in Caes. DM III,18 einen Heisterbacher Mönch namens Heinrich, gibt jedoch keine Informationen zu dessen Hintergrund an. | <sup>67</sup> Eine vergleichbare Geschichte, bei der ein Schiff mit Kreuzfahrern in einen Sturm gerät und die Büchse mit der Hostie ins Meer fällt, findet sich in Caes. DM IX,13; dort jedoch fungiert Hermann, Dekan von St. Gereon in Köln, als Zeuge.

quadam sacerdos aliquis de Venetia corpus Christi in  
 pixide portaret ad communicandum infirmum. Quod  
 ubi predictus Henricus vidit, interrogavit, si corpus  
 Christi portaret. Cui ille respondit: „Etiam.“ „Et  
 5 ubinam“, inquit, „hactenus servatum est?“ Respondente  
 sacerdote: „In tali archa repositum erat“, subiunxit  
 Henricus: „Merito nos punit Deus; non enim licet  
 habere in navi.“ Preterea archa eadem minus erat  
 10 honesta et in tali loco posita, ut naucleri frequenter  
 super eam ambularent, sederent et tesserum ludos  
 exercerent. Sacerdote defendente culpam suam,  
 delatum est verbum ad clerum. Qui omnes in hoc  
 consenserunt nequaquam reservari corpus Domini in  
 15 navi. Interrogatus de causa decanus Babenburgensis,  
 qui presens erat, duas rationes assignavit: unam  
 dicebat esse timorem nausee et vomitus, que maris  
 iactura provocare solet; alteram, eo quod corpora  
 20 eiecta frequenter a beluis devorentur.

In communi vero penitentiam agentes sequenti die  
 20 clerici omnes nudis pedibus, cum psalmis et letaniis  
 navim intrinsecus circumeuntes Domino supplicabant,

---

1 aliquis...2 portaret] *B*; quidam de Venetia ibi in navi existens corpus Domini portaret ut daret in navi *X*. 3 ubi] *zuvor* ubi, *korrigiert zu* ut *X*. 4 portaret] *X*; deferret *B*. | ille] *fehlt X*. Etiam...5 est] *B*; „Etiam.“ Et ille inquit: „Ubi servatum fuit?“ *X*. 5 Respondente...6 sacerdote] *B*; Respondit sacerdos *X*. 6 In...erat] *B*; in archa *X*. 7 Henricus] *X*; Heinricus *B*. 8 habere] *B*; hoc haberi *X*. 11 Sacerdote...14 navi] *Sätze in unterschiedlicher Reihenfolge X*. 12 delatum] *B*; dilatum *X*. | verbum] *B*; verbum hoc *X*. 13 reservari...14 navi] *B*; corpus Christi licere in navi reservari *X*. 14 causa] *B*; causa est clerus, sed *X*. 15 erat duas] *B*; erat, quare corpus Christi in navi esse non deberet, duas *X*. | rationes] *X*; causas *B*. 16 dicebat esse] *B*; esse dicebat *X*. | timorem] *B*; propter timorem et putredinem *X*. 17 solet] *B*; solet in navi *X*. alteram...18 eiecta] *B*; alteram dicebat esse, eo quod homines mortui cum corpore Christi communicati eorum corpora de navi deiecta *X*. 19 In...vero] *B*; Quod indecens esset, illi homines vero communiter *X*. 20 omnes] *B*; *fehlt X*. | letaniis] *B*; canticis *X*. 21 navim] *X*; navem *B*.

waren, trug es sich zu, dass an einem gewissen Tag irgendein Priester aus Venedig den Leib des Herrn in einer Büchse heranbrachte, um eine unwirksame Kommunion zu feiern. Als dies der oben genannte Heinrich sah, fragte er, ob er den Leib Christi mitbrächte. Jener antwortete ihm: „Jawohl.“ „Und wo“, fragte er, „hast du ihn denn bislang aufbewahrt?“ Der Priester antwortete: „Er wurde in diesem Kasten aufbewahrt.“ Da fügte Heinrich hinzu: „Gott bestraft uns verdientermaßen; man darf den Leib nämlich nicht auf einem Schiff haben.“ Außerdem war dieser Kasten recht unwürdig an einem solchen Ort aufgestellt, dass die Schiffsherren häufig auf ihm umhergingen, saßen oder Würfelspiele spielten. Als der Priester sein Verschulden verteidigte, wurde sein Wort dem Klerus gemeldet. Alle stimmten darin überein, dass der Leib des Herrn keinesfalls auf dem Schiff aufbewahrt werden dürfe.<sup>68</sup> Als der Dekan von Bamberg,<sup>69</sup> der anwesend war, zu diesem Fall befragt wurde, zeigte er zwei Begründungen auf: Er sagte, dass eine in der Furcht vor der Seekrankheit und dem Erbrechen bestünde, welche das Grollen des Meeres hervorzurufen pflege; die andere bestünde darin, dass hinausgeworfene Körper häufig von Ungeheuern verschlungen würden. Am folgenden Tag taten alle Kleriker gemeinsam Buße und beteten zum Herrn, wobei sie auf nackten Füßen, mit Psalmen und Litaneien im Innern des Schiffes

<sup>68</sup> Auch in Caes. DM IX,13 betont Caesarius, dass man den anwesenden Priestern geboten hatte, Hostien nicht auf einem Schiff zu transportieren. | <sup>69</sup> Offenbar ist hier der Domdekan Gundeloh von Memmelsdorf (amt. ca. 1205–1206, ca. 1215–1220) gemeint, der im Gefolge Bischof Ekberts von Bamberg am Kreuzzug teilnahm. Gundeloh von Memmelsdorf (auch: von Lisberg) stammte aus einer bischöflichen Ministerialenfamilie im Umland von Bamberg. In den 1180er Jahren wurde er Mitglied des Bamberger Domkapitels und ist seit 1200 immer wieder als Domdekan belegt; Gundeloh verstarb 1223. Ausführlich dazu KAUP, Zur Identität, S. 52.

hostias residuas personis religiosis ad sumendum  
 distribuentes. Mira Christi pietas, mira virtus! Mox  
 enim ut hec facta sunt, *mare stetit a fervore suo*, tam  
 prosperam deinceps habentes navigationem, ut intra  
 5 dies paucos terram apprehenderent. Et ut inteligerent  
 plagam divinam fuisse, audierunt postea alias naves,  
 cum quibus a Damiata egressi fuerant, nichil vel  
 modicum habuisse inpedimenti.

10 Quanta gloria apud Deum digni sunt, qui hanc  
 medicinam salutarem vel digne conficiunt vel aliis  
 digne amministrant, exemplificando subiungitur.]

**13. De sacerdote, qui sibi et ministro coronas mire claritatis inponi  
 celitus vidit, dum in Vacellis missam celebraret.**

15 Vacellis, que est domus ordinis Cisterciensis, sacerdos quidam fuit et forte  
 adhuc est, Gerardus nomine, officio infirmarius. Iste dum die quadam  
 missam celebraret in conventu sollempniter, assistente sibi dyacono et  
 subdyacono, ex quibus alter filius eius erat carnalis, post consecrationem  
 sacramentorum magnam circa se contemplatus est claritatem. Qua ex omni  
 parte perfusus vidit mire pulcritudinis coronam capiti suo inponi, alteram  
 20 filio et, sicut ipse confessus est, eque retro ut ante videre potuit; tanta virtus

---

1 personis...2 distribuentes] *B*; presbiteris distribuentes sumendo *X*. 2 Mira] *B*; O mira *X*.  
 3 enim] *B*; *fehlt X*. 4 facta] *B*; peracta *X*. 5 fervore...4 navigationem] *B*; furore suo, tam  
 prosperam deinceps habens iter *X*. 6 intra] *B*; infra *X*. 7 postea...7 quibus] *B*; *fehlt X*. 8 quibus] *B*; *fehlt X*. 9 Quanta...11 subiungitur] *B*; *fehlt X*. 10 coronas] *B*; *fehlt X*. 11 coronam] *B*; *fehlt X*. 12 inponi] *B*; *fehlt X*. 13 videt] *X*; videt *B*; videtur *O*. 14 in Vacellis] *B*; Vacellis *O*; *fehlt X*. 15 Vacellis] *B*; *fehlt X*. 16 Bacellis] *B*. 17 sacerdos...15 infirmarius] In qua monachus fuit officium  
 habens infirmarie *X*. 18 et forte] *B*; conforto *B*. 19 est] *B*; *fehlt X*. 20 dum] *X*; de *B*; cum *O*.  
 21 sollempniter] *B*; *fehlt X*. 22 atque *B*; *fehlt X*. 23 unus erat filius suis *X*.  
 consecrationem...24 sacramentorum] sacramentorum consecrationem *B*. 25 sacramentorum...  
 claritatem] sacramentorum, videlicet corporis Christi, magnam circa se qui vidit multitudinem  
 angelorum *X*. 26 Qua] *B*; Quam *O*. 27 Qua...20 filio] Quibus ex omni parte circumdatus vidit  
 coronam mire pulcritudinis capiti suo inponi *X*. 28 eque...potuit] asta omnia eque rethra et  
 ante vide potuit *X*. 29 videre] *B*; videri *O*. 30 tanta...53,1 fuit] tanta fuit virtus eiusdem visionis  
*B*; tanta fuit virtus huiusmodivisionis *X*.

---

3 mare...suo] *Ion 1,15*.

umhergingen, und sie verteilten die übrigen Hostien an religiose Personen. Wunderbare Frömmigkeit Christi, wunderbare Tugend! Bald nämlich, als diese Dinge getan waren, „ließ das Meer ab von seinem Wüten“, und danach hatten sie eine günstige Fahrt, so dass sie innerhalb weniger Tage Land erreichten. Und als sie erkannten, dass das eine göttliche Plage gewesen war, hörten sie später, dass andere Schiffe, nachdem sie von Damiette aufgebrochen waren, keine oder nur geringe Hindernisse erfahren hatten. 10  
 Welch' großen Ruhm bei Gott aber diejenigen verdient haben, die diese Arznei entweder würdevoll vollbringen oder anderen würdevoll besorgen, werde ich nun beispielhaft aufzeigen.]

**13. Über einen Priester, der sah, wie ihm und seinem Diener vom Himmel die Kronen der wundersamen Helligkeit aufgesetzt wurden, als er in Vaucelles eine Messe feierte.** 15

In Vaucelles,<sup>70</sup> einem Haus des Zisterzienserordens, gab es (und gibt es vielleicht noch immer) einen gewissen Priester mit Namen Gerhard,<sup>71</sup> der dort im Amt des Krankendieners tätig war.<sup>72</sup> Eines gewissen Tages feierte er auf festliche Weise eine Messe im Konvent, wobei ihm ein Diakon und ein Subdiakon halfen, von denen der eine sein leiblicher Sohn war; nach der Weihe der Sakramente sah er eine große Helligkeit um sich herum. Als er vollständig von ihr durchflutet war, merkte er, dass eine Krone von wundersamer Schönheit auf sein Haupt gesetzt wurde, eine andere aber dem Sohn, und er konnte – wie er selbst beichtete – infolgedessen nach hinten

---

<sup>70</sup> Zisterzienserabtei südlich von Cambrai, gegründet 1131 nach einer Schenkung Hugos II. von Oisy als Tochterabtei von Clairvaux. S. zur Geschichte SALZER, Vaucelles Abbey. | <sup>71</sup> Gerhard, Mönch und Infirmarius von Vaucelles. In den Beständen der von TOCK, *Les chartes, edierten Urkunden aus Vaucelles, die im 12. und frühen 13. Jh. ausgestellt wurden*, lässt sich kein Infirmarius dieses Namens ermitteln. | <sup>72</sup> Der Infirmarius (einer der zentralen klösterlichen Amtsträger) war für die gesundheitliche Versorgung im Kloster zuständig. Grundlegende Regeln für die Versorgung von Kranken waren in der Benediktsregel festgelegt (RB 36); zusätzliche Bestimmungen, etwa zur Unterbringung von Kranken im Infirmary, wurden in den Ecclesiastica Officia vorgenommen. Ausführlich dazu sowie zu den entsprechenden Raumaufteilungen s. LINDENMANN-MERZ, *Infirmarien*, S. 40–81.

eiudem visionis fuit. **1** Hec michi relata sunt a Domino Wigero Vilariense, mature etatis sacerdote.

Quanta pena digni sunt in futuro apud Deum, qui Christi sacerdotes, qui animarum medici sunt, dolo 5 circumveniunt vel aliis quibuslibet iniuriis molestant, **2** unius dolosi pena temporalis ostendit.

**14. De Hermanno crucesignato, qui spe dispensationis Rome cecitatem simulans cecus remansit.**

Retulit michi miles quidam, nomine Arnoldus, 10 ministerialis nobilis viri Geyrardi de Blankenheim, rem mirabilem. **3** Rusticus quidam dyocesis nostre tempore Damiatane expeditionis cruce signatus est. Postea de eadem expeditione dolens et, cum manere vellet et nullam dispensationem circa se inveniret, eo quod valeret viribus et polleret opibus, Romam cum ceteris peregrinis proficiscitur. Ubi 15 eandem quam in sua provincia, pati timens repulsam, a quodam suo concive clausis oculis, cecitate simulata, ductus est ante dispensatorem crucesignatorum. A quo acceptis litteris indulgentie, utpote cecus, ad sua redire iussus est. Deus vero, qui falli non potest, artem arte deludens, cecitatem simulatoriam fecit peremptoriam. Nam cum duceretur, palpebras,

---

**1** Hec...2 sacerdote] *B*; Hec intellexi a quodam monacho eiusdem cenobii et benedictus Deus in donis suis *X*. | Hec...6 molestant] *B*; *fehlt O*. **3** Quanta...6 ostendit] *B*; *fehlt X*. **7** dispensationis] sperationis ut crucem tollat *X*. **9** Retulit...11 mirabilem] *B X*; *fehlt O*. nomine Arnoldus] *B*; qui vidit, que dicturus sum *X*. **10** nobilis...Geyrardi] *B*; domini *X*. Blankenheim] *B*; Blanchem hem *X*. **11** rem mirabilem] *B*; *fehlt X*. | quidam] quidam dives *X*. Damiatane] Dyamiatane *B*. **12** eadem...13 vellet] receptione crucis dolens eam ad portandum manere, quod non vellet *X*. | et] *fehlt B*. **13** dispensationem...inveniret] circa se dispensationem invenire posset *X*. | valeret] fortis esset *X*. **15** repulsam] expulsam *B*. | suo concive] concive suo *X*. **17** acceptis] receptis IX. | utpote] *B X*; utpote *O*. **18** iussus] visus korrigiert zu iussus *B*; missus *X*. | artem arte] arte artem *B*.

und nach vorne sehen; so groß war die Wirkmächtigkeit seiner Vision.  
『Diese Dinge wurden mir von Herrn Wiger von Villers berichtet,<sup>73</sup> einem Priester von reifem Alter.

Welch große Strafen aber diejenigen in der Zukunft bei Gott verdient haben, die die Priester Christi, also die Ärzte der Seelen, mit einem bösen Vorsatz täuschen oder mit anderen Unrechtshandlungen welcher Art auch immer bedrängen,』 zeigt die zeitliche Strafe eines Listigen. 5

#### 14. Über den Kreuzfahrer Hermann, der in der Hoffnung auf einen Dispens aus Rom eine Erblindung vortäuschte und dann blind blieb. 10

『Mir erzählte ein gewisser Ritter, Arnold mit Namen, ein Ministeriale des edlen Herren Gerhard von Blankenheim,<sup>74</sup> eine wundersame Sache.』 Ein gewisser Bauer aus unserer Diözese<sup>75</sup> wurde zur Zeit des Kreuzzuges nach Damiette Kreuzfahrer.<sup>76</sup> Später empfand er Reue über diesen Kreuzzug und begab sich, weil er bleiben wollte und keinerlei Dispens bei sich vorfand (weil er stark war und Einfluss hatte), mit anderen Kreuzfahrern nach Rom. Weil er jedoch befürchtete, einen abschlägigen Bescheid erdulden zu müssen (wie schon in seiner Provinz), ließ er sich von einem gewissen Mitbürger mit geschlossenen Augen – unter Vortäuschung einer Erblindung – vor den Pönitentiar für Kreuzfahrer führen.<sup>77</sup> Nachdem er von diesem einen Indulgenzbrief erhalten hatte (als ob er blind sei), wurde ihm befohlen, wieder nach Hause zurückzukehren. Gott aber, den man nicht täuschen kann, täuschte diese List mit einer anderen List und machte aus seiner vorgetäuschten Erblindung eine wirkliche Blindheit. Denn als er 15  
20  
25

<sup>73</sup> Wiger von Villers fungiert auch als Zeuge bzw. Quelle der Geschichten in Caes. LM II,4–5; außerdem bezieht sich Caesarius im Dialogus miraculorum mehrfach auf ihn (Caes. DM X,23; X,71; XI,28; XII,16–17). | <sup>74</sup> Laut HILKA, Wunderbücher III, S. 34, handelt es sich um Gerhard III. von Blankenheim, der für die Jahre 1199 bis 1220 urkundlich nachweisbar ist. Die Herren von Blankenheim sind seit dem 12. Jh. belegt, im 14. Jh. wurden sie zu Grafen erhoben. S. zur Geschichte NEU, Art. „Grafschaft Blankenheim“. Ritter Arnold lässt sich mit den von Caesarius übermittelten Informationen nicht identifizieren. | <sup>75</sup> Erzdiözese Köln, in der das Kloster Heisterbach (das die Bezeichnung als „unsere Diözese“ plausibel macht) ebenso lag wie Blankenheim (heute Kreis Euskirchen). | <sup>76</sup> Fünfter Kreuzzug von 1217–1221. Zum Kontext s. die Beiträge in The Fifth Crusade, hg. MYLOD/PERRY/SMITH/ VANDEBURIE. | <sup>77</sup> Zu den kurialen Ämtern und Strukturen beim Kreuzzug s. SMITH, Papal Communication and the Fifth Crusade; zur gesamten Episode mit Blick auf die Entwicklung von Kreuzzugsprivilegien s. KASTEN, Liebe.

5       quas fice clauserat, ad videndum aperire non valebat: sic cecus manens. De culpa propter penam dolens, cum seram penitentiam ageret et fructum optate penitentie non reciperet, ducem vie querens ad propria repedavit. **¶** Qui dictis meis non credat, hominem adeat et vera esse, que retuli, ipsius testmonio comprobabit. Vocatur autem Hermannus, in villa, cui nomine est Pollidorf, habitat, ubi peccatum dolositatis sue luit, si tamen adhuc vivit.

10      Sacerdotes Domini non sunt irridendi, sed honorandi, quia, qui illis obediendo Deum in illis venerantur, sepe etiam in hoc mundo a Deo, cuius vicarii sunt, honorantur.]

### 15. De civibus in Cruche iniuste excommunicatis et miraculo eorum.

15      Villa quedam iuxta Bunnam, oppidum dyocesis Coloniensis, sita est, nomen habens Crûcht. Huius cives tempore quodam ab ecclesia Bunnense, ad cuius archidiaconatum pertinent, indebit excommunicati sunt. Cognoscentes suam innocentiam, in hoc omnes convenerunt, et ut ius suum humiliter defenderent et Deo honorem deferendo pro excommunicatis se gererent, ne forte ex superbia incurrent culpam, ubi culpa non erat. Quando Bunne vel 20     in aliis locis necessaria vite oportebat eos emere, ne ipsos negotiatores

---

1 non valebat] dum voluit, non valebat *X*. | sic...manens] sic cecus manebat *B*; sed cecus remanebat *X*. 2 cum] *fehlt X*. | ageret] egit *X*. 3 non reciperet] *fehlt B*. | reciperet] recepit *X*. repedavit] *B*; repediavit *O X*. | Qui...12 honorantur] *B*; *fehlt O*; Ideo, karissimi, qui querit Deum decipere, semper decipientur et decipitur, quod in prefato rustico manifestatur *X*. 13 Cruche] Crûchte *B*. | iniuste] *B X*; *fehlt O*. | miraculo] *X*; miraculorum *B O*. 14 quedam] *B X*; quadam *O*. | Bunnam] Bûnnam *B*; Bonnam *X*. | oppidum] opidum *B O*; civitatem *X*. dyocesis] diocesis *X*. | sita est] *fehlt X*. 15 Crûcht] *B*; Crûc *O*; Cruch *X*. | Bunnense] Bûnnense *B*; Bonnense *X*. | ad...16 pertinent] *fehlt X*. 16 archidiaconatum] *B*; archidianatum *O*. | Cognoscentes] Qui cognoscentes *X*. 17 suam] *B X*; eorum *O*. | omnes] omnis *X*. | et] *fehlt B X*. 18 defenderent] *B X*; defenderat *O*. | et...deferendo] sed nequaquam se defendere potuerunt, nisi excommunicati permanentes. De iniusta excommunicatione nimium dolentes Deo deferendo *X*. | gererent] gerunt et quasi sint se ubique tenent *X*. 19 ex] *B X*; pro *O*. incurrent] incurrent *X*. | Quando] Quando vero *X*. | Bunne] Bûnne *B*. | vel] sive *B X*. 20 vite...emere] *B*; emerenti vite *O*; vite emere oportebat *X*.

herumgeführt wurde, konnte er die Augenlider, die er heuchlerisch geschlossen hatte, zum Sehen nicht mehr öffnen: so blieb er blind. Wegen der Strafe empfand er Reue über seine Schuld, für die er spät Buße tat und doch keine Frucht der gewünschten Buße erhielt. Er suchte einen Führer für den Weg und kehrte nach Hause zurück. [Wer meiner Erzählung nicht glauben möchte, soll zu dem Mann gehen und wird erkennen, dass sich alles, was ich berichtet habe, durch dessen Zeugnis als wahrhaft erweist. Er wird nämlich Hermann genannt und wohnt in einem Dorf, dessen Name Polisdorf ist,<sup>78</sup> wo er die Sünde für seine Arglist abbüßt; vorausgesetzt, er lebt heute noch.]

Die Priester des Herrn dürfen nämlich nicht ausgelacht werden; vielmehr sind sie zu ehren, weil diejenigen, die ihnen gehorchen, Gott in jenen verehren, außerdem werden sie in dieser Welt oft von Gott, dessen Stellvertreter sie sind, geehrt.]

### 15. Über Bürger in Klufter, die zu Unrecht exkommuniziert wurden, und über ein Wunder von ihnen.

Es gibt ein gewisses Dorf bei Bonn, einer Stadt in der Diözese Köln, das den Namen Klufter hat.<sup>79</sup> Seine Bürger wurden eines Tages von der Kirche von Bonn, zu deren Archidiakonat sie gehören, unverschuldet exkommuniziert. Da sie um ihre Unschuld wussten, kamen alle darin überein, sowohl ihr Recht demütig zu verteidigen als auch sich durch Ehrweisungen Gottes wie Exkommunizierte zu benehmen, damit sie nicht etwa aus Übermut in eine Schuld gerieten, wo es keine Schuld gab. Als es notwendig wurde, in Bonn oder an anderen Orten das Lebensnotwendige zu kaufen, zeigten sie – damit sie nicht jene Kaufleute durch Gespräche zu

<sup>78</sup> HILKA nimmt an, dass es sich bei Polisdorf um das heutige Bolzdorf (Vulkaneifel) handelt, vgl. HILKA, Wundergeschichten III, S. 53. MEISTER, Die Fragmente der Libri VIII miraculorum, S. 221, geht dagegen davon aus, dass hier der Bonner Stadtteil Poppelsdorf gemeint sein müsste, der seit dem 14. Jh. als Poppelstorp/Puppilstorp nachweisbar ist. | <sup>79</sup> Krucht (auch: Kluft/Klufter), heute in Friesdorf, Bad Godesberg, Grangie des Klosters Heisterbach. Hier wie auch in der näheren Umgebung besaß das Kloster Heisterbach verschiedene Ländereien, die zunächst einzeln geschenkt und zu Beginn des 13. Jh. dann systematisch durch Käufe bzw. Ablösung von Vogteiabgaben zusammengebunden worden waren. S. dazu BRUNSCHE, Heisterbach, S. 173–175 sowie ebd., S. 191, für eine Karte der klösterlichen Besitzungen.

sermonibus maculare viderentur, rem comparando digito demonstrantes pecuniam ante illos posuerunt, mercatum eiusdem valoris recipientes. Cumque per annos novem a fidelium communione separati neque ecclesias intrarent neque divinis sacramentis participarent, Dei dispensatione factum est, ut intra illud novennium nullus hominum in eadem villa nasceretur, nullus moreretur; non enim passus est pius Dominus, ut propter gratiam baptismi sive sepulture a sacerdotibus artati homines innocentes suo iure privari cogerentur. Predicta vero ecclesia, tanto miraculo compuncta, ligatos absolvit suaque libertate gaudere permisit.

10 Sacerdotes, licet habeant potestatem ligandi atque solvendi, plurimum tamen cavere debent, ne mortificant per iniustam excommunicationem animas, que non moriuntur, et vivificant morientes. Quorum tanta est potestas apud Deum, ut, que ab eis fuerint licentia vel prohibita in terris, rata habeantur in celis.

15 **16. De pane, qui in sanguinem versus est, dum in die sancte Margarete eum mulier inobedienter coqueret.**

¶ Anno presenti, qui est M CC XX V ab incarnatione Domini, iuxta castrum Deist in quadam villa dyocesis Treverensis, sacerdos in ecclesia diem festum sancte Margarete martiris et virginis eque ut diem dominicum celebrare denuntiavit.<sup>e</sup> Femina

<sup>e</sup> celebrare denuntiavit] precepit, quia patrona loci illius exstitit (exitit in X) X.

1 maculare viderentur] defedarent X. | comparando] B X; operando O. | demonstrantes] demonstraverunt X. 2 illos] B; oculos O; oculos eorum X. | recipientes] receperunt X. 3 separati] essent separati X. | neque] nec B. 4 neque] nec B. | sacramentis] B X; fehlt O. participant] participarentur B X. 5 intra] infra B X. | eadem] illa X. | nasceretur] B X; fehlt O. 6 nullus moreretur] fehlt B. | propter] per B. 8 Predicta...9 permisit] In predicta ecclesia Dominus noster multa miracula ostendit, videlicet ligatos absolvit, cecos illuminavit et predictos cives sua libertate gaudere permisit X. | tanto] B; tanta O. 9 permisit] promisit B. 10 ligandi] super terram ligandi X. 12 et... morientes] fehlt X. 13 potestas... Deum] apud Deum potestas B X. | que] qui X. | fuerint] fuerant B. | vel prohibita] B X; fehlt O. | terris] terra X. 15 Margarete] Margarethe B. 16 eum...inobedienter] mulier inobedienter eum B; mulier eum inobedienter X. | coqueret] decoqueret B. 17 Anno...19 Treverensis] B; Anno Domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XXV<sup>o</sup> in dyocesi Treverensi in villa dicta Dyez O; Anno Domini M CC XXV<sup>o</sup> acta sunt hec iuxta castrum Dyst in quadam villa diocesis Treverensis X. 19 festum] fehlt B. Margarete] Margarethe B. 20 martiris...virginis] B; fehlt O; virginis X. | dominicum] dominicam X. | celebrare] celebrari B X.

besudeln schienen – mit dem Finger auf die von ihnen gewünschte Ware und legten ihr Geld vor jene, wonach sie die Ware in der Höhe desselben Wertes erhielten. Als sie neun Jahre lang von der Kommunion der Gläubigen abgesondert waren, weder Kirchen betraten noch Anteil an den göttlichen Sakramenten hatten, da geschah es durch die Fügung Gottes, dass innerhalb jenes neunjährigen Zeitraumes kein Mensch in diesem Dorf geboren wurde und keiner starb; der fromme Herr duldet es nämlich nicht, dass unschuldige Menschen bezüglich der Gnade der Taufe oder Bestattung durch Priester eingeschränkt und ihres Rechtes beraubt wurden. Die oben genannte Kirche also, die durch dieses Wunder gebrandmarkt war, sprach die Gefesselten frei und gestattete es ihnen, sich ihrer Freiheit zu erfreuen. Priester, auch wenn sie Macht zur Verurteilung oder Freisprechung haben, müssen dennoch am meisten darauf achtgeben, dass sie nicht durch ungerechte Exkommunikation Seelen töten, die nicht sterben, sondern sie sollen Sterbende beleben. Ihre Macht bei Gott ist so groß, dass die, die von ihnen auf der Erde gebilligt oder verboten wurden, ihren entsprechenden Anteil im Himmel haben.

**16. Über das Brot, das in Blut verwandelt wurde, solange es eine Frau ungehorsam am Tag der heiligen Margareta buk.**

Im gegenwärtigen Jahr, dem Jahr 1225 seit der Fleischwerdung des Herrn, kündigte nahe Diez<sup>80</sup>, in einem gewissen Dorf der Diözese Trier, ein Priester an, in der Kirche den Festtag der heiligen Margareta, der Märtyrerin und Jungfrau,<sup>81</sup> genau wie einen Sonntag feierlich zu begehen.<sup>e</sup> Eine gewisse

<sup>e</sup> kündigte an (...), feierlich zu begehen] veranlasste dies, da sie die Patronin jenes Ortes war X.

<sup>80</sup> Diez im Lahngau, Sitz der seit dem 11. Jh. namentlich belegten Grafen von Diez. S. zur Geschichte EILER, Grafschaft Diez. | <sup>81</sup> Margarethe/Margareta von Antiochien (gest. 304/305) bekannte sich der Legende nach zum christlichen Glauben und wurde deshalb zum Foltertod verurteilt, den sie wundersamerweise überlebte. Ihr Festtag wird am 20. Juli gefeiert.

quedam pane carens et, ubi emere posset, propter messem instantem non inveniret, iam dicto sacerdoti necessitatem suam exposuit et, ut sibi panes coquere in prefate virginis die liceret, humiliter postulavit. Licentiavit ei sacerdos. Qua coquente, cum alia mulier superveniret et diceret: „Hodie non licet panes coquere“, illaque respondit: „Per licentiam est sacerdotis nostri“, subiunxit: „Certe, ex quo vos coquitis, et ego coquam.“ Coxerunt ambe, sed dissimili fine. Nam panis prioris **propter licentiam in decoctione** servabat naturam, sequentis vero propter inobedientiam totus conversus est in sanguinem. Sanguis peccatum explicat: ut ibi *sanguis sanguinem tetigit*, in uno eodemque opere huius mulieris *sanguis sanguinem tetigit*, quia peccatum peccato annectens sacerdoti suo inobedientis extitit et contra provincie consuetudinem martirium sacre virginis violavit. **Huius miraculi testis est dominus Hermannus abbas Loci sancte Marie, cui eodem tempore res gesta innotuit.**

**15** Referam nunc aliud miraculum, per quod facile cognoscet christianus, quam sit periculose, si oves rebelles fuerint pastoribus, id est subditi sacerdotibus, maxime ut ea, que prohibentur, mala in se Deoque contraria.]

---

**1** ubi] *B X; ut O.* | posset] *zuvor* possem, *korrigiert zu* posset *X.* **2** inveniret] invenit *B X.* **3** coquere] decoquere *X.* | prefate...liceret] liceret in prefato virginis die *X.* | Licentiavit] Et licentiavit *B.* | Licentiavit...4 sacerdos] Ad cuius defectum sacerdos respexit et petioni illius consensit *X.* **4** coquente] decoquente *X.* **5** illaque] altera *X.* | respondit] responderet *B.* est...nostri] domini plebani hoc facio *X.* **6** subiunxit] subiunxit illaque supervenerat *X.* Certe...coquitis] ex quo coquitis certe *X.* **7** prioris] *B;* prior *O;* prioris mulieris *X.* | propter...8 decoctione] *B X; fehlt O.* **8** servabat naturam] servat naturam *B;* panis serverant naturam *X.* sequentis vero] sequentis vero mulieris panis *X.* **9** explicat] exprimit *B X.* | ibi] *B; fehlt O;* ita *X.* **10** in...11 tetigit] *fehlt X.* **11** annectens] annectens et illa *X.* | extitit] extitit *X.* | et...12 violavit] et festum virginis violavit *X.* **12** Huius...14 innotuit] *B X; fehlt O.* **13** dominus Hermannus] *B; fehlt X.* | Loci] *B; fehlt X.* **14** innotuit] veraciter innotuit *X.* **15** Referam...19 contraria] *B; fehlt O X.*

---

**9** sanguis...10 tetigit] *Os 4,2.* **10** sanguis...11 tetigit] *Os 4,2.*

Frau, die kein Brot hatte und wegen der bevorstehenden Messe auch dort, wo sie es kaufen, kein Brot finden konnte, schilderte dem oben genannten Priester ihre Zwangslage und forderte demütig, dass es ihr erlaubt werde, Brot am Festtag der genannten Jungfrau zu backen. Der Priester gestattete es ihr. Während sie das Brot buk, kam eine andere Frau dazu und sagte: „Heute darf man kein Brot backen“, und jene antwortete: „Ich mache das mit Genehmigung unseres Priesters“, und die andere fügte hinzu: „Sicher; wenn ihr backt, will ich auch backen.“ Beide buken also Brot, aber mit einem unterschiedlichen Ausgang. Denn das Brot der erstgenannten Frau bewahrte 5 10  
 wegen der Erlaubnis beim Backen seine Gestalt; das Brot der zweiten Frau jedoch wurde wegen ihres Ungehorsams gänzlich in Blut verwandelt. Das Blut drückt die Sünde aus: Und dort, wo „Blut anderes Blut berührt“, berührt bei ein und derselben Tat dieser Frau „Blut anderes Blut“, weil Sünde mit anderer Sünde zusammenhängt und sich offenbarte, als sie dem Priester ungehorsam war. Gegen die Gewohnheiten der Provinz verletzte sie damit das Martyrium der Heiligen Jungfrau. 15  
 Zeuge dieses Wunders ist Herr Hermann, der Abt von Marienstatt,<sup>82</sup> dem sich zu dieser Zeit dieses Geschehen wahrhaft offenbarte. 20  
 Ich werde nun ein anderes Wunder berichten, durch das ein Christ leicht erkennt, wie gefährlich es ist, wenn die Schafe gegenüber ihren Hirten rebellisch sind, also die Untergebenen gegenüber den Priestern, und wie vor allem die Übeltaten ihnen wie auch Gott zuwider sind. 25

<sup>82</sup> Das Zisterzienserkloster Marienstatt wurde zwischen 1212 und 1215 gegründet und geht in Filiation auf die Abtei Heisterbach zurück; damit steht es in der von Clairvaux ausgehenden Filiallinie. Der um 1150 geborene Hermann stammte aus einer rheinischen Adelsfamilie, war zwischen 1167 und 1186 als Novize dem Kloster Himmerod beigetreten und hatte als Pfarrer in Köln bzw. Dekan in Bonn gewirkt. Nach Abbatien in Heisterbach (wo er der erste Abt war) und Himmerod stand er dem Kloster zwischen 1215 und 1223 als Abt vor. S. zu seiner Person sowie zur Geschichte des Klosters HILLEN, *Die Zisterzienserabtei*, besonders S. 351–352 sowie BRUNSCHE, *Heisterbach*, S. 358–360; im *Dialogus miraculorum* bezieht sich Caesarius mehrfach auf ihn (Caes. DM I,7; III,13; IV,52; V,5; VIII,91; XI,12).

## 17. De ariete in Hertene fulminato et pena totius provinicie.

In Hertene villa dyocesis Coloniensis dives quidam arietem sericis vestitum malo inposuit atque iuxta theatrum erexit; erat enim dies feriata. Convenit maxima multitudo tam ex iam dicta villa quam ex vicinis villis, mulieres et viri, iuvenes et virgines, senes cum iunioribus, non ad laudandum nomen Domini, sed dyaboli. Dictum fuit voce preconaria, ut choreas circa arietem ducerent et, remota omni personarum acceptance, quicumque chorizando cunctos precelleret, illum cum suis insigniis sibi vendicaret. Hoc ut sacerdos comperit, sciens ludum huiusmodi esse speciem ydolatrie et manifestum indicium vindicte divine, ad locum accessit, ne fieret ammonuit et inhibuit, et ut amplius terrorentur, sub pena excommunicationis interdixit. Illi verba sacerdotis non attendentes neque de excommunicatione eius aliquid curantes, cooperti et ornati ad choreas se ordinaverunt. Tunc ille dolens et ingemiscens, plage etiam filiorum Ysrael choreas ducentium circa vitulum, quem erexerant in deserto, reminiscens, constanti voce clamabat: „Audite, audite, filii inobedientie! Mirabilia Deus est operatus hodie in loco isto: plaga tam terribilis puniet hanc vestram contumaciam, hanc ydolatriam, ut *filii vestri, qui nascentur et exsurgent, filiis suis enarrare non sufficient.*“ Illis obduratis et parvipendentibus, que audiebant, Deus, qui dicit: *Michi vindictam et ego retribuam*, non immemor sacerdotis sui iniurie nec contumelie sibi illate, utrumque hoc ordine celerius vindicabat. Nam eadem

1 pena] de pena *X*. 2 Hertene] Hertenna *B*; Hertinne *X*. | dyocesis] diocesis *X*. | quidam] *B X*; fehlt *O*. 3 atque] sique *B X*. | feriata] feriatus *B*; festinus *X*. 4 tam...5 viri] virorum et mulierum tam ex iam dicta villa quam ex vicinis villis *X*. | villa] fehlt *B*. | villis] *B*; villis et *O*. | mulieres...5 viri] viri et mulieres *B*. 5 virgines] *B X*; fehlt *O*. | cum iunioribus] *B X*; fehlt *O*. | laudandum] laudandum convenerant *X*. | nomen] *B X*; fehlt *O*. 6 dyabolum *O*. | fuit] fuerat *X*. | ut] ubi *B*. | choreas] choros *B*. 7 et...8 vendicaret] fehlt *X*. chorizando] corizando *B O*. 8 sibi] fehlt *B*. | ut] ubi *B X*. 9 huiusmodi] huius *B X*. | esse] fehlt *B*. | esse speciem] speciem esse *X*. 10 indicium] *B X*; peditum *O*. | vindicte divine] divine vindicte *B*. | ammonuit] ammonuit *B*. 11 neque] nec *B*. | de] *B X*; fehlt *O*. | aliquid] *B X*; nichil *O*. 13 cooperti] compti *am Rand nachgetragen B*; compti *X*. | ille] sacerdos *X*. 14 ingemiscens] gemiscens *X*. | plage] et (*nachgetragen*) plage *B*. | etiam] in *X*. | Ysrael] *B*; Ierusalem *O X*. | choreas] choros *B*. | choreas ducentium] ducentium choros *X*. 15 deserto] desertum *X*. 16 Deus...operatus] operatus est Deus *X*. | est operatus] *B X*; operatus est *O*. 17 hanc<sup>1</sup>...contumaciam] contumeliam vestram *X*. 18 enarrare] *B X*; narrare *O*. 20 nec] *X*; non *B*; et *O*. 21 hoc...celerius] celerius hoc ordine *B*.

15 quem...deserto] *Vgl. Ex 32,8.* 18 filii...suis] *Ps (G) 77,6.* | enarrare...sufficient] *Vgl. Sir 18,2.* 19 Michi...20 retribuam] *Hbr 10,30.*

## 17. Über einen Schafbock in Kirchherten, der vom Blitz getroffen wurde, und die Strafe für die gesamte Provinz.

In Kirchherten,<sup>83</sup> einem Dorf der Diözese Köln, band ein gewisser reicher Mann einen Schafbock, der mit Seide bekleidet war, an einen Mastbaum und errichtete darum einen (Theater-)Schauplatz; es war nämlich ein Feiertag. Eine immens große Menschenmenge kam zusammen, sowohl aus dem genannten Dorf als auch aus benachbarten Dörfern: Frauen und Männer, Jünglinge und Jungfrauen, Greise mit Jüngeren, allerdings nicht, um den Namen des Herrn zu preisen, sondern den des Teufels. Mit einer heroldartigen Stimme wurde angekündigt, dass Reigentänze<sup>84</sup> um den Schafbock herumzuführen seien und dass (ohne Bevorzugung irgendeiner Person) jener, der die übrigen beim Reigentanz übertreffe, jenen Schafbock mit seinen Insignien als Preis erlange. Als der Priester davon erfuhr, ging er – weil er wusste, dass ein Spiel dieser Art eine Form der Idolatrie und ein klares Anzeichen für eine göttliche Strafe war – zu diesem Ort, um das Geschehen anzumahnen und zu verhindern. Und damit alle weiter abgeschreckt würden, stellte er es unter die Strafe der Exkommunikation. Da jene nicht auf die Worte des Priesters hörten und sich nicht um die Exkommunikation kümmerten, stellten sie sich herausgeputzt und geschmückt zum Reigentanz auf. Daraufhin war jener bekümmert und stöhnte auf, weil er sich an die Plage der Söhne Israel erinnerte, die um das Kalb herumgetanzt waren, das sie in der Wüste aufgestellt hatten, und er rief mit lauter Stimme: „Hört, hört her, ihr Kinder des Ungehorsams! Gott wird heute an diesem Ort Wunderbares erwirken: Eine so schreckliche Plage wird diese eure Schmach, diese Idolatrie, strafen, dass eure ‚Kinder, die geboren werden und sich erheben, ihren Kindern nicht ausreichend werden erzählen können.‘“ Gegen jene aber, die abgestumpft waren und missachten, was sie hörten, ging Gott, der sagt: „Mir gebührt die Rache, und ich will vergelten“, sehr bald und nicht ohne an die Kränkung seines Priesters und die ihm zugefügte Schmach zu denken, in dieser Reihenfolge vor. Denn an

5

10

15

20

25

30

<sup>83</sup> Kirchherten im Rhein-Erft-Kreis, südwestlich von Grevenbroich, seit dem 9. Jh. nachgewiesen. Verschiedene Kölner Stifte und Abteien, darunter das Kölner Domstift, verfügten hier über Grundbesitz. Zur Geschichte s. den knappen Überblick bei ANDERMAHR, Art. Bedburg-Kirchherten. | <sup>84</sup> Zum beschriebenen Reigentanz (chorea) sowie zu zeitgenössischen Normvorstellungen zu Tänzen bzw. der Kritik an übermäßigen Tanzfeiern s. ROHMANN, Tanzwut, S. 172–174 sowie 180–192. Schon Augustinus hatte in seinem „Gottesstaat“ mit einer Abhandlung über Scipio Nasica und dessen Verbot von Bühnenspielen entsprechende Zerstreuungen als lasterhafte Praxis des Vielgottglaubens gegeißelt, vgl. Aug. civ. I,30–33.

die, cum choreas circa arietem ducerent cum cymbalis et fialis et tybiis et tympanis, cum esset serenius celum, ceperunt choruscare fulmina et mugire tonitrua et tantus grando spiritusque procelle descendere, ut non solum locus inobedientie, sed etiam omnis provincia circumcirca, unde populus vanus confluxerat, terribiliter nimis plagaretur. Ipsum vero pecus et, ut verius dicam, ydolum vi eiusdem tempestatis ita est destructum, ut ab illa hora nec ungula eius appareret.

Ex quo probari potest, quam gravis sit culpa, quam tam repentina et tam gravis subsecuta est vindicta. **10** *Quid differt, utrum adoretur aries vivus vel vitulus metallinus?*

Sed dicit michi christianus: „*Fili Israel exercebant ydolatriam, nos vero ludum.*“ Bene et de illis scriptum est: *Sedit populus manducare et bibere et surrexerunt ludere.* Chorus cum canticis ducebant circa vitulum. **15** Non puto eos, qui paulo ante viderant Egiptum plagis variis percussam et mare Rubrum in transitu exsiccatum atque divinitatis credidisse in illo vitulo, quem de *inauribus uxorum ac filiarum suarum* videbant conflari, sed ut *populus dure cervicis* Deum suum irritaret et servo eius Moysi exprobraret, sicut **20** ex littera probari potest, ludum illum dyabolicum exercebant.

**1** cum<sup>1</sup>] dum *B.* | choreas] chorus *B X.* | cymbalis...2 tympanis] cymbalis et tybiis cum phialis *B;* cimbalis et tibiis cum fialis et tympanis *X.* **2** cum] quando *X.* | esset serenius] serenius esset *B.* **3** spiritusque procelle] spiritusque procellarum *B;* fehlt *X.* | descendere] descendit *X.* **4** etiam] fehlt *X.* | populus vanus] vanus populus *X.* **5** vero] fehlt *X.* | verius] *B X;* am Rand nachgetragen *O.* **6** tempestatis] tempestatis turbine (am Rand nachgetragen) *B.* **7** eius] *B X;* fehlt *O.* **8** quam<sup>1</sup>] quod *X.* | sit] fuit *X.* | tam<sup>1</sup>...9 subsecuta] tam gravis secuta *X.* **9** est] *B X;* fehlt *O.* | Quid...14 ludere] *B X;* fehlt *O.* | differt] *B;* distat *X.* **11** dicit] *B;* diceret *X.* | Israel] *X;* Ysrael *B.* **12** nos vero] *X;* fehlt *B.* | Bene et] *B;* Et bene *X.* **14** Chorus...65,9 transire] *B;* fehlt *O X.* **19** dure] zuvor durus, korrigiert zu dure *B.* **22** exercebant] exercebat *B.*

**3** tantus...spiritusque] *Vgl. Ps 148,8.* **13** Sedit...14 ludere] *Ex 32,6.* **18** inauribus...suarum] *Ex 32,2.* **19** populus...cervicis] *Ex 32,9.*

demselben Tag, als sie ihre Reigentänze rund um den Schafbock mit Schellen und Becken, mit Flöten und Trompeten aufführten, als der Himmel noch recht heiter war, da begannen Blitze aufzuflammen und Donner zu grollen und so sehr Hagel und Stürme herabzubausen, dass nicht nur der Ort des Ungehorsams, sondern auch die gesamte umliegende Provinz, woher das eitle Volk zusammengekommen war, auf schreckliche Weise heftig gepeinigt wurde. Jenes Vieh jedoch und, wie ich wahrhaftig sagen will, jenes Götzenbild wurde von der Wucht dieses Gewitters so zerstört, dass von jener Stunde an nicht einmal mehr ein Huf von ihm zu sehen war. 5

Aus diesem Geschehen kann Folgendes bewiesen werden: so groß die Schuld ist, so unvermutet und schwer ist auch die folgende Rache. 10  
 「Worin liegt der Unterschied, ob ein lebender Schafbock verehrt wird oder ein metallenes Kalb?」

Aber mir sagt ein Christ: „Die Söhne Israel haben Idolatrie betrieben, wir aber nur ein Spiel gespielt.“ 15  
 Gut wurde auch über jene geschrieben: „Das Volk saß danieder, um zu essen und zu trinken, und es stand auf, um Spiele zu spielen.“ Sie tanzten mit Gesängen Reigentänze um ein Kalb herum. Ich glaube nicht, dass diejenigen, die kurz vorher Ägypten von verschiedenen Plagen erschüttert und das Rote Meer beim Durchqueren ausgetrocknet gesehen hatten, auch nur etwas an Göttlichkeit in jenem Kalb sahen, welches sie aus eingeschmolzenen Ohrgehängen ihrer Frauen und Töchter geschaffen hatten. Ich glaube 20  
 vielmehr, dass „das halsstarrige Volk“ seinen Gott reizte und dessen Diener Mose lästerte, wie aus der Schrift bewiesen werden kann, als sie jenes teuflische Spiel spielten. 25

Oliverus scolasticus Coloniensis, cum ante aliquos annos per villam quandam transiret, arietem vidit erectum et circa illum choream cum canticis et musicis instrumentis, et quotienscumque ante arietis 5 anteriora chorizantes transibant, ad animal suspicientes, demissis capitibus inclinantes quasi illud adorabant. Obque execrabile factum idem Oliverus nunquam deinceps per eandem villam voluit transire.

10 Audivi nuper a quodam viro religioso et litterato, quod nunquam impune transeat, ubi tale monstrum fuerat erectum, vel grandine vel igne vel aliis plagis vastetur. Nam hoc anno, ut de ariete taceam,<sup>1</sup> Aquisgrani 15 cum corona fuisse erecta et Iohannes regie civitatis plebanus arborem succidisset necnon et alias coronas, ita ut a resistantibus vulneraretur, Wilhelmus advocatus Aquensis de succisione motus in contumeliam sacerdotis mox arborem altiore erigi precepit. Et sicut a multis fuerat prophetatum, tam suam quam sacerdotis iniuriam puniens, Deus post dies paucos totam pene civitatem tam magno et tam horribili tradidit incendio, ut 20 multi dicerent<sup>f</sup>: „*Manus Domini super nos.*“ Unde, fratres, sacerdotibus

---

<sup>f</sup> ut multi dicerent] ut paucæ domus remanerent et multi dicerent *X*.

1 aliquos] aliquot *HILKA*. 3 choream] coream *B O*. 5 chorizantes] corizantes *B, O*. 7 execrabile] obsecrabile *B*; execrabile *HILKA*. 10 Audivi...67,3 vidantur] *B X; fehlt O*. nuper...litterato] *B*; enim sepius a religiosis et sanctis viris literatis *X*. 11 impune] inpune *B*; impunitum *X*. | ubi...monstrum] *X*; ubi locus vel tale monstrum *B*. 12 fuerat] *B*; fuit *X*. vel<sup>1</sup>...13 vastetur] *B; fehlt X*. 13 Nam] Nam cum *B*. | Nam...taceam] *B*; Nam ut de animali taceam *X*. | Aquisgrani...67,3 vidantur] *Als separates Kapitel eingefügt O*. 14 cum] *fehlt B X*. | fuisse] cum fuisse *X*. | Iohannes...15 coronas] *B*; plebanus beate virginis cappellanus arborem succidisset et coronam deicisset *X*. 15 necnon] *B X*; et necnon *O*. 16 de succisione] succisione *B*. 17 sacerdotis] *B X; fehlt O*. | mox arborem] *B*; mox aliam arborem *O*; arborem mox *X*. | erigi precepit] *B X; fehlt O*. 18 suam quam] *B*; suam superbiam quam *X*. sacerdotis...puniens] *B X*; sui sacerdotis iniuriam necnon et antiqua peccata populi puniens *O*. post...19 civitatem] totam pene civitatem post paucos dies *X*. 19 magno] *B X*; mangno *B*. incendio] Deus incendio *X*. 20 Manus...nos] Manus et plaga Dei super nos *X*. | Unde...67,3 vidantur]*fehlt X*.

---

20 Manus...nos] *Vgl. Act 13,11.*

Oliver, ein Scholast aus Köln,<sup>85</sup> sah, als er vor einigen Jahren durch dieses gewisse Dorf kam, den aufgerichteten Schafbock und um ihn herum einen Reigentanz mit Liedern und Musikinstrumenten; und sooft auch immer die Leute vor dem Äußen des Schafbockes tanzend vorbeikamen, blickten sie bewundernd nach oben zu dem Tier und verbeugten sich mit gesenktem Kopf, als würden sie es anbeten. Wegen dieser verabscheungswürdigen Tat wollte derselbe Oliver daraufhin niemals wieder durch dieses Dorf gehen.

Ich habe neulich von einem gewissen religiösen und gebildeten Mann gehört, dass der Ort, wo das Monster aufgestellt worden war, niemals ungestraft davonkommt; er wird entweder durch Hagel oder durch Feuer oder durch irgendwelche anderen Plagen verwüstet. Denn in diesem Jahr (da ich ja nun über den Schafbock schweigen will) war in Aachen ein Kranz aufgestellt worden und Johannes, der Pfarrer der königlichen Stadt, hatte den Baum und auch andere Kränze fallen lassen; dabei wurde er von Widerständigen verletzt. Wilhelm, der Vogt von Aachen,<sup>86</sup> ordnete nach dem Fällen und unter Schmähreden gegen den Priester an, einen noch höheren Baum aufzustellen. Und so wie es von vielen vorhergesagt worden war, bestrafte Gott sowohl sein Unrecht als auch das des Priesters; und nach wenigen Tagen gab er beinahe die ganze Stadt einem so großen und schrecklichen Feuer anheim, dass viele sagten<sup>f</sup>: „Die Hand des Herrn ist

<sup>f</sup> dass viele sagten] dass wenige zuhause blieben und viele sagten X.

<sup>85</sup> Oliver, *Domscholasticus aus Köln, Bischof von Paderborn (amt. 1223–1225); an seiner Bischofswahl beteiligte sich auch Abt Heinrich von Heisterbach*. Oliver war v. a. bekannt durch seine Kreuzzugspredigten in der Trierer Kirchenprovinz, die den Kreuzzug Friedrichs II. vorbereiten sollten; in den Zusammenhang von Olivers Predigtreisen wird auch die hier berichtete Geschichte gestellt. Oliver verfasste zudem eine Geschichte über die Belagerung von Damiette, s. dazu HOOGEWEG, *Schriften*. Im *Dialogus miraculorum* erwähnt Caesarius den Kölner Domscholasticus mehrfach, s. *Caes. DM II,7; III,6; IV,10; X,22; X,37; X,39; X,49; XII,23.* | <sup>86</sup> Hier könnte es sich um die Aachener Vögte Wilhelm I. oder auch Wilhelm II. handeln; nimmt man an, dass auch diese Geschichte vor 1223 (letzte Datierung bzw. zuvor immer noch Bezeichnung Olivers als *Domscholasticus*, noch nicht als *Bischof*) spielt, so dürfte Wilhelm II. gemeint sein, der zwischen 1202 und 1213 die Nachfolge seines Vaters antrat. Eine eindeutige Zuordnung ist aufgrund der fehlenden Datierung jedoch schwierig. S. für eine ausführliche Diskussion das Dossier zu Wilhelm von Aachen sowie zu dieser Episode auch PSCHMADT, *Der „dialogus miraculorum“*.

valde deferendum est et a subditis obediendum, quorum tanta est apud Deum auctoritas et in celestibus potestas, ut etiam ipsis supernis civibus in terra positi imperare vidantur.

5 **18. De converso Claromaris inobediente, quem sanctus Quirinus morbo fistule laborantem sanavit.**

Claromares domus est ordinis Cisterciensis, in qua conversus quidam ante annos paucos incommodo fistule laboravit. Audiens beatum Quirinum martirem in curatione eiusdem morbi a Deo specialiter privilegium, supplicare cepit abbatи suo, quatinus memoriam eius, que in Nussia oppido 10 civitatis Coloniensis valde celebris est, sibi adire gratia recuperande sanitatis liceret. Et non concessit abbas, dicens peregrinationes prohibitas esse in ordine. Conversus vero cum cottidie abbatи pro licentia instaret et ille negaret, tandem compellente necessitate sine licentia martirem adiit, oravit, sanitatem recepit. Gaviso valde tam de miraculo quam de commodo ad 15 monasterium revertitur.

Dictum est abbatи, quia conversus esset ad portam plene sanatus. Qui referentibus sicut vir prudens in hec verba respondit: „Non possum credere

---

4 Claromaris] Claromares *X*. 5 fistule] *B X*; fistole *O*. | sanavit] sanabat *O*. 6 est] fehlt *X*.  
qua] *B X*; quo *O*. | ante...7 paucos] fehlt *X*. 7 incommodo fistule] *B*; in quodam fistulo *O*;  
infirmitate fistule *X*. 9 cepit] *B X*; precepit *O*. | que] qui *X*. | oppido] opido *B O X*.  
10 civitatis] episcopi *X*. | sanitatis] salutis *X*. 12 cum] *B X*; fehlt *O*. | instaret] *B X*; cum  
instaret *O*. 13 necessitate] infirmitate *X*. 14 commodo] eius commodo *X*. 15 monasterium]  
claustrum *X*. | revertitur] rediit *X*. 16 Dictum] Dictumque *X*. | quia] quod *X*. 17 hec] hoc *X*.  
credere...69,1 Christi] Quirinum Christi esse martirem *X*.

über uns.“ Also, Brüder, muss man den Priestern Ehre erweisen und seitens der Untergebenen ist ihnen zu gehorchen, denn ihre Autorität bei Gott und ihre Macht im Himmel sind so groß, dass sie auch auf Erden als obere Bürger gestellt zu sein und zu herrschen scheinen.<sup>87</sup>

### 18. Über einen ungehorsamen Konversen aus Clairmarais, der an der Krankheit eines Geschwürs litt und den der heilige Quirin heilte.

5

Clairmarais ist ein Haus des Zisterzienserordens,<sup>88</sup> in dem ein gewisser Konverse<sup>89</sup> vor wenigen Jahren unangenehm an einer Fistel litt. Als er hörte, dass der heilige Quirin<sup>90</sup>, der Märtyrer, von Gott zur Heilung ebendieser Krankheit bestimmt war, begann er seinen Abt zu bitten,<sup>91</sup> dass er sich zu dessen Grabmal,<sup>92</sup> das in der Stadt Neuss nahe der Stadt Köln sehr berühmt war, begeben dürfe, um seine Gesundheit wieder zu erlangen. Der Abt aber gab seine Zustimmung nicht, weil er sagte, dass Pilgerfahrten im Orden verboten seien.<sup>93</sup> Als der Konverse jedoch täglich den Abt um dessen Erlaubnis ersuchte und jener sie verweigerte, ging er – getrieben von großer Dringlichkeit – ohne Erlaubnis dennoch zum Märtyrer, betete und erlangte seine Gesundheit wieder. Höchst erfreut – sowohl über das Wunder als auch über sein Wohlbefinden – kehrte er zum Kloster zurück.

10

Dem Abt wurde mitgeteilt, dass der Konverse vollkommen genesen an der Pforte stand. Wie ein kluger Mann antwortete er denen, die es ihm

15

20

<sup>87</sup> Die Handschrift Oxford fügt den letzten Abschnitt als Kapitel LM I,18 ein, somit ergibt sich eine Verschiebung der Kapitelzählung; vgl. hierzu den Variantenapparat und die Konkordanztabelle. | <sup>88</sup> Zisterzienserklöster Clairmarais im heutigen Département Pas-de-Calais, 1140 gegründet als Filiale von Clairvaux. Zur Geschichte der Abtei s. Le catalogue médiéval, hg. STAATS u. a., S. 37–42. | <sup>89</sup> Konversen waren Laienbrüder, die zwar ein Gelübde, jedoch keine Profess abgelegt hatten; in zisterziensischen Klöstern waren sie v. a. für die Verrichtung körperlicher Arbeiten verantwortlich. Ihre Aufgaben und Pflichten waren in den zisterziensischen Regelwerken festgelegt. Ausführlich dazu GASSMANN, Konversen im Mittelalter. | <sup>90</sup> Hl. Quirin, römischer Tribun und Märtyrer, der um 130 verstarb; seine Reliquien befinden sich seit dem 11. Jh. in Neuss, wo zwischen 1209 und 1230 das Quirinus-Münster erbaut wurde; sein Festtag ist der 30. März. Zum Quirinus-Münster in Neuss und der dortigen Verehrung s. neuerdings HOPP, St. Quirin in Neuss. | <sup>91</sup> Aufgrund von Caesarius Angabe, wonach sich die Episode „vor wenigen Jahren“ zugetragen habe, könnte es sich bei dem erwähnten Abt um die Äbte Lambert (amt. 1208–1222) oder Michael (amt. 1222–1224) handeln. Vgl. dazu LAPLANE, L’Abbaye de Clairmarais, S. 140 sowie LAPLANE, Les Abbés de Clairmarais, S. 137–154 (zu Lambert) sowie S. 155–158 (zu Michael). | <sup>92</sup> Schrein mit den Reliquien des hl. Quirin (s. o.) im Quirinus-Münster Neuss. | <sup>93</sup> 1147 hatte das Generalkapitel der Zisterzienser Pilgerreisen verboten, vgl. § 53, in: Statuta 1, hg. CANIVEZ, S. 66: Qui de Ordine exeunt ita a ut Ierosolymam eant, vel aliam peregrinationem aliorum faciant, vel seipso qualibet occasione faciunt abscidi vel incidi, sine omni personarum acceptatione de domibus propriis amoti, mittantur in alias domos ordinis perpetuo numquam reversuri. Zur Funktion der zisterziensischen Generalkapitel s. ZYGLER, Generalkapitel, bes. S. 23–118.

Quirinum martirem Christi, qui contra Christi regulam conversum sanavit inobedientem, neque a Deo curatio illa est, in qua sic sanatur corpus, ut interficiatur spiritus.“ Cumque pro receptione conversi plures misericordia moti supplicarent, timens abbas inobedientis unius curam tamen multis posse fieri ruinam, respondit: „Ab hac hora non credam Quirinum Christi martirem, sicut iam dixi, neque conversus me abbatizante unquam intrabit in domum istam, nisi talem illum restituat, qualem recepit.“

Mira sacerdotis auctoritas, mira martiris humilitas! Obedit civis peregrino, comprehensor viatori, triumphans militanti, adherens Deo in ancipi 10 constituto: quasi minas abbatis martir portare non posset, ad predicta verba morbum in converso celerius renovavit. Quod ubi comperit abbas, gratias agens Deo<sup>g</sup>, converso, ut intraret mandavit. „Modo“, inquit, „martirem, o Quirine, te recognosco.“ Sequenti vero die, tam abbe quam ceteris orantibus, conversus iterum sanatus est.

15 Si queritur, quomodo inobediens homo sit exauditus, cum peccatores non exaudiatur Deus, primo responderi potest, quod ab eis, qui in mortali peccato sunt, per orationes et elemosinas et peregrinationes sepe commoda corporalia bonaque temporalia mereantur. Deinde sanitatem converso inobedienti fuisse concessam ad maiorem obedientie virtutem, sicut dictum 20 est, declarandam. Quam grata sit Deo virtus obedientie et quante confusio

---

<sup>g</sup> gratias agens Deo] gratias agens Deo et sancto Quirino X.

---

1 Christi<sup>1</sup>] fehlt B. | regulam] ecclesiam O. 2 illa] talis X. | sic sanatur] sanatur sic B. 4 supplicarent] et abbati supplicarent X. | timens...5 respondit] respondit abbas obedientis istius tam multis posse fieri in ruinam et subiunxit X. | tamen] fehlt B X. 6 martirem] esse martirem B. | sicut...dixi] fehlt X. | neque conversus] neque conversus sicut fuit X. | me] am Rand nachgetragen B. | abbatizante] X; abbatisante B; abbatizando O. | in] B X; fehlt O. 7 domum istam] claustrum istud X. | qualem recepit] Quirinus, qualem a nobis recepit X. 9 comprehensor viatori] fehlt X. | adherens...10 posset] fehlt X. 11 morbum...converso] et quasi minas abbatis morbum in conversum sanctus martir X. | celerius] celitus X. 12 agens] agendo B. | mandavit] precepit X. | martirem] martirem te B X. 13 recognosco] B X; cognosco O. 16 exaudiatur] audiat B. | peccato] fehlt B. | peccato...17 sunt] sunt peccato X. 17 et<sup>1</sup>] fehlt B X. | et<sup>2</sup>] fehlt B X. 18 bonaque...mereantur] consequuntur seu bona temporalia merentur X. | Deinde...19 inobedienti] Et pro tanto etiam deinde converso inobedienti sanitatem X. 19 fuisse] esse B. | concessam] redditam X. 20 declarandam] B X; declarandum O. | Quam...71,2 manifestat] fehlt X.

erzählten, mit folgenden Worten: „Ich kann nicht glauben, dass Quirin ein Märtyrer Christi ist, der gegen die Regel Christi einen ungehorsamen Konversen geheilt hat, und von Gott kommt jene Heilung auch nicht, bei der der Körper gesundet, damit der Geist stirbt.“ Als sich mehrere Brüder vom Mitleid bewegt für den Einlass des Konversen aussprachen, antwortete der Abt, weil er befürchtete, dass die Fürsorge für einen Ungehorsamen vielen den Ruin bringen könnte, Folgendes: „Von dieser Stunde an will ich nicht mehr glauben, dass Quirin ein Märtyrer Christi ist, so wie ich es schon gesagt habe; und der Konverse wird, solange ich Abt bin, niemals dieses Haus betreten, wenn er jenem nicht das zurückgibt, was er bekommen hat.“  
 5 Wunderbare Autorität des Priesters, wunderbare Demut des Märtyrers! Es gehorcht der Bürger dem Pilger, der Einheimische dem Reisenden, der Triumphierende dem Soldaten, der an Gott Glaubende dem Unentschlossenen: Gleichsam als könnte der Märtyrer die Drohungen des Abtes nicht ertragen, stellte er auf die obengenannten Worte beim Konversen rasch die Krankheit wieder her. Als der Abt dies erfuhr, dankte er Gott<sup>g</sup> und befahl dem Konversen, einzutreten. „Nun erkenne ich dich, o Quirin“, sagte er, „wieder als Märtyrer.“ Am folgenden Tag aber, als der Abt und die Übrigen beteten, wurde der Konverse wieder gesund.<sup>94</sup>  
 10 Wenn gefragt wird, wie ein ungehorsamer Mensch erhört werden kann, wenn Gott die Sünder doch nicht erhört, kann zuerst geantwortet werden, dass sich diejenigen, die in der sterblichen Sünde sind, durch Gebete, Almosen und Pilgerreisen häufig körperliches Wohlbefinden und zeitliche Güter verdienen können. Danach [muss geantwortet werden], dass die  
 15 Gesundheit, die dem ungehorsamen Konversen zugestanden wurde, als größere Tugend des Gehorsams, wie es gesagt wurde, zu erklären ist. Wie  
 20  
 25

<sup>g</sup> dankte er Gott] dankte er Gott und dem heiligen Quirin X.

<sup>94</sup> Den Tagesablauf der Zisterzienser gliederten die Stundengebete, also die gemeinsamen Gebetszeiten, die auf die Tageszeit abgestimmt waren (Vigilien, Laudes, Prim, Terz, Sext, Non, Vesper, Komplet). Für eine Zusammenstellung der grundlegenden Texte s. AUST, Schriftlesung. Welchen Zeitraum Caesarius hier meint, ist aufgrund der knappen Angaben nicht zu bestimmen. Konversen konnten das Chorgebet aus triftigen Gründen auslassen, wenn sie dafür Ersatzleistungen erbrachten (z. B. eine bestimmte Anzahl von Vaterunsern). In dieser Geschichte ist die Abwesenheit des Konversen freilich nicht durch Arbeitsverpflichtungen, sondern durch seine Krankheit zu erklären.

in presenti vitium inobedientie etiam subiaceat, exemplum subsequens manifestat.

**19. De carnibus assatis in Rinkassele, quibus bufo insedit, cum per inobedientiam in adventu comedи deberent.**

5 Nondum puto mensem unum elapsum, quod Adolfus sacerdos in Rinkassil, villa iuxta Coloniam sita, parrochianis suis, ne in adventu Domini carnes comederent, precepit. Ex quibus unus preceptum sacerdotis contempnens carnes inposuit prunis assandas. Quas cum extrahere vellet et manducare, bufo in eis insidens in hominem respexit, acsi diceret: „Ego sum fructus inobedientie, index contumacie, ultor sacerdotis.“ Territus<sup>h</sup> ille mox prunis et cineribus operuit utrumque, cum multa confusione a loco refectionis recedens. Licet predictus Adolfus sit homo satis mirabilis satisque secularis, non tamen passus est Dominus, ut contemptus sacerdoti illatus transiret inpunitus.

10 15 Quando contumelia prelatis a subditis irrogatur, Christus, cuius locum tenent in ecclesia, in illis contempnitur. Unde sepe persone parcit ob dignitatem sacerdotalem, in eis honorans auctoritatem, sicut sequenti sermone declaratur.

<sup>h</sup> Territus...declaratur] Territus ille mox pruinis et cineribus operire volens vermem horribilem nec potuit. Mox insigne miraculum inobedientie illius et aliis peccatis exigentibus apparuit. Buffo se elevans de igne manu illius dextre insedit et nimio morsu illum cruciavit. Statimque in Coloniam deductus, consilia multa quesivit et nullum sibi utile invenit. Tandem de consilio fratum Predicatorum ductus est in maiores ecclesiam, videlicet sancti Petri et sanctorum Trium Regum, ibique Deus ad honorem sanctorum suorum respexit et predictum misericorditer liberavit per merita eorum, qui nullo medico poterat curari X.

1 subsequens] *B; fehlt O.* 3 Rinkassele] Rinkassile *B*; Ryncassele *X*. | bufo] *fehlt B; buffo X.* insedit] *zuvor* incedit, *korrigiert zu* insedit *X*. 5 Nondum...7 precepit] Est in ripa Reni villa quedam iuxta Coloniam vocata Rynkassell, in qua sacerdos erat, qui parrochianis suis precepit, ne in adventu Domini carnes comederent *X*. | Rinkassil] Rinkassele *B*. 7 sacerdotis] sui sacerdotis *X*. | contempnens] contempsit *X*. 8 inposuit] apposuit *X*. | prunis] pruinis *X*. 9 bufo] buffo *B O X*. | eis] eo *X*. | in<sup>2</sup>] *B; fehlt O X.* 10 inobedientie] inobediente tue *X*. index contumacie] vindex contumelie *X*. | prunis] pruinis *X*. 11 operuit] *fehlt B.* | utrumque] mox utrumque *B*. 15 a subditis] *fehlt B.*

willkommen Gott die Tugend des Gehorsams ist und welcher Schande gegenwärtig das Laster des Ungehorsams unterworfen ist, zeigt folgendes Beispiel.

**19. Über gebratenes Fleisch in Rheinkassel, auf dem eine Kröte saß, weil das Fleisch wegen Ungehorsams am Advent verzehrt werden sollte.**

5

Ich glaube, es ist noch kein Monat vergangen, dass Adolf, Priester in Rheinkassel,<sup>95</sup> einem Dorf gelegen in der Nähe von Köln, seiner Gemeinde verbot, in der Adventszeit Fleisch zu essen. Einer von ihnen missachtete das Gebot des Priesters und legte Fleisch auf die Glut, um es zu braten. Als er das Fleisch herausziehen und essen wollte, saß eine Kröte darauf und blickte auf den Mann, als würde sie sagen: „Ich bin die Frucht des Ungehorsams, das Zeichen für die Schmach, die Rächerin des Priesters.“ Erschrocken<sup>h</sup> bedeckte jener beides bald, Glut und Asche, und zog sich mit großer Verwirrung vom Ort seiner Erquickung zurück. Auch wenn der oben genannte Adolf ein ziemlich wunderlicher Mensch und recht weltlich war, konnte es der Herr dennoch nicht dulden, dass die dem Priester entgegengebrachte Geringschätzung ungestraft verging.<sup>96</sup>

10

Wenn den Vorstehern von den Untergebenen Schmach zugefügt wird, wird Christus, dessen Platz sie in der Kirche einnehmen, in ihnen verachtet. Daher verschont er häufig eine Person wegen ihrer priesterlichen Würde und ehrt in ihr die Amtswürde, wie auch im folgenden Abschnitt gezeigt wird.

15

20

<sup>h</sup> Erschrocken...gezeigt wird] Erschrocken wollte jener dann den schrecklichen Wurm mit Glut und Asche bedecken, konnte es aber nicht. Bald erschien ein Wunderzeichen seines Ungehorsams und für die anderen wirkenden Sünden. Die Kröte sprang aus dem Feuer, setzte sich in seine rechte Hand und peinigte ihn mit einem starken Biss. Und sofort wurde er nach Köln geführt, suchte viele Ratschläge und fand keinen für ihn nützlichen. Schließlich wurde er auf Anraten der Predigerbrüder in eine sehr große Kirche gebracht, nämlich in die des heiligen Petrus und der Heiligen Drei Könige; und dort sah Gott auf die Ehre seiner Heiligen zurück und befreite den Genannten, der durch kein anderes Mittel geheilt werden konnte, barmherzig dank ihrer Verdienste X.

<sup>95</sup> Rheinkassel (heute Stadtbezirk in Köln). Bereits im *Dialogus miraculorum* berichtet Caesarius von einem Priester aus Rheinkassel, der jedoch Konrad heißt (vgl. Caes. DM XII,9). Ob dies der Vorgänger Adolf's war, wie HILKA, *Wundergeschichten III*, S. 42 vermutet, kann nicht eindeutig bestimmt werden. | <sup>96</sup> Ein vergleichbares Erzählmotiv, das ebenfalls die Kröte als Strafe für Ungehorsam platziert (in diesem Fall für Ungehorsam und Undankbarkeit gegenüber den Eltern), findet sich bei Thomas von Cantimpré, BUA II,7,4.

**20. De patriarcha Ierosolimitano, qui, cum ea que avare congregaverat indigentibus erogasset, statim defunctus est.**

Moderniori tempore, sicut testis est dominus Conradus quondam Halberstadensis episcopus, qui, quod dicturus sum, plenius novit, patriarcha quidam Ierosolimitanus, avaricie frena laxans, tum ex redditibus tum ex fidelium oblationibus magnam congregavit pecuniam.

Cui Dominus ostendere volens non esse sperandum in incerto divitiarum, periculosa tetigit illum infirmitate. Cumque ab omnibus esset desperatus, rex<sup>i</sup> thesauros eius sibi debere dicebat.

---

<sup>i</sup> rex.... Dominus patriarche vitam distulit] rex consiliario suo et thesaurario dicebat, quod dominus eorum ei in magna pecunia solvenda teneretur, et hoc occasione fallaci. Et hoc idem dicebant Hospitalarii et Templarii. Misericors Dominus, qui omnia scit antequam fiant (*Sap* 8,8), bene disposuit, patriarche vitam distulit *X*.

---

**1** Ierosolimitano] Ierusolimitano *B*. **3** Moderniori] Modernorum *X*. | testis est] est testis *B*. Conradus] Cunradus *B*. | quondam] quodam *B*; fehlt *X*. **4** Halberstadensis] Halburstadensis *X*. | qui] cui *O*. | sum] *B X*; fehlt *O*. | novit] innotuit *O*. | patriarcha...5 quidam] erat quidam patriarcha *X*. **5** quidam] fehlt *B*. | Ierosolimitanus] Ierusalomitanus *B*. | frena] recia am Rand korrigiert *B*. | tum<sup>2</sup>] quam *X*. **6** congregavit] congregaverat *B X*. **7** ostendere...divitiarum] ostendens in incerto divitiarum non esse sperandum *X*. **8** tetigit...infirmitate] illum tetigit infirmitate *B*; illum infirmitas tetigit *X*. | infirmitate] *B*; in infirmitate *O*. **9** thesauros] tesauros *B*.

## 20. Über den Patriarchen von Jerusalem, der alles, was er gierig zusammengerafft hatte, Bedürftigen gab und sofort starb.

In jüngerer Zeit gab es – wie Herr Konrad, einst Bischof von Halberstadt,<sup>97</sup> bezeugen kann, der das, was ich nun berichten werde, noch ausführlicher weiß – einen gewissen Patriarchen von Jerusalem,<sup>98</sup> der (weil er die Zügel seiner Habgier lockerte) bald aus Einkünften, bald aus den Abgaben der Gläubigen eine große Menge Geld angehäuft hatte.

5

Als ihm der Herr zeigen wollte, dass man nicht im Ungewissen auf Reichtum hoffen dürfe, schlug er ihn mit einer gefährlichen Krankheit. Als er sich von allem Irdischen losgesagt hatte, sagte der König<sup>i</sup>, dass seine Schätze ihm gebührten.<sup>99</sup>

10

---

<sup>i</sup> der König...gewährte der Herr dem Leben des Patriarchen Aufschub] Der König sagte seinem Ratgeber und Schatzmeister, dass ihr Herr ihm viel Geld zu zahlen angehalten sei; und dies bei trügerischer Gelegenheit. Und dasselbe sagten die Hospital- und Tempelritter. Der barmherzige Herr, der „alle Dinge kennt, bevor sie geschehen“, teilte das Geld gut zu und gewährte dem Leben des Patriarchen Aufschub X.

---

<sup>97</sup> Konrad von Krosigk, *Bf. von Halberstadt (amt. 1201–1208), gest. 1225*. Zwischen 1202 und 1204 nahm Konrad von Krosigk am Vierten Kreuzzug nach Konstantinopel teil und zog dann zur Erfüllung seines Kreuzzugsgeblüdes weiter ins Heilige Land. Konrad trat 1208 vom Amt des Bischofs zurück und ging in das Zisterzienserkloster Sittichenbach. Ca. 1210 ist ein Aufenthalt mit weihbischöflichen Handlungen im Bistum Lüttich belegt. S. zu ihm ZÖLLNER, Art. „Konrad von Krosigk“. | <sup>98</sup> Aufgrund der Verbindung zu Konrad von Krosigk (s. o.), der als ehemaliger Bischof bezeichnet wird, sowie dem Kreuzzugsbezug ist anzunehmen, dass Caesarius hier von den lateinischen Patriarchen von Jerusalem spricht. Mit Blick auf die zeitliche Verortung (Aufenthalt Konrads von Krosigk im Heiligen Land von Herbst 1204 bis Frühjahr 1205, vgl. dazu *Gesta episcoporum Halberstadensium*, ed. WEILAND, S. 118–119) könnten hier die Patriarchen Soffred (Kardinallegat, 1203 zum Patriarchen gewählt, kurz darauf Ablehnung dieser Würde) oder Albert von Vercelli (der im Herbst 1204 von Klerikern zum Patriarchen postuliert wurde und sich noch 1205 so nannte) gemeint sein. S. zu beiden KIRSTEIN, *Die lateinischen Patriarchen*, S. 395–447. Unter Berücksichtigung von Konrads Erfahrungen, auf die hier explizit verwiesen wird, scheint eine Identifizierung des Patriarchen mit Soffred denkbar; s. zudem die Ausführungen in der folgenden Anmerkung. | <sup>99</sup> Obwohl die zeitliche Verortung uneindeutig ist und nur über den Bezug zu Konrad vorgenommen werden kann (s. dazu auch die vorherige Anmerkung), könnte hier Amalrich II. von Lusignan gemeint sein, der als vierter Ehemann Isabellas I. bis April 1205 als König von Jerusalem agierte. Ebenso plausibel aber scheint, dass Caesarius hier gar nicht auf eine spezifische Person anspielt, sondern mittels des Exempels allgemein die Situation der Kirche des lateinischen Ostens kritisiert. Ausführlich dazu SCHEIN, *The Image*.

Cui Hospitalarii resistebant, nacta quadam occasione, magis ad se illos pertinere asserentes. Templarii vero, et ipsi nescio quid cause pretendentes, contendebant, cum utrisque.

5 Cumque nichil superesset, nisi ut defuncto episcopo *triplex* ille *funiculus* ad subsidium terre sancte Christi caritate firmatus contentionibus et armis *rumperetur* sicque orientalis ecclesia fieret *in subsannationem et derisum* omnibus, qui in circuitu eius erant, Sarracenis videlicet, Dominus patriarche vitam distulit, infirmitatem illius et allevians.

10 Et dixit ei quidam ex suis consiliariis: „Benedictus Deus, qui vos nobis servavit, quia, si vita vestra huic luci fuisset subtracta, haut dubium, quin multa mala et forte multa homicidia essent subsecuta.“ Ad quod verbum episcopus supra modum territus, cum causam didicisset, respondit: „Ego per Christi misericordiam, qui me forte propter hoc ipsum distulit, cavebo, ne elemosinas fidelium avara regis manus sive Templariorum sive Hospitaliorum rapiat, sed in thesauros celestes illas reponam.“  
15

---

<sup>1</sup> reponam] reponam, *ubi nec fures effodiunt nec furantur* (*Mt 6,20*) *X*.

**1** magis...illos] ad se illos magis *B*. **2** quid] *fehlt B*. **3** utrisque] utriusque contendebant *B*.  
**8** distulit] distullit *O*. | illius] eius *X*. | et] *fehlt X*. **9** Et] *B X; fehlt O*. | suis consiliariis] *B*; consiliariis *O*; consiliarii suis *X*. | Deus] *fehlt B*. | vos] *B X; nos O*. **10** servavit] conservavit *B* *X*. | vita vestra] vestra vita *B*. | huic...fuisset] fuisset huic luci ad presens *B*; ad presens huic luci fuisset *X*. **11** multa<sup>2</sup>] plurimas *B*; plurima *X*. **12** episcopus] patriarcha *X*. **13** hoc] *fehlt X*. | ipsum] *B X; fehlt O*. **14** Templariorum] Contemplariorum *B*. | sive<sup>2</sup>...**15** Hospitaliorum] *X; fehlt B O*. **15** illas] *B*; illos *O*; *fehlt X*.

---

**4** *triplex*...**6** *rumperetur*] *Vgl. Ecl 4,12. 6 in...derisum*] *Ez 23,32*.

Ihm leisteten die Hospitalritter<sup>100</sup> Widerstand und erklärten bei passender Gelegenheit, dass jene Schätze eher ihnen gehörten. Die Templer<sup>101</sup> aber, und ich weiß nicht, aus welchem Grund sie das beanspruchten, stritten mit beiden.

Als nichts mehr verblieben wäre, außer dass, wenn der Bischof verstorben wäre, jenes „dreifache Seil“, das zum Schutz für das Heilige Land aus Liebe zu Christus stark gemacht worden war, mit Zwistigkeit und Waffengewalt „zerrissen worden wäre“ und so die Ostkirche „zum Spott und zur Verhöhnung“ aller geworden wäre, die in ihrem Umkreis waren, nämlich die Sarazenen, da gewährte der Herr dem Leben des Patriarchen Aufschub und linderte seine Krankheit.

Und ein gewisser von seinen Ratgebern sagte ihm: „Gelobt sei Gott, der euch für uns erhalten hat, weil (wenn euer Leben diesem Lebenslicht entzogen worden wäre) es keinen Zweifel geben kann, dass viel Übel und vielleicht mehrere Morde gefolgt wären.“ Auf diese Worte hin erschrak der Bischof über die Maße, und weil er die Ursache erfahren hatte, antwortete er: „Ich werde durch die Barmherzigkeit Christi, der meinen Tod vielleicht deshalb aufgeschoben hat, Sorge dafür tragen, dass nicht die habgierige Hand des Königs oder der Templer oder der Hospitalritter<sup>102</sup> die Almosen der Gläubigen raubt, sondern ich werde jene zu den himmlischen Schätzen geben.“

5

10

15

20

---

j geben] geben, „wo Diebe sie nicht ausgraben und nicht stehlen“ X.

<sup>100</sup> Mitglieder im Johanniterorden, um 1099 in Jerusalem aus der Gemeinschaft des Johanneshospitals in Jerusalem entstanden. Eine erste päpstliche Anerkennung erfolgte bereits 1113 durch Paschalis II.; die Anerkennung als Orden vom Hospital des hl. Johannes zu Jerusalem jedoch erst 1154. Neben der aus der Anfangsgeschichte begründeten Hospitaltätigkeit bildete der Orden bereits im 12. Jh. einen militärischen Zweig aus. S. zur Geschichte NICHOLSON, The Knights Hospitaller. | <sup>101</sup> Mitglieder im Orden der Tempelritter; 1119 u. a. durch Hugo von Payns gegründet. Die zentrale Aufgabe des Ordens bestand ursprünglich im Schutz der christlichen Pilger im Heiligen Land; als besonders muss die Kombination aus militärischen Aufgaben und mönchischem Leben (Keuschheit, Armut und Gehorsam) gelten. Diese Lebensform wurde auch von Bernhard von Clairvaux in seiner 1128 abgefassten Schrift *De laude novae militiae gelobt*. Zum Verhältnis der Templer zu den Königen von Jerusalem s. BURGTORF, The Templars. | <sup>102</sup> Die Hospitalritter werden an dieser Stelle nur in der Handschrift aus Xanten genannt, die übrigen Handschriften nennen nur den König und die Templer als Bedrohung.

Et iussit, ut ab illa die et deinceps singulis diebus libras decem argenti pauperibus erogaret. Quod et fecit *fidelis* ille *dispensator*. Cumque expleto anno nichil superesset pecunie, elemosina deficiente cepit simul et episcopus deficere, ut nulli veniret in dubium ob hoc ipsum fuisse dilatum.

5 Valde deferendum est Domini sacerdotibus, qui et medici sunt animarum. Unde scriptum est: *Honora medicum propter medicinam*. Dominici corporis et sanguinis medicinam sacerdotes conficiunt et dispensant, per quorum ministerium panis transit in corpus et vinum in sanguinem Christi. Quam salubris sit medicina huius sacramenti communio, adhuc uno prodam 10 exemplo.

---

**1** Et...2 *dispensator*] fehlt X. | et] B; fehlt O. | libras decem] decem libras B. **2** et fecit] B; cum fecisset O. | Cumque] B X; fehlt O. | expleto] completo X. **3** nichil] et nichil O. superesset pecunie] pecunie superesset X. | simul] fehlt X. **4** nulli...dubium] omnibus esset manifestum X. | ipsum] ipsum illum B. **5** Valde...10 exemplo] fehlt X. **8** corpus] corpus Christi B. **9** sit] B; est O. | uno] fehlt B.

---

**2** *fidelis...dispensator*] Vgl. *Lc 12,42*. **6** *Honora...medicinam*] *Sir 38,1*.

Und er befahl, von jenem Tag an und danach an einzelnen Tagen den Armen zehn Pfund Silber zu spenden. Dies tat auch jener „treue Verwalter“. Als nach einem Jahr nichts von dem Vermögen übrig geblieben war, begann angesichts des Mangels an Almosen auch gleichzeitig der Bischof zu verscheiden, so dass niemand daran zweifelte, dass sein Leben nur des Almosengebens wegen verlängert worden war.

5

Man muss den Priestern des Herrn, die auch die Ärzte der Seelen sind, sehr deutlich die Ehre erweisen. Daher steht geschrieben: „Ehre den Arzt wegen der Arznei.“ Die Priester verfertigen und verteilen die Arznei des Leibes und Blutes des Herrn, und durch ihren Dienst wird das Brot zum Leib und der Wein zum Blut Christi. Wie heilsam die Arznei dieses Sakramentes, die Kommunion, ist, dazu werde ich noch ein Beispiel anführen.

10

**21. De puella, que sacramentum Dominici corporis sub tecto stramineo per spiritum recognoscens, sub nomine floris infirma requisivit et accepit.**

Puella quedam religiosa nuper infirmata lecto decubuit. Que dum supina iaceret oculosque in partem parietis obiecti sibi defigeret diligentius, subito clamavit: „O quid video!“ Eis, qui aderant, stupentibus et mirantibus, quid videret, querentibus illa respondit: „Florem pulcherrimum ego video, cuius aspectus in tantum me delectat, ut, si illo frui possem, mox convalescerem.“ Estimantibus illis, quod ex infirmitate aliena loqueretur, ut assolet fieri, quando materia rapitur ad cerebrum, rursum exclamavit: „Vocate michi sacerdotem, ut ipse michi florem porrigat, quem intueor.“ Quid plura? Sacerdos vocatus affuit. Ad quem illa: „Pecor vos, domine, ut porrigatis michi illum florem pulcherrimum, quem sub stramine meo video“, contra locum digitum erigens. Ivit ille et quesivit et panniculum invenit et extraxit. Et ait virgo: „Solvite ligaturam et videbitis florem.“ Quod cum factum esset, apparuit hostia salutaris. „Ecce! iste flos est, quem in spiritu vidi, quem totis visceribus concupivi, cuius gratia vivam, cuius virtute sanitatem recipiam.“ Hec dicente virgine, communicavit de manu sacerdotis et, post paululum spiritum reddens, a flore virginum suscepta est in amenum paradysum.

Et bene et optime Christus flori comparatur et hoc, quamdiu in suo sacramento sumitur, quia, sicut sub flore latet fructus, ita sub specie panis et

---

2 nomine] specie *X*. 4 nuper infirmata] infirmabatur et *X*. | supina] sopita *X*. 5 obiecti sibi] sibi obiecti *B*; sibi deiecti *X*. 6 clamavit] exclamavit *B*. | O...video] O quid video, o quid video *B X*. | Eis] Et *X*. | quid<sup>2</sup>] quidnam *X*. 8 aspectus] *B X*; aspectus *O*. | ut] fehlt *B*. | illo frui] habere *X*. | frui possem] possem frui *B*. 9 aliena] illa aliena *X*. 10 materia] sursum *X*. ad] in *X*. | exclamavit] ait *X*. 12 Sacerdos] Sacerdos vero *X*. | affuit] fuit *X*. | porrigatis...13 michi] zuvor pecor vos, korrigiert zu porrigatis michi *X*. 13 illum] fehlt *X*. | illum florem] florem illum *B*. | sub...meo] sub stramine *B*; fehlt *X*. 14 locum] *B X*; fehlt *O*. | erigens] *B X*; oriens *O*. | quesivit...extraxit] invenit nodum ligatum in panno honesto *X*. | panniculum invenit] invenit panniculum *B*. 15 ligaturam] nodum *X*. | esset] fuisset *B*. 16 Ecce] Que dixit: Ecce *X*. | iste] Hic *X*. | flos] *B X*; fehlt *O*. | flos est] est flos *X*. 18 Hec] Hoc *X*. 19 reddens] domino reddens *X*. | virginum] virginis *X*. | suscepta...paradysum] in amenum suscepta est paradisum *B*. | in...paradysum] in paradisum *X*. 20 Et] fehlt *B*. | et<sup>2</sup>...21 fructus] quia flos nitet et sub flore latet fructus *X*.

**21. Über ein krankes Mädchen, welches das Sakrament des Leibes Christi unter einem Strohdach im Geist erkannte, es als Blume bezeichnete, darum bat und es empfing.**

Ein gewisses religiöses Mädchen lag neulich krank im Bett. Als sie so auf dem Rücken lag und ihre Augen etwas sorgfältiger auf einen Teil der Wand richtete, der ihr gegenüberlag, rief sie plötzlich auf: „O was sehe ich!“ Denen, die anwesend waren und sich wunderten und fragten, was sie denn sehe, antwortete sie auf ihre Nachfrage: „Ich sehe die wunderschönste Blume, deren Anblick mich so sehr erfreut, dass ich, wenn ich mich daran erfreuen könnte, bald gesund werden würde.“ Als jene meinten, dass sie wegen ihrer Krankheit Seltsames sprach, wie es zu geschehen pflegt, wenn die Nahrung rasch zum Hirn gelangt, rief sie wiederum aus: „Ruft mir einen Priester, damit er mir die Blume bringe, auf die ich schauen kann.“ Wie ging es weiter? Der Priester wurde gerufen und kam herbei. Zu ihm sagte jene: „Ich bitte euch, Herr, dass ihr mir jene wunderschönste Blume bringt, die ich unter meinem Strohdach sehe“, und dabei zeigte sie mit dem Finger auf den Ort. Der Priester trat heran und suchte und fand ein kleines Tuch und nahm es heraus. Und die Jungfrau sagte: „Löst die Schnur und ihr werdet die Blume sehen.“ Als dies geschehen war, erschien die heilbringende Hostie. „Siehe! Das ist die Blume, die ich ihm Geist gesehen habe, die ich von ganzem Herzen ersehnt habe, durch deren Gnade ich leben und durch deren Kraft ich die Gesundheit zurückerlangen werde.“ Als die Jungfrau dies sagte, empfing sie aus der Hand des Priesters die Kommunion und als sie ein Weilchen später ihren Geist aushauchte, wurde sie von der Blume der Jungfrauen in das wunderschöne Paradies aufgenommen.

Auf gute und hervorragende Weise wird Christus mit der Blume verglichen und das, solange man ihn in seinem Sakrament zu sich nimmt; weil so wie

5

10

15

20

25

vini creditur Christus. Ipse est enim *flos campi et lylum convallium*, ipse est flos salutaris, de quo dicit Ysaias: *Egredietur virga de radice Yesse et flos de radice eius ascendet*. Virga Maria, flos Christus: Virga florem protulit, quando Maria Christum genuit, unde pulchre in Nazareth, que interpretatur 5 ,flos‘, conceptus est. 「In futuro vero cadet flos et apparebit fructus, quando non sub sacramento, sed *facie ad faciem* contemplabitur et, quam suavis sit, gustabitur. Ecce! tali modo medicina salutaris predicte puelle revelata est, cum neque in ipsa neque aliquis horum, 10 qui aderant, ante scire posset, a quo vel a qua tale sacramentum in tali loco repositum esset. Hec revelata sunt ab episcopo Livonie, viro ordinis Cisterciensis, qui multo melius et plenius rem novit quam ad me sit relata.

15 Et quid dicam de medicina corporis et sanguinis Christi, cum ipsi libri, missales dico, in quibus confessio salutaris conscripta est, sine virtute non sint.」

---

1 vini] fehlt X. | Ipse] Ille X. | est enim] fehlt X. | lylum] lily B X. 2 salutaris] ille X. dicit] B X; fehlt O. 3 de...ascendet] fehlt B. | Virga<sup>1</sup>...Christus] fehlt X. 4 pulchre] B X; fehlt O. | que] quod X. 5 In...14 relata] B X; fehlt O. 9 cum...neque<sup>2</sup>] X; in ipsa nec B. | horum] illorum X. 10 ante] fehlt X. | a<sup>2</sup>...tale] per quem X. 12 revelata] michi revelata X. 13 multo...novit] rem gestam bene novit et melius X. 14 ad] a X. 15 Et...18 sint] B; fehlt O X.

---

1 flos...convallium] *Ct 2,1.* 2 Egredietur...3 ascendet] *Is 11,1.* 3 Virga<sup>1</sup>...Christus] *Vgl. Richard v. St. Viktor, De comparatione Christi ad florem et Mariae ad virgam (MIGNE, PL 196, Sp. 1031A–1032C).* 5 flos<sup>1</sup>] *Vgl. Hieronymus, Liber interpretationis Hebraicorum nominum, S. 137, Z. 24, S. 142, Z. 16–17.* 6 facie...7 faciem] *1 Cor 13,12.*

die Frucht unter der Blume verborgen ist, so glaubt man Christus unter der Gestalt des Brotes und des Weines. Er selbst nämlich ist „die Blume des Feldes und die Lilie der Täler“, er selbst ist jene heilbringende Blume, über die Jesaja sagt: „Und ein Spross wird aus der Wurzel Jesse hervorgehen und eine Blume aus seiner Wurzel aufkeimen.“ Spross Maria, Blume Christus: Der Spross bringt die Blume hervor, weil ja Maria Christus hervorgebracht hat, und daher wurde er auf wunderschöne Weise in Nazareth, was „Blume“ bedeutet, empfangen. [In der Zukunft aber schwindet die Blume und die Frucht wird erscheinen, weil sie ja nicht unter dem Sakrament, sondern „von Angesicht zu Angesicht“ betrachtet und gekostet wird, wie süß sie ist. Siehe! Auf diese Art wurde die heilbringende Arznei dem oben genannten Mädchen offenbart, weil weder sie selbst noch irgendein anderer von denen, die bei ihr waren, vorher wissen konnte, von welchem Mann oder von welcher Frau ein solches Sakrament an einem solchen Ort hingelegt werden würde. Diese Dinge wurden von dem Bischof von Livland<sup>103</sup> dargelegt, einem Mann aus dem Zisterzienserorden, der die Angelegenheit viel besser und viel vollständiger kannte, als sie von mir berichtet wurde. Und was könnte ich über den Leib und das Blut Christi als Arznei sagen, da ja diese Bücher (ich meine die Messbücher), in denen die heilbringende Wandlung niedergeschrieben ist, von besonderer Wirkkraft sind.]

<sup>103</sup> Hier dürfte Bf. Bernhard von Semgallen (amt. 1218–1224) gemeint sein, der als einziger der livländischen Bischöfe auch Zisterzienser war. Vgl. zu ihm bereits Caes. LM I,1; s. zudem I,31. BOMBI, *The Authority*, S. 317, identifiziert den livländischen Bischof in dieser Geschichte dagegen mit Dietrich von Treyden (s. zu ihm bereits die Anmerkungen zu Caes. LM I,1).

**22. De missali, quem lupus in Hademare ore retulit, campanarium liberans.**

Cum hoc anno essem in Hademare villa dyocesis Treverensis, <sup>1</sup>modo grangia domus Eberbacensis, et dictis missis starem cum abbatе meo ante ostium ecclesie, allocutus et nos quidam miles dicens: „Domine, referam vobis grande miraculum, quod contigit in hoc loco.» Liber missalis illius ecclesie <sup>2</sup>furtim subtractus erat, et habentes suspicionem de campanario, inposuerunt ei crimen tam sacerdos quam populus. Illo negante nec proficiente, ad hoc ventum est, ut per iudicium, utpote ferri candardis, se expurgare deberet. Ille bonam habens conscientiam<sup>k</sup>, iudicium non recusavit. Cumque 15 populus multus circa illum congregatus esset et hora iudicii inmineret, Christus volens ostendere sacrorum verborum virtutem et hominis innocentiam, egit, ut lupus, eundem librum ore suo deferens, ante pedes campanarii illum deponeret. Exiens vero de vicino nemo, cunctis intuentibus et mirantibus, quoniam 20

<sup>k</sup> conscientiam] conscientiam et in Deo confidentiam X.

1 ore] fehlt B X. 3 Cum... essem] B; fehlt O; ego frater Sacharias, auctor libri, essem X. | in... 4 missis] in quadam villa diocesis Treverensis X. | Hademare] Haldemark B; fehlt X. | villa dyocesis] villa aliquando B. | modo... 7 loco] B X; fehlt O. 4 starem... 5 meo] B; cum abbatе nostro et starem X. 5 ostium] X; hostium B. 6 Domine] B; O vos Domini X. | grande... 7 miraculum] rem nimis miraculosam X. 7 illius] huius B X. 8 furtim... 85,3 recurrit] B X; furatus est, et habeant campanarium super hoc suspectum. Cum ille ferrum candardis ferre non recusaret, astante populo iudicium expectante, Deus iuste iudicans lupum librum in ore ferentem illuc transmisit, campanarium excusando. Cum lupus missale ante pedes campanarii deposuisset, in nemus, ex quo exivit, festinare non desinit O. | habentes... 9 campanario] B; parochiam habentes de hoc campanarium suspectum X. 10 sacerdos] B; plebanus X. | Illo] B; Illo vero X. 12 utpote] utpote B. | utpote... 13 expurgare] B; candardis ferri se purgare X. 14 Cumque... 15 esset] B; Cum vero esset dies iudicui X. 16 Christus] B; tunc Christus X. ostendere... 17 verborum] B; sacrorum verborum ostendere X. 17 et... innocentiam] B; fehlt X. 18 ore suo] X; fehlt B. | deferens] B; referens X. | ante... 19 deponeret] B; fehlt X. 19 vero] B; fehlt X.

## 22. Über das Messbuch, welches ein Wolf in Hadamar mit dem Maul zurückbrachte und das dann den Glöckner befreite.

Als ich in diesem Jahr in Hadamar war, einem Dorf in der Diözese Trier, 5  
 nunmehr eine Grangie des Hauses in Eberbach,<sup>104</sup> und  
 ich – nachdem die Messe abgehalten worden war – mit  
 meinem Abt<sup>105</sup> vor dem Tor der Kirche stand, sprach  
 uns ein gewisser Ritter an und sagte: „Herr, ich werde  
 euch ein großes Wunder erzählen, das sich hier an  
 diesem Ort zugetragen hat.“ Das Messbuch jener Kirche 10  
 war durch Diebstahl entwendet worden, und da man den  
 Glöckner im Verdacht hatte, lasteten ihm sowohl der  
 Priester als auch die Bevölkerung das Verbrechen an.  
 Als jener das leugnete und auch nicht zur Klärung  
 beitrug, kam es dazu, dass er sich durch ein Urteil,  
 das eines glühenden Eisens nämlich, rechtfertigen  
15  
 sollte. Jener hatte ein gutes Gewissen<sup>k</sup> und lehnte  
 deshalb das Urteil nicht ab. Als die Bevölkerung in  
 großer Menge um ihn herum versammelt war und die  
 Stunde des Urteils nahte, wollte Christus die Kraft  
 der heiligen Worte und die Unschuld des Mannes  
 zeigen, und er bewirkte, dass ein Wolf, der eben  
 dieses Buch im Maul trug, herbeikam und es vor den  
 Füßen des Glöckners ablegte. Er kam nämlich aus  
 einem nahen Wald; alle schauten ihn an und  
20

<sup>k</sup> gutes Gewissen] gutes Gewissen und Vertrauen in Gott X.

<sup>104</sup> Kloster Eberbach bei Eltville im Rheingau, gegründet 1136 als Filiation von Clairvaux. Innerhalb weniger Jahre entwickelte sich Eberbach zu einem besonders reichen Kloster mit umfangreichem Grundbesitz und zahlreichen Wirtschaftshöfen in der näheren und weiteren Umgebung. Auch in Hadamar (heute eine Stadt im Landkreis Limburg-Weilburg) befanden sich Besitzungen Eberbachs: ab ca. 1190 ist dort eine Grangie, also ein zisterziensischer Gutshof nachweisbar. S. dazu CRAMER, *Der Hof sowie MOSSIG, Grundbesitz sowie die Erwähnung der Grangie in Caes. DM IX,54. Sowohl im Dialogus miraculorum (DM V,17; V,29; VI,4; VII,54; VIII,96; IX,11; IX,54; X,5) als auch in der Engelbertsvita (VE II,17; II,49) geht Caesarius mehrfach auf Kloster Eberbach ein.* | <sup>105</sup> Abt Heinrich von Heisterbach (amt. 1208–1244). S. zu ihm bereits Caes. LM Prolog; I,4; I,9; I, 39.

tenderet vel quid ore deferret, iudicii locum petivit,  
 turbas irrupit et, ut dictum est, missali deposito cum  
 summa festinatione recurrit.<sup>1</sup>] Quo viso miraculo omnes  
 Deum glorificantes, se hominem sine causa infamasse doluerunt. [Pater  
 5 autem meus beato Egidio, qui patronus est huius  
 ecclesie, illum cum libris suis obtulit<sup>m</sup>, concensualem  
 illum faciens; erat enim servus eius originarius.“ Hec  
 dum nobis miles referret, satis mirati sumus.]

### 23. De medicina confessionis.

10 Christi sacerdotibus duplex medicina commissa est: [sacre, ut supra  
 dictum est, communionis necnon et confessionis. Ipsi  
 data est potestas confessiones recipere, de lepra  
 peccatorum iudicare, peccati penam temperare.  
 Quisquis in se peccati penam recognoscit sicque ad  
 15 medicinam corporis et sanguinis Christi indigne  
 accedit, ipse sibi iudicium sumit et periculum  
 magnum.

---

<sup>1</sup>recurrat] nemus repetit. Hoc facto viso, campanarius referens Deo immensas gratiarum  
 actiones, qui eum innocentem de manu mortis misericorditer redemit *X*. | <sup>m</sup>obtulit] in altari  
 obtulit, qui servus extiterat, liberum faciens et concensualem *X*.

---

**1** quid] *B*; quidnam *X*. **2** ut...deposito] *B*; librum ante pedes campanarii posuit *X*. **3** summa] *B*; magna *X*. | viso miraculo] miraculo viso *B X*. **4** glorificantes] glorificabamus *X*. | se  
 hominem] populus vero hominem se *X*. | Pater...8 sumus] *B X*; fehlt *O*. **5** autem] fehlt *X*.  
 beato Egidio] beate memorie sancto Egidio *X*. **6** libris] liberis *X*. | concensualem] *B*;  
 consensualem *X*. **7** eius] fehlt *X*. | Hec...8 sumus] *B*; Et ut vera sint que dixi, tota parochia  
 testatur *X*. **10** Christi] *B X*; Ipsi *O*. | sacre...11 confessionis] *B*; medicina, scilicet sacre  
 communionis et confessionis *X*. | sacre...87,15 roboratur] *B X*; videlicet a peccatis hominem  
 mundare, per sacramenta ecclesie eum confortare. Hinc nota *O*. **14** penam] *B*; fehlt *X*.  
**15** indigne] nachgetragen *B*; fehlt *X*.

wunderten sich, wohin er denn wolle und was er im Maul trage; er aber eilte zum Ort des Urteils, stürzte in die Menge und kehrte (wie gesagt wurde), nachdem er das Messbuch abgelegt hatte, mit höchster Eile wieder zurück.<sup>1</sup> Als dieses Wunder gesehen worden war, lobten alle Gott und waren betrübt, dass sie den Mann grundlos beschuldigt hatten. 「Mein Vater aber hat jenen mit seinen Büchern dem heiligen Ägidius,<sup>106</sup> der der Patron dieser Kirche ist,<sup>107</sup> übergeben<sup>m</sup> und zu einem Zinspflichtigen gemacht; er war nämlich ursprünglich sein Höriger gewesen.」 Als uns der Ritter dies berichtete, staunten wir sehr.<sup>1</sup>

5  
10

### 23. Über die Arznei der Beichte.

Den Priestern Christi wurde eine doppelte Arznei anvertraut: 「die der heiligen, wie es oben gesagt wurde, Kommunion, und dazu auch die der Beichte. Ihnen wurde die Macht gegeben, Beichten zu hören, über den Aussatz der Sünden zu richten und die Strafe für die Sünde zu mindern. Wer auch immer bei sich die Strafe für die Sünde erkennt und so unwürdig an die Arznei des Leibes und Blutes Christi herantritt, vollzieht an sich selbst ein Urteil und begibt sich in große Gefahr.」

15  
20

---

<sup>1</sup>kehrte (...) wieder zurück] suchte den Wald auf. Als er dieses Geschehen beobachtet hatte, bezeugte der Glöckner Gott, der ihn Unschuldigen aus der Hand des Todes barmherzig erlöst hatte, seinen höchsten Dank X. | <sup>m</sup>übergeben] dem Altar dargebracht und hatte ihn, der Höriger gewesen war, zu einem Freien und Zinspflichtigen gemacht X.

<sup>106</sup> Hl. Ägidius (ca. 640–710/724), Einsiedler und später Abt der Abtei Saint-Gilles in Südfrankreich. Die Verehrung des Ägidius gründet auf einer Legende, wonach sich Ägidius bei der Jagd dem Westgotenkönig Wamba in den Weg gestellt haben soll, um ein Tier zu retten; Wamba habe daraufhin zur Buße ein Kloster gegründet und Ägidius zu dessen Vorsteher bestimmt. Im 12. Jh. entstand in Saint-Gilles eine große Wallfahrtskirche; etwa zur gleichen Zeit verbreitete sich sein Kult in weiten Teilen Europas. Sein Festtag ist der 1. September. | <sup>107</sup> In Hadamar entstand um 1190 eine Ägidienkapelle; sie ist 1211 im Oculus memorie, dem Güter- und Besitzverzeichnis des Klosters Eberbach, namentlich nachgewiesen. S. KUHL, Die Ägidienkirche.

Quid ergo facere debet? Accedat ad medicum, id est ad sacerdotem, ostendat infirmam conscientiam eiusque utatur consilio. Quando medicus infirmo dare vult fortem medicinam et efficacem, prius ei ordinat dietam, premittens aliqua preparatoria, ut est oximel, et pillulas, quibus materia dividatur, ut sic sine periculo per sequentem medicinam absque periculo eiciatur.

Preparatoria hec spiritualia sunt: contritio et confessio, quibus peccatorum virus male digestum dividitur. Et hoc quantum ad culpam. Dieta vero sunt orationes, ieiunia, elemosine, vigilie atque huiusmodi opera bona. Medicina fortis et efficax est corpus Christi et sanguis, cuius virtute pena peccati remittitur et in caritate spiritus robatur. Unde communicantibus dicitur: corpus Domini nostri Ihesu Christi sit tibi in salutem corporis et animi et ad vitam promerendam preparatio salutaris. Amen.

Hinc est quod sancta ecclesia communicantibus in pascha fidelibus dietam ordinavit tempus quadragesimale, in quo ieiunando et cordis contritione orisque confessione se preparando ad medicinam agni paschalis dignius atque securius possint accedere. Monachi vero et ceteri religiosi,

---

2 ad] B; fehlt X. | infirmam conscientiam] B; ei lesam conscientiam suam X. 3 dare...4 vult] B; vult dare X. 4 fortem medicinam] B; medicinam fortem X. | prius] B; primo X. 5 premittens] B; promittens X. | preparatoria] B; preparatoria ei X. | ut...6 pillulas] ut et mellis pullulas X. 6 sine...7 medicinam] B; per consequens medicina X. 8 eiciatur] B; ei detur X. 9 spiritualia sunt] B; spiritualia bona sunt scilicet X. 10 virus male] B; virtus, id est male X. 12 ieiunia elemosine] B; elemosine, ieiunia X. 13 corpus...14 Christi] B; Christi corpus X. 14 pena peccati] B; peccati pena X. 15 Unde...18 Amen] B; fehlt O X. 19 Hinc...24 accedere] B X; fehlt O. | communicantibus...20 fidelibus] B; fidelibus communicantibus in pascha X. 21 quadragesimale] B; quadragesime X. 22 preparando] B; preparandos X. 23 agni paschalis] B; corporis Christi X. | dignius] B; ut dignius X. 24 Monachi...89,2 communicant] B; fehlt O X.

Was soll derjenige also machen? Er soll zum Arzt, das heißt zum Priester, gehen, soll ihm das erkrankte Gewissen zeigen und seinen Ratschlag anwenden. Wenn der Arzt dem Kranken eine starke und wirksame Arznei geben will, soll er ihm zuerst eine Diät verordnen und notwendige Vorkehrungen vorausschicken, das heißt Sauerhonig und Pillen, mit denen der Stoff zerteilt wird, um so überhaupt keine Gefahr zu laufen, durch die folgende Arznei vernichtet zu werden. 10

Die Vorkehrungen sind geistlicher Natur, und zwar sind es folgende: Reue und Beichte, mit denen das schlecht verdaute Virus der Sünden zerteilt wird. Und dies ist das Mittel zur Schuld. Die Diät aber besteht aus Gebeten, Fasten, Almosen, Vigilfeiern und guten Taten dieser Art. Die starke und wirksame Arznei ist der Leib und das Blut Christi, durch dessen Kraft die Strafe für die Sünde erlassen wird und der Geist in Nächstenliebe gekräftigt wird. Daher sagt man zu denen, die das Abendmahl empfangen: Der Körper unseres Herrn Jesus Christus gereiche dir zum Wohl des Körpers und des Geistes und sei dir eine heilsame Vorbereitung auf das zu erlangende Leben. Amen. 15

Hierauf folgt, dass die Heilige Kirche den Gläubigen, die an Ostern das Abendmahl empfangen, als Diät einen vierzigtägigen Zeitraum vorgeschrieben hat, in dem man sich durch Fasten, durch Bereuen mit dem Herzen und Bekennen mit dem Mund vorbereiten und würdiger sowie sicherer an die Arznei des Osterlammes herantreten kann.<sup>108</sup> Die Mönche aber 20

25

30

quia frequenter confitentur et ieunant, frequenter communicant. Sine autem confessione neque ipsi sacerdoti accedere licet ad confectionem medicine salutaris.

5 Unde de confessione aliquid caritati vestre dicere propono. Qui vel qualis sit fructus confessionis, multis in Dyalogo meo exemplis probasse me recolo tertia distinctione. Unde nunc ad alia, que ibi non sunt dicta, festino. Ad medicamentum confessionis  
10 non solum Spiritus Sanctus per scripturas, sed per quasdam mirabiles visiones seu revelationes quosdam invitat misericorditer.]

**24. De matrona peccatrice, cui angelus in specie columbe apparens ad confessionem hortabatur.**

15 *«Circa hoc biennium*» dives quedam matrona, dyabolo instigante, cum patre proprio peccavit, sed Dei gratia, que neminem vult *perire*, celerius visitata, in se reversa, quid egerit, cepit cogitare de peccato commisso, gravissime dolere *et maximis cruciatibus in se*

---

**2** Sine...7 recolo] *B X; fehlt O.* | autem] *B; fehlt X.* | neque] *B; fehlt X.* | ipsi...3 sacerdoti] *doppelt geschrieben X.* **3** accedere licet] *B;* non licet accedere *X.* | confectionem] *B;* hostiam *X.* **6** fructus] *B;* fons *X.* **7** Dyalogo] *B;* Dialogo *X.* | probasse] *B;* probare *X.* **8** tertia...12 misericorditer] *B; fehlt O X.* **13** apparens] apparuit et *X.* **14** hortabatur] invitavit *X.* **15** Circa...biennium] *B; fehlt O;* Temporibus parvis transactis *X.* | dives] dives erat *X.* dyabolo instigante] quam diabolo instigante, hec matrona *X.* **16** patre proprio] proprio patre *B.* peccavit] peccavit carnaliter *X.* **17** celerius] hanc celitus *X.* | in] que in *X.* | cepit cogitare] *B X; fehlt O.* **18** gravissime] graviter *X.* | dolere] *X; fehlt B;* doluit penitendo *O.* | et...91,1 punire] *B X; fehlt O.*

---

**16** que...vult] *Vgl. 2 Pt 3,9.*

und übrigen Religiosen sollen, weil sie häufig beichten und fasten, auch häufig das Abendmahl empfangen.<sup>109</sup> Ohne Beichte jedoch dürfen auch sie selbst nicht an den Priester zur Herstellung der heilbringenden Arznei herantreten.

5

Daher empfehle ich, eurer Liebe etwas über die Beichte zu sagen. Wer oder wie die Frucht der Beichte ist, das habe ich – soweit ich mich erinnere – anhand zahlreicher Beispiele in meinem ‚Dialogus‘ in der dritten Distinktion untersucht.<sup>110</sup> Daher gehe ich nun eilig zu den Dingen über, die dort noch nicht gesagt wurden. Zum Medikament der Beichte lädt der Heilige Geist nicht nur durch die Schrift, sondern auch durch einige wundersame Visionen und Offenbarungen barmherzig ein.]

10

15

#### 24. Über eine sündige verheiratete Frau, der ein Engel in Gestalt einer Taube erschien und sie zur Beichte ermahnte.

„Etwa in den letzten zwei Jahren“ gab es eine gewisse reiche verheiratete Frau, die – vom Teufel angestachelt – mit ihrem eigenen Vater sündigte; doch durch Gottes Gnade, die niemanden zugrunde gehen lassen will, wurde sie gar schnell heimgesucht, sann in sich nach, was sie getan hatte, begann über die begangene Sünde nachzudenken, auf bitterlichste Weise Reue zu empfinden und sich mit größten Qualen, die

20

<sup>108</sup> Die Erwähnung eines 40tägigen Fastens (Quadragesima) geht in die Zeit des Konzils von Nicäa zurück. Schon zuvor war vor dem Osterfest ein Voll- oder Halbfasten mit der Einschränkung der Menge und Qualität bestimmter Nahrungsmittel praktiziert worden. Unterschiede gab es jedoch hinsichtlich der Terminberechnung ebenso wie der Ausgestaltung zwischen Ost- und Westkirche. Vgl. dazu BUCHINGER, Early History. Nach christlichem Verständnis basierte die sakramentale Buße auf Gebeten, Fastenpraktiken sowie dem Spenden von Almosen. <sup>109</sup> Maßhaltung in der Nahrungseinnahme sowie konsequentes Fasten gehörten zum Ideal zisterziensischen Lebens. Insbesondere bei zisterziensischen Bestrebungen, sich von den Cluniazensern abzugrenzen, kam es im 12. Jh. immer wieder zu Auseinandersetzungen um die geeigneten Fastentage, die passenden Speisen und den Umgang mit Ausnahmen. Grundlegend dazu SONNTAG, Speisen des Himmels. | <sup>110</sup> Die gesamte dritte Distinktion des Dialogus miraculorum (= DM III) ist der Beichte gewidmet und enthält insgesamt 53 einzelne Episoden zu unterschiedlichen Facetten des Themas.

commissa punire]. Nam preter orationes et ieunia, venias et vigilias, quibus indesinenter affligebatur, ita omne corpus suum virgis atque flagellis laceravit, ut nulla pars eius sub veste nec ipsa quidem crura a penis vacua remanerent.<sup>n</sup> Non tamen poterat, obstante verecundia, peccatum idem alicui sacerdoti confiteri. Et quia sine medicamento confessionis impossibile est vulnus anime posse sanari, nisi necessitas excludat, misertus illius celestis medicus misit angelum suum, cuius auxilio et consilio tali modo sanata est. Nam in specie columbe illi apparens ait: „Dimissum est peccatum tuum“ et adiecit: „Cras veniet ad te consolator tuus“, quendam abbatem ordinis Cisterciensis sibi bene notum et michi non incognitum nominatim exprimens, „illi confiteberis.“ Quod ita factum est. Crastina enim die, cum secus possessionem eius transiret, *in misit Deus cordi eius, ut consolationis gratia domum illius intraret*. Que eo viso supra modum gavisa est, in secretum locum illum duxit, *quid commiserit quidve pro commisso egerit et qualiter ad confessionem divinitus ammonita sit, per ordinem aperuit.* Que, penitentia ab eo recepta, *non modicum est consolata et pro nimis indiscreta corporis afflictione ab illo correpta.*

<sup>n</sup> a penis vacua remanerent] a plantis sana viderentur. Et per peccatum, quod supra dixi, puerum generunt, quem in momento occiderunt intra se morte miserabili *X.*

1 ieunia] *B X*; *ienia O.* 2 indesinenter...flagellis] *B X*; indesinenter corpus affligebat ac cum virgis ac cum flagellis *O.* 3 laceravit] *X*; laceraverat *B O.* | *eius*] *ei X.* | quidem] *B*; *fehlt O X.* 4 poterat] *potuit B*; *fehlt X.* | obstante...idem] *B X*; peccatum idem, obstante verecundia *O.* 5 confiteri] *confiteri poterat X.* | *Et] B*; *Quid O.* 6 posse sanari] *sanari posse X.* | *illius] illi B.* 7 modo] *ordine B X.* 9 quendam...10 Cisterciensis] quendam abbatem ordinis *B*; quidam abbas grisei ordinis *X.* 10 sibi] *tibi X.* | *notum] notus X.* | *incognitum...11 exprimens] incognitus peccatum tuum X.* 12 secus] *B*; *fehlt O*; abbas secum *X.* | *possessionem] habitaculum X.* inmisit...13 intraret] *B X*; *fehlt O.* | *Deus] B*; *fehlt X.* 13 illius] *X*; *illam B.* | *eo] B X*; *fehlt O.* | *viso...14 modum] viso multum B.* 14 secretum locum] *locum secretum B X.* | *illum] B*; *fehlt O.* | *duxit] traxit B.* | *quid...17 aperuit] B X*; peccatum et divinam revelationem et quidquid commisit eidem narravit confitendo *O.* 15 et...16 sit] *B*; *fehlt X.* 16 per] *B*; omnia per *X.* 17 aperuit] *B*; *apperuit X.* | *recepta] suscepta B X.* | *non...18 et] B X*; *fehlt O.* 18 nimis] *B*; *nimia O*; *fehlt X.* | *corporis afflictione] penitentia acta X.* | *ab illo] B*; *fehlt O*; *ab eo X.* | *correpta] B X*; *correpta consolando O.*

sie gegen sich richtete, zu strafen.] Denn über Gebete und Fasten hinaus, neben Vergebungsbitten und Vigilgebeten,<sup>111</sup> wobei sie sich unaufhörlich demütigte, misshandelte sie ihren ganzen Körper so mit Ruten und Geißeln, dass kein Körperteil unter der Kleidung und nicht einmal die Beine selbst von den Qualen verschont blieben.<sup>n</sup> Sie war dennoch nicht in der Lage – weil ihr Schamgefühl sie zurückhielt –, ihre Sünde irgendeinem Priester zu beichten. Und weil es ohne die Arznei der Beichte unmöglich ist, eine Wunde an der Seele zu heilen (es sei denn, eine Notlage hält davon ab), erbarmte sich der himmlische Arzt ihrer und schickte seinen Engel, mit dessen Hilfe und Ratschlag sie auf folgende Weise geheilt wurde. Er erschien jener nämlich in Gestalt einer Taube und sagte: „Deine Sünde ist dir erlassen“, und er fügte hinzu: „Morgen wird dein Tröster zu dir kommen“ (und damit meinte er ausdrücklich einen gewissen Abt des Zisterzienserordens, der ihm gut bekannt und auch mir nicht unbekannt war), „und du wirst ihm beichten.“ Und so geschah es. Am folgenden Tag nämlich, als er an ihrem Grundstück vorbeiging, senkte Gott in sein Herz hinein, dass er zum Dienst des Trostes ihr Haus betrete.] Nachdem sie ihn erblickt hatte, freute sie sich über die Maße, führte ihn an einen geheimen Ort, und offenbarte der Reihe nach, was sie getan hatte oder was sie zur Wiedergutmachung für die Sündtat unternommen hatte und wie sie durch göttliche Fügung zur Beichte ermahnt worden war.] Nachdem sie von ihm die Buße empfangen hatte, fand sie viel Trost und wurde für die zu ungestüme Misshandlung des Körpers von jenem getadelt.

5

10

15

20

25

<sup>n</sup> von den Qualen verschont blieben] bis hin zu den Fußsohlen verschont blieben. Und in der Sündtat, die ich oben nannte, zeugten sie ein Kind, das sie, als es noch in ihr war, mit einem Stoß einen elenden Tod sterben ließen X.

<sup>111</sup> Vigilgebete waren nächtliche Gebetszeiten, die mit Psalmen, Lesungen, Gebeten sowie Predigten ausgestaltet werden konnten. In Klöstern und religiösen Gemeinschaften wurden Vigilien als fester Bestandteil der Stundengebete begangen; außerhalb feierte man Vigilien häufig im Rahmen hoher Kirchenfeste wie Ostern, Weihnachten oder Pfingsten. S. für einen Überblick KRAMERMANN, Art. „Vigil“.

1 Ecce! hic habemus exemplum, quod peccatum  
 remittitur per cordis contritionem, adiecta tamen  
 voluntate confitendi. Militi etiam, cuius supra memini  
 capitulo decimo, in sompnis confessio revelata est.  
 5 Sine desiderio confessionis et proposito peccatum  
 dyabolo non latet.]

**25. De Maroldo monacho Eberbacense, cui dyabolus per os obsesse  
 improperavit nocturnam illusionem non confessam.**

10 Monachus quidam Maroldus nomine Eberbacensis nocte quadam per  
 turpem ymaginationem mulieris passus est fragilitatem carnis. Mane,  
 nondum facta confessione, directus in viam, misse gratia quandam intravit  
 ecclesiam, in qua demoniosam offendit. Que mox de nocturna illusione  
 monacho exprobrans aiebat: „Quid est, o monache? Numquid non te  
 adulterum hac nocte feci, preparans tibi mulierem? Bene usus es ea ad  
 15 libitum tuum.“ Ex quo colligitur turpes ymaginations, quas sepe per  
 sompnia patimur, quandoque fieri procurante dyabolo, qui etiam dormientes  
 quiescere non sinit. Unde bona consuetudo *fest in ordine*, ut per

---

1 Ecce...2 contritionem] *B; fehlt O*; Ecce! hic exemplum habemus, quod peccatum dimittitur et remittitur per confessionem et cordis contritionem *X*. 2 adiecta...4 est] *B; fehlt O X*. 5 Sine...6 latet] *B; fehlt O*; Sine desiderio confessionis et bono proposito peccatum diabolo non latet, quod bene videtur in hoc miraculo *wird als Beginn des nächsten Kapitels eingefügt X*. 6 dyabolo] *X; dyabolum B*. 7 Maroldo] *Meraldo X. | Eberbacense B; Berbacense O; Eberacense X*. 8 illusionem non] *B X; pollutioni et O*. 9 Maroldus] *B; Moraldus O. Maroldus...Eberbacensis] fehlt X. | Eberbacensis B; Erbacensis O. | nocte...per] quadam nocte (*nachgetragen*) per *X*. 10 Mane...12 offendit] Mane facto processit ad ecclesiam, in qua demone obcessam invenit *X*. 11 viam] viam ville *B. | misse] fehlt B. 12 de] fehlt X*. 13 aiebat] ait *X. | non] fehlt B*. 14 feci] *nachtragen B. | preparans] preponens X. | Bene] Dum non *B; Unde X. | ad] geschrieben X*. 15 libitum tuum] libidinem tuam *X*. 16 sompnia] sopnia *B; sompnium X*. 17 Unde] *B X; fehlt O. | est...95,1 delinquitur] B X; sepe confiteri etiam de nocturnis illusionibus O*.**

「Siehe! Hier haben wir ein Beispiel dafür, dass die Sünde durch die Reue des Herzens erlassen wird, vorausgesetzt natürlich, dass eine Bereitschaft zur Beichte besteht. Auch dem Ritter, den ich oben im zehnten Kapitel behandelt habe,<sup>112</sup> wurde die Beichte im Schlaf offenbart. Ohne den Wunsch und das Vorhaben zur Beichte bleibt die Sünde dem Teufel nicht verborgen.」

5

**25. Über den Mönch Marold aus Eberbach, dem der Teufel nach Art eines Besessenen durch den Mund vorwarf, dass er eine nächtliche Erscheinung nicht gebeichtet habe.**

10

Ein gewisser Mönch aus Eberbach namens Marold<sup>113</sup> erlitt eines Nachts durch eine schreckliche Einbildung von einer Frau eine körperliche Gebrechlichkeit. Am Morgen, als er die Beichte noch nicht abgelegt hatte, machte er sich auf den Weg und betrat zur Messe eine gewisse Kirche, wo er auf eine Dämonin traf. Bald warf sie dem Mönch die nächtliche Einbildung vor und sagte: „Was ist, o Mönch? Habe ich dich heute Nacht etwa nicht zum Liebhaber gemacht, als ich dir eine Frau vorbereitete? Du hast gut von ihr für dein Verlangen Gebrauch gemacht.“<sup>114</sup> Daraus ergibt sich, dass schreckliche Trugbilder, die wir oft im Schlaf erleben, zuweilen auf Initiative des Teufels geschehen, der auch die Schlafenden nicht ruhen lässt. Daher 「ist es im Orden」 guter Brauch, 「dass durch die Beichte zerstört wird, was auch immer so in der Nacht

15

20

<sup>112</sup> Vgl. dazu Caes. LM I,10. Den theologisch wie seelsorgerisch praktisch hochkomplexen Zusammenhang von Reue und Buße lotete Caesarius in seinem Dialogus miraculorum ausführlich aus. Vgl. dazu Caes. DM II (De contritione) sowie DM III (De confessione). Ausführlich zum Beichtverständnis des Caesarius s. KOENIGER, Die Beicht nach Cäsarius. <sup>113</sup> Marold, Mönch im Zisterzienserkloster Eberbach (s. dazu die Angaben bei Caes. LM I,22). Wer Marold war und welche Rolle er in der Eberbacher Gemeinschaft spielte, ist schwer zu sagen. In einer auf den 27. Februar 1242 datierten Urkunde Werners IV. von Bolanden werden Wilhelmus et Maioldus monachi de everbach (Urkundenbuch der Abtei Eberbach I, Nr. 208, S. 347) als Zeugen genannt. | <sup>114</sup> Eine vergleichbare Geschichte findet sich im „Bienenbuch“ des Thomas von Cantimpré, BUA II,57,6.

confessionem deleatur, quidquid sic nocte delinquitur.  
Hec michi ab eodem Marolodo relata sunt.  
Alia atque alia restant exempla, quibus adhuc  
probabitur dyabolum non ignorare peccata ab  
5 hominibus commissa, quamdiu per veram  
confessionem non sunt tecta.]

**26. De obsessa, que femine de pecunia perdita sciscitanti respondit:**  
„Clericus, qui tecum concubuit, tulit illam.“

In dyocesi Treverensi villa, cui vocabulum est Tris, obsessa quedam habitat,  
10 per cuius os frequenter dyabolus furta sive alia quelibet crimina inconfessa  
manifestat. **1** Non dum effluxit annus, quod] quedam matrona  
eiusdem vicinie, decem marcis sibi furtive subtractis, eandem obsessam  
adiit et, ut sibi pecuniam ablatam necnon et furti auctorem ostenderet,  
15 importune satis instituit. Cui illa respondit: „Exspecta paululum! Ego secrete  
te expediam de utroque“; erat enim constituta in turbis. Dicente femina:  
„Volo, ut omnes audiant“, respondit demon: „Non est consilium meum, ut  
hoc fiat.“ Cumque illa instaret, subiunxit dyabolus: „Ex quo ita placet, en  
dico tibi: clericus, qui tecum concubuit, pecuniam sub capite tuo positam  
tulit et abiit. Require ab eo: forte tibi restituet. Ecce! modo nosti, quis tulerit

---

**1** sic] sibi *X*. **2** Hec... sunt] *B*; *fehlt O*; Ille michi hoc narravit, qui hoc passus est *X*. **3** Alia...6  
tecta] *B*; *fehlt O X*. **7** De] Item de *X*. **9** dyocesi] diochesi *X*. | cui...Tris] *B*; que dicturus Trus  
*O*; *fehlt X*. | habitat] *B*; fuit *O*; habitabat *X*. **10** frequenter] *fehlt X*. | quelibet] *fehlt B*.  
**11** manifestat] manifestavit *X*. | Nondum...quod] *B*; *fehlt O*; Ad predictam obsessa venit *X*.  
quedam matrona] matrona quedam *B X*. **12** eiusdem vicinie] *B*; *fehlt O*; eiusdem provincie *X*.  
marcis sibi] sibi marcis *B X*. **13** necnon...furti] furtim *X*. **14** secrete...15 te] te secrete *B X*.  
**15** constituta...turbis] in turbis constituta *B X*. **16** meum] *fehlt X*. **17** dyabolus] diabolus *X*.  
placet] tibi placet *X*. | en] cum *B*. **18** dico] dicam *X*. | concubuit] concubuit hac nocte *X*.  
positam] positam tuam *B*. **19** tibi restituet] restituet tibi *B*. | tulerit] tulit *B*.

gesündigt wurde.<sup>115</sup> Diese Dinge sind mir von Marold selbst berichtet worden.<sup>116</sup>

Es gibt zahlreiche weitere Beispiele, mit denen noch nachgewiesen werden kann, dass der Teufel die von den Menschen begangenen Sünden gut kennt, solange sie nicht durch die wahre Beichte verborgen wurden.]

5

**26. Ebenso über eine Besessene, die einer Frau, die nach verlorenem Geld forschte, antwortete: „Der Kleriker, der mit dir geschlafen hat, hat es genommen.“**

In der Diözese Trier in einem Dorf, dessen Namen Treis ist,<sup>117</sup> wohnte eine gewisse Besessene, durch deren Mund der Teufel häufig hinterlistige Taten oder weitere beliebige, nicht gebeichtete Verbrechen aufzeigt. Es ist noch kein Jahr vergangen, da kam eine gewisse verheiratete Frau aus demselben Dorf, der zehn Mark durch einen Diebstahl abhanden gekommen waren, zu der besessenen Frau und bedrängte sie auf ziemlich ungebührliche Weise, dass sie ihr das entwendete Geld und auch den Urheber des Diebstahls zeigen solle. Jene antwortete ihr: „Warte ein wenig. Ich werde dir heimlich beides darlegen“, sie stand nämlich mitten in einem Getümmel. Als die Frau sagte: „Ich will, dass alle zuhören“, antwortete der Dämon: „Ich rate nicht dazu.“ Als jene darauf bestand, fügte der Teufel hinzu: „Da es dir so gefällt, sage ich es dir nun: Der Kleriker, der mit dir geschlafen hat, hat das Geld, das unter deinem Kopf lag, genommen und ist fortgegangen. Fordere es von ihm zurück: vielleicht erstattet er es dir

10

15

20

<sup>115</sup> 1215 hatte das Vierte Laterankonzil festgelegt, dass jeder Christ einmal pro Jahr die Beichte abzulegen hatte (Canon 21, Prinzip der sog. „Pflichtbeichte“). In den Werken des Caesarius scheint dieses Prinzip keinen Niederschlag gefunden zu haben: In seinem Dialogus miraculorum preist er die vielfältigen Möglichkeiten zur Ausgestaltung und Terminierung der Beichte, vgl. Caes. DM III,1. In seinen Homilien formulierte er dann präzisere Vorgaben für Laien und Mönche; letztere hätten einmal pro Woche am Samstag zu beichten, um dann unbelastet von der Sünde (ut ... euomat peccatum) sonntags die heilige Messe besuchen zu können, vgl. Caes. Hom. In die natalis Domini ad secundam missam in aurora (COPPENSTEIN, Bd. 1, S. 58). Je höher aber die Beichtfrequenz bei Mönchen sei, desto gottgefälliger lebten sie, vgl. bereits Caes. LMI,23. S. auch KOENIGER, Die Beicht nach Cäsarius, S. 56–60. | <sup>116</sup> In Caes. DM X,5 berichtet Caesarius, er selbst habe im Jahr 1220 Kloster Eberbach besucht, vgl. dazu MÜLLER, Ein Besuch des Cäsarius. In diesem Zusammenhang könnte er Marold kennengelernt haben.

<sup>117</sup> Heute Treis-Karden an der Mosel. Caesarius erwähnt sowohl den Ort als auch die dortige Burg zudem in Caes. LM II,37 sowie in Caes. DM VII,7. S. dazu SCHMIDT, Burg Treis.

illam; ut dicerem tibi, coegisti me.“ Ad quod verbum illa confusa nimis tristis abiit,<sup>o</sup> plus dolens de dampno infamie quam pecunie. [Hec michi non ab uno, sed a pluribus relata sunt.]

5      **27. De eadem obsessa, que inclusam adulterari volentem a peccato retraxit necnon et adulterum.**

Frater Zacharias, novicius in loco Sancte Marie, ante conversionem canonicus Monasterii, nuper michi de eadem obsessa rem pietate plenam recitavit, cum tamen nullus demonum pius credendus sit; unde hoc, quod dicturus sum, magis ascribo divine bonitati quam demonis obsidentis voluntati. Sacerdos, qui hodie parrochiam in Pumere regit, concubinam habebat nomine Petrissam, feminam satis formosam. Hec divinitus inspirata pro peccatis suis reclusorum elegit et ab ipso sacerdote, cum quo peccaverat, recludi se permisit. Cuius penitentie inimicus totius gratie

---

<sup>o</sup> nimis tristis abiit] nimis tristis de adulterio prodi, cum magna confusione abiit *X*.

---

**1** illam] illata *X*. | confusa nimis] nimis confusa *B*; confusa et nimis *X*. **2** Hec...3 sunt] *B*; *fehlt O X*. **5** necnon...adulterum] et militem adulterium facere non permisit *X*. **6** novicius...Marie] *fehlt X*. | Sancte] *B*; *fehlt O X*. **7** Monasterii] Monasterii in Efflia *X*. | nuper michi] nunc *X*. **8** recitavit] recitavit michi *X*. **9** ascribo] ascribo *X*. | divine bonitati] bonitati divine *B*. **10** voluntati] voluntate *X*. | qui...regit] *B*; rector parrochie in Pomere *O*; *fehlt X*. concubinam...11 habebat] quidam habebat concubinam *X*. **11** habebat] habens *B*. | Hec...12 elegit] *fehlt X*.

zurück. Siehe! Du hast eben erkannt, wer das Geld genommen hat; wie ich dir sagte, hast du mich dazu gezwungen.“ Auf dieses Wort hin war jene verwirrt und ging sehr traurig fort,<sup>o</sup> wobei sie mehr über den Verlust der Ehre als über den des Geldes betrübt war. **「Dies wurde mir nicht nur von einem, sondern sogar von mehreren berichtet.」**

5

**27. Über dieselbe Besessene, die eine Inkluse, die zum Ehebruch verführt werden wollte, von der Sünde abbrachte, und ihren Liebhaber ebenfalls.**

Bruder Zacharias,<sup>118</sup> ein Novize in Marienstatt,<sup>119</sup> der vor seiner Konversion noch Kanoniker des Klosters von Münstermaifeld war,<sup>120</sup> berichtete mir neulich von derselben Besessenen<sup>121</sup> eine vollkommen fromme Sache, obwohl doch kein Dämon jemals für fromm gehalten werden kann. Deshalb schreibe ich das, was ich nun sagen werde, eher der göttlichen Güte als dem Wohlwollen des besetzenden Dämons zu. Ein Priester, der heute die Pfarrei des Dorfes Pommern hält,<sup>122</sup> hatte eine Konkubine namens Petrissa,<sup>123</sup> eine sehr ansehnliche Frau. Von göttlicher Eingebung inspiriert, wählte sie für

10

15

---

<sup>o</sup> ging sehr traurig fort] ging, traurig über den bekannt gemachten Ehebruch, mit großer Verwirrung davon X.

---

<sup>118</sup> Über Zacharias wird in der folgenden Geschichte berichtet, er sei zuvor Kanoniker im Kollegiatstift St. Martin und St. Severus von Münstermaifeld gewesen. In der Urkundenlisten dieses Klosters lässt sich Zacharias im Zeitraum von 1210 bis 1223 in den Zeugenlisten dreier Urkunden nachweisen: Mrh UB 2, Nr. 263 datiert 1210; Mrh UB 3, Nr. 56 datiert 1216; Mrh UB 3, Nr. 208 datiert 7.10.1223. | <sup>119</sup> Zisterzienserkloster Marienstatt (in der heutigen Gemeinde Streithausen in Rheinland-Pfalz), zwischen 1212 und 1215 gegründet; s. dazu auch die Informationen bei Caes. LM I,16. | <sup>120</sup> Kollegiatstift St. Martin und St. Severus von Münstermaifeld (im heutigen Landkreis Mayen-Koblenz in Rheinland-Pfalz). Für einen Überblick über die Geschichte s. BRAUKSIEPE, Art. „Münstermaifeld“. | <sup>121</sup> Vgl. dazu bereits Caes. LM I,26. | <sup>122</sup> Pommern an der Mosel, heute im Landkreis Cochem-Zell. Zur Geschichte s. SPOO, Ausschnitte. | <sup>123</sup> Eine genaue Zuordnung der Petrissa ist nicht möglich. Zwar berichtet Caesarius auch im Dialogus miraculorum von einer Petrissa, diese wird jedoch als zisterziensische Nonne charakterisiert und fungiert als Gewährsmutter für eine Geschichte über die Klostergemeinschaft von Walberberg, vgl. Caes. DM V,54.

dyabolus invidens, militem quendam nomine Fredericum de Trevere ad illius subversionem direxit. Cuius animum tam verbis quam clenodiis variis in tantum emollivit, ut promitteret ei, quod eum sequeretur eiusque voluntati consentiret. Et cepit sibi preparare linea vestimenta, luxurie ydonea, de panno a milite sibi transmisso. Antequam tamen exiret de illo reclusorio, predicta obsessa, immo dyabolus per illam, ad eius cellulam properans hiis eam verbis alloquitur: „Quid est, quod agis, o misera? Quare, celesti sponso contempto, coniungi elegisti adultero? Quodsi tantum facinus in illum commiseris, ego celerius animam tuam in sinum magistri mei deportabo flammis eternalibus cruciandam perpetuo.“ Quibus verbis inclusa adeo territa est, ut vestes preparatas ad opus libidinis in ignem mitteret et incineraret.

Mira res: obsessa cum multa festinantia locum adiit, ubi predictum militem esse scivit, *『eumque inter plures suos commilitones positum』* hiis verbis increpare cepit et dicere: „Frederice, omnium infelicissime, quid est, quod facere voluisti, ut Altissimo sponsam suam subriperes et per adulterium maculares? Quodsi hoc feceris, quod proponis“, – persone nomen et religionem exprimens – „in sinum Beelzebuc magistri mei citius deduceris, ut penam tanti criminis eternaliter exsolvas.“ Ad quod

---

1 dyabolus] diabolus *X*. | nomine Fredericum] Fredericum nomine *B X*. | de Trevere] de Creuere *B*; fehlt *X*. 2 direxit] erexit *X*. | Cuius...4 consentiret] fehlt *X*. | variis] fehlt *B*. 3 quod] *B*; ut *O*. 4 Et...linea] Et hec reclusa cepit preparare militi linea *X*. | ydonea] valde ydonea *X*. 5 transmisso] translato *B*. | Antequam tamen] Ante tamen quam *B*. | tamen] fehlt *X*. | exiret] exiret inclusa *X*. | illo] *B*; fehlt *O X*. 6 predicta] fehlt *B*. | immo] ymmo *X*. illam] eam *X*. | ad...properans] properans ad eius cellulam *B*. 7 sponso] tuo sponso *X*. 8 elegistij] *B*; elegis *O*; eligis *X*. 9 ego...10 perpetuo] ego nunc magister tuus dyabolus celerius animam tuam deportabo in sinum magistri mei sathane flammis eternis perpetuo cruciandam *X*. deportabo] portabo *B*. 10 perpetuo] fehlt *B*. | inclusa] reclusa *X*. | adeo] ab eo *X*. 11 ut] zuvor et, korrigiert zu ut *B*. | preparatas...libidinis] ad opus libidinis preparatas *X*. | in] ad *B*. 12 incineraret] *B*; incremaret *O*; cremaret *X*. 13 res] res est *B*. | obsessa] predicta obsessa *X*. cum...locum] fehlt *X*. 14 eumque...15 positum] *B X*; fehlt *O*. 15 positum] esset positus *X*. hiis] *X*; huius *O B*. | dicere] dicere ei *X*. | Frederice] Ffrederice *O*; O Frederice *X*. 18 religionem] religiones *X*. | in] privando in *X*. | Beelzebuc...19 mei] magistri mei Belzibub *B*; Belzebuc magistri mei *X*. 19 citius] velocius *X*. | ut] ubi *B*. | exsolvas] exsolves *B*; sine fine exsolvas *X*.

ihre Sünden eine Klausen<sup>124</sup> aus und gestattete, dass sie von dem Priester, mit dem sie gesündigt hatte, eingeschlossen wurde. Weil der Feind aller Gnade, der Teufel, ihr die Buße neidete, schickte er einen gewissen Ritter namens Friedrich von Trier<sup>125</sup> zu ihrer Vernichtung. Er erweichte ihre Seele sowohl mit Worten als auch mit unterschiedlichen Schmuckstücken so sehr, dass sie ihm versprach, ihm zu folgen und seinem Willen zu gehorchen. Und sie begann, aus einem Tuch, das der Ritter ihr besorgt hatte, für sich leinene Gewänder anzufertigen, die für die anstehende Unkeuschheit sehr passend waren. Bevor sie jedoch aus jener Klausen austrat, sagte die oben genannte Besessene (oder vielmehr der Teufel durch sie), als sie zur Zelle der Frau eilte, folgende Worte zu ihr: „Was ist, was tust du, o Elende? Warum hast du nach der Verschmähung des himmlischen Bräutigams beschlossen, dich mit einem Ehebrecher zu verbinden? Wenn du nun eine solche Tat ihm gegenüber begangen hast, werde ich deine Seele gar bald in den Schoß meines Meisters bringen, damit sie dort für immer durch die ewigen Flammen gepeinigt wird.“ Durch diese Worte erschrak die Inkluse so sehr, dass sie die Gewänder, die sie für ihr Lustwerk vorbereitet hatte, ins Feuer warf und verbrannte.

Wunderbare Sache: die Besessene ging mit großer Eile zu dem Ort, an dem sie den oben genannten Ritter wusste, fand ihn unter seinen vielen Gefährten und begann, ihn mit folgenden Worten zu tadeln und zu sagen: „Friedrich, du Unglücklichster aller, was ist, was wolltest du machen, um dem Höchsten seine Braut zu rauben und durch Ehebruch zu besudeln? Wenn du das nun aber machst, was du vorschlägst“ (und hier gab sie den Namen und den Glauben der Person wieder), „wirst du sehr bald in den Schoß des Beelzebub, meines Meisters, gebracht werden, um die Schuld eines so großen Verbrechens auf ewig zu bezahlen.“ Auf diese Worte hin

<sup>124</sup> Unter einer Klausen ist ein abgeschlossener, topographisch bisweilen schwer zugänglicher Rückzugsort zu verstehen, an den sich fromme Männer oder Frauen begaben, um abgesondert von der Welt ein eigenes transzendenten Umfeld zu etablieren. Klausen konnten kleine Kapellen oder Zellen in der Nähe von Kirchen oder Stadtmauern sein. Der Rückzug in eine Klausen erfolgte in der Regel auf Lebenszeit; die Bewohnerinnen oder Bewohner nannte man nach dem Prinzip des Ein- bzw. Abschließens Inkluse oder Inklusin. Zur narrativen Inszenierung solcher Orte vgl. MIERKE, Klausen, Einsiedelei, Einöde. | <sup>125</sup> HILKA, Wundergeschichten III, S. 51 mutmaßt, es könnte sich bei Friedrich um ein Mitglied des Ministerialengeschlechts de Ponte handeln; für einen genauen Nachweis fehlen jedoch belastbare Belege.

verbum miles supra modum territus atque confusus, voluntatem mutavit  
neque ab illa hora incluse adulterii causa molestus fuit.

Ecce <sup>1</sup>tali ordine per gratiam Christi et ministerium  
dyaboli tam inclusa quam miles salvati sunt.  
5 Predictus vero Zacharias ab ore ipsius Petrisse, que  
dicta sunt, se audivisse testatus est. Quod vero  
dyabolus non ignoret peccata nonnunquam et occulta,  
subiecto declarabitur exemplo.]

10 **28. De Hermanno converso, quem apostatare volentem obsessa  
prodidit, causa illi salutis efficiens.**

Cum domus nostra grangiam haberet iuxta Spiream et conversi nostri  
invitissime essent in ea propter aerem corruptum, quo inficiebantur, contigit,  
ut frater Hermannus carpentarius officio, ad eundem locum per obedientiam  
ire compelleretur. Qui ex suggestione dyabolica, voluntate in itinere mutata,

---

**1** voluntatem] propositum *X*. **2** neque] *B*. | incluse] reclusae *X*. **3** tali...6 est] *B X*; quam  
bonum est solitariae et caste vivere *O*. **4** inclusa...miles] miles quam reclusa *X*. | salvati sunt] a  
vitio adulterii salvati sunt *X*. **5** Zacharias] Sacharias *X*. | Petrisse] reclusae *X*. **6** Quod...8  
exemplo] *B; fehlt O X*. **7** peccata] peccatum *B*. **9** De] Item de *B*. **10** causa...salutis] *B*; causa  
illi *O*; causa salutis illi *X*. **11** grangiam] Hyesterbagh grangiam *X*. | haberet] habeat *X*.  
Spiream] Spyriam *X*. | et] *B*; ut *O*. **12** invitissime essent] essent invitissime *B*. | in ea] ibi *X*.  
**13** frater...officio] quidam frater domus nostre *X*. **14** in] fehlt *X*.

erschrak der Ritter über die Maße und war sehr verwirrt; er änderte seine Absicht und bedrängte von jener Stunde an die Inkluse nicht mehr wegen des Ehebruchs.

Siehe! 「Der Reihe nach wurden durch die Gnade Christi und den Dienst des Teufels sowohl der Ritter als auch die Inkluse befreit. Der oben genannte Zacharias aber hat bezeugt, dass er alle Dinge, die berichtet wurden, aus dem Mund von Petrissa selbst gehört habe. Wie gut der Teufel die Sünden, bisweilen auch die heimlichen, kennt, wird anhand des folgenden Beispiels dargelegt.」

**28. Über den Konversen Hermann, dem eine Besessene bekanntmachte, dass er vom Glauben abfallen wollte, und wie jene zur Ursache seines Heils wurde.**

Als unser Haus eine Grangie in der Nähe von Speyer<sup>126</sup> hatte und unsere Konversen dort sehr unfreiwillig wegen der verdorbenen Luft waren, an der sie sich ansteckten, geschah es, dass Bruder Hermann, der das Amt des Wagners ausübte,<sup>127</sup> durch das Gehorsamsgebot<sup>128</sup> gezwungen wurde, zu diesem Ort zu gehen. Aufgrund eines teuflischen Vorschlags änderte er auf

5

10

15

<sup>126</sup> Laut BRUNSCHE, Heisterbach, S. 50, 54 sowie 114–115 handelt es sich hier um die ursprünglich Heisterbacher Grangie Affolterloch bei Speyer. Sie war den Heisterbacher Besitzungen zu Beginn des 13. Jh. hinzugefügt worden, wurde jedoch 1213 dem Mutterkloster Himmerod übertragen; zu Beginn des 14. Jh. wiederum wurden die Affolterlocher Besitzungen an Wormser Bürger verkauft. S. auch PFERSCHY-MALECZEK, Gefälschte Urkunde.

<sup>127</sup> Hermann, über dessen Hintergrund sich keine weiteren Angaben machen lassen, war laut Caesarius der Zimmermann oder Wagenbauer (carpentarius) des Klosters. BRUNSCHE, Heisterbach, S. 400, Nr. 296 führt Hermann aufgrund dieser Tätigkeitsbeschreibung als Konversen des Klosters Heisterbach. | <sup>128</sup> Das für die Klostergemeinschaft grundlegende Gehorsamsgebot war bereits in der Benediktsregel definiert. So schuldete die Gemeinschaft (Mönche wie Konversen) dem Abt bzw. Vorstehern Gehorsam, die sich dieser Verantwortung in ihrem Handeln wiederum stets bewusst sein sollten. Die Zisterzienser reicherten dieses Konzept um das Prinzip der wechselseitigen caritas an, dem alle verpflichtet waren. Beim Eintritt in das Kloster hatten die Novizen bei ihrer Profess Gehorsam zu schwören. In der Geschichte erhält der Konverse Hermann offenbar den Befehl, nach Affolterloch zu reisen und muss wegen des Gehorsamsgebots dieser unliebsamen Vorschrift Folge leisten. Vgl. zu unterschiedlichen zisterziensischen Fallbeispielen die Beiträge in *Oboedientia*, hg. BARRET/MELVILLE sowie JERKOVIĆ, (Dis)Obedience.

maluit perire quam obedire<sup>p</sup> tendensque ad locum, unde oriundus fuit, in domum sacerdotis de Hadenowe prandii gratia divertit. Intrans ecclesiam offendit illic mulierem demonio obsessam – nec michi constat, utrum eadem fuerit, de qua supra dictum est, an alia. Erant autem circa illam multi utriusque sexus. Que mox ut conversum vidi, cum multo cachinno<sup>q</sup> et applausu manuum exclamavit: „Eya sine bracis, eya sine bracis, veni huc!“ Cepitque miro modo in eius aspectu iocundari, et admirati sunt omnes, qui aderant. Nam usque ad illam horam nullum poterat ab ea extorqueri verbum, etiam per exorcismos. Sacerdos vero sciens non esse sine causa, quod demon persone tonsura et habitu religiose sic exprobrasset, hominem in secretum locum duxit et ait: „Timeo, frater, aliquid latere in conscientia vestra, quod bonum non sit, quia demon iste in adventu vestro primum loqui cepit et exultare.“ Ad quod verbum territus conversus recitavit per ordinem causam digressionis sue. A quo correptus et, ut obediens esset, monitus, ad

<sup>p</sup> maluit perire quam obedire] maluit in anima perire, quod dolendum est, quam ordini obedire *X.* | <sup>q</sup> cum multo cachinno] omnes intueri contempsit et multo cachynno *X.*

**1** in] hic in *X.* **2** sacerdotis] cuiusdam sacerdotis *X.* | de] fehlt *X.* | Hadenowe] Hatenowe *B;* fehlt *X.* **3** offendit illic] invenit ibi *X.* | demonio] demone *X.* **4** fuerit] fuit *X.* | supra] fehlt *B;* an] *B X;* fehlt *O.* | illam] eam *B;* ipsam *X.* **5** cachinno] cachynno *X.* **6** exclamavit] *B;* exclamavit dicens *O.* | bracis<sup>1</sup>] brachis *B O;* brachiis *X.* | bracis<sup>2</sup>] brachis *B O;* brachiis *X.* **7** Cepitque] Cepit *B.* | aspectu iocundari] iocundari aspectu *B X.* | admirati] mirati *B X.* omnes] homines universi *X.* **8** Nam] Nam in illo loco *X.* | horam] fehlt *B.* | ab ea] ex ea *B;* fehlt *X.* | extorqueri] *X;* extorquere *O;* torqueri *B.* **9** etiam] a predicta etiam *X.* | vero] fehlt *X.* | quod...10 exprobrasset] tonsura et habitu persone religiose dum sic exprobrasset demon *X.* **10** tonsura] tonsurare *B.* **11** secretum locum] locum secretum *B.* **12** vestra] tua *X.* | iste] fehlt *X.* | vestro] tuo *X.* | loqui...13 cepit] cepit loqui *X.* **13** exultare] exultari *B;* iocundari *X.* **14** digressionis] *B,* dissgrissionis *O.* | ut] zuvor, nisi korrigiert zu ut *B.* | monitus] ammonitus *B X.*

dem Weg seine Absicht und wollte lieber zugrunde gehen als folgsam zu sein;<sup>p</sup> also wandte er sich dem Ort zu, an dem er geboren worden war und begab sich in das Haus des Priesters von Adenau,<sup>129</sup> um eine Speise zu bekommen. Als er die Kirche betrat, fand er dort eine Frau, die von einem Dämon besessen war – und mir ist nicht bekannt, ob es dieselbe war, von der oben die Rede war,<sup>130</sup> oder eine andere. Um sie herum waren außerdem viele Personen beiderlei Geschlechts. Bald als sie den Konversen sah, rief sie mit sehr lautem Gelächter<sup>q</sup> und mit dem Klatschen ihrer Hände aus: „He, Hosenloser, he, Hosenloser, komm her!“<sup>131</sup> Und sie begann auf wundersame Weise, sich an seinem Anblick zu erfreuen, und alle, die anwesend waren, staunten. Denn bis zu jener Stunde hatte niemand ihr ein Wort entringen können, auch nicht durch Exorzismen. Der Priester aber wusste, dass es nicht ohne Grund geschah, dass der Dämon eine religiöse Person mit Tonsur und Ordensgewand so getadelt hatte,<sup>132</sup> und er führte den Menschen an einen geheimen Ort und sagte: „Ich fürchte, Bruder, dass etwas in eurem Gewissen verborgen ist, das nicht gut ist, weil dieser Dämon bei eurem Erscheinen zum ersten Mal zu sprechen und jubeln begonnen hat.“ Auf diese Worte hin erschrak der Konverse und berichtete der Reihe nach den Grund für sein Weggehen. Als er von diesem getadelt und ermahnt wurde, von nun an gehorsam zu sein, wurde er auf den Weg des Heils

5

10

15

20

<sup>p</sup> wollte lieber zugrunde gehen als folgsam zu sein] wollte lieber seine Seele verderben, was sehr zu bedauern ist, als dem Orden zu gehorchen X. | <sup>q</sup> mit viel lautem Gelächter] ließ sie davon ab, alle anzustarren und [rief] mit sehr lautem Gelächter X.

<sup>129</sup> Adenau in der Eifel, die Pfarrkirche des Ortes war St. Johann Baptist. Im 12. Jh. wurde den Johannitern ein Herrenhof in Adenau geschenkt, später wurde ihnen auch die Pfarrkirche überlassen. S. dazu LOSSE, St. Johannes. | <sup>130</sup> Vgl. hierzu Caes. LM I,26–27. | <sup>131</sup> Offenbar soll mit dem Hinweis auf die fehlenden „Hosen“ (bracae) der Anschein von Unvollständigkeit ausgedrückt und so der Konverse von den „richtigen“ Mönchen unterschieden werden. In ähnlicher Weise verwendeten Franziskaner im 13. Jh. den Begriff, um auf die Einfachheit des Lebens ihres Mitbruders Juniper zu verweisen, der „vollkommen unbekleidet“ (nudus et sine bracis) getreten war. Vite fratris Juniperi, S. 63. S. dazu auch WESJOHANN, Fehlritte. <sup>132</sup> Konversen hatten nicht denselben rechtlichen Status wie Mönche, sondern galten als Laienbrüder; dieser Unterschied zu den „regulären“ Mönchen (den sog. Professmönchen) wurde auch in der äußeren Erscheinung markiert. So durften Konversen keine Kukulle, sondern nur einfache Kutten sowie Kapuzenumhänge tragen. Während die Mönche weiße, hellgraue oder beigefarbene Wollgewänder trugen, waren die Kutten der Konversen in dunklerem Grau gehalten. Anders als die Mönche mit Tonsur (die der Dämon in dieser Geschichte eigentlich anspricht) durften die Konversen Bart sowie kurzgeschnittenes Haar tragen. S. dazu SLAWIK/SCHACHENMAYR, Art. „Zisterzienser, Zisterzienserinnen“.

viam salutis reductus est. Qui mox ad grangiam, ad quam destinatus fuerat, profectus, quid sibi in via acciderit, nemini tunc temporis intimavit. Postea cum quidam ex fratribus nostris in domo eiusdem sacerdotis hospitaretur, didicit ab eo, que gesta sunt, et nos ab illo. Interrogatus a nobis prefatus Hermannus de serie mirabilis huius hystorie, confessus est ita esse, ut diximus, et quod ei verba demonis causa essent salutis; proposuerat enim habitum abicere et apostatare.

10 Advertite, fratres, si demon conversi istius *cognovit abscondita cordis*, certum est quod plenius sciat peccata locutionis et operationis. Ista enim cum hominibus videt et audit, illa nonnisi per signa exteriora deprehendit. Sed dicit quis: *Solius Dei est nosse cogitationes hominum*. Quod quidem verum est, sed per motus et signa exteriora sepe dinoscuntur interiora. Hinc quidam ait: Heu quam difficile est crimen non prodere vultu!

15 Medicus, qui usum habet practice, infirmi statum et finem facile considerat. Demones multo subtilioris nature sunt quam homines et in omni malitia magis exercitati, sicut ex ipsa nominis interpretatione colligitur; *demone enim interpretatur sciens* vel *valde astutus*. Scientiam habet a Deo, sed usum malignandi a se ipso. Quia demones spiritus sunt, fenestris sensuum nostrorum invisibiliter se ingerunt et ideo facilius nos ledunt; et 20 quia valde sunt astuti, ex signis, que foris capiunt, peccata cordis

---

1 grangiam] locum *X*. | quam] quem *X*. | fuerat] *B X*; est fuerat *O*. 3 cum] *fehlt X*. | quidam] *B*; quidam alius *O*; qui *X*. | fratribus nostris] nostris fratribus *X*. | in...hospitaretur] hospitaretur in domo eiusdem sacerdotis *B*; in domum sacerdotis predicti declinaverunt *X*. 4 didic...7 apostatare] intellexerunt sic esse et nos ab ore predicti Harmanni audivimus ita esse, ut diximus *X*. 5 mirabilis huius] huius mirabilis *B*. 8 conversi istius] illius conversi *B*; istius conversi *X*. | cognovit] novit *B X*. | abscondita] abschondita *X*. 9 certum est] quia certum est *X*. | operationis] operis *B X*. | Ista...10 deprehendit] *fehlt X*. 11 dicit quis] diceret aliquis *X*. | nosse] *B*; noscere *O*; scire *X*. 12 est] *B X*; *fehlt O*. | sed] sed sepius *X*. | sepe] *fehlt X*. 14 facile] statim *B*. 15 subtilioris] *B X*; subtiliores *O*. 16 demon...17 interpretatur] *B X*; *fehlt O*. 17 valde] male *X*. 18 se] semet *X*. 19 ledunt] illudunt *X*. 20 valde] demones *X*. capiunt] in hominibus accipiunt *X*.

---

8 cognovit...cordis] *Ps (G) 43,22*. 11 Solius...hominum] *Ps 93,11*. 13 Heu...vultu] *Vgl. Ovid, Metamorphoses, lib. II, V. 447 (ANDERSON, S. 40)*. 17 sciens...astutus] *Vgl. Augustinus, De civitate Dei, lib. II, cap. 10, lib. IX, cap. 20; Cassiodor, Expositio psalmorum, Psalm 95,5 (CCSL 98, S. 863–864); Hrabanus Maurus, Commentaria in libros II Paralipomenon, lib. II, cap. 16 (MIGNE, PL 109, Sp. 357B)*.

zurückgeführt. Als er sich bald zu der Grangie, zu der er geschickt worden war, aufmachte, berichtete er zu der Zeit damals niemanden, was sich ihm auf dem Weg ereignet hatte. Später, als ein gewisser von unseren Brüdern im Haus eben dieses Priesters zu Gast war, erfuhr er von diesem, was geschehen war, und wir erfuhren es von jenem. Von uns über die Reihenfolge dieser wunderbaren Geschichte befragt, bekannte der oben genannte Hermann, dass es so gewesen sei, wie wir berichtet haben, und dass für ihn die Worte des Dämons die Ursache des Heils gewesen seien; er hatte nämlich im Sinn, das Ordensgewand wegzwerfen und vom Glauben abzufallen.<sup>133</sup>

5

10

Passt auf, Brüder: Wenn der Dämon des Konversen „das Verborgene des Herzens kennt“, ist sicher, dass er die Sünden in Wort und Tat vollständig kennt. Diese nämlich sieht und hört mit den Menschen, jene aber erkennt nur durch äußere Zeichen. Aber jemand sagt: „Allein Gott kennt die Gedanken der Menschen.“ Das mag stimmen, aber durch Bewegungen und äußere Zeichen erkennen wir häufig auch die inneren Dinge. Daher sagt man: Ach, wie schwer es ist, ein Verbrechen nicht mit dem Gesicht zu verraten!

15

Ein Arzt mit praktischer Erfahrung erfasst den Zustand des Kranken und seinen Ausgang mit Leichtigkeit. Die Dämonen aber sind von viel feinsinnigerer Natur als die Menschen und in jeder Boshaftigkeit mehr geübt, so wie es sich aus der Deutung ihres Namens ergibt: ‚Dämon bedeutet nämlich‘ ‚wissend‘ oder auch ‚sehr verschlagen‘. Das Wissen hat er von Gott, aber die Erfahrung im böswilligen Handeln von sich selbst. Weil Dämonen Geister sind, werfen sie sich unsichtbar in die Zugänge zu unseren Sinnen und verletzen uns umso leichter; und weil sie sehr scharfsinnig sind, schlussfolgern sie aus den Zeichen, die sie außerhalb erfassen, die Sünden des Herzens ab. Ihre Praxis, also böse zu handeln,

20

25

<sup>133</sup> Caesarius spricht hier die Option einer permanenten Klosterflucht mit der Folge des Ausscheidens aus Gemeinschaft sowie Orden an (apostasia a religione). S. dazu ausführlich SVEC GOETSCHI, Klosterflucht. Auch im Dialogus miraculorum referiert Caesarius mehrere Fälle von Klosterflucht, s. Caes. DM I,14–15; II,2–3; IV,55–56.

perpendunt. Bene noverunt practicam suam, id est exercitium malignandi. Caveant tamen homines, ne ex eis habeant facilitatem subvertendi. Contra quorum astutiam et scientiam magnam misericors Deus magnam et precipuam homini preparavit medicinam, scilicet virtutem confessionis.

5 Quod ipsam demonibus auferat scientiam et inducat ignorantiam et astutiam allidit, uno, quod michi a quodam litterato et religioso viro relatum est, ostendam exemplo.

**29. De homine mala cogitante, cui dyabolus in figura viatoris socius itineris factus est et post confessionem evanuit.**

10 Homo aliquis per viam transiens malas cepit habere cogitationes, in quibus tam vehementer cepit delectari, ut accidente consensu interiori, qualiter illas in opere perficeret, mente tractaret. Dyabolus vero, quia valde astutus est, cum consideraret in facie, quid vellet in corde, sub specie viatoris se illi coniunxit. Quem cum per totum iter intus suggestione, foris locutione ad 15 peccandum inflammaret, contigit, ut ad ecclesiam in via positam simul devenirent. Homo vero orationis gratia intravit, dyabolus autem lassitudine simulata foris iuxta hostium resedit. Passim fidelibus accendentibus ad sacerdotem propter confessionem, eo quod tempus quadragesimale esset, ait prefatus homo intra se: „Miser, ex quo copiam habes sacerdotis, munda 20 conscientiam tuam; forte propter hoc Deus direxit te ad ecclesiam istam.“ Quid plura? Confessus est et egressus dicebat dyabolo: „Surge, frater, eamus.“ Cui cum responderet: „Nondum ibo, quia socium itineris mei, qui ante horam ecclesiam istam ingressus est, hic prestolor“, subiunxit ille:

---

1 perpendunt] perpendunt. Et hoc est quod sequens miraculum docet *X*. | Bene...7 exemplo] fehlt *X*. | practicam] perditam *B*. 3 et<sup>1</sup>...magnam<sup>1</sup>] magnam et scientiam *B*. 5 Quod...7 exemplo] unterstrichen *B*. | ipsam] *B*; ipsis *O*. | auferat] *B*; afferat *O*. | et inducat] inducatque *B*. 6 allidit] elidat *B*. | et religioso] *B*; fehlt *O X*. | est] *B*; fehlt *O X*. 8 cogitante] cogitanti *B*. 9 factus] effectus *X*. 10 aliquis] quidam *X*. 11 cepit delectari] delectari cepit *X*. 12 tractaret] tractavit *X*. | quia] qui *B*. 13 vellet] volveret *B*; laceret *X*. | se illi] illi se *X*. 15 peccandum] peccatum *X*. | inflammaret] inflaret *X*. | contigit] *B X*; fehlt *O*. 16 devenirent] devenerunt *X*. dyabolus autem] zuvor homo vero, korrigiert zu dyabolus vero *B*. | lassitudine...17 simulata] *B*; lacissitudine simulata *O*; simulata lassitudine *X*. 17 resedit] recedit *B*. | Passim fidelibus] Fidelibus passim *B*. | Passim...18 esset] Fidelibus vero ibidem peccata sua confitentibus quia tempus quadragesime erat *X*. 19 copiam habes] habes copiam *X*. 20 conscientiam] animam *B*. | hoc...istam] *B X*; hoc ipsum direxit te Deus ad ecclesiam *O*. 21 dicebat] dicetbatque *B X*. | dyabolo] diabolo socio suo *X*. | frater] *B X*; fehlt *O*. 22 mei] mei exspecto *X*. 23 ecclesiam...est] istam intravit ecclesiam *X*. | hic prestolor] fehlt *X*. | prestolor] prestulor *B*. | subiunxit] subiungebat *B*.

kennen sie gut. Jedoch sollen sich die Menschen hüten, von diesen die Leichtfertigkeit zur Selbstvernichtung zu erhalten. Gegen ihre Verschlagenheit und ihr großes Wissen hat der barmherzige Gott für den Menschen eine große und hervorragende Arznei vorbereitet, nämlich die Wirkkraft der Beichte.

5

Inwiefern er den Dämonen das Wissen wegnimmt und großes Unwissen einführt sowie Verschlagenheit besiegt, will ich mit einem Beispiel, das mir von einem gewissen gebildeten und religiösen Mann erzählt wurde, zeigen.

**29. Über einen Mann, der nur Übles dachte, dem der Teufel in Gestalt eines Pilgers zum Weggefährten wurde und erst nach der Beichte verschwand.**

10

Ein gewisser Mann befand sich auf einer Reise und begann, schlechte Gedanken zu haben, an denen er sich so heftig zu erfreuen begann, dass er nach einem inneren Beschluss durchdachte, auf welche Weise er sie in die Tat umsetzen könnte. Weil der Teufel aber sehr verschlagen ist und in seinem Gesicht erblickte, was er im Herzen erwog, schloss er sich jenem in Gestalt eines Pilgers an. Als er diesen die ganze Reise innerlich mit der Versuchung, äußerlich aber mit der Rede zum Sündigen anstachelte, geschah es, dass sie einmal zu einer Kirche kamen, die am Weg lag. Der Mann nämlich betrat sie um des Gebets willen, der Teufel aber setzte sich außen neben der Tür mit vorgetäuschter Erschöpfung nieder. Während die Gläubigen von allen Seiten an den Priester zur Beichte herantraten, weil es Fastenzeit war, sagte der oben genannte Mann bei sich: „Unglücklicher, da du die Gelegenheit eines Priesters hast, reinige dein Gewissen. Vielleicht hat Gott dich deshalb hier zu dieser Kirche gelenkt.“ Was weiter? Er beichtete, trat aus der Kirche und sagte zum Teufel: „Erhebe dich, Bruder, wir gehen.“ Als dieser ihm antwortete: „Ich werde noch nicht gehen, weil

15

20

25

„Ego sum.“ Et dyabolus: „Nequaquam; ille, qui socius michi exstitit, talis ac talis est“, vultum et habitum eius diligenter exprimens, „te enim non agnosco, quia vultus et habitus tuus valde dissimilis est illi.“ Hec dicente dyabolo, homo verba eius admirans, ut fieri solet, se signavit, et ex oculis eius ille mox evanuit.

Ecce! hic manifeste habemus exemplum, quod dyabolus non solum culpam, sed et confitentis personam post confessionem ignoret. <sup>1</sup>De hoc in libro Dyalogorum distinctione tertia me plurima dixisse recolo exempla. Hoc tamen sciendum, quod non omnis confessio dyabolo generat oblivionem peccati, sed tantum vera confessio. Confessio vera est, que procedit de corde contrito et humiliato cum voluntate satisfaciendi, que debet esse munda et <sup>10</sup>integra. <sup>2</sup>

<sup>15</sup> *Quod confessio nulla sit, si integra non fuerit*, per exemplum ostendam subiectum.

<sup>1</sup> Et] Respondit *X*. | Et...Nequaquam] *B*; Etiam Nequaquam, dyabolus *O*. | socius michi] michi socius *X*. | exsttit] extiterit *B*. <sup>2</sup> est] erat *X*. | exprimens] exprimens et dicens *X*. <sup>3</sup> agnosco] cognosco, quis sis au unde sis *X*. | tuus] *X*; fehlt *B* *O*. | dicente...4 dyabolo] dyabolo dicente *X*. <sup>4</sup> admirans] admiratus *B*. | se signavit] signavit se *B*; signavit se signo sancte crucis *X*. | oculis] oculis *B*. <sup>5</sup> eius] *X*; illius *B*; fehlt *O*. | ille] socius eius *X*. | mox] statim *B*. <sup>6</sup> Ecce...7 ignoret] fehlt *X*. | hic manifeste] Hoc manifestum *B*. <sup>7</sup> De...9 exempla] *B*; fehlt *O* *X*. <sup>9</sup> Hoc] *X*; Hic *B*. | Hoc...14 integra] *B* *X*; fehlt *O*. | sciendum] sciendum est *X*. <sup>10</sup> non] fehlt *X*. <sup>11</sup> sed tantum] tantum si *X*. | confessio] fuerit confessio *X*. <sup>13</sup> munda...14 integra] integra et nuda nulloque velamine tecta, ut insequenti miraculo ostenditur *X*. <sup>15</sup> Quod...16 subiectum] unterstrichen in *B*; fehlt *X*.

<sup>15</sup> Quod...fuerit] *Caes. Hom. Dominica decimaquinta post Pentecosten (COPPENSTEIN 3, S. 92).*

ich hier auf meinen Reisegefährten warte, der diese Kirche vor einer Stunde betreten hat“, fügte jener hinzu: „Das bin doch ich“. Und der Teufel sagte: „Keinesfalls. Derjenige, der mein Gefährte ist, sieht so und so aus“, und er beschrieb dessen Gesicht und Kleidung sorgfältig, „Dich aber erkenne ich nicht, weil dein Gesicht und deine Kleidung ganz anders aussehen als seine.“ Als dies der Teufel sagte, wunderte sich der Mann über seine Worte und bekreuzigte sich, wie es zu geschehen pflegt, und bald darauf verschwand jener aus seinen Augen.

5

Siehe! Hier haben wir ein offenkundiges Beispiel, dass der Teufel nicht nur die Schuld, sondern auch die Person des Beichtenden nach der Beichte nicht mehr kennt. ‚Ich erinnere mich, dass ich darüber im ‚Dialogus‘ in der dritten Distinktion mehrere Beispiele berichtet habe.<sup>134</sup> Man muss dennoch wissen, dass nicht jede Beichte dem Teufel das Vergessen der Sünde beschert, sondern nur die wahrhaftige Beichte. Wahrhaftig ist die Beichte, die aus einem reuigen und demütigen Herzen mit dem Wunsch nach Buße kommt, der rein und vollkommen sein muss.‘

10

„Dass es keine Beichte gibt, wenn sie nicht vollkommen ist,“ will ich durch das folgende Beispiel zeigen.

15

20

---

<sup>134</sup> Zum Thema der Beichte im Dialogus miraculorum (= DM III) s. Anmerkung in LM II,23.

**30. De Sibodone plebano in Vilelre, cui quorundam suorum in sompnis falsa confessio revelata est.**

Sibodoni novicio nostro, cum esset pastor in Vileke, miles quidam ex eius parrochianis singulis annis confessionem facere et penitentiam suscipere consueverat. Ad quem nocte quadam vox huius facta est: „Sibodo, miles ille“, nomine eum signans, „numquam fecit tibi confessionem suam.“ Ad quam vocem sacerdos evigilans et, quid portenderet, satis admirans, militem mox ut vidit ad confessionem puram hortatus est dicens: „Timeo, quod non feceritis michi pure et plene confessionem vestram.“ Cui cum ille responderet: „Quid est, quod dicitis, domine? Nonne scitis, quod iam multis annis vobis conscientiam meam aperui, penitentiam suscepi et adimplevi?“ Sacerdos subiunxit: „Hoc Deus novit et vos; nam talis vox non sine causa dilata est ad me“, illi, quid in sompnis audierit, manifestans. Quo auditio miles territus confessus est peccatum maximum, quod verecundia vetante multo tempore subticuerat; impregnaverat enim quandam cognatam suam et, ut incestus lateret, natum infantem communi consilio necaverunt.

『Hec michi predicti Sibodone relatione comperta sunt. Quantum in commoditatis incurvant, qui medicinam

1 Sibodone] *B*; Sybodone *O*. | plebano...Vilelre] fehlt *B X*. | quorundam suorum] militis cuiusdam *X*. | suorum] fehlt *O*. | in<sup>2</sup>...2 confessio] falsa confessio in sompnis *X*. 3 Sibodoni] *X*; Sybodoni *B*; Sibidoni *O*. | Vileke] *X*; Villari *B*; Willre *O*. | ex...4 parrochianis] suorum parrochianorum *X*. 4 confessionem] confessionem suam *X*. | facere...5 consueverat] facere consueverat penitentiam suscipere *B*. 5 vox...est] timore perterritus vox talis alloquitur dicens *X*. | Sibodo] Sibodo frater *X*; Sigbodo *B*; Sybodo *O*. 6 nomine... signans] fehlt *X*. | signans] designans *B*. | numquam...suam] tibi nunquam pure egit confessionem *X*. 7 sacerdos] sacerdos ille *B*. | portenderet] *B*; pretenderet *O X*. 8 confessionem puram] puram confessionem *X*. | non...9 vestram] non pure feceris confessionem tuam *X*. 9 Cui...ille] Cui ille ut *X*. 10 scitis] fehlt *B*. 11 vobis...meam] cor meum vobis per confessionem *X*. 12 novit et] novit, cui omnia nota sunt, et *X*. 13 illi] illo *B*. quid] que *B*. | audierit] *X*; audierat *B*; audivit *O*. | manifestans] manifestavit eidem *X*. 14 territus] territus et compunctus corde compunctione bona *X*. | maximum] fehlt *B*. 15 et] fehlt *X*. 16 natum] fehlt *X*. | necaverunt] necaverat *B*. 17 Hec...sunt] *B*; fehlt *O*; Hec michi a predicto Sibodone revelata sunt *X*. | Sibodone] *X*; Sigbodonis *B*. 18 Quantum...113,2 declarabit] unterstrichen *B*; fehlt *O X*.

3 Sibodoni...16 necaverunt] *Caes. Hom. Dominica decimaquinta post Pentecosten* (COPPENSTEIN 3, S. 92).

### 30. Über den Pfarrer Sibodonus aus Vilich, dem im Schlaf eine falsche Beichte von den Seinen offenbart wurde.

Gegenüber unserem Novizen Sibodonus<sup>135</sup> pflegte ein gewisser Ritter, der, als Sibodonus noch Pfarrer in Vilich war,<sup>136</sup> zu seinen Pfarrkindern gehörte, jährlich die Beichte abzulegen und von ihm die Buße anzunehmen. In einer gewissen Nacht erschien ihm eine derartige Stimme: „Sibodus, jener Ritter“ (und dabei sagte sie dessen Namen) „hat dir niemals seine Beichte abgelegt.“ Auf diese Stimme hin erwachte der Priester und wunderte sich sehr, was die Stimme offenbarte; bald, als er den Ritter zur reinen Beichte sah, ermahnte er ihn und sagte: „Ich fürchte, dass ihr mir die Beichte nicht aufrichtig und vollständig abgelegt habt.“ Als jener ihm antwortete: „Was ist es, was sagt ihr, Herr? Wisst ihr denn etwa nicht, dass ich euch schon viele Jahre mein Gewissen geöffnet, die Buße angenommen und erfüllt habe?“, fügte der Priester hinzu: „Das weiß Gott und auch ihr; denn eine solche Stimme ist nicht ohne Grund zu mir hinabgebracht worden“, und er offenbarte jenem, was er im Schlaf gehört hatte. Als er dies gehört hatte, erschrak der Ritter und beichtete die größte Sünde, die er wegen des Gebots der Schamhaftigkeit lange Zeit verschwiegen hatte. Er hatte nämlich eine gewisse Verwandte von sich geschwängert, und weil die Unzucht ein Geheimnis war, hatten sie den Knaben nach seiner Geburt in gemeinsamer Übereinkunft getötet.

„Diese Dinge habe ich aus dem Bericht des oben genannten Sibodonus erfahren. In wie viel Schaden

5

10

15

20

<sup>135</sup> Ein Sibodo(nus) wird auch in *Caes. LM II,10* als Gewährsmann einer Erzählung erwähnt, erscheint dort jedoch nicht als Novize, sondern als Greis. Laut BRUNSCH, Heisterbach, S. 390, Nr. 120, hatte Sibodo(nus) in Hildesheim studiert, bevor er Pfarrer und Kanoniker in Vilich wurde. Er trat nach 1209 ein und verstarb vermutlich 1231; 1231 erhielt das Kloster Heisterbach urkundlich die Abgabefreiheit für eine von Sibodo pastor et canonicus in Vilke überlassene Liegenschaft, vgl. HILKA, Wundergeschichten III, S. 55. BRUNSCH geht bei seinen Angaben überdies davon aus, dass es sich bei Sibodo(nus) um den im *Caes. DM (VII,39; XII,34)* beschriebenen Novizen und Priester Syfrid handelt. | <sup>136</sup> Vilich, heute ein Stadtteil von Bonn. Von hier rekrutierte das Kloster Heisterbach mehrere Mönche, vgl. BRUNSCH, Heisterbach, S. 112. Vilich war jedoch v. a. für das dort seit dem 10. Jh. ansässige Kanonissenstift bzw. späteren Benediktinerinnenkloster mit der im 11. Jh. errichteten Pfarrkirche St. Peter bekannt, ein Kontext, der bei Caesarius jedoch unerwähnt bleibt. Vgl. zur Geschichte GIERSEPPEN, Bonn-Vilich.

contempnunt confessionis, exemplum subsequens  
declarabit. ]

**31. De eo, qui in Livonia confiteri nolens, post mortem ad diversa loca  
penarum ductus est, quam bonum sit confessio, resurgens manifestavit.**

5 Tempore scismatis inter Ottonem et Philippum reges Romanorum nobilis  
quidam paganus Caupo nomine illic conversus est, quando Christo  
propiciante Livonia fidem recepit. Qui post baptismum tante devotionis fuit  
et tam probate conversationis, ut dominus Albertus episcopus illius gentis,  
cum sedis sue dignitatem, pallii, obtinere proponeret, ad sedem apostolicam  
10 eundem secum duceret, sperans eius presentiam apud dominum papam  
Innocentium sibi posse prodesse. Huius servus cum in Livonia infirmaretur

---

3 nolens] non volens *B*. 4 penarum ductus] *B X*; ductus penarum *O*. | est] *B*; fehlt *O X*. | sit] *B X*; est *O*. 5 Tempore...Philippum] *Wiederholung (Seitenumbruch)* *O*. | nobilis...7 recepit] quando Christo procurante Livonia fidem recepit, nobilis quidam paganus Campo nomine illic conversus est *B*; quando Christo propiciante Livonia fidem recepit, nobilis quidam paganus nomine Campo illic conversus est *X*. 7 devotionis fuit] fuit devotionis *B*. 8 illius gentis] gentis illius *X*. 9 sedis] *B X*; sedes *O*. | sue] *B X*; sui *O*. | obtinere] *B X*; optimere *O*. 10 duceret] duxit *X*. | sperans] spe *X*. 11 sibi] fehlt *X*. | posse] *B X*; fehlt *O*. | infirmaretur...115,1 graviter] graviter infirmaretur *X*.

---

6 paganus Caupo] Vgl. Heinrich von Lettland, *Chronicon Livoniae*, lib. VII, cap. 3 (MGH SS rer. Germ 31, S. 20).

sich diejenigen stürzen, die die Arznei der Beichte verachten, wird das folgende Beispiel zeigen.]

**31. Über einen, der in Livland die Beichte nicht ablegen wollte und nach seinem Tod an verschiedene Orte der Strafe geführt wurde, und der, als er wieder auferstand, aufzeigte, welches Gut die Beichte ist.**

5

Zur Zeit der Spaltung zwischen Otto und Philipp, den Königen der Römer,<sup>137</sup> als Livland durch die Gunst Christi den Glauben annahm,<sup>138</sup> wurde ein gewisser heidnischer Adeliger namens Caupo dort bekehrt.<sup>139</sup> Nach seiner Taufe war er von so großer Hingabe und hatte einen so geachteten Lebenswandel, dass Herr Albert, der Bischof seines Volkes,<sup>140</sup> als er beschloss die Würde seines Sitzes, nämlich das Pallium,<sup>141</sup> zu empfangen, ihn mit sich zum Apostolischen Stuhl nahm, in der Hoffnung,

10

<sup>137</sup> Caesarius bezieht sich hier auf den sogenannten Deutschen Thronstreit (1198–1208), bei dem der Welfe Otto IV. (1175/76–1212) und der Staufer Philipp von Schwaben (1177–1208) um die Würde des römisch-deutschen Königs konkurrierten. Durch das prominente Engagement des Kölner Erzbischofs Adolf von Altena (amt. 1193–1205, 1212–1216) wurde das Erzbistum Köln besonders von den politischen Auseinandersetzungen im Zuge des Thronstreits tangiert. Caesarius verarbeitete diese Erfahrungen auch in seiner *Vita Engelberti* von Köln, des Nachfolgers Adolfs auf dem Stuhl des Kölner Erzbischofs: *Caes. VE* I,3. Zur Rolle des Zisterzienserordens im Thronstreit s. OBERWEIS, Vermittler. | <sup>138</sup> Seit dem 12. Jahrhundert wurde die Missionierung Livlands betrieben, wobei die Unterstützung des Zisterzienserordens maßgeblich war. S. dazu TAMM, *Communicating Crusade* sowie TAMM, *Mission and Mobility*. Caesarius verarbeitete diese Ereignisse in mehreren Exemplen der *Libri VIII miraculorum* (s. die Bezüge in *Caes. LM* I,1 sowie II,18) sowie im *Dialogus miraculorum* (s. bspw. *Caes. DM* VIII,80; IX,4 sowie IX,37; ausführlich dazu BOMBI, *The Authority*). | <sup>139</sup> Vermutlich ist der livländische Fürst Caupo von Turaida (gestorben um 1217) gemeint, der sich als einer der ersten Fürsten Livlands zum Christentum bekannt haben soll. Über Caupo und seine prominente politische Position berichtete auch Heinrich von Lettland (geb. um 1188, gest. nach 1259) in seinem *Chronicon Livonie*, vgl. Heinrichs *livländische Chronik*, ed. ARBUSOW/BAUER, cap. VII,3, S. 20–21. Zu dem von Caesarius erzählten Exemplum s. auch OZOLS, „Caupos Knecht“ sowie (mit einem Vergleich zu Heinrichs *Livländischer Chronik*) BOMBI, *The Authority*, S. 318–320. <sup>140</sup> Bischof Albert von Riga (amt. 1201–1229, von 1199–1201 Bischof von Üxküll). S. zu seiner Person bereits die Anmerkungen zu *Caes. LM* I,1, TAMM, *Mission and Mobility* sowie JÄHNIG, Art. Albert von Bekeshovede. | <sup>141</sup> Das Pallium war ein Ehrenzeichen der päpstlichen und erzbischöflichen Amtshoheit. Es handelte sich um eine weiße wollene Stola mit sechs Seidenkreuzen. Die Stola wurde über die Schultern auf dem jeweiligen Ornat getragen. Seit dem 9. Jh. Bestandteil der Insignien von Erzbischöfen, die das Pallium innerhalb von drei Monaten nach Weihe oder Amtseinsetzung vom Papst erbitten mussten; damit galt es als Symbol der Verbundenheit von Papst und Erzbischöfen. S. dazu GULCZYŃSKI, Art. „Pallium“. Zwischen 1200 und 1227 unternahm Albert von Riga drei Reisen von Livland zum Papsthof nach Rom; auf welche Reise Caesarius hier anspielt, ist nicht klar zu bestimmen. S. zum *Itinerar Alberti* TAMM, *Mission and Mobility*.

graviter et presens esset predictus Caupo, magis de salute anime eius sollicitus quam corporis, hiis verbis egrotum allocutus est dicens: „Amice, dicunt nobis sacerdotes nostri, quod nullus peccatorum sine medicina confessionis salvari possit. Et quia nullus sacerdotum presens est, cui confiteri possis, tu michi peccata tua dicas, et ego ascenso equo ad sacerdotem illa perferam.“ Cui rudis ille virtutem confessionis ignorans, utpote novus in fide, respondit: „Ego non peccavi.“ Timuit et occulta suorum peccatorum proprio pandere domino. Cumque dominus instaret et servus se peccasse negaret, adiecit Caupo: „Promittas ergo in manum meam non peccasse.“ Et promisit. Qui non multo post ingravescente morbo spiritum, ut omnibus qui aderant videbatur, exalavit.

Cuius corpus cum iaceret exanime, post aliquot horas spiritu revertente cepit oculos aperire et circumsedentes attendere, cunctis stupentibus de facti novitate. Erat et presens predictus Caupo. Cui cum diceret: „Unde venis vel quid est, quod agis?“, respondit: „Ve michi, quia dixi: non peccavi! Modo scio me peccasse, eo quod *vexatio dederit michi intellectum*.“ Ad quem Caupo: „Dic, obsecro, quid videris vel quid senseris.“ Ad quem ille: „Ductus sum ab angelo Domini ad loca penarum, *sive in corpore sive extra corpus nescio, Deus scit*. Et ecce! per manum dyaboli in disco oblati sunt

---

**1** predictus Caupo] *X; fehlt B O.* | de...2 corporis] sollicitus de salute anime quam corporis eius *B.* | anime eius] eius anime *X.* **2** est] *fehlt X.* | Amice] Amice dilecte *X.* **3** peccatorum] peccator *B.* | sine medicina] *Wiederholung wegen Zeilensprung X.* **5** possis] *zuvor posses, korrigiert zu possis B.* | tu] *hac vice X.* | michi] *B X;* tamen *O.* | ascenso] *B X;* descendere de *O.* **6** perferam] *proferam B.* **7** utpote] *B X;* utpote *O.* | et] *etiam B X.* | occulta] *X;* occulta sua *B;* occulta *O.* **8** suorum peccatorum] *fehlt B;* peccatorum suorum *X.* **9** servus] servus servus *B.* se] *se aliquid X.* | Caupo] *Campo B;* Canpo *X.* | Promittas ergo] *Data fide promittas X.* **10** non<sup>1]</sup>] *te non X.* | multo post] *post multum temporis X.* | ingravescente] *agravescente B.* ingravescente...11 videbatur] *coram omnibus spiritum X.* **12** post...horas] *usque ad diem alteram X.* | aliquot] *B;* aliquas *O.* **13** oculos] *occulos B.* | oculos aperire] *occulos aperire B;* aperire oculos *X.* | attendere] *intueri X.* | cunctis...14 novitate] *fehlt X.* | de facti] *B; defuncti O.* **14** predictus...diceret] *Campo dominus eius et dixit ad illum X.* | Caupo] *Campo B.* **15** est quod] *fehlt X.* **16** dederit] *dedit B.* | michi] *B X; fehlt O.* **17** Caupo] *Campo ait X.* **19** Et ecce] *fehlt X.* | in disco] *fehlt B.*

---

**16** vexatio...intellectum] *Is 28,19.* **18** sive<sup>1</sup>...19 scit] *2 Cor 12,2.*

dass seine Gegenwart beim Herrn Papst Innozenz<sup>142</sup> für ihn nützlich sein könne. Als dessen Diener in Livland schwer erkrankte und der oben genannte Caupo anwesend war, sorgte er sich mehr über sein Seelenheil als über seinen körperlichen Zustand und sprach mit folgenden Worten zu dem Kranken: „Freund, unsere Priester sagen uns, dass kein Sünder ohne die Arznei der Beichte geheilt werden kann. Und weil kein Priester anwesend ist, dem du beichten könntest, sage mir deine Sünden, und ich werde, wenn ich das Pferd bestiegen habe, jene zum Priester weitertragen.“ Weil jener Ungebildete die Wirkkraft der Beichte nicht kannte, da er ja neu im Glauben war, antwortete er: „Ich habe nicht gesündigt.“ Er fürchtete sich nämlich davor, die Geheimnisse seiner Sünden seinem eigenen Herrn mitzuteilen. Als der Herr darauf bestand und der Diener leugnete, gesündigt zu haben, fügte Caupo hinzu: „Versprich mir auf mein Hand, dass du nicht gesündigt hast.“ Und er versprach es. Weil sich seine Krankheit verschlechterte, wie alle, die anwesend waren, sehen konnten, hauchte er wenig später seinen Lebensgeist aus.

Als sein Körper entseelt dalag, kehrte nach einigen Stunden sein Geist zurück und er begann, die Augen zu öffnen und seine Aufmerksamkeit auf die Umstehenden zu richten; alle aber waren höchst erstaunt über das ungewöhnliche Geschehene. Anwesend aber war auch der oben genannte Caupo. Als Caupo zu ihm sagte: „Woher kommst du oder was tust du?“, antwortete er: „Wehe mir, weil ich gesagt habe: Ich habe nicht gesündigt! Jetzt weiß ich, dass ich gesündigt habe, weil die Qual mir Einsicht gegeben hat.“ Caupo sagte zu ihm: „Sag, ich beschwöre dich, was du gesehen oder gespürt hast.“ Jener sagte zu ihm: „Ich bin von einem Engel des Herrn zu den Orten der Strafen geführt worden – ,ich weiß nicht, ob im Körper oder außerhalb des Körpers, das weiß Gott allein.‘ Und siehe! Durch die Hand des Teufels wurden mir auf einem Teller Fische dargeboten, ‚die vor

<sup>142</sup> Innozenz III. (Lothar von Segni, 1160/61–1216), Papst seit 1198. Zur Livlandpolitik des Papstes s. BOMBI, *Innocent III.*

michi pisces <sup>1</sup>igniti cum pipere bulliente nimis. Dictumque est michi: „En isti sunt pisces<sub>2</sub>, quos socio tuo, tali piscatori, subtraxisti et bene piperatos latenter contra pactum comedisti. Manduca ergo illos, quia dignum est, ut pena respondeat culpe.“ Quos intuens bene novi, quantitatem, speciem, numerum in eis considerans. Et cum nimis abhorrem esum illorum, dixit michi angelus Domini: „Dedisti fidem domino tuo te non peccasse, et quia te nunc magis accusant opera quam verba, inevitabile est, quin pisces istos comedere debeas.“ Quid plura? Pisces eosdem penales cum maximo cruciatu manducavi, piper totum hauriens.

Deinde ductus sum ad locum alium, in quo vidi cacabum supra mensuram fervere, non tamen multo igne supposito. Cumque mirarer, quid hoc portenderet vel quid in cacabo esset, ait angelus: „Potus tibi preparatus.“ „Qualis“, inquam, „potus?“ Respondit: „Medo“, et adiecit: „Dixisti enim sine peccato te esse, medicinam confessionis contempnens.“ Et adduxit michi ad memoriam fraudem a me perpetratam: habebam enim plura apum examina cum quodam vicino meo communia, sed ego miserrimus fidem non illi servans ex quibusdam vasculis melle occulte sublato medonem ex eo coxi et bibi. Nam eadem vasicula, de quibus mel tuleram, cum caldario vidi substantiata eratque ignis nutrimentum. Post modicum demones medonem de caldario haurientes ori meo bullientem infuderunt et compulsus sum epotare totum. Cumque omnia interiora mea illius calore succenderentur, clamaverunt demones: „Bibe, quod tibi preparasti.“ Nam in eodem cacabo et eodem modo, quo michi mulsum idem preparaveram, et michi a demonibus preparatum est; eadem mensura, qua illud biberam cum dulcedine, in penis compulsus sum potare.

---

1 michi pisces] durch Augensprung michi per manum dyaboli pisces in B. | igniti...2 pisces] B X; fehlt O. | pipere] X; bipere B. | bulliente] B; buliente X. | nimis] B; fehlt X. 2 socio] scio B. 3 tali piscatori] piscatori tali X. | et...comedisti] fehlt X. | piperatos] preparatos O; biperatos B. 5 in...considerans] fehlt X. | Et] B; Quia O; Sed X. 6 illorum] ipsorum X. 7 te<sup>2</sup>...opera] modo excusant magis X. 8 pisces istos] istos pisces B. | debeat] debeat B. 9 cruciatu manducavi] dolore comedti X. 12 fervere...multo] fervente maximo X. 13 portenderet] B; pertenderet O X. | ait] respondit B; ait michi X. 14 et] quod X. 15 medicinam] fehlt X. | adduxit] reduxit X. 16 ad] in X. | plura] plurima X. 17 examina] B X; examinare O. | non...18 illi] illi non X. 18 illi] B X; fehlt O. | vasculis] vasiculis B. occulte sublato] X; occultato subtracto B; occulto sublato O. 19 vasicula] vascula X. | de] ex B. | cum] X; fehlt B O. 20 substantiata] B X; subtractam O. | eratque] eratque B; erat enim X. | nutrimentum] nutrimentum eorum X. 21 de] cum X. | bullientem] bulientem X. 22 epotare] B X; potare O. 23 quod] quia X. | cacabo] cacubo X. 24 mulsum] fehlt X. | idem] fehlt B; illud X. 26 potare] epotare X.

brennendem Pfeffer nur so glüten. Mir wurde gesagt: „Wohlan, das sind die Fische,“ die du deinem Gefährten, dem Fischer, entwendet und sie reichlich gepfeffert heimlich gegen die Abmachung verzehrt hast. Iss jene also, weil es angemessen ist, dass die Strafe zur Schuld passt.“ Als ich sie ansah, verstand ich sie gut, indem ich ihre Menge, Gestalt und Anzahl betrachtete. Und als ich allzu sehr vor ihrem Verzehr zurückschreckte, sagte mir der Engel des Herrn: „Du hast deinem Herrn das Gelübde gegeben, dass du nicht gesündigt hast, und weil dich nun deine Taten mehr als deine Worte beschuldigen, ist es unausweichlich, dass du diese Fische essen musst.“ Was weiter? Ich aß diese Fische zur Strafe mit höchster Qual und verschlang den ganzen Pfeffer. Daraufhin wurde ich an einen anderen Ort geführt, an dem ich einen Kessel über die Maße brodeln sah, obgleich darunter kein großes Feuer gelegt war. Als ich mich wunderte, was sich hier ankündigte oder was sich in diesem Kessel befand, sagte der Engel: „Der Trank ist dir bereitet.“ „Was für ein Trank?“, sagte ich. Er antwortete: „Met“ und fügte hinzu: „Du hast gesagt, dass du ohne Sünde bist, und du verachtetest die Arznei der Beichte.“ Und er führte mich zur Erinnerung zum von mir begangenen Vergehen: Gemeinsam mit einem gewissen Nachbarn von mir besaß ich nämlich viele Bienenschwärme, aber ich Elendigster hielt jenem nicht die Treue, sondern kochte, nachdem ich aus einigen Bienenkörben heimlich Honig entnommen hatte, Met und trank ihn. Dieselben Bienenkörbe, aus denen ich den Honig entnommen hatte, sah ich nun in einen Kessel gegeben und das Feuer diente als Nahrung. Ein wenig später schöpften die Dämonen den Met aus dem Kessel und flößten das kochende Getränk meinem Mund ein und ich wurde gezwungen, es vollkommen auszutrinken. Als meine Eingeweide von dessen Hitze brannten, riefen die Dämonen: „Trink, was du dir bereitet hast!“ Denn in demselben Kessel, und gleichsam wie ich mir den Met zubereitet hatte, haben ihn die Dämonen mir zubereitet; in demselben Maß, mit dem ich jenes mit Verlangen getrunken hatte, wurde ich nun zur Strafe zum Trinken gezwungen.

Quo expleto ductus sum ad tertium locum, in quo plastrum onustum feno conspexi. Et dixit michi angelus Domini: „Omne fenum istud in dorso tuo comburetur, eo quod die dominico de agro duxeris illud in domum tuam, sciens a sacerdote prohibitum.“ Quantum sustinuerim pene, quando 5 congeries illa feni per manipulos successive super dorsum meum in favillam redacta est, explicare non valeo. Et ait angelus: „Modo reducam te ad corpus, ut ceteris per te innotescat, quanta peccatis pena debeatur, maxime ubi remedium confessionis contempnitur.“

10 Hec nobis relata sunt a nobili domino Bernardo, quandam domino Lyppe, tunc abbe in Livonia domo ordinis Cisterciensis et postea episcopo, atque ab eius monacho, qui hominem neverunt. Cuius vita ab illo tempore talis exstitit, tam rigida et tam religiosa, ut merito ei credi debeat.

15 Ex hiis, que dicta sunt, patenter ostenditur, quod Deus puniat peccatum post hanc vitam, si ante deletum non fuerit per satisfactionem secundum quantitatem et qualitatem, secundum numerum et secundum modum. Quia predicti hominis gravior erat culpa, pena subsecuta est magna; in qualibus etiam peccavit, in talibus luit. Cui et singula in penis sunt enumerata. In quo etiam peccandi modus servatus est, quia comedens illicite punitus est in comedendo, bibens in bibendo, portans in sustinendo.

20 Hec de medicina confessionis ad presens dicta sufficient. Nunc de multiplice morbo, quo anime substantia inficitur et infirmatur, aliqua sub exemplis caritati vestre proferenda sunt. Quatuor enim sunt, quibus natura corporis

---

1 expleto] completo *X*. 2 istud] illud *B*. 3 die] in die *X*. | dominico] dominica *X*. | agro] prato *X*. | illud] fehlt *B*. | domum tuam] horreo tuo *X*. 4 a...prohibitum] prohibitum a sacerdote tuo *X*. | sustinuerim] *B X*; sustinuerunt *O*. 6 angelus] ad me *X*. 8 remedium confessionis] confessio *X*. 9 domino<sup>1</sup>] viro domino *B*; viro *X*. | domino<sup>2</sup>] fehlt *B*. | Lyppe] Lippe *X*. 10 Livonia] Lyvonia *O*. | et...11 monacho] fehlt *X*. | postea] *B*; posteo *O*. | episcopo] *B*; domini episcopo *O*. 11 ab<sup>1</sup>] fehlt *B*. | neverunt] vidit *X*. | ab<sup>2</sup>] fehlt *X*. 12 exstitit] exxit *B X*. | tam<sup>1</sup>...et] fehlt *X*. | ut] *B X*; quod *O*. 13 Ex...15 modum] fehlt *X*. 16 gravior...culpa] erat gravis culpa gravis *X*. | erat] zuvor est, korrigiert zu erat *B*. | pena] quam pena *B*. pena...magna] secura est et pena *X*. | qualibus] *B*; quolibet quis *O*; quibus *X*. 17 etiam] *B*; fehlt *O X*. | luit] etiam luit *X*. | singula...penis] *B X*; singulis *O*. 18 servatus] conservatus *B*. 19 portans...sustinendo] *B*; portans sustinendo *O*; fehlt *X*. 20 Hec...presens] Hec modo *X*. 21 morbo] *B X*; foram morbo *O*. | exemplis] exemplo *B*. 22 caritati vestre] fehlt *X*. proferenda] *B*; preferenda *O X*. | corporis...121,1 humani] humani corporis *B*; hominis *X*.

Als das vollbracht war, wurde ich an einen dritten Ort geführt, an dem ich einen schwer mit Heu beladenen Wagen sah. Und der Engel des Herrn sagte mir: „Das ganze Heu dort wird auf deinem Rücken verbrannt, weil du jenes an einem Sonntag vom Feld in dein Haus gebracht hast, obwohl du wusstest, dass es vom Priester verboten war.“ Wie viele Strafen ich aushielt, als jener Heuhaufen nach und nach bundweise auf meinen Rücken zu Asche verbrannte, vermag ich nicht zu sagen. Und der Engel sagte: „Nun führe ich dich zum Körper zurück, damit sich den übrigen durch dich offenbart, welche Strafe auf Sünden folgt, besonders wenn das Heilmittel der Beichte verachtet wird.““

5

10

Diese Dinge wurden uns vom Edelherrn Bernhard, einst Herr von Lippe, dann Abt in Livland im Haus des Zisterzienserordens und später Bischof,<sup>143</sup> und von seinem Mönch erzählt, die beide den Menschen gekannt hatten. Dessen Lebensführung war von dieser Zeit an so streng und gläubig, dass man ihm verdientermaßen glauben sollte.

15

An den Dingen, die erzählt wurden, wird offen dargelegt, dass Gott die Sünde nach diesem Leben bestraft, wenn sie vorher nicht durch Buße gemäß der Größe und Beschaffenheit, der Anzahl und Art der Sünde getilgt wurde. Weil die Schuld des oben genannten Menschen schwerer war, folgt auch eine große Strafe; so wie er gesündigt hat, hat er auch gebüßt. Ihm wurden auch einzelne von den Strafen aufgezählt. Dabei muss auch die Art zu sündigen eingehalten werden, weil mit Essen das unerlaubte Verzehren bestraft wird, mit Trinken das unerlaubte Trinken, mit Ertragen die Handlung.

20

Diese Darlegungen über die Arznei der Beichte genügen momentan. Nun müssen weitere von den Beispielen für eure Nächstenliebe zur Sprache gebracht werden, und zwar über die vielfache Krankheit, durch die das Wesen der Seele angesteckt wird und erkrankt. Es gibt nämlich vier Arten,

25

<sup>143</sup> Bernhard zur Lippe OCist (ca. 1140/50–1224), zweiter Sohn des Hermanns I., Edelherr zur Lippe. Bernhard trat nach dem Tod seines Bruders 1167 zunächst das Erbe des Vaters an. Nach der Übertragung der Herrschaft an seinen Sohn Hermann II. trat Bernhard 1197 dem Zisterzienserkonvent von Marienfeld bei. Über zisterziensischen Netzwerke reiste Bernhard nach Livland und wurde hier 1211 Abt des Klosters Dünamünde. Mit päpstlicher Unterstützung wurde 1217/18 das Bistum Semgallen eingerichtet und Bernhard zu dessen erstem Bischof ernannt. Vgl. JÄHNIG, Art. „Bernhard zur Lippe (OCist)“, BOMBI, The Authority, S. 315–317 sowie bereits Caes. LM I,1 und I,21.

humani maxime corrumpitur: complexionum inequalitas, corruptus cibus et potus, necnon et aer pestifer. Quanto res corrumpens subtilior, tanto periculosior tantoque ad nocendum efficacior. Aer corruptus, sicut frequenter contingit Rome mense Augusto, etiam homines sanos atque fortissimos subito extinguit. Corruptio cibariorum et potuum signat vitia vel peccata mortalia corporalia, aer autem pestilens vitia vel peccata spiritualia. Vitia corporalia sunt gula et luxuria, spiritualia vero superbia, ira, invidia. Tales sunt pestes, quibus anime natura corrumpitur et inficitur, si morbus ex vitiis contractus in presenti per medicinam confessionis et penitentie non fuerit sanatus. Quantum ex hoc sequatur incommodum, quibusdam ostendemus exemplis. Superbia, que angelum corrupit in celo et hominem in paradiſo, quanta pena plectenda sit in inferno, sequenti relatione facile perpenditur.

**32. De muliere superba, circa cuius corpus serpentes post mortem in sepulchro reperti sunt.**

In episcopatu Traiectensi mulier quedam habitabat, non multum dives, sed multum superba. Et quia vitium superbie in gestibus necnon in vestibus ostenditur, quid huic mulieri post mortem contigerit, sicut testis est Alardus monachus noster, cui hoc, quod dicturus sum, veraciter innotuit, replicabo. Solita erat vestimenta sua, maxime circa collum et umbilicum, rugare et

---

1 et...2 potus] corruptus potus *X*. 2 necnon]*fehlt X*. | Quanto...corrumpens] Complexionum inequalitas sicut quanto res corrumpens inequalitate complexionum *X*. 3 tantoque] tantumque *X*. | Aer] Item aer *X*. | Aer...5 extinguit]*fehlt an dieser Stelle, wird nach* Vitia corporalia...invidia *eingefügt X*. 4 contingit]*X*; contingit *B O*. | mense] tempore *B*. | etiam...5 extinguit] dum homines sani atque fortissimi per aerem corruptum cito extiguntur *X*. 5 fortissimos]*B*; sanissimos *O*. | cibariorum]*B X*; cybariorum *O*. | et] vel *B*. 6 mortalia]*fehlt X*. | mortalia...peccata<sup>2</sup>]*fehlt (Augensprung) B*. | corporalia] corporalia, sicut gula et luxuria *X*. | autem]*fehlt X*. | pestilens] pestilens sunt *X*. | spiritualia] spiritualia, sicut superbia, ira, invidia *X*. 7 gula...luxuria]*B*; luxuria et gula *O*. | spiritualia] vitia spiritualia *B*. 8 si...13 perpenditur]*fehlt X*. 11 angelum]*hominem B*. | corrupit]*B*; fehlt *O X*. 12 pena]*plena B*. plectenda]*B*; plectanda *O*. 14 in...15 sepulchro]*fehlt B*. 15 sepulchro]*sepulcro X*. 16 episcopatu Traiectensi] Traiectensi episcopatu *X*. | non] non quidem *B X*. 17 multum]*valde X*. | in<sup>1</sup>]*I* tam in *X*. | necnon in]*quam in X*. | vestibus]*gestibus X*. 18 contingit]*contingit B*. sicut...19 replicabo] sicut michi constat veraciter replicabo *X*. 19 veraciter]*fehlt B*. 20 Solita]*Hec solita B X*. | vestimenta sua]*vestes suas B*. | maxime]*fehlt B*. | umbilicum]*pectus X*. et<sup>2</sup>]*fehlt X*.

---

7 Vitia...invidia] Vgl. *Gregor der Große, Moralia in Iob 31.45.87–31.45.88; Caes. DM IV,2*.

wie die Natur des menschlichen Körpers am meisten geschädigt wird: ein kranker Körperzustand, verdorbene Speisen und Getränke, und auch eine verpestete Luft. Um wie viel genauer eine Sache beschädigt, desto gefährlicher ist sie und desto wirkmächtiger kann sie schaden. Verdorbene Luft, wie sie häufig in Rom im Monat August vorkommt, hat schon gesunde und sehr starke Menschen plötzlich ausgelöscht.<sup>144</sup> Das Verderben von Speisen oder Getränken bezeichnet tödliche körperliche Laster oder Sünden; die verpestete Luft aber bezeichnet geistige Laster oder Sünden. Körperliche Laster sind Völlerei und Wollust, geistige dagegen Hochmut, Zorn und Neid. Das sind die Seuchen, durch die die Natur der Seele beschädigt und vergiftet wird, wenn die Krankheit, die aus den Lastern entstanden ist, bis jetzt nicht durch die Arznei der Beichte und Buße geheilt wurde. Wie viel Unannehmlichkeiten daraus entstehen, wollen wir anhand der folgenden Beispiele zeigen. Mit welch großer Strafe der Hochmut, der den Engel im Himmel und den Menschen im Paradies verdirbt, in der Hölle zu büßen ist, wird im folgenden Beispiel mühelos dargelegt.

### 32. Über eine hochmütige Frau, um deren Körper herum nach ihrem Tod im Grab Schlangen gefunden wurden.

Im Bistum Utrecht<sup>145</sup> wohnte eine gewisse Frau, die nicht sehr reich, aber dafür sehr hochmütig war. Und weil sich das Laster der Hochmut an den Taten und auch an der Kleidung offenbart, werde ich das erzählen, was dieser Frau nach ihrem Tod passierte, so wie es unser Mönch Alardus<sup>146</sup> bezeugt hat (dem sich das, was ich nun sagen werde, wahrhaftig offenbarte).

<sup>144</sup> Seit der Antike war die Luftverschmutzung in Rom ein viel diskutiertes Thema. Ursachen dürften einerseits klimatische Bedingungen, andererseits menschengemachte Faktoren wie Heizungsrauch, Gase oder Kloakengerüche gewesen sein. S. dazu DAVIES, *Pollution*. Der vielfach beschriebene aer corruptus galt später auch als Ursache für Krankheitsübertragungen, insbesondere der Pest. | <sup>145</sup> Das Bistum Utrecht (Traiectum) wurde im 8. Jh. errichtet und gehörte zur Kirchenprovinz von Köln. Territorial erstreckte sich die Diözese über Teile der heutigen Niederlande. | <sup>146</sup> Auch im Dialogus miraculorum bezieht sich Caesarius mehrfach auf Al(l)ardus als Quelle, dort firmiert das Heisterbacher Konventsmitglied jedoch noch als Novize, vgl. Caes. DM VIII,97, X,55 sowie X,72; s. auch Caes. VE III,19. Auf dieser Grundlage rekonstruiert BRUNSCHE, Heisterbach, S. 386, dass Al(l)ardus zuvor Kanoniker in Oldenzaal war und Familie (Tante und Amme) in der Diözese Utrecht hatte.

stringere et quarundam ymaginum varietate decorare. Que dum defuncta tumularetur, cuidam mulieri eius vicine, a qua ex una parte levabatur in sepulchrum, marsubium quinque continens solidos a manica dependebat, quod per tabulam ligneam, qua claudebatur monumentum, decisum est.

5 Postea bursam querens nec inveniens arbitrata est illam in sepulchro cecidisse, et quia paupercula erat, altera die per licentiam sacerdotis sepulchrum latenter aperiens duos ingentes serpentes circa eius corpus complicatos vidit, circa collum unum et circa umbilicum unum. Qua visione territa nimis, tabulam revolvit et fugit, oblita solidorum.

10 Et cognovit tam ipsa quam ceteri, quibus res monstruosa ostensa est et qui feminam superbam noverant, dum adhuc viveret, quod merito in illis partibus, in quibus plus peccaverat, specialius sit punita. Et pulchre per serpentem superbia punita est in corpore mortue mulieris in sepulchro, que cunctorum viventium matrem suggestione eiecit serpentis de paradyso.

15 Timeo animam huius superbe mulieris serpentibus gehennalibus traditam fuisse eternaliter corrodendam, cuius corpus tam subito serpentibus datum est ad illudendum. In villa, cui nomen est Gresgere, hec que dicta sunt contigerunt. Quantum Deo superfluus vestimentorum cultus dispiceat, exemplum subiunctum manifestat.

---

1 quarundam] quadam *X*. 2 cuidam] cui *B*. 3 sepulchrum] sepulcrum *X*. | marsubium... manica] bursa quinque habens solidos a latere *X*. 4 quod] que *X*. | qua] quo *B*. | claudebatur monumentum] monumentum claudebatur *X*. | decisum] descisa *X*. 5 bursam] mulier *X*. | nec] et non *X*. | inveniens] inveniens bursam *X*. | illam] fehlt *X*. | sepulchro] sepulcro *O*. 6 erat] fuit *B*. | altera die] die altera *B*; die altero *X*. 7 sepulchrum] sepulcrum *B O X*. | aperiens] *B X*; aperuit *O*. | ingentes] horribiles *X*. | eius corpus] collum eius et totum corpus *X*. 8 circa<sup>1</sup>... unum<sup>2</sup>] fehlt *X*. 9 territa] perterrita *X*. 10 cognovit...ceteri] convenerunt omnes *X*. | et...11 noverant] qui noverunt mulierem *X*. 11 adhuc] fehlt *B*. | viveret] viverent *B*; viveret dicentes *X*. 12 in quibus] ubi *B*. | sit] esset *X*. | pulchre] publice *X*. 13 punita] pictata *X*. | in sepulchro] fehlt *X*. 14 suggestione] fehlt *X*. | eiecit serpentis] serpentis eiecit *B*; deiecit *X*. paradyso] paradyso *B X*. 15 Timeo] Timeo enim *X*. | huius superbe] superbe huius *B*. gehennalibus] *B*; iehennalibus *O*; penalibus *X*. 16 fuisse] fehlt *X*. | corrodendam] *B X*; cruciandam *O*. | serpentibus...17 illudendum] est datum serpentibus illudendum *X*. 17 In...19 manifestat] Sequitur *X*. | Gresgere] Gresgere *B*. 19 exemplum...manifestat] subiunctum manifestat exemplum *B*.

Die Frau pflegte ihre Kleidung, besonders um den Hals und die Taille herum, zu falten, zu gürten und mit ganz unterschiedlichen Bildern zu schmücken. Als sie dann gestorben war, wurde sie begraben. Einer gewissen Frau aus demselben Dorf aber, von der sie von einer Seite aus ins Grab gehoben wurde, wurde ihr Geldbeutel mit fünf Solidi, der von ihrem Handschuh hing, von dem hölzernen Deckel, mit dem das Grab verschlossen wurde, abgerissen. Als sie später ihren Geldbeutel suchte und nicht fand, glaubte sie, dass er in das Grab gefallen sei; und weil sie ein armes Frauchen war, öffnete sie am folgenden Tag mit der Erlaubnis des Priesters heimlich das Grab; da sah sie zwei riesige Schlangen, die um den Körper der Toten geschlungen waren, eine um den Hals und die andere um die Taille. Von diesem Anblick sehr erschrocken, vergaß sie die Solidi, legte den Grabdeckel wieder auf und floh.

Sowohl sie selbst als auch die übrigen, denen diese monströse Sache offenbart worden war und die, die die hochmütige Frau kannten, solange sie noch lebte, erkannten, dass sie zu Recht an diesen Teilen, an denen sie mehr gesündigt hatte, besonders bestraft worden war. Und am Körper der toten Frau im Grab wurde durch die Schlange auf schöne Weise der Hochmut bestraft, der die Mutter aller Lebenden durch die Versuchung der Schlange aus dem Paradies warf. Ich fürchte, dass die Seele dieser hochmütigen Frau den Höllenschlangen zum ewigen Zernagen übergeben wurde; ihr Körper wurde so plötzlich den Schlangen zum Spott gegeben. Diese Dinge, die hier berichtet wurden, haben sich in dem Ort, dessen Namen Gescher ist,<sup>147</sup> zugetragen. Wie sehr Gott die überflüssige Pflege um Kleider missfällt, zeigt das folgende Beispiel.

5

10

15

20

25

<sup>147</sup> Laut HILKA, *Wundergeschichten III*, S. 60, ist hier Gescher im Kreis Koesfeld (heute Kreis Borken) gemeint.

**33. De femina, cuius vestis linea in condimento aromatico posita est et in parascheve extracta tota sanguine infecta reperta est.**

5 *¶ Anno presenti ante pascha* <sub>1</sub> in dyocesis Coloniensis in villa, que Herpele vocatur, sicut testes sunt hodie omnes eiusdem habitatores, contigit, quod dicturus sum. Matrona quedam ex multa cordis superbia vestem fecerat lineam, quam superpellicium vocant, de panno satis delicato. Que cum esset in formatione superflua nimis, plus tamen addidit offensionis. Nam in ligno tereti unguibus subtilissimis rugis totam eiusdem superficiem contraxit, et ne ruge possent dissolvi, immo cum veste perpetuari, manibus 10 collectam zonis firmiter strinxit. Postea faciens condimentum ex speciebus aromaticis contusis et aceto, vestem immersit eidem, quatinus ex eius fragrantia odorem contraheret aromaticum. Post duas ebdomadas in ipsa die parascheve, quando fideles in vestium humilitate et nuditate pedum Salvatoris sui nuditatibus solent condolere, peccati vestem in pascha illa 15 induere volens extraxit. Et ecce! tota est apparens sanguinea, acsi edi sanguine fuisset intincta. Qua visione mulier territa valde fertur vestem eandem ad ecclesiam sacerdoti detulisse, per quem omnibus est ostensa.<sup>r</sup>

<sup>r</sup> ostensa] ostensa. Omnes fideles, qui vestem illam viderunt, intime fleverunt *X*.

1 est] *B; fehlt O X.* 2 parascheve] parasceve *B X.* | sanguine] sanguinea *X.* | reperta est] est reperta *X.* 3 Anno...pascha] *B; fehlt O;* Anno Domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XXI acta sunt hec in die parasceve *X.* | in<sup>1</sup>...villa] in villa dyocesis Colonies *B;* in villa diocesis Coloniensis *X.* 4 Herpele vocatur] *B;* vocatur Herpole *O;* Erpele vocatur *X.* | hodie omnes] omnes hodie *B.* hodie...habitatores] habitatores ville supradicte *X.* | contigit...5 sum] *fehlt X.* 6 quam] que *X.* | superpellicium] suppelicium *B.* 7 tamen] *B; fehlt O.* | addidit] *B X;* addit *O.* 8 tereti] teretri *B.* 9 contraxit] contraxerat *X.* | immo] ymmo *X.* 10 zonis] sonis *B.* | strinxit] vestem strinxit *X.* 11 aromaticis] aromaticibus *B O;* aromaticum *X.* | contusis] *fehlt X.* | aceto] *X;* acceto *B O.* | vestem] *B X; fehlt O.* | eidem] eandem *X.* 12 odorem] *fehlt X.* | aromaticum] *B;* aromatum *O;* aromaticam *X.* | ebdomadas] ebdomadas *B.* 13 parascheve] parasceve *B;* parasceve, que est ante pascha *X.* | fideles] Christi fideles *X.* | pedum] *durchgestrichen in X.* 14 nuditatibus] nuditate *X.* | solent condolere] condolent *X.* | peccati] ipsa peccata *X.* | in... illa] ea die et in pascha quam *X.* | pascha] *B;* pasca *O.* | illa] *fehlt X.* 15 extraxit] *fehlt B.* | est apparens] apparuit *X.* | edi...16 sanguine] recenti sanguini *X.* 16 visione] *B X;* visione et *O.* territa...fertur] nimis territa statimque *X.* 17 ad...detulisse] sacerdoti tulit ad ecclesiam *X.* sacerdoti] *B X; fehlt O.* | quem] *fehlt B.* | est ostensa] ostensa est *B X.*

**33. Über eine Frau, deren leinene Kleidung in eine aromatische Flüssigkeit eingelegt wurde und am Karfreitag, als sie herausgeholt wurde, vollkommen mit Blut durchtränkt gefunden wurde.**

「Im gegenwärtigen Jahr geschah an Ostern<sup>148</sup> in einem Dorf der Diözese Köln, das Erpel<sup>149</sup> genannt wird, wie alle heutigen Bewohner des Dorfes bezeugt haben, was ich nun erzählen werde. Eine gewisse verheiratete Frau hatte aus übermäßigem Hochmut ihres Herzens ein leinenes Gewand, das man Übergewand<sup>150</sup> nennt, aus sehr feinem Stoff gefertigt. Da sie in der Gestaltung des Gewandes sehr ausschweifend war, erregte sie noch mehr Ärger. Denn mit einem abgerundeten Holz zog sie mit Nadeln die ganze Oberfläche des Gewandes zu feinsten Falten zusammen, und damit sich die Falten nicht auflösen konnten, sondern vielmehr mit dem Gewand dauerhaft halten sollten, band sie den mit den Händen zusammengezogenen Teil fest mit einem Gürtel zusammen. Später bereitete sie aus zerstoßenen aromatischen Gewürzen und Essig eine aromatische Flüssigkeit zu, legte das Gewand darin ein, damit es aus diesem Duft den aromatischen Geruch annehme. Nach zwei Wochen zog sie an eben dem Tag, Karfreitag, wenn die Gläubigen in der Demut ihrer Kleidung und barfüßig den Schmerz über die Blöße ihres Erlösers nachzuempfinden pflegen, das Gewand der Sünde heraus, um es zu Ostern anzulegen. Und siehe! Es erschien vollkommen blutgetränkt, als ob es in das Blut eines jungen Ziegenbocks getaucht worden sei. Bei diesem Anblick erschrak die Frau sehr und man berichtete, dass sie das Gewand zur Kirche und zum

5

10

15

20

<sup>148</sup> Es ist unklar, welche Datierung für „gegenwärtiges Jahr“ zugrunde zu legen ist. Die in den Libri VIII miraculorum bislang genannten eindeutigen Datierungen bezogen sich entweder auf das Jahr 1223 (vgl. beispielsweise Caes. LM I,1) oder auf das Jahr 1225 (z. B. Caes. LM I,16). Legt man die in I,16 gleichfalls als annus presens deklarierte Datierung auch hier an, so fiel das Osterfest für jenes Jahr auf den 30. März 1225. HILKA, Wundergeschichten III, S. 60, verweist jedoch darauf, dass in der Kölner Diözese der Annunziationsstil mit dem Jahresbeginn 25. März gepflegt wurde, womit der von Caesarius referierte annus presens das Jahr 1226 bezeichnen würde. | <sup>149</sup> Laut HILKA, Wundergeschichten III, S. 60, ist hier Erpel am Rhein (im Kreis Neuwied) gemeint. | <sup>150</sup> Mit superpellicium wurden Kleidungsstücke bezeichnet, die über einem anderen Kleidungsstück getragen wurden; das Wort fand vor allem für den Chorrock von Klerikern Anwendung. S. dazu NEUHEUSER, Vom utensilium zum insignium. In dem von Caesarius beschriebenen Fall scheint eine Art Überkleid gemeint zu sein.

Quidam testati sunt Christum expansis manibus in cruce se super domum, in  
qua hec gesta sunt, vidisse, acsi superbe mulieri exprobrare videretur et  
dicere: „Ego in hac die pro te passus sum et nudatus, et tu tanti beneficii  
immemor in veste superbissima exprobrare humilitati mee non timuisti. An  
5 ignoras scriptum: *Vestimentum mixtum sanguine erit in combustionem et*  
*cibus ignis*,“ quasi diceret: „Cum aliarum feminarum vestimenta sint mixta  
sanguine, id est opere peccati, tuum totaliter sanguine concretum est, quia  
non est species luxurie, que in illo non sit.“

Unde valde timendum est feminis, que huiusmodi vestimentis utuntur et in  
10 illis delectantur, ne earum corpora, quibus anime vesciuntur, ne in futuro  
cum animabus danda sint *in combustionem et cibum ignis* eterni. Et hoc  
sciendum est, quod pestis superbie non solum dominatur in pulchritudine  
vestium sive edificiorum, sed etiam in ostensione virium. Ita fit in  
15 torneamentis, in quibus ad conquirendam laudem humanam nec corporibus  
parcitur nec expensis. Quantum Deus hunc morbum, si penitentia non fuerit  
sanatus, in futuro puniat, subiuncta relatio declarat.

---

**1** Quidam] Quidam ex eis *X*. **2** superbe mulieri] mulieri superbe *B X*. | videretur] vellet *X*.  
**5** sanguine] sanguine *X*. **6** sint mixta] mixta sunt *B X*. **7** sanguine<sup>1</sup>] sanguine *X*. | sanguine<sup>2</sup>] *B*;  
*fehlt O*; sanguinem *X*. | concretum...8 sit] madet, quia non tamen superbia, sed spiritus luxurie  
esse cognoscitur in illo *X*. **9** Unde...16 declarat] *fehlt X*. | huiusmodi] huius *B*. | et...10 ne<sup>2</sup>]  
*fehlt B*. **11** cum] *fehlt B*. **12** est] *fehlt B*. **14** torneamentis] *B*; tornamentis *O*. **16** sanatus]  
sanatum *B*.

---

**5** Vestimentum...6 ignis] *Is 9,5*. **11** in...ignis] *Is 9,5*.

Priester gebracht hätte,<sup>151</sup> durch den es allen gezeigt wurde.<sup>r</sup> Einige bezeugten, Christus mit ausgestreckten Händen am Kreuz über dem Haus, in dem sich das alles zutrug, gesehen zu haben, so dass er der hochmütigen Frau Vorwürfe zu machen und zu sagen schien: „Ich habe an diesem Tag für dich gelitten und wurde entblößt, und du hast ohne Rücksicht auf eine solche Gnadenat nicht befürchtet, meine Demut in diesem aller überheblichsten Gewand zu höhnen. Du kennst wohl die Schrift nicht: ,Die mit Blut getränkte Kleidung wird zur Verbrennung kommen und Nahrung des ewigen Feuers sein.“ Es war, als ob er sagte: „Wenn die Gewänder anderer Frauen mit Blut befleckt sind, also mit sündhafter Tat, verhärtet sich deines vollständig vor Blut, weil es nicht der Anblick üppiger Verschwendungen ist, der in jenem sein soll.“

Daher müssen die Frauen, die solche Kleider tragen und sich ihrer erfreuen, sehr fürchten, dass ihre Körper, in die sich die Seelen kleiden, künftig mit den Seelen zusammen „zur Verbrennung und Nährung des Feuers“ gegeben werden. Und man muss wissen, dass das Unheil des Hochmuts nicht allein in der Schönheit der Kleidung oder der Gebäude vorherrscht, sondern auch in der Zurschaustellung von Kraft. So geschieht es bei Turnieren, bei denen zum Erwerb von menschlichem Lob weder an Körpern noch an Ausrüstung gespart wird.<sup>152</sup> Wie Gott diese Krankheit, wenn sie durch Buße nicht geheilt wird, künftig bestraft, zeigt die folgende Erzählung.

5

10

15

20

---

<sup>r</sup> gezeigt wurde] gezeigt wurde. Alle Gläubigen, die jenes Gewand sahen, weinten innerlich *X*.

<sup>151</sup> Auch im *Dialogus miraculorum* verarbeitet Caesarius das Gebot bescheidener Kleidung und die Strafe für entsprechende luxuriöse Ausschweifungen. Siehe beispielsweise *Caes. DM V,7*, in dem das allzu prachtvolle Kleid einer Frau von Dämonen besetzt wird; ein Priester sorgt dafür, dass alle Kirchgänger die Dämonen und somit die Sünde der Frau erkennen können. | <sup>152</sup> In zahlreichen Exempelsammlungen des 12. und 13. Jh. wurden ritterliche Turniere als ausschweifend und unmoralisch gegeißelt. Caesarius selbst entwickelt diese Lesart an mehreren Stellen seiner Werke (vgl. etwa *Caes. LM I,34* oder *Caes. DM II,12; X,11; XI,19* sowie *XII,15–17*). Eine vergleichbare Deutung findet sich in den bei Thomas von Cantimpré, *BUA II,49* zusammengetragenen Geschichten.

**34. De militibus mortuis vel occisis, qui iuxta Traiectum torneamenta exercere visi sunt, et de peste avaritie.**

Cum quidam homines cum carruca transitum facerent iuxta Mosam strata publica intra Traiectum et Petirschein, viderunt sibi occurrere in equo nigerrimo sub nimia velocitate cursitatem et voce valida clamantem: „Exspectate paululum et videbitis torneamentum maximum, quod iam fiet in loco isto.“ Et ecce! mox vident contra se castrum magnum, quod nunquam ante viderant. De quo eis intuentibus et de castri novitate, utpote indigenis, plurimum mirantibus, egressus est cum turba et strepitu valido Lodewicus Losensis comes cum Henrico et Arnoldo fratribus suis cum signis militaribus, qui ante paucos annos fuerant defuncti. Quos sequebantur Theodericus Heiger et Henricus de Limbach milites famosi et in militia dyaboli satis famosi vel nominati, qui circa idem tempus, quo iam dicti comites mortui sunt, in torneamentis occubuerant. Hii cum innumerabili multitudine personarum per signa et clamores notos exercebant opera militie, se invicem gladiis vel fustibus feriendo, ita ut alii ab adversa parte fugarentur, insequerentur, caperentur et econtra. Quorum clamoribus homines circumcirca manentes excitati sunt usque ad quadringentos ex utraque parte confluxere. Qui omnes torneamentum idem viderunt et usque hodie testes sunt. Omnes enim, qui ibidem visi sunt, iam vita decesserant, eo quod vivorum de ordine militantium, quos noverant, nullus ibidem apparuit.

---

1 torneamenta] tornamentum *X*. 2 et...avaritie] fehlt *X*. 3 cum...facerent] transitum fecerant cum curru *X*. 4 intra] *B*; iuxta *O*; inter *X*. | Petirschein] *B*; Petraheym *O*; Petershein *X*. viderunt sibi] viderunt virum sibi unum *X*. 5 sub nimia] *B*; sub intima *O*; in tanta *X*. 6 torneamentum] *B*; tornamentum *O X*. 7 loco isto] isto loco *B*. | quod] ubi *X*. 8 ante... indigenis] sint castrum visum de castri novitate *X*. | utpote] utpo<sup>te</sup> *O*. 9 egressus...10 suis] de quo egressi sunt vexillarii honestis vexillis et novis micantibus. Postea vero cum strepitu magno egressus est de castro Lodewicus comes Losensi et alii quam plures *X*. | turba] turba magna *B*. Lodewicus] Ludwicus *B*. 10 Losensis] Lusensis *B*. | Henrico] Heinrico *B*. | cum signis] in armis *X*. 11 annos] *B X*; fehlt *O*. | fuerant] erant *X*. | sequebantur] sequebatur *O*. 12 Theodericus...Limbach] plures *X*. | Heiger] *B*; Hoyger *O*. | Henricus] Heinricus *B*. famosi...13 nominati] fortissimi in maliti a dyaboli *X*. 13 nominati] *B*; famosi nominati *O*. 14 comites] fehlt *X*. | sunt] fehlt *X*. | torneamentis] *B*; tornamentis *O*. | occubuerant] occubuerunt *X*. | innumerabili] mirabili *B*. 15 personarum] fehlt *B X*. | signa] signarum *X*. et] fehlt *X*. 16 militie] malitie *X*. | ab] *B X*; fehlt *O*. 17 econtra] econverso *X*. 18 sunt] fehlt *X*. 19 utraque parte] *B X*; utroque sexu *O*. | torneamentum] *X*; zuvor tornamentum, korrigiert zu torneamentum *B*; tornamentum *O*. | idem] et milites torneamentantes ibidem *X*. 20 testes sunt] quidam testantur sic esse *X*. | decesserant] decesserunt *X*. | eo...21 apparuit] nullus vivorum de ordine militantium ibidem apparuit *X*. 21 vivorum...ordine] *B X*; ordine vivorum *O*.

**34. Über Ritter, die – nachdem sie starben oder getötet wurden – nahe Maastricht beim Turnierkampf gesehen wurden, und über das Unheil der Habgier.**

Als gewisse Menschen mit einem Wagen nahe der Maas die öffentliche Straße zwischen Maastricht und Petersheim<sup>153</sup> überquerten, sahen sie, dass ihnen ein Reiter auf einem pechschwarzen Pferd mit hoher Geschwindigkeit entgegenkam und mit lauter Stimme rief: „Wartet ein wenig und ihr werdet das größte Turnier sehen, das bald an diesem Ort stattfindet.“ Und siehe! Bald sahen sie ihnen gegenüber eine große Burg, die sie niemals zuvor gesehen hatten. Als sie auf ihn und auf die neue Burg blickten, wunderten sie sich sehr, beinahe wie Einheimische; da kam mit einer Schar und lautem Getöse und mit militärischen Zeichen Ludwig, der Graf von Loon<sup>154</sup>, mit seinen Brüdern Heinrich und Arnold<sup>155</sup> heraus, die vor wenigen Jahren gestorben waren. Ihnen folgten Dietrich von Haiger und Heinrich von Limbach, berühmte Ritter,<sup>156</sup> recht berühmt und namhaft auch im Gefolge des Teufels, die zu der Zeit, als die bereits genannten Ritter starben, in Turnieren ums Leben gekommen waren. Sie verrichteten nun mit einer unzählbaren Menge von Personen durch Zeichen und bekannte Rufe ihren Kriegsdienst, indem sie einander mit Schwertern oder Prügeln schlugen, so dass die einen vor der feindlichen Partei flohen, verfolgt und gefangen genommen wurden, und umgekehrt. Durch ihr Geschrei wurden die ringsum weilenden Menschen angestachelt, bis vierzig von beiden Seiten zusammenströmten. Sie alle sahen das Turnier und sind bis heute Zeugen dafür. Alle nämlich, die dort gesehen wurden, waren schon aus dem Leben geschieden, weil aus der Reihe der lebenden Kämpfenden, die sie

<sup>153</sup> Laut HILKA, *Wundergeschichten III*, S. 62, ist hier die Römerstraße auf der linken Maas-Seite gemeint, die von Maastricht nach Pietersheim in Limburg führt. | <sup>154</sup> Offenbar Ludwig II. (ca. 1165–1218), Graf von Loon (auch: Looz) seit 1197. S. dazu RUF, Art. „Loon“. Auch im „Bienenbuch“ des Dominikaners Thomas von Cantimpré spielt Ludwig als Referenz eine Rolle, s. Thomas von Cantimpré, BUA II,43,5 sowie II,53,23. | <sup>155</sup> Heinrich von Loon (gest. 1218) und Arnold III. von Loon (gest. 1221) waren die Brüder Ludwigs II. von Loon; ihre Todesdaten (1218, 1221) fallen somit kurz vor den Zeitraum, in dem Caesarius die Libri VIII miraculorum abfasste. Zur Familie und ihrem Herrschaftsgebiet s. VAES, *De graven van Loon*, besonders S. 141–156. | <sup>156</sup> Weder Dietrich von Haiger (laut HILKA, *Wundergeschichten III*, S. 62, vielleicht nach dem Ort Haiger bei Dillenburg benannt) noch Heinrich von Limbach (nach HILKA, *Wundergeschichten III*, S. 62, vielleicht ein Ritter aus dem Gefolge des Grafen von Zweibrücken) sind eindeutig zu identifizieren.

Contigit autem hec visio horribilis anno Domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XXIII<sup>o</sup>. Quorum corpora sic ludificari visa sunt in hoc mundo a demonibus, satis timendum est eorum animas non mediocriter tormentari in torneamentis gehennalibus. Non tamen credo ibi eorum vera fuisse corpora, iam ex parte incinerata, sed 5 fantastica. Et hec de peste superbie ad presens dicta sint.

Porro de peste superbie frequenter nascitur morbus avaritie. Unde hodie tot predones, tot fures et tot usurarii, nisi ut per divitias gloriose vivant et per illas humanas laudes sibi conquerant? Multi hiis temporibus non solum honestorum militum, sed, quod turpius est, nobilium terre usuras recipiunt 10 et subiectos sibi duris exactionibus excoitant, ut habundantius habeant, quod tam ipsi quam filii eorum in equis, vestibus et torneamentis expendant. Similis est superbia locuste, que in oleribus nutritur et in eis salit et, postquam illa depasta fuerit, marcescit et perit. Scio quosdam milites bene 15 natos et in militia quandoque valde nominatos, qui, quia propter laudem in torneamentis comparandam sua consumpserunt, nunc mendicant et ab omnibus despiciuntur. Unde exercitium illud militare, quod fit ad ostentationem virium et laudis humane, in quo corpora debilitantur et res delapidantur, valde Deo est contrarium. Sicut *initium omnis peccati*

---

1 autem...horribilis] autem visio hec horrifica *B*; autem visio hec horribilis *X*. M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XXIII<sup>o</sup>] *B*; M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXIII *O*; M<sup>o</sup>CCXXXI *X*. 2 corpora sic] sic corpora *B*. | a demonibus] *fehlt X*. 3 animas] animas a demonibus *X*. | torneamentis] *zuvor* tornamentis, *korrigiert zu* torneamentis *B*; tornamentis *O*; tormentis *X*. | gehennalibus] *B*; iehennalibus *O X*. 4 ibi] *fehlt X*. 5 Et] *B X*; Quod *O*. | sint] sufficient, sed que sequuntur sunt de peste avaritie *X*. 6 Porro] *B*; Porre *O*. | Porro...133,2 exemplum] *fehlt X*. | tot...7 fures] tot fures, tot predones *B*. 8 humanas laudes] laudes humanas *B*. 11 torneamentis] *B*; tornamentis *O*. 12 et<sup>2</sup>] *fehlt B*. 14 quandoque] *B*; *fehlt O*. | quia] *B*; *fehlt O*. | propter...16 despiciuntur] *B*; propter nimios sumptos et laudem humanam in torneamentis mendicasse et omnibus amicis suis valde despectos *O*. 17 ostentationem] ostensionem *B*. 18 delapidantur] dilapidantur *B*. | est contrarium] contrarium est (*nachgetragen*) *B*. | Sicut...133,2 exemplum] *unterstrichen B*.

---

12 Similis...locuste] *Vgl. Gregor der Große, Moralia in Job 33,37,65; Caes. DM IV,2.*  
 18 Sicut...133,2 servitus] *Vgl. Caes. DM IV,57. | initium...133,1 superbia] Ecl 10,15.*

kannten, keiner dort erschien.<sup>157</sup> Im Jahr des Herrn 1223<sup>158</sup> geschah aber folgende schreckliche Vision: Man sah, dass ihre Körper in dieser Welt von Dämonen geneckt wurden, und es steht sehr zu befürchten, dass ihre Seelen nicht wenig in höllischen Turnieren gemartert wurden. Ich glaube dennoch nicht, dass es dort ihre wahren Körper waren, die schon zum Teil zu Asche geworden waren, sondern Trugbilder. Und dies sollte über das Unheil des Hochmuts bis hierher gesagt werden.

Ferner entsteht aus dem Unheil des Hochmuts häufig die Krankheit der Habgier. Weshalb gibt es heute so viele Räuber, so viele Diebe und so viele Wucherer, außer dass sie durch den Reichtum ruhmreich leben und mit ihrer Hilfe Lob der Menschen ansammeln? Viele nicht nur der ehrbaren Ritter, sondern (was schändlicher ist) auch der Landadeligen nehmen zu diesen Zeiten Zinsen und schinden die ihnen Untergebenen mit harten Abgaben, um noch mehr im Überfluss zu haben, damit sowohl sie selbst als auch ihre Söhne es für Pferde, Kleider und Turniere ausgeben. Der Hochmut ist mit der Heuschrecke vergleichbar, die sich von Gemüse ernährt, in ihm springt und, nachdem sie alles abgefressen hat, erschlafft und zugrunde geht. Ich kenne einige Ritter von guter Abstammung, die auch im Kriegsdienst einmal sehr berühmt waren, und die, weil sie sich um des Lobes und Ruhmes willen in Turnieren aufgerieben haben, nun betteln und von allen verachtet werden. Deshalb ist jene kriegerische Übung, die für die Zurschaustellung von Kraft und für das Lob der Menschen geschieht, und in dem die Körper geschwächt werden und die Güter verschleudert werden, Gott sehr zuwider. So wie auch „der Anfang von aller Sünde der Hochmut“

5

10

15

20

<sup>157</sup> Das hier beschriebene Turnier von Geistern oder Dämonen war ein beliebtes Erzählmotiv in der zeitgenössischen Kritik an Turnieren, Kämpfen oder Unterhaltungsspielen. Vgl. für ähnliche Erzählungen Caes. DM XII,16–17 sowie Thomas von Cantimpré, BUA II,57,42; eine ähnliche Motivik (übermenschliche Erscheinungen im Kampf), jedoch mit anderer Lesart, findet sich in einer ebd. II,53,20 berichteten Geschichte, in der einem reuigen Herrscher ein himmlisches Heer, das nicht für alle sichtbar ist, geschickt wird. | <sup>158</sup> In Bezug auf die hier angegebene Datierung gibt es in der handschriftlichen Überlieferung erhebliche Unterschiede. Während die Handschrift aus Basel das Jahr 1223 nennt, findet sich in der Handschrift aus Xanten die Datierung 1231; mit Blick auf den Abfassungszeitraum der Libri VIII miraculorum um 1225 ist dies allerdings nicht plausibel. Der Schreiber der Handschrift aus Oxford wiederum nennt irrtümlicherweise das Jahr 1323; möglicherweise verweist dieser Fehler auf den Zeitraum der eigentlichen Abschrift (d. h. das erste Viertel des 14. Jh.).

*superbia, ita radix omnium malorum avaritia: ipsa est teste apostolo ydolorum servitus. Ecce exemplum!*

**35. De Henrico, qui dyabolo homagium suum obtulit pecunarium causa.**

In Colonia civitate civem quendam novi Henricum nomine, cognomine 5 Golsten. Hic cum esset de alto sanguine eiusdem civitatis, vir dives et honoratus, et tam<sup>s</sup> in epulis quam in vestimentis, eo quod superbus esset, plus expenderet quam eius redditus sufficerent<sup>t</sup>, mendicitatis confusionem incurrere timens, hereditatem suam vendidit et pecuniam ex illa collectam ad usuram dedit. Nec tamen misero profuit, quia, cum personis potentibus 10 illam accommodasset, illis pecuniam ex industria retinentibus, ad tantam devenit inopiam et paupertatem, ut ante mortem suam publice mendicaret.<sup>u</sup>

Quam instabilis sit pecunia de usuris conquisita et quantum illam Deus detestetur, hoc, quod sequitur, exemplo demonstrabitur.

---

<sup>s</sup> et tam] nichil Deo honoris exhibuit, sed dyabolo domino suo honorem prebuit eumque per nigromantiam vocavit et bonum quod fecerat ad honorem suum ei sacrificavit pecuniarum causa. Qui pollicitus est ei pecuniam se daturum. Omnipotens Deus potentie sue non immemor omnia, que dyabolus ei augmentavit, Deus annichilavit. Predictus vero *X.* | <sup>t</sup> sufficerent] sufficerent confidentiam habens in dyabolo domino suo. Hic post paucos dies *X.* | <sup>u</sup> mendicaret] mendicaret. Et quia notus erat omnibus, in hospitale sancti Martini receptus paraliticus in lecto quinque annos iacuit. Penitentia ductus, de consilio fratrum Predicatorum que male egerat confitebatur in publico, statimque ut confessus est, horrendum visum est ibi: demones duo advenierunt corpusque suum virginis laceraverunt, ut nulla sanitas a planta pedis usque ad verticem in eo reperiretur. Qui sic iacens tribus diebus exspiravit *X.*

---

**3** Henrico] Henrico *B*; Hinrico *O*; Henrico cive Coloniensi *X.* | homagium suum] omne suum *B*; sua bona *X.* | obtulit pecunarium] optulit pecunie *X.* **4** Colonia civitate] civitate Colonia *B*. Henricum nomine] *X*; nomine Heinricum *B*; Hinricum nomine *O*. **5** Golsten] Goelstein *B*. **6** quam] et *X.* | vestimentis] vestibus laute vixit *X.* **7** expenderet] enpenderet *B*; expendere voluit *X.* | eius redditus] redditus eius *X.* | confusionem] causam *B*. **8** suam] fehlt *X.* | ex illa] fehlt *X.* **10** illis] *X*; illam *B*; fehlt *O.* | pecuniam...industria] ex industria pecuniam *X.* retinentibus] *B X*; illis retinentibus *O*. **11** inopiam et] fehlt *B X.* | ut] unde *B*. **12** Quam...13 demonstrabitur] unterstrichen in *B*; fehlt *X.* | pecunia...usuris] de usuraris pecunia *B*. | illam Deus] Deus illam *B*.

---

**1** ita...malorum] *I Tim 6,10.* **2** ydolorum servitus] *Eph 5,5.*

ist, so ist auch „die Wurzel allen Übels“ die Habgier: Sie selbst ist durch das Zeugnis des Apostels „Götzendienst“. Siehe das Beispiel!

### 35. Über Heinrich, der für Geld dem Teufel Gefolgschaft schwor.

In der Stadt Köln kannte ich einen Bürger namens Heinrich, der den Beinamen Goltstein<sup>159</sup> hatte. Da er von erhabener Abstammung aus derselben Stadt war, ein reicher und ehrbarer Mann, gab er<sup>s</sup>, da er hochmütig war, für Festmähler wie auch für Kleidung mehr aus, als seine Einkünfte erlaubten<sup>t</sup>. Und weil er befürchtete, in das schambehaftete Betteln hinein zu geraten, verkaufte er sein Erbe und gab das daraus gewonnene Geld einem Wucherer. Das half dem Elenden dennoch nicht, weil er, nachdem er bei vermögenden Personen das Geld angelegt hatte und jene aus Geschäftssinn das Geld einbehielten, zu solcher Not und Armut kam, dass er vor seinem Tod öffentlich bettelte.<sup>u</sup>

Wie unsicher das Geld ist, das aus Wucherzinsen erlangt wurde, und wie sehr Gott es verabscheut, wird durch dieses folgende Beispiel dargelegt.

5

10

15

---

<sup>s</sup> gab er] und so brachte er Gott keine Ehrerweisung entgegen, wohl aber dem Teufel, seinem Herrn, und rief ihn mittels Nigromantie herbei und opferte ihm zu Ehren seinen erlangten Besitz, um noch mehr Geld zu erhalten. Der Teufel versprach, ihm das Geld zu geben. Der allmächtige Gott war sich über seine Kraft nicht im Unklaren und vernichtete alles, was der Teufel jenem vermehrt hatte. Der Vorgenannte aber X. | <sup>t</sup> erlaubten] erlaubten und hatte Vertrauen in den Teufel, seinen Herren. Nach wenigen Tagen X. | <sup>u</sup> bettelte] bettelte. Und weil er allen bekannt war, wurde er in das Hospital des heiligen Martin aufgenommen und lag fünf Jahre lang gelähmt im Bett. Von Reue getrieben, beichtete er auf Anraten der Dominikaner öffentlich, was er Schlechtes getan hatte; und sogleich, da er beichtete, sah man dort eine fürchterliche Erscheinung: Zwei Dämonen kamen an und verstümmelten seinen Körper mit Peitschen, sodass bei ihm keine gesunde Stelle von der Fußsohle bis zum Kopf gefunden werden konnte. So lag er und verschied nach drei Tagen X.

<sup>159</sup> Heinrich Goltstein ist verschiedentlich als Schöffe in Köln belegt, so für 1180 und für 1213 in St. Aposteln, vgl. GROTE, Köln im 13. Jahrhundert, S. 80. Laut HILKA, Wundergeschichten III, S. 63, besaß Heinrich gemeinsam mit seiner Ehefrau Volswindis ein Haus (domus) am Kölner Buttermarkt. Für den Beleg aus den Schreinskarten von St. Brigida s. Schreinskunden I, ed. HOENIGER, S. 310–311, Nr. 1 und 2.

**36. De duce Polonie, cuius acervi segetum ob immisericordiam, quam circa populum suum exhibuit, fulminati sunt.**

In Polonia dux quidam est, homo malus et immisericors et supra modum avarus; ex avaritia enim immisericordia nascitur. Hic cum haberet annone acervos plurimos et vetustissimos ad instar montium exaltatos, tempore quodam famis homines potestatis eius ad dispensatorem eius venientes petiverunt sibi duos acervos accommodari, promittentes, quod de nova annona post messem eque magnos reponerent. Et annuit dux. Provinciales, acervos inter se dividentes, statim collectis frugibus de melioribus eiusdem quantitatis acervos preparaverunt. Quod cum a dispensatore duci nuntiatum fuisset, ait ille: „Ubi est tertius acervus?“ Respondente illo: „Hoc, Domine, eis non precepi neque vos iussistis“, subiunxit dux: „Nisi acervus tertius appositus fuerit, exoculaberis.“ Quod ille audiens et timens cum multa tristitia populum convocavit et satis se excusans, quid preceperit dux, omnibus intimavit. Ad quod verbum consternati valde de residuo annone sue, unde vivere habebant, tertium erexerunt acervum. Ut autem Dominus ostenderet, quantum sit detestanda *omnium malorum radix* avaritia, eundem acervum in oculis multorum fulminavit et in favillas redegit, et ne casu actum videretur in eius conflagratione, maximum ostendit miraculum, quia,

---

**1** immisericordiam] inmisericordiam *B*. **3** est] erat *X*. | malus] *B X*; miser *O*. **4** ex...enim] miser in omnibus ex avaritia enim sua *X*. | immisericordia nascitur] *B*; tinia nascitur *O*; nascitur immisericordia *X*. **5** et] ac *X*. | vetustissimos] vetussimos *X*. | instar] modum *B*. **6** famis] fame *X*. | eius!] sue *X*. | dispensatorem] dep *B*. | venientes] venientes sibi *B*. **7** petiverunt] petierunt *O*. | acervos] coacervos *X*. | nova...8 annona] annona nova *X*. **9** statim...10 preparaverunt] fehlt *X*. **11** ille] dux *X*. | Ubi] Et ubi *B X*. | tertius acervus] acervus tertia *B*; acervus tertius *X*. | Hoc Domine] Domine, hoc *B X*. **12** neque] nec *B X*. | vos iussistis] ipsi promiserunt *X*. | Nisi] Vade, nisi *X*. **13** exoculaberis] dexoculaberis *B*. | cum...14 populum] populum cum multa tristitia *B*. | multa] maxima *X*. **14** populum convocavit] convocavit populum *X*. | se excusans] excusans se *X*. | preceperit] *B X*; preciperet *O*. **15** consternati] *B*; contristati *O*; consternati et tristes *X*. **16** vivere habebant] vivere per annum speraverant *X*. **17** sit] sunt *B*. **18** in<sup>1</sup>] fehlt *B*. | oculis] oculis *B*. | multorum fulminavit] omnium fulmine consumpsit *X*. | casu] casu incendii *X*. **19** in...conflagratione] fehlt *X*. | ostendit] *B X*; contigit *O*. | miraculum] Dominus Deus *X*.

---

**17** omnium...radix] *I Tim 6,10.*

**36. Über einen Herzog von Polen, dessen Getreidehaufen wegen seiner Unbarmherzigkeit, die er gegenüber seinem Volk zeigte, vom Blitz getroffen wurden.**

In Polen gibt es einen gewissen Herzog,<sup>160</sup> einen schlechten, unbarmherzigen und über alle Maße habssüchtigen Menschen; aus Habsucht entsteht nämlich Unbarmherzigkeit. Weil dieser viele und seit sehr langer Zeit gelagerte Haufen von Getreide besaß, die wie zu einem Berg aufgerichtet waren, kamen zur Zeit einer Hungersnot die Menschen unter seiner Herrschaft zu seinem Verwalter und erbaten, dass sie zwei Getreidehaufen erhielten, während sie versprachen, dass sie von dem neuen Getreide nach der Ernte ebenso viel zurückgeben würden. Der Herzog stimmte zu. Nachdem die Bewohner der Provinz die Haufen unter sich aufgeteilt hatten, sammelten sie sogleich besseres Getreide zusammen und bereiteten Haufen derselben Anzahl vor. Als dies dem Herzog von seinem Verwalter verkündet worden war, sagte jener: „Und wo ist der dritte Haufen?“ Jener antwortete: „Herr, dies habe ich von jenen nicht verlangt und ihr hattet es nicht befohlen.“ Der Herzog fügte hinzu: „Wenn der dritte Haufen nicht hinzugefügt werden wird, werden dir die Augen ausgestochen.“ Als jener das hörte und sich fürchtete, rief er unter großer Traurigkeit das Volk zusammen, entschuldigte sich sehr und erzählte allen, was der Herzog angeordnet hatte. Auf diese Worte hin waren sie sehr bestürzt und errichteten einen dritten Haufen aus dem Rest ihres Getreides, von dem sie leben mussten. Um aber zu zeigen, wie verabscheuenswert die Habgier war, die „Wurzel alles Bösen“, ließ der Herr eben jenen Haufen vor den Augen vieler vom Blitz treffen und verwandelte ihn zu Asche; und damit die Verbrennung nicht für einen Zufall gehalten wurde, offenbarte er das größte Wunder: Während das Getreide mit den Halmen vernichtet wurde, wurden die umgebenden Balken, mit welchen der Haufen gestützt

<sup>160</sup> Mit Blick auf den Auffassungszeitraum der Libri VIII miraculorum wäre anzunehmen, dass hier Heinrich I. (1167/1174–1238, genannt „der Bärtige“), seit 1201 Herzog von Schlesien-Breslau, gemeint ist. In Caes. LM II,9 wird jedoch explizit darauf verwiesen, dass in dem dort referierten Exempel Heinrich I. gemeint ist, in dieser Geschichte (= I,36) aber nicht. Gleichzeitig wird ebd. darauf verwiesen, dass auch in Caes. LM I,36 ein Herzog Heinrich gemeint ist, was eine Identifizierung mit dem polnischen Herzog Leszek (1186/87–1227, genannt „der Weiße“), die zeitlich ebenso möglich wäre, ausschließt.

cum fruges cum stipulis consumerentur, ligna collateralia, quibus acervus sustentabatur, similiter et tectum stramineum, quo operiebatur, cum tamen frugibus esset contiguum, non sunt consumpta. Quod cum nuntiatum fuisset duci, non est de tam manifesta Dei vindicta compunctus, sed respondit induratus: „Licet hec facta sint, non tamen propter hoc necesse est, ut non comedamus.“ Monachus quidam cum converso suo ordinis Cisterciensis ad nos anno preterito venientes, que dicta sunt, recitaverunt, ea contigisse recenter affirmantes.

Quia avaritia est *radix omnium malorum*, ex se gignit, ut dictum est, 10 usuram, dolum et periuria, furta et homicidia. De dolo, qui multum versatur in mensuris falsis, referam exemplum, quod a quodam abate relatum est michi.

---

1 ligna] ligna vero *X*. 2 stramineum] stramenti, cum *X*. 3 non...consumpta] per gratiam Dei non sunt consumpta *X*. | nuntiatum] relatum *X*. 4 duci] duci, quid factum fuerat *X*. manifesta] manifesissima *X*. 5 est] erit *X*. | non<sup>2</sup>] fehlt *B*. 6 Monachus...8 affirmantes] Monachus quidam de ordine nostro, cui bene credendum fuit, hec michi retulit, quia noviter erant ibi, quando de Polonia recessit *X*. 7 recitaverunt] recitavit *B*. 9 Quia...12 michi] fehlt *X*. 11 falsis] *B*; falsum *O*. | relatum] delatum *B*.

---

9 Quia...10 homicidia] Vgl. *Gregor der Große, Moralia in Job 31.45.88; Caes. DM IV,57. radix...malorum*] *I Tim 6,10*.

wurde, genauso wie das Strohdach, das den Haufen bedeckte, nicht verbrannt, obwohl sie das Getreide berührten. Als dem Herzog dies mitgeteilt wurde, empfand er keine Reue angesichts der göttlichen Strafe, sondern antwortete hartherzig: „Zwar mögen die Umstände nun so sein, doch heißt das darum nicht, dass wir nicht essen sollen!“<sup>161</sup> Ein gewisser Mönch des Zisterzienserordens kam im vergangenen Jahr mit seinem Konversen zu uns, und sie erzählten, was oben gesagt wurde, und bestätigten, dass es vor kurzem geschehen war.<sup>162</sup>

5

Weil die Habsucht „die Wurzel alles Bösen“ ist, entsteht aus ihr, so sagt man, die Wucherei, die Hinterlist, der Eidbruch, der Diebstahl und der Mord. Von der Hinterlist, die oft bei falschen Maßen angewendet wird, werde ich ein Beispiel berichten, das mir von einem gewissen Abt erzählt wurde.

10

---

<sup>161</sup> Das Motiv des unrechtmäßig von seinen Untertanen Getreide plündernden Herzogs findet sich auch in der um 1200 entstandenen *Chronica Polonorum* des Krakauer Bischofs Vincentius Kadlubek (ca. 1150–1223), hier sogar als polnischer „Brauch“ (consuetudo) deklariert: *Chronik der Polen*, ed. MÜHLE, IV,9, S. 330–331. Vincentius berichtet weiter, dass es aufgrund dieser Gepflogenheiten bei einer 1180 in Łęczyca abgehaltenen Synode explizit verboten worden sei, „sich Getreide armer Leute entweder mit Gewalt oder durch irgendeine List ... anzueignen“, ebd., S. 332–333. Prägender Akteur dieser Synode war Kasimir II. („der Gerechte“, 1138–1194), der sich kurz zuvor gegen seinen älteren Bruder Mieszko III. („der Alte“, 1126/27–1202) als Herzog durchgesetzt hatte. Wie der Hinweis auf die Quelle dieser Geschichte (einen Zisterziensermönch, der Heisterbach „vor kurzem“ besuchte) darlegt, kann Caesarius auf diese Entwicklungen und Personenkonstellationen jedoch kaum Bezug genommen haben; vgl. dazu auch die folgende Anmerkung. | <sup>162</sup> Mit Blick auf den Abfassungszeitraum der *Libri VIII miraculorum* ist offenbar das Jahr 1224 oder 1225 gemeint. Zur damit verbunden Problematik der Identifizierung des anonymen Herzogs s. die Anmerkungen zuvor.

**37. De viatore, qui tabernario ostendit, quod ob iniustas mensuras depauperatus est.**

Homo quidam religiosus de ordine Viatorum, cum in tabernam declinans vini mensuram compararet illamque in cypho suo, quem semper penes se habebat, reciperet, deprehendit sibi dolose fuisse mensuratum. Qui mox accersiens dominum taberne, dixit ad illum: „Dic michi, dives es an pauper?“ Cui cum ille responderet: „Non multum habundo, quia, licet multum labore in negotiatione vini, modicum tamen lucrum habeo“, subiunxit homo Dei: „Nec mirum: veni, ostendam tibi, quali herede lucra tua consumantur.“ Iussitque fodi sub ducibulo, et fecit. Cumque altitudinem pedis unius terra fuisse reiecta, apparuit bufo maximus, qui ore hyans stillas clepsedre recipiebat. „Ecce!“, inquit, „dyabolus, auctor doli, per vermem hunc immundissimum labores tuos consumit et, ne proficere possis, impedit. Si volueris ditari, Deum time, avaritiam fuge et mensura tibi iusta sit, et benedicet tibi Dominus.“<sup>v</sup> Quod et factum est. Avaritia facit, quod homo incurrat perjurium sive falsum proferat testimonium.

<sup>v</sup> benedicet tibi Dominus] benedicet tibi Dominus in omnibus. Et iussit cooperire vermem et altera effodere et apparuit mortuus. Ille homo secundum consilium hominis Dei fecit et ditatus est et omnia prospera ei successerunt *X*.

3 tabernam] taberna *B*. 4 cypho] ciphon *B X*. 5 habebat] zuvor haberet, korrigiert zu habebat *B*. 6 accersiens...taberne] honestate morum dominum tabernatorem taberne accedens *X*. | Dic michi] fehlt *B X*. | dives...7 pauper] dives an pauper es tu *X*. 7 Non multum] Multum non *B*. quia...8 habeo] quia, licet in negotiationem viri multum labore *B*; multo plus habeo laboris quam lucri, a iuventute mea labores maximos in negotiationem vini et aliarum rerum sustinui et de die in diem maior miseria paupertatis me stringit *X*. 8 lucrum habeo] lucror *B*. 9 tibi...10 consumantur] quis lucrum tuum et labore tuum consumat *X*. 10 consumantur] consumuntur *B*. | ducibulo] ducillo *X*. | fecit] fecit sic *B*. 11 unius] illius *B*; fehlt *X* | reiecta] eiecta *X*. bufo] buffo *B X*. | maximus] magnus *B*; magnus horribilis supra modum *X*. 12 clepsedre] reside, am Rand clepsedre ergänzt in *X*. | inquit] inquit homo Dei *X*. | auctor doli] auctor doli, inventor sceleris *X*. 13 consumit] consumis *B*; consumpsit *X*. | ne...impedit] consumit *X*. 14 fuge] *B X*; fehlt *O*. | et<sup>1</sup>] fehlt *B X*. | tibi] *B*; tua *O*. 15 Dominus] Dominus in omnibus *X*. Quod...16 testimonium] fehlt *X*. 16 incurrat] *B*; incurrit *O*. | sive] et *B*.

3 Homo...Viatorum] Vgl. *Caes. DM VIII,87.*

### 37. Über einen Pilger, der einem Gastwirt zeigte, dass er wegen ungerechter Maße arm gemacht wurde.

Ein gewisser frommer Mann aus dem Pilgerstand<sup>163</sup> kehrte in eine Taverne ein und verglich das Maß Wein mit seinem eigenen Becher, den er stets mit sich führte; er begriff, dass arglistig gemessen worden war. Er holte bald den Hausherrn der Taverne herbei und sagte zu jenem: „Sag mir, bist du reich oder arm?“ Als jener ihm antwortete: „Im Überfluss lebe ich kaum, denn ich habe mit dem Weinhandel viel Arbeit, jedoch nur mäßig Gewinn“, da fügte der Mann Gottes an: „Und das ist nicht erstaunlich: Komm, ich werde dir zeigen, durch welchen Bewohner dein Reichtum verzehrt wird.“ Und er ordnete an, unter dem Fasszapfen zu graben und das wurde gemacht. Und als einen Fuß tief gegraben war, traf man auf Widerstand, und es erschien eine riesige Kröte, die mit ihrem aufgesperrten Maul Weintropfen aus dem Fasshahn aufnahm. „Siehe!“, sagte er, „Der Teufel, der Erfinder der Hinterlist, macht durch diesen höchst unreinen Wurm deine Anstrengungen zunichte, und verhindert, dass du Gewinn machst. Wenn du reich werden willst, fürchte Gott, entflieh der Habsucht, miss gerecht und der Herr wird dich segnen.“<sup>v</sup> Und so geschah es. Die Habsucht macht, dass der Mensch in den Eidbruch hineingerät oder falsches Zeugnis ablegt.

5

10

15

<sup>v</sup> der Herr wird dich segnen] und der Herr wird dich in allen Dingen segnen. Und er ließ den Wurm bedecken, am nächsten Tag ausheben und er schien tot. Jener Mann handelte nach dem Ratschlag des Mannes Gottes, wurde bereichert und alles Gute geschah ihm *X*.

<sup>163</sup> Auch im *Dialogus miraculorum* berichtet Caesarius von einem viator (vgl. Caes. DM VIII,87), der Wundersames bewirkt. Unsere Übersetzung folgt dem dortigen Vorschlag von NÖSGES und SCHNEIDER, die unter viatores zunächst allgemein „Kleriker oder (ehem.) Ordensleute ohne festen Wohnsitz“ verstehen, vgl. ebd., S. 712. HILKA, *Wundergeschichten III*, S. 66, fasst den viator dagegen als einen Wandermönch im Sinne der Gyrovagen. Erstmals in der *Regula Benedicti* benannt (s. RB I,10), erhielt der Begriff Gyrovagen zunehmend eine ambivalente oder gar negative Konnotation im Sinne des Vagabundierens. S. dazu FÜSER, *Mönche im Konflikt*, S. 313–321. In Caes. DM VI,20 wird sogar berichtet, dass Erzbischof Engelbert von Köln auf einer Synode verfügt habe, viatores das Gastrecht in der Diözese Köln zu verweigern; auch in Caes. DM X,36 beschreibt Caesarius einen viator in negativer Deutung.

**38. De cive Aquensi, qui, dum periurare vellet, obmutuit.**

Vix annus expletus est, quod civis quidam Aquensis, dum suo concivi pecuniam sibi prestitam negaret<sup>w</sup> et compelleretur ad iuramentum, magis eligens periurare quam pecuniam reddere, dum genu flecteret et digitos sanctis supponeret, obmutuit. Qui surgens loquela recepit. Rursumque iurare volens loqui non potuit. Et innotuit omnibus, quod reus esset, et valde confusus est. Hec michi nuper relata sunt a quodam sacerdote civitatis eiusdem. Morbus avaricie sic corrumpit etiam personas honestas, ut ad latrocinia furtaque laxentur.

---

<sup>w</sup> negaret et compelleretur ad iuramentum] negaret, quam ei concesserat sub testimonio ymaginis beati Nicolai data fide, quod predictam pecuniam ei persolveret tempore et loco. Ille vero pecuniam negavit, dum reddere debuit *X*.

---

1 periurare] *B X*; obiurare *O*. | obmutuit] obmutuit in periurio *X*. 2 Vix...3 prestitam] Accidit in civitate Aquensi, quod civis quidam suo concivi prestitam pecuniam *X*. | dum] *B*; cum *O*. 3 sibi] *B*; fehlt *O*. | et...iuramentum] fehlt *X*. 4 dum] contigit dum *X*. 5 sanctis supponeret] super reliquias poneret *X*. | supponeret] *B*; subposuit *O*. 6 iurare] flexus iurare *X*. | loqui... potuit] obmutuit *X*. | et...7 est] cum maxima confusione recessit reddens illa pecuniam *X*. 7 nuper] fehlt *X*. 8 eiusdem] eiusdem, cuius parrochianus ille fuerat *X*. | Morbus...9 laxentur] fehlt *X*. | sic...honestas] etiam personas honestas sic corrumpit *B*.

### 38. Über einen Bürger aus Aachen, der, als er einen Meineid schwören wollte, verstummte.

Das Jahr war kaum beendet,<sup>164</sup> als ein gewisser Bürger aus Aachen, nachdem er die seinem Mitbürger zustehende Geldsumme verweigerte hatte<sup>w</sup> und zum Schwur genötigt worden war, wählte eher, einen Meineid zu schwören als das Geld zurückzugeben;<sup>165</sup> während er das Knie beugte und die Finger auf die Heiligen legte, verstummte er. Als er sich erhob, fand er die Sprache wieder. Und als er von neuem schwören wollte, konnte er nicht sprechen. Und es wurde allen bekannt, dass er schuldig war, und er schämte sich sehr.<sup>166</sup> Dies wurde mir neulich von einem gewissen Priester jener Stadt erzählt. Die Krankheit der Habsucht verdirbt auch ehrliche Personen derart, dass sie sich zu Raub und Diebstahl verführen lassen.

5

10

<sup>w</sup> verweigerte hatte und zum Schwur nötigte] verweigerte, die jener ihm vor dem Bildnis des heiligen Nikolaus als Zeugen und nach dem Versprechen, die vorgenannte Geldsumme rechtzeitig, am selben Ort und vollständig zurückzuzahlen, zugestanden hatte. Als jener das Geld zurückgeben musste, weigerte er sich allerdings *X*.

<sup>164</sup> Erneut ist mit Blick auf den Abfassungszeitraum der Libri VIII miraculorum anzunehmen, dass das Jahr 1224 oder 1225 gemeint ist. | <sup>165</sup> Die Xantener Handschrift überliefert, dass das Versprechen zur Rückgabe der Geldsumme einst unter einem Bild des hl. Nikolaus (gest. 342/47) geleistet worden sei; der Text bietet jedoch keine Ortsangabe zur Bestimmung des Bildes. Auch im Dialogus miraculorum erwähnt Caesarius ein Bild des hl. Nikolaus, namentlich eine Ikone des Heiligen im Kloster Burtscheid nahe Aachen, vgl. Caes. DM VIII,76 sowie PSCHMADT, Der „dialogus miraculorum“, S. 7–9; es ist deshalb denkbar, dass sich der Hinweis in der Xantener Handschrift auch auf dieses Nikolausbild bezieht. Die Ikone, eine Mosaikfertigung mit Brustbild des heiligen Nikolaus, war Caesarius zufolge im 10. Jh. im Besitz des Klostergründers Gregor von Kalabrien (gest. 999) nach Burtscheid gebracht worden. S. dazu Reliquienschätze, hg. BOCK, S. 17 sowie BEITZ, Caesarius von Heisterbach, S. 44. Die Gründung des Benediktinerklosters Burtscheid erfolgt mit maßgeblicher Unterstützung der ottonischen Herrscher. 1220 wurde Erzbischof Engelbert von Köln von Kaiser Friedrich II. aufgefordert, das Kloster aufzulösen und dem Zisterzienserinnenkloster auf dem Aachener Salvatorberg zu unterstellen. | <sup>166</sup> Als Meineid galt ein falscher eidlicher Schwur, der entweder für Versprechen (promissorisch) oder versichernde Aussagen (assertorisch) geleistet wurde. In christlicher Tradition wurden Eide zumeist auf Heilige bzw. ihre Reliquien (so auch in dieser Geschichte) oder auf den Namen Gottes geschworen. Ein derart geleisteter Meineid galt als Täuschung sowie Lüge und konnte als Religionsdelikt gewertet werden und göttliche Strafen nach sich ziehen; im weltlichen Bereich führte er zu Ehrverlust und bisweilen auch Rechtlosigkeit. Vgl. dazu HOLZHAUER, Art. „Meineid“.

**39. De sacrista, quem propter furtum gemmate crucis ferrum vomeris frigidum exussit.**

Temporibus nostris in Flandria civitate quadam, cuius nomen excidit, in conventionali ecclesia clericorum Dominicum lignum auro gemmisque inclusum a custode ecclesie furto subtractum est et in terra sepultum. Cumque illam concupiscens rapuisset nec tamen consumere posset, abscondit illud. Decanus vero et fratres, cum de cruce subtracta plurimum dolerent nec tamen reum scirent, iuveni cuidam modicum habenti et honeste viventi, sola ducti suspicione, crimen furti eiusdem inpingebant. Cumque 5 ille negaret non crederent, adiudicatus est sententie ferri carentis. Cum non haberetur ferrum conveniens, vomer de aratro decani sublatus est, ignitus et benedictus iuvenique ad portandum porrectus. Ille<sup>x</sup> de bona conscientia presumens, ferrum intrepidus levavit et supra spatum definitum illud portans iuxta sepem in ortum decani iactavit<sup>y</sup>. Tempore uno cum ferrum a 10 decano requireretur, supradictus custos, decani commensalis, respondit: „Bene recordor iuvenem vomerem in talem locum proiecisse; vadam et queram.“ Cum invenisset et levasset, decano presente, virtute Dei mirabili 15 sic exustus est, ut cum clamore valido vomerem iactaret. Et notum factum est omnibus, quod ipse crucem rapuisset. Qui cum negare non posset, omni

---

<sup>x</sup> Ille] Ille vero celum aspexit, lacrimando Deum rogavit, ut innocentiam suam, quia potens esset et iustus iudex (2 Tim 4,8), adiuvaret. Qui surgens X. | <sup>y</sup> iactavit] iactavit et inustus apparuit. Quod plurimi videntes laudes Deo referebant X.

---

1 gemmate] fehlt X. 2 frigidum] fehlt X. 3 cuius... excidit] fehlt X. 4 Dominicum lignum] lignum Dominicum B; lignum crucis Dominicum X. | gemmisque] gemmis X. 5 ecclesie] ecclesia eiusdem X. 6 Cumque] Cum X. | nec...posset] fehlt X. 7 illud] fehlt X. | cum...8 dolerent] cum plurimum de cruce quererent et maxime dolerent B. | plurimum] multum X. 8 cuidam] zuvor quidam, korrigiert zu cuidam B. 9 sola ducti] ducti sola X. | crimen... inpingebant] et a custode docti crimen abiciunt, qui subtraxit crucem furtive, omneque crimen furti eidem iuveni inpingebant X. 10 non<sup>1</sup>] nec B. | non crederent] nec ei crederetur X. | Cum] Et cum B X. 11 vomer] fomer B. | sublatus] allatus X. 12 iuvenique] iuveni pro innocentia X. 13 presumens] fehlt X. | ferrum... 14 portans] intrepidus levavit ferrum et ad destinatum locum X. 14 portans] B; portavit O. | iactavit] B X; proiecit O. | Tempore uno] Cum multum vero tempore X. | uno] quodam B. 16 vomerem] formerem B. | vomerem...locum] in talem locum vomerem X. 17 Cum] Cumque B X. | virtute...mirabili] mirabili Dei virtute B X. 18 cum...vomerem] vomerem a se cum clamore valido X. | vomerem] fomerem B. | notum... 19 est] per gratiam Dei notum sic est X. | factum] fehlt B. 19 negare] B X; negaret O.

**39. Über einen Sakristan, den wegen Diebstahls eines mit Diamanten besetzten Kreuzes das kalte Eisen einer Pflugschar quälte.**

Zu unserer Zeit wurde in einer gewissen Stadt in Flandern, deren Namen mir entfallen ist, aus der Konventskirche der Kleriker ein von Gold und Edelsteinen umschlossenes Holzkreuz des Herrn vom Kirchendiener durch Raub entrissen und unter der Erde vergraben. Als er nämlich jenes begehrte und raubte, es aber dennoch nicht verwenden konnte, versteckte er es. Der Dekan und die Brüder allerdings, die wegen des gestohlenen Kreuzes sehr betrübt waren und den Schuldigen nicht kannten, bezichtigten nur von Verdacht getrieben, einen gewissen jungen Mann, der bescheiden und ehrbar lebte, des verbrecherischen Diebstahls. Als jener abstritt und sie ihm nicht glaubten, wurde über ihn das Urteil des glühenden Eisens verhängt. Und weil man kein geeignetes Eisen hatte, wurde die Pflugschar vom Pflug des Dekans abgenommen, und glühend und geweiht wurde sie dem jungen Mann zum Tragen dargereicht. Jener<sup>x</sup> ging es mit gutem Gewissen an und hob unerschrocken das Eisen auf, trug es über die festgelegte Distanz, und warf es über einen Zaun in den Garten des Dekans<sup>y</sup>. Als zu einer Zeit das Eisen von dem Dekan gesucht wurde, antwortete der oben genannte Kirchendiener, der Tischgenosse des Dekans: „Ich erinnere mich gut, an welchen Ort der junge Mann die Pflugschar weggeworfen hat, ich werde losgehen und suchen.“ Und als er sie fand und unter Anwesenheit des Dekans aufhob, wurde er durch eine bewundernswerte Wundertat Gottes derart verbrannt, dass er mit gewaltigem Geschrei die Pflugschar wegwarf.

---

<sup>x</sup> Jener] Jener aber blickte in den Himmel und bat Gott unter Tränen um Hilfe in seiner Unschuld, da er mächtig und ein „gerechter Richter“ ist. Er erhob sich X. | <sup>y</sup> warf es über einen Zaun in den Garten des Dekans] warf es über einen Zaun in den Garten des Dekans und erschien unverbrannt. Sehr viele Menschen sahen dies und lobten Gott X.

honore simul et stipendio privatus, de ecclesia illa eliminatus est.<sup>z</sup> Hec dicta de peste avaritia sufficient.

Porro accidie morbus satis periculosus est, animam plurimum corrumpens et penis eternis, si per penitentiam non fuerit sanatus, cruciandam adducens.  
5 De hoc veracissimum proferemus exemplum, a domino Conrado Portuensi episcopo abbati nostro relatum.

**40. De monacho Clarevallis accidioso, qui reviviscens dixit quadraginta annis idem peccatum in purgatorio se luere debere.**

10 Cum abbas esset in Claravalle, habebat monachum in horis divinis aliisque operibus spiritualibus accidiosum valde. Hic cum infirmus ad extrema devenisset et in matta positus, dicta letania, mortuus estimaretur, propter modicum ruboris, qui ad instar fili coccinei in maxilla eius apparuit, non est deportatus. Et post horam incipiens loqui circumstantibus ait: „Cum propter accidiam meam penis eternis deputatus essem, mater misericordie michi 15 assistens ait ad Dominum: ,Parce, dulcissime fili, parce, quia tamen in horis meis decantandis aliquantulum fervebat, licet alias accidiosus esset.‘ Cui

---

<sup>z</sup> de ecclesia illa eliminatus est] iudici seculari presentatus, in patibulo suspensus est. Iuveni vero omnia illius beneficia collata sunt *X*.

---

**1** simul...privatus] degradatus et stipendiis privatus *X*. | et] *fehlt B*. | stipendio] *B*; stypendio *O*. | privatus...ecclesia] vel ab ecclesia *B*. | dicta...2 sufficient] dicta sufficient peste avaritia *B*. **2** de...sufficient] sufficient de peste avaritia, sed duo sequentia miracula sunt de accidia *X*. peste] *B X; fehlt O*. **3** Porro...6 relatum] *fehlt X*. | morbus] *fehlt B*. **4** cruciandam] *B; fehlt O*. **5** Conrado] Cu<sup>o</sup>nrado *B*. **8** peccatum] accidie peccatum *X*. | se] *fehlt B*. **9** Cum...Claravalle] Abbas Clarevallis *X*. | monachum...10 valde] monachum valde accidiosum in horis divinis aliisque operibus spiritualibus *X*. **10** infirmus] infirmus in accidia perseveraret, infirmus lecto succubuit et **11** devenisset] *B*; venisset *O*; devenit *X*. | et...positus] *fehlt X*. | matta] *B*; agonia *O*. | letania] lethania *X*. **14** meam] *fehlt B X*. | deputatus essem] essem deputatus *X*. mater] matre *X*. | misericordie] Christi *X*. **15** dulcissime fili] fili dulcissime *B*. | quia] *B; fehlt O X*. | tamen...16 esset] licet...esset, tamen...fervebat *B*; quamvis hic accidiosus esset, tamen...fervebat *X*.

Und es wurde allen bekannt, dass er selbst das Kreuz gestohlen hatte. Als dieser es nicht abstreiten konnte, wurde er aller Ehre und Einkünfte beraubt und aus jener Kirche ausgeschlossen.<sup>z</sup> Diese Worte über die Seuche der Habsucht sollen genügen.<sup>167</sup>

Weiterhin ist die Krankheit der Trägheit sehr gefährlich; sie verdirbt die Seele völlig und führt sie zur Qual durch ewige Strafen, wenn sie nicht durch Buße geheilt wird. Darüber werden wir nun ein sehr wahres Beispiel bringen, das unserem Abt<sup>168</sup> vom Herrn Bischof Konrad von Porto<sup>169</sup>, erzählt wurde.

5

**40. Über einen trägen Mönch aus Clairvaux, der wieder lebendig wurde und sagte, dass er vierzig Jahre lang für seine Sünden im Fegefeuer büßen müsse.**

10

Als dieser Abt in Clairvaux war,<sup>170</sup> gab es einen Mönch, der während der heiligen Stunden sowie bei anderen spirituellen Aufgaben sehr träge war. Da er bis zum Äußersten krank wurde und man ihn, nachdem er auf eine Matte gelegt und die Litanei gesprochen worden war,<sup>171</sup> für tot hielt (wegen seiner geringen Röte), da erschien auf seiner Wange eine Röte gleich einer Scharlachausbildung und er wurde nicht fortgetragen. Und nach einer Stunde fing er an zu reden und sagte zu den Umstehenden: „Als ich wegen meiner Trägheit zu ewigen Strafen verdammt wurde, hat mir die Mutter der

15

20

<sup>z</sup> und aus jener Kirche ausgeschlossen] und nachdem er vor einen weltlichen Richter gestellt worden war, hängte man ihn an den Galgen. All sein Besitz brachte man aber zu dem jungen Mann X.

<sup>167</sup> Das Motiv des glühenden Eisens, dessen Berührung das Vergehen des Sünders offenlegt, findet sich auch in Thomas von Cantimpré, BUA II,36,2. Darin lässt sich ein Novize zum Geschlechtsverkehr verführen; vorher kann er wegen seiner Unschuld ein glühendes Eisen ohne Schmerzen berühren, danach nicht mehr. | <sup>168</sup> Abt Heinrich von Heisterbach (amt. 1208–1244). S. zu ihm bereits Caes. LM Prolog sowie I,4; I,9; I,22. | <sup>169</sup> Konrad von Urach (gest. 1227), 1209 Abt von Villers, 1215 Abt von Clairvaux, 1217 Abt von Cîteaux, 1219 Kardinalbischof von Porto, ab 1223 Kreuzzugsprediger in deutschen Gebieten, päpstlicher Legat. S. zu ihm bereits Caes. LM I,4 sowie I,40. | <sup>170</sup> Konrad von Urach wirkte ab 1215 als Abt von Clairvaux. Zu seinem dortigen Abbatiat s. NEININGER, Konrad von Urach, S. 96–107. <sup>171</sup> Sterbende Mönche wurden von der Klostergemeinschaft begleitet. Gemeinsam versammelten sich der Abt und die Brüder am Bett des Sterbenden, der (sofern möglich) die Beichte ableistete und sodann Indulgenz, Eucharistie, Segen und Salbung erhielt. Siehe dazu SONNTAG, Klosterleben, S. 473–493.

5       cum Dominus ex iustitia contradiceret et illa ex misericordia instaret, tandem sic determinatum est: „Mater“, inquit, „cum ex merito debeat dampnari neque ex iustitia possit salvari, propter te ad corpus redeat et culpam confiteatur sicque mox revertatur. Attamen scire debet, quod quadraginta annis in purgatorio reatus huius penam exsolvet.“ Qui mox ad corpus reversus, mirantibus universis, loqui cepit et accidie malum confiteri, que dicta sunt omnibus exponens. „Et ut sciatis“, inquit, „vera esse que retuli, en morior iterum.“ Sicque cunctis videntibus efflavit spiritum, contra vitium accidie exemplum fratribus non inutile relinquens.

10      **41. De converso, cuius animam ob idem vitium demones extorquere visi sunt.**

Audivi nuper a domino Alberone, venerabili abate de Waltsassen, de morbo accidie aliud exemplum terribile satis. „Cum essem“, inquit,

---

2 sic...est] sibi determinatum est sic X. | Mater] B; zuvor monachus, *getilgt und am Rand korrigiert zu* mater O; merito X. | ex] B; fehlt O. 3 dampnari] condemnari X. | neque] nec B. | possit] debeat B. 4 debet] debeat X. 5 in] X; fehlt B O. | penam] penis B. 6 mirantibus] cunctis (*am Rand nachgetragen*) mirantibus B. | loqui cepit] cepit loqui X. | malum] peccatum X. | confiteri] B X; fehlt O. 7 omnibus exponens] omnia secundum ordinem exposuit dicens X. | Et...8 iterum] fehlt X. | inquit] fehlt B. 8 videntibus efflavit] intuentibus emisit X. efflavit] efflavit B. | contra...9 relinquens] fehlt X. 9 accidie exemplum] B; fratribus accidie exemplum O. | inutile relinquens] B; reliquiens inutile O. 10 De] Item de B. | ob...demones] dyaboli ob idem vitium X. 12 nuper...abbate] a domino abbate X. | Alberone] Alberno B; fehlt X. | Waltsassen] B; Waltsasym O; Waltsassin X. 13 terribile satis] terribilem X.

Barmherzigkeit geholfen und zum Herrn gesagt: „Schone ihn, mein liebster Sohn, schone ihn, weil er, auch wenn er sonst träge ist, während meinen Gebetsstunden dennoch wenigstens ein bisschen andächtig war.“ Als ihr der Herr aus Gerechtigkeit heraus widersprach und jene aus Mitleid darauf bestand, wurde es schließlich so bestimmt: „Mutter“, sagte er, „obwohl man ihn verdientermaßen verurteilen muss und es aus Gerechtigkeit nicht möglich ist, ihn zu erlösen, soll er deinetwegen in seinen Körper zurückkehren und seine Schuld eingestehen und so soll er bald zurückkehren. Dennoch soll er wissen, dass er vierzig Jahre lang im Fegefeuer für seine Sünden eine Strafe erfüllen wird.“ Nachdem er bald in seinen Körper zurückgekehrt war, was alle bestaunten, begann er zu sprechen und die Krankheit der Trägheit zu gestehen, und legte allen dar, was schon gesagt wurde. „Und damit ihr wisst“, sagte er, „dass wahr ist, was ich sprach, sterbe ich – seht – erneut.“ Und so sahen alle, wie er seinen Geist aushauchte und gegen das Laster der Trägheit den Brüdern kein unnützes Beispiel hinterließ.

5

10

15

#### 41. Über einen Konversen, von dem man sah, dass Dämonen seine Seele wegen desselben Lasters herausrissen.

Wir haben unlängst von Herrn Albero, dem ehrwürdigen Abt aus Waldsassen,<sup>172</sup> ein weiteres, recht furchterregendes Exempel über die Krankheit der Trägheit gehört. „Als ich Novize in Pforte war“, sagte er,

20

<sup>172</sup> Die Identifizierung „Alberos aus Waldsassen“ ist aus verschiedenen Gründen problematisch. Laut HILKA, Wundergeschichten III, S. 69–70, muss aufgrund des Vornamens und der zeitlichen Übereinstimmung des Abbatats von Abt Albero von Dobrilugk ausgegangen werden. Dagegen geht KUNDE, Zisterzienserkloster Pforte, S. 197, davon aus, dass es sich um Abt Eberhard von Waldsassen handeln müsse. In der folgenden Geschichte jedoch berichtet Albero von seinem Noviziat im Kloster Pforte (heute Schulpforte). In Caes. LM II,15 lässt Caesarius Albero erneut auftreten und bringt ihn mit der Diözese Halberstadt in Verbindung; Waldsassen aber gehörte zur Diözese Regensburg. Gewichtet man die regionale Verortung stärker, so wäre es denkbar, dass Caesarius Waldsassen mit dem Kloster Walkenried verwechselt hat, das der Halberstädter Diözese zumindest geographisch näher lag (auch wenn es rechtlich der Diözese Mainz zugehörte). Überdies war Walkenried das Mutterkloster von Pforte, was ein Noviziat ebenda plausibel machen würde. In diesem Fall wäre „Albero von Waldsassen“ vermutlich mit Albert/Albero von Walkenried zu identifizieren, der bis 1221 Prior in Walkenried war (vgl. Urkundenbuch Walkenried, ed. DOLLE/BAUMANN, Nr. 99, S. 146). Auch wenn die Identifizierung Alberos nicht eindeutig vorzunehmen ist, scheint die Hypothese der Verwechslung am stichhaltigsten zu sein. S. ausführlich dazu BURKHARDT/HOLSTE-MASSOTH, Caesarius of Heisterbach Revisited, S. 606–608.

„novicius in Porta, ibi erat conversus quidam nomine Walterus sub abbatे Gisilberto et priore Wolberone, vir supra modum in divinis laudibus accidiosus. Semper dormitabat, semper oscitabat, et si quandoque excitabatur, mox cum multa festinatione in sompnum resoluebatur. Accident, 5 ut die quadam subita infirmitate correptus obmutesceret et, quod periculosius erat, peccata sua confiteri non posset. Qui cum positus esset in infirmatorio, nocte eadem de lecto suo a demonibus cum tanto impetu proiectus est, ut vix subsisteret. Quod quidam frater religiosus Hermannus nomine, qui ex opposito iacebat, audiens et videns, infirmarium tusciendo 10 advocans, conversum in terra iacentem digito ostendit. Qui cum labore esset repositus, recedente infirmario, rursum est reiectus; volebant enim immundi spiritus, quos ipse accidia sua foverat, animam eius extorquere violenter. Eadem hora, cum natura urgente iam dictus conversus ad privatam iret et rediret, in ipsa camera tentus a demonibus et impulsus, tractus et retractus sic 15 afflictus est, ut non absque multo labore, timore et dolore ad lectum suum rediret. Manus trahentium sive inpellentium sensit, sed neminem vidit. Cumque fuissest ingressus cellam infirmorum, Walterus exspiravit. Et ecce! in ipsa hora mortis eius tantus motus excitatus est in aere, ut ipsa edificia viderentur ruere. Quidam hoc forinsecus audiens et quia dormitorium 20 monachorum cecidisset estimans, alteri, nescio cui, significavit. Qui cum accensa lucerna dormitorium pervidisset integrumque reperisset, de facto

---

1 ibi erat] erat ibi *B X.* | quidam... Walterus] Waltherus nomine *B.* | nomine...2 Wolberone] fehlt *X.* 2 in] *B X; fehlt O.* | laudibus] *B X; fehlt O.* 3 oscitabat] zuvor ocitabat, korrigiert zu oscitabat *X.* | et...4 resoluebatur] fehlt *X.* | quandoque] *B X; quando O.* 4 excitabatur] *B;* excitatus *O.* 5 subita] subitnaea *X.* 6 posset] potuit *X.* | Qui...positus] fehlt *B.* | in] fehlt *B.* 7 de...demonibus] a demonibus de lecto suo *B;* a demonibus *X.* | cum...11 reiectus] in hospitale pauperum est deportatus ibique cum maximo impetu deiectus. Mane autem facto cum maximo labore reportatus, recedentibus omnibus, iterum de lecto est deiectus *X.* 8 frater religiosus] religiosus frater *B.* 10 ostendit] monstravit *B.* 12 quos...violenter] animam eius extorquere violenter, quos ipse accidia sua foverat *X.* 13 Eadem...14 demonibus] Nocte sequenti eum a lecto portantes in inferiorem domum, a demonibus tentus *X.* 15 ut...16 rediret] fehlt *X.* 16 neminem] non *B.* | vidit] vidit aliquem *B.* 17 Cumque...exspiravit] Mane facto cum reductus fuissest, Walterus exspiravit *X.* | Walterus] Waltherus *B.* 18 eius] *B; fehlt O;* sue *X.* 19 Quidam...151,1 mirabatur] fehlt *X.* 20 cecidisset] cecidisse *B.* | estimans] *B;* estimatus *O.* | significavit] signavit *B.*

„gab es dort einen gewissen Konversen namens Walter unter dem Abt Giselbert und dem Prior Wolbero,<sup>173</sup> einen Mann, der über alle Maßen faul war im göttlichen Lobpreisen. Er war stets schlaftrig, gähnte immer, und wann immer er aufgeweckt wurde, fiel er bald darauf wieder mit viel Eile in den Schlaf. Es geschah, dass er an einem gewissen Tag von einer plötzlichen Krankheit befallen wurde und verstummte, und, was noch gefährlicher war, er seine Sünden nicht beichten konnte. Als er in den Krankensaal<sup>174</sup> gelegt worden war, wurde er in derselben Nacht von den Dämonen mit einer solchen Gewalt aus seinem Bett geworfen, dass er kaum Widerstand leisten konnte. Dies hörte und sah ein gewisser religiöser Bruder namens Hermann, der gegenüber lag; er rief den Infirarius<sup>175</sup> durch Husten und er zeigte mit seinem Finger auf den am Boden liegenden Konversen. Er wurde unter Anstrengung wieder zurückgelegt, und nachdem der Infirarius weggegangen war, wurde er wieder herausgeworfen; die unreinen Geister nämlich, die er durch seine Trägheit genährt hatte, wollten seine Seele gewaltsam herausreißen. Zur selben Stunde, als der bereits genannte Konverse zum Abort ging (weil die Natur drängte) und wieder zurückkam, wurde er in derselben Kammer von den Dämonen festgehalten, zu Fall gebracht, hin- und hergezogen, und schließlich war er so elend, dass er nicht ohne große Mühe unter Furcht und Schmerz in sein Bett zurückkehrte. Er spürte die Hände der Ziehenden und Stoßenden, sah aber niemanden. Und als er das Krankenzimmer betreten hatte, starb Walter. Und siehe! In jener Stunde seines Todes war eine derart heftige Bewegung in der Luft, dass die Gebäude einzustürzen schienen. Nachdem dies jemand von außen gehört hatte und glaubte, der Schlafsaal der Mönche wäre eingestürzt, berichtete er es einem anderen, ich weiß nicht wem. Er hatte den Schlafsaal mit einer brennenden Laterne genauer betrachtet und ihn unbeschädigt

<sup>173</sup> Mit Blick auf Alberos Hinweis auf sein Noviziat im Zisterzienserkloster Pforte unter dem Abbatiat von Giselbert (1195–1196) bzw. dem Priorat von Wolbero kann das berichtete Ereignis auf die Jahre 1195–1196 datiert werden. S. dazu KUNDE, Zisterzienserkloster Pforte, S. 197.

<sup>174</sup> Zur räumlichen Anlage des Krankensaals (des infirmarium) sowie zu den Bestimmungen zur Krankpflege s. die Angaben zu Caes. LM I,13 sowie LINDENMANN-MERZ, Infirarien, S. 40–81. Zur Lage des hier beschriebenen Krankensaals in Pforte s. KLING, Zu den Infirmerien. Ihrer Studie zufolge war der Krankensaal von Pforte zweischiffig und grenzte im Norden an mehrere Räume, darunter offenbar auch einen Abort, der gleichfalls in Caesarius Geschichte erwähnt wird. | <sup>175</sup> Zum Amt des Infirarius in Zisterzienserklöster s. erneut die Angaben zu Caes. LM I,13; für Angaben zu Pforte s. zudem KLING, Zu den Infirmerien.

sibi signo mirabatur. Hora eadem cuidam sanctimoniali, cuius monasterium sex miliaribus a Porta distabat, omnia, que circa conversum acta sunt, Deus revelavit. Que illa conventui mandavit, dicens ad obitum illius innumerabilem multitudinem spirituum malignorum confluxisse, ex quorum 5 concursu et aer concitatus est et sonus excussus, cum animam eius extrahere conarentur. Quam cum vellent deducere ad inferos, accidie vitium illi inponentes, precibus beate Genitricis Dei, que mater est misericordie, de manibus illorum liberata est.<sup>aa</sup> Licet enim idem conversus in laudibus divinis accidiosus esset et somnolentus, erat tamen vir disciplinatus et in 10 commissis fidelis. Quapropter viri claustrales accidie morbum, eo quod omnia bona et dona spiritualia accidia reddat et insipida, animam tristitia corrumpens, plurimum vitare debent.“

Haut dubium, sicut etiam ex predictis colligitur, quin eidem vitio tormentum gehenne debeatur, nisi forte ob eximiam contritionem in penam purgatorii 15 Dei misericordia et sanctorum meritis commutetur. Unde credendum est fratrem hunc, de quo sermo est, in fine contritum esse, licet facultas confitendi deesset.<sup>ab</sup> Nunc de vitio gule etiam aliquod proferamus exemplum.

<sup>aa</sup> precibus...liberata est] beata virgo Maria, que est mater misericordie, hoc videns, quod conversus esset dampnatus, preces filio infundebat, rogans et supplicans, ut in purgatorio lueret penam accidie perpetratam. Et hoc concessit dominus. Hec revelata sunt matrone supradicte, que omnia fratribus de Porta, sicut ei ostensa fuerant, in scripto transmisit X. | <sup>ab</sup> deesset] deesset, et hoc ideo, quia maximam penam sustinuit a demonibus, adhuc in corpore positus X.

1 cuidam] B; quidam O. | sanctimoniali] sanctemoniali X. 2 sex miliaribus] B; septem miliaris O; septem miliaris X. | conversum] B X; conversum morientem O. | acta] facta B. Deus...6 inferos] in morte ipsius, ei revelata sunt et qualiter demones animam eius extrahentes, ad inferos eam deducere volentes X. 3 illa] B; illi O. | ad] ob B. 4 spirituum malignorum] malignorum spirituum B. 6 deducere] B X; ducere O. | illi] ei X. 7 inponentes] X; opponentes B O. | beate...Dei] Dei Genitricis B. | mater est] est mater X. 8 Licet...15 commutetur] fehlt X. 11 bona] B; levia O. | spiritualia] fehlt B. 13 etiam] fehlt B. 14 gehenne] B; iehenne O. 15 Dei] B; divina O. | commutetur] zuvor commitetur, korrigiert zu commitetur B. 16 sermo est] est sermo B. | est] factus est X. 17 confitendi] loquendi X. | etiam...18 exemplum] etiam aliquod proferam exemplum; aliud proferam exemplum X.

aufgefunden und wunderte sich über das vollbrachte Zeichen. Zu derselben Stunde eröffnete Gott einer gewissen Sanktimonialen, deren Kloster sechs Meilen von Pforte entfernt war, alles, was um den Konversen herum geschehen war. Dies teilte sie dem Konvent mit und sagte, dass zu seinem Tod eine unzählbare Masse böser Geister zusammengeströmt war, durch deren Zusammenstoß sowohl die Luft aufgewirbelt wurde als auch ein Ton erklang, weil sie versuchten, seine Seele zu herauszureißen. Als sie jene zur Hölle hinführen wollten, indem sie jener das Laster der Trägheit aufbürdeten, wurde sie durch die Gebete der heiligen Mutter Gottes, die die Mutter der Barmherzigkeit ist, aus den Händen jener befreit.<sup>aa</sup> Obgleich nämlich derselbe Konverse während des heiligen Gottesdienstes träge und schlaftrig war, war er dennoch ein gebildeter Mann und in seinen Diensten zuverlässig. Deswegen müssen die klösterlich Lebenden die Krankheit der Trägheit, die alle geistigen Vorzüge und Geschenke aufgibt und fad macht und die Seele mit Traurigkeit verdirbt, sehr meiden.“

Ohne Zweifel kann aus den Ausführungen geschlussfolgert werden, dass für dasselbe Laster die Höllenstrafe bestimmt ist, wenn es nicht ob außerordentlicher Reue bei den Strafen des Fegefeuers durch Gottes Mitleid und den Großmut der Heiligen abgewandelt wird. Also muss man glauben, dass dieser Bruder, von dem die Rede ist, am Lebensende bereut hat, wenn ihm auch die Möglichkeit zur Beichte fehlte.<sup>ab</sup> Nun wollen wir noch ein weiteres Beispiel über das Laster der Völlerei zeigen.

5

10

15

20

---

<sup>aa</sup> durch die Gebete...befreit] sah die heilige Jungfrau Maria, die die Mutter der Barmherzigkeit ist, dass der Konverse verdammt worden war, senkte Gebete in ihren Sohn, und fragte und flehte, dass er im Fegefeuer die begangene Schuld abbüßte. Und dies gewährte der Herr. Dies wurde der oben genannten Frau überliefert, die den Brüdern aus Pforte alles, was ihr gezeigt worden war, schriftlich übermittelte X. | <sup>ab</sup> fehlte] fehlte, und das röhrt daher, da er eine sehr große Strafe von den Dämonen aushielt, während er noch im Körper war X.

**42. De vitio gule et quod multa homicidia causa ebrietatis in Frisia in dedicatione cuiusdam ecclesie perpetrata sunt.**

5 Gula unum est de vitiis capitalibus. Gula est totius corporis causa noxius et illecebrosus esce vel potus appetitus. Huius vitiis morbo non solum corporis, sed anime substantia corrumpitur. Unde Dominus dicit fidelibus: *Videte, ne corpora vestra graventur in crapula et ebrietate.* Quantum malum ex ebrietate proveniat, exemplum presens declarat.

10 Nuper michi retulit quidam monachus ex senioribus Clari campi, que est domus Cisterciensis ordinis in Frisia sita, dicens: „Anno presenti M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XXVI<sup>o</sup> ab incarnatione Domini, Friso quidam de ecclesia sancti Martini, que posita est in villa cuius nomine est Bosingin, post expletionem missarum exiens, dum nescio quo tenderet, in specie humana spiritus malignus illi occurrit. Quem cum more terre salutaret homo et diceret: „Bene occurras“, illeque nichil responderet, Friso salutationem illam iteravit cum indignatione. Tunc ille motus respondit: „Malo tuo michi occurrisse, si non hodie sigillatus fuisses aqua Martini.“ Egrediens vero de ecclesia

1 De...quod] fehlt X. | multa homicidia] De multa occidia X. 3 Gula<sup>1</sup>...7 declarat] Als separates Kapitel in O eingefügt; als Ende des vorherigen Kapitels eingefügt in X. | unum... capitalibus] est vitium de septem capitalibus vitiis unum X. | causa] tam B. | et...4 appetitus] fehlt X. 4 esce] ecce O. 5 Dominus] B X; Dominus in ewangelio O. 6 corpora] corda X. 7 presens] sequens X. | declarat] manifestat B. 8 Nuper...retulit] Retulit michi X. 9 Cisterciensis ordinis] ordinis Cisterciensis X. | presenti] fehlt B; domini X. 10 MoCCoXXVIo...Dominij] M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XXVII<sup>o</sup> X. 11 Martini] X; Mauricii B O. | que... Bosingin] fehlt X. | est<sup>1</sup>] B; fehlt O. | cuius] B; fehlt O. | nomine] vocabulum B. | est<sup>2</sup>] B; fehlt O. | Bosingin] B; Besingin O. | expletionem...12 missarum] completionem misse X. 12 dum...tenderet] domum tendens X. 13 malignus illi] illi malignus B X. 14 Bene] fehlt B. nichil] nil B. | salutationem...iteravit] iteravit salutationem X. | illam] fehlt B. 16 hodie] aspersus B. | sigillatus] inunctus X. | Martini] X; Mauricii B O. | Egrediens vero] Egrediensque X.

3 Gula<sup>2</sup>...4 appetitus] Vgl. *Speculum virginum* II, S. 294; *Caes. DM* IV,73. 5 Videte...6 ebrietate] Lc 21,34.

**42. Über das Laster der Völlerei und wie mehrere Morde aufgrund von Trunkenheit in Friesland bei der Weihe einer gewissen Kirche verübt wurden.<sup>176</sup>**

Völlerei ist eine der Hauptsünden. Völlerei bedeutet: ein schädlicher und verführerischer Appetit auf Essen und Trinken um des gesamten Körpers willen. Durch diese lasterhafte Krankheit wird nicht nur das Wesen des Körpers, sondern auch das Wesen der Seele verdorben. Daher sagt der Herr im Evangelium zu den Gläubigen: „Achtet darauf, dass eure Körper nicht durch Rausch und Trunkenheit beschwert werden.“ Wie viel Übles von der Trunkenheit kommt, erklärt das gegenwärtige Beispiel.

Neulich erzählte mir ein gewisser Mönch von den Älteren von Klaarkamp, das ein Haus des Zisterzienserordens in Friesland ist, Folgendes.<sup>177</sup> Er sagte: „Im gegenwärtigen Jahr, es war das Jahr 1226 nach der Fleischwerdung des Herrn, verließ ein gewisser Friese die Kirche des heiligen Martin, die in einem Dorf namens Bozum<sup>178</sup> gelegen ist, nach Vollendung der heiligen Messe; ich weiß nicht, wohin er ging, da erschien jenem ein böser Geist in menschlicher Gestalt. Als der Mann ihn nach Landesart grüßte und sagte: „Gute Reise“, und jener nicht antwortete, wiederholte der Friese den Gruß mit Entrüstung. Da antwortete jener erregt: „Du wärst mir mit deiner Übeltat entgegengetreten, wenn du nicht heute mit dem Wasser des Martin gesiegelt worden wärst.“ Tatsächlich hatte er sich beim Hinausgehen aus der Kirche mit dem Weihwasser bespritzt. Bald nach diesen Worten der Drohung begann der Teufel vor seinen Augen zu wachsen, sodass jener sich

5

10

15

20

<sup>176</sup> Dieses Kapitel ist in der Handschrift Oxford in zwei separate Kapitel aufgeteilt, somit kommt es zu einer Verschiebung der Kapitelzählung; vgl. den Variantenapparat und die Konkordanztabelle. | <sup>177</sup> Kloster Klaarkamp bei Dokkum, heute Provinz Friesland in den Niederlanden. Das Kloster wurde 1163/65 als Filiation des Klosters Clairvaux gegründet. Caesarius selbst reiste 1218 und 1220 als Begleitung seines Abts Heinrich nach Friesland und besuchte in diesem Zusammenhang auch das Kloster Klaarkamp; 1218 leitete Heinrich hier die Abtwahl. Diese persönlichen Erfahrungen (die in den Libri VIII miraculorum interessanterweise nicht erwähnt werden) erklären die vielfachen Bezüge zu Klaarkamp im Dialogus Miraculorum, vgl. Caes. DM I,18; VII,3; XI,21; XI,30; XII,26. | <sup>178</sup> Offenbar ist hier die St. Martinskirche in Bozum (heute Provinz Friesland in den Niederlanden) gemeint, die im späten 12. Jh. errichtet wurde. S. dazu KARSTKAREL, Alle mideleeuwsen kerken, S. 47–48. Interessanterweise gibt nur die Handschrift aus Xanten das Patrozinium des hl. Martin an; die anderen Handschriften nennen ein Mauritiuspatrozinium. Eine Mauritiuskirche in Bozum ist jedoch nicht nachweisbar.

aqua benedicta se asperserat. Mox post verba comminationis cepit dyabolus in oculis eius crescere, ita ut valde pertimesceret ille. Qui ait: „Cur me non interrogas, ut aliquid novi tibi dicam?“ Tacente illo, subiunxit illi dyabolus: „Die crastina efficiam, ut tantus sanguis effundatur in dedicatione ecclesie tue, ut pedes Martini necnon et sacerdotis in eo lavari sufficient“, sicque evanuit. Statim homo ad sacerdotem reversus se benedici et aqua benedicta aspergi petivit, quid viderit quidve audiverit, illi per ordinem recitans. Qui mane mercatoribus, cum tentoria sua erigerent in cymiterio propter dedicationem, tacita persona minas dyaboli patefecit, supplicans, ut mercationes suas extra emunita locarent et ut a potatione, que maxima causa sanguinis est, sibi caverent. Qui sacerdoti ex parte obedientes casas suas in campo erexerunt, non tamen a potu se continuerunt. Unde postquam incaluisserunt mero sive cervisia, surgentes ceperunt quasi colludendo se gladiis et umbonibus exercere, imitantes filiorum Israel insaniam, de quibus scriptum est: *Sedit populus manducare et bibere et surrexerunt ludere.* Et ecce! cooperante, immo instigante dyabolo, secundum quod ipse predixerat, tres homines occisi sunt in eodem ludo et quadraginta tam graviter vulnerati, ut scutellis et pelvibus agrum sanguine exundantem vix mundare sufficerent.

Ecce! quantum malum operatur in homine gula, quia de gula fit ebrietas, de ebrietate nascitur furor, de furore homicidum.

2 oculis] oculis *B.* 3 aliquid] aliquod *B.* | tibi dicam] dicam tibi *X.* | subiunxit] et timente, subiunxit *X.* 4 in...5 tue] in ecclesie tue dedicatione *B.* 5 Martini] Mauricii et Martini *B O;* domini vestri Martini *X.* | et] fehlt *B X.* | sacerdotis] sacerdotes *X.* | sicque...6 evanuit] Hiis dictis evanuit ab oculis eius *X.* 6 ad...reversus] reversus ad sacerdotem *B X.* 7 illi] sacerdoti *X.* | recitans] recitavit *X.* 8 mercatoribus] facto mercatoribus dixit *X.* | cum] fehlt *B.* | in cymiterio] fehlt *B.* | cymiterio] cimiterio *X.* 9 tacita...11 caverent] et rogans, ut extra emunitatem locarent, verba et facta dyaboli sicut intellexerat omnibus patefecit *X.* 11 sacerdoti] sacerdote *B.* 12 a...se] se a potu *X.* 13 colludendo] ludendo *B;* conludendo *X.* 14 imitantes] imitantes *B.* | Israel] nachgetragen *B.* 15 est] nachgetragen *B.* | surrexerunt] surrexit *X.* surrexerunt ludere] surrexit ludere, de quo ludo numquam bonum contigit *X.* 16 immo] ymo *B;* fehlt *X.* | instigante] fehlt *X.* 17 in...ludo] fehlt *B.* | ludo] loco et ludo *X.* | quadraginta...graviter] tam graviter quadraginta *B.* | vulnerati] vulnerati sunt *X.* 18 sanguine exundantem] inundantem sanguine *X.* 20 quia...ebrietas] *X;* fehlt *B O.* | de<sup>2</sup>...21 homicidum] fehlt *B.* 21 nascitur] vero nascitur *X.* | furore] furore vero *X.*

15 Sedit...ludere] *Ex 32,6.*

sehr fürchtete. Er sagte: „Warum bittest du mich nicht, dass ich dir etwas Neues sage?“ Als jener schwieg, fügte der Teufel an: „Am morgigen Tag werde ich bewirken, dass so viel Blut bei der Weihe deiner Kirche vergossen wird, dass die Füße Martins und auch die des Priesters ausreichend darin gewaschen werden können“, und so verschwand er. Und der Mann kehrte sofort zu dem Priester zurück, um sich segnen und mit dem Weihwasser bespritzen zu lassen; und was er gesehen und gehört hatte, erzählte er jenem der Reihe nach. Am nächsten Morgen machte er die Drohungen des Teufels mit stiller Miene bei den Händlern bekannt, als sie ihre Zelte auf dem Friedhof wegen der Weihe errichteten, und bat, dass sie ihr Warenhandeln nach außerhalb der Stadtmauern verlegen sollen und dass sie sich vor einem Trinkgelage, das die erheblichste Ursache des Blutvergießens ist, hüten sollen. Sie gehorchten dem Priester nur teilweise und hatten ihre Hütten auf dem Feld aufgebaut, jedoch zügelten sie nicht das Trinken. Und nachdem sie durch Wein und Bier erwärmt worden war, standen sie auf und begannen sich mit Schwertern und Schildern zu peinigen, wie bei einem gemeinsamen Spiel; sie ahmten den Wahnsinn der Söhne Israels nach, von denen geschrieben steht: „Das Volk setzte sich, um zu essen und zu trinken, und sie standen auf, um ihre Lust zu treiben.“ Und siehe! Weil der Teufel mitarbeitete, ja sogar anstachelte, wurden – dem entsprechend, was er selbst vorhergesagt hatte, drei Männer bei eben diesem Spiel getötet und vierzig so schwer verletzt, dass Schalen und Schlüsseln kaum ausreichten, das von Blut überströmte Feld zu reinigen.

Siehe! So viel Übles bewirkt Völlerei im Menschen, weil aus der Völlerei die Trunksucht entsteht; aus der Trunksucht wiederum wird der Wahnsinn geboren, und aus dem Wahnsinn der Mord.

**43. De vitio luxurie.**

In ordine vitiorum carnalium post gulam ponitur luxuria, et merito: de ipsa frequenter nascitur et per ipsam nutritur. De hac peste nascitur fornicatio, stuprum, adulterium, incestus, immunditia contra naturam. Luxurie morbus 5 est serpens non solum animam, sed et corpus inficiens, fetet per infamiam, urit per conscientiam, consumit per concupiscentiam. Cui gula est materia, flamma concupiscentia, fumus infamia, cinis immunditia. Quanta sit huius vitii pena, subiecta declarant exempla.

10 **44. De milite superbo et predone atque luxurioso, qui, post mortem apparens uxori in armis pulcherrimis, dicebat illa esse ignea et ad instar montium ponderosa.**

Retulit michi sacerdos quidam religiosus, quod *dicturus sum, asserens sibi veraciter fuisse relatum*; erat miles quidam in armis strenuus et in militia nominatus et ob hoc valde superbus atque luxurie totus deditus. Hic ante annos paucos defunctus est. Cui post mortem, nescio tamen utrum uxor sua vel concubina fuerit, multa beneficia tam in elemosinis quam in orationibus in penderet et cottidie eius pene peccata defleret, die quadam tempore meridiano in orto domui vicino<sup>ac</sup> deflenti apparuit, sedens in dextrario pulcherrimo, eisdem armis et signis militaribus,

---

<sup>ac</sup> in orto domui vicino deflenti] in domo suo gradiens, flens et eiulans, de mortuo domino cogitans statimque deflenti X.

---

1 De...luxurie] fehlt X. 2 In] Sed in X. | In...8 exempla] als Ende des vorherigen Kapitels eingefügt in X. 3 peste] peste luxurie X. 4 adulterium incestus] incestum, adulterium B. Luxurie morbus] Luxuria moribus B. | morbus] fehlt X. 5 animam...corpus] corpus, sed animam X. 6 conscientiam...concupiscentiam] concupiscentiam, consumit per conscientiam X. 7 fumus infamia] fehlt X. | Quanta...8 exempla] De hac vero luxuria ponuntur hic duo miraculo X. | huius...8 vitii] vitii huius B. 10 apparens uxori] uxori apparens B X. 12 Retulit... religiosus] Quidam sacerdos religiosus retulit michi X. | dicturus sum] B X; fehlt O. 13 asserens...relatum] B; fehlt O X. | erat] fehlt X. 14 in] fehlt B. | nominatus] nominatus, fortis viribus X. 15 luxurie...deditus] luxuriosus X. | defunctus] zuvor defuncta, korrigiert zu defunctus B. | Cui] Cui cum B. 16 tamen] B X; fehlt O. | utrum...fuerit] utrum concubina fuerit vel uxor legitima X. | sua] B; eius O. | beneficia] beneficia ei X. 17 in penderet] cum in penderet X. | pene peccata] peccatum X. 18 meridiano] meridiani B. | vicino] vicini B. deflenti] X; fehlt B; deflente O. 19 pulcherrimo] suo pulcherrimo X.

---

3 De...4 naturam] Vgl. Gregor der Große, *Moralia in Iob* 31.45.88; Caes. *DM* IV,92.

**43. Über das Laster der Wollust.<sup>179</sup>**

In der Reihenfolge der Laster des Fleisches steht nach der Völlerei die Wollust, und zwar aus gutem Grund: aus jener wird sie häufig geboren und von jener wird sie genährt. Aus dieser Seuche wird die Unzucht geboren, die Vergewaltigung, der Ehebruch, der Inzest, die Unreinlichkeit gegenüber der Natur. Die Krankheit der Unkeuschheit ist eine Schlange, die nicht nur den Geist, sondern auch den Körper infiziert; sie stinkt durch die Schande, sie brennt durch das Schuldbewusstsein, sie verdirbt durch die Begierde. Völlerei ist ihr Grundstoff, die Glut das Schuldbewusstsein, der Rauch die Schande, die Asche die Unreinheit. Wie groß die Strafe für dieses Laster ist, erklären die folgenden Beispiele.

5

10

15

20

**44. Über einen hochmütigen, räuberischen und unkeuschen Ritter, der seiner Ehefrau nach seinem Tod in der schönsten Rüstung erschien und ihr sagte, dass diese glühe und so schwer sei wie Berge.**

Mir erzählte ein gewisser religiöser Priester, *Was ich nun erzählen werde, und versicherte, dass ihm das wirklich berichtet wurde.*<sup>1</sup> Es gab einen gewissen Ritter, der mit Waffen tüchtig war und im Kriegsdienst gerühmt, weshalb er sehr hochmütig war und der Wollust vollkommen ergeben. Dieser starb vor wenigen Jahren. Ich weiß nicht, ob es seine Ehefrau oder seine Geliebte war: Nach seinem Tod wandte sie für ihn viele Wohltaten sowohl in Form von frommen Gaben als auch in Form von Gebeten auf und beweinte fast täglich seine Sünde; als sie an einem gewissen Tag zur Mittagszeit im nahegelegenen Garten bei ihrem Haus<sup>ac</sup> weinte, erschien er prächtig geschmückt auf einem sehr schönen

<sup>ac</sup> im nahegelegenen Garten bei ihrem Haus weinte] in ihrem Haus weinend und jammernd umherging, über den verstorbenen Mann nachdachte und ihn sogleich beweinte *X*.

<sup>179</sup> Dieses Kapitel ist in der Handschrift Xanten als Ende des vorherigen Kapitels eingefügt; vgl. hierzu die Konkordanztabelle.

quibus uti solebat, dum viveret, decenter ornatus, eosdem gestus tam in extensione crinium quam in reliquo motu corporis, quos habere solitus erat in torneamentis, in eodem equo residens ostendebat. Quem mulier videns, licet mortuum non ignoraret, exclamavit: „Gaudeo, domine, quod in tanta gloria video vos.“ Cui ille extento pede respondit: „Vides hoc calcar? Si totus mundus meus esset et ea que in mundo sunt, illum darem illumque contempnerem, dummodo a pede meo calcar idem solveretur. Omnia arma, quibus nunc uti videor, sicut ignis ardent et sicut montes me premunt. Quia luxuriosus eram, incendunt me; quia superbus et predo pauperumque oppressor, pondere suo gravant me.“ Cumque illa diceret: „Estne aliquid, in quo penis vestris possit subveniri?“, respondit miles: „Nichil omnino“, et adiecit: „Usque ad diem iudicii sic vagabundus torquebor ac deinde magis puniendus in infernum precipitabor“, sicque disparuit. Aliud retulit michi idem venerabilis sacerdos.

15 **45. Item de milite luxurioso.**

In civitate Argentina miles quidam sanctimonialem Sancti Stephani eiusdem civitatis professam Deoque dedicatam corruperat, diu illam habens et diu

---

1 ornatus] *zuvor ordinatus, korrigiert zu ornatus X.* | tam...2 corporis] *fehlt X.* 2 extensione] *tensione B.* | motu corporis] *corporis motu B.* 3 torneamentis] *B X; tornamentis O.* | in<sup>2</sup>] *et in X.* | residens] *fehlt X.* | ostendebat] *se ostendebat X.* 4 ignoraret] *dubitaret X.* | exclamavit] *exclamavit et ait X.* | Gaudeo domine] *Dilecte Domine, gaudeo X.* 5 video vos] *vos video X.* Cui...6 illumque] *Ait ei: Si omnia, que in mundo sunt, mea essent, illa omnia desererem atque X.* 6 mundus] *B; fehlt O.* 7 idem] *inde am Rand nachgetragen B.* | solveretur] *solvare possem X.* | Omnia] *Ecce! omnia X.* 8 nunc uti] *fehlt B.* | me] *me mole X.* 9 incendunt me] *incendit me igni inextinguibili X.* | quia] *quia vero X.* | pauperumque] *pauperum X.* 10 oppressor... me] *oppressor viduarum et orphanorum fui, ideo sic equo isto vehor in profundum inferni X.* pondere suo] *suo pondere B.* | diceret...aliquid] *diceret, ipsa dixit: Domine, estne aliquid X.* 11 miles] *ille B; fehlt X.* 12 ad] *in X.* | diem iudicij] *B X; diem novissimum et iudicij O.* vagabundus] *fehlt X.* 13 sicque disparuit] *Hiis dictis evanuit, penam sibi iniunctam inivit X.* Aliud...14 sacerdos] *als Überschrift De milite alio luxurioso retulit michi miraculum idem venerabilis sacerdos für das nachfolgende Kapitel X.* 14 idem] *B; fehlt O.* 15 Item] *B; fehlt O.* | Item...luxurioso] *fehlt X.* 16 Argentina] *unterstrichen B.* | sanctimonialem] *B; monialem O;* quadam sanctimonialem *X.* | Sancti] *Sancte X.* 17 civitatis] *loci X.* | Deoque] *ac Deo X.* dedicatam] *dicatam B.* | diu<sup>2</sup>...161,1 peccans] *pueros exinde suscitans X.*

Streitross, mit seiner Rüstung und seinen militärischen Zeichen, die er zu tragen pflegte, als er noch gelebt hatte; während er auf diesem Pferd saß, zeigte er – und zwar sowohl mit der Länge seiner Haare als auch durch die übrige Bewegung seines Körpers – dieselben Gebärden, die er früher schon bei Turnieren an den Tag gelegt hatte. Als die Frau ihn sah, rief sie, obwohl sie genau wusste, dass er tot war: „Ich freue mich, mein Mann, dass ich euch in eurer ganzen Pracht sehe.“ Jener antwortete ihr mit ausgestrecktem Fuß: „Siehst du diesen Sporn? Wenn mir die ganze Welt gehörte und alle Dinge, die es auf dieser Welt gibt, dann würde ich es geben und verschmähen, solange mir nur dieser Sporn aus meinem Fuß gezogen wird. Die ganze Rüstung, die ich nun zu nutzen scheine, brennt wie Feuer und beschwert mich wie Berge. Weil ich unkeusch war, verbrennt sie mich. Weil ich hochmütig war und ein Räuber und Unterdrücker der Armen, beschwert mich ihr Gewicht. Als jene fragte: „Gibt es etwas, wodurch eure Qualen gelindert werden können?“, antwortete jener: „Gar nichts“ und fügte an: „Bis zum Jüngsten Tag des Gerichts werde ich so umherschweifen und gequält werden; und danach werde ich noch mehr zu bestrafen sein und in die Hölle stürzen“, und so verschwand er.<sup>180</sup> Derselbe ehrwürdige Priester erzählte mir noch etwas anderes.

#### 45. Gleichfalls über einen unkeuschen Ritter.

5

10

15

20

In der Stadt Straßburg verführte ein gewisser Ritter eine Sanktimoniale (die das Gelübde abgelegt hatte und Gott ergeben war) des St.-Stephans-Stifts derselben Stadt;<sup>181</sup> er hatte sie für lange Zeit und sündigte lange mit ihr. Als

<sup>180</sup> Eine vergleichbare Geschichte, bei der ein verstorbener Ritter seiner Ehefrau erscheint und dann wegen seiner Lebensweise von Dämonen mit einer dornenbesetzten Rüstung gefoltert wird, findet sich in Thomas von Cantimpré, BUA II,49,5. | <sup>181</sup> Das Frauenstift St. Stephan in Straßburg wurde im 8. Jh. durch den elsässischen Herzog Adalbert (gest. 722/723) eingerichtet, der seine Tochter Attala mit der Leitung des Stifts beauftragte. In den folgenden Jahrhunderten wurde das Stift mehrfach privilegiert, bis es im 11. Jahrhundert als Eigenkloster der Obhut des Bischofs unterstellt wurde. Für die Mitte des 12. Jh. ist eine Gemeinschaft von rund 30 Frauen sowie einigen Kanonikern nachweisbar. Zu Beginn des 13. Jh. wurden infolge einer Beschwerde an Papst Gregor IX. (Hugo von Segni, ca. 1170–1241, Papst seit 1227) durch den Straßburger Bischof er selbst sowie der Straßburger Dominikanerprior und ein Domkanonikus beauftragt, das Stift zu reformieren; eine Umwandlung in ein Zisterzienserinnen- oder Dominikanerinnenkloster wurde jedoch nicht umgesetzt. Ausführlich zur Geschichte s. KLAPP, Äbtissinenamt, S. 400–431.

5       cum illa peccans. Qui cum mortuus esset et illa pro peccatis suis in orationibus suis multum defleret, mortuus oranti visibiliter apparens voce raucissima illam allocutus est. Que cum sciscitaretur causam tante raucitatis, respondit ille: „Quia in vocis dulcedine gloriabar, cantilenas seculares atque luxuriosas decantando, sicut audis in voce punitus sum.“ Cuius cum crura nigerrima et scabiosa et ulceribus plena apparerent et illa causam inquireret, respondit: „Quia multum gloriabar in crurum meorum pulcritudine, more militari superbe illa extendens et caligis adornans, nunc inter spinas et fructuosa preceps gradior atque nudis cruribus illis sine intermissione inpingens vulneror.“ Quod illa audiens et ingemiscens adiecit: „Domine, qualis est status reliqui corporis vestri?“ Respondit: „Aperi oculos tuos et vide.“ Qui cum reieisset pallium a pectore, quo amictus videbatur, conspexit illa bufonem maximum atque teterimum pectori eius inherentem, ita ut brachiis suis collum illius stringeret et os suum ori illius iungeret.

10      15     Cuius venter per ventrem illius dependens pedibus suis genitalia militis quasi quibusdam loris stringere atque ligare videbatur. Requisitus, quare tam horrendam penam pateretur, respondit: „Pro osculo, quo te et alias mulieres osculatus sum illicite, huius immundissimi vermis sine cessatione osculatior, pro amplexibus amplexus, pro opere libidinis in genitalibus crucior.“

20      Ex quo colligitur, fratres, quod Deus peccatum puniat non solum secundum quantitatem, sed etiam secundum qualitatem et modum. Que cum

---

**1** suis] *B*; *fehlt O*; eius *X*. | in...2 mortuus] multum defleret, in orationibus suis, mortuus *X*. **2** multum...mortuus] *B X*; *fehlt O*. | voce...3 raucissima] flebili voce *X*. **3** allocutus est] alloquitur *X*. | sciscitaretur] *B*; ciscitaretur *O*; *fehlt X*. | raucitatis] flebilitatis interrogaret *X*. **4** Quia] Qui *B*. | in] *fehlt B*. | vocis...10 adiecit] in risu et in ioco immundissimo alios ridere feci, ecce ideo nunc fleo et flere debeo in perpetuum. Quod illa et videns et audiens ingemuit graviter et ait *X*. **5** sicut...voce] in voce sicut audis *B*. **6** et<sup>1</sup>] atque *B*. | inquireret] requisisset *B*. **8** superbe] superbo *O*. | illa] *B*; ille *O*. **11** qualis] quales *B*. | status] *X*; *fehlt B O*. reliqui...vestri] relique partes corporis tui *B*; corporis tui reliqui *X*. | oculos] oculos *B*. **12** vide] vide statum meum miserimum *X*. | reieisset] detigisset *X*. **13** bufonem] buffonem *B*. | teterimum] teterimum horribilem valde *X*. **14** illius<sup>1</sup>] eius *X*. | illius<sup>2</sup>] eius *X*. **15** Cuius] Cui suus *X*. | illius] eius *B X*. **16** videbatur] videbantur *X*. | Requisitus] Requisitus ab ea *X*. **17** horrendam] horribilem *X*. | pateretur] lueret et haberet *X*. | mulieres...18 illicite] illicitas mulieres osculatus sum *X*. **18** osculatus...illicite] illicite osculatus sum *B*. | immundissimi] inmundissimi *B*. **19** pro<sup>1</sup>...amplexus] amplexus pro amplexibus *B*. | in genitalibus] in aliis locis *X*.

---

**9** gradior] *Vgl. 4 Rg 9,20.*

er verstorben war und jene wegen seiner Sünden in ihren Gebeten sehr viel weinte, da erschien der Tote der Betenden sichtbar und sprach sie mit heiserer Stimme an. Als diese sich nach dem Grund für seine raue Stimme erkundigte, antwortete jener: „Weil ich mich meiner süßen Stimme rühmte, indem ich weltliche und ausschweifenden Lieder sang, bin ich nun mit einer solchen Stimme, wie du sie hörst, bestraft worden“. Als seine pechschwarze und raue Beine voll von Geschwüren erschienen, und jene nach der Ursache fragte, antwortete er: „Weil ich mich sehr der Schönheit meiner Beine rühmte, sie nach Gewohnheit der Ritter hochmütig ausstreckte und mit Stiefeln schmückte, gehe ich nun eilig zwischen Dornen und Gesträuch und werde verletzt, indem ich mit meinen nackten Beinen ununterbrochen gegen sie stoße.“ Das hörte jene, und fügte seufzend an: „Herr, wie ist der Zustand eures übrigen Körpers?“ Jener antwortete: „Öffne deine Augen und sieh.“ Als er seinen Mantel von der Brust wegnahm, durch den er umhüllt schien, erblickte jene eine riesige, grottenhäßliche Kröte, die an seiner Brust hing, so dass ihre Arme seinen Hals erdrückten und ihr Mund sich mit seinem Mund verband. Ihr Bauch hing von seinem Bauch herab, ihre Füße schienen die Genitalien des Ritters wie Lederriemen zusammenzuschnüren und zu umschlingen. Als er gefragt wurde, weshalb er eine solch schreckliche Strafe erleiden müsse, antwortete er: „Für den Mund, mit dem ich dich und andere Frauen unerlaubt geküsst habe, erleide ich den Kuss dieses äußerst ekelhaften Wurms ohne Unterlass, für die Umarmungen die Umarmung, für das Verlangen nach Lust werde ich an den Genitalien gequält.“ Daraus folgt, Brüder, dass Gott die Sünde nicht nur nach dem Umfang bestraft, sondern auch nach der Beschaffenheit und Art. Als er gefragt

5  
10  
15  
20  
25

interrogaret, si ab hiis penis liberandus esset, respondit miles: „Ne ores pro  
me, quia nichil michi prodest. Eternaliter dampnatus sum et hoc ideo, quia  
medicinam penitentie neglexi.“ Hoc dicto, disparuit. Sanctimonialis vero de  
visione territa nimis reclusorium elegit, in quo vitam sanctam dicens et  
5 peccata sua cottidie deflens Christum placare studuit, cui cum Patre et  
Spiritu sancto honor sit et imperium per infinita seculorum. Amen.

---

1 miles] *fehlt X.* | Ne] Non *X.* 2 et...3 disparuit] *fehlt X.* 3 vero...4 visione] hac visione *X.*  
4 reclusorium] *B X;* reclusionem *O.* | quo] quam *B.* | sanctam] suam *X.* 5 cottidie] *fehlt B X.*  
6 Spiritu sancto] sancto Spiritu *X.*

wurde, ob er von seinen Strafen befreit werden könne, antwortete der Ritter:  
 „Bete nicht für mich, weil mir nichts hilft. Ich bin auf ewig verdammt; und  
 zwar deswegen, weil ich die Arznei der Beichte missachtete.“<sup>182</sup> Nachdem  
 er dies gesagt hatte, verschwand er. Die Sanktimoniale, die von ihrer Vision  
 sehr erschreckt war, wählte allerdings die Einzelzelle<sup>183</sup>, in der sie ein  
 heiliges Leben führte, ihre Sünden täglich beweinte und Christus zu  
 besänftigen versuchte; ihm sei mit dem Vater und dem Heiligen Geist Ehre  
 und Herrschaft von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

5

---

<sup>182</sup> Ähnliche Ausführungen zum Zusammenhang von Sünde, nicht geleisteter Beichte und körperlicher Bestrafung finden sich auch in Caes. LM I,31. Zur Symbolik von Kröten als Gottesstrafe s. bereits die Ausführungen zu Caes. LM I,11. | <sup>183</sup> Die Sanktimoniale in dieser Geschichte entscheidet sich für ein Leben in einem abgeschlossenen, von der Gemeinschaft separierten Raum (reclusorium). Ob hier eine Klause fernab des Stifts oder in dessen Areal gemeint ist, bleibt offen. Für St. Stephan ist im Spätmittelalter nachweisbar, dass sich die Lebensverhältnisse der Kanonissen bisweilen erheblich unterschieden, durchaus in Abhängigkeit von ihren personellen und finanziellen Ressourcen: gemeinschaftlich bewohnte Räume sind ebenso nachgewiesen wie einzeln belegte Räume, s. dazu KLAPP, Äbtissinnenamt, S. 288–289. S. zu Klausen bereits die Ausführungen zu Caes. LM I,27.

**Incipit secundus liber.**

Exempla diversa de sacramento corporis et sanguinis Christi, similiter et de medicina confessionis, que ad manum habuimus, in superiori libro posita sunt. Nunc vero alia atque alia, que postmodum veraci relatione nobis sunt comperta, ad posteriorum notitiam scripto mandare curabimus. Et quia misterium Trinitatis et unitatis maxime fidem probat credentium, primo de ipso ponamus exemplum.

10 **1. De eo, quod ostensum est cuidam scolastico, omnes prius aquas Secane fosse modice posse induci quam ab ipso sacramentum Trinitatis per similitudinem explicari.**

15 Die quadam Parisius, cum in scolis cuiusdam eximii magistri disputatio haberetur de sacramento Trinitatis, cuperunt scolares ab eo requirere aliquam manifestam similitudinem, per quam intelligere possent, quomodo in una deitate tres esse possent persone, Pater scilicet et Filius et Spiritus sanctus, ita ut quelibet earundem personarum Deus sit nec tamen tres dii, sed unus credendus sit Deus. Quibus ille presumens de scientia sua

---

1 Incipit...liber] Überschrift fehlt, nur Hinweis am Rand in B; Secundus liber de miraculis Domini nostri Ihesu Christi X. 2 Exempla...7 exemplum] fehlt X. 4 Nunc] Ne B. | nobis] B; fehlt O. 5 comperta] B; comparata O. | posteriorum] posteriorum B. 6 unitatis] unitatis, que B. | probat] probant B. | primo] primum B. 8 cuidam scolastico] scolastico cuidam B. scolastico] scholastico X. 9 sacramentum] sacramento B. 10 explicari] posse explicari X. 11 cum] fehlt B. | in] B X; fehlt O. | scolis] B; scolas O; scholis X. | cuiusdam...magistri] magistri cuiusdam eximii B. 12 scolares] scholares X. | requirere] querere B. 13 aliquam] fehlt X. 14 esse...personae] essent persone B. 15 quelibet] B; qualibet O. | tamen] fehlt B. 16 sit] est B. | ille] ipse X.

---

11 Die...169,3 manifestat] Vgl. Caes. Hom. Dominica prima post festum Pentecostes de sancta Trinitate (COPPENSTEIN 3, S. 10–12).

**Es beginnt das zweite Buch.<sup>184</sup>**

Verschiedene Beispiele über das Sakrament des Leibes und Blutes Christi, ebenso auch über die Arznei der Beichte, die wir zur Hand hatten, wurden im vorangegangenen Buch dargelegt. Nun werden wir dafür sorgen, die einen und anderen Dinge, die wir danach durch wahre Erzählung in Erfahrung gebracht haben, der Schriftfassung zur Überlieferung an die Nachkommen anzuvertrauen. Und weil das Geheimnis der Dreifaltigkeit und der Einheit den Glauben der Gläubigen besonders prüft, legen wir zuerst darüber ein Beispiel dar.

5

**1. Über das, was einem gewissen Lehrmeister gezeigt wurde; nämlich, dass eher alles Wasser der Seine in einen kleinen Graben eingeführt werden könne, als dass von ihm das Geheimnis der Dreifaltigkeit durch ein Gleichnis erklärt wird.<sup>185</sup>**

10

Eines gewissen Tages in Paris, als in den Unterrichtsstunden eines gewissen herausragenden Lehrers eine Disputatio über das Geheimnis der Dreifaltigkeit gehalten wurde, begannen die Schüler, von ihm irgendein deutliches Gleichnis zu verlangen, durch welches sie verstehen könnten, auf welche Weise in einer Gottheit drei Personen sein können; nämlich der Vater und der Sohn und der Heilige Geist, so dass Gott jede beliebige derselben Personen sei und doch nicht drei Götter, sondern der eine Gott, an

15

20

<sup>184</sup> In der Handschrift Xanten fehlt der eigentliche Prolog, stattdessen beginnt das zweite Buch mit den ersten beiden Sätzen von Caes. LM II,3 als Prolog. Die darauffolgenden drei Kapitel der Handschrift Xanten (dort Zählung II,1–3) entsprechen weiteren Ausschnitten aus Caes. LM II,3; vgl. hierzu den Variantenapparat und die Konkordanztabelle. | <sup>185</sup> In der Handschrift Xanten wird dieses Kapitel als LM II,4 gezählt; vgl. hierzu die Konkordanztabelle. Ein vergleichbares Exempel findet sich im „Bienenbuch“ des Dominikaners Thomas von Cantimpré, vgl. BUA II,48,3. Der Erzählung zufolge sei der hl. Augustinus (354–430), Kirchenlehrer und seit 396 Bischof von Hippo Regius, als er zwischen 399 und 419 sein systematisch-theologisches Hauptwerk *De trinitate* verfasste, bei einem Spaziergang in Hippo Regius auf einen kleinen Jungen getroffen; dieser habe mit einem Löffel das Meer leerschöpfen wollen, was seiner Ansicht nach leichter möglich war als ein Buch über die Trinität zu verfassen, s. hierzu etwa MARROU, *Saint Augustin. S. für eine Kontextualisierung dieser Legende vor dem Hintergrund der trinitätsphilosophischen Diskurse des Hochmittelalters NARCHI, Philosophische Trinitätsargumente*. Während Thomas von Cantimpré der erste gewesen sein dürfte, der diese Episode mit der Person des hl. Augustinus verknüpfte, wurde sie (bisweilen in abgewandelter Motivik) in zahlreichen Exemplen sowie auch bildlichen Darstellungen verarbeitet, etwa durch Benozzo Gozzoli (ca. 1420–1497) in seinem Freskenzyklus in Sant’Agostino (San Gimignano). Vgl. dazu die Beiträge in *Augustine in Iconography*, hg. SCHNAUBELT/VAN FLETEREN/RADAN.

respondit: „Cras dicam vobis bonam similitudinem.“ Cui tota nocte per cogitationem laboranti, cum nil relatione dignum occurreret et mane scolas intranti discipuli cum promissam similitudinem importunius exigerent, tacuit ille. Qui cum instantent, magister caput operiens cum silentio exivit et super ripam Secane residens amplius de interrogatis meditari cepit. Et ecce! infantulum speciosissimum contra se sedere respexit, qui fossam modicam, quam fecerat, digitulo suo flumini crebrius intincto eandem fossulam diligenter intus linivit. In cuius aspectu delectatus scolasticus, cum eum interrogaret et diceret: „Quid operaris, bone puer?“ Respondit: „Ego omnes aquas huius fluminis inducere volo in hanc fossam.“ Cui cum diceret ille: „Hoc prorsus impossibile est“, subiunxit infans: „Possibilis est michi hoc facere quam te per similitudinem sacramentum Trinitatis et unitatis posse explicare.“ Ad quod verbum mox disparens, quid de tanto sacramento credere quidve alios docere deberet, satis instruxit. Qui Deo gratias agens ad discipulos rediit et est suam confessus insufficientiam, quod sacramentum Trinitatis et unitatis non ratione, sed fide discutiendum esset, edocuit.

Puerum hunc fuisse angelum Domini puto vel, quod verius videtur, ipsum *speciosum forma pre filiis hominum* Christum Ihesum, qui multis modis in se credentibus apparere dignatus est.

1 bonam similitudinem] similitudinem bonam *X*. | tota] *B*; per tota *O*. | per] illa per *X*.  
 2 relatione dignum] dignum relatione *X*. | occurreret] incurreret *B*. | scolas] scholas *X*.  
 3 intranti...exigerent] discipuli intrantes promissam similitudinem ab eo exigentes *X*.  
 importunius] *B*; importuni *O*. 4 caput] caputio capud *B*; caput caputio *X*. | operiens] cooperiens *X*. 6 infantulum...se] mox contra se infantulum *X*. | sedere] *X*; fehlt *B* *O*. | respexit] conspexit pulcherrimum facie *X*. 7 quam fecerat] fehlt *X*. | suo] fehlt *B*. | flumini...8 linivit] eandem fossulam diligenter intus flumini crebrius intincto linivit *X*. 8 linivit] circumlinivit *B*. aspectu] *B*; asspectu *O*; conspectu *X*. | scolasticus cum] fehlt *X*. 9 eum] *B*; fehlt *O*. | eum... diceret] interrogavit eum et dixit *X*. 10 huius fluminis] fluminis huius magni *X*. | fossam] fossam parvam *X*. 11 michi...12 hoc] hoc michi *B*. 12 per...sacramentum] similitudinem per sacramentum *B*. | et] atque *X*. 13 disparens] disparuit *B*; infans disparens *X*. | tanto] fehlt *B*. 14 satis] satis evidenter eum *X*. | Qui] Prefatus vero magister *X*. | agens ad] agens letus ad *X*. 15 et est] fehlt *X*. | est] fehlt *B*. | suam...insufficientiam] suam insufficientiam confessus *X*. confessus insufficientiam] insufficientiam confessus *B*. 17 hunc...puto] istum puto angelum Dei fuisse *X*. | fuisse...puto] puto fuisse angelum Domini *B*. 18 forma] *B*; fehlt *O*. | filiis hominum] hominum filiis *X*. | Ihesum] Ihesum fuisse *X*.

18 speciosum...hominum] *Ps (G) 44,3.*

den man glauben soll. Da jener sich seines Wissens sicher war, antwortete er ihnen: „Morgen werde ich euch ein gutes Gleichnis darlegen.“ Er mühete sich die ganze Nacht lang durch Nachdenken ab, weil ihm aber nichts Erzählenswertes einfiel, schwieg er, als am Morgen die Schüler zur Schule kamen und ungehalten das versprochene Gleichnis forderten. Als sie darauf beharrten, bedeckte der Lehrer seinen Kopf mit seiner Kapuze und ging in Stille fort; er setzte sich am Ufer der Seine nieder und begann, noch mehr über die Fragen nachzusinnen. Und siehe! Er sah ein wunderschönes Kleinkind gegenüber von ihm sitzen, das sorgfältig mit seinem wiederholt in den Fluss eingetauchten Fingerchen einen kleinen Graben, den es ausgehoben hatte, von innen bestrich. Als der Lehrmeister, von diesem Anblick erfreut, es fragte und sagte: „Was machst du, guter Junge?“, antwortete es: „Ich will alles Wasser dieses Flusses in diesen Graben einführen.“ Als jener ihm erwiderte: „Das ist schlichtweg unmöglich“, fügte das Kind an: „Es ist mir eher möglich, dies zu tun, als dass du anhand eines Gleichnisses das Geheimnis der Dreifaltigkeit und Einheit erklären kannst.“ Bald nach diesen Worten verschwand es; wie man ein solches Geheimnis glauben und andere darüber unterrichten soll, hatte es damit zu Genüge erklärt. Er [= der Magister] dankte Gott, kehrte zu den Schülern zurück, gestand seine Unzulänglichkeit und lehrte, dass das Geheimnis der Dreifaltigkeit und der Einheit nicht mittels der Vernunft, sondern mittels des Glaubens zu erforschen sei.

Ich glaube, dass dieser Junge ein Engel des Herrn war, oder, was eher scheint, er selbst, Jesus Christus, „der Schönste in Gestalt unter allen Menschenkindern“, der es für würdig hielt, auf verschiedene Weisen denen zu erscheinen, die an ihn glauben.

Quantum boni quantumve salutis honor, memoria et invocatio sancte et individue Trinitatis non solum viventibus, sed etiam mortuis conferat, exemplum subsequens manifestat.

5 **2. Quantum inclinatio ad versiculum sancte Trinitatis sorori cuidam defunctorum profuerit.**

Retulit michi domina Mechtildis, magistra in Füsennich, quod dicturus sum. Cum quedam ex sororibus defuncta esset, quedam alia soror eiusdem cenobii, defuncte utpote matertera, plurima ei psalteria legit, singulis psalmis ,Gloria Patri et Filio et Spiritui sancto‘ adiens cum inclinatione. 10 Post paucos dies mortua viventi apparet et pro beneficiis gratias agens, cum illa de statu illius requereret, respondit: „Valde orationibus tuis adiuta sum; unum enim fecisti, quod tu minus attendebas, quod maxime michi profuit.“ Dicente illa: „Quid fuit illud?“ Respondit: „Honor, quem exhibuisti inclinando sancte Trinitati, quando versiculum eius decantasti<sup>ad</sup>.“

15 Unde, fratres, in sanctam Trinitatem credamus, ipsam veneremur et amemus, ad cuius ymaginem et similitudinem conditi sumus.

---

<sup>ad</sup> quando versiculum eius decantasti] quando versiculum eius Gloria Patri super psalmos cum inclinationem decantasti, per hunc liberata sum a penis X.

---

1 Quantum...3 manifestat] fehlt X. 2 etiam] et B. 4 inclinatio...5 defunctorum] versiculum Gloria Patri cum inclinatione sorori defuncte X. 6 domina...Füsennich] quedam magistra ordinis Premonstratensis X. | Mechtildis] Mechthildis B. | Füsennich] B; Fronsennich O. 7 Cum] Que B. | ex] B X; de O. | sororibus] sororibus nostris X. 8 utpote] B; utpote O; fehlt X. 9 et<sup>1</sup>...sancto] fehlt X. | adiens] adducens B. | cum inclinatione] cum inclinatione ad Deum X; fehlt B O. 10 mortua] defuncta X. | apparet] apparuit X. | beneficiis] B; beneficiis O; beneficiis ei impensis X. 11 illius] eius B X. | requereret] B X; inquireret O. | Valde] B X; Valde bene O. 12 sum] sum apud Deum X. | minus] B; nimis O. 13 Respondit] fehlt B. exhibuisti] exhibuisti X. 14 inclinando] fehlt X. 15 in sanctam] ipsam X. | ipsam] fehlt B X. et...16 amemus] fehlt X. 16 et similitudinem] fehlt X.

Wie sehr die Ehre der Tugend und des Heils, das Gedenken und die Anrufung der heiligen und unteilbaren Dreifaltigkeit nicht nur den Lebenden, sondern auch den Toten zuteilwird, zeigt das folgende Beispiel.

**2. Wie sehr die Verneigung vor der heiligen Dreifaltigkeit bei einem Verslein einer gewissen verstorbenen Schwester geholfen hat.<sup>186</sup>**

5

Die Herrin Mechthild, Meisterin in Füssenich,<sup>187</sup> erzählte mir, was ich nun sagen werde. Als eine der Schwestern verstorben war, las eine andere Schwester aus demselben Kloster, nämlich die Tante der Verstorbenen, für sie viel im Psalter, und am Ende jedes Psalms fügte sie „Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist“ an mit einer Verneigung. Nach einigen Tagen erschien die Tote der Lebenden und dankte ihr für die Wohltaten; als jene nach ihrem Zustand fragte, antwortete sie: „Ich werde von deinen Gebeten sehr unterstützt; eine Sache nämlich hast du gemacht, auf die du weniger geachtet hast, was mir aber erheblich geholfen hat.“ Als jene sagte: „Was war es?“, antwortete sie: „Die Ehre, die du durch die Verneigung vor der heiligen Dreifaltigkeit erwiesen hast, wann immer du einen Vers sangst<sup>ad</sup>.“

10

15

Daher, Brüder, lasst uns an die heilige Dreifaltigkeit glauben, sie verehren und lieben; wir sind nach ihrem Ebenbild und Bildnis geschaffen.

<sup>ad</sup> wann immer du ein Vers sangst] wann immer du beim Psalmsingen unter Verneigung den Vers „Ehre sei Gott“ anstimmttest, wurde ich durch ihn von den Strafen befreit X.

<sup>186</sup> In der Handschrift Xanten wird dieses Kapitel als LM II,5 gezählt; vgl. hierzu die Konkordanztabelle. | <sup>187</sup> Prämonstratenserinnenstift Füssenich (bei Zülpich), nach der Gründung 1147 urkundlich durch den Erzbischof von Köln bestätigt. Das Stift war der Leitung des Propstes im Prämonstratenserstift Hamborn unterstellt (zu Hamborn vgl. bereits Caes. LM I,2). S. zu den Anfängen der Abtei Füssenich EHLERS-KISSELER, *Die Anfänge*, S. 63–65. Wenn Mechthild, die sich nicht genau identifizieren lässt, hier magistra war, bedeutet das, dass sie dem Stift als Leiterin vorstand; EHLERS-KISSELER, *Die Anfänge*, S. 161, 255–256, 284 sowie 536 verweist auf eine magistra M., die laut Gründungsgeschichte der Füssenicher Gemeinschaft von Beginn an vorgestanden habe. Auch im Dialogus miraculorum erwähnt Caesarius Mechthild: So berichtete er in Caes. DM I,42 von Mechthilds Abstammung aus einer reichen Familie und ihrer programmatischen Entscheidung, sich einem Leben in Luxus und Reichtum durch den Eintritt in das Füssenicher Kloster zu entziehen. In Caes. DM IX,15 fungiert Mechthild als Kontaktperson und Garantin des dort referierten Exempels. Zu diesen Kontakten s. auch SCHMID, Soest I, S. 41.

**3. Quod sacramentum Trinitatis, similiter et incarnatio Domini necnon et sacramentum altaris ratione nequeant explicari.**

Tria sunt sacramenta, in quibus maxime meretur fides Christiana, videlicet sacramentum Trinitatis, sacramentum Dominice incarnationis et sacramentum corporis et sanguinis Christi. Quia omnis ratio hic deficit, idcirco fides in eis proficit. Unum Deum credit Iudeus et unum Deum credit Sarracenus, sed amplius credit Christianus; credit enim in una deitate personarum Trinitatem, et hoc prorsus contra rationem. Credit Christianus Filium a Patre genitum, non tamen Patrem fuisse ante Filium: et hoc rationi contrarium. Et cum Filius a Patre eternaliter sit genitus, quin semper ab illo nascatur, non contradicit Christianus; ipse est enim *splendor paterne glorie et figura substantie eius*. Nam sicut splendor semper nascitur de igne, sic incessanter Filius de Patre. Quis non miretur lumen de lumine et Deum verum de Deo vero natum? Non tamen duos esse deos, sed unum. Sic ratio prorsus deficit in sacramento incarnationis Filii Dei. Quod virgo concepit, quod de Spiritu sancto concepit, quod Deum concepit, contra naturam, immo super naturam fuit. Adhuc credis, Christiane, in Christo persone unitatem et naturarum diversitatem. Et quid hoc mirabilius? In homine assumpto in ipsa conceptione credis perfectionem anime et corporis utrumque simul assumpsit perfectus, in qua fuit mox in corpore conceptus, non corporis quantitate, sed membrorum plenitudine, perfectus etiam in anima non solum habitu virtutum, sed usu. Non hodie sapientior est anima eius quam tempore conceptionis erat. Omnia hec ratione discuti non possunt.

1 Quod...2 explicari] fehlt X. 2 sacramentum] sacramenta B. 3 Tria...5 Christi] Sacramentum trinitatis, similiter et incarnatio Domini necnon sacramentum altaris ratione nequeant explicari. Hec sunt tria sacramenta, quibus maxime fides catholica meretur et constat, als Prolog des zweiten Buchs eingefügt X. 6 idcirco] ideo X. | proficit] perficit B. | Unum...14 unum] unter der Überschrift De sacramento Trinitatis als erstes Kapitel des zweiten Buchs eingefügt X. 7 enim] enim Christianus X. 8 personarum Trinitatem] Trinitatem personarum X. | hoc] fehlt X. 10 a...eternaliter] eternaliter a Patre X. | quin...11 Christianus] non contradicit Christianus, quin semper ab illo nascatur X. 11 paterne] B; eterne O X. 12 de igne] a Patre X. sic...13 Patre] fehlt X. 13 de!] a B. | non] enim non X. 14 vero] fehlt B. | natum] fehlt X. esse] B; fehlt O X. | deos] deos credit X. | Sic...24 possunt] unter der Überschrift De sacramento Dominice incarnationis als zweites Kapitel des zweiten Buchs eingefügt X. 16 quod<sup>1</sup>] fehlt X. | concepit<sup>1</sup>] fehlt X. 17 immo] ymo B; ymmo X. | Christiane] o Christiane X. 20 simul] fehlt X. | in<sup>2</sup>...conceptus] conceptus in corpore B X. 21 membrorum] verborum X. 22 solum habitu] communi X. 23 tempore] ipsa die X. | conceptionis] conceptionis eius B.

11 splendor...12 eius] Hbr 1,3.

**3. Dass das Geheimnis der Dreifaltigkeit, gleichwie die Fleischwerdung des Herrn und auch das Altarsakrament, durch den Verstand nicht erklärt werden können.**

Es gibt drei Sakamente, durch welche der Glauben der Christenheit in besonderem Maße erworben wird, nämlich das Sakrament der Dreifaltigkeit, das Sakrament der Fleischwerdung Christi, und das Sakrament des Leibes und des Blutes Christi. Weil aller Verstand hier versagt, ist deshalb der Glaube bei diesen nützlich. An einen Gott glaubt der Jude und an einen Gott glaubt der Sarazene, aber mehr noch glaubt der Christ; er glaubt nämlich an die Dreifaltigkeit der Personen in einer Gottheit, und dies völlig gegen den Verstand. Der Christ glaubt an den vom Vater gezeugten Sohn, aber dennoch nicht, dass der Vater vor dem Sohn gewesen ist, und dies ist dem Verstand widerstrebend. Und dass der Sohn vom Vater ewig gezeugt wurde, ohne dass er immer von jenem geboren wird, dem widerspricht der Christ nicht; er selbst ist nämlich der „Glanz“ der väterlichen „Herrlichkeit und das Ebenbild seines Wesens“. Denn so wie die Herrlichkeit immer aus dem Licht geboren wird, so auch fortwährend der Sohn aus dem Vater. Wer bewundert nicht das Licht, das aus dem Licht, und den wahren Gott, der aus dem wahren Gott entsteht? Für uns sind es dennoch nicht zwei Götter, sondern einer. So versagt die Vernunft gänzlich bei dem Sakrament der Fleischwerdung des Sohnes Gottes. Dass eine Jungfrau empfing, dass sie von dem Heiligen Geist empfing, dass sie Gott empfing, das war wider die Natur, ja mehr noch, es war übernatürlich. Außerdem, o Christ, glaubst du an die Einheit der Person und die Vielfalt der Wesen in Christus. Und weshalb ist dies so erstaunlich? Wegen der Menschwerdung und der Empfängnis selbst glaubst du an die Vollkommenheit der Seele und des Körpers, in der er dann im Körper empfangen worden ist; beide nahm er gleichermaßen vollkommen auf, nicht nur im Umfang des Körpers, sondern in der Menge der Glieder, vollkommen auch in der Seele, nicht nur in der Art der Tugenden, sondern in ihrem Gebrauch. Heute ist seine Seele nicht weiser als er zur Zeit seiner Empfängnis war. All diese Dinge können nicht durch den Verstand erfahren werden.

Porro sacramentum corporis et sanguinis Christi valde est super rationem. Quid mirabilius quam quod per benedictionem sacerdotis panis transit in corpus Christi et vinum in sanguinem Christi, accidentibus ibi manentibus, teste Augustino; ista substantia fit illa, id est panis et corpus, vinum et sanguis Christi. Item quod in diversis locis corpus idem eodem momento conficitur et servatur, mirabile est valde. Ecce! ista sunt, que ratione phisica comprehendendi non possunt. Quod quia quidam non fide, sed ratione discutere conati sunt, heretici facti sunt. Reliqua vero, que de Christo et in Christo credimus, videlicet quod miracula fecit, quod resurrexit et in celum ascendit, non multum inpugnant rationem.

Legimus plures sanctorum ante Christi nativitatem et post miraculis choruscasse, resurrexisse quosdam, nonnullos raptos in celum, etsi non empireum, ut Enoch et Elyam. Quare dubitet Christianus de resurrectione tam a Christo quam a prophetis predicta, cum videmus et Sarracenus illam credat et exspectet? Si de cinere manu figuli vas fit vitreum splendidumque, multo magis omnium creator de cinere corporis humani corpus gloriosum valet suscitare.

Hiis igitur non sine causa premissis, ad exempla redeamus. Duo vero de sancta Trinitate premisimus; nunc autem aliqua de visione verbi incarnati necnon et sacramento corporis et sanguinis eius subnectamus. Quantum

1 Porro...18 redeamus] unter der Überschrift *De sacramento sanguinis et corporis als drittes Kapitel des zweiten Buchs eingefügt X.* | corporis...sanguinis] sanguinis et corporis *X.* rationem] rationem ymmo excellens *X.* 2 quod] fehlt *B.* | benedictionem sacerdotis] sacerdotis benedictionem *B.* 3 et] fehlt *X.* | ibi] ibique *X.* 4 Augustino] rot unterstrichen *X.* illa] in illa *B.* | est] fehlt *X.* | panis...et<sup>2</sup>] panis et vinum, corpus *B.* | corpus vinum] vinum, corpus *X.* 5 corpus] *B X;* fehlt *O.* | eodem] eodemque *X.* 6 phisica] fisica *B;* fehlt *X.* 7 quidam] quidem *B.* 8 heretici...sunt<sup>2</sup>] discutere heretici sunt *B.* | et] etiam *X.* 10 inpugnat] *B;* inpugnat *O.* 11 sanctorum] sanctorum patres *X.* | Christi nativitatem] nativitatem Christi *X.* | miraculis] quosdam signis *X.* 12 choruscasse] choruscasse *B.* | resurrexisse quosdam] quosdam resurrexisse *X.* | nonnullos...13 Elyam] fehlt *X.* 13 Elyam] Elyas *B.* | resurrectione] *B;* resurrectione *O X.* 14 videmus...15 exspectet] Iudeus et paganus illam exspectat *X.* Sarracenus] Sarracenos *B.* 15 credat] credet *B.* | manu] in manu *B.* 16 gloriosum] glorificatum *X.* 17 valet] valeat *B;* valeret *X.* 18 igitur] ergo *B;* fehlt *X.* | exempla] exemplum *B.* | Duo...175,2 exemplo] fehlt *X.* 20 Quantum] *B;* Quanto *O.*

2 panis...5 Christi] Vgl. Petrus Lombardus, *Sententiae*, lib. IV, dist. 12, cap. 1. 3 accidentibus...manentibus] Vgl. Caes. DM IX,1; Petrus Lombardus, *Sententiae*, lib. IV, dist. 11, cap. 2. 13 Enoch] Vgl. Sir 44,16. | Elyam] Vgl. 4 Rg 2,11.

Des Weiteren liegen das Sakrament des Leibes und des Blutes Christi außerhalb des Verstandes. Was ist erstaunlicher, als dass sich durch den Segen des Priesters das Brot in den Leib Christi und der Wein in das Blut Christi verwandelt, die Akzidenzen aber hierbei erhalten bleiben – laut dem Zeugen Augustinus. Die Substanz selbst wird jene, das heißt, sie ist Brot und Leib, Wein und Blut Christi. Ebenso ist es sehr erstaunlich, dass derselbe Leib an verschiedenen Orten in demselben Moment getötet und gerettet wird. Siehe! Es sind die Dinge, die durch physischen Verstand nicht begriffen werden können. Weil einige versucht haben, dies nicht durch Glauben, sondern durch Verstand zu begreifen, sind sie Häretiker geworden. Das Übrige aber, das wir über Christus und in Christus glauben, nämlich, dass er Wunder vollbracht hat, dass er auferstanden und in den Himmel aufgefahren ist, widerspricht dem Verstand kaum.

Wir lesen, dass mehrere der Heiligen vor und nach der Geburt Christi durch Wundertaten glänzten, einige wieder auferstanden, einige in den Himmel gebracht wurden, wenn auch nicht in den obersten Himmel, wie Hnoch und Elia. Weshalb soll ein Christ an der Wiederauferstehung zweifeln, die so von den Propheten vorhergesagt wurde, wenn wir doch auch den Sarazenen an sie glauben und sie erwarten sehen? Wenn aus Asche mit der Hand des Töpfers zerbrechliches und prächtiges Tongeschirr gemacht werden kann, vermag der Schöpfer aller Dinge noch viel mehr, aus der Asche eines menschlichen Körpers einen glorreichen Körper emporzuheben.

Diese Dinge wurden nun aber nicht ohne Grund vorausgeschickt, wir kehren zu unseren Beispielen zurück. Wir stellten ja zwei über die heilige Dreifaltigkeit voran, nun aber weitere über die Offenbarung des fleischgewordenen Wortes, und dazu fügen wir eins über das Sakrament

Christo eiusque Genitrici placeat ipsa incarnationis recordatio, declaratur subiecto satis exemplo.

**4. De matrona, cui ymago beate virginis Dei Genitricis arrisit, cum salutationem proferret angelicam.**

5 In Brussella matrona quedam honesta habitabat nomine Gilla. Hec cum die quadam ante ymaginem sancte Dei Genitricis semperque virginis Marie staret illamque respiceret, ait: „Domina mea sancta Maria, rogo te, ut in hora hac michi inspirare digneris orationem, que tibi magis placeat et in qua delecteris.“ Statim, ac si aliquis loqueretur in corde eius, occurrit salutatio 10 angelica, id est „Ave Maria, gratia plena, Dominus tecum“. Quam cum devote satis protulisset, ipsa ymago dulciter ei arrisit, gaudium, quod angelo nuntiante concepit,<sup>ae</sup> ipsa risu devote femine declarans. Postea sanctimonialis facta in ordine Cisterciensis domino Wigero monacho Vilariensi, cuius relatione hec michi comperta sunt, ipsam ymaginem 15 ostendit, que dicta sunt illi per ordinem recitans.

---

<sup>ae</sup> concepit] concepit, illud virginem bone matrone arridere fecit. Statimque ut predicta miraculum a beata virgine vidit factum, conversa ad Dominum et beate virgine in ordine Cisterciensi devote serviebat, in quo usque ad obitum permansit *X*.

---

1 placeat] *B*; placet *O*. | declaratur...2 exemplo] subiecto satis declaratur exemplo *B*.  
 2 subiecto] *B*; subito *O*. 3 matrona] muliere *X*. | beate...Genitricis] virginis Marie *X*.  
 cum...4 angelicam] dum Ave Maria dixit *X*. 5 Brussella] Brusellia *B*; Brucella *X*.  
 matrona...honesta] quedam matrona *X*. | Gilla] Gula *B*; Margarieta *X*. | Hec] Hec autem *X*.  
 6 ymaginem...7 staret] ymaginem Dei Genitricis staret *B*. | sancte...semperque] fehlt *X*.  
 7 illamque] *B*; illaque *O*. | Domina] Dilectissima domina *X*. | sancta] virgo *X*. | ut...10 est] ut  
 ita digne valeam te invocare, ut me digneris me exaudire. Et hiis dictis salutationem incepit  
 angelicam *X*. 8 placeat] *B*; placida *O*. 10 Ave...tecum] *X*; Ave Maria et cetera, Dominus *B*;  
 Ave Maria, gratia plena, Dominus *O*. | Quam cum] Illam *B*. 11 satis] fehlt *X*. | ymago] ymago  
 beatissime virginis *X*. | angelo] ab angelo *X*. 12 nuntiante] annuntiante *X*. | ipsa...15  
 recitans] fehlt *X*. | devote female] female devote *B*. 14 hec] fehlt *B*. | ipsam ymaginem]  
 ymaginem ipsam *B*. 15 illi...ordinem] per ordinem illi *B*.

seines Leibes und Blutes an. Wie sehr diese Erinnerung an die Fleischwerdung Christus und seine Mutter erfreut, wird durch das nachfolgende Beispiel ausreichend erklärt.

**4. Über eine Frau, der das Bildnis der heiligen Jungfrau und Mutter Gottes zulächelte, als sie den Engelsgruß verrichtete.<sup>188</sup>**

5

In Brüssel lebte eine gewisse ehrbare Frau namens Gilla<sup>189</sup>. Als diese eines gewissen Tages vor dem Bildnis der Mutter Gottes und der ewigen Jungfrau Maria stand und jene ansah, sagte sie: „Meine Herrin, heilige Maria, ich bitte dich, dass du mich in dieser Stunde für würdig hältst, mir ein Gebet einzuhauen, das dir sehr gefällt und durch welches du erfreut wirst.“ Als hätte jemand anderes in ihrem Herzen gesprochen, fiel ihr sofort der Engelsgruß ein, also „Sei gegrüßt, Maria, voll von Gnade, der Herr sei mit dir.“<sup>190</sup> Als sie dies sehr andächtig vorgetragen hatte, lächelte das Bildnis ihr lieblich zu; die Freude, die es durch den Engelsgruß empfing,<sup>ae</sup> machte es selbst der frommen Frau durch ein Lächeln deutlich.<sup>191</sup> Später wurde sie zur Sanktimonialen im Orden der Zisterzienser unter dem Herrn Wiger, einem Mönch aus Villers,<sup>192</sup> durch dessen Bericht ich dies erfahren habe; sie zeigte dieses Bildnis und berichtete jenem der Reihe nach, was erzählt worden ist.

10

15

<sup>ae</sup> empfing] empfing, brachte die Jungfrau dazu, die Frau anzulächeln. Und als die vorgenannte Frau sah, welches Wunder von der heiligen Jungfrau vollbracht worden war, legte sie das Gelübde gegenüber dem Herrn ab und diente der heiligen Jungfrau im Zisterzienserorden ergeben, in dem sie bis zu ihrem Tod verblieb X.

<sup>188</sup> In der Handschrift Xanten wird dieses Kapitel als LM III,1 gezählt; vgl. hierzu die Konkordanztabelle. | <sup>189</sup> Möglicherweise ist damit jene aus Brüssel stammende fromme Frau

namens Gilla gemeint, die auch in den Heiligenberichten der Zisterzienserabtei Villers (heute Villers-la-Ville in der Provinz Wallonisch-Brabant, Belgien; vgl. dazu die Angaben in Caes. LM I,4) erwähnt ist. Dort wird berichtet, dass Gilla ursprünglich Benediktinerin war, dann aber

dem Zisterzienserorden beigetreten sei. Ihr Vorhaben sei von dem dortigen Abt Karl (offenbar Charles de Sayn, 1197–1209) unterstützt worden; ein Mönch namens Wiger (vielleicht der in Caes. LM I,13 genannte Wiger von Villers?) habe ihr schließlich die Kutte gegeben. S. dazu *Gesta sanctorum Villariensium*, S. 230. | <sup>190</sup> Zum sogenannten Engelsgruß (salutatio angelica) s. die Angaben in Caes. LM I,4. | <sup>191</sup> In zahlreichen Exemplen wird eine direkte

Kommunikation von Gläubigen mit einem Bild der Jungfrau Maria oder ihres Sohnes Jesus Christus beschrieben. Vgl. beispielsweise Thomas von Cantimpré BUA II,57,26, in dem ein Zisterzienser mit Christus sowohl sprachlich als auch taktil in Kontakt tritt. | <sup>192</sup> Zu Wiger von

Villers, der mehrfach in den Libri VIII miraculorum ebenso wie im Dialogus miraculorum als Gewährsmann oder Quelle von Geschichten erwähnt wird, s. die Angaben in Caes. LM I,13.

**5. De homine invisibiliter colaphizato, cum ymagini eius non inclinaret.**

Retulit idem Wigerus michi aliud quidem memoria dignum, huic miraculo contrarium. Cum quidam ante ymaginem Dei Genitricis transiret nec 5 inclinaret, colaphizatus est tam valide invisibiliter, ut, qui inclinare noluit ex devotione, caput cum collo deponeret ex necessitate. Unde ex hiis que dicta sunt satis probatur, quantum Deo placeat, si sacris ymaginibus, immo 10 sanctis quorum sunt honor et reverentia exibeatur, vel quantum offendatur, si parvipendatur,<sup>af</sup> cum apud Deum plurimum valeant merita et orationes sanctorum triumphantium, maxime tamen beate virginis Marie Genitricis filii eius, domini ac salvatoris nostri Ihesu Christi. Quantum ex memoria et honore nominis eius ac servitio eius inpenso boni proveniant fidelibus, quibusdam exemplis explicabimus.

**6. De converso in Polonia, de cuius corde arbuscula egressa est, in singulis foliis habens ,Ave Maria’.**

15 In Polonia laycus quidam in ordine nostro conversus est, nullam omnino sciens orationem. Est enim consuetudo gentis illius, cum ecclesias intrant, ut, corpore toto in terra prostrati, pavimento capita illidant sicque tonsis pectoribus exeant. Cumque instruendus esset conversus et neque psalmum

---

<sup>af</sup> parvipendatur] parvipendatur. Eis vero honor non exhibetur, sed illis propter illum, quem in terris suo servitio honoraverunt *X*.

**1** invisibiliter] visibiliter *X*. | colaphizato] calaphisato *X*. | cum...eius] dum ymagini beate virginis *X*. **2** idem...3 contrarium] michi quidam monachus aliud miraculum huic contrarie memorie dignum *X*. | Wigerus michi] michi Wigerus *B*. **3** transiret...4 inclinaret] proterve transiret collo erecto et non inclinaret *X*. **4** colaphizatus] calaphisatus *B*; calaphisatus *X*. | qui] quia *X*. **5** caput] tandem caput *X*. | deponeret] inclinaret *X*. **6** placeat] placet *B*; placiat *O*. immo] ymo *B*; id est *X*. **7** exibeatur] exhibeatur *B*; exhibetur *X*. **8** parvipendatur] parvidendantur *X*. | cum...12 explicabimus] fehlt *X*. **13** Polonia] Polonia sepulto *X*. arbuscula] arbusca *B*; arbor *X*. | egressa est] crerit *X*. | in<sup>2</sup>] fehlt *B*. | in<sup>2</sup>...14 habens] habens in singulis suis foliis *X*. **15** Polonia] *B X*; Polonya *O*. | laycus] laicus *X*. | in...est] conversus est in ordine griseo *X*. | omnino...16 orationem] sciens omnino orationem *B*. **16** consuetudo] consuetudis *B*. | ecclesias intrant] intrant ecclesias *B*. **17** terra] terram *X*. | illidant] allidant *B*. | sique] vel ad hostium ecclesie sique *X*. | tonsis] *B X*; tensis *O*. **18** et neque] nullam penitus sciens orationem discere neque *X*. | neque] nec *B*.

---

**15** In...181,2 intellexit] Vgl. *Caes. Hom. Dominica nona post Pentecosten* (COPPENSTEIN 3, S. 60–61).

**5. Von einem Mann, der unsichtbar geohrfeigt wurde, weil er sich vor ihrem Bildnis nicht verneigte.**<sup>193</sup>

Derselbe Wiger<sup>194</sup> erzählte mir etwas Erwähnenswertes und diesem Wunder Entgegengesetztes. Als jemand an dem Bildnis der Mutter Gottes vorbeiging und sich nicht verbeugte, wurde er so kräftig unsichtbar geohrfeigt, dass er, der sich nicht aus Ergebenheit verbeugen wollte, dazu genötigt war, den Kopf zusammen mit dem Hals zu senken.<sup>195</sup> Und daher wurde durch das, was gesagt worden ist, zu Genüge bewiesen, wie sehr es Gott gefällt, wenn den heiligen Bildnissen, ja mehr noch, ihren Heiligen Ehre und Respekt erwiesen wird; oder wie sehr es ihn beleidigt, wenn er geringgeschätzt wird,<sup>af</sup> denn für Gott sind besonders die Verdienste und die Gebete für triumphierende Heilige wertvoll, am meisten aber für die heilige Jungfrau Maria, die Mutter Gottes, und für ihren Sohn, unseren Herrn und Erlöser Jesus Christus. Wie sehr aus dem Andenken und der Hochachtung seines Namens und aus dem sorgfältigen Dienst an ihm Gutes für die Gläubigen entsteht, werden wir anhand einiger Beispiele darlegen.

5

10

15

**6. Über einen Konversen in Polen, aus dessen Herz ein Bäumchen wuchs, das auf jedem einzelnen Blatt „Ave Maria“ stehen hatte.**<sup>196</sup>

In Polen gibt es in unserem Orden einen gewissen Laien, der Konverse ist, der allerdings kein einziges Gebet kennt.<sup>197</sup> Es ist nämlich Brauch seines Volkes, wenn sie Kirchen betreten, dass sie sich mit dem ganzen Körper zu Boden werfen, die Köpfe auf dem Fußboden aufschlagen und so mit geläuterten Gemütern hinausgehen. Und als der Konverse unterrichtet

20

<sup>af</sup> geringgeschätzt wird] geringgeschätzt wird. Nicht ihnen selbst wird aber Ehre erwiesen, sondern ihnen seinetwegen, den sie auf der Erde mit ihrem Dienst ehren X.

<sup>193</sup> In der Handschrift Xanten wird dieses Kapitel als LM III,2 gezählt; vgl. hierzu die Konkordanztabelle. | <sup>194</sup> S. zu Wiger die obige Anmerkung. | <sup>195</sup> Eine vergleichbare Episode, in der ein Marienbild eine Nonne zur Abwehr von Versuchungen ohrfeigt, findet sich in Caes. DM VII,33. | <sup>196</sup> In der Handschrift Xanten wird dieses Kapitel als LM III,3 gezählt; vgl. hierzu die Konkordanztabelle. | <sup>197</sup> Die ersten Zisterzienserabteien in den polnischen Herzogtümern wurden in der ersten Hälfte des 12. Jh. gegründet; ihre Besiedelung erfolgte mit Mönchen aus Altenberg (im Falle der Abtei von Łekno) sowie Morimond (im Falle der Abtei von Brzeźnica). Für einen Überblick s. GAHLBECK, Ausbreitung sowie DOBOSZ, The Church.

*Miserere mei, Deus* neque orationem Dominicam discere posset, proposita est ei salutatio Dominica. Ad quod ita respondit: „*Tam dulciter sonat, spero quod bene discam.*“ *Quid plura?* Citius illam didicit; quam sine cessatione die noctuque ruminavit. Nuper mortuus est homo et sepultus. Et ecce! 5 arbuscula pulcherrima, ramis et foliis decenter ornata, de illius tumulo egressa est. Mirantibus cunctis, quidnam hoc esset vel quid portenderet, ad consilium plurimorum, laycorum etiam, qui tunc aderant, qui scire desiderabant, de quo loco radices eiusdem arboris exirent, reiecta terra viderunt omnes, quod principalis radix de corde hominis egredieretur. Nec 10 ignorabant causam, qui viventis noverant vitam; nam in singulis foliis distinctis litteris *‘Ave Maria’* apparuit. Pius Dominus tam dulci miraculo ostendere dignatus est, quantum ei placeret in suis servis et ancillis memoria dilecte matris. Quid enim dixerim eandem arbusculam nisi salutationem angelicam, quid radicem cordi eius infixam nisi iugem eius memoriam? 15 Puto quod de fructu benedicto figurate arboris, id est Filio virginis, hodie reficiatur et satietur in paradyso superne voluptatis.

Ecce, fratres, quod olim per Ysaiam de Iesse mistice prophetatum est, in isto quoddammodo etiam ad litteram inpletum est. Hec nobis relata sunt ad

---

1 *Miserere*] *B X; Misere O.* | *neque*] *nec B.* | *discere posset*] *fehlt X.* 4 *Nuper...est*] *Postea predictus conversus mortuus X.* | *homo*] *B; fehlt O X.* 5 *arbuscula*] *arbusca X.* | *de*] *ex B X.* 6 *hoc*] *fehlt B.* | *vel*] *fehlt X.* | *quid*] *quidve X.* | *portenderet*] *B X; pretenderet O.* | *ad...* 7 *aderant*] *fehlt X.* 7 *qui?*] *Et qui X.* 8 *de*] *ex X.* | *quo*] *B X; fehlt O.* | *radices...arboris*] *arboris eiusdem radices B.* 10 *nam*] *fehlt B.* | *in...foliis*] *singulis in foliis X;* *singulis foliis B O.* 11 *dulci*] *dilecto X.* 12 *est*] *nachgetragen in B.* | *suis servis*] *servis suis X.* 13 *matris*] *sue matris X.* | *salutationem...14 angelicam*] *angelicam salutationem B.* 14 *eius!*] *B; fehlt O X.* *eius memoriam*] *memoriam eius X.* 15 *quod*] *fehlt B X.* | *hodie...* 16 *reficiatur*] *predictus frater reficitur X.* 16 *paradyso*] *paradyso B.* 17 *Ysaiam*] *Ysayam B; rot unterstrichen X.* | *de Iesse*] *fehlt B; de Yesse X.* 18 *etiam*] *fehlt X.* | *inpletum*] *completum X.* | *Hec...181,2 intellexit*] *fehlt X.*

---

1 *Miserere...Deus*] *Ps 50,3.* 17 *Ysaiam...est*] *Vgl. Is 11,1.*

werden musste und er weder den Psalm „Erbarme dich meiner, Herr“ noch das Vaterunser auswendig lernen konnte, wurde ihm der Gruß des Herrn vorgeschlagen. Darauf antwortete er so: „Das klingt so süß, ich hoffe, dass ich es gut lernen werde.“ Was weiter? Schnell lernte er jenen, den er ohne Unterbrechung Tag und Nacht wiederholte. Vor kurzem ist der Mann gestorben und wurde begraben. Und siehe! Ein wunderschönes Bäumchen, schön geschmückt mit Ästen und Blättern, erwuchs aus seinem Grabhügel. Alle wunderten sich, was denn dies sei oder was es verkündete, und auf den Rat vieler, auch der Laien, die zu dem Zeitpunkt anwesend waren und wissen wollten, von welchem Ort die Wurzeln dieses Baumes ausgingen, schoben sie die Erde weg und sahen alle, dass die Hauptwurzel aus dem Herz des Mannes herauswuchs. Aber sie kannten den Grund genau, da sie von seinem Lebenswandel zu Lebzeiten gewusst hatten; denn auf jedem einzelnen Blatt erschienen die wohl geordneten Buchstaben „Ave Maria“.<sup>198</sup> Der gütige Herr hat sich für würdig gehalten, durch ein solch süßes Wunder zu zeigen, wie sehr er sich an seinen Dienern und den Dienerinnen im Gedenken an seine geliebte Mutter erfreut. Wie nämlich soll ich dieses Bäumlein anders als Engelsgruß nennen, wie die im Herzen befestigte Wurzel anders als unaufhörliches Gedenken an ihn? Ich glaube, dass er heute durch die gesegnete Frucht des geschmückten Baumes, das heißt durch den Sohn der Jungfrau, neu belebt und im Paradies des ewigen Genusses zufriedengestellt wurde.

Seht, Brüder, was einst von Jesaja über Jesus geheim prophezeit wurde, ist in diesem gewissermaßen buchstäblich erfüllt worden. Dies wurde uns

5

10

15

20

<sup>198</sup> Zu dem Erzählmotiv eines aus einem Grab erwachsenen Baumes s. auch Thomas von Cantimpré BUA II,29,9. Thomas berichtet darin von einem Kriegsveteranen, der Zisterzienser wird, trotz eifriger Bemühungen aber nicht imstande ist, sich das Vaterunser oder den Engelsgruß zu merken; dennoch baut er durch beständige Gebete eine innige Beziehung zu Maria auf. Nach seinem Tod wächst aus seinem Grab ein Baum, auf dessen Blätter die Worte des Engelsgrußes zu lesen sind. Thomas von Cantimpré verweist explizit auf den angeblich zisterziensischen Ursprung dieser Geschichte (die übrigens ähnlich auch in dem Predigertraktat *Tractatus de diversis materiis praedicabilibus* des Dominikaners Stephan von Bourbon [um 1180 oder 1190/95–1261] überliefert ist, vgl. Stephani de Borbone *Tractatus II,VI*, l. 1609–1622).

domino Gotfrido abbate de Bergis, qui anno preterito in Polonia filias suas domus nostri ordinis visitavit et, quia ibi nuper contigit, veraciter intellexit.

**7. De milite in Suevia, qui virginem, eo quod vocaretur Maria, corrumpere noluit.**

5 Aliud audivi nuper a quodam abbatे de nomine gloriose virginis, huic miraculo non dissimile, immo indicium maioris gratie<sup>1</sup>. Miles quidam de Suevia potens et dives<sup>2</sup> per villam quandam transibat, in qua puelle choream ducebant. Videns ibi virginem speciosam valde, concupivit illam mittensque aliquem de suis ad parentes eius ait: „Placeat vobis, ut filia vestra consentiat voluntati mee, et quidquid postulaveritis pecunie, libens tradam vobis.“ Illi, eo quod essent de humili progenie nec multum divites, tum propter militis honestatem tum propter pecuniam virginem ad illius domum transmiserunt.

---

**1** Gotfrido] Ludefrido *B.* | Polonia] *B*; Polonya *O*. **2** domus...ordinis] domus ordinis nostri *B*. | contigit] contigerit *B*. **3** in Suevia] *fehlt X*. | eo...4 noluit] corrumpere noluit, que vocabatur Maria *X*. **5** Aliud] *fehlt X*. | nuper] *B*; *fehlt O* *X*. | ordinis...7 gratie] *B X*; *fehlt O*. **6** virginis] virginis Marie *X*. | miraculo] supradicto miraculo *X*. | immo] ymo *B*; ymmo *X*. **7** Suevia] Swevia *B X*. | potens...8 dives] *B*; *fehlt O*; potens et dives in auro et argento *X*. **8** puelle] *B X*; puella quedam *O*. | choream] coream *B X*. | ducebant] *B X*; ducebant *O*. **9** Videns] Vidensque *X*. | illam] *B*; illam virginem *O*; eam *X*. | illam...10 suis] illam et mittens aliquem de suis *B*; mittensque unum servorum suorum *X*. **10** Placeat] Placet *B*. **11** pecunie] *fehlt X*. | tradam] dabo *X*. | vobis] *B X*; *fehlt O*. **13** tum] quam *X*.

erzählt von dem Herrn Gottfried, Abt von Altenberg,<sup>199</sup> der im vergangenen Jahr in Polen seine Filiationen unseres Ordens<sup>200</sup> visitierte und wahrhaft Kenntnis davon hatte, weil es dort erst vor kurzem geschehen war.<sup>201</sup>

## 7. Über einen Ritter in Schwaben, der eine Jungfrau nicht missbrauchen wollte, weil sie Maria hieß.<sup>202</sup>

5

Ich habe vor Kurzem etwas anderes von einem gewissen Abt **「unseres Ordens über den Namen der ruhmreichen Jungfrau gehört, diesem Beispiel nicht unähnlich, ja sogar ein Beweis noch größerer Gnade.」** Ein gewisser **「einflussreicher und reicher」** Ritter aus Schwaben kam an einem gewissen Dorf vorbei, in dem Mädchen einen Reigentanz aufführten.<sup>203</sup> Er sah dort eine besonders schöne Jungfrau, begehrte sie heftig und schickte irgendeinen von den Seinen zu ihren Eltern und sagte: „Freut euch, dass eure Tochter meinem Willen entspricht, und welche Geldsumme auch immer ihr fordert, werde ich euch gern geben.“ Jene schickten, da sie von bescheidener Herkunft waren und nicht sehr reich, daraufhin wegen der

10

15

<sup>199</sup> Das Zisterzienserkloster Altenberg (heute in der Gemeinde Odenthal, Rheinisch-Bergischer Kreis, Nordrhein-Westfalen) wurde 1133 als Filiation des Klosters Morimond gegründet. Ein Abt Gottfried ist von 1225 bis 1227 in den Urkunden des Klosters belegt. Caesarius zufolge war Abt Gottfried um 1225 auf Visitationsreise in Polen; als er zurückkehrte, wurde er über die Ermordung des Kölner Erzbischofs Engelbert von Berg in Kenntnis gesetzt und geleitete den Leichnam zusammen mit Abt Heinrich von Heisterbach nach Frankfurt bzw. Mainz zu weltlichen und geistlichen Versammlungen sowie wieder zurück nach Köln, vgl. Caes. VE II,13. Zu seiner Person s. MOSLER, Cistercienserabtei Altenberg, S. 141–142. Ein Indiz für die enge Verbindung zwischen Gottfried von Altenberg und Caesarius von Heisterbach mag auch die Widmung der nicht mehr erhaltenen Sermones XI super verba illa Ecclesiastica des Caesarius an Gottfried sein, vgl. das Werksverzeichnis (Epistola ad Petrum), in: HILKA, Wundergeschichten I, S. 17, hier S. 5, Nr. 14. | <sup>200</sup> Das Kloster Altenberg war das Mutterkloster der polnischen Klöster Lekno (gegründet um 1143, Ende des 14. Jh. nach Wągrowiec, einer bisherigen Grangie, verlegt) sowie Lqd (dessen Gründungsdatum aufgrund einer gefälschten Gründungsurkunde umstritten ist, aber in den 1170er Jahren anzusiedeln sein dürfte); beide Klöster wurden aufgrund der Verbindung zu Altenberg in der Forschung wiederholt auch als „Kölner Klöster“ bezeichnet. S. dazu MOSLER, Cistercienserabtei Altenberg, S. 79–80; GAHLBECK, Ausbreitung sowie ausführlich zu den Verbindungen zwischen den Klöstern WYRWA, Procesy fundacyjne. <sup>201</sup> Die von Caesarius berichteten Geschehnisse müssen sich mit Blick auf die bekannte Datierung zu Gottfrieds Visitationsreise vor Winter 1225, als der Leichnam Engelberts von Köln nach Frankfurt bzw. Köln überführt wurde, ereignet haben; s. dazu auch die vorherigen Anmerkungen. | <sup>202</sup> In der Handschrift Xanten wird dieses Kapitel als LM III,4 gezählt; vgl. hierzu die Konkordanztabelle. | <sup>203</sup> Zum Reigentanz (chorea) sowie zu zeitgenössischen Normvorstellungen zu Tanzfeier s. bereits die Ausführungen in Caes. LM I,17.

Quam cum vidisset ac salutasset, subiunxit<sup>ag</sup>: „Quod est tibi nomen?“ Respondit illa: „Maria vocor“, miles ad gloriam tanti nominis pavens subiunxit: „Propter honorem domine mee sancte Marie, cuius equivoca es, parcam tibi neque per me virginitate tua privaberis. Verumtamen, quidquid parentibus tuis promisi, mittam et tibi dabo.“ Quod et fecit.<sup>ah</sup> Non multo post in bello occisus, in campo sepultus est. Beata Dei Genitrix Maria, mater misericordie<sup>ai</sup>, sacerdoti, cuius parochianus idem miles extiterat, apparens ait: „Militem talem“, nomen eius exprimens, „vide, ut cum honore in cymiterio sepelias, quia, qui nomen meum honoravit in hoc mundo, per me receptus est in celo.“ Et revelavit ei rem gestam per ordinem. Sacerdos vero rem investigans et ita, sicut divinitus acceperat, esse intelligens, cum multo gaudio cordis sui corpus militis bestialiter sepultum extraxit<sup>aj</sup> et in atrio ecclesie cum honore debito sepelivit. Et magnificavit nomen virginis beatissime, gloriam eius ubique divulgans et, quam magnifice se honorantes sibique servientes remuneraret, omnibus predicans.

---

<sup>ag</sup> subiunxit] subiunxit: „Bene tibi erit in domo mea. Noli contristari, sed gaude, quia omnia mea in manus tuas tradam.“ Edentes et bibentes tota familia gaudio replebatur. Cumque se in lecto collocarent, ait miles ad puellam *X*. | <sup>ah</sup> fecit] fecit. Mane autem facto, virginem cum maximo honore parentibus suis remisit cum pecuna promissa *X*. | <sup>ai</sup> mater misericordie] mater misericordie, non immemor honoris, quem nomini eius exhibuit *X*. | <sup>aj</sup> extraxit] extraxit, qui visus est multis, quasi dormiens in sepulchro requiesceret *X*.

---

**1** est...nomen] *B*; est nomen tuum *O*; tibi nomen est *X*. **2** gloriam...nominis] tanti nominis gloriam *X*. **3** subiunxit] *B*; fehlt *O X*. | honorem] fehlt *X*. | domine...Marie] dominam meam sanctam Mariam *X*. | cuius] cui *X*. | equivoca] *X*; evoca *B O*. **4** neque] nec *B*. | per... privaberis] *B*; per me virginitatem tuam perdes *O*; virginitate tua privaberis per me *X*. quidquid...5 dabo] requiesce, a me pacem habebis et quidquid parentibus tuis promisi, libenter dabo *X*. **5** mittam et] fehlt *B*. | Non ...6 post] Non post multum tempus (*doppelt*) *X*. **6** in<sup>1</sup>... occisus] predictus miles occisus in bello *X*. | Dei Genitrix] virgo *X*. | Maria] fehlt *B*. **7** idem miles] miles predictus *X*. | extiterat] extiterat *B*; extitit *X*. **9** cymiterio] cimiterio *B X*. nomen meum] meum nomen *X*. | me] Filium meum *X*. **10** rem] nachgetragen *X*. **11** rem] tunc *X*. | et] *B X*; fehlt *O*. **12** in...13 ecclesie] in cimiterio *X*. **13** debito sepelivit] debite sepelivit *B*; sepelivit debito *X*. | Et] *B X*; fehlt *O*. | virginis...14 beatissime] beatissime virginis *B*. **14** beatissime] fehlt *X*. | gloriam eius] eius gloriam *X*. | magnifice] honorifice *B*; mirifice *X*. honorantes] honorantes honorat *X*.

Aufrichtigkeit des Ritters und wegen der Geldsumme die Jungfrau hinüber zu seinem Haus. Als er sie sah und grüßte, fügte er an<sup>ag</sup>: „Wie ist Dein Name?“ Jene antwortete: „Ich heiße Maria“, und der Ritter, der wegen des Ruhmes eines solchen großen Namens Angst hatte, fügte an: „Wegen der Ehre meiner Herrin, der heiligen Maria, nach der du benannt bist, werde ich dich verschonen und dich nicht deiner Jungfräulichkeit berauben. Wahrlich, was auch immer ich deinen Eltern versprochen habe, werde ich schicken und dir geben.“ Und das tat er.<sup>ah</sup> Nicht viel später wurde er im Krieg getötet und auf dem Feld begraben.<sup>204</sup> Die heilige Mutter Gottes, die Mutter der Barmherzigkeit<sup>ai</sup>, erschien dem Priester, zu dessen Gemeinde derselbe Ritter gehörte, und sagte: „Sieh zu, dass du einen solchen Ritter“, und sie sprach seinen Namen deutlich aus, „mit Ehren auf dem Friedhof begräbst, weil derjenige von mir im Himmel empfangen wird, der meinen Namen in dieser Welt ehrt.“ Und sie legte ihm diese Sache der Reihe nach dar. Der Priester aber forschte nach und erkannte, dass die Sache so, wie er es durch göttliche Fügung empfangen hatte, geschehen war und mit viel Freude seines Herzens schaffte er den Körper, der auf unrühmlichste Weise begraben worden war, heraus<sup>aj</sup> und setzte ihn im Atrium der Kirche mit der ihm zustehenden Ehre bei. Und er pries den Namen der heiligsten Jungfrau, machte ihre Ehre überall bekannt und predigte allen, wie großartig sie sich gegenüber denen erkenntlich zeigte, die sie ehren und ihr dienen.<sup>205</sup>

5  
10  
15  
20

<sup>ag</sup> fügte er an] fügte er an: „Dir wird es in meinem Haus gut gehen. Sei nicht betrübt, sondern freue dich, da ich alles Meine in deine Hände gebe.“ Als sie aßen und tranken, wurde der ganze Haushalt von Freude erfüllt. Und als die beiden zu Bett gingen, fragte der Ritter das Mädchen X. | <sup>ah</sup> tat er] tat er. Und bei Tagesanbruch schickte er die Jungfrau mit größter Ehrerweisung und der versprochenen Summe Geld zu ihren Eltern zurück X. | <sup>ai</sup> Mutter der Barmherzigkeit] Mutter der Barmherzigkeit, dankbar für die Ehrerweisung, die er ihrem Namen erwiesen hatte X. | <sup>aj</sup> heraus] heraus, vielen schien er so im Grabe zu ruhen, als würde er schlafen X.

<sup>204</sup> Mit der Wahl dieses Begräbnisortes wurde dem Ritter ein nach zeitgenössischen Normvorstellungen anerkannter Begräbnisort (z. B. in einer Kirche bzw. auf dem kirchennahen Friedhof) verweigert. S. dazu ausführlich SCHMITZ-ESSER, Leichnam, S. 54–76. | <sup>205</sup> Auch in der siebten Distinktion seines Dialogus miraculorum trug Caesarius verschiedene Exempel zusammen, in denen Ritter in unterschiedlichen Kontexten von der Muttergottes Hilfe oder Erlösung erhalten. Vgl. Caes. DM VII,28, 32, 35 sowie 57.

Hoc verum esse plenius ex sequenti cognosci poterit relatione. Quod autem dicturus sum, eodem tempore, quo res gesta est, didici, referente michi persona admodum religiosa.

5 **8. De milite interfecto, qui propter ieunium quarte ferie per sanctam Mariam salvatus est.**

Inter duos nobiles provinicie Coloniensis tam crudelis exstitit discordia, ut, si a parte adversa miles sive servus caperetur, **1** mox pena rotali plecteretur. Accidit, ut in obsidione cuiusdam castri miles quidam captus, toto corpore confracto, in rota positus exspiraret. In ipsa hora mortis eius obsessa quedam, a loco illo satis remota, liberata est. Post dies paucos, cum rursum illa vexaretur ut prius, interrogatus dyabolus, ubi per dies illos quies eius esset vel unde veniret, respondit: „In morte predonis illius eram cum sociis meis innumerabilibus“, militem nomine designans. „Et quid“, inquiunt, „ibi fecistis?“ Respondit: „Animam eius venimus tollere, eo quod homo sceleratus esset et propter malitiam suam occisus.“ Et illi: „Numquid abstulisti eam?“ Ad quod iterum cum gemitu respondit: „Heu! non.“ „Quare<sup>ak</sup>?“ „Quia mater Altissimi succurrens subtraxit illam nobis.“ Cui cum dicerent: „Et quod et quale erat militis meritum, ut tantum ab ea consequeretur beneficium?“ Respondit iterum: „Omnibus quartis feriis in eius honore erat solitus ieunare. Nam et in ipsa die, qua captus est et

<sup>ak</sup> Quare? Dolentes gementesque recessimus *X*.

**1** Hoc...3 religiosa] fehlt *X*. **4** interfecto] fehlt *X*. | propter] per *B*. | per] fehlt *X*. | sanctam] *B*; fehlt *O*; virgine *X*. **5** Mariam] Maria *X*. **6** exstitit] exstitit *B*. | ut] fehlt *X*. **7** si] nisi *X*. sive servus] fehlt *B*; vel servus *X*. | mox...8 plecteretur] *B*; fehlt *O*; mox rotali pena plecteretur *X*. **8** castri] fehlt *B*. **9** confracto] confractus *X*. | ipsa hora] hora ipsa *B*. **10** eius] sue *X*. **11** rursum illa] illa rursum *B*. **14** ibi] *B* *X*; sibi *O*. | tollere] tollerare *B*. | eo...15 et] fehlt *X*. **15** propter] qui propter *X*. | occisus] occisus est *X*. **16** abstulisti eam] illam abstulisti *X*. cum gemitu] fehlt *X*. **17** illam nobis] nobis illam *B*; am Rand ergänzt *X*. **18** Et] fehlt *X*. | et] vel *B*. | erat] esset *X*. **19** iterum] fehlt *X*. | in...20 solitus] fehlt *X*. **20** ieunare] ieunavit et frequenter in missis eius obtulit *X*. | et in] fehlt *X*. | in] fehlt *B*.

Dass dies vollkommen wahr ist, kann aus der folgenden Erzählung erkannt werden. Was ich aber im Begriff bin zu sagen, erfuhr ich zur selben Zeit, zu der die Sache geschehen war, weil es mir eine äußerst gottesfürchtige Person erzählte.

**8. Von einem getöteten Ritter, der von der heiligen Maria errettet wurde, weil er an jedem vierten Wochentag fastete.<sup>206</sup>**

5

Zwischen zwei Adligen aus der Provinz Köln bestand ein so grausamer Zwist, dass, wenn von der feindlichen Seite ein Ritter oder Diener gefangen genommen wurde, dieser *「bald mit der Strafe der Räderung gestraft wurde.」* Es geschah, dass bei der Belagerung einer gewissen Burg ein gewisser Ritter gefangen genommen wurde und, nachdem der gesamte Körper gebrochen worden war, auf einem Rad gespannt verstarb. In dieser Stunde seines Todes wurde eine gewisse Besessene, von jenem Ort recht weit entfernt, befreit. Wenige Tage später, als jene wie zuvor wieder heimgesucht wurde, wurde der Teufel von ihr gefragt, wohin er sich in jenen Tagen zu seiner Ruhe begeben hatte und woher er kam, und er antwortete: „Bei dem Tod jenes Räubers war ich mit meinen unzähligen Gefährten“, während er auf den Namen des Ritters anspielte. „Und was“, fragte man, „habt ihr dort gemacht?“ Er antwortete: „Wir kamen, um seine Seele zu rauben, weil er ein verbrecherischer Mann war und wegen seiner Bosheit getötet worden war.“ Und jene: „Ihr habt sie doch wohl bekommen?“ Darauf wiederum antwortete er mit einem Seufzer: „Ach! Nein.“ „Warum<sup>ak</sup>?“ „Weil die Mutter des Erhabensten ihr zu Hilfe gekommen war und sie uns entzogen hatte.“ Als sie zu ihm sagten: „Und was und wie beschaffen war das Verdienst des Ritters, dass ihm von ihr eine solche Gnade erwiesen wurde?“, da antwortete er wiederum: „Gewöhnlicherweise fastete er jeden vierten Wochentag zu ihren Ehren. Und tatsächlich hatte er auch an diesem Tag, an dem er gefangen genommen und bestraft wurde,

10

15

20

25

<sup>ak</sup> Warum] Warum? Mit Schmerzen und Schluchzen wichen wir zurück X.

<sup>206</sup> In der Handschrift Xanten wird dieses Kapitel als LM III,5 gezählt; vgl. hierzu die Konkordanztabelle.

punitus, iejunavit.“ Et edificati sunt audientes maxime, cum eis mors militis innotuit.

Poterit quis scandalizari et dicere: „Cum opera extra caritatem facta meritoria non sint, quomodo beate virgini potuit placere, qui in mortali fuit?“ Ad quod dicitur, quod per opera huiusmodi peccator gratie habilitatur. Miles iste, etsi non ante, in hora tamen mortis meritis et orationibus Dei Genitricis contritus est et salvatus<sup>al</sup>. Idem sentio de milite supradicto, qui nomen eius honoravit in virgine. Sepe enim peccatoribus honor, quem sanctis exhibent, causa salutis est et non solum animarum, sed et corporum.

10 Ecce! exemplum.

### 9. De ducissa leprosa, que sanata est, dum ecclesiam beate Marie edificasset.

Anno preterito monachus quidam ordinis nostri de Polonia veniens, cum apud nos hospitaretur, interrogatus a me de edificatoribus, inter cetera retulit michi et hoc: „Est“, inquit, „in terra nostra dux quidam nomine Henricus, vir bonus et in genere suo satis religiosus.“ Non est iste dux Henricus, de quo dictum est in libro precedenti; nam iste homo est liberalis et mansuetus, ille

---

<sup>al</sup> est et salvatus] salvatus est, quia mortem turpissimam, peccatis suis non exigentibus, patiebatur *X*.

---

1 iejunavit] iejunavit et missam beate virginis audivit *X*. | edificati] miranti *X*. | audientes maxime] omnes hec audientes *X*. | mors] mor *B*. 2 innotuit] innotum *B*. 3 quis] hoc quis *B*. scandalizari] scandalizari *B*; schandalisari *X*. 4 meritoria...sint] non sint meritoria *X*. quomodo...5 fuit] fehlt *B*. | virgini] Marie *X*. | potuit placere] placere potuit *X*. | qui...5 fuit] que in peccato mortali fuerit *X*. 5 dicitur] respondit *X*. | huiusmodi] *X*; fehlt *B* *O*. peccator...6 meritis] peccatores citius convertuntur per Dominum ac abilitaretur, sic etiam fuit cum milite isto, qui per bona huiusmodi opera sancte virgini exhibita ante mortem conversus est *X*. 6 in...tamen] tamen in hora *B*. | Dei...7 Genitricis] Genitricis Dei *X*. 7 contritus... salvatus] contritus est salvatus est *X*. 8 eius...virgine] virginis gloriose honoravit *X*. | Sepe... 10 exemplum] fehlt *X*. | enim] fehlt *B*. 9 exhibent] exhibent *B*. | et<sup>2</sup>] fehlt *B*. 10 Ecce] Et ecce *B*. 11 ducissa] duxissa *X*. 12 edificasset] edificavit *X*. 13 ordinis nostri] nostri ordinis *X*. veniens] venit *X*. | cum...14 hospitaretur] fehlt *X*. 14 edificatoribus] *B*; edificatoriis *O*; statu terre illius *X*. 15 et hoc] *B* *X*; adhuc *O*. | nostra] *B* *X*; fehlt *O*. | nomine Henricus] *X*; nomine Heinricus *B*; Hinricus nomine *O*. 16 et] *B*; fehlt *O* *X*. | suo satis] satisque *X*. | est iste] iste est *B*. | Henricus] *X*; fehlt *B*; Hinricus *O*. 17 libro precedenti] precedenti libro *X*. | est<sup>2</sup>... mansuetus] bonis et iustus erat *X*.

gefastet.“ Und die Zuhörenden wurden sehr in ihrem Glauben gestärkt, als ihnen der Tod des Ritters bekannt wurde.

Irgendjemand könnte sich darüber ärgern und sagen: „Wenn die vollbrachten Werke mit Ausnahme der Nächstenliebe nicht belohnt werden, auf welche Weise konnte er, der im Sterben lag, die heilige Jungfrau erfreuen?“ Darauf antwortet man, dass der Sünder durch seine derartigen Werke die Möglichkeit der Gnade erhält. Der Ritter war in der Stunde seines Todes, wenn auch nicht zuvor, durch die Wohltaten und Gebete der Mutter Gottes reuevoll und wurde errettet<sup>al</sup>. Dasselbe nehme ich bei dem oben erwähnten Ritter wahr, der ihren Namen in der Jungfrau ehrte.<sup>207</sup> Oft ist der Grund des Seelenheils für Sünder nämlich die Ehre, die sie den Heiligen entgegenbringen, und zwar nicht nur für die Seele, sondern auch für den Körper. Sieh! Hier ein Beispiel.

5

10

15

### 9. Von einer aussätzigen Herzogin, die geheilt wurde, weil sie eine Kirche für die heilige Maria erbaut hatte.<sup>208</sup>

Im vergangenen Jahr kam ein gewisser Mönch unseres Ordens aus Polen, und als er bei uns zu Gast war, wurde er von mir über Bautätigkeiten befragt und er erzählte mir unter anderem dies: „Es gibt“, sagte er, „in unserem Land einen gewissen Herzog namens Heinrich, einen guten und für seinen Stand ziemlich religiösen Mann.“<sup>209</sup> Er ist nicht derjenige Herzog Heinrich, von welchem im vorangegangenen Buch gesprochen wurde;<sup>210</sup> denn dieser Mann ist freigiebig und freundlich, jener aber über die Maßen habgierig und

20

<sup>al</sup> wurde errettet] wurde errettet, weil er einen äußerst schändlichen Tod starb, den seine Sünden nicht hervorgerufen hatten X.

<sup>207</sup> Dieser Hinweis bezieht sich auf den im Kapitel zuvor erwähnten Ritter. S. Caes. LM II,7.

<sup>208</sup> In der Handschrift Xanten wird dieses Kapitel als LM III,6 gezählt; vgl. hierzu die Konkordanztabelle. | <sup>209</sup> Offenbar Heinrich I. (1167/1174–1238, genannt „der Bärtige“), seit 1201 Herzog von Schlesien-Breslau. Heinrich heiratete (vermutlich um 1190, das genaue Datum ist jedoch nicht gesichert) Hedwig von Andechs (gest. 1243), die 1267 heiliggesprochen wurde. Bereits zu Lebzeiten galten Heinrich und Hedwig als überaus fromm, wofür zahlreiche Zuwendungen für kirchliche sowie klösterliche Einrichtungen sowie die Stiftung des Zisterzienserklusters Trebnitz (poln. Trzebnica) 1202 sprechen; rund zwanzig Jahre nach ihrer Eheschließung legten Heinrich und Hedwig ein Keuschheitsgelübde ab, nach dem Tod ihres Mannes schließlich zog sich Hedwig in das Kloster Trebnitz zurück. S. dazu ZIENTARA, Heinrich der Bärtige, bes. S. 313–332. | <sup>210</sup> Vgl. dazu Caes. LM I,36 sowie die dortigen Ausführungen zur Identifizierung des anonymen Herzogs.

vero avarus supra modum atque tyrannus. In plures enim ducatus provincia Polonie dividitur. Dominus Deus, qui multis modis electos suos probat, ducis huius uxorem, feminam per omnia laudabilem, lepra percussit.

Pro cuius emundatione cum dux, utpote uxoris unice dilecte, tam per se  
 5 quam per alios religiosos Domino incessanter supplicaret multasque elemosinas erogaret, Christus, qui *multum est misericors*, ostendere volens, quantum matrem, de qua carnem suscipere dignatus est, diligenter, leprosam ducissam quadam nocte hiis verbis alloquitur dicens: „Si oratorium edificaveris beate virginis Marie et sancto Bartholomeo apostolo, a lepra tua  
 10 sanaberis.“ Quod cum duci indicasset, ille sicut homo fidelis, sperans non sine causa huiusmodi vocem ad eam fuisse delatam, sub omni festinatione ecclesiam edificari iussit, in qua et conventum sanctimonialium Cisterciensis ordinis instituit, et ut amplius Domino eorum devotio placeret,

---

1 enim] *B X; fehlt O.* | ducatus provincia] provincia ducatus *X.* 3 ducis huius] huius ducis *X.* uxorem] uxoris *B.* | feminam...laudabilem] *fehlt X.* 4 cum...6 volens] divinum incessanter imploravit auxilium multasque elemosinas erogans, nocte quadam Deus volens ostendere *X.* utpote] *B; fehlt O.* 7 quantum] *fehlt X.* | suscipere...est] assumpserat *X.* 8 ducissam] duxissam *X.* | quadam nocte] *fehlt X.* | alloquitur dicens] allocutus est *B.* 9 edificaveris] edificaberis *B.* | edificaveris...Marie] beate virginis edificaveris *X.* | a] *B X; fehlt O.* 10 sanaberis] mundaberis *X.* | ille] *fehlt B.* 11 huiusmodi] *B X; huius O.* | sub...festinatione] *fehlt X.* 12 edificari iussit] iussit edificari *B;* mox iussit *X.* | et] *B; fehlt O X.* 13 ut] *fehlt B.* amplius Domino] magis Deo *X.*

---

6 multum...misericors] *Ps (G) 102,8.*

auch tyrannisch. Das Gebiet Polen ist nämlich in mehrere Herzogtümer aufgeteilt.<sup>211</sup> Der Herrgott, der auf verschiedene Weisen seine Erwählten prüft, warf die Ehefrau dieses Herzogs, eine durch und durch lobenswerte Frau, mit Lepra nieder.<sup>212</sup>

Als der Herzog für ihre Reinigung, nämlich die seiner geliebten, einzigartigen Frau, sowohl selbst als auch über andere Religiöse Gott unablässig anflehte und viele Almosen spendete, sprach Christus, der „sehr barmherzig“ ist, und zeigen wollte, wie sehr er seine Mutter, durch die er sich zur Menschwerdung herabließ, liebte, zu der aussätzigen Herzogin in einer gewissen Nacht die folgenden Worte und sagte: „Wenn du eine Kirche erbaust für die heilige Jungfrau Maria und den heiligen Apostel Bartholomäus, wirst du von deiner Lepraerkrankung geheilt werden.“ Nachdem sie dies dem Herzog erzählt hatte, hoffte jener, da er ein gläubiger Mann war, dass diese Art Stimme nicht grundlos zu ihr gesprochen hatte, und ließ geschwind eine Kirche errichten, in der er auch einen Frauenkonvent des Zisterzienserordens einrichtete. Und damit dem Herrn deren Frömmigkeit noch mehr gefiele, schickte er seine eigene Tochter<sup>213</sup>

5

10

15

<sup>211</sup> Im 12. Jh. entstanden in Polen mehrere Teilstaaten (zunächst die Herzogtümer Schlesien, Krakau, Sandomierz, Großpolen sowie Masowien). Diese Entwicklung ist auf die Umsetzung des sogenannten „Testaments“ des polnischen Herzogs Bolesław III. (genannt „Schiefmund“) aus dem Jahr 1138 zurückzuführen. Um künftige Erbfolgestreitigkeiten zu verhindern, hatte Bolesław III. eine „Senioratsordnung“ festgelegt, wonach künftig der älteste männliche Verwandte die fürstliche Oberherrschaft über Polen haben sollte, während die Jüngeren ihm als Junioren unterstellt waren, gleichzeitig aber über eigene Territorien verfügten. Für einen Überblick s. BAGI, *Divisio regni* sowie (mit Fokus auf die Konsequenzen in Schlesien) RÜTHER, *Die schlesischen Fürsten*. | <sup>212</sup> Offenbar Hedwig von Andechs (ca. 1178/80–1243), Tochter Graf Bertholds IV. von Andechs und dessen zweiter Ehefrau, Agnes von Rochlitz. Hedwig war mit Heinrich I. von Schlesien verheiratet und bekam mit ihm mehrere Söhne und Töchter, bevor sie sich gemeinsam mit Heinrich für ein Keuschheitsgelübde entschied (s. dazu die vorherigen Anmerkungen). Während sich alle weiteren Bemerkungen von Caesarius kontextualisieren lassen, ist eine Lepra-Erkrankung der Herzogin in anderen zeitgenössischen Quellen (etwa der „Hedwigs-Vita“ oder den Urkunden rund um ihre Heiligsprechung) nicht bekannt, vgl. dazu ZIENTARA, Heinrich der Bärtige, bes. S. 316–317. | <sup>213</sup> Vermutlich Gertrud, die Tochter Heinrichs I. und Hedwigs von Schlesien. Gertrud trat dem Konvent von Trebnitz (s. dazu die folgende Anmerkung) um 1212 bei und wurde hier um 1218, nach dem Tod der ersten Äbtissin Petrussa, Vorsteherin der Gemeinschaft. S. dazu BOBOWSKI, *Kloster Trebnitz*, bes. S. 141–143.

propriam filiam illic locavit, omnia eis de suis prediis ordinans necessaria. Et ecce! mirum in modum, mox ut Deus ibidem laudari cepit, laudantis virtus infirmam sanavit et factum est gaudium magnum in terra illa, omnibus Deum glorificantibus, qui tanta eis ostendere dignatus est 5 mirabilia. Probat et alio modo electos suos Deus.

**10. De puella in Hyldesheym, que de fenestra turris saltavit amore conservande virginitatis.**

Hyldesheym in ecclesia maiore campana est, sonum habens tam suavissimum, ut sua dulcedine plures etiam homines ex remotis provinciis 10 attraheret. Quando pulsanda est, turris ascenditur ibique pulsatur, et ascendunt ex utroque sexu qui volunt. Contigit, ut inter alios virgo quedam ascenderet. Que cum, ceteris descendentibus, sola ibi cum viro quodam remaneret, nil mali suspicans de eo, cernens ille quod sola esset, in tantum succensus est in amore eius, ut ad eam curreret, rapere volens et opprimere. 15 Quod illa considerans, circa trabes, in quibus campane dependebant, circulariter currere cepit, iuvene insequente. Et cum videret se manus illius, eo quod celerior esset, evadere non posse, malens in corpore periclitari quam in castitate, per fenestram se precipitavit. Christus vero, qui amator est castitatis, tum propter honorem matris, in cuius honore ecclesia dedicata est,

---

1 illic] *B*; in illa *O*; Dominò illic *X*. | locavit] sacrificavit *X*. | eis...prediis] de suis prediis eis *X*. 2 mirum...modum] in modum mirum *B*. | Deus ibidem] ibi Deus *B*. | laudantis...3 virtus] virtus laudantis *B*. 3 est] zuvor eius, korrigiert zu est *B*. 4 glorificantibus] glorificantes *X*. 5 Probat...Deus] fehlt *X*. 6 in...que] in Hyldesheim, que *B*; que in Hyldesheym *O*; que in Hyldensym *X*. | de...amore] *X*; de fenestra saltavit *B*; saltavit de fenestra *O*. 7 conservande virginitatis] conservande virginitatis conservande *X*. 8 Hyldesheym...ecclesia] Hyldenshein in ecclesia *B*; In ecclesia Hyldensheym *X*. | maiore] maiori *X*. | campana est] est campana *B*. | habens] habens habens *B*. | tam] *B X*; fehlt *O*. 9 plures] plurimos *X*. | ex] a *X*. 10 attraheret] *X*; attrahat *O*; zuvor attraheret, korrigiert zu attrahat *B*. 11 sexu...volunt] qui volunt sexu *X*. volunt] *B X*; fehlt *O*. | alios] illos *X*. 13 remaneret] remansit *X*. | mali...eo] mali de eo suspicans *B*; susspicans *O*; cogitans *X*. | de eo] fehlt *X*. | sola] *B X*; sola ibi *O*. | in tantum] cum sola *X*. 14 est] fehlt *B*. | in...eius] in eius amore *B*. | ut...volens] ita ut eam rapere voluit *X*. 15 considerans] videns fugit *X*. | circa...16 cepit] fehlt *X*. 16 circulariter...cepit] currere cepit circulariter *B*. | illius] eius *X*. 17 eo...esset] fehlt *X*. evadere...posse] non posse effugere *X*. | periclitari] perimi *X*. 18 in castitate] castitate privari *X*. | per] extra *X*. | amator est] est amator *X*. 19 tum] zuvor tamen, korrigiert zu tum *B*. matris] matris sue *X*. | dedicata est] *B*; illa edificata est *O*; illa dedicata fuit *X*.

dorthin und übertrug ihnen alles Notwendige von seinen Besitzungen.<sup>214</sup> Und siehe! Auf wunderbare Weise heilte, sobald man dort Gott zu loben begann, die Tugendhaftigkeit des Lobpreisenden die Kranke, es gab eine große Freude in jenem Land und alle lobpriesen Gott, der sich herabließ, ihnen solche Wundertaten zu zeigen. Gott prüft auch auf andere Weise seine Erwählten.

5

**10. Über ein Mädchen in Hildesheim, das aus dem Fenster eines Turms sprang, um die Liebe der Jungfräulichkeit zu bewahren.**<sup>215</sup>

In der Bischofskirche in Hildesheim ist eine Glocke,<sup>216</sup> die einen derart lieblichen Ton hat, dass durch ihren Reiz schon mehrere Menschen aus entfernten Gebieten angezogen wurden. Wann immer sie zu schlagen war, stiegen Freiwillige beiderlei Geschlechts den Turm herauf und schlugen sie dort oben. Es geschah, dass neben anderen auch eine gewisse Jungfrau hinaufstieg. Als diese, während die übrigen wieder hinuntergingen, allein dort mit einem gewissen Mann verblieb und nichts Böses von ihm vermutete, erkannte jener, dass sie allein war, und wurde derart in seiner Liebe entflammt, dass er zu ihr eilte und sie vergewaltigen und schänden wollte. Das begriff jene und begann im Kreis um die Balken zu laufen, an denen die Glocke hing, wobei ihr der junge Mann folgte. Und als sie sah, dass sie seiner Hand nicht entkommen konnte, da er schneller war, und sie lieber ihr Leben als ihre Keuschheit in Gefahr brachte, stürzte sie sich aus dem Fenster. Christus aber, der ein Freund der Keuschheit ist, schickte dann sowohl wegen der Ehre seiner Mutter, zu deren Ehre jene Kirche geweiht

10

15

20

<sup>214</sup> Offenbar ist hier das von Heinrich I. (auf Initiative oder zumindest mit Unterstützung Hedwigs) 1202 gestiftete Kloster Trebnitz gemeint. Anfänglich wurde das Kloster mit Benediktinerinnen aus Abteien in Bamberg besiedelt (wo Hedwig Verwandte hatte), bis es 1218 in den Zisterzienserorden inkorporiert wurde. Nach dem Tod ihres Mannes zog sich Hedwig in das Zisterzienserinnenkloster zurück und starb dort 1243. Ihre Grabstätte im Kloster entwickelte sich schon bald zu einem bedeutenden Wallfahrtsort. S. zur Geschichte des Klosters BOBOWSKI, Kloster Trebnitz. | <sup>215</sup> In der Handschrift Xanten wird dieses Kapitel als LM III,7 gezählt; vgl. hierzu die Konkordanztabelle. | <sup>216</sup> Offenbar ist hier der im 9. Jh. errichtete Hildesheimer Mariendom gemeint, verweist Caesarius doch im weiteren Kapitel auf eine Kirche mit Marienpatrozinium. Im 11. Jh. verfügte Bischof Godehard (gest. 1038) den Bau eines Glockenhauses. HILKA, Wundergeschichten III, S. 85 mutmaßt, dass Caesarius hier von der campana Canta bona spricht, die Bischof Azelin (1044–1054) im Zuge der Neuerrichtung des Doms 1046 stiftete. S. zur Chronologie PHILIPP, Glocken, außerdem BRANDORFF, Glockengießerwerkstatt sowie BEITZ, Caesarius von Heisterbach, S. 61.

5 tum propter zelum conservande virginitatis angelum suum misit, qui puellam sine omni lesione per aeris vacuitatem usque ad terram deposit. Turris autem eadem tante altitudinis est, ut omnino sit impossibile hominem de predicta fenestra cadentem vivere posse. Huius miraculi testis est frater Sybodo monachus noster, quondam pastor in Vileke, senior, ut nolis, magne gravitatis, qui dicit illud contigisse circa tempora illa, quibus in civitate illa studuit.

10 15 **『**Hec de beata virgine Maria sint dicta; nam plurima exempla in laude eius scripta me recolo scripsisse in libris Dyalogorum distinctione septima. Aliquando ipse Dei Filius homo Christus Ihesus, ut affectum nostrum circa ipsum probet, presentiam suam diversis modis nobis ostendere dignatur. **』**

11. **De femina Laudunensis dyocesis, que Christo viso infantem cadere sinebat in ignem.**

15 Retulit michi anno preterito quidam ex fratribus Carthusiensibus, sacerdos ad modum religiosus, Nicolaus nomine, rem memoria dignam. Dicebat in dyocesi Laudunensi feminam valde esse devotam ac religiosam et divinis revelationibus assuefactam. Hec cum die quadam ad prunas sederet et in

---

1 tum] quam X. | misit] eidem misit X. 2 puellam] virginem X. | aeris] aera X. | vacuitatem usque] fehlt X. | deposit] destinavit X. 3 autem] fehlt B X. | eadem] illa X. 4 predicta] fehlt X. | vivere] supervivere X. | Huius...7 studuit] Audivi etiam a multis, qui tunc temporis ibidem studuerunt et qui viderunt virginem ac vera esse que dixi X. 5 Sybodo] Sigbodus B. noster] fehlt B. | Vileke] Vileka B. 8 Hec...13 dignatur] B; fehlt O X. 10 libris] libro B. 14 Laudunensis] Ludunensis B. | dyocesis] diocesis X. 16 anno preterito] B; fehlt O X. | ex... Carthusiensibus] Carthusiensibus unterstrichen B; am Rand ergänzt X. 17 ad...dignam] bone vite X. | Nicolaus] B; Nycolaus O. | in...18 esse] feminam esse in Laudunensi diocesi X. 18 devotam...religiosam] devotam satis X. | et] B X; in O. 19 assuefactam] asuuefactam B. die quadam] quadam die B. | et] B X; fehlt O.

---

16 Retulit...195,13 interitum] Vgl. *Caes. Hom. Dominica tertia post Pascha* (COPPENSTEIN 2, S. 103–104).

worden war, als auch wegen des glühenden Eifers [des Mädchens], ihre Jungfräulichkeit zu erhalten, seinen Engel, der das Mädchen ohne irgendeine Verletzung durch die Leere der Luft bis zum Erdboden brachte. Derselbe Turm ist von einer solchen Höhe, dass es für einen Menschen ganz und gar unmöglich ist, einen Fall aus besagtem Fenster überleben zu können. Zeuge dieses Wunders ist der Bruder Sibodo, unser Mönch, der einst Pastor in Vilich war, ein alter Mann, wie ihr wisst, von großer Würde, der sagte, dass jenes sich ungefähr zu jener Zeit zugetragen hatte, als er in jener Stadt studierte.<sup>217</sup>

5

「So viel sei über die heilige Jungfrau Maria gesagt; ich erinnere mich nämlich, dass viele Beispiele, die zu ihren Ehren geschrieben wurden, in der siebten Distinktion in den Büchern des „Dialogus“ geschrieben stehen.<sup>218</sup> Irgendwann einmal beliebt es dem Menschensohn Gottes, Jesus Christus, uns seine Gegenwart auf verschiedene Weisen zu offenbaren, um unsere Liebe ihm gegenüber zu prüfen.」

10

15

### 11. Über eine Frau der Diözese Laon, die während einer Christusvision zuließ, dass ihr Kind ins Feuer fiel.<sup>219</sup>

Im vergangenen Jahr erzählte mir ein gewisser Kartäuserbruder, ein Priester von höchster Frömmigkeit namens Nikolaus, eine erinnerungswürdige Sache.<sup>220</sup> Er sagte, dass es in der Diözese Laon<sup>221</sup> eine besonders fromme

20

<sup>217</sup> Zu Sibodo(nus) aus Hildesheim, der nach Tätigkeiten als Pfarrer und Kanoniker nach 1209 dem Kloster Heisterbach beitrat, s. die Ausführungen in Caes. LM ,30. | <sup>218</sup> Die gesamte siebte Distinktion (De sancta Maria) des Dialogus miraculorum ist dem Thema Marienfrömmigkeit gewidmet, vgl. Caes. DM VII. | <sup>219</sup> In der Handschrift Xanten wird dieses Kapitel als LM II,6 gezählt; vgl. hierzu die Konkordanztabelle. | <sup>220</sup> Der Orden der Kartäuser wurde 1084 durch den hl. Bruno von Köln (ca. 1030–1101) gegründet und ging aus der „Grande Chartreuse“, einer Einsiedelei im Gebirge nördlich von Grenoble, hervor. Das kartäusische Leben war geprägt von einer Kombination aus zölibitischem und eremitischem Leben, dessen Prinzipien um 1125 von Prior Guigo (ca. 1086–1136) in den Consuetudines festgehalten wurden. Die ersten Kartäusen auf deutschem Gebiet wurden im 14. Jh. gegründet. Für einen Überblick s. LORENZ, Ausbreitung. Der von Caesarius erwähnte Bruder Nikolaus lässt sich aufgrund der fehlenden Kontextangaben nicht genauer bestimmen. | <sup>221</sup> Die Diözese Laon im Norden Frankreichs (die Stadt Laon liegt heute im Département von Aisne) entstand zu Beginn des 6. Jh.; das neue Bistum wurde aus der Diözese Reims ausgegliedert. Als erster gesichert belegter Bischof gilt Genebaudus (Genebaldus, gest. um 550).

sinu infantulum proprium more nutricis in gremio foveret, Salvator ex latere  
 stans in forma humana illi apparere dignatus est. Quem ut vidit et agnoverit,  
 ex nimio fervoris dilectione infantis oblita cum impetu surrexit et ad ipsum  
 currere cepit. Cui Dominus mox visibilem presentiam subtrahens disparuit.  
 5 Tunc illa ad infantem reversa in medio prunarum, quo eum surgens  
 precipitaverat, iacentem reperiens expavit supra modum. Quem semiustum  
 putans cum clamoribus extraxit. Et ecce! nullum signum ardoris in eo  
 apparuit. Nam caritas matris filio temperaverat ardorem ignis.

10 Cum omnipotens Deus tanta ac talia beneficia conferat suis amatoribus,  
 certum est quod et penam inferat contemptoribus. Non videtur hodie in  
 aliqua re plus contemptus quam in sacramento sanguinis et corporis sui.  
 Cum medicina huius sacramenti singulare salutis humane sit antidotum,  
 indigne tamen conficientibus sive sumentibus sit in interitum.

15 **12. De sacerdote de Ouwe, cuius manus apparuerunt sanguinee, cum  
 corpus Christi portaret.**

20 In villa dyocesis Coloniensis, cui vocabulum est Ouwe superior, **1** anno  
 preterito, sicut subprior noster per eandem villam  
 transiens veraciter intellexit, **2** contigit, **3** quod dicturus  
 sum. Sacerdote eiusdem ville, **4** qui adhuc vivit, sedente in  
 taberna ad potum cervisiae, quedam ex eius parrochianis, cum graviter  
 infirmaretur, nuntium ei direxit, petens, ut veniret eamque communicaret.

---

**1** infantulum proprium] proprium infantulum calefaciebat *X*. | more...foveret] *fehlt X*.  
**2** dignatus est] dignatur *B*. **3** ex] *B X*; et ex *O*. | nimio] nimia *X*. | fervoris] *fehlt X*.  
 dilectione] *B X*; amore *O*. **4** mox] *fehlt B*. | presentiam subtrahens] apparentia abstrahens *X*.  
 subtrahens] subtrahens mox *B*. **5** surgens] *fehlt X*. **6** Quem] *nachgetragen B*. | semiustum] *B X*;  
 semivivum *O*. **8** temperaverat] *temperavit X*. | ardorem] *B*; vaporem *O X*. **9** Cum...13  
 interitum] *fehlt X*. **11** contemptus] *contemptum B*. | sanguinis...sui] *B*; corporis et sanguinis  
 Christi sui *O*. **12** humane] *fehlt B*. | antidotum] *B*; antydotum *O*. **14** apparuerunt sanguinee]  
 sanguinee apparuerunt *X*. **16** In...superior] *B X*; In villa dicta Ouwe dyocesis Coloniensis *O*.  
 dyocesis] diocesis *X*. | Ouwe] *Owe B X*. | anno...18 intellexit] *B*; *fehlt O X*. **18** quod...19  
 sum] *B*; *fehlt O X*. **19** qui...vivit] *B X*; *fehlt O*. **20** parrochianis] parrochianis matrona bone  
 conversationis *X*.

und religiöse Frau gebe, die an göttliche Eingebungen gewöhnt war. Als diese eines gewissen Tages an der Glut saß und im Schoß ihren eigenen Säugling nach der Art einer Amme wärmte, da ließ sich der Erlöser herab, ihr an ihrer Seite stehend in menschlicher Gestalt zu erscheinen. Als sie ihn sah und erkannte, erhob sie sich aus übermäßigem Liebeseifer heraus mit Schwung – das Kind vergessend – und sie begann, zu ihm zu laufen. Der Herr verschwand vor ihr, indem er sich der sichtbaren Gegenwart entzog. Dann kehrte sie zu dem Kind zurück, das inmitten der glühenden Kohle, in die sie es durch ihr Aufstehen gestürzt hatte, lag, und als sie es fand, bekam sie über die Maßen Angst. Sie zog es mit Schreien heraus, weil sie es halb verbrannt glaubte. Und siehe! Kein Brandmal war an ihm zu sehen, denn die Liebe der Mutter zum Sohn hatte die Hitze des Feuers gemildert. 5  
 Weil der allmächtige Gott solche großen Wohltaten seinen in Liebe Ergebenen spendet, ist es sicher, dass er den Verächtern auch eine Strafe zukommen lässt. Und wie es scheint, wird er heutzutage in keiner anderen Sache mehr verachtet als im Sakrament seines Leibes und Blutes. Weil die Arznei dieses Sakramentes das einzige Gegengift für das menschliche Heil ist, kommt nämlich über diejenigen, die unwürdig zelebrieren und kommunizieren, der Untergang. 10  
 15

## 12. Über den Priester von Kreuzau, dessen Hände blutig erschienen, als er den Leib Christi trug.<sup>222</sup> 20

In einem Dorf der Diözese Köln, dessen Name Kreuzau<sup>223</sup> ist, trug sich zu, †was ich im Begriff bin zu sagen; so wie unser Subprior<sup>224</sup>, der diese Stadt durchquerte, es wahrhaftig erlebt hatte. Während der Priester derselben Stadt, †der bis heute lebt, in der Taverne bei einem Biergetränk saß, sandte ihm eine aus seiner Gemeinde, weil sie schwer krank geworden war, 25

---

<sup>222</sup> In der Handschrift Xanten wird dieses Kapitel als LM II,10 gezählt; vgl. hierzu die Konkordanztabelle. | <sup>223</sup> Kreuzau südlich von Düren, heute Kreis Düren in Nordrhein-Westfalen. Zur Geschichte des Ortes s. WUNSCH, Art. „Kreuzau“. | <sup>224</sup> Vermutlich ist hier der Heisterbacher Subprior Gerlach gemeint, der neben den Libri VIII miraculorum auch mehrfach im Dialogus miraculorum als Quelle von Erzählungen auftritt (vgl. Caes. DM VIII,10; IX,33 und 46; XI,40 und 63); vgl. dazu MCGUIRE, Friends, S. 212–213. Auf dieser Basis ermittelte BRUNSCH, Heisterbach, S. 381, Nr. 43, dass Gerlach zunächst Priester in Frechen war und um 1222/1223 Subprior in Heisterbach wurde.

Cui ille respondit: „Vade, non michi modo vacat tempus; postea veniam.“ Abiit puer et rediit, dicens infirmam exspectare non posse. Tunc ille surgens intravit ecclesiam, manus lavit et pixidem cum sacramento panno involvens ad domum infirme, que trans flumen cui Rura nomen posita est, tendere cepit. Cumque venisset circa medium pontis fluminis eiusdem, vir illi occurrens et salutans ait: „Domine, unde est sanguis iste, qui appetet in manibus vestris?“ Ille de verbo rustici satis ammirans, cum ad manus respiceret easque sanguinolentas videret, pixidem homini tenendam dedit, ipse vero ad aquam descendens manus lavit. Quas cum lotas respiceret, nullum in eis repperit signum lesionis sive incisionis.<sup>am</sup> Et revolvens pannum, cum nullum sanguinis in eo vidisset vestigium, satis admiratus est, quid sanguis in manibus suis apparens portenderet, non intelligens, quod Dominus dicit per Ysaiam: *Manus vestre sanguine plene sunt*. Sanguis peccatum exprimit, secundum quod scriptum est: *Sanguis sanguinem tetigit*. Sanguis sanguine tangitur, cum prave voluntati opus iungitur malum. Revera potatores, concubinarii, adulteri, incestuosi, lusores manus sanguine plenas habent, quibus dum mundissimum Christi corpus et sanguinem tractant et conficiunt, mortis eius se reos efficiunt. Sacerdos vero ad tabernam rediens, quid sibi in via acciderit, omnibus recitavit.

---

<sup>am</sup> incisionis] incisionis. Ulterius vero egrediens venit ad domum, ubi infirma eum exspectavit, et circumspicit manibus reperit sanguinolentas sicut prius *X*.

---

**1** Vade] fehlt *B*; Vadam post horam *X*. | modo] fehlt *X*. | tempus] fehlt *B*; tempus hac vice *X*. postea veniam] fehlt *X*. **2** surgens] motus *X*. **3** manus] et manus *B*. | et] fehlt *B*. | sacramento] corpore Christi *X*. | involvens] non involuit *X*. **4** Rura] Rure *B*. | Rura nomen] Rure nomen *B*; nomen Rura *X*. | posita] *B*; fehlt *O*; vocatur *X*. **6** et... ait] dixitque illi *X*. | Domine] fehlt *X*. est... iste] sanguis est *X*. **7** ammirans] admirans *X*. | cum ad] fehlt *X*. **8** respiceret] respexit *X*. | sanguinolentas] sanguinelementas *X*. | videret] vidit *X*. **9** descendens] descendit *X*. **10** lesionis...incisionis] incisionis sive lesionis *B X*. | Et... **11** pannum] Pannum etiam revolvens *B*; Tunc pannum revolvens *X*. **11** cum] fehlt *X*. | vidisset] viderunt *X*. | satis...est] prope stantes et omnes admirantes *X*. | admiratus] admiratus *B*. **12** suis] fehlt *B*. | suis apparens] fehlt *X*. | intelligens] intelligentes *X*. | quod] fehlt *B*. **13** sanguine] fehlt *X*. sanguine...sunt] plene sunt sanguine *B*. **15** prave] fehlt *X*. | iungitur malum] malum iungitur *B X*. **16** potatores] *B*; peccatores *O*; omnes peccatores *X*. | concubinarii...incestuosi] fehlt *X*. lusores...18 conficiunt] qui mundissimum corpus Christi et sanguinem tractant et conficiunt, manus sanguine plenas habent et *X*. | sanguine] *B*; fehlt *O*. **17** dum] de *B*. | Christi...18 tractant] corpus Christi tractant et sanguine *B*. **18** eius se] *B X*; eos *O*. | Sacerdos...19 recitavit] fehlt *X*.

---

**13** Manus...sunt] *Is 1,15*. **14** Sanguis...tetigit] *Os 4,2*.

5 einen Boten und bat, dass er zu ihr komme und ihr die Kommunion reiche. Jener antwortete ihm: „Geh, ich habe jetzt keine Zeit; ich werde nachkommen.“ Der Junge ging fort, kam zurück und sagte, dass die Kranke nicht warten könne. Dann stand jener auf, betrat die Kirche, wusch sich die Hände, wickelte die Büchse mit dem Sakrament in ein Tuch und begann zum Haus der Kranken zu eilen, das auf der anderen Seite des Flusses namens Rur gelegen war. Als er etwa bis zur Mitte der Brücke desselben Flusses gekommen war, kam ihm ein Mann entgegen, grüßte ihn und sagte: „Herr, woher ist dieses Blut da, das auf Euren Händen zu sehen ist?“ Jener wunderte sich über die Worte des Bauern sehr; als er seine Hände anschautete und sie blutverschmiert sah, gab er die Büchse dem Mann zum Halten, er selbst aber stieg hinab zum Wasser und wusch sich die Hände. Als er diese gewaschen hatte und wieder anschautete, fand er auf ihnen kein Zeichen einer Verletzung oder eines Einschnittes.<sup>am</sup> Er faltete das Tuch wieder zusammen, weil er auf ihm keine Spur von Blut gesehen hatte, und war sehr verwundert, was das Blut auf seinen Händen verheiße – nicht wissend, dass der Herr durch Jesaia sagt: „Eure Hände sind voll von Blut.“ Das Blut drückt die Sünde aus, wie es geschrieben steht: „Blutschuld folgt Blutschuld.“ Blutschuld folgt auf Blutschuld, weil sich das schlechte Werk mit der verdorbenen Gesinnung verbindet. Wahrhaftig, die Trinker, die Männer, die Konkubinen haben, die Ehebrecher, die Unzüchtigen und die Spötter haben die Hände voller Blut; wenn sie mit diesen den allerreinsten Leib Christi und sein Blut vorbereiten und darbringen, machen sie sich schuldig an seinem Tod. Der Priester aber ging zurück zur Taverne und erzählte allen, was ihm auf dem Weg geschehen war.

10

15

20

25

---

<sup>am</sup> eines Einschnittes] eines Einschnittes. Später aber ging er weiter und gelangte zum Haus, in dem die Kranke ihn erwartete, betrachtete seine Hände und fand sie so blutig wie zuvor auf X.

Si tales Christum in sacramento altaris crederent, puto quod tam misere non viverent. Quam periculorum sit, non dico immundis et peccatoribus audacter, sed et bonis negligenter tractare hoc sacramentum, subiunctum declarat exemplum.

5      **13. De plaga in Foni.**

Anno presenti, qui est M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XXVI<sup>o</sup> ab incarnatione Domini, monachus quidam senex et debilis in Foni, domo Cisterciensis ordinis, die quadam missam celebraret, nescio utrum peccatis propriis sive communibus exigentibus, Christi sanguinem super corporale fudit. Quo mox a ministris 10 ad nutum eius sublato, pars liquore infecta vino tribus vicibus abluta est sicque precisa inter reliquias reposita. Non multo post, cum sacrista accederet pannumque casu revolveret, invenit totam illam superficiem, que 15 sacramento perfusa fuerat, sic rubore atque madere, acsi recenti sanguine agni intincta esset. Postea idem sacerdos sine liquore celebravit. Cumque data fuisset ei licentia rursum celebrandi, tertia accessit negligentia: iterum fudit calicem. Quam inaudita est plaga subsecuta, et merito. Cum enim abbas et seniores scirent hominem illum esse senem, tremulum ac

---

1 quod] fehlt X. 2 Quam...4 exemplum] fehlt X. 3 sed] B; sive O. | et bonis] B; fehlt O. negligenter] negligenter B; negligentes O. | tractare...sacramentum] hoc sacramentum tractare B. 5 Foni] B; Feni O; Foni, qualiter facta fuerat propter negligentiam sacerdotis X. 6 Anno... Domini] B; Anno Domini M<sup>o</sup>CCXXVI O X. 7 debilis] X; debilis est B; debilis cum O. domo...ordinis] ordinis Cisterciensis B X. | die] contigit die X. 8 utrum] fehlt X. | peccatis propriis] propriis peccatis X. | sive...9 exigentibus] exigentibus sive communibus X. 9 mox] B X; fehlt O. 10 pars...est] fehlt X. 11 precisa] abscisa X. | reposita] frustra sunt apposita et reposita X. 12 casu] B; fehlt O X. | illam] fehlt X. | superficiem] superficiem eius X. | que] B X; quo O. 13 perfusa] X; infusa B O. | sic] sicque X. | recenti] fehlt X. 14 agni] fehlt X. esset] fuisset X. | Postea] B X; post O. | sine] absque X. | Cumque...15 celebrandi] fehlt X. 15 ei] B; fehlt O. | accessit negligentia] vero negligentia accessit X. | negligentia] B X; negligentia O. 16 inaudita est] iusta X. | subsecuta] secuta X. | enim...17 senem] fehlt B. 17 esse] X; fehlt O. | tremulum] B; temulum O; fehlt X.

Wenn solche Menschen an Christus im Altarssakrament glauben, so meine ich, dass sie so unglücklich nicht lebten. Wie gefährlich es ist, erklärt das angefügte Beispiel; und dies sage ich nicht nur für die Unreinen und Sünder, die dieses Sakrament vermessnen darbringen, sondern auch für die Guten, die es nachlässig tun.

5

### 13. Über eine Plage in Foigny.<sup>225</sup>

Als in diesem Jahr, welches das Jahr 1226 nach der Fleischwerdung des Herrn ist, ein gewisser alter und gebrechlicher Mönch in Foigny, im Haus des Zisterzienserordens,<sup>226</sup> an einem gewissen Tag die heilige Messe feierte – ich weiß nicht, ob seiner persönlichen oder der gemeinsam vollbrachten Sünden wegen –, goss er das Blut Christi über das Korporale.<sup>227</sup> Nachdem es auf seinen Wink hin von den Messdienern hochgehoben wurde, wurde die Stelle, die mit Wein befleckt war, dreimal von der Flüssigkeit gereinigt und dann abgeschnitten zu den Reliquien zurückgelegt. Nicht viel später, als der Sakristan hereinging und das Tuch durch Zufall zurückschlug, entdeckte er, dass die ganze Fläche, die von dem Sakrament durchsetzt war, so rot war und triefte, als wäre sie in das frische Blut des Lammes eingetaucht worden. Danach feierte derselbe Priester erneut die Messe ohne Flüssigkeit. Und als ihm wieder die Erlaubnis gegeben wurde, die Messe zu feiern, ereignete sich die Nachlässigkeit zum dritten Mal: wieder goss er den Kelch aus. Wie entsetzlich ist die darauf folgende Plage, und wie verdient. Weil nämlich der

10

15

20

<sup>225</sup> In der Handschrift Xanten wird dieses Kapitel als LM II,11 gezählt; vgl. hierzu die Konkordanztabelle. | <sup>226</sup> Das Zisterzienserkloster Foigny (heute im Département Aisne, Frankreich) wurde 1121 als Filiale von Clairvaux gegründet. Zu den Mitgliedern des Klosters und ihren Kontaktnetzwerken s. die Analyse des *Cartularium bei DE BARTHÉLEMY*, Analyse. <sup>227</sup> Das Korporale (von lat. *corpus*) ist ein quadratisches Leinentuch, das in der Messe auf den Altar gelegt wurde. Bei der Kommunion wurden der Kelch und die Hostienschale auf dem Korporale platziert; auf diese Weise sollte sichergestellt werden, dass jegliche Überreste der Hostie aufbewahrt und nicht verschwendet wurden. S. dazu BRAUN, Art. „Altartuch“. In seinem Exemplar verarbeitet Caesarius mit dem Verschütten des Weines auf dem Korporale eine alltägliche Situation, die vielfach und kontextabhängig negativ oder positiv legendarisch ausgeformt wurde; s. dazu auch Caes. LM II,15. Berühmt ist etwa das Beispiel der Blutwallfahrt von Walldürn, deren Legende im 16. Jahrhundert entstand: Ihr zufolge hat im 14. Jh. ein Priester bei der Messe das Korporale versehentlich mit Wein übergossen. Daraufhin habe das Leinentuch ein Abbild von Christus am Kreuz sowie mehrere Bilder des gekrönten Haupts Christi gezeigt. Seit Erlass eines päpstlichen Ablasses im Jahr 1445 sind Wallfahrten zum Heiligen Blut in Walldürn belegt.

negligentem et celebrare permetterent, dignum erat, sicut hodie multis usque  
 videtur, ut, qui indiscreta permissione participaverunt culpe, etiam participes  
 efficerentur vindicte. Nam sexto Kalendas Iunii undecima hora diei grando,  
 5 turbo ignisque involvens tantum terrorem omnibus incussit, ut horam  
 extremi iudicii timerent imminere. Venti tam validissimi excitati sunt, ut  
 pene omnes arbores pomerii vel frangerentur vel radicibus evellerentur.  
 Cumque conventus timore mortis fugeret in oratorium, fenestre vi ventorum  
 passim deiecte vix in aliquo loco tutos se esse sinebant; nam ipsa oratorii  
 10 tecta sunt deiecta. Prior vero specialem habens fiduciam in beata Dei  
 Genitrice, ordinis patrona, ante eius altare cum conventu se transtulit, clara  
 voce antyphonam incipiens „*Salve, regina misericordie.*“ Cumque tanto  
 devotius, quanto formidolosius illam decantarent, Dei Filius, matris ut  
 creditur precibus placatus, maximum clementie sue signum ostendit; nam  
 15 ymago crucifixi, que altari conversorum superposita fuit, ad conventum se  
 convertit. Ubi depensum est a monachis, omnes, relicto altari maiori, illuc  
 cucurrerunt, adorantes, procidentes et cum multis lacrimis clamantes:  
 „*Salvator mundi, salva nos, perimus.*“ Et ecce! contra naturam picture  
 ymago Dominica cunctis intuentibus oculos clausos apperuit, conventum

---

1 negligentem] negligentem *O.* | sicut...2 videtur] *fehlt X.* | hodie...usque] multis usque hodie  
*B.* | multis] multis hoc *O.* 2 participaverunt] *B X;* participerent *O.* 3 undecima] nona *B.*  
 undecima...diei] *fehlt X.* 4 ignisque] ignisque aerem *X.* | tantum] *B X;* tantumque *O.*  
 incussit] *X;* incussere *B O.* 5 validissimi] validi *X.* 6 pomerii] *fehlt X.* 7 fugeret] *B X;*  
 fugerent *O.* | fenestre...8 deiecte] tectum deiectum est *X.* | ventorum] ventorum ventorum *B.*  
 8 tutos...sinebant] *B;* tutos se esse sciebant vel sinebant *O;* se tutos sciebant *X.* | nam...9  
 deiecta] *fehlt X.* 9 Dei...10 Genitricę] virgine Maria *X.* 10 eius altare] altare eius *B.* | cum...  
 transtulit] se transtulit cum fratribus *X.* 11 antyphonam incipiens] incipiens antiphonam *X.*  
*Salve...misericordie]* Salve regine et cetera *B.* | misericordie] *fehlt X.* | tanto...12 devotus]  
 devotissime *X.* 12 quanto...illam] *fehlt X.* | decantarent...13 placatus] cantarent Dei Filius,  
 matris ut creditur placatus precibus *X.* | matris] *B;* matris sue *O.* 14 conversorum] *fehlt X.*  
 superposita] supposita *B.* | conventum] conventum conversorum *X.* 15 Ubi...monachis] *B;*  
 Quod ubi depensa est a monachis *O;* Hoc signo viso *X.* | relicto] relicte *B.* | relicto...16  
 cucurrerunt] *fehlt X.* | illuc] omnis illuc *B.* 16 cucurrerunt] concurrerunt *B.* | adorantes] *B;*  
 adoratores *O;* clamaverunt et adoraverunt *X.* | procidentes...clamantes] cum lacrimis dicentes  
*X.* 17 salva nos] nos salva *X.* | picture] *B X;* pycture *O.* 18 oculos] oculos *B.*

---

17 Salvator...perimus] *Mt 8,25.*

Abt und die Älteren wussten, dass jener Mann sehr alt war, zittrig und nachlässig und sie ihm das Zelebrieren gestatteten, war es verdient, wie es vielen bis heute scheint, dass diejenigen, die durch die rücksichtlose Erlaubnis an der Schuld teilhatten, auch zu Teilhabern an der Strafe wurden. Denn an den 6. Kalenden des Juni,<sup>228</sup> zur elften Stunde des Tages, jagte ein sie überrollender Hagel, Sturm und Gewitter allen so große Angst ein, dass sie fürchteten, die Stunde des letzten Gerichts stünde bevor. Die Winde waren derart heftig und stark, dass beinahe alle Bäume der Gegend umknickten oder gar an den Wurzeln herausgerissen wurden. Und als der Konvent aus Todesangst in die Kirche floh, ließen die durch die Kraft der Winde an allen Seiten zerstörten Fenster es kaum zu, dass sie an irgendeinem Ort sicher waren; denn selbst das Dach der Kirche wurde zerstört. Der Prior aber hatte besonderes Vertrauen in die heilige Mutter Gottes, die Patronin des Ordens,<sup>229</sup> vor deren Altar er sich mit dem Konvent begab, und er stimme mit lauter Stimme die Antiphon „Sei begrüßt, Königin der Barmherzigkeit“ an. Sie sangen umso frommer, als sie angsterfüllt waren, und da zeigte der Sohn Gottes, durch die Bitten der Mutter besänftigt, wie man glaubt, ein sehr großes Zeichen seiner Gnade. Denn das Bild des Gekreuzigten, das über dem Altar der Konversen aufgehängt war, drehte sich zu dem Konvent um. Dort, wo es von den Mönchen aufgehängt worden war, eilten alle hin, ließen den Hauptaltar hinter sich zurück und beteten, huldigten ihm und riefen unter vielen Tränen: „Erlöser der Welt, rette uns, wir gehen zugrunde.“ Und siehe! Als alle es betrachteten, öffnete das Bild des Herrn die geschlossenen Augen – entgegen der Natur eines Bildnisses –, schaute auf den Konvent herab, bändigte das Unwetter durch

<sup>228</sup> 27. Mai 1226. | <sup>229</sup> Bereits seit Ende des 12. Jh. wurde in jedem Zisterzienserkloster täglich eine Messe zu Ehren der Muttergottes gefeiert. Die spezifische Marienverehrung der Zisterzienser wurde im 13. Jh. institutionell verankert, so etwa durch die offizielle Erklärung Mariens zur Schutzpatronin des Ordens durch das Generalkapitel (1281): Item, cum beatissima Dei Genitrix Virgo semper Maria singularis excellentiae dignitate merito sanctis omnibus super laudabilis ab omnibus fidelibus sit multipliciter honoranda, et principaliter ab Ordine nostro, qui speciali ipsius patronatu: ac patrocinio prae ceteris Ordinibus insignitur, ordinat et statuit Capitulum generale, quod quotiescumque festivitas alicuius sancti quae habeat in Ordine duas missas, diebus sabbatorum occurrit, si proprium etiam officium missae matutinalis intitulatum habeat, prima missa in honore ipsius Beatissimae Virginis solemniter celebretur, nisi forte ipsa die sermo in capitulis habeatur. § 6 des Beschlusses von 1281, in: *Statuta 3*, hg. CANIVEZ, S. 207. Zu zisterziensischen Legenden rund um die Marienverehrung s. SIGNORI, *Maria als Haus- und Ordensheilige*, zu Caesarius bes. S. 256–261.

respexit et tempestatem in oculorum apertione compescuit, acsi diceret: „En propter matris mee suffragia culpam ignosco.“ Est enim eadem tabula tanti ponderis, ut vix a sex vel octo viris portari queat. Preterea lapidi firmiter infixā fuerat. Cumque abbati et monachis, ut sic maneret, placuisset et altera, etiam ymaginem crucifixi habens, eidem a dorso affigeretur, conversi timentes perpetua confusione notari, ut verteretur, vix precibus obtinuerunt.

Omnium horum que diximus Gisilbertus monachus noster testis est, qui tunc temporis presens fuit. Nos eandem plagam non mediocriter sensimus. Et cum religioso conventui de Foni eius culpa non sit inponenda, certum tamen est quod propter unam huius negligentiam aliquando provincia puniatur universa.

#### 14. De fure suspenso, qui se dixit dampnatum, quia corpus Christi non creditit.

Nuper me conferente cum valde religioso sacerdote de negligentiis, que frequenter fiunt circa sacramentum Dominici corporis, retulit michi rem terribilem atque notabilem dicens: „Ante paucos annos in episcopatu Traiectensi in vicina que Valewa nominatur fur quidam captus est et per sententiam iudicalem patibulo adiudicatus est. Qui se videns dampnatum confessionis gratia sacerdotem petivit et obtinuit. Cui cum tantis lacrimis,

---

1 in] B X; fehlt O. | oculorum apertione] apertione oculorum X. 2 eadem tabula] tabula crucis eadem X. 3 queat] B X; possit O. | lapidi] lapide X. 4 infixā] inclusa X. | Cumque...6 obtinuerunt] fehlt X. 5 altera] alteram B. 6 verteretur] verteremus B. | obtinuerunt] B; optinuerunt O. 7 Gisilbertus...est] B; Geselbertus monachus noster testis est O; testis est abbas de Heysterbach X. 8 temporis] fehlt X. | fuit] erat et nos dixit X. | Et...9 cum] Ymmo totum et cum X. 9 eius] eiusdem B. | inponenda] imponenda X. 10 unam huius] fehlt B. | huius negligentiam] talem X. | negligentiam] negligentiam B O. 14 Nuper] fehlt X. | me...religioso] Conferente cum religioso X. | negligentiis] B X; negligentis O. 15 frequenter fiunt] fiunt frequenter X. | Dominici corporis] corporis Christi X. | rem] B X; fehlt O. 16 terribilem] mirabilem B. | atque notabilem] B X; fehlt O. | dicens] sic dicens X. | annos] X; nachgetragen B; dies nachgetragen O. 17 Valewa] Walena X. 18 est] fehlt X. | videns] videt X. 19 Cui] Et B.

das Öffnen der Augen und sagte: „Wohlan! Aufgrund der Fürsprachen meiner Mutter verzeihe ich die Schuld.“ Diese Tafel ist nämlich so schwer, dass sie selbst von sechs oder acht Männern kaum getragen werden kann. Außerdem war sie fest an einem Stein angebracht. Und weil es der Abt und die Mönche wollten, dass sie so bleibe, wurde eine andere [Tafel], die auch das Bild des Gekreuzigten zeigte, an der Rückseite befestigt; die Konversen aber fürchteten, mit ewiger Schande gezeichnet zu werden und setzten durch Bitten mit Mühe durch, dass sie wieder umgedreht wird.<sup>230</sup>

5

Von all diesem, was wir gesagt haben, ist der Mönch Giselbert unser Zeuge, der zu dieser Zeit anwesend war.<sup>231</sup> Wir halten diese Plage für nicht unbedeutend. Und obwohl dem frommen Konvent von Foigny diese Schuld nicht aufzuerlegen ist, ist es dennoch sicher, dass wegen einer einzelnen Nachlässigkeit eines Mannes manchmal die gesamte Gegend bestraft wird.

10

#### 14. Über einen gehängten Dieb, der von sich sagte, dass er verdammt war, weil er nicht an den Leib Christi geglaubt hat.<sup>232</sup>

15

Neulich tauschte ich mich mit einem äußerst frommen Priester über die Nachlässigkeiten aus, die häufig in Bezug auf das Sakrament des Leibes des Herrn geschehen, und er erzählte mir eine schreckliche und erwähnenswerte Sache, indem er sagte: „Vor einigen Jahren wurde im Bistum Utrecht in dem Gebiet, das Veluwe<sup>233</sup> genannt wird, ein gewisser Dieb gefangen genommen und durch ein Gerichtsurteil zum Tod am Galgen verurteilt. Als dieser erkannte, dass er verdammt war, bat er den Priester um die Gnade der

20

<sup>230</sup> Die Episode über den Sturm von Foigny und seine Bändigung durch ein Bild Jesu Christi ist auch in anderen zeitgenössischen Quellen überliefert, so beispielsweise im „Bienenbuch“ (wobei in dieser Geschichte das Bild nicht spricht, sondern nur die Augen öffnet), vgl. Thomas von Cantimpré BUA II,29,28, oder (in vergleichsweise kurzer Fassung) in der Chronik des Zisterziensers Alberich von Trois-Fontaines (gest. 1252), vgl. Chron. Albr., S. 918.

<sup>231</sup> Giselbert scheint nur in diesem Kapitel nachweisbar, vgl. auch BRUNSCHE, Heisterbach, S. 388, Nr. 103; er wird als Mönch und Zeitgenosse von Caesarius bezeichnet und kann deshalb nicht identisch sein mit dem im Dialogus miraculorum vielfach referenzierten Gisilbert, dem zweiten Abt von Himmerod (belegt 1169–1181). Vgl. Caes. DM IV,78 und 91; VII,51; XI,11 und 12. In der Handschrift aus Xanten dagegen wird ein namenloser abbas de Heysterbach als Zeuge genannt, womit möglicherweise Abt Heinrich von Heisterbach (amt. 1208–1244) gemeint ist. | <sup>232</sup> In der Handschrift Xanten wird dieses Kapitel als LM II,12 gezählt; vgl. hierzu die Konkordanztabelle. | <sup>233</sup> Nach HILKA, Wundergeschichten, S. 91, ist damit ein Waldgebiet in der heutigen Provinz Gelderland in den Niederlanden gemeint. Zur Geschichte des Gebiets in Antike und frühem Mittelalter s. HEIDINGA, Medieval Settlement.

oris singultibus et cordis suspiriis tam plene, tam distincte et tam accusatorie confessus est, ut sacerdos miraretur Deumque de illius confessione et contritione glorificaret. Quem cum consolaretur sacerdos et diceret: „Spero de Dei misericordia, qui latronem penitentem in cruce suscepit, quia salvaberis, eo quod non puniat bis in *id ipsum Deus*“, respondit fur: „Utinam vellent michi precidere manus et pedes oculosque eruere sique levare in patibulum.“ Et adiecit: „Si possem hoc tormentum evadere, non acquiescerem, malens in presenti pro peccatis meis puniri quam in futuro.“ Volens sacerdos cognoscere vim contritionis, quam in illo viderat, adiuravit eum, ut intra triginta dies sibi appareret et in quali statu esset, manifestaret. Et promisit ei ille. Qui cum ad suspendium properaret et sacerdos rediret, occurrit ei magister Iohannes, vir prudens et discretus, sic dicens: „Si aliquid contulisti cum paupere illo extra confessionem, rogo, immo consulo, ut michi dicatis.“ Respondente illo: „In hec verba illum adiuravi sique promisit michi“, subiunxit scolasticus: „Consulo vobis, ut festinanter revertamini adiuretisque eum in nomine Domini, quatinus sic veniat, ut neque vobis necque alicui ex hiis, qui ad vos pertinent, nocere valeat.“ Qui mox post illum cursitans clamare cepit: „Exspecta, exspecta parum: oblitus sum tibi dicere“, et adiuravit eum, sicut edoctus fuerat, sique suspensus est homo.

Accidit post dies paucos, ut infirmus quidam amicos suos mitteret ad iam dictum sacerdotem sacre communionis gratia. Quibus ille respondit: „Utquid

1 suspiriis] *B*; suppliciis *O*; tam<sup>2</sup>] et tam *X*. 2 de] pro *X*. | confessione et] *fehlt B* *X*. 3 glorificaret] glorificavit *X*. | cum] dum *X*. 4 quia] quod *B*. 5 bis in] *fehlt X*. | bis... Deus] Deus bis in *id ipsum B*. | id...Deus] Deus id ipsum *X*. 6 precidere] prescidere *B*. manus...pedes] pedes et manus *X*. | oculosque] oculos *B*. 7 patibulum] patibulo *X*. evadere] suspensionis evadere *X*. 8 malens] mallens *X*. | in presenti] *fehlt X*. | futuro] futuro dampnari *X*. 9 viderat] vedit *B*. 10 intra] infra *B X*. | et...manifestaret] ut sibi neque alicui, qui ad eum pertinebatur noteret *X*. | esset] ipse esset *B*. 11 ille] *fehlt X*. | properaret] duceretur *X*. | rediret] reverteretur *X*. 12 magister Iohannes] quidam magister Iohannes nomine *X*. discretus] discretus in omnibus *X*. | sic] sibi *X*. 13 immo] ymo *B*; et *X*. 14 michi dicatis] dicatis michi *B*. 15 subiunxit] ait *X*. | festinanter...16 revertamini]*fehlt X*. 16 adiuretisque... Domini] adiuretis per Christum Ihesum iterum *X*. | quatinus]*fehlt B*. | quatinus...19 dicere] *fehlt X*. | ut] quod *B*. 17 neque] nec *B*. | necque] nec *B*. 18 illum] ipsum *B*. 19 edoctus]

4 qui...suscepit] *Vgl. Lc 23,48*. 5 id...Deus] *Job 33,14*.

Beichte und erhielt sie. Er beichtete ihm mit so vielen Tränen, mit Schluchzern aus dem Mund und Seufzern aus dem Herzen so vollkommen, so deutlich und so anklagend, dass der Priester verwundert war und Gott wegen der Buße und Reue von jenem pries. Als der Priester ihn tröstete und sagte: „Ich hoffe aus Gottes Barmherzigkeit, der den bußfertigen Räuber am Kreuz empfing, dass du errettet werden wirst, weil ‚Gott‘ nicht zweimal ‚dasselbe‘ bestraft“; da erwiderte der Dieb: „Hoffentlich wollen sie mir die Hände und die Füße abschlagen, die Augen ausreißen und mich so an den Galgen hängen.“ Und er fügte an: „Wenn ich dieser Qual entgehen könnte, würde ich nicht zur Ruhe kommen, da ich lieber in der Gegenwart für meine Sünden bestraft werde als in der Zukunft.“ Weil der Priester die Kraft der Reue, die er in jenem gesehen hatte, verstehen wollte, bat er ihn inständig, dass er ihm innerhalb von dreißig Tagen erscheinen und offenbaren würde, in welchem Zustand er sich befände. Und jener versprach es ihm. Als er zum Erhängen eilte und der Priester zurückkehrte, begegnete ihm Magister Johannes,<sup>234</sup> ein sehr weiser und besonnener Mann und sagte: „Falls du mit jenem Armen außer der Beichte irgendetwas gesprochen hast, so frage ich, ja rate ich, dass ihr es mir sagt.“ Da antwortete jener: „Mit diesen Worten habe ich jenen gebeten und so hat er es mir versprochen“, und der Lehrmeister fügte an: „Ich rate euch, dass ihr eilends umkehrt und ihn im Namen Gottes bittet, insofern er kommt, dass er weder Euch noch anderen von denen, die zu Euch gehören, Schaden zufügen kann.“ Er begann bald, während er hinter jenem hin- und herlief, zu rufen: „Warte, warte ein wenig: Ich habe vergessen, es dir zu sagen.“ Und er bat ihn inständig, so wie er belehrt worden war, und daraufhin wurde der Mann gehängt.

Es geschah nach wenigen Tagen, dass ein gewisser Kranker, um der Gnade der heiligen Kommunion willen, seine Freunde zu jenem besagten Priester schickte. Jener antwortete ihnen: „Warum habt ihr so lange gewartet? Es ist

<sup>234</sup> Offenbar erneut Abt Johannes von Sint-Truiden (amt. 1222–1228), vgl. zu ihm die Ausführungen in Caes. LM I,1; s. außerdem ebd., II,29 sowie II,35.

tam diu exspectasti? Tarde est et via longa; periculum est michi redire propter nemus interiacens.<sup>1</sup> Respondentibus illis: „Modo primo petivit“, adiecit sacerdos: „Ego, vobiscum ibo, ita ut vobiscum pernoctans cras ante lucem per vos huc reducar.“ Et placuit eis. Qui cum ad infirmum venisset eumque communicasset, ecce! in ipso noctis crepusculo tanta exorta sunt tonitrua, fatus ventorum et choruscationes tam crebre et tam lucide, ut nox versa videretur in diem et dies iudicii adesse timeretur. Sacerdos vero pixidem cum sacramento tollens, cum domum circuiret et contra fenestras singulas cum eo signum crucis ederet, contemplatus est in angulo eiusdem domus quasi umbram humanam. Cumque ex visione territus et spe Dominici corporis, quod manibus tenebat, confortatus interrogaret, quis vel quid esset, respondit: „Ego ille reus sum, cuius confessionem audivisti.“ Ad quod ille: „Unde venis vel quomodo habes?“ „Bene“, inquit, „habeo et male.“ „In quo bene, id est minus male?“ „Quia propter confessionem minus torqueor; male autem, quia dampnatus sum.“

Ad quod verbum territus sacerdos ait: „Nonne peccata tua confessus es cum lacrimis et gemitu cordis? Et quomodo potest esse, quod dicis?“ Respondit: „Oblitus fui confiteri peccatum, quod maximum fuit, et idcirco confessio criminum meorum ad salutem michi non profuit. Numquam credidi neque credere potui Christi corpus esse, quod super altare manu sacerdotis

---

doctus *X*. | suspensus] sussensus *O*. **21** amicos suos] nuntios *X*. **22** sacerdotem] plebanum *X*. | gratia] gratia postulans *X*. | Utquid] Ad quid *X*.  
**1** longa] longa et *X*. | periculum] et periculum *B*. | redire...2 interiacens] ire in nocte cum corpore Christi, quia inhibitum est *X*. **3** adiecit] dixit *X*. | ibo] pergam *X*. | ante...4 lucem] diluculo *X*. **4** per...huc] cras huc per vos *B*. | ad...venisset] venisset ad infirmum *B*. venisset] venissent *X*. **5** in] Ecce in *nachträglich eingefügt* *B*. **6** ventorum et] *B*; ventusque *O*; ventorum *X*. | choruscationes] *B*; choruscationes *O*; choruscationes fulgorum *X*. | tam<sup>1</sup>... lucide] *fehlt X*. | nox] *fehlt X*. **7** dies iudicii] iudicii dies *B*; omnes iudicii diem *X*. | timeretur] timerent *X*. **8** cum<sup>2</sup>] ut *X*. | contra...9 ederet] signo sancte crucis se signavit statimque *X*. fenestras] *doppelt O*. **9** cum] *fehlt B*. | eiusdem] *doppelt O*. **10** humanam] humanam stantem *X*. | ex] *fehlt X*. **11** interrogaret] interrogavit *X*. | quis...quid] quid vel quis *X*. **13** Bene... male] Qui dixit: Bene habeo et male *X*. **14** id est] quia *X*. | Quia] *fehlt X*. | minus<sup>2</sup>] *fehlt X*. **15** dampnatus] dapsnatus *O*. **16** ait] *X*; diceret *B O*. | es] fuisti *X*. **18** fui...fuit] *B*; fui confiteri, quod peccatum maximum fuit *O*; sum peccatum maximum confiteri *X*. | et] *fehlt B*. **19** michi...profuit] *B*; nichil profuit michi *O*; nichil michi profuit *X*. | neque] nec *X*. **20** potui] volui *X*. | Christi corpus] corpus Christi *X*. | esse] *B X; fehlt O*.

spät und der Weg ist weit, wegen des dazwischenliegenden Waldes ist es für mich gefährlich, zurückzugehen.‘ Jene antworteten: ‚Er bat soeben zum ersten Mal darum‘ und der Priester fügte an: ‚Ich werde mit euch gehen, um bei euch zu übernachten und morgen vor Sonnenaufgang von euch zurückgebracht zu werden.‘ Und das gefiel ihnen. Als er zu dem Kranken gekommen war und ihm die Kommunion gereicht hatte, siehe, in dieser Nacht bei der Abenddämmerung erhoben sich starke Donnerschläge, heftige Winde bliesen und die Blitze waren so zahlreich und so hell, dass die Nacht zum Tag zu werden schien und man befürchtete, dass der Tag des Jüngsten Gerichts gekommen sei. Der Priester aber hob die Büchse mit dem Sakrament empor, und als er um das Haus herumging und gegenüber von jedem einzelnen Fenster mit ihm das Zeichen des Kreuzes machte, erblickte er in der Ecke desselben Hauses eine gleichsam menschliche Erscheinung. Und weil er von diesem Anblick erschreckt war und durch die Hoffnung des Leibes des Herrn, den er in den Händen hielt, ermutigt war, fragte er, wer oder was dies sei, und [die Erscheinung] antwortete: ‚Ich bin jener Angeklagte, dessen Beichte du gehört hast.‘ Darauf jener: ‚Woher kommst du und wie geht es dir?‘ ‚Mir geht es gut‘, sagte er, ‚und schlecht.‘ ‚Worin gut, also weniger schlecht?‘ ‚Wegen der Beichte werde ich weniger gequält; aber schlecht, weil ich verdammt bin.‘

Über diese Worte erschreckt sagte der Priester: ‚Hast du denn nicht deine Sünden unter Tränen und Seufzern des Herzens gebeichtet? Und wie kann das sein, was du sagst?‘ Da antwortete er: ‚Ich habe vergessen, eine Sünde zu beichten, die sehr groß war, und darum nützt mir die Beichte meiner Sünden für mein Heil nichts. Ich habe nie geglaubt noch glauben können, dass es der Leib Christi ist, der über dem Altar durch die Hand des Priesters

conficitur et sub specie panis ibi videtur. Unde non immerito dampnatus sum. Me autem confessionis tempore de fide huius sacramenti interrogasse debueras.‘ Cui cum sacerdos valde compassus diceret: „Si potest tibi subveniri, dicio michi, quia penitentiam gravissimam pro te paratus sum suscipere“, respondit ille: „Noli te vexare, quia nichil michi prodest.‘ Et ait sacerdos: „Adiuratus a me per nomen Domini, promiseras quia sic veneris, quod neminem lederes, et ecce! in adventu tuo tempestas maxima exorta est et periculosa valde.‘ Cui ille respondit: „Non a me, sed a demonibus actum est. Quia propter tuas adiurationes tormentis infernalibus ad modicum subtractus sum, aerem turbantes tempestatem hanc excitaverunt, nisi tibi promisissem, quod te non ledarem neque aliquem de tuis, mala tibi intulisset“, sic evanuit. Mane compertum est in ipsa villa quinque homines vi tempestatis extinctos fuisse, corruisse domos, arbores confractas et plures ex eis radicibus evulsas fuisse.“<sup>an</sup>

15 Terrere potuit quosdam dampnatio huius hominis, eo quod peccatorum suorum confessionem faciens predictum peccatum se oblitum fuisse commemoret, cum confitendi voluntas in tali maxime articulo Deo sufficere credatur, psalmista attestante, qui ait: *Dixi: confitebor adversum me iniustitiam meam Domino, et tu remisisti impietatem peccati*

<sup>an</sup> Mane compertum...evulsas fuisse] Demones autem maxima tempestate aerem iterum turbantes fuerunt, ubi predictus deducebatur X.

1 immerito] inmerito B; immerito in perpetuum X. | dampnatus] dapnatus O. 2 Me] Tum B; Tunc X. | de] me de X. 3 compassus diceret] compatiens dixit X. | tibi...4 subveniri] subveniri tibi X. 4 gravissimam] etiam gravissimam B. | pro te] B X; fehlt O. | paratus...5 suscipere] suscipere paratus sum B X. 5 respondit ille] et ait X. | ille] B X; fehlt O. | te] X; fehlt B O. 6 nomen...quia] B; nomen quia Domini O: Ihesu Christi, promiseras quia X. 7 quod] B; ut O X. 8 et...valde] fehlt X. | Cui...respondit] Respondit ille B; Et respondit ille X. 9 tormentis infernalibus] infernalibus penis X. | ad...10 sum] subtractus sum ad modicum B. *Nachtrag am Rand nach* ad modicum; et Dei nutu per ipsos huc adductus, unde et ipsi B. 10 subtractus] tempus subtractus X. | excitaverunt] excitabant X. | nisi] et nisi B X. 11 neque] nec B X. | tuis] tuis ipsi B; tuis multa X. 12 sic] et sic B; hiis dictis ille X. | Mane...14 fuisse] fehlt X. | est] B; fehlt O. 13 corruisse domos] domos corruisse B. | et] vel B. 14 eis] hiis B. radicibus evulsas] B; radices eversas O. 15 potuit] poterat X. | quosdam] fehlt B. | dampnatio] dapnatio O. 16 confessionem] B X; confessionem suam O. | faciens] B X; faci O. | predictum peccatum] predicti peccati X. | se] B X; fehlt O. 17 commemoret] commemorat X. | in... maxime] maxime in tali X. | maxime articulo] articulo maxime B. 18 attestante] B X; testante O. 19 et...211,1 mei] B X; et cetera O.

18 *Dixi...211,1 mei] Ps (G) 31,5.*

zelebriert wird und unter der äußereren Erscheinung des Brots dort zu sehen ist. Daher bin ich nicht unverdientermaßen verdammt. Du hättest mich während der Beichte zu meinem Glauben an dieses Sakrament befragen müssen.<sup>4</sup> Als der Priester ihm äußerst mitleidig sagte: „Wenn es dir helfen kann, sag es mir, denn ich bin bereit, die größte Buße für dich auf mich zu nehmen“, da antwortete jener: „Quäle dich nicht, mir nützt nämlich nichts.“ Und der Priester sagte: „Beschworen von mir im Namen Gottes, hattest du mir versprochen, wenn du so erscheinen würdest, dass du niemanden verletzttest, und sieh! Bei deiner Ankunft hat sich ein gewaltiges und äußerst gefährliches Unwetter erhoben.“ Diesem antwortete jener: „Nicht von mir, sondern von den Dämonen wurde dies getan. Weil ich wegen deiner Bitten von den unendlichen Qualen für eine kleine Weile entlassen worden bin, haben sie die Luft aufgewühlt und dieses Unwetter angefacht. Wenn ich dir nicht versprochen hätte, dass ich weder dir noch jemandem von den deinen schaden werde, hätte ich dir Böses angetan“, so verschwand er. Am nächsten Morgen erfuhr dasselbe Dorf, dass fünf Männer von der Kraft des Unwetters getötet, Häuser zerstört, Bäume umgeknickt und viele von ihnen mit der Wurzel ausgerissen worden waren.“<sup>an</sup>

Die Verdammnis dieses Mannes konnte einige erschrecken; deshalb, weil er die Beichte seiner Sünden ablegte und er sich erinnerte, dass er die oben erwähnte Sünde vergessen hatte. Dabei wird doch der Wunsch zu beichten zu einem solchen Zeitpunkt vor Gott für ausreichend gehalten, wie der Psalmist bestätigt, der sagt: Ich sprach: „Ich will dem Herrn mein Vergehen gegen mich bekennen; „Du vergabst mir die Gottlosigkeit

---

<sup>an</sup> Am nächsten Morgen...ausgerissen worden waren] Die Dämonen aber fachten die Luft mit einem heftigen Sturm abermals an, als der Vorgenannte fortgeschafft wurde X.

*mei* **1.** ,Dixi‘ id est ,proposui‘ vel ,deliberavi‘, id est ,fixum habui‘. Sed questio hec facile solvitur, si hominis intentio consideretur: quia sacramentum illud vivificum non credit, de peccato incredulitatis non timuit. Unde confitendi voluntatem non habuit, propter quod hereticus **5** iudicandus est. Sine fide nulla prodest confessio. Quodsi obicitur de ignorantia, respondetur ignorantiam illam nimis fuisse crassam. De tali ignorantia dicit apostolus: *Qui ignorat, ignorabitur*. Minoris etatis pueri sive insensati hic excipiuntur, quia, licet credere nesciant, non tamen contradicunt. Unde quia sacramentum corporis et sanguinis Christi rationem **10** prorsus transcendent, a sacerdotibus fidelium pleibus diligentius est exponendum et crebrius inculcandum et in extremis maxime, si credant, sciscitandum. Si fur iste, de quo sermo est, tempore confessionis de fide eius interrogatus atque instructus fuisset, forte credidisset. Sed quid dicam de sacerdotibus, cum quidam ex eis minus credant? Si enim sub specie panis et **15** vini personam Dei et hominis crederent, non tam indigne accederent, non tam presumptuose conficerent, non tam negligentes circa ea, que tantum requirit misterium, existerent.

---

**1** Dixi] *B X*; Dixi, inquit *O*. **2** si] *B X*; ut *O*. **3** sacramentum] in sacramentum *B*. | non<sup>2</sup>] durchgestrichen *B*. **4** timuit] ergänzender Nachtrag am oberen Rand huiusmodi liquet quod non *B*. | Unde] ergänzender Nachtrag am oberen Rand etiam rursum constat, quod de hoc *B*. confitendi voluntatem] voluntatem confitendi *X*. | propter] per *X*. **5** fide] tali fide *X*. | nulla] namque nachgetragen *B*. **6** illam] *B X*; fehlt *O*. | nimis fuisse] fuisse nimis *B*. | crassam] grossam *X*. **7** Qui ignorat] Ignorans *X*. **8** insensati] *B X*; inesensati *O*. | hic excipiuntur] excipiuntur hic *B*. | quia] qui *X*. | quia licet] quia huiusmodi licet nachgetragen *B*. **9** corporis...sanguinis] sanguinis et corporis *X*. | rationem] hominis nachgetragen *B*. **10** fidelium pleibus] fidelibus *X*. **11** crebrius...et<sup>2</sup>] fehlt *X*. **12** sciscitandum] *B*; scisci *O*; diligentius scissitandum *X*. | de<sup>2</sup>...eius] sue de fide *X*. **13** interrogatus...fuisset] esset interrogatus atque instructus *X*. **14** sacerdotibus] *B X*; sacerdotibus quibusdam *O*. | eis] ipsis *X*. **16** tam<sup>1</sup>] fehlt *X*. | non] *B*; neque *O X*. | negligentes] *B X*; negligentes *O*. **17** requirunt] requirunt *X*. | misterium] *B X*; ministerium *O*.

---

**7** Qui...ignorabitur] *1 Cor 14,38*.

meiner Sünde.“ „Ich sprach“, das heißt „ich schlug vor“ oder „ich überlegte“, das heißt „ich hielt es für unabänderlich“. Aber diese Frage ist leicht zu lösen, wenn man die Absicht des Mannes betrachtet: Weil er nicht an das lebendig machende Sakrament glaubte, fürchtete er sich nicht vor der Sünde des Unglaubens. Und daher hatte er nicht den Wunsch zu beichten, weswegen er als ein Irrgläubiger zu gelten hat. Ohne den Glauben kann keine Beichte etwas nutzen. Wenn aber die Unwissenheit zum Vorwurf gemacht wird, wird erwidert, dass jene Unwissenheit viel zu groß war.<sup>235</sup> Von einer so großen Unwissenheit spricht der Apostel: „Wer es aber nicht erkennt, wird nicht erkannt.“ Die Kinder von jüngerem Alter oder die Toren werden hier ausgenommen, weil sie nicht widersprechen, obwohl sie nicht glauben können. Weil das Sakrament des Leibes und des Blutes Christi den Verstand völlig übersteigt, muss es der Menge der Gläubigen von den Priestern sehr sorgfältig erklärt, wiederholt eingeschärft und bis ins Äußerste erforscht werden, wenn sie daran glauben sollen. Wenn dieser Dieb, von dem die Rede ist, zum Zeitpunkt der Beichte nach seinem Glauben gefragt und unterwiesen worden wäre, hätte er vielleicht daran geglaubt. Aber was würde ich über die Priester sagen, wenn einige unter ihnen weniger glaubten? Wenn sie nämlich an die Person und den Menschen Gottes in Gestalt des Brotes und des Weines glauben würden, würden sie nicht so unwürdig herantreten, nicht so voller Frechheit zelebrieren, nicht so nachlässig in Bezug auf das, was ein so großes Sakrament verlangt, auftreten.

5

10

15

20

---

<sup>235</sup> Zu scholastischen Diskussionen über Unwissenheit als Sünde s. MEIER-OESTER, *Art. „Unwissenheit“*.

## 15. De corporali, cuius ablutio versa est in sanguinem.

Retulit michi nuper dominus Albero abbas de Waltsassen, **1** quod dicturus sum. In Tanniberg sacerdos quidam est nomine Lambertus, sacerdotio prorsus indignus, eo quod homo sit vitiosus, gule luxurieque deditus totus. Hic die quadam, dicta missa, corporale de altari rapiens et concubine sue in sinum proiciens, ut lavaret illud mandavit, ipse vero ad tabernam properavit. Illa, sacerdote abeunte, bacarium de quo bibere solebant tollens aque inposuit et corporale immisit, utraque manu illud lavans. Et ecce! Dei virtute, ut ostenderetur reus esse sanguinis Christi, qui indigne conficit vel ea, que tantum sacramentum exigit, indigne tractare presumit, totus liquor infusus in sanguinem conversus est. Quod illa videns et expavescens more femineo manus super caput posuit, terroris vocem emittens. In ipso autem peplo signa manuum sive digitorum singulorum, quibus illud tetigerat, sanguinea apparuerunt, ut inpleretur, quod Dominus per Ysiam dicit: *Manus vestre sanguine plene sunt.* Reverso de taberna sacerdote, cum illa, que sibi contingenterant, recitasset simulque cratheram cum corporali et sanguine ostendisset, miser ille non suis peccatis, sed magis mulieris que facta fuerant inputans, iniunxit ei pro penitentia, ut singulis diebus partem liquoris sumeret, donec totum epotaret. Prius tamen quam totaliter liquor ab ea fuisset exhaustus, innotuit tantum miraculum

---

**1** est] *B X; conversa O.* **2** nuper] *fehlt X.* | *Albero] fehlt B X.* | *Waltsassen] B; Waltsasen O;* *Waltsassin X.* | *quod...3 sum] B X; fehlt O.* **3** In...Lambertus] In Tanningberg sacerdos quidam est Lambertus nomine *B*; Est homo in partibus nostris *X*. | *est] B; fehlt O.* **4** prorsus] *fehlt X.* | *eo...5 totus] fehlt X.* **5** et] *B X; fehlt O.* **6** mandavit] *precepit X.* **7** bacarium] bacarium *X.* **8** aque inposuit] aquam inposuit *B*; mundavit, aquam inposuit *X.* **9** lavans] lavit *X.* | *sanguinis] corporis et sanguinis X.* | *qui] quod X.* **10** ea] *ea concubinam X.* | *exigit] B;* *exit O; fehlt X.* **12** et...femineo] more femineo expavit *X.* | *caput] caput B.* | *terroris] B X;* *meroris O.* **13** emittens] emisit *B.* **14** ut] *B X; ut illud O.* | *inpleretur] ad impleretur X.* **15** Ysiam] *Ysayam B.* **16** recitasset] *recitassent B.* | *cratheram...17 et] chratheram cum corporali B; fehlt X.* **17** sanguine] *sanguinem X.* | *peccatis] peccatis exigentibus X.* **18** que... inputans] *fehlt X.* | *fuerant] sunt B.* | *ei] fehlt X.* **19** sumeret] *B X; firmeret O.* | *tamen] tantum B.* **20** totaliter...ea] liquor ab ea totaliter

---

**15** Manus...sunt] *Is 1,15.*

## 15. Über das Korporale, dessen Waschwasser in Blut umgewandelt wurde.<sup>236</sup>

Es erzählte mir vor Kurzem der Herr Albero, Abt von Waldsassen,<sup>237</sup> *„w a s i c h i m B e g r i f f b i n z u s a g e n .“* In Tannenberg gibt es einen gewissen Priester namens Lambertus,<sup>238</sup> des Priesteramts völlig unwürdig ist, da er ein lasterhafter Mann und gänzlich der Völlerei und Unkeuschheit ergeben ist. Eines gewissen Tages riss er nach der Messfeier das Korporale vom Altar, warf es in den Schoß seiner Konkubine und wies sie an, es zu waschen, er selbst aber eilte zur Taverne.<sup>239</sup> Nachdem der Priester weggegangen war, hob sie einen Becher hoch, aus dem sie zu trinken pflegte, füllte ihn mit Wasser, legte das Korporale hinein und wusch es mit beiden Händen. Und sieh! Durch die Kraft Gottes wurde die ganze hineingegossene Flüssigkeit in Blut umgewandelt, um so zu zeigen, dass er, der unwürdig die Messe feiert, des Blutes Christi schuldig ist und auch sie, die ein so großes Sakrament verlangt und wagt, es unwürdig zu behandeln. Als jene dies sah, erschrak sie sehr und schlug, während sie einen Angstschrei aussetzte, nach Frauenart die Hände über dem Kopf zusammen. Auf ihrem Mantel aber erschienen blutrote Zeichen von Händen, beziehungsweise einzelner Finger, mit denen sie jenes berührt hatte, damit erfüllt werde, was der Herr durch Jesaja sagte: „Eure Hände sind voller Blut.“ Als jene nach der Rückkehr des Priesters aus der Taverne erzählte, was ihr geschehen war, und gleichzeitig den Krug mit dem Korporale und dem Blut zeigte, glaubte der Unglückliche nicht, dass seine Sünden, sondern viel eher die der Frau es waren, die dies erwirkt hatten, und er erlegte ihr als Buße auf, dass sie jeden Tag einen Teil der Flüssigkeit zu sich nehme, so lange, bis sie alles ausgetrunken habe. Doch bevor sie die gesamte

<sup>236</sup> In der Handschrift Xanten wird dieses Kapitel als LM II,13 gezählt; vgl. hierzu die Konkordanztabelle. | <sup>237</sup> Zur möglichen Identifizierung „Alberos aus Waldsassen“ mit Albert/Albero von Walkenried s. die ausführliche Darlegung bei Caes. LM I,41. | <sup>238</sup> Es ist unklar, welches Tannenberg hier gemeint ist. HILKA, Wundergeschichten III, S. 94, verweist auf Tannenberg an der böhmischen Grenze. Dies scheint plausibel, wenn man Albero in Waldsassen verortet, nicht aber, wenn man die Unstimmigkeiten zur Identifizierung seiner Person ernst nimmt und Walkenried in Betracht zieht. Entsprechend lässt sich auch der Priester Lambertus nicht genauer bestimmen. | <sup>239</sup> Zur liturgischen Bedeutung des Korporale sowie entsprechenden Wundergeschichten zum Blut Christi auf dem Korporale s. die Ausführungen bei Caes. LM II,13.

supradicto abbati de Waltsassen. Qui, assumptis secum aliis quibusdam religiosis, in domum sacerdotis venit, corporale cum parte sanguinis vidit et, quod totus ad testimonium fidei nostre non fuisset reservatus, satis conquerens<sup>ao</sup>.

5 Quanta salus sit digne sumentibus hoc sacramentum, Salvator ipse testatur, cum ait: *Qui manducat meam carnem et bibit meum sanguinem, in me manet et ego in eo; et qui manducat me, et ipse vivet propter me. Hic est panis, qui de celo descendit.* De hoc pane vivo et vero mystice Moysi dictum est a Domino: *Advena et mercenarii non comedent ex eo.* Advena est, qui fidem habet quidem, sed baptismo quasi circumcisione caret. Mercenarius est malus christianus vel baptizatus hereticus, quorum uterque ad *iudicium sibi manducat.* Quod vero non baptizatus de sacramento corporis et sanguinis Christi edere non debeat, subsequens exemplum demonstrat.

10

15 **16. De converso, qui communicare non potuit, eo quod non fuisset baptizatus.**

Narravit predictus abbas rem mirabilem satis, temporibus suis gestam asserens: „Erat“, inquit, „in dyocesi nostra, id est Halberstadensi, conversus quidam nigri ordinis, fide et vita irreprehensibilis. Qui nullo modo sacram communionem suscipere poterat, quantumlicet contritione cordis vel

20

<sup>ao</sup> satis conquerens] satis conquerens, liquorem cum corporali secum deducens, qui potest ibi videri a fidelibus illic venientibus *X.*

**1** supradicto abbati] abbati supradicto *B.* | Waltsassen] *B*; Waltsasen *O*; Waltassassin *X.* | aliis quibusdam] quibusdam aliis *B.* | aliis...2 religiosis] adhuc quibusdam aliis personis *X.* **3** totus] totus liquor *X.* | fidei nostre] nostre fidei *B.* | reservatus] reservatus totus *B.* | satis...4 ] conquerens satis *B*; conquerens *X.* **5** Quanta...14 demonstrat] *fehlt X.* | hoc...testatur] hoc, Salvator, sacramentum, ipse testatur *O.* **6** meam carnem] carnem meam *B.* | meum sanguinem] sanguinem meum *B.* **7** et<sup>3</sup>] *fehlt B.* | vivet] *B*; vivit *O.* | me<sup>2</sup>] *B*; *fehlt O.* **8** panis] *fehlt B.* mystice] mystice *B.* | Moysi...10 fidem] *fehlt B.* **10** habet quidem] quidem habet *B.* **11** baptizatus] baptisatus *B.* | uterque] utrumque *B.* **12** baptizatus] baptisatus *B.* **14** demonstrat] manifestat *B.* **15** fuisset...16 baptizatus] fuit baptisatus *B*; esset baptisatus *X.* **17** predictus] michi idem *X.* | gestam] esse gestum *X.* **18** dyocesi] diocesi *X.* | id est] scilicet *X.* **20** communionem] communionem corporis Christi *X.* | poterat] posset *B.* | quantumlicet] quantumlibet *B.*

**6** Qui...7 eo] *Io 6,57.* **7** qui...me<sup>2</sup>] *Io 6,58.* | Hic...8 descendit] *Io 6,59.* **9** Advena<sup>1</sup>...eo] *Ex 12,45.* **12** iudicium...manducat] *1 Cor 11,29.*

Flüssigkeit ausgetrunken hatte, hatte sich das große Wunder dem oben genannten Abt von Waldsassen offenbart.<sup>240</sup> Er ging gemeinsam mit einigen anderen ihn begleitenden Religiosen zum Haus des Priesters, sah das Korporale mit einem Teil des Blutes und beklagte sehr, dass nicht alles zum Zeugnis unseres Glaubens erhalten worden war<sup>ao</sup>.

5

Wie groß das Heil für diejenigen ist, die dieses Sakrament würdig durchführen, bezeugt der Erlöser selbst, wenn er sagt: „Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm. Und wer mich isst, wird auch selbst wegen mir leben.“ „Dies ist das Brot, das vom Himmel herabgestiegen ist.“ Von diesem Brot lebe ich, und etwas wahrhaft Geheimnisvolles wurde Mose vom Herrn gesagt: „Ein Fremdling und ein Tagelöhner werden davon nicht essen.“ Ein Fremdling ist, wer zwar glaubt, aber dem die Taufe sowie die Beschneidung fehlen. Ein Tagelöhner ist ein schlechter Christ oder ein getaufter Irrgläubiger; jeder von ihnen beiden „isst für sich seine Verurteilung“. Dass aber ein Ungetaufter nicht vom Sakrament des Leibes und des Blutes Christi essen darf, zeigt das folgende Beispiel.

10

15

### 16. Über einen Konversen, der die Kommunion nicht empfangen konnte, weil er nicht getauft war.<sup>241</sup>

Der vorangehend genannte Abt<sup>242</sup> erzählte eine äußerst wundersame Sache, von der er versicherte, dass sie zu seinen Zeiten geschehen ist. „Es gab“, sagte er, „in unserer Diözese, also Halberstadt,<sup>243</sup> einen gewissen Konversen

20

<sup>ao</sup> beklagte sehr...erhalten worden war] beklagte sehr...erhalten worden war und nahm die Flüssigkeit mit dem Korporale mit sich fort, damit sie von allen Gläubigen, die zu ihr kommen, gesehen werden kann X.

<sup>240</sup> S. zur Problematik der Identifizierung dieses Abts erneut die Anmerkungen bei Caes. LM I,41. | <sup>241</sup> In der Handschrift Xanten wird dieses Kapitel als LM II,14 gezählt; vgl. hierzu die Konkordanztabelle. | <sup>242</sup> Der Querverweis bezieht sich auf die Nennung des Abtes im vorangegangenen Kapitel II,15. S. zur Problematik der Identifizierung dieses Abts die Anmerkungen bei Caes. LM I,41. | <sup>243</sup> Das Bistum Halberstadt wurde um 804 gegründet und durch eine auf 814 datierende Urkunde Ludwigs des Frommen bestätigt; bereits in den Jahren zuvor war infolge von Missionsunternehmungen eine Kirche in Halberstadt errichtet worden. Das Bistum gehörte zur Kirchenprovinz Mainz. Als im 10. Jh. das Erzbistum Magdeburg gegründet wurde, kam es durch Proteste des Erzbischofs von Mainz sowie des Bischofs von Halberstadt zu politischen Auseinandersetzungen und schließlich zu Gebietsabtretungen. S. dazu die Beiträge in Geschichte und Kultur, hg. SIEBRECHT.

confessione oris se prepararet. Adveniente die quadam domino Brunone, eiusdem ecclesie episcopo, eo quod vir esset prudens et discretus et litteratus, relatum est ei ab abbatе et fratribus, quod predictus conversus corpus Dominicum suscipere non posset. Qui ait: „Vocate michi conversum.“ Qui cum vocatus esset, timens episcopuſ, ne forte peccata sua inpedirent tantam gratiam, ad confessionis antidotum illum adhortari cepit. Respondente converso: „Domine, nullius peccati inconfessi michi conscienti sum; etsi iam moriturus essem, quod amplius confiteri possem, non invenirem“, episcopuſ divinitus afflatus subiunxit: „Dic michi, frater, de qua 10 provincia es tu et unde vel quomodo venisti ad locum istum?“ Respondit conversus: „Domine, pater meus et mater mea, sicut ab eis audivi, ducti sunt in regiones longinquas et male christianas ibique natus sum. Post quorum mortem, cum iam adultus essem, sciens me de Alemania duxisse originem, ad natales meos regressus sum atque in hoc monasterio conversus.“ 15 Episcopuſ statim coniciens, quod baptizatus non esset, doleum afferri iussit, aquam infusam benedixit sicque hominem in nomine Patris et Filii et Spiritus sancti baptizavit. Deinde ait episcopuſ: „Afferte michi nunc pixidem cum sacramento corporis Dominicī.“ Que cum allata fuisseſ, converso episcopuſ hostiam salutarem in os misit, quam ille sine omni

---

1 domino Brunone] *fehlt X.* 2 eo...ſſet] qui vir fuit *X.* | et<sup>1</sup>] *fehlt B.* | et<sup>2</sup>...3 litteratus] *fehlt X.* 3 relatum] revelatum *B.* | ei] *B X; fehlt O.* | et...4 ait] de eodem converso. Dixit episcopuſ *X.* | predictus] dictus *B.* 5 conversum] eum *X.* | esſet] *fehlt B;* esſent *X.* 6 tantam gratiam] *fehlt X.* | ad confessionis] eum ad confessionis *X.* | antidotum] *X;* antydotum *B O.* | adhortari] hortarti *B X.* | cepit] cepit eundem *X.* 7 Domine] *fehlt B.* | nullius] *B X; fehlt O.* | michi] *fehlt X.* 8 etsi iam] nam et si *X.* | quod] quid *B X.* | amplius] *fehlt X.* 9 afflatus subiunxit] inflatus dixit *X.* 10 es] natus es *X.* | vel] *fehlt X.* 11 Domine] *B X; fehlt O.* 12 christianas] christians *X.* | Post...13 mortem] Ipsius vero defunctis *X.* 13 Alemania] *B;* Almania *O X.* 14 in] zuvor ab, korrigiert zu in *X.* | conversus] ab abbatе in conversum receptus *X.* 15 coniciens] considerans *X.* | baptizatus] baptistus *B.* | afferri] *B;* inferri *O;* sibi afferri *X.* 16 in...17 baptizavit] baptizavit in nomine Patris et Filii et Spiritus sancti *X.* 17 baptizavit] baptisavit *B.* 18 Dominicij] Christi *X.* | fuisseſ] esſet *X.* 19 converso] *fehlt X.* | salutarem] *fehlt B.* | sine] absque *X.*

des Benediktinerordens, untadelhaft in Glauben und Lebensführung. Er konnte auf keine Art und Weise die heilige Kommunion empfangen, egal wie sehr er sich durch die Reue seines Herzens oder die Beichte seines Mundes darauf vorbereitete. Der Herr Bruno, Bischof derselben Kirche,<sup>244</sup> kam eines gewissen Tages an, und weil er ein weiser Mann war, besonnen und gebildet, wurde ihm von dem Abt und den Brüdern erzählt, dass der erwähnte Konverse den Leib Christi nicht empfangen konnte. Er sagte: „Ruft mir den Konversen herbei.“ Als dieser herbeigerufen wurde, fürchtete der Bischof, dass vielleicht seine Sünden die große Gnade verhinderten und er begann, jenen zum Gegenmittel der Beichte zu ermahnen. Der Konverse antwortete: „Herr, ich bin mir keiner Sünde bewusst, die ich nicht gebeichtet habe; auch wenn ich nun sterben würde, könnte ich nichts finden, was ich noch beichten könnte.“ Und der Bischof fügte, von einer göttlichen Vorahnung erfüllt, an: „Sag mir, Bruder, aus welchem Gebiet bist du und woher oder auf welche Art kamst du zu diesem Ort?“ Der Konverse antwortete: „Herr, mein Vater und meine Mutter, so wie ich von ihnen gehört habe, sind in entlegene und unchristliche Gebiete geführt worden und dort bin ich geboren. Nach ihrem Tod, als ich schon erwachsen war, habe ich erfahren, dass ich aus Deutschland stammte; ich ging ich zu meinem Geburtsort zurück und wurde ein Konverse in diesem Kloster.“ Der Bischof vermutete sofort, dass er nicht getauft sei, befahl, einen Kessel herbeizubringen, weihte das eingegossene Wasser und taufte so den Mann im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Danach sagte der Bischof: „Bringt mir nun eine Büchse mit dem Sakrament des Leibes des Herrn.“ Als diese herbeigebracht worden war, legte der Bischof dem Konversen die heilbringende Hostie in den Mund, die jener von dieser

<sup>244</sup> Eine Liste der Halberstädter Bischöfe findet sich bei ZÖLLNER, Halberstadt; ein Bischof namens Bruno lässt sich für diese Zeit und für Halberstadt allerdings nicht nachweisen (mit Bruno von Porstendorf, der 1228 starb, ist lediglich für Meißen ein Bischof Bruno bekannt). Das unterstreicht die Probleme, die von Caesarius beschriebenen Personen aus Waldsassen (?) und Halberstadt zu identifizieren sowie plausibel in Verbindung zu bringen. Geht man davon aus, dass Caesarius oder spätere Kopisten sich irrten und statt Waldsassen als Referenzpunkt Walkenried anzunehmen ist, ließe sich immerhin eine geographische Nähe zur Diözese Halberstadt plausibel machen; die Zuordnung eines Bischofs Bruno dagegen bleibt ungelöst (bezeichnenderweise lässt die Handschrift aus Xanten diese Nennung übrigens aus). S. dazu überdies die ausführlichen Anmerkungen bei Caes. LM I,41 sowie BURKHARDT/HOLSTEN-MASSOTH, Caesarius of Heisterbach Revisited, S. 606–608.

difficultate sumpsit et masticavit ab illa hora deinceps. Videntes hoc qui aderant admirati sunt, in tanto miraculo baptismi gratiam cognoscentes.“ Audivi tamen ab alio quodam abbatе, quod huic contrarium videtur, de quo caritas vestra iudicet.

5 **17. De monacho in arena baptizato.**

Ante hoc triennium abbatibus ordinis Cisterciensis ad capitulum generale venientibus talis casus recenter contigisse a quodam illic abbatе recitatus est: „Venit“, inquit, „quidam adolescens ad quandam domum nostram conversionis gratia. Qui ibidem suspectus, per singulos gradus ascendens, in 10 sacerdotem ordinatus est. Tempore quodam per licentiam abbatis suos parentes visitare venit. Cumque ad eius presentia plurimum iocundarentur, inter cetera mutue collocutionis verba mater ait: ,Eya, fili dulcissime, quam parvulus, quam infirmus et morti quam proximus eras, quando in arena te baptizavimus.‘ Quod verbum ille audiens et obstupescens causam requisivit. 15 Et mater: ,Quando baptizandus eras, portavimus te a loco nativitatis tue ad proximam villam, in qua erat baptisterium. Et ecce! in via tam debilis effectus es, ut in instanti te spiritum efflare putaremus. Quo viso territi, cum aqua deesset, arenam super te iactavimus in nomine Patris et Filii et Spiritus sancti. Venientes tamen ad ecclesiam sacerdoti, que gesta sunt, indicavimus; 20 sed ille in aqua te baptizaret non permisit, iudicans te esse baptizatum.‘ Monachus hiis auditis supra modum territus est moxque ad monasterium rediens abbatи suo audita revelavit. Qui nichil super diffinire presumens,

---

1 et masticavit] *B*; et mastificavit *O*; *fehlt X*. | deinceps] et deinceps *B*. | Videntes] Videntes autem *X*. 2 admirati...cognoscentes] glorificabant Deum in tanto miraculo baptismi *X*. 3 Audivi...4 iudicet] *fehlt X*. | alio quodam] aliquo alio *B*. 5 arena] baptisato *B*. 6 Ante...7 venientibus] *fehlt X*. 7 talis...8 est] Alias casus recitatus est michi a quodam abbatе ordinis nostri *X*. 9 ibidem] ibi *X*. | per] post duos annos per *X*. 10 ordinatus] promotus *X*. | ordinatus est] ordinatur *B*. | per] ex *B*. | suos] *B*; sui pergens *O*; sui *X*. 11 ad] de *X*. | presentia] *B X*; presentiam *O*. | plurimum] multum *X*. 12 mutue...ait] verba locutionis mater sit ait *X*. 13 parvulus] *B X*; parvus *O*. | morti] morte *X*. 14 baptizavimus] baptisavimus *B X*. | et] *fehlt X*. 15 mater] mater ait *X*. | baptizandus] baptisandus *B*. | portavimus...tue] portabar in loco, in quo natus eras *X*. 17 effectus es] es factus *B*. | in...putaremus] statim te putaremus extinctum *X*. | efflare] eflare *B*. | territi] *B*; territe *O*; omnis, qui aderant, territi *X*. 18 arenam] arena *X*. | iactavimus] iactata *X*. 20 sed] *B X*; sed ut *O*. | ille...baptizatum] nos petivimus te baptizaret, ille dixit te esse baptizatum *X*. | te<sup>1</sup>] *B X*; *fehlt O*. | non permisit] *B X*; denuo non acquievit *O*. | baptizatum] baptisatum *B*. 21 supra...territus] territus supra modum *B*. 22 super] super hiis *X*.

Stunde an ohne Schwierigkeiten empfing und kaute. Dies sahen diejenigen, die anwesend waren, und bewunderten es, weil sie in einem so großen Wunder die Gnade der christlichen Taufe erkannten.“ Ich habe aber von einem anderen gewissen Abt etwas gehört, was diesem gegensätzlich erscheint und über was eure Nächstenliebe urteilen soll.

5

### 17. Über einen Mönch, der im Sand getauft wurde.<sup>245</sup>

Vor drei Jahren gingen die Äbte des Zisterzienserordens zum Generalkapitel<sup>246</sup> und dort wurde von einem gewissen Abt berichtet, dass sich folgende Vorfälle unlängst ereignet hatten: „Es kam“, sagte er, „ein gewisser junger Mann zu einem gewissen unserer Klöster um seiner Bekehrung willen. Dort aufgenommen, durch jede einzelne Würde aufgestiegen, wurde er zum Priester geweiht. Zu einem gewissen Zeitpunkt ging er mit der Erlaubnis des Abtes seine Eltern besuchen. Und weil sie über seine Anwesenheit sehr erfreut waren, sagte die Mutter in Äußerungen der wechselseitigen Unterredung unter anderem: ‚He! Mein liebster Sohn, wie klein, wie krank und wie nah dem Tode warst du, als wir dich im Sand getauft haben.‘ Jener hörte diese Aussage und fragte erstaunt nach der Ursache. Und die Mutter: ‚Als du zu taufen warst, trugen wir dich von dem Ort deiner Geburt in ein nahegelegenes Dorf, in dem es eine Taufkapelle gab. Und siehe! Auf dem Weg wurdest du so schwach, dass wir glaubten, du würdest sogleich deinen Geist aushauchen. Von diesem Anblick erschrocken, warfen wir, weil kein Wasser da war, Sand auf dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Als wir zur Kirche kamen, erzählten wir auch dem Priester, was geschehen war; aber jener erlaubte nicht, dass du im Wasser getauft werdest, sondern entschied, dass du bereits getauft wärest.‘ Der Mönch war von dem Gehörten über die Maße erschrocken und kehrte bald darauf zum Kloster zurück und eröffnete seinem Abt das Gehörte. Dieser wagte nicht, eine nähere Aussage über dies

10

15

20

25

<sup>245</sup> In der Handschrift Xanten wird dieses Kapitel als LM II,15 gezählt; vgl. hierzu die Konkordanztabelle. | <sup>246</sup> Mit Blick auf die in Caes. LM II,13 zuletzt genannte Datierung (1226) muss das Jahr 1223 gemeint sein. Die Beschlüsse des in jenem Jahr tagenden Generalkapitels sind ediert in: *Statuta 2*, ed. CANIVEZ, S. 21–30.

magistros consuluit Parysienses. A quibus sententiatum est eum non fuisse baptizatum, eo quod Salvator dicat: *Nisi quis renatus fuerit ex aqua et Spiritu sancto, non potest intrare in regnum Dei.* Adiecerunt etiam eum ordinandum denuo, eo quod sine baptismo, qui est sacramentum intrantium, 5 ordines conferri non possint. Sicque monachus idem baptizatus est ac deinde singulos ordines consecutus.“

Hic queri potest, quomodo iste monachus communicare potuerit, et non conversus, de quo supra dictum est, cum uterque illorum habuerit fidem sine baptismo. Puto talem posse assignari rationem: quia conversus non habuit, 10 per quos defectus baptismi eius manifestaretur, per sacramentum suum Dominus illum declarare dignatus est. Quia vero per parentes monachi noverat declarandum, quod baptizatus non esset, communicare illum permisit. Sepe legimus infideles, ut sunt Iudei, sacramentum Dominici corporis perceperisse.

---

1 consuluit Parysienses] consulit et legis peritos *X.* 2 baptizatum] baptisatum *B.* 3 sancto]*fehlt B X.* | etiam] autem etiam *X.* | etiam eum] eum etiam *B.* 4 ordinandum denuo] *B;* esse ordinandum denuo *O;* esse denuo ordinandum *X.* | qui...intrantium]*fehlt X.* 5 ordines] ordinis *B.* | conferri] *B X;* conferre *O.* | possint] posset *B.* | idem] *B X;* *fehlt O.* | baptizatus] baptisatus *B X.* | est]*fehlt X.* 7 iste monachus] monachus iste *B X.* | potuerit] potuit *X.* 8 habuerit fidem] haberet fidem *B;* fidem habuit *X.* 9 posse assignari] *B X;* assignare *O.* 10 manifestaretur] manifestaretur *X.* 11 Dominus illum] illum Dominus *B.* | illum declarare] *B;* illum manifestare *O;* hoc ei revelare *X.* 12 baptizatus] baptisatus *B.* 13 ut] *ubi B.* 14 perceperisse] perceperisse. Sequitur *X.*

---

2 Nisi...3 Dei] *Io 3,5.*

zu machen, und fragte die Pariser Magister um Rat.<sup>247</sup> Von diesen wurde das Urteil gefällt, dass er nicht getauft worden sei, weil der Erlöser sagt: „Wenn einer nicht wiedergeboren wurde aus dem Wasser und dem Heiligen Geist, kann er nicht in das Reich Gottes eintreten.“ Sie fügten auch hinzu, dass er erneut zu weihen sei, weil ohne Taufe, die das Eingangssakrament ist, die Ämter nicht verliehen werden könnten. Und so wurde derselbe Mönch getauft und erlangte danach jedes einzelne Amt.“

Hier kann gefragt werden, auf welche Weise dieser Mönch die Kommunion empfangen konnte, und der Konverse nicht, von dem oben die Rede war,<sup>248</sup> weil beide von jenen gläubig waren ohne Taufe. Ich glaube, dass ein solches Verständnis nachgewiesen werden kann: Weil der Konverse niemanden hatte, der die Unwirksamkeit seiner Taufe erklärte, ließ der Herr sich dazu herab, jene durch sein Sakrament aufzuzeigen. Weil er aber bekannt gemacht hatte, dass durch die Eltern des Mönchs offen gelegt wurde, dass jener nicht getauft war, ließ er ihn die Kommunion feiern. Oft lesen wir, dass Ungläubige, wie es zum Beispiel die Juden sind, das Sakrament des Leibes des Herrn empfangen haben.

5

10

15

<sup>247</sup> Mit den „Pariser Magistern“ spielt Caesarius auf die reiche Gelehrtengemeinschaft an, die sich in Paris seit Ende des 11. Jh. zunächst rund um die Kathedralschule sowie weitere Schulen, etwa im Umfeld von Abteien oder einzelnen Gelehrten, entwickelt hatte. Die meisten Schulen unterstanden - zumindest dem Anspruch nach - dem Kanzler von Notre-Dame, der unter anderem über die Lehrbefugnis der Magister entschied. In Paris konnten Studenten sowohl die *Artes liberales* als auch die Feinheiten der Bibelauslegung studieren; im 12. Jh. entstanden zudem Schulen für das Studium des Rechts oder der Medizin. Um valide Urteile in theologischen oder juristischen Streitfragen zu haben, wurden die Pariser Magister wie auch in dieser Geschichte gezielt befragt und um Stellungnahmen gebeten. S. dazu BALDWIN, Paris, 1200, besonders Kapitel 5. Einer der führenden Gelehrten war der in Caes. LM I,4 erwähnte Petrus Cantor (gest. 1179). | <sup>248</sup> Der Querverweis bezieht sich auf die Nennung des Konversen im vorangegangenen Kapitel II,16.

## 18. De hiis, qui in Livonia baptizati sunt per aspersionem.

Cum Livonia primum Christi fidem recepisset, tanta multitudo ad Christum conversa est, ut sacerdotes, qui pauci erant tunc temporis, illos baptizare non sufficerent.

5 Unde quidam aspersoria tollentes in manibus circumeundo illos aspergebant, dicentes: „Baptizamus vos in nomine Patris et Filii et Spiritus sancti.“ Postea habita questione super hiis, utrumnam essent baptizati vel non, quidam dicebant eos esse baptizatos, asserentes illos *quinque milia* et *tria milia*, qui predicante Petro crediderunt, tali ordine baptizatos fuisse.

10 Alii contrarium sentientes dicebant talem baptismum esse reiterandum, eo quod forma baptismi ibi non esset neque necessitas mortis illam in baptizandis excluderet. Certum est unam aque guttulam cum invocatione sancte Trinitatis sufficere ad salutem credenti, sed hoc necessitatis tempore.

---

**1** Livonia] *B X*; Lyvonia *O*. | baptizati] baptisati *B*. | baptizati...aspersionem] per aspersione aque baptizati sunt *X*. **2** Livonia] *B X*; Lyvonia *O*. | Christi] *zuvor* Christum, *korrigiert zu* Christi *B*. | ad Christum] *B X*; *fehlt O*. **3** est] *B X*; *fehlt O*. | pauci...illos] tunc pauci erant illos *B*. | baptizare] baptisare *B*. **5** aspersoria] *B X*; asspersoria *O*. | in] *fehlt X*. **6** Baptizamus] *X*; Baptisamus *B*; Baptizemus *O*. **7** utrumnam] *utrum B*; *utrum iam X*. baptizati] baptisati *B*. **8** esse] *B X*; *fehlt O*. | baptizatos] baptisatos *B*. **9** qui] que *X*. crediderunt] credidunt *X*. | baptizatos] baptisatos *B X*. **10** sentientes dicebant] *B X*; dicentes sensiebant *O*. **11** neque] ibi neque *X*. **12** baptizandis] baptisandis *B*; baptisandis istis *X*. aque] *B X*; *fehlt O*. | guttulam] *B X*; guttam *O*. **13** sancte] *fehlt B*. | necessitatis] tantum necessitatis *X*. | tempore] in tempore *B*.

---

**8** quinque milia] *Act 4,4*. **9** tria milia] *Act 2,41*.

## 18. Von einigen, die in Livland durch Bespritzen getauft wurden.<sup>249</sup>

Als Livland erstmalig den christlichen Glauben übernahm,<sup>250</sup> wurde eine so große Anzahl an Menschen zum Christentum bekehrt, dass die Priester, die wenige waren zu der damaligen Zeit, nicht ausreichten, um jene zu taufen.

Daher nahmen einige einen Weihwedel in die Hände und im Herumgehen spritzten sie jene an und sagten: „Wir taufen euch im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ Danach wurde die Frage in Bezug auf jene gestellt, ob sie denn nun getauft seien oder nicht; einige sagten, sie seien getauft und versicherten, dass jene „Fünftausend“ und „Dreitausend“, die während der Predigten des Petrus glaubten, auf dieselbe Weise getauft worden waren.

Andere, die die Gegenposition vertraten, sagten, dass eine solche Taufe wiederholt werden müsse, weil das ordentliche Verfahren der Taufe dort nicht umgesetzt wurde und auch nicht durch eine Todesgefahr der Täuflinge ausgeschlossen wurde. Es steht fest, dass ein Tröpfchen mit der Anrufung der heiligen Dreifaltigkeit für das Heil des Gläubigen ausreicht, aber nur unter dringenden Umständen.<sup>251</sup>

5

10

15

<sup>249</sup> In der Handschrift Oxford kam es zu einer Änderung der Kapitelreihenfolge: nach Kapitel *Caes. LM II,17* folgen die Kapitel *LM II,35–41*; nach Kapitel *Caes. LM II,34* folgen *LM II,18–24*; vgl. hierzu die Konkordanztabelle. Im Inhaltsverzeichnis ist die Reihenfolge jedoch korrekt angegeben. In der Handschrift Xanten wird dieses Kapitel als *LM II,16* gezählt; vgl. hierzu die Konkordanztabelle. | <sup>250</sup> Mission Livlands, die seit dem 12. Jh. mit maßgeblicher Unterstützung des Zisterzienserordens erfolgte und die Caesarius mehrfach narrativ verarbeitete. S. die ausführlichen Anmerkungen zu *Caes. LM I, 1 und 31*; für Beispiele aus dem *Dialogus miraculorum* s. *Caes. DM VIII,80; IX,4* sowie *IX,37*. | <sup>251</sup> Caesarius nimmt hier Bezug auf die theologische Diskussion, ob eine Wassertaufe durch Besprengung (aspersio) vollumfängliche Gültigkeit wie eine Taufe durch Untertauchen (immersio) besitze; Caesarius begründet die Gültigkeit dieser Taufform allein mit einer „Notlage“ und weist ihr mithin Ausnahmeharakter zu. S. dazu sowie zu einem Vergleich mit Heinrichs Livländischer Chronik *BOMBI, The Authority*, S. 321–322.

Unde Livonienses predicto modo baptizati, sicut retulit michi Theodericus sacerdos et monachus ordinis Cisterciensis, in eadem provincia propter securitatem cum trina immersione secundum morem ecclesie denuo baptizati sunt. Et hec de hiis dicta sufficient.

5 **19. De canonico, qui credere non potuit Christum tantum habuisse doloris in passione sua sicut ceteri homines.**

10 Canonicus quidam Confluentie oppidi Treverensis dyocesis in huius temptationem incidit. Suggesserunt ei cogitationes sue Christum non tantum habuisse amaritudinis in passione, quantum ceteri homines pati solent, cum pena consimili plectuntur. Dicebat enim: „Christus Deus erat et homo, potestatem habens ponendi animam suam et iterum sumendi eam. Unde penam sibi illatam temperare potuit, quomodo voluit.“ Qui cum esset vir litteratus et ecclesie illius scolasticus et nullis scripturarum testimoniis nullisque humanis persuasionibus ab hac temptatione liberari posset, ad 15 divinum confugit auxilium. Omnia siquidem, que in Christi passione leguntur, bene et plene credidit; sed passionis ipsius amaritudinem, ut dictum est, credere non potuit.

Volens pius Dominus hominem a temptatione liberare et compassionis meritum ipsius cordi artius infigere, nocte quadam in sompnis aperte satis

---

1 Livonienses] *B X*; Lyvonienses *O*. | modo] *fehlt X*. | baptizati] *baptisati B*. | Theodericus...  
 2 provincia] qui interfuit *X*. 2 propter] *fehlt B*. 3 cum] tamen cum *X*. | denuo] *fehlt X*.  
 4 baptizati] *baptisati B X*. | Et...sufficient] *fehlt X*. | hec] *B; fehlt O*. 6 doloris] tantum dolorem *X*. | sua] *X; fehlt B O*. | homines] homines, qui passi sunt *X*. 7 quidam] *fehlt X*.  
 oppidi] opidi *B O X*. | Treverensis dyocesis] dyocesis Treverensis *B*; Treverensis diocesis erat *X*. | huius] huiusmodi *B*. 8 incidit] qui incidit *X*. | Suggesserunt] *B X*; Suggessunt *O*.  
 9 amaritudinis] *B X*; amaritudinem *O*. | passione] passione sua *X*. | quantum...solent] ut ceteri qui patiuntur *X*. | cum...10 consimili] consimilem penam *X*. 10 plectuntur] *B*; complectuntur *O; fehlt X*. | enim] enim intra se *X*. | erat...homo] et homo erat *B*; erat homo *X*. 11 habens ponendi] ponendi habens (*nachgetragen*) *B*. 12 illatam] *B*; illam *O; fehlt X*. 13 scolasticus] scholasticus *X*. 14 humanis persuasionibus] persuasionibus humanis *X*. | posset] poterat *X*.  
 15 Christi passione] passione Christi *X*. 16 ipsius] eius *B X*. | amaritudinem] *B X*; amaritudine *O*. | ut...17 est] *fehlt X*. 18 Dominus] *B X; fehlt O*. | compassionis...19 meritum] meritum compassionis *B*. 19 meritum...infigere] eius meritum cordi eius inprimere *X*. | ipsius cordi] cordi eius *B*. | infigere] *B*; infingere *O*; inprimere *X*. | in sompnis] *B*; in sopnis *O; fehlt X*.

Daher wurden die auf diese Weise getauften Livländer, so erzählte mir Theodericus, Priester und Mönch des Zisterzienserordens,<sup>252</sup> in demselben Gebiet, um sicher zu gehen, durch dreifaches Eintauchen nach Brauch der Kirche erneut getauft. Und diese Ausführungen darüber sollen genügen.

**19. Über einen Kanoniker, der nicht glauben konnte, dass Christus solche Schmerzen in seinem Leiden hatte wie andere Menschen.<sup>253</sup>**

5

Ein gewisser Kanoniker aus Koblenz, einer Stadt in der Diözese Trier,<sup>254</sup> erlag seiner Versuchung. Seine Gedanken flüsterten ihm ein, dass Christus sich bei seiner Passion nicht in einer so bitteren Lage befunden hätte wie andere Menschen sie für gewöhnlich erdulden, die eine ähnliche Qual erleiden. Er sagte also: „Christus war Gott und Mensch, er hatte die Macht, seinen Geist abzulegen und wiederum aufzunehmen. Daher konnte er die ihm auferlegte Qual beherrschen, wie er wollte.“ Weil er ein gelehrter Mann und ein Scholast jener Kirche war und er durch keine Zeugnisse der Heiligen Schrift und keine freundlichen Überzeugungen von der Versuchung befreit werden konnte, nahm er Zuflucht in der göttlichen Hilfe. Auch wenn er alles, was über die Passion Christi verlesen wird, gut und vollkommen glaubte, konnte er aber die Bitterkeit seiner Passion, wie gesagt wurde, nicht glauben.

10

Weil der treusorgende Herr den Mann von seiner Versuchung befreien und den Lohn seines Mitgefühls dem Herzen fester einprägen wollte, ließ er sich herab, ihm in einer gewissen Nacht im Traum deutlich den ganzen Verlauf

15

20

<sup>252</sup> BOMBI, *The Authority*, S. 321 geht davon aus, dass Caesarius mit dem „Priester und Zisterziensermönch Theoderich“ Dietrich von Treyden (gest. 1219, s. zu ihm bereits die Anmerkungen zu Caes. LM I,1) meint. Dietrich von Treyden war Mitglied und ab 1205 Abt des Klosters zu Dünamiünde; s. zu seiner Person GRENTUP, *Der Zisterzienser Dietrich*. HILKA, *Wundergeschichten III*, S.98, verwarf diese These jedoch schon rund 70 Jahre vor BOMBI: Caesarius' Erzählungen im zweiten Buch lassen sich mehrheitlich in den Jahren 1223–1226 verorten, Dietrich von Treyden starb jedoch schon 1219. Welcher Zisterzienser Theoderich aus welchem Kloster hier gemeint ist, bleibt offen. | <sup>253</sup> In der Handschrift Xanten wird dieses Kapitel als LM II,7 gezählt; vgl. hierzu die Konkordanztabelle. | <sup>254</sup> Eine genaue Bestimmung des Kontexts ist aufgrund der knappen Angaben kaum möglich. Als institutionelle Zugehörigkeit des namenlosen Kanonikers kommen die Koblenzer Stifte St. Kastor (Weihe der Kirche mit angeschlossenem Stift 836) sowie St. Florin (gegründet 940) in Frage.

totum ordinem passionis, sicut in ewangeliis legitur, ostendere dignatus est. Nam in oculis eius captus est, ligatus et tractus, colaphizatus et expalmatus, cesus arundine spinisque coronatus ceterisque iniuriis, que in passione leguntur, affectus. Cumque in cruce levaretur et manus eius dextra clavo malleo inpellente transfigeretur, ipso clero vidente, caput suum Dominus super sinistras scapulas depositus, oculos clausit, dentes compressit, cum voce doloris compassionis amaritudinem exprimens. Cumque manum transfigerent sinistram, caput scapula inpositum dextre, eodem modo quo prius dolorem suum manifestans. Simile actum est in pedum confixione.<sup>ap</sup>

10 Hoc tormento completo, mox clericus evigilans et propter se hanc visionem factam credens exclamavit dicens: „Gratias tibi ago, Domine, Ihesu Christe, Salvator mundi, qui conscientiam meam errantem sanare dignatus es, amaritudinem passionis tue michi revelando.“<sup>aq</sup> Hec michi a quodam sacerdote religioso dicta sunt, affirmans ea sibi a canonico supradicto recitata.

<sup>ap</sup> in pedum confixione] in pedum confixione. Hiis completis, accedens unus militum, qui crucifixerunt Ihesum, ad clerus dixitque illi: „Surge, crucifigeris et tu in dextera eius.“ Et tollentes clericum crucifixerunt, sicut latronem fecerunt *X*. | <sup>ad</sup> revelando] revelando pro me patiendo. Mane autem facto respiciens et conspiciens clericus se ipsum, vidit cicatrices, ubi ipse passus fuit in manibus et in pedibus suis, tunc absque dolore corporis. Quos ostendens cunctis tam religiosis quam secularibus personis et per ordinem omnia que vidit et que in eo gesta sunt patefecit *X*.

**1** passionis] fehlt *X*. | ostendere] ei ostendere *X*. **2** oculis] oculis *B*. | est] et *X*. | et tractus] fehlt *X*. | colaphizatus...expalmatus] colaphisatus et expalmatus *B*; calaphisatus et expolliatus *X*. | expalmatus] zuvor expalliatus, korrigiert zu expalmatus *B*. **3** spinisque] spinis *X*; ceterisque] et ceteris *B X*. | que] *B X*; sicutque *O*. **4** affectus] *B X*; effectus *O*. | levaretur] elevaretur *X*. | eius] fehlt *X*. | dextra] dextera *X*. | clavo] fehlt *B*. **5** vidente] inspiciente *B X*. **6** depositus] posuit *X*. | oculos] oculos *B*. **7** doloris...amaritudinem] amaritudinem passionis *X*. | manum...8 sinistram] *B*; manum transfigeret sinistram *O*; manus sinistra transfigeretur *X*. **8** caput] caput similiter *X*. **9** manifestans] exprimens *X*. | confixione] conficione *B*; affixione *X*. **10** mox clericus] clericus mox *B*; de gravi sompno clericus *X*. **11** factam credens] credens factum *B*. | credens] fehlt *X*. | dicens] fehlt *B X*. **12** es] *B X*; fehlt *O*. **13** Hec...15 recitata] fehlt *X*. **14** religioso] fehlt *B*.

des Leidens zu zeigen, so wie es in den Evangelien zu lesen ist.<sup>255</sup> Denn vor seinen Augen wurde er gefangen genommen, gefesselt und weggeschleppt, geohrfeigt und mit der flachen Hand wurde ihm ins Gesicht geschlagen, er wurde mit einer Rute geschlagen, mit einer Dornenkrone gekrönt und mit weiteren Verletzungen, die in der Passion nachgelesen werden können, versehen. Und als er gekreuzigt und seine rechte Hand mit einem Nagel durch Einhämtern durchbohrt wurde, während der Kleriker selbst zuschaute, legte der Herr seinen Kopf über seiner linken Schulter ab, schloss die Augen, presste die Zähne zusammen, und drückte mit einem Laut des Schmerzes die Bitterkeit seines Leidens aus. Und als sie seine linke Hand durchbohrten, legte er den Kopf auf die rechte Schulter, und zeigte seinen Schmerz auf dieselbe Art wie vorher. Dasselbe passierte beim Annageln der Füße.<sup>ap</sup>

Als diese Folter abgeschlossen war, wachte der Kleriker bald auf, und weil er glaubte, dass seinetwegen diese Erscheinung geschehen war, rief er aus und sagte: „Ich danke Dir, Herr Jesus Christus, Erlöser der Welt, der du dich für würdig hieltest, mein Gewissen, das sich verirrte, zu heilen, indem du mir die Bitterkeit deiner Passion offenbartest.“<sup>aq</sup> Dies wurde mir von einem gewissen frommen Priester erzählt, der bestätigte, dass es ihm von dem oben genannten Kanoniker erzählt worden war.

<sup>ap</sup> beim Annageln der Füße] beim Annageln der Füße. Danach trat einer der Soldaten, die Jesus gekreuzigt hatten, an den Geistlichen heran und sprach zu ihm: „Steh auf, auch du wirst zu seiner Rechten gekreuzigt.“ Und nachdem sie ihn ans Kreuz gebunden hatten, kreuzigten sie ihn wie einen Räuber X. | <sup>aq</sup> offenbartest] offenbartest, indem du für mich gelitten hast.“ Am nächsten Morgen aber sah der Kleriker sich um, betrachtete sich selbst und sah dort Narben, wo er an seinen Händen und Füßen Schmerzen erlitten hatte, nun aber ohne körperlichen Schmerz. Er zeigte sie sowohl allen geistlichen als auch weltlichen Personen und eröffnete der Reihe nach alles, was er gesehen hatte und an ihm geschehen war X.

<sup>255</sup> Caesarius beschreibt in diesem Exempel eine imaginierte Form von Passionsfrömmigkeit: Der Kanoniker empfindet im Traum das Leiden Jesu Christi körperlich (durch Wundmale und Verletzungen) wie auch affektiv-emotional (durch Schmerzempfindung und -äußerung) nach. Damit griff er einen Trend seiner Zeit auf: Seit dem 12. Jahrhundert, insbesondere seit der Zeit Bernhards von Clairvaux (1090–1153), fanden nicht nur die Lehre vom Nachvollzug der Passion Christi, sondern auch entsprechende Gebets- und Meditationspraktiken Verbreitung. S. für einen Überblick KÖPF, Art. „Passionsfrömmigkeit“.

Fratres, non tantum doloris, sed multo plus ceteris hominibus Christus habuit in passione, quia, quanto caro eius purior, tanto pena amarior. Unde per prophetam dicit: *O vos omnes, qui transitis per viam, attendite et videte, si est dolor sicut dolor meus.* Indicium doloris sanguinis sudor erat in terra currentis. Quis unquam timore mortis sanguinem sudavit? Quando caro putrida vel tumefacta inciditur, minus infert doloris, sana vero amplius. Omnis caro nostra respectu Dominice carnis putrida est et infirma et ideo minus amaritudinis affligit, cum tormentis subiacet, quam Christi caro purissima, que verbo Dei est unita, de Spiritu sancto concepta, de carne virginea formata. Unde eandem Dei Genitricem in omnibus diligere et venerari tenemur et debemus.

15 Quantum vero eius contumeliam Filius vindicet, etiamsi non malo animo fiat, subsequens capitulum demonstrat.]

---

**1** Fratres] Fratres karissimi *X*. **2** eius] est *B*. | pena] pena eius *X*. **3** per<sup>1</sup>] *B X; fehlt O*. | dicit] dicitur *X*. | *O vos*] *B X; fehlt O*. | attendite...14 debemus] *B X; fehlt O*. **4** dolor<sup>1</sup>] dolor vester *X*. | doloris...5 currentis] eius doloris est, quia sanguinem misit pro sudore *X*. **7** infert] vero infert *X*. **8** respectu...9 infirma] putrida et infirma respectu Dominice corporis *X*. **10** amaritudinis] amaritudinis et doloris hec cum *X*. | affligit] affligitur *X*. | cum...subiacet] fehlt *X*. **11** Christi...purissima] purissima caro Christi *X*. | verbo Dei] Dei verbo *X*. **13** eandem...Genitricem] Genitricem Dei *X*. **14** venerari] honorare *X*. | et debemus] que nobis multa bona contulit *X*. **15** Quantum...17 demonstrat] *B; fehlt O X*.

---

**3** O...4 meus] *Lam 1,12; Antiph. Can 002848.*

Brüder, nicht nur solchen Schmerz, sondern viel mehr als andere Menschen litt Christus in der Passion, denn, je reiner der Leib, desto bitterer die Strafe. Daher sagt er durch den Propheten: „O ihr alle, die ihr am Weg vorübergeht, schaut auf und seht, ob ein Schmerz wie mein Schmerz ist.“ Ein Zeichen des Schmerzes war es, Blut auf die Erde zu schwitzen. Wer schwitzte jemals aus Todesangst Blut? Wann immer der Körper voll Fäulnis oder angeschwollen ist, verursacht er weniger Schmerz, der gesunde Körper jedoch mehr. Unser ganzer Körper ist im Vergleich zum Leib des Herrn voll Fäulnis und krank, und deswegen wird ihm weniger Bitterkeit zugefügt, wenn er den Qualen unterliegt, als dem äußerst reinen Leib Christi, der eins ist mit dem Wort Gottes, vom Heiligen Geist empfangen und durch das Fleisch der Jungfrau gebildet wurde. Daher sollen und müssen wir dieselbe Mutter Gottes in allen Dingen wertschätzen und verehren. 5  
Wie sehr aber der Sohn ihre Schmähung bestraft, auch wenn sie nicht mit böser Absicht geschieht, zeigt das folgende Kapitel. 10 15 20

**20. De abbate Clarevallis, cuius grangia fulminata est, eo quod ymaginem beate Marie iactasset in ignem.**

Dominus Wido abbas Clarevallis, sicut multi noverunt, homo erat in ordine  
 5 valde strenuus, ita ut vix aliquid, quod contra disciplinam et honestatem  
 ordinis esse videretur, dissimulare posset. Die quadam, dum esset in una  
 grangiarum suarum sederetque contra fornaculam succensam, dictum est ei,  
 quod talis frater haberet penes se inordinate ymaginem beate virginis Marie  
 10 in tabula depictam. Interrogatus conversus, si verum esset, cum negare non  
 auderet, ait abbas: „Ite, festinanter afferte michi ymaginem ipsam.“ Que  
 cum allata fuisset, commotus abbas, converso aspiciente, misit illam in  
 ignem. Eadem nocte eiusdem curtis horreum granis refertum fulmine tactum  
 15 est et in cinerem redactum. Et patuit omnibus, quod ob iniuriam sacre yconi  
 illatam plaga illa divinitus sit subsecuta, ultrix indiscreti fervoris. Unde  
 magis abbas desevisse debuerat in conversi personam quam in Dei  
 Genitricis yconam; sacris enim ymaginibus propter eos, quorum nobis  
 memoriam imprimunt, magnus honor magna reverentia exhibenda est.  
 Quantum ex hoc boni procedat, in libris Dyalogorum exemplis satis  
 declaratum est.

---

1 Clarevallis] Clarivallis *X*. 2 iactasset] iactaret *X*. 3 Wido] Gwido *B*; fehlt *X*. | abbas Clarevallis] Clarevallis abbas *B*; abbas Clarivallis *X*. | homo erat] erat homo *X*. 4 valde] fehlt *B*. | valde strenuus] honoratus et strenuus *X*. | disciplinam...honestatem] honestatem et disciplinam *X*. 5 esse videretur] erat *B*. | posset] vellet nec posset *X*. | dum] cum *X*. 7 beate] sancte *B*. | virginis] fehlt *B*. | virginis Marie] Marie virginis *X*. 8 Interrogatus...si] Interrogaretur conversus ab abate, an *X*. 9 auderet] posset *B*. | afferte] et afferte *X*. ymaginem ipsam] eam, quia non licet tibi habere ymaginem *X*. 10 fuisset] esset *X*. | abbas] fehlt *B*. 12 est...cinerem] totaliter in cinerem est *X*. | sacre yconi] *B*; sacre ycone *O*; sanctissime virginis *X*. 13 divinitus sit] *X*; sit divina *B*; divina sit *O*. | indiscreti] indiscretissimi *X*. 14 desevisse] sevisse *X*. | personam] fehlt *X*. | Dei...15 Genitricis] beate virginis *X*. 15 yconam] *B*; ychonam *O*; ymaginem *X*. 16 magnus] et magnus *B*; fehlt *X*. honor...reverentia] honor et reverentia magna *X*. | exhibenda] exhibenda *B*; exhibenda *X*. 17 Quantum] *B*; Quanta *O*. | Quantum...18 est] fehlt *X*. 18 declaratum] declarandum *B*.

**20. Über einen Abt von Clairvaux, dessen Scheune vom Blitz getroffen wurde, weil er das Bildnis der heiligen Maria ins Feuer geworfen hatte.<sup>256</sup>**

Der Herr Guy, der Abt von Clairvaux war, wie viele wussten, ein sehr tatkräftiger Mann im Orden, so dass kaum etwas, das gegen die Ordnung und Würde des Ordens zu sein schien, verborgen blieb.<sup>257</sup> Eines gewissen Tages, während er in einer seiner Grangien war und vor einem brennenden kleinen Ofen saß, wurde ihm gesagt, dass ein bestimmter Bruder unerlaubterweise<sup>258</sup> in seinem Besitz ein Bild der heiligen Jungfrau Maria hatte, das auf eine Holztafel gemalt war. Der Konverse wurde gefragt, ob dies wahr sei, und weil er nicht wagte, es zu leugnen, sagte der Abt: „Geht und bringt mir schnell dieses Bildnis.“ Als es gebracht worden war, wurde der Abt entzürnt und warf es ins Feuer, während der Konverse zuschaute. In derselben Nacht wurde die mit Korn gefüllte Scheune desselben Hofes durch einen Blitz getroffen und in Asche gelegt. Und allen wurde offenbar, dass wegen des dem heiligen Bildnis zugefügten Unrechts jene Plage durch göttliche Fügung erfolgt sei und das rücksichtslose Feuer eine Rächerin war. Der Abt hätte nämlich eher auf den Konversen persönlich wütend sein müssen als auf das Bildnis der Mutter Gottes; denn wir müssen den heiligen Bildnissen deretwegen, an die sie uns erinnern, Hochachtung und große Ehrfurcht entgegenbringen. Wie sehr daraus Gutes entsteht, wurde durch die Beispiele im ‚Dialogus‘ zu Genüge erklärt.<sup>259</sup>

<sup>256</sup> In der Handschrift Xanten wird dieses Kapitel als LM III,8 gezählt; vgl. hierzu die Konkordanztabelle. | <sup>257</sup> Guy (auch: Guido oder Wido, gest. 1214) war von 1193–1213 Abt von Clairvaux; zuvor (1170–1193) hatte er bereits als Abt von Ourscamp gewirkt. Caesarius nimmt auf ihn auch im *Dialogus miraculorum* als Quelle Bezug, vgl. Caes. DM II,25. | <sup>258</sup> Seit dem ausgehenden 12. Jh. erließ das zisterziensische Generalkapitel verschiedene Verbote zur übermäßig prunkvollen Ausstattung zisterziensischer Kirchen, v. a. mit farbigen Fenstern, Skulpturen, Malerei oder großen Schreinen. S. dazu RÜFFER u. a., Art. „Zisterzienser, Zisterzienserinnen (B. Architektur)“. Inwiefern die bildkritische Haltung des Ordens auf Bernhard von Clairvaux zurückzuführen ist, ist in der kunsthistorischen Forschung immer wieder (und zuletzt kritisch) diskutiert worden, vgl. dazu REILLY, *Bernard of Clairvaux*. <sup>259</sup> Möglicherweise verweist Caesarius hier auf das Exempel über das Marienbild im Zisterzienserinnenkloster Jesse (Friesland), in dem sich ein Bild von Maria und Jesus vor einem Konversen in Bewegung setzt und die Menschwerdung Jesu symbolisiert. Vgl. Caes. DM VII,46. Zu Marienbildern im Werk des Caesarius s. BEITZ, *Caesarius von Heisterbach, Kapitel IV*, bes. S. 37–43.

**21. De dyabolo, qui in cluse sub specie beate Marie apparens pedem illi deosculandum prebuit.**

Retulit michi magister Wigerus, prepositus in ecclesia Traiectensi, nunc in ordine fratrum Minorum conversus, *[quod dicturus sum]*. Reclusa quedam dominam nostram sanctam Dei Genitricem Mariam specialiter diligens et in sacris eius ymaginibus suum circa illam affectum inclinando, adorando, thurificando ac deosculando frequenter ostendens, cum quadam nocte in cellula sua oraret ipsam, matrem misericordie invocaret, tanto lumine ipse locus repletus est, ut meridianum solis fulgorem claritas immissa superaret. In ipsa claritate apparuit forma muliebris sub scemate virginis, tam corpore quam habitu omnem decorum et ornatum mortalium longe transcendens. Cumque ex insolito lumine femina turbaretur, ait illa: „Ego sum mater Christi; propter te veni, ut videas me. Accede ergo, dilecta mea, et in signum amoris osculare pedem meum.“ Hoc verbo audito, cum aliquid suspicionis sancta mulier conciperet in corde suo, eo quod elationem saperet, respondit: „Quid est hoc, quod loqueris, domina mea dulcissima? Cum sis mater humilitatis et humillima, quomodo me invitas ad

---

**1** pedem] *B X*; pedes *O*. **3** magister...4 conversus] quidam frater ordinis Minorum Wigerus nomine *X*. **4** quod...sum] *B X; fehlt O*. | Reclusa] *fehlt X*. **5** quedam] *fehlt B*. | dominam nostram] nostram dominam nostram *B*; dominam matrem *X*. | sanctam] *B; fehlt O X*. | Dei Genitricem] *fehlt B*; Dei Genitricem virginemque *X*. **6** in...ymaginibus] in ymaginibus sacris *B*. | illam] illum *B X*. **7** ac] *fehlt B*. **8** cellula] *B*; cella *O X*. | ipsam] ipsamque *B X*. tanto...9 ipse] tante claritatis lumine ille *X*. **9** fulgorem claritas] *B X*; fervorem vel fulgorem claritatis *O*. **10** apparuit forma] forma apparuit *B X*; mulieris *O*. | scemate] *B X*; scemate *O*. **11** virginis] *B*; virgines *O*; virgineo *X*. **12** femina] mulier *B*. **13** Ego] Ne paveas nec formides, ego *X*. | me] *B X; fehlt O*. **14** mea] *fehlt X*. | osculare] deoscula *X*. Hoc] De hoc *B*. | cum...15 conciperet] mulier sancta suscipitabatur *X*. **15** suspicionis] *B*; susspcionis *O*. | elationem] elevationem *X*. **16** dulcissima] dilectissima *X*. **17** Cum] Tu vero cum *X*. | mater...humillima] humillima et mater humilitatis *B X*.

## 21. Über den Teufel, der einer Inkluse in Gestalt der heiligen Maria erschien und ihr seine Füße zum Küssen darreichte.<sup>260</sup>

Es erzählte mir der Magister Wigerus, Vorsteher der Kirche von Utrecht,<sup>261</sup> nun in den Orden der Minderbrüder<sup>262</sup> eingetreten, [w]as ich im Begriff bin zu sagen. Eine gewisse Rekluse<sup>263</sup> liebte unsere Herrin, die heilige Mutter Gottes Maria, ganz besonders und zeigte oft ihre Zuneigung durch das Verbeugen um ihre heiligen Gemälde herum, durch das Anbeten, durch das Opfern von Weihrauch und durch das Küssen; und als sie in einer gewissen Nacht in ihrer Zelle betete und die Mutter der Barmherzigkeit anrief, wurde der Raum von einem so großen Licht erfüllt, dass die verursachte Helligkeit das Leuchten der Mittagssonne übertraf. In dieser Helligkeit erschien die Figur einer Frau in Gestalt der Jungfrau, die sowohl im Körper als auch in der Kleidung alle Schönheit und Schmuck der Sterblichen weit überstieg. Und als die Frau durch das ungewohnte Licht durcheinandergebracht wurde, sagte jene: „Ich bin die Mutter Christi, ich bin deinetwegen gekommen, damit du mich sehest. Tritt also heran, meine Liebe, küsse meine Füße als Zeichen der Liebe.“ Als die heilige Frau diese Worte gehört hatte, und weil sie etwas Verdacht in ihrem Herzen schöpfte, weil sie die Anmaßung erkannte, antwortete sie: „Was bedeutet das, was du

5

10

15

<sup>260</sup> In der Handschrift Xanten wird dieses Kapitel als LM III,9 gezählt; vgl. hierzu die Konkordanztabelle. | <sup>261</sup> Wiger von Utrecht (wirkte ca. 1209–1238) studierte Theologie und Recht und wirkte zwischen 1209 und 1238 als Dekan sowie Propst der St. Peterskirche von Utrecht. Im Gefolge des Bischofs von Utrecht kam er mit großen kirchenpolitischen Debatten der Zeit in Verbindung; so könnte er 1226 am bischöflichen Hof auch Konrad von Urach, der als Legat zur Mediation eines Konflikts angereist war, begegnet sein. Um 1228 trat Wiger dem Orden der Minderbrüder bei; 1237 nahm er im Auftrag des Ordensministers Elias von Cortona an einer Visitation der englischen Ordensprovinz teil. Vgl. dazu WINTER, *The Life and Career*. Zwischen 1205 und 1228 stellte Wiger eine Exempelsammlung zusammen, die heute unter dem Titel *Liber exemplorum sub titulis redactorum* bekannt ist. Vgl. dazu WINTER, *Master Wiger of Utrecht's Liber exemplorum*. | <sup>262</sup> Orden der Minderbrüder (ordo fratrum minorum), 1209/10 von Papst Innozenz III. (Lothar v. Segni, 1160/61–1216) anerkannt. Der Orden wird nach seinem legendären Gründer, dem hl. Franziskus von Assisi (1181/82–1226), auch Franziskanerorden genannt. S. für einen knappen Überblick über die Ordensgeschichte FELD, Franziskaner. | <sup>263</sup> Inkluse oder auch Rekluse, eine fromme Frau, die sich für ein Leben in einem abgeschlossenen, von der Gemeinschaft separierten Raum (reclusorium) entschieden hat. Caesarius verwendet in seinem Text sowohl inclusa als auch reclusa, wobei in den Überschriften ausschließlich inclusa zu finden ist. Zur Abbildung der sprachlichen Variabilität werden in der deutschen Übersetzung entsprechend beide Begriffe verwendet. Zu Inklusen und ihren Einsiedeleien s. die Ausführungen zu Caes. DM I,27 und 45.

deosculationem pedis tui?“ Ad quod verbum visione fantastica disparente, dyabolus qui illam finxerat,<sup>ar</sup> presentie sue indicia relinquens, tanto fetore cellulam replevit, ut femina vix sustineret.

Angelus Sathane, sicut testimonium habemus ex divinis libris, sepe <sup>5</sup> *transfigurat se in angelum lucis*, terrorem incutiens, sed nulla consolatione mentem turbatam sublevans. Econtra visio angelica sive alicuius sancti mentem pavidam continuo relevat et consolatur, sicut habemus exemplum de matre Domini, quam in sermone angeli turbatam continuo consolatus est angelus dicens: „*Ne timeas, Maria*“ et cetera. Quam importune dyabolus se <sup>10</sup> ingerat hominibus, ut decipiat, exemplum subsequens demonstrat.

## 22. De scolari, qui dyabolo homagium fecit propter versus componendos.

In ecclesia sancti Symeonis dyocesis Treverensis scolaris parvulus erat. Hic cum die quadam, data sibi materia a magistro suo, versus ex ea componere nequiret tristisque sederet, soli sic sedenti dyabolus in specie hominis apparuit. Cui cum diceret: „Quid habes, puer, quod sic tristis sedes?“ Respondit: „Magistrum meum timeo, quia de themate, quod ab illo suscepit,

<sup>ar</sup> Ad quod...finxerat] Mulier sancta hiis dictis surgens signavit se signo sancte crucis, statimque visio phantastica evanuit. Dyabolus autem, omnium iniquitatum auctor, qui iam finxerat *X*.

**1** deosculationem...tui] deosculandum pedem tuum *X*. **2** relinquens] ibi relinquens *X*. **5** se] fehlt *X*. | nulla consolatione] nullam consolationem *X*. **6** mentem turbatam] turbatam mentem *B*. | Econtra] Econverso *X*. | sive] vel *B*. **7** sicut...8 est] am unteren Rand nachgetragen *X*. **8** turbatam] turbata *B*. **9** angelus dicens] eam angelus dicens *X*; fehlt *B*; dicens *O*. | Maria] *B* *X*; fehlt *O*. | et cetera] invenisti enim gratiam apud Deum *X*. | Quam...10 demonstrat] *B*; fehlt *O* *X*. | dyabolus...10 hominibus] se dyabolus hominibus ingerat *B*. **10** hominibus] *B*; fehlt *O*. exemplum] relatio *B*. | demonstrat] declarat *B*. **11** scolari] scholare *X*. | homagium] hominum *X*. **13** dyocesis] diocesis *X*. | scolaris...erat] erat scolaris parvulus *B*; scholaris parvulus erat *X*. | Hic] fehlt *X*. **14** data sibi] date essent ei *X*. | versus] ut versus *X*. | ea] eis *X*. **15** soli] *B* *X*; solique *O*. | dyabolus] diabolus *X*. | in...16 apparuit] apparuit in specie hominis *X*. **16** habes] doles *X*. | puer] bone puer *B*. | tristis] tam tristis *X*. **17** Respondit] Respondit puer *X*. | themate...suscepi] themate, quod ab eo suscepit *B*; materiis quas, ab eo recepi *X*.

**5** transfigurat...lucis] 2 Cor 11,14. **9** Ne...Maria] Lc 1,30.

sprichst, meine liebste Herrin? Wenn du sehr demütig bist und die Mutter der Demut, weshalb lädst du mich ein, deine Füße zu küssen?“ Auf diese Worte hin verschwand die eingebildete Erscheinung und der Teufel, der jene erschaffen hatte,<sup>ar</sup> hinterließ ein Zeichen seiner Anwesenheit, indem er die Zelle mit einem solchen Gestank füllte, dass die Frau ihn kaum ertragen konnte.

5

Der Engel Satans, so haben wir Zeugnis aus den heiligen Büchern, „verwandelt sich oft in einen Engel des Lichts“ und flößt Angst ein, aber er lindert durch keinen Zuspruch den aufgewühlten Geist. Der Anblick der Engel oder irgendeines Heiligen erleichtert im Gegenteil den verängstigten Geist sofort und ermutigt ihn; so haben wir das Beispiel von der Mutter des Herrn, die im Gespräch mit dem Engel beunruhigt war, von ihm aber sofort getröstet wurde, indem der Engel sagte: „Fürchte dich nicht, Maria“ und so weiter. Wie frech der Teufel sich den Menschen aufdrängt, damit er unbemerkt bleibt, erklärt das folgende Beispiel.

10

15

## 22. Über einen Schüler, der dem Teufel huldigte, um Verse zu schreiben.<sup>264</sup>

In der Kirche des heiligen Simeon in der Diözese Trier<sup>265</sup> gab es einen jungen Schüler. Als ihm eines Tages von seinem Lehrer ein Thema gegeben wurde, er dazu keine Verse dichten konnte und traurig dasaß, erschien dem so einsam Sitzenden der Teufel in Menschengestalt.<sup>266</sup> Als er zu ihm sagte: „Was hast du, Junge, dass du so traurig dasitzt?“, antwortete er: „Ich fürchte

20

<sup>ar</sup> Auf diese Worte...erschaffen hatte] Nachdem sie dies gesprochen hatte, bekreuzigte sich die heilige Frau mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes und sofort verschwand das Trugbild. Der Teufel aber, der Urheber aller Ungerechtigkeiten, der das Trugbild schon erschaffen hatte X.

<sup>264</sup> In der Handschrift Xanten wird dieses Kapitel als LM II,17 gezählt; vgl. hierzu die Konkordanztabelle. | <sup>265</sup> Das Trier Kollegiatstift St. Simeon wurde vermutlich um 1035 gegründet, nach dem Tod des als heilig geltenden Einsiedlers Simeon und der päpstlichen Bestätigung seiner Verehrung durch Benedikt IX. (gest. um 1055). Das Stift entstand rund um den Lebensraum Simeons, eine Einsiedlerzelle in einem Turm der Porta Nigra. 1041 bestätigte Erzbischof Poppo von Babenberg (amt. 1016–1047) das Stift als Rechtsinstitution, etwa zur selben Zeit wurde die zugehörige Kirche geweiht. Ausführlich zur Geschichte HEYEN, Stift St. Simeon. | <sup>266</sup> Das Erzählmotiv von Teufeln oder Engeln, die Menschen in ausweglosen Situationen eine Schaden oder Hilfe bringende Nachricht vermitteln, gehörte zum festen Repertoire von Exemplen. S. beispielsweise Thomas von Cantimpré BUA II,49,22 (Komposition eines schlechten Liedes) sowie ebd. 23 (Übermittlung einer moralisch ausgezeichneten Predigt durch eine ungenannte Person).

versus componere non valeo.“ Et ille: „Vis michi facere homagium et ego  
 versus tibi componam?“ Puer non intelligente, quid inimicus pretenderet,  
 respondit: „Etiam, domine, paratus sum facere, quidquid iusseris, dummodo  
 versus habeam et non vapulem“; nesciebat enim, quis esset et porrexit ei  
 5 manum, homagium ei faciens.

A quo continuo versus dictatos in tabulis excipiens, dictatorem amplius non  
 vidit. Quos cum tempore quodam congruo magistro suo redderet, ille  
 versum excellentiam miratus expavit, divinam, non hominis considerans in  
 illis scientiam. Qui ait: „Dic michi, quis tibi dictavit versus istos?“ Dicente  
 10 puer: „Ego, magister“, et ille non crederet, immo instaret, interrogationis  
 verbum sepius repetens, confessus est puer omnia, que circa ipsum gesta  
 sunt. Tunc magister: „Malus versificator erat ille, dyabolus scilicet“, et  
 adiecit: „Fili, penitet te illi seductori homagium fecisse?“ Respondente  
 15 puer: „Etiam, magister“, ait ille: „Modo abrenuntia dominio dyaboli et  
 omnibus pompis eius.“ Et fecit sic. Cuius superpellicii manicas magister  
 precidens dyabolo iactavit, dicens: „Hec tua sunt, hominum seductor, nichil  
 aliud in hac Dei creatura possidebis.“<sup>as</sup> Hec michi recitata sunt a priore  
 quodam ecclesie Treverensis. Quam diligenter vias nostras dyabolus  
 20 observet, ex hoc quod sequitur facile perpenditur.

<sup>as</sup> possidebis] possidebis. Statimque rapte sunt manice coram omnibus et fulminate sunt, corpore  
 tamen pueri incorrupto *X*.

**1** non valeo] nequeo *X*. | homagium] am Rand nachgetragen *B*; hominium *X*. **2** componam] *B*  
*X*; compono *O*. | non] vero non *X*. | quid...pretenderet] quod inimicus omnium dyabolus  
 intenderet, ad malum suum *X*. | pretenderet] intenderet *B*. **3** domine...facere] paratus, domine  
*X*. | iusseris] iusseris facere *X*. **4** vapulem] zuvor vapuler, korrigiert zu vapulem *X*. | et<sup>2</sup>] fehlt  
*B*. | et<sup>2</sup>...5 homagium] correctisque manibus, hominium *X*. **5** manum] *B* *X*; manus *O*. | ei] illi  
*B*. **6** A] In *B*. | A...continuo] Et continue *X*. | tabulis...dictatorem] tabulam exprimens et  
 eum *X*. | dictatorem] zuvor dictorem, korrigiert zu dictatorem *B*. **7** vidit] videns *B*. | quodam]  
 fehlt *B* *X*. | magistro suo] suo magistro *B*. **8** miratus expavit] expavit miratus nimis *X*.  
 considerans...9 illis] in illis considerans *X*. | considerans...9 scientiam] *B*; conscientiam in  
 illis *O*; in illis considerans scientiam *X*. **9** versus istos] hoc versus *X*. **10** non] omnino cum non  
*X*. | immo] fehlt *B*; ymmo *X*. **11** sepius] *X*; fehlt *B* *O*. | que...12 sunt] secundum ordinem que  
 gesserat *X*. | ipsum] eum *B*. | gesta] fehlt *B*. **12** Tunc] Tunc ait *X*. | Malus] Fili mx, malus ille  
*X*. | erat ille] fuit iste *B*; fuit *X*. | dyabolus scilicet] scilicet dyabolus *X*. | et] et sibi *X*. **13** Fili]  
 Karissime *X*. | penitet] peniteat *X*. | illi...fecisse] seductori illi homagium fecisse *X*; seductori  
 illi hominum fecisse et manus porrexisse *X*. | seductori] *B* *X*; seducto *O*. **14** dominio dyaboli]  
 Sathane *B*; dyabolo et dominio *X*. **15** eius] eius et omnibus operibus eius *X*. | Cuius...16  
 precidens] *B*; Cuius superpellicii manicasabscidens magister dyabolo *O*; Magister autem  
 superpellicii eius manicas abscidens *X*. **16** Hec...hominum] Hee manice tuum sunt hominium  
*X*. | nichil] nil *X*. **17** Dei] fehlt *B*. | recitata...18 quodam] dicta sunt a quodam priore *X*.  
 sunt] fehlt *B*. | a...18 quodam] a quodam priore *B*. **18** Quam] *B*; Quantum *O*. | Quam...19  
 perpenditur] fehlt *X*. | vias...dyabolus] dyabolus vias nostras *B*.

mich vor meinem Lehrer, weil ich aus dem Thema, welches ich von ihm bekam, keine Verse zu erdichten vermag.“ Und jener: „Willst du mir huldigen und ich werde dir die Verse komponieren?“ Der Junge, der nicht erkannte, was der Teufel vorhatte, antwortete: „Jawohl, Herr, ich bin bereit zu tun, was immer du befiehlst, wenn ich nur die Verse erhalte und nicht geprügelt werde“; er wusste nämlich nicht, wer er war. Er reichte ihm die Hand und huldigte ihm.

Sofort empfing er von ihm die diktierten Verse auf seiner Wachstafel, sah aber den Diktierenden nicht mehr. Als er sie zum vereinbarten Zeitpunkt seinem Lehrer aushändigte, wunderte sich jener über die Vortrefflichkeit der Verse und bekam Angst, weil er sie als göttliches, nicht menschliches Können ansah. Er sagte: „Sag mir, wer hat dir diese Verse diktiert?“ Der Junge sagte: „Ich, Magister“; als jener ihm nicht glaubte, ja darauf beharrte, indem er seine Worte des Verhörs oft wiederholte, da gestand der Junge alles, was um ihn herum geschehen war. Daraufhin der Lehrer: „Jener war ein schlechter Versdichter, es war nämlich der Teufel.“ Und er fügte an: „Sohn, reut es dich, dass du jenem Verführer gehuldigt hast?“ Der Junge antwortete: „Ja, allerdings, Magister.“ Und jener sagte: „Entsage sogleich der Gewalt des Teufels und all seiner Pracht.“ Und er tat es so. Der Meister schnitt die Ärmel seines Chorrocks ab, warf sie dem Teufel hin und sagte: „Diese sind dein, Verführer der Menschen, nichts anderes von diesem Geschöpf Gottes wirst du besitzen.“<sup>as</sup> Dies wurde mir erzählt von einem gewissen Prior<sup>267</sup> der Trierer Kirche. Wie sorgfältig der Teufel unsere Wege beobachtet, kann in dem Folgenden mühelos erkannt werden.

5

10

15

20

<sup>as</sup> wirst du besitzen] wirst du besitzen.“ Und sofort wurden vor aller Angesicht die Ärmel zerrissen und von einem Blitz getroffen, wohingegen der Körper des Jungen unversehrt blieb X.

<sup>267</sup> Im Kollegiatstift St. Simeon wirkten keine Prioren, sondern Präpste. Wenn die Behauptung des persönlichen Gespräches mit einem Vorsteher des Stifts valide ist, könnte Caesarius sich hier auf Konrad von Oberstein (Propst von St. Simeon 1198/1212–1220) oder Ingebrand von Daun (Propst von St. Simeon 1223–1228) beziehen. Zum Personal des Stiftes s. HEYEN, Stift St. Simeon, hier Kapitel 7, § 30, zu den beiden genannten Personen S. 743–744.

**23. De monacho, cui dyabolus frequenter apparens cum ipso loqueretur.**

Est in ordine nostro monachus quidam, aliquando abbas, vir tam moribus quam etate maturus, et quia adhuc vivit, nomen eius supprimo. Huic demon 5 quidam valde est infestus, in diversis locis et horis sermonem cum eo conferens; monachus vero, presumens de Dei misericordia necnon et bona conscientia, illum non timet. Quotienscumque aliquid illum interrogat, semper demonem presentem sentit et ad respondendum paratum. Die 10 quadam dum diceret monachus demoni: „Dic michi, ob quid tam sollicite observes vias meas?“ Respondit ille: „Ut te accusare possim coram summo iudice; quidquid enim egeris, quidquid locutus fueris, totum scribo.“ Et ille: „Vides omnia, in quibus delinquo?“ Respondit demon: „Etiam.“ Volens monachus probare, si verum diceret, ex industria aliquid egit, quod in pudicum videbatur. Postea loquens cum demone, cum diceret: „Vidisti 15 hoc, quod egi pridie?“, rem non exprimens, respondit ille: „Vidi, quia presens eram; nam sic et sic fecisti.“ Tunc monachus: „Fuit peccatum?“ Respondente demone: „Non, eo quod non mala intentione hoc feceris“, subiunxit sacerdos: „Adiuro te per tremendum Dei iudicium, ut dicas michi veritatem, si hoc faciendo peccaverim.“

20 Tunc dyabolus verbum valde notabile respondit: „Vide, si hoc fecisses coram iudice tuo“, nichil aliud adiciens, quasi diceret: „Si hoc facere erubesceres in oculis tui prelati, quanto magis erubescere debueras in oculis

---

1 apparens...2 loqueretur] apparuit loquens cum ipso *X*. 3 Est...ordine] *B*; Ex ordine *O*; Erat in ordine *X*. | aliquando abbas] *fehlt X*. 4 et...supprimo] *fehlt X*. 5 quidam] *B X*; cuidam *O*. est] *B*; *fehlt O*; erat *X*. 6 necnon...7 timet] illum non timuit, quia bonam conscientiam habuit *X*. 7 illum<sup>2</sup>] demonem aliquid *X*. | interrogat] interrogare voluit *X*. 8 demonem presentem] consequentem demon *B*; presentem *X*. | respondendum] exponentum *X*. 9 dum] cum *X*. demoni] demon *X*. | ob quid] *B*; ut quid *O*; quare *X*. | sollicite...10 observes] solite conservas *X*. 10 possim] *B X*; possem *O*. 11 enim] *fehlt X*. | quidquid<sup>2</sup>] quidquid enim *X*. 12 Vides] *fehlt B*. | in quibus] que ego *X*. 13 diceret] esset, quod diceret *X*. 14 cum demone] *fehlt B*. cum diceret] dixit *X*. 15 egi pridie] ego pridie egi *X*. 17 hoc feceris] *X*; feceras *B*; fecisti *O*. 18 subiunxit] respondit *B*. | Dei] *B X*; *fehlt O*. 21 nichil] *fehlt B*; nil *X*. | quasi] qui *B*. diceret] quod dixit *X*. | facere...22 erubesceres] erubescens *X*. 22 oculis<sup>1</sup>] oculis *B*. | tui prelati] prelati tui *B*. | oculis<sup>2</sup>] oculis *B*.

### 23. Über einen Mönch, dem oft der Teufel erschien, während er mit ihm sprach.<sup>268</sup>

Es gibt in unserem Orden einen gewissen Mönch, einst Abt, ein Mann von sowohl großer Sittlichkeit als auch hohem Alter, und weil er bis heute lebt, nenne ich seinen Namen nicht.<sup>269</sup> Ein gewisser Dämon peinigte ihn sehr, an verschiedenen Orten und zu verschiedenen Stunden unterhielt er sich mit ihm, der Mönch aber, der Gottes Barmherzigkeit und auch ein gutes Gewissen voraussetze, fürchtete ihn nicht. Wann immer er ihn etwas fragte, spürte er stets, dass der Dämon anwesend und zur Antwort bereit war. Als der Mönch eines Tages zu dem Dämon sagte: „Sag mir, warum beobachtest du so sorgfältig meine Wege?“, da antwortete jener: „Damit ich dich vor dem höchsten Richter anklagen kann, was auch immer du nämlich getan haben wirst, worüber auch immer du gesprochen haben wirst, ich schreibe alles auf.“ Und jener: „Du siehst alles, worin ich sündige?“ Der Dämon antwortete: „Jawohl.“ Weil der Mönch testen wollte, ob er die Wahrheit sagte, tat er aus Betriebsamkeit etwas, das unzüchtig erschien. Darauf sprach er mit dem Dämon, indem er sagte: „Sahst du das, was ich tags zuvor getan habe?“ und er benannte die Sache nicht; jener antwortete: „Ich sah es, weil ich dabei war, du hast nämlich das und das getan.“ Darauf der Mönch: „War es eine Sünde?“ Der Dämon antwortete: „Nein, und zwar, weil du dies nicht mit böser Absicht getan hast.“ Da fügte der Priester an: „Ich beschwöre dich bei dem Furcht einflößenden Gericht Gottes, dass du mir die Wahrheit sagst, wenn ich durch das, was ich getan habe, gesündigt habe.“

Dann antwortete der Teufel die sehr bemerkenswerten Worte: „Überdenke, ob du dies auch vor deinem Richter getan hättest.“ Und er fügte nichts weiter hinzu, als ob er sagen würde: „Wenn du dich schon schämst, wenn du dies vor den Augen deines Vorstehers tust, um wie viel mehr hättest du dich

<sup>268</sup> In der Handschrift Xanten wird dieses Kapitel als LM II,18 gezählt; vgl. hierzu die Konkordanztabelle. | <sup>269</sup> Die bewusste Verschleierung der Protagonistinnen und Protagonisten ebenso wie der Quellen seiner Exempla gehörte zur Erzählstrategie von Caesarius; dies diente einerseits der Absicherung des Autors, andererseits konnte es die Attraktivität der Geschichten erhöhen. Trotz der Anonymisierung lässt sich – bisweilen auf der Grundlage vager Hinweise – die Mehrzahl der Personen oder Schauplätze kontextualisieren. Vgl. dazu MCGUIRE, Friends and Tales.

Dei.“<sup>at</sup> Ut enim taceam de angelis malis, qui sic opera nostra observant, ut illa accusent, valde nos a peccatis die ac nocte propter angelos sanctos, qui nobis ad custodiam deputati sunt et de nostra salute solliciti sunt, continere debemus, ne eis verecundiam ingerere videamur. De hiis custodibus dicitur 5 Ezechie: *Super muros tuos, Iherusalem, constitui custodes*. Sepe demon iste se offert monacho sepedicto ad videndum, sed ille respondit: „Nolo, dyabole, videre faciem tuam, contempno lucem tuam.“ Nocte quadam cum isset cubitum, dyabolus se sensibiliter iuxta eum in lectum iactavit, et cum monachus loqui non auderet, utpote post completorium, pugno illum tutudit, 10 sonitu vocis eum depellens. Qui cum non recederet, pugno eum percussit, et visum est ei, quod utrem feriret.

Dyabolus cum sit iniquus et humane saluti contrarius, fit tamen nonnunquam nutu divino, ut non solum contra propriam voluntatem humanam salutem non impedit, immo mirabiliter satis promoveat.

---

<sup>at</sup> erubescere debueras in oculis Dei] erubescere debueras in oculis Dei. Et ego tibi dico: Licenter homines peccant et sine numero ad infernum deducuntur, dum moriuntur. Ergo tamen gratiam invenire non possum, quia in perpetuum dampnatus sum. Licet hic sim, non minus pene torqueor. Si in me esset gutta sanguinis et carnis, sustinuisse me ab initio mundi penas usque in diem iudicii optassem, millesiesque verberari quam sic in perpetuum dampnari. Frater bone, hec pena esset michi tam brevis, quam esset agilis ictus oculi, quia finem sperarem, nunc vero nullum X.

---

**2** peccatis...nocte] peccato continere debemus die noctuque X. | ac] et B. **3** nobis] nos X. custodiam] custodiendum B X. | solliciti] solliciti B. | solliciti...4 debemus] solliciti ut nobis fiat X. **4** ne...verecundiam] Ergo licitum est nos bona opera exercere, ne per mala nostra eis verecundia X. | ingerere] inferre B; ingere X. | De...11 feriret] fehlt X. **5** tuos] B; fehlt O X. constitui] fehlt B. | custodes] custodes et cetera B. | iste...6 offert] B; offert se isto O. **6** sepedicto] supradicto B; sepedico O. **8** cubitum] B; dormitum vel cubitum O. **10** cum] fehlt B. **11** utrem] utrum B. **12** iniquus] iniquus X. | saluti] salute O. **13** nonnunquam] fehlt X. contra] propter X. **14** immo] ymo B; ymmo X.

---

**5** Super...custodes] Is 62,6.

vor den Augen Gottes geschämt.“<sup>at</sup> Damit ich allerdings schweige über die bösen Engel, die so unsere Werke beobachten, um jene anzuklagen, müssen wir uns Tag und Nacht um der heiligen Engel willen, die für uns zum Schutz abgeordnet und um unser Seelenheil besorgt sind, sehr von den Sünden fernhalten, damit wir sie nicht zu beschämen scheinen. Von diesen Wächtern wird bei Ezechiel gesprochen: „Über deine Mauern, Jerusalem, habe ich Wächter bestellt.“ Oft zeigte sich dieser Dämon dem wiederholt angesprochenen Mönch, um zu erscheinen, aber jener antwortete: „Ich will dein Gesicht nicht sehen, Teufel, ich verachte dein Licht.“ In einer gewissen Nacht, als er zu Bett ging, legte sich der Teufel sinnlich wahrnehmbar dicht neben ihn auf die Liege, und weil der Mönch nicht zu sprechen wagte, es war nämlich nach dem Nachtgebet, schlug er jenen mit der Faust und wehrte ihn mit dem Klang seiner Stimme ab. Als dieser nicht aufgab, durchstieß er ihn mit der Faust, und es wurde sichtbar, dass er einen ledernen Schlauch schlug.

Weil der Teufel feindselig und Gegenspieler des Menschenwohls ist, geschieht manchmal dennoch durch den göttlichen Willen, dass er nicht nur gegen den eigenen Wunsch das menschliche Heil nicht mindert, sondern es auf wundersame Weise sogar sehr fördert.

5

10

15

---

<sup>at</sup> hättest du dich vor den Augen Gottes geschämt] hättest du dich vor den Augen Gottes geschämt. Und ich sage dir: Zügellos sündigen Menschen und werden zahllos in die Hölle geführt, sobald sie sterben. Daher kann ich auch keine Gnade finden, da ich auf ewig verdammt bin. Auch wenn ich hier bin, werde ich nicht weniger in der Hölle gequält. Wäre in mir nur ein Tropfen Blut und ein wenig Fleisch, so hoffte ich eher, die Höllenstrafen vom Beginn der Welt bis zum Richttag auszuhalten und tausendmal geprügelt zu werden als so auf ewig verdammt zu sein. Guter Bruder, diese Strafe wäre mir so kurz wie ein flüchtiger Augenblick, weil ich auf ein Ende hoffen könnte, nun aber habe ich keine Hoffnung.“

## 24. De magistro Theobaldo, qui dyabolum compulit crucem predicare.

Cum ante paucos annos magister Theobaldus, cantor sancti Stephani in Maguncia, in loco qui dicitur Mons sancti Remigii crucem predicaret, tantus erat super eum in aere ventus a dyabolo concitatus, ut non posset audiri et nonnisi solum hominem signaret. Die sequenti predicante eo in Luthere, 5 cepit dyabolus in fine stationis per os cuiusdam mulieris mugire sicut bos. Que cum adducta fuisset ad magistrum et ille interrogasset demonem de nomine, cur vel unde veniret, sic de singulis respondit: „Abrianus vocor; ego sum, qui te heri inpedivi, ne posses aliquem signare. Missus sum 10 deponere dubietatem“; quedam enim predicaverat et in predicatione promiserat, unde plures dubitabant. Tunc Theobaldus: „Quia per te heri, ut asseris, impeditus sum, precipio tibi per virtutem crucis, quam predico, ut ipsam predices tecum“, et iniecit partem collo eius stola. Qui cum valde 15 invitus, coactus tamen crucem inciperet predicare et scultetus quidam eiusdem ville accedens pro anima patris sui crucem suscepisset, ille in eum irruit, frendens et clamans: „Nichil ei prodest.“ Adiuratus tamen terribiliter, quatinus eiusdem anime statum proderet, respondit: „Heu! hodie liberata est.“ Ad quod verbum homines passim accedentes, demone predicante verbis valde compunctivis, signati sunt de manu Theobaldi usque ad

1 *predicare*] portare et *predicare* *X*. 2 *annos*] *B X*; *dies O*. | *Theobaldus*] *Tibaldus B*. 4 *erat...* *eum*] super eum erat *X*. | *in...ventus*] *ventus in aere B*. | *dyabolo*] *dyabolus B*. | *concitatus*] *excitatus X*. | *non...5 nonnisi*] *fehlt X*. 5 *Luthere*] *Lüthere B*; *loco X*. 7 *Que*] *B X*; *Qui O*. *interrogasset*] *interrogans X*. 8 *veniret*] *venisset X*. 9 *ego sum*] *ego enim sum ille X*. | *te...* *inpedivi*] *heri te impediti X*. | *signare*] *am Rand ergänzt O*. 10 *deponere*] *ad te haut deponere X*. | *quidam...predicaverat*] *quia dum predicaveras X*. | *in] fehlt X*. 11 *promiserat*] *bona multa promiseras X*. | *unde*] *unde ad laboravi quod X*. | *dubitabant*] *B X*; *dubitaverunt O*. *Theobaldus*] *Theobaldus ait X*. | *Quia] fehlt B*. 12 *impeditus*] *impeditus X*. | *crucis*] *B*; *sanete crucis O X*. | *quam predico] fehlt X*. 13 *mecum*] *mecum et porrugas de manu tua hominibus X*. *collo...stole*] *stole eius collo B X*. | *valde] fehlt B*. 14 *inciperet] fehlt X*. | *et] fehlt X*. *scultetus*] *schultetus X*. 15 *pro*] *pro se et X*. | *sui] B X; fehlt O*. | *crucem suscepisset*] *in hic crucem a demoniata susiperet X*. | *ille] illa B X*. 16 *clamans*] *clamans dicens X*. | *Nichil X*. | *terribiliter...17 proderet*] *a magistro demon tam terrible, ut eiusdem schulteti anime statum post suspicionem crucis proderet X*. 17 *Heu*] *Heu, heu X*. 19 *verbis*] *B*; *verbum O*; *et per hoc verbum homines X*. | *de...245,1 octingentos*] *ab eis, scilicet a magistro et a demone, usque ad homines octingentos X*.

2 Cum...245,6 sunt] *Caes. Hom. Dominica sexta post Pentecosten (COPPENSTEIN 3, S. 46)*.

## 24. Über den Magister Theobald, der den Teufel dazu zwang, das Kreuz zu predigen.<sup>270</sup>

Als vor wenigen Jahren der Magister Theobald, Kantor von St. Stefan in Mainz,<sup>271</sup> an einem Ort, der Remigiusberg<sup>272</sup> genannt wird, das Kreuz predigte, wurde in der Luft über ihm ein so starker Wind vom Teufel hervorgerufen, dass er nicht gehörte werden und lediglich einen Menschen mit dem Kreuzeszeichen versehen konnte. Als er am folgenden Tag in Kaiserslautern predigte, begann der Teufel am Ende des Stationsgottesdienstes durch den Mund einer gewissen Frau zu brüllen wie ein Ochse. Als sie zu dem Magister herangeführt worden war und jener den Dämon nach seinem Namen fragte, warum oder woher er käme, beantwortete er so die einzelnen [Fragen]: „Ich heiße Abrianus, ich bin der, der dich gestern behinderte, sodass du niemanden bekreuzigen konntest. Ich bin geschickt worden, um Zweifel zu säen.“ Einiges nämlich hatte er gepredigt und in der Predigt versprochen, weshalb viele zweifelten. Darauf Theobald: „Weil ich von dir gestern, wie du behauptest, behindert wurde, befehle ich dir bei der Macht des Kreuzes, das ich predige, dass du es mit mir predigst“, und er warf einen Teil des Obergewands um seinen Hals. Als dieser sehr widerwillig, aber dennoch gezwungenermaßen begann, das Kreuz zu predigen und ein gewisser, aus derselben Stadt kommender Schultheiß für die Seele seines Vaters das Kreuz empfing, da stürzte jener in ihn hinein und rief, mit den Zähnen knirschend: „Nichts nützt es ihm.“ Da er jedoch fürchterlich beschworen wurde, den Zustand der Seele des Vaters zu verkünden, antwortete er: „Ach! Heute ist sie errettet worden!“ Auf diese Worte hin traten die Menschen von allen Seiten heran, weil der Teufel sehr

5

10

15

20

25

<sup>270</sup> In der Handschrift Xanten wird dieses Kapitel als LM II,19 gezählt; vgl. hierzu die Konkordanztabelle. | <sup>271</sup> Das Kanonikerstift St. Stephan in Mainz wurde um 990 durch Erzbischof Willigis von Mainz gegründet und erhielt verschiedene Pfarreien im Taunus, weitere königliche Schenkungen folgten in den nächsten Jahren; 992 bestätigte König Otto III. diese Einrichtung urkundlich. Nach seinem Tod im Jahr 1011 wurde Willigis in St. Stephan begraben. S. für einen Überblick KERN, Ehemalige Stiftskirche. Caesarius verwendet die Geschichte rund um die Kreuzespredigt des Stephanskantors Theobald, der in diesem Amt für die Jahre 1223 und 1224 belegt ist, noch in einer seiner Homilien, vgl. dazu HILKA, Wundergeschichten I, Nr. 202, S. 145. | <sup>272</sup> Propstei St. Remigius bei Kusel (heute Rheinland-Pfalz), die zu Beginn des 12. Jh. auf dem Remigiusberg gegründet und mit Mönchen aus dem Kloster Saint-Remi in Reims besiedelt wurde. S. zur Geschichte FELL, Remigiusberg.

octingentos. Inter cetera occasione nacta et hoc verbum dicebat: „Quia vos, homines, misericordem habetis Dominum, idcirco licenter peccatis; si nos possemus redire per penitentiam sicut et vos, quanta haberemus sustinere.“ Novissime et hoc adiecit: „Ammodo inter meos tam despectus ero sicut cloacarius inter vos.“ Hec michi ab ore ipsius Theobaldi, qui est vir litteratus et religiosus satis, relata sunt.

Quam promptus sit ad nocendum dyabolus, cum data fuerit ei potestas a Deo, sequenti satis declaratur exemplo. Habet enim triplicem potestatem: nocendi, malignandi, subvertendi. Potestatem habet nocendi a Deo, exercitum malignandi a se ipso, facultatem subvertendi ab hominibus, quos facile subvertit, nonnunquam crudeliter punit.

## 25. De advocate, quem dyabolus tulit, dum iret facere exactionem.

Retulit michi quidam abbas ordinis Cisterciensis ante annos paucos in dyocesi Bremensi militem quandam fuisse diversarum villarum advocatum. Hic erat homo immisericors et avarus, frequentes et graves faciens in sibi subiectos exactiones. Die quadam propter exactionem faciendam cum ad villam quandam properaret, dyabolus in specie hominis se illi in itinere sociavit. Quem cum tam ex horrore quam ex mutue collocutione intellexisset dyabolum, ire cum illo satis pertimuit, nullo tamen modo, neque orando neque signando, ab eo separari potuit<sup>au</sup>.

<sup>au</sup> ab eo separari potuit] ab eo separari potuit, quia dampnatus et ei traditus a summo iudice fuit, peccatis suis exigentibus *X*.

**1** octingentos] *B X*; octingenteos *O*. | nacta] nacta demon *X*. | et] *fehlt X*. **2** Dominum] Deum *X*. **3** possemus redire] *fehlt B*. | possemus... penitentiam] per penitentiam possemus *X*. | et] *fehlt B*. | sustinere] *B X*; sustineremus *O*. **4** et] vero *X*. | Ammodo] Heu, ammodo *X*. | ero] *B X*; sui *O*. | sicut] *B X*; *fehlt O*. **5** michi] michi relata sunt *X*. | Theobaldi] Tybaldi *B*. **6** et... sunt] *fehlt X*. | satis] *fehlt B*. | relata] dicta *B*. **7** sit...nocendum] ad nocendum sit *X*. dyabolus] *B X*; *fehlt O*. | fuerit] *B X*; sit *O*. **9** subvertendi...10 facultatem] *fehlt X*. | habet] *B*; *fehlt O X*. **10** exercitum] *B*; *fehlt O X*. | a] *B*; ex *O*. **11** punit] puniat *B*. **12** tulit...iret] unum rapuit, dum ivit *X*. **13** michi] *B X*; *fehlt O*. | quidam] *B X*; cuidam *O*. | abbas] *B X*; *fehlt O*. **14** dyocesi] diocesi *X*. | Bremensi] Remensi *X*. **15** immisericors...sibi] sine ulla misericordia neque Deum timens neque dyabolum, avarus enim erat supra modum frequentes et graves in sibi *X*. **16** subiectos] subditos *B*; subiectos faciens *X*. | propter] cum propter *B X*. | cum] *fehlt X*. **18** mutue] *X*; nimia *B O*. | collocutione...19 dyabolum] collocutione dyabolum intellexisset *B*; oblatione dyabolum esse intellexit *X*. **19** satis pertimuit] vehementer timuit *X*. **20** neque<sup>1</sup>] nec *B X*. | neque<sup>2</sup>] nec *B*; neque se *X*.

bewegende Worte gepredigt hatte, und bis zu achthundert Menschen wurden durch die Hand Theobalds bekreuzigt. Im Übrigen ergriff er die Gelegenheit und sprach folgendes: „Weil ihr, Menschen, die Barmherzigkeit Gottes habt, deshalb sündigt ihr zügellos; wenn wir durch Buße wie ihr zurückkehren könnten, wieviel weniger müssten wir erdulden.“ Zuletzt fügte er auch dies an: „Von nun an werde ich unter den Meinen so verachtet sein wie der Kloakenreiniger unter Euch.“ Dies wurde mir erzählt aus dem Mund desselben Theobald, der ein sehr gebildeter und religiöser Mann ist.

Wie entschlossen der Teufel ist, zu schaden, wenn ihm die Macht von Gott gegeben worden ist, wird im folgenden Kapitel ausreichend erklärt. Er hat nämlich dreifache Macht: zu schaden, böswillig zu handeln, umzustürzen. Die Macht, zu schaden, hat er von Gott, die Übung, böswillig zu handeln, von sich selbst und die Gelegenheit, umzustürzen von den Menschen, die er leicht umstürzt und manchmal brutal bestraft.

## 25. Über einen Vogt, den der Teufel wegführte, während er losging, um Abgaben einzutreiben.<sup>273</sup>

Mir erzählte ein gewisser Abt des Zisterzienserordens vor wenigen Jahren, dass in der Diözese Bremen ein gewisser Ritter Vogt verschiedener Dörfer sei.<sup>274</sup> Dieser war ein unbarmherziger und böser Mann, der bei seinen Untergebenen häufige und drückende Abgaben eintrieb. Als er eines gewissen Tages zu einem gewissen Dorf eilte, um eine Eintreibung zu machen, schlöss sich ihm der Teufel in Menschengestalt auf dem Weg an. Als er sowohl durch den Schreck als auch durch die wechselseitige Unterredung den Teufel erkannte, fürchtete er sich sehr, mit ihm zu gehen, er konnte sich jedoch auf keine Art, nicht durch Beten und nicht durch Bekreuzigen, von ihm trennen<sup>au</sup>.

<sup>au</sup> er konnte sich...von ihm trennen] er konnte sich...von ihm trennen, weil er verdammt war und der Teufel ihm vom höchsten Richter gegeben wurde, was seine Sünden verursacht hatten X.

<sup>273</sup> In der Handschrift Xanten wird dieses Kapitel als LM II,20 gezählt; vgl. hierzu die Konkordanztabelle. | <sup>274</sup> Die Anfänge des Bistums Bremen gehen in das 8. Jh. und die Mission des Angelsachsen Willehad zurück; dieser wurde 787 zum Bischof geweiht. Das Bistum gehörte zunächst als eigenständiges Suffraganbistum zur Erzdiözese Köln, im 9. Jh. wurde es jedoch mit dem neu gegründeten Erzbistum Hamburg vereinigt. Zum Kontext s. WAVRA, Salzburg und Hamburg, bes. S. 239–258.

Cumque simul pergerent, occurrit eis homo quidam pauper, porcum in laqueo ducens. Cumque idem animal hoc illucque diverteret, iratus homo clamavit: „Dyabolus te habeat.“ Quo verbo audito advocatus sperans tali occasione ab illo liberari, ait ille: „Audi, amice, porcus iste datus est tibi: 5 vade, tolle illum.“ Respondit dyabolus: „Nequaquam michi illum corde donavit, et ideo illum tollere non possum.“

Deinde transeuntes per aliquam villam, cum infans fleret, mater in foribus stans domus turbida voce dicebat: „Dyabolus te habeat. Quid me fletibus tuis inquietas?“ Tunc miles<sup>av</sup>: „Ecce! hic lucratus es animam; tolle infantem 10 hunc, quia tuus est. Ecce! mater eius tradidit tibi illum.“ Cui dyabolus respondit ut prius: „Non enim ex corde michi illum dedit, sed talis est consuetudo hominibus loqui, cum irascuntur.“

Incipientes autem appropinquare loco, ad quem properabant, homines ville 15 advocatum a longe videntes et causam adventus eius non ignorantes, simul una voce clamabant: „Dyabolus te habeat, dyabolo bene venias.“ Quo auditio dyabolus caput movens et cachinnans ait militi: „Ecce! isti dederunt te michi ex intimo corde, idcirco meus es.“ Et rapuit eum dyabolus in ipsa hora. Et quid de illo gestum sit vel quo eum deposuerit, usque in hodiernum diem 20 ignoratur. Verba mutue confabulationis cum milite et dyabolo per famulum eiusdem militis manifestata sunt.

---

<sup>av</sup> miles] miles iterum sperans a suo socio liberari, ait *X*.

---

**1** porcum] percum *B*. **2** idem] illud *B*. | diverteret] se diverteret *X*. | iratus...3 clamavit] clamavit homo ille iratus *X*. **4** ab...liberari] liberari ab illo *B X*. | porcus] percus *B*. | iste] ille *B*. | iste...tibi] tibi traditus est *X*. | datus...tibi] tibi datus est *B*. **5** corde] ex intimo corde *X*. **6** illum] eum *B*; fehlt *X*. **7** aliquam] aliam *X*. **8** stans...turbida] domus stans turbida *B*; domi stans turbida atque irata *X*. | dicebat] clamavit *B*. | Quid] Quia *B*. **10** dyabolus...11 prius] *B*; ille *O*. **11** ex...dedit] michi illum dedit ex corde *B*; michi illum donavit ex corde *X*. **12** hominibus loqui] loqui hominibus *X*. **13** autem] fehlt *X*. | appropinquare] propinquare *B*. **14** a longe] *B X*; longe *O*. | eius] *B X*; sui *O*. **16** cachinnans] chachinnans *B*; cachynnans *X*. isti] illi *B*. | isti...michi] datus es michi ab iste *X*. | dederunt...michi] te michi dederunt *B*. **17** ideirco] et ideirco *B*. | idcirco...es] *B*; idcirco meus eris *O*; et ideirco michi iudicatus *X*. eum] ipsum *B*. **18** illo] eo *B X*. | vel...deposuerit] vel quo eum depositus *B*; fehlt *X*. **19** confabulationis] confabulationis *X*. | famulum] famulam *O*. **20** manifestata] manifesta *B*; dicta et omnibus manifestata *X*.

Und als sie zusammen weitergingen, begegnete ihnen ein gewisser armer Mann, der ein Schwein an einem Strick führte. Weil dasselbe Tier sich hierhin und dorthin abwendete, rief der zornige Mann: „Soll dich der Teufel holen!“ Nachdem der Vogt diese Worte gehört hatte, hoffte er, durch eine solche Gelegenheit von jenem befreit zu werden, und sagte zum Teufel: „Höre, Freund, dieses Schwein da wurde dir gegeben: Geh, nimm es.“ Der Teufel antwortete: „Keineswegs schenkte er mir jenes von Herzen, und deswegen kann ich es nicht nehmen.“

Danach gingen sie an einem gewissen Dorf vorbei, und weil dort ein Kind weinte, sagte die Mutter, die in der Tür des Hauses stand, mit wütender Stimme: „Der Teufel soll dich holen. Warum störst du mich mit deinem Weinen?“ Daraufhin der Ritter<sup>av</sup>: „Sieh! Hier hast du eine Seele gewonnen, nimm dieses Kind, weil es dein ist. Sieh! Seine Mutter gab es dir.“ Der Teufel antwortete ihm wie zuvor: „Sie gab ihn mir aber nicht von Herzen, sondern es ist die Gewohnheit der Menschen, so zu sprechen, wenn sie wütend sind.“

Sie begannen aber, sich dem Ort zu nähern, zu welchem sie eilten; die Menschen des Dorfs sahen den Vogt von Weitem, und weil sie den Grund seiner Ankunft genau kannten, riefen sie wie aus einem Munde: „Der Teufel soll dich holen, vom Teufel kommst du wohl.“ Als der Teufel dies gehört hatte, bewegte er seinen Kopf und sagte lachend zu dem Ritter: „Sieh! Diese da gaben dich mir aus ihrem tiefsten Herzen heraus und deshalb bist du mein.“ Und der Teufel riss ihn noch in dieser Stunde mit sich fort. Und was mit ihm geschehen ist oder wohin er ihn gebracht hat, ist bis zum heutigen Tage unbekannt. Die wechselseitigen Worte der Unterhaltung zwischen dem Ritter und dem Teufel wurden durch den Diener desselben Ritters offenbart.<sup>275</sup>

5

10

15

20

25

<sup>av</sup> Ritter] Ritter, der abermals hoffte, von seinem Begleiter befreit zu werden X.

<sup>275</sup> In dieser Geschichte verarbeitet Caesarius bekannte Stereotype über die Amtsführung von Vögten, die häufig mit Ausbeutung, Gewalt und Missbrauch assoziiert und entsprechend narrativ ausgestaltet wurde. Auch in der Vita Engelberti spielt der Streit um Vogteirechte (in diesem Falle des Stifts in Essen) eine zentrale Rolle und wird von Caesarius als Auslöser der Opposition gegen Engelbert von Berg inszeniert, die 1225 schließlich in dessen Ermordung kulminiert. Vgl. LYON, Corruption, Protection and Justice, zu zeitgenössischen Gewaltvorwürfen bes. S. 153–173 sowie zur Ermordung Engelberts ebd., S. 197–213.

Audiant hoc exemplum pauperum exactores, quorum hodie innumerabiles sunt. **5** *Quid horribilius quam hominem inpenitentem in ipso actu sceleris vivum ducere ad infernum eternis penis cruciandum? Quam acriter hoc malum depredationis Deus vindicet, aliud exemplum declarat. J*

## 26. De milite, qui tonitruo percussus est, cum vidue raperet avenam.

Miles quidam, alicuius vidue domum intrans, importunus institit avenam equo suo dari. Dicente illa: „Paupercula sum; quod postulas, non habeo“, miser ille solarium vidue ascendens, modicum avene, quam illic repperit, pallio suo inponens descendit. Qui cum exiret de domo, post tergum eius clamavit: „Tonitruum te hodie occidat.“<sup>aw</sup> Audivit miles hoc verbum, sed parvipendit<sup>ax</sup>. Sed ecce! in ipsa hora vespertina audiri ceperunt tonitrua, fulgura choruscare. Tunc primum miles reversus ad cor, recordatus est verbi vidue cepitque timere et fugiens post hostium domus tonitruo ibidem percussus est. Hec michi recitata sunt a sacerdote de Briske, qui personas et locum, ubi ista contigerunt, optime novit.

---

<sup>aw</sup> Tonitruum te hodie occidat] „Tonitruo te percutiat Deus, *iustus iudex* (*2 Tim 4,8*) viduarum et orphanorum.“ Sic flendo pavida corde Deum deprecabatur *X*. | <sup>ax</sup> parvipendit] parvipendit oblitus preceptorum Dei: *Iudicate pupillo, defendite viduam* (*Is 1,17*) *X*.

---

**1** innumerabiles...2 sunt] infinitus est numerus *X*. **2** Quid...6 declarat] *B X; fehlt O.* | in...3 vivum] vivum rapere in ipso actu scelerum *X*. **4** cruciandum] sine fine cruciandum *X*. | hoc...5 vindicet] Deus iudicet hoc malum depredationis *X*. **6** declarat] declarabit *X*. **8** alicius...domum] domum cuiusdam vidue *X*. | institit] istitit *B*. | avenam...9 suo] equo suo avenam *X*. **9** sum] modicum possideo *X*. | postulas] *B X; postulatis O.* **10** ascendens] *X; ascendit B O.* quam...repperit] repperit quam *B*. **11** pallio] sinu *B*; vi rapiens pallio *X*. | inponens] imponens *X*. | descendit] *B X; descen O.* | Qui] *B X; fehlt O.* | de domo] domum *B*. | post...eius] fehlt *B*. | eius...12 clamavit] suum paupercula vidua *X*. **12** te...occidat] hodie occidat te *B*. | Audivit...13 parvipendit] Audivit hec verba miles iniquus et parvipendit *X*. **13** parvipendit] am Rand ergänzt *O*. | Sed] Et *B X*. | in...hora] iussu Dei circa horam *X*. | audiri] *B X; audire O.* | ceperunt] ceperit *X*. **14** choruscare] coruscare *B*. **15** fugiens...16 est] pavere et fugiens in stabulum equorum, amens mentis sue, ibidem tonitruo est percussus, divina annuente potentia *X*. **16** recitata] dicta *X*. | sunt] fehlt *B*. | de...17 novit] in cuius parrochia hec acta sunt, qui et personas novit *X*. | Brisere *B*. **17** contigerunt] *B; contigerant O*.

Dieses Beispiel sollen die Bedränger der Armen hören, welche heute unzählig viele sind. [Was ist schrecklicher als den unreuigen Menschen während der verbrecherischen Tat selbst lebendig in die Hölle zu führen, um ihn mit ewigen Strafen zu quälen? Wie schwer Gott dieses Übel des Raubs verurteilt, erklärt ein anderes Beispiel.] 5

## 26. Über einen Ritter, der durch einen Donnerschlag getötet wurde, weil er einer Witwe Hafer stahl.<sup>276</sup>

Ein gewisser Ritter betrat das Haus einer Witwe und forderte zudringlich von ihr, dass seinem Pferd Hafer gegeben werde. Da sagte jene: „Ich bin eine arme Frau, was du forderst, habe ich nicht“, und jener Armselige stieg in das Obergeschoss der Frau hinauf, nahm ein wenig Hafer, den er dort fand, unter seinen Mantel und stieg hinunter. Als er das Haus verließ, schrie sie hinter seinem Rücken: „Ein Donnerschlag möge dich heute töten!“<sup>aw</sup> Der Ritter hörte diese Worte, aber achtete nicht auf sie<sup>ax</sup>. Aber siehe! Am selben Abend begannen Donnerschläge ans Ohr zu dringen und Blitze zu leuchten. Daraufhin kehrte der Ritter zu seinem Herzen zurück, er erinnerte sich an die Worte der Witwe, begann sich zu fürchten, und während er hinter die Haustür floh, wurde er an Ort und Stelle durch einen Donnerschlag getötet. Dies wurde mir erzählt von einem Priester aus Breisig<sup>277</sup>, der die Personen und den Ort, wo diese Dinge geschehen sind, sehr gut kennt. 10 15 20

<sup>aw</sup> Ein Donnerschlag möge dich heute töten] „Mit einem Donnerschlag soll Gott, der ‚gerechte Richter‘ der Witwen und Waisen, dich durchstoßen.“ So betete sie mit verängstigtem Herzen flehentlich zu Gott X. | <sup>ax</sup> achtete nicht auf sie] achtete nicht auf sie, da er die Weisungen Gottes vergessen hatte: „Urteilt für die Waize, verteidigt die Witwe!“ X.

<sup>276</sup> In der Handschrift Xanten wird dieses Kapitel als LM II,21 gezählt; vgl. hierzu die Konkordanztabelle. | <sup>277</sup> Heute Bad Breisig (nahe der Burg Rheineck) im Landkreis Ahrweiler, Rheinland-Pfalz. Der Ort findet auch im Dialogus miraculorum mehrfach Erwähnung, vgl. Caes. DM III,9; V,26 sowie 38; VII,7.

5 *¶Non solum predam, sed usuram odit Dominus, utriusque vitii ulti. Pestes iste miserrime nascentur de avaritia, que radix est omnium malorum. Usure malum quam sit periculorum et saluti quam contrarium, veracibus pandam exemplis.】*

**27. De usurario, cui sanctus Iacobus pecuniam restituit, cum moreretur.**

10 Usurarius aliquis in civitate Treverensi manebat. Qui tempore quodam compunctus limina sancti Iacobi apostoli in Compostella visitavit quinque libras expendens in itinere<sup>ay</sup>. Reversus in domum suam usuris intendebat ut prius. Post aliquot annos graviter infirmatus, cum mori timeret, beatum apostolum frequenter invocavit, peregrinationis labores simul et expensas illi quasi ad memoriam reducens. „Sancte“, inquit, „Iacobe, recordare ad quinque libras expendiderim in tuo servitio.“ Cumque huiusmodi verbis apostolum inquietaret, beatus apostolus illi apparens et coram ipso stans ait: „Ego sum apostolus Iacobus, cuius limina visitasti.“ Quo audito ille gavisus clamare cepit: „Sancte Iacobe, adiuva me“, crebrius illud repetens. Cui apostolus respondit: „Peccata tua te impediunt; laboravi pro te, quantum

<sup>ay</sup> expendens in itinere] in itinere expendit, delicate in itinere vixit et, cum domi esset, nichil pauperibus erogavit *X*.

**1** Non...5 exemplis] *B*; Nota de vindicta et plaga usure in sequenti exemplo *O*; *fehlt X*. **7** aliquis...manebat] quidam morabatur in civitate Treverensi *X*. **8** sancti] beati *X*. **9** libras] liberas argenti *X*. | expendens...itinere] in itinere consumpsit *B*; in itinere expendit *X*. itinere] am Rand ergänzt *O*. | in<sup>2</sup>] *fehlt X*. | suam] *fehlt X*. **10** aliquot] *B X*; aliquos *O*. infirmatus] infirmabatur *X*. | beatum...11 invocavit] frequenter beatum apostolum invocavit *B*; frequenter sanctum Iacobum apostolum invocavit *X*. **11** simul et] simulque *X*. **12** ad<sup>1</sup>] in *X*. reducens] reducens in hec verba *X*. | inquit] *fehlt X*. | Iacobe] Iacobe, apostole Dei *X*. | ad<sup>2</sup>] *fehlt X*. **13** libras...servitio] libras expendiderim in servitio tuo *B*; librarum argenti quas expenderim in tuo sancto servitio *X*. | huiusmodi verbis] *B X*; hiis *O*. **14** apostolus] Iacobus apostolus *X*. | ipso] zuvor ipsam, korrigiert zu ipso *B*. **15** visitasti] per tuas expensas visitasti *X*. | gavisus] *B*; *fehlt O X*. **16** cepit] cepit cum lacrimis dicens *X*. | Iacobe] Iacobe apostole *X*. | illud] expensas *X*. **17** respondit] *fehlt X*. | impediunt] impediunt *X*. | quantum] *B X*; in quantum *O*.

**3** radix...malorum] *I Tim 6,10*.

「Nicht nur den Raub, sondern auch den Wucher hasst der Herr, der Rächer beider Sünden. Diese Seuchen entstehen elend aus der Habsucht, die „die Wurzel allen Übels ist.“ Wie gefährlich das Übel des Wuchers ist und wie dem Heil entgegengesetzt, werde ich in wahrhaftigen Beispielen eröffnen.」 5

## 27. Über einen Wucherer, dem der heilige Jakob Geld zurückgab, als er starb.<sup>278</sup>

Ein gewisser Wucherer wohnte in der Stadt Trier. Als er zu einer gewissen Zeit geplagt wurde, suchte er das Grab des heiligen Apostels Jakob in Compostela<sup>279</sup> auf und wandte fünf Silberpfund für den Weg auf<sup>ay</sup>. Nachdem er zu seinem Haus zurückgekehrt war, steigerte er die Zinsen wie früher. Nach einigen Jahren wurde er schwer krank; weil er zu sterben fürchtete, rief er den heiligen Apostel häufig an und brachte ihm die Strapazen der Wallfahrt wie auch die Ausgaben in Erinnerung. „Heiliger Jakob“, sagte er, „bedenke, dass ich fünf Silberpfund in deinem Dienst gezahlt habe.“ Und weil er den Apostel mit dieser Art von Worten belästigte, erschien ihm der heilige Apostel, und während er ihm direkt gegenüberstand, sagte er: „Ich bin der Apostel Jakob, dessen Grab du besucht hast.“ Nachdem er dies gehört hatte, begann jener sehr erfreut zu rufen: „Heiliger Jakob, hilf mir“, und er wiederholte dies oft. Der Apostel antwortete ihm: „Deine Sünden wenden sich gegen Dich, ich habe mich für 10 15 20

<sup>ay</sup> wandte er...für den Weg auf] wandte er...für den Weg auf. Auf dem Weg lebte er üppig und gab, als er zuhause war, den Armen nichts X.

<sup>278</sup> In der Handschrift Xanten wird dieses Kapitel als LM II,22 gezählt; vgl. hierzu die Konkordanztabelle. | <sup>279</sup> Santiago de Compostela, Grabort des Apostels Jakob, zu dem seit dem 9. Jh. Pilgerfahrten unternommen wurden. Seit dem 11. Jh. entwickelte sich Santiago de Compostela zu einer der peregrinationes maiores neben Rom und Jerusalem. Einen knappen Überblick zum Pilgerort, zum Jakobskult und zu dem europaweiten Jakobsweg bietet HERBERS, Jakobsweg.

potui, sed non profeci.<sup>az</sup> Ecce! quinque libras, quas in meo servitio expendisti, in manu teneo, quas tibi restituo.“ Usurario clamante: „Domine, domine, non illas recipere volo“, apostolus pecuniam panniculo involutam ad caput usurarii posuit et disparuit.

5 Ex quo probatur elemosinam de malo conquisitam Deo placere non posse. Hec michi a quodam presbitero religioso recitata sunt, qui se veraciter intellexisse dicebat.

**28. De quodam, qui per quandam visionem, quam in horreo vidi, conversus est.**

10 Henricus cellararius superior de Hemmenrode, sicut ab eius ore audivi, fratrem habebat ex parte patris, non tamen de thoro legitimo. Hic pecuniam modicam, quam habebat, ad usuram dedit. Quod frater eius Henricus cognoscens durius arguit, usure periculum illi exponens et conversionis viam, per quam Deo pro peccatis suis satisfacere et penurie necessitatem evadere posset, instanter suadens; sed non acquievit ille. Contigit die quadam, ut per villam quandam transiens vestimenta sua linea, id est camisiam et femoralia, extraheret, cuidam femine sibi note ad lavandum illa tribuens. Et cum ad manum non haberet alia, tunicam cum bracili reinduens ad villam remotiorem properavit. Cumque tarde venisset ad locum, hominibus dormientibus, ipse solus nemine sciente horreum cuiusdam curtis

15

20

---

<sup>az</sup> sed non profeci] et nil opinui. Demones habent coram summo iudice multas accusations pessimas, quas operatus es. Exigente iustitia, iudicatus es eternis [penis] puniendus *X*.

---

1 quinque libras] pecuniam *X*. 2 clamante] autem clamante *X*. 3 volo] *B X*; nolo *O*. 4 disparuit] disparuit. Hec audita sunt a quodam, qui michi hec revelavit *X*. 5 de malo] male *B*. | malo] malo lucro *X*. | Deo] Deo nec sanctis eius *X*. 6 Hec...7 dicebat] *fehlt X*. | recitata] dicta *B*. 8 quam...9 est] conversus est, quam vidi in horreo *X*. 10 Henricus...superior] Henricus superior *am Rand ergänzt X*. | cellararius] *X*; celerarius *B O*. | Hemmenrode] Hemeraide *X*. 11 non...legitimo] *fehlt X*. 12 modicam] modicam habuit *X*. | habebat] habuit *X*. | ad...dedit] dedit ad usuram *B*. | Henricus] *fehlt X*. 13 cognoscens] recognoscens *X*. cognoscens durius] *fehlt B*. | illi exponens] ille exponens fratri *X*. 14 suis] *fehlt X*. satisfacere] facere satis *B*. 15 posset] *fehlt B*. | instanter...ille] instanter illi suadens; ille vero penitus consiliis eius non consentiens *X*. | Contigit] Contigit ut *X*. 16 ut...19 properavit] de villa ad aliam villam properaret *X*. 17 illa] sibi *B*. 18 alia] alias *B*. 20 solus...sciente] plus nemine suadente *X*.

dich bemüht, so gut ich konnte, aber ich habe nichts vollbracht.<sup>az</sup> Sieh! Die fünf Silberpfund, die du in meinem Dienst ausgegeben hast, halte ich in den Händen und ich gebe sie dir zurück.“ Als der Wucherer rief: „Herr, Herr, ich will sie nicht zurückbekommen“, legte der Apostel das Geld, in ein Tuch eingewickelt, auf den Kopf des Wucherers und verschwand.

5

Daraus wird bewiesen, dass durch ein Übel erworbene Almosen Gott nicht erfreuen können. Dies wurde mir von einem gewissen frommen Priester erzählt, welcher sagte, dass er es selbst wahrhaftig erlebt hat.

## 28. Von einem gewissen Mann, der durch eine gewisse Vision, die er in der Scheune sah, bekehrt wurde.<sup>280</sup>

10

Der oberste Cellarar<sup>281</sup> Heinrich von Himmerod<sup>282</sup> hatte, wie ich aus seinem Mund gehört habe, einen Bruder väterlicherseits, der jedoch nicht aus legitimer Ehe geboren war. Dieser nahm das wenige Geld, das er hatte, und verlieh es gegen Zinsen. Als sein Bruder Heinrich dies erfuhr, tadelte er ihn hart und erklärte ihm die Gefahr des Zinswuchers und den Weg der Konversion, durch den er Gott für seine Sünden zufriedenstellen und dem Schicksal des Elends entkommen könne, und er redete ihm eindringlich zu, aber jener gehorchte nicht. Es geschah eines gewissen Tages, dass er an einer gewissen Stadt vorbeikam und seine Kleider aus Leinen, nämlich sein Hemd und seine Hose, auszog, und jene [Kleider] einer gewissen ihm bekannten Frau zum Waschen gab. Und weil er nichts anderes zur Hand

15

20

---

<sup>az</sup> aber ich habe nichts vollbracht] und nichts erreicht. Vor dem höchsten Richter beklagen Dämonen viele scheußliche Taten, die du wirktest. Mit Recht bist du zur ewigen Höllenstrafe verurteilt X.

<sup>280</sup> In der Handschrift Xanten wird dieses Kapitel als LM II,23 gezählt; vgl. hierzu die Konkordanztabelle. | <sup>281</sup> Der Cellarar oder Kellermeister (cellarius), dessen Grundbefugnisse in Kapitel 31 der Regula Benedicti definiert waren, war auch in Zisterzienserklöstern für alle wirtschaftlichen Belange verantwortlich. Zu seinen Aufgaben gehörte neben der Verantwortung für das Kloster auch die Aufsicht über die dazugehörigen Grangien oder Stadthöfe. S. dazu MORITZ, Küche – Keller – Cellarar, bes. S. 82–89. | <sup>282</sup> Die Abtei Himmerod (heute Kreis Bernkastel, Rheinland-Pfalz) wurde 1134 als Filiale des Klosters Clairvaux und auf Initiative des Trierer Erzbischofs Albero (amt. 1132–1152) gegründet. Die Weihe der Klosterkirche erfolgte 1178, rund zehn Jahre später entsandte der Konvent Mönche zur Besiedelung des neuen (und einzigen) Tochterklosters in Heisterbach. Ausführlich zur Klostergeschichte ÖNUKI, Orval und Himmerod. Laut HILKA, Wundergeschichten III, S. 109, ist ein Cellarar namens Heinrich für die Jahre 1224 bis 1241/42 urkundlich belegt.

5 patris sui intravit. Et cum deessent ibi lectisternia, in quodam angulo eiusdem horrei vestitus et calciatus supra stramina se cubitum depositus. Nondum plene obdormierat, et ecce! strepitus magnus auditus est in horreo, quibusdam cum clamore precedentibus: „Cedite, cedite, date locum, quia domina nostra talis adveniet.“ Mox accenderunt luminaria, loca accubitus preparantur<sup>ba</sup>, officiales cum baculis, ut fieri solet, ingrediuntur. Deinde cum maxima pompa subsequitur ipsa regina, militibus cum pedissequis mire pulcritudinis comitantibus illam. Cum predictus homo ista videret et obstupesceret, unus ex cubiculariis virgam manu gestans horreum circuivit, 10 omnes eius angulos considerans<sup>bb</sup>. Qui cum venisset ad locum, ubi ille iacebat, stetit intuitusque illum terribiliter ait: „Quis es tu, qui hic cubare presumis in presentia domine nostre?“ Cumque ille ad hanc vocem tremeret et taceret, mox subiunxit: „Depone cito pallium et revolutum in loco isto iacta“, locum ipsum baculo designans. Quod cum fecisset et precepto eius 15 contradicere non audens, statim adiecit: „Exue festinanter tunicam et super pallium illam ponas.“ Quo completo iussus est caligas cum calciamentis sibi extrahere et in eodem loco illa reponere, et fecit sic. Tunc ille: „Bracile exue et pone super calciamenta.“ Qui cum illud more solito per femora detrahere vellet, prohibuit ille dicens: „Nequaquam fiet hoc, sed per partes superiores 20 te illud extrahere oportet.“ Quid plura? Cum maximo labore cinctorum idem brachii obstantibus per superiora extraxit, sicut ipse postea confessus est, ceteris vestimentis illud inponens. Hiis ita compositis, terribili

<sup>ba</sup> preparantur] prepara[n]tur coci et eorum servi cum eorum instrumentis supervenientes *X*.

<sup>bb</sup> omnes eius angulos considerans] omnes eius angulos considerans, si aliquid ibi lateret, quod oculos domine sue regine offendere *X*.

1 patris] *B X; fehlt O.* 2 supra...se] *B; super stramina se O; se super stramina X.* | depositus] *B X.* 3 in horreo] ab eo in horreo *X.* 4 cum] in *X.* 5 adveniet] advenit cum maximo comitatu *X.* | accenderunt luminaria] ibidem ignis accenditur *X.* | loca] loca ponuntur *X.* 6 preparantur] preparatur *X.* | cum<sup>1</sup>...solet] ut fieri solet, cum baculis *B.* 7 subsequitur] sequitur *X.* 8 pulcritudinis] pulchritudinis *B.* | Cum] Cumque *B.* 9 obstupesceret] *X;* opstupesceret *B O.* 10 eius angulos] angulos eius *B.* | considerans] discrete considerans *X.* 11 intuitusque] et intuitus *X.* | illum] eum *B X.* | terribiliter] horribiliter *X.* 12 in] etiam *B.* presentia] zuvor presentiam, korrigiert zu presentia *B.* | nostre] nostre regione potentissime *X.* hanc vocem] vocem hanc *X.* 13 subiunxit] alter subiunxit *X.* | pallium] palleum tuum *X.* loco isto] locum istum *X.* 14 ipsum] ipso *B;* illi *X.* | Quod] Et *B.* | et] fehlt *B X.* 15 audens] zuvor audiens, korrigiert zu audens *X.* | festinanter] cito *X.* 16 cum calciamentis] *B; fehlt O;* in calciamenta *X.* | sibi] fehlt *X.* 17 illa] ipsa *X.* | reponere] *B X; ponere O.* | Tunc...22 inponens] Extremo vero iussus est camisiam exuere et, vocatis duobus tortoribus, duriter cum flagellis cesus est usque ad effusionem sanguinis *X.* | Bracile exue] Exue bracile *B.* 18 Qui] Quia *B.* | illud] istud *B.* 20 cinctorum...21 idem] fehlt *B.* 21 sicut] sicut et *B.* 22 terribili...257,1 cubicularius] cubicularius terribili voce clamavit *B.*

hatte, zog er die Tunika mit dem Schurz wieder an und eilte zu einem entfernten Dorf. Weil er spät zu dem Ort kam und die Menschen schliefen, war er ganz allein und kannte niemanden, und er betrat die Scheune eines gewissen Hofs seines Vaters. Und weil es dort keine Matratzen gab, legte er sich in eine gewisse Ecke derselben Scheune, bekleidet und mit Schuhen, und schlief auf dem Stroh. Er war noch nicht ganz eingeschlafen, und sieh! Ein großes Getöse war in der Scheune zu hören und einige Herbeigeeilte riefen: „Geht, geht, räumt den Platz, weil unsere Herrin ankommt.“ Bald zündeten sie Lampen an, bereiteten an Orten Tafeln vor<sup>ba</sup>, die Amtsträger schritten mit Stöcken einher, wie es gewöhnlich getan wird. Danach folgte mit einer riesigen Prozession die Königin; Ritter mit Kammerfrauen von bewundernswerter Schönheit begleiteten sie. Als der besagte Mann sie sah und in Erstaunen geriet, ging einer der Kammerdiener, der einen Zweig in der Hand hielt, rings in der Scheune herum und überprüfte jeden Winkel<sup>bb</sup>. Als er zu dem Platz kam, wo jener lag, blieb er stehen, sah ihn an und sagte mit furchterregender Stimme: „Wer bist du, der du es wagst, hier in Anwesenheit unserer Herrin zu liegen?“ Und weil jenem darauf die Stimme zitterte und er schwieg, fügte er bald an: „Zieh schnell deinen Mantel aus und leg ihn aufgerollt an diesen Platz da“, er zeigte den Ort mit seinem Stock an. Nachdem er dies getan hatte, und weil er dessen Anweisungen nicht zu widersprechen wagte, fügte [der Kammerdiener] sogleich an: „Zieh schnell die Tunika aus und leg sie auf den Mantel.“ Nachdem dies vollbracht war, wurde ihm befohlen, die Stiefel mit Schuhen auszuziehen, und sie an demselben Ort abzulegen, und er tat dies. Daraufhin jener: „Zieh den Schurz aus und leg sie auf die Schuhe.“ Als er sie auf seine gewohnte Art über die Beine ausziehen wollte, verbot jener dies, indem er sagte: „So wird das nichts! Du musst ihn über den Oberkörper ausziehen.“ Was noch? Mit größter Anstrengung zog er den Schurz, an den Armen ging es schwerlich, über den Oberkörper aus und fügte jenem noch weitere Kleidungsstücke hinzu, wie er später gestand. Nachdem diese so angeordnet

5  
10  
15  
20  
25  
30

---

<sup>ba</sup> bereiteten...vor] bereiteten...vor und Köche und ihre Gehilfen kamen mit ihrem Kochgeschirr hinzu X. | <sup>bb</sup> überprüften jeden Winkel] überprüften jeden Winkel, dass dort nicht irgendetwas versteckt liege, was die Augen seiner Herrin, der Königin, beleidige X.

voce clamabat cubicularius: „Surge velociter et egredere de horreo isto.“ Cuius auctoritate ille miser pressus, nudus surrexit, ad hostium tendens. Cum illud tangeret, in se reversus manus in celum erexit, huius verbis Deo votum faciens: „Domine Deus“, inquit, „si me liberaveris de instanti periculo<sup>bc</sup>, fratris mei consiliis acquiescam.“ Ad quod verbum mox tota visio fantastica illa disparuit. Et ecce! nudum se reperiens, valde miratus est et cepit considerare nuditatem suam et ea, que circa se gesta sunt. Reversus vero ad locum dormitionis, omnia vestimenta sua simul posita reperiens induit se et abiit.<sup>bd</sup> Non multo post usura, in quantum potuit, restituta, per fratris auxilium in Hemmenrode receptus est in conversum. Cumque iniungerentur ei officia laboriosa, temptari cepit et a dyabolo victus ad seculum rediit ibique magis quam in religione manibus suis victus causa laborans post breve tempus vitam finivit.

15 *『Quos sibi dyabolus per usuram inviserat, invite a se separari sinit. Quanta sit pena usurariorum, subsequens exemplum declarat.』*

<sup>bc</sup> liveraveris...periculo] liberaveris...periculo, ne transeam multitudinem hanc terribilem de ipsis puniendus *X*. | <sup>bd</sup> abiit] abiit. Predictus iuvenis mane facto fratrem suum cellararium quesivit et omnia que viderat illi per ordinem recitavit. Ad quod frater respondit: „Redde usuram et recipe habitum nostrum, quia servire Deo regnare est“ *X*.

1 cubicularius...3 reversus] unus tortorum, dicens illi: Fuge velociter et transi multitudinem hanc magnam, quia ab omnibus vapulaberis. Ille autem reversus ad cor *X*. 2 ille miser] fehlt *B*. tendens] tendit *B*. 3 huius] hiis *X*. 4 inquit] fehlt *X*. 5 mei] fehlt *B*. | acquiescam] acquiescam in omnibus *X*. | mox tota] fehlt *X*. 6 fantastica illa] illa fantastica *B*; illa phantastica omnia *X*. valde...9 abiit] et omnia que acta sunt cepit considerare. Surgens vero ad locum dormitionis est reversus, vestimenta sua simul posita que exuerat cogente dyabolo reperiens induit se et abiit *X*. miratus] miratus *B*. | est...7 et<sup>1</sup>] fehlt *B*. 7 cepit] *B* *X*; concepit *O*. | se] ipsum *B*. 10 Hemmenrode] Hemmerode *X*. | Cumque...13 laborans] fehlt *X*. 11 ad] *B* *X*; et ad *O*. 12 ibique] *B* *X*; et ibique *O*. | victus causa] causa victus *B*. 13 finivit] finivit. Hec michi dicta sunt a fratre eius predicto cellarario *X*. 14 Quos...16 declarat] *B*; fehlt *O* *X*.

worden waren, rief der Kammerdiener mit furchterregender Stimme: „Erhebe dich rasch und geh aus dieser Scheune heraus.“ Durch dessen Macht gedrängt, erhob sich jener Elende nackt und eilte zur Tür. Als er diese berührte, erhob er, in sich gekehrt, die Hände zum Himmel, und machte mit diesen Worten Gott ein Versprechen: „Herr Gott“, sagte er, „wenn du mich von der drohenden Gefahr befreist<sup>bc</sup>, werde ich dem Rat meines Bruders gehorchen.“ Nach diesen Worten verschwand bald die ganze eingebildete Vision. Und sieh! Als er sich nackt wiederfand, war er sehr erstaunt und begann seine Nacktheit zu betrachten und alles, was um ihn herum geschehen war. Als er aber zu dem Ort des Einschlafens zurückgekehrt war, fand er alle seine Kleidungsstücke zusammengelegt wieder, zog sich an und ging weg.<sup>bd</sup> Nicht viel später gab er die Zinsen, so viel er konnte, zurück, und wurde mithilfe seines Bruders in Himmerod als Konverse aufgenommen. Und als ihm mühsame Pflichten auferlegt wurden, begann er, in Versuchung zu geraten, und ging, vom Teufel besiegt, in die Weltlichkeit zurück, und arbeitete dort mehr als im religiösen Leben mit seinen Händen für seinen Lebensunterhalt, bevor er nach kurzer Zeit starb.  
『Diejenigen, die sich der Teufel durch die Zinseintreibung einverleibt, die lässt er ungern von sich trennen. Wie groß die Strafe der Wucherer ist, erklärt das folgende Beispiel.』

**bc** Gefahr befreist] Gefahr befreist, damit ich nicht diese fürchterliche Menge passieren und von ihr geplagt werden muss *X*. | **bd** ging weg] ging weg. Der vorgenannte junge Mann suchte bei Tagesanbruch seinen Bruder, den Cellerar, auf und erzählte ihm alles, was er gesehen hatte, der Reihe nach. Daraufhin antwortete der Bruder: „Gib die Zinsen zurück und empfange unser Gewand, weil Gott dienen herrschen ist“ *X*.

## 29. De usuraria defuncta, cui serpens nummos in os misit.

Due sorores, defuncta matre, dimissam inter se dividebant substantiam. Ex quibus una satis modeste vixit, altera vero portionem suam mox ad usuram dedit. Cumque ex ea colligisset non modicum pondus pecunie, fieri sibi 5 iussit archam firmissimam fortissimam, usuras suas in illa reponens. Sorori vero, que pauperum et castam vitam ducebat, in nullo compatiens, alienavit se ab illa. Tempore quodam gravissimam incurrens infirmitatem, cum mori timeret, pro sorore misit, illa sperante, quod aliquid acceptura ab ea esset. Cumque venisset, ait illa usuraria: „Soror, graviter infirmor; peto, ut non 10 deseras me, sed germanitatis causa michi in necessitatibus meis assistas.“ Assensit illa, propositum sororis ignorans. Sentiens miserrima mortem se evadere non posse, nacta occasione sorore emissa, ad cistam accessit et, duas ex ea tollens crumenas pecunia plenas, sub omni veste ad nudum corpus se illis cinctum, et ad lectum rediens. Cumque reversa fuisse soror, ait 15 illi: „Unam a te petitionem postulo, soror karissima, quam michi negare non debes.“ Promittente illa subiecit: „Hoc desidero, hoc peto, ut corpus meum, cum mortua fuero, a nullo permittas nudari, sed in eisdem vestibus, in quibus nunc iaceo, me in sepulchro ponas atque sepelias.“

20 Quid plura? Moritur misera et, ut postulaverat, a sorore sepelitur. Dictum est viro potenti, ad quem villa eadem pertinebat, quod usuraria talis defuncta

---

1 defuncta] cui sed *O*. | serpens...misit] serpentes denarios per usuram conquisitos in os suum imferunt *X*. 2 matre] matre et patre *X*. | dimissam] *B*; fehlt *O X*. 3 vixit] vivit *B*. portionem...mox] mox portionem suam *X*. 4 ex ea] usuraria *X*. 5 iussit...fortissimam] iussit archam firmissimam *B*; archam fortissimam iussit *X*. | usuras...reponens] in qua usuras reclusit *X*. 6 pauperum] pauperiem *X*. | vitam ducebat] vitam ducebat *B*. | ducebat] duxit *X*. 8 ab... esset] esset ab ea *B*; esset ab illa *X*. 9 illa] fehlt *X*. | usuraria...graviter] *B*; usuraria sorori: Graviter *O*. | Soror] Soror dilecta *X*. 10 me] nec delinquas me *X*. | in] fehlt *X*. | in...meis] *B* *X*; est necessita ubi in necessitatibus meis *O*. 11 Assensit] Discensit *B*. | Sentiens] *B*; Sensiens *O*; Sentiens enim *X*. 12 ad] fehlt *X*. | cistam] *B*; cystam *O*; sistam *X*. | accessit] adiit *X*. 13 plenas] zuvor penas, korrigiert zu plenas *B*. | sub...14 cinctum] vestibus exutis, ad nudum corpus illas cingit *X*. 14 et] sic *B*; sicque *X*. | rediens] *B X*; fehlt *O*. | fuisse] esset *X*. | ait... 15 illi] illa ait ei *B*. 15 illi] illa usuraria *X*. | a...petitionem] petitionem a te *B*. | postulo] peto *X*. 16 subiunxit] subiunxit *X*. | hoc] hoc diligenter *X*. 17 nudari] nudari nec tangi *X*. | vestibus] *B X*; nestibus *O*. 18 atque] et *X*. | atque sepelias] fehlt *B*. 19 misera] miserrima *X*. | ut] sicut

## 29. Über eine verstorbene Wucherin, der eine Schlange Münzen in den Mund legte.<sup>283</sup>

Zwei Schwestern teilten, nachdem die Mutter verstorben war, ihr hinterlassenes Vermögen untereinander auf.<sup>284</sup> Von diesen lebte eine sehr bescheiden, die andere aber verwendete ihren Teil bald zum Zinswuchern. Und als sie damit keine geringe Menge Geld gesammelt hatte, ließ sie für sich eine sehr stabile Truhe anfertigen, in die sie ihre Zinserträge hineinlegte. Für die Schwester aber, die ein armes und keusches Leben führte, hatte sie keinerlei Mitleid und entfremdete sich von ihr. Zu einem gewissen Zeitpunkt wurde sie schwer krank, und weil sie zu sterben fürchtete, schickte sie nach ihrer Schwester und hoffte, dass sie von ihr irgendetwas erhalten würde. Und als sie angekommen war, sagte jene Wucherin: „Schwester, ich bin schwer krank, ich bitte dich, dass du mich nicht im Stich lässt, sondern mich – weil du meine Schwester bist – in meinen Nöten unterstützt.“ Jene stimmte zu, weil sie den Plan der Schwester nicht kannte. Die höchst Elende spürte, dass sie dem Tod nicht entkommen konnte, und als zufällig die Schwester für Erledigungen losgeschickt worden war, ging sie zu der Kiste und nahm aus ihr zwei Säckchen voller Geld heraus, gürte sie sich unter aller Kleidung an ihren nackten Körper, und ging so zum Bett zurück. Und als die Schwester zurückgekehrt war, sagte jene: „Eine Bitte habe ich an Dich, teuerste Schwester, die du mir nicht verweigern darfst.“ Jene versprach es und sie fügte an: „Dies begehre ich, dies bitte ich, dass du, wenn ich gestorben bin, niemandem erlaubst, mich zu entkleiden, sondern mich in ebendiesen Kleidern, in denen ich nun liege, in das Grab legst und beerdigst.“

Was noch? Die Elende starb und wurde, wie sie gefordert hatte, von der Schwester beerdigt. Dem mächtigen Mann, dem ebendieses Dorf gehörte, wurde erzählt, dass diese Wucherin gestorben war. Bald darauf schickte

<sup>283</sup> In der Handschrift Xanten wird dieses Kapitel als LM II,25 gezählt; vgl. hierzu die Konkordanztabelle. | <sup>284</sup> Diese Geschichte wurde um 1400 in die Exempelsammlung Viaticum narrationum des Henmannus Bononiensis, eine Kompilation von insgesamt 80 nach Stichworten alphabetisch sortierten Exempeln, aufgenommen. Vgl. Viaticum narrationum, ed. HILKA, Nr. LXXVI (Usura), S. 113.

esset. Qui mox advocatum suum misit, qui pecunias dimissas totaliter tolleret. Veniensque in domum eius et a sorore pecunias requirens, simul et clavem de cista, cum illa utrumque se habere negaret, archam securi confringens aperuit, sed nil in ea invenit. Cumque pecunias a sorore 5 innocentे sublatas crederet et illa negaret, tormentis per totam noctem illam affecit. Tunc illa divinitus inspirata suspicionem habere cepit de supradicta petitione sororis necnon et de pondere corporis<sup>be</sup>. Quod cum recitasset advocato, mulieri parcens accessit ad sacerdotem, petens sibi licere effodere corpus usurarie. Quod cum ille abnueret, promissione corruptus concessit. 10 Mira res: nudato corpore viderunt ambo, videlicet sacerdos et advocatus, corpus maximo cinctum serpente, qui caput frequenter et festinanter in crumenas mittens in os mulieris proiecit denarios extractos. Quo viso valde territi clamaverunt: „Reicite terram velociter; dyabolus enim est, qui suum vasciculum punit eique illudit.“ Revertensque ad dominum advocatus, que 15 viderat recitavit illi.

Hec magister Iohannes abbas Sancti Trudonis in stationibus suis aperte predicavit, ante paucos annos factum asserens. **1** Si corpus huius mulieris peccatricis datum fuit serpenti, immo

<sup>be</sup> corporis] corporis dicendo eam circa corpus suum pecuniam ligatam forte crumenis secum habere in sepulchro *X*.

*B X.* **20** villa eadem] illa cum corpore *X*. | usuraria talis] talis usuraria *B*. | defuncta] mortua *X*.

**1** qui] et ut *X*. | pecunias dimissas] *B*; pecuniam dimissam *O*; pecuniam *X*. | totaliter] *fehlt B*. totaliter...2 tolleret] tolleret ei precepit *X*. **2** Veniensque...et<sup>1</sup>] Veniens ad domum usurarie *X*. et<sup>1</sup>] *fehlt B*. | pecunias] *B*; pecuniam *O X*. | simul et] simulque *X*. **3** cista] *B X*; cystam *O*. cum] cumque *X*. | se habere] *fehlt X*. **4** confringens] confregit et *X*. | in ea] *fehlt X*. | invenit] *B X*; inveniens *O*. | pecunias] *B X*; pecuniam *O*. **5** crederet] zuvor credideret, korrigiert zu crederet *X*. **6** affecit] *B X*; afflxit *O*. | suspicionem] *B X*; susspcionem *O*. | habere cepit] incepit habere *X*. | cepit...7 petitione] cepit de suspicionem petitione supradicta *B*. **7** et] *B*; fehlt *O X*. **9** abnueret] *B X*; abnuere *O*. | promissione...concessit] quasi tamen coactus, timens offensam advocati concessit *X*. **10** videlicet] *fehlt X*. **11** maximo...serpente] usurarie cinctum duobus serpentibus maximis *X*. | caput...festinanter] frequenter et festinanter caput *X*. **12** mittens] mittentes *X*. | proiecit] proiecerunt *X*. | extractos] ardentes igneo colore *X*. valde...13 clamaverunt] territi valde clamaverunt *B*; clamaverunt omnis, qui aderant *X*. **13** est] *B X; fehlt O*. **14** vasciculum] *B*; vassiculum *O*; vas *X*. | Revertensque...advocatus] Revertentesque de sepulchro venit advocatus ad dominum *X*. **15** recitavit illi] ei recitavit *B*; illi recitavit *X*. **16** Hec] Hoc *X*. | Iohannes] *B X; fehlt O*. | in...aperte] *fehlt X*. **17** asserens] esse asserens *X*. | Si...263,2 intollerabilem] *B X; fehlt O*. | huius...18 peccatricis] *fehlt X*. **18** serpentis] serpentibus *X*. | immo] ymo *B*; ymmo *X*.

dieser seinen Vogt, damit er das ganze hinterlassene Vermögen mitnehme.<sup>285</sup> Und als er in ihr Haus kam und von der Schwester das Geld zusammen mit dem Schlüssel der Kiste forderte, leugnete jene, beides zu haben, und er öffnete die Kiste, indem er sie mit einem Beil aufbrach, fand aber nichts in ihr vor. Und weil er glaubte, dass das Geld von der unschuldigen Schwester geraubt worden sei, und jene dies abstritt, setzte er sie die ganze Nacht lang Qualen aus. Dann begann jene, durch eine göttliche Eingebung inspiriert, Verdacht zu schöpfen über die oben erwähnte Forderung der Schwester und über das Gewicht des Körpers<sup>be</sup>. Als sie dies dem Vogt erzählte, ließ dieser von der Frau ab, ging zum Priester und bat, die Leiche der Wucherin ausgraben zu dürfen. Als jener dies erst ablehnte, wurde er durch ein Versprechen bestochen und willigte ein. Welch wundersame Sache! Nach Entblößen des Körpers sahen beide, also der Priester und der Vogt, wie er von einer riesigen Schlange umschlungen war, die ihren Kopf immer wieder schnell in die Geldsäckchen steckte und die herausgezogenen Pfennige in den Mund der Frau legte. Von diesem Anblick sehr erschreckt, riefen sie: „Wirf schnell die Erde wieder zurück, es ist nämlich der Teufel, der sein Gefäß bestraft und sie verspottet.“ Und der Vogt kehrte zu seinem Herrn zurück und erzählte ihm, was er gesehen hatte. Dieses predigte Magister Johannes,<sup>286</sup> Abt von Sint-Truiden, offen in seinen Stationsgottesdiensten<sup>287</sup> und versicherte, dass es vor einigen Jahren passiert ist. 「Wenn der Körper dieser sündigen Frau der

5  
10  
15  
20

<sup>be</sup> des Körpers] des Körpers und sagte, dass sie im Grab um ihren Körper herum das Geld wohl in Säckchen gebunden habe X.

<sup>285</sup> Zu den Aufgaben von Vögten und ihrer kritischen zeitgenössischen Reflexion s. bereits *Caes. LM II,25* und die dortigen Anmerkungen. | <sup>286</sup> Offenbar erneut Abt Johannes von Sint-Truiden (amt. 1222–1228), vgl. zu ihm die Ausführungen in *Caes. LM I,1*; s. außerdem *ebd.*, II,14 sowie II,35. | <sup>287</sup> Stationsgottesdienste waren liturgische Feiern, die von der Stadtkirche an Sonntagen sowie Festtagen reihum in unterschiedlichen Kirchen begangen wurden. Der Begriff *statio* bezeichnete zunächst die Versammlungsorte des Bischofs und der Stadtkirche (im Sinne einer kirchlichen Gemeinde oder Familie) und dann die in diesem Zusammenhang gefeierten Gottesdienste. In Rom entstand schon im frühen Mittelalter eine feste Ordnung für die Stationsliturgie, die nach und nach in anderen Städten übernommen wurde, so dass sich eine Stationsliturgie nach dem Vorbild Roms auch an anderen Orten feiern ließ. Vgl. dazu BRÜSKE, „Station (statio)/Stationskirche“.

dyabolo per serpentem ad illudendum, quantam fuisse  
putamus penam anime? Revera intollerabilem.

Quam diligenter observet demon calcaneum, id est  
finem nostrum, aliquibus ostendam exemplis.]

5     **30. De cive Susasiense, qui moriens filie auxilium imploravit.**

In Susacia oppido dyocesis Coloniensis civis quidam in extremis laboravit. Cumque circa medium noctis ante illius lectum uxor eius sederet, maximus illam horror invasit; nam in ipsa hora lumen, quod ante ipsum infirmum ardebat, extinctum est. Que cum surgeret et in camera exteriore lumine reaccenso ad maritum rediret, exspirasse illum repperit. Habebat enim filiam sanctimonialem in cenobio sancte Walburgis, quod est extra murum eiusdem civitatis. In ipsa autem hora, qua spiritum reddidit, spiritus, ut putatur, morientis spondam inpellens filie dormientis valide clamavit: „Filia, adiuva me.“ Ad quam vocem mox illa evigilans in medio dormitorio lectulum suum positum repperit, non tamen intelligere potuit, quid res portenderent, cum tamen vocem patris plene cognosceret. Nam ex ipsa sponde stridentis motione et vocis clamore nonnulla ex sororibus exercefacte sunt. Quibus cum mane innotesceret mors predicti civis, edicebant, sicut satis credibile est, quod anima egressa, importunitatem malignorum spiritum sustinere non valens, contra illorum incursus et occursus filie, quia sacra virgo fuit, inploravit auxilium. Erat enim homo

---

1 per serpentem] *fehlt X.* | fuisse...2 putamus] dicam *X.* 2 intollerabilem fuisse *X.* 3 Quam...4 exemplis] *B; fehlt O X.* 5 Susasiense] Susaciense *X.* 6 oppido] opido *B;* civitate *X.* | dyocesis] diocesis *X.* | laboravit] laborabat *X.* 8 illam horror] illam horror *X.* in...hora] et *X.* | infirmum] *B; fehlt O X.* 9 ardebat] stetit et ardebat *X.* | cum...10 illum] surgens, ut lumen accenderet, ad maritum rediens, horribili morte illum exspirasse repperit *X.* 10 illum] *B; fehlt O.* 11 Walburgis] Walpurgis *B.* 12 eiusdem] predice *B X.* | autem] *fehlt X.* | reddidit] emisit *X.* 13 putatur] *B X;* putant *O.* | valide] valde *B.* | Filia...14 me] *doppelt B;* Filia, adiuve me, dilecta filia, adiuve me, quia pereo *X.* 15 lectulum] lectum *X.* | positum repperit] repperit motum a loco, in quo stare consuevit *X.* 16 ipsa...17 sponde] ipso clamore et sponde *X.* 17 sponde] zuvor sponda, korrigiert zu sponde *B.* | motione...sororibus] *B;* motione et vocis clamore nonnulla ex sororibus *O;* motione omnes sorores *X.* 18 exercefacte] zuvor exercefacte, korrigiert zu exercefacte *B.* | cum] *B X;* tamen cum *O.* mane] mane facto *X.* 19 edicebant] *B;* dicebant *O;* edificabant *X.* | importunitatem] inopportunitatem *X.* 20 malignorum] malorum *B.* 21 quia] que *X.* | inploravit] *B X;* inploraverit *O.*

---

3 observet...calcaneum] *Vgl. Ps 56,7.*

Schlange gegeben wurde, ja sogar zum Hohn dem Teufel durch die Schlange, wie groß schätzen wir die Strafe für die Seele ein? In der Tat: unerträglich.

Wie sorgfältig sich der verräterische Dämon an die Ferse heftet, das heißt: an unser Ende, werde ich mit einigen Beispielen zeigen.]

5

**30. Über einen Bürger aus Soest, der im Sterben die Hilfe seiner Tochter erflehte.<sup>288</sup>**

In der Stadt Soest<sup>289</sup> in der Diözese Köln litt ein gewisser Bürger bis zum Äußersten. Und als etwa um Mitternacht seine Ehefrau an seinem Bett saß, befiehl sie eine riesige Angst, denn in derselben Stunde erlosch das Licht, das neben dem Kranken brannte. Als sie sich erhob und, nachdem sie das Licht in der äußeren Kammer wieder entzündet hatte, zu ihrem Gatten zurückkehrte, fand sie diesen verstorben auf. Sie hatten aber eine Tochter, die Nonne im Kloster St. Walburgis war,<sup>290</sup> das außerhalb der Mauern jener Stadt lag. In derselben Stunde, in der er die Seele zurückgab, stieß der Geist des Sterbenden, wie geglaubt wird, das Bett fort und rief laut nach der Tochter des Entschlafenen: „Tochter, hilf mir.“ Auf diesen Ruf hin erwachte jene bald und fand ihr Bett mitten im Schlafsaal, konnte allerdings nicht verstehen, was diese Sache bedeutete, obgleich sie die Stimme ihres Vaters sehr gut wiedererkannte. Denn durch die Bewegung des knirschenden Bettens und durch den Schrei der Stimme wurden nicht wenige Schwestern geweckt. Als sich am Morgen der Tod des obengenannten Bürgers unter ihnen herumsprach, verkündeten sie, so wie es sehr glaubhaft ist, dass die ausgetretene Seele, weil sie die Aufdringlichkeit der bösen Geister nicht ertragen konnte, die Hilfe der Tochter, die eine heilige Jungfrau war, gegen die Angriffe und die Begegnungen mit jenen erbeten hatte. Der Mann war

10

15

20

25

<sup>288</sup> In der Handschrift Xanten wird dieses Kapitel als LM II,26 gezählt; vgl. hierzu die Konkordanztabelle. | <sup>289</sup> Soest in Westfalen. Zahlreiche hochmittelalterliche Exempel berichteten von Wunderereignissen in und um Soest sowie von lokalen Heiligenkulten, vgl. dazu SCHMID, Soest I sowie SCHMID, Soest II. | <sup>290</sup> St. Walburgis, Augustinerchorfrauenstift bei Soest, das um 1164 gegründet wurde; die Kirchweihe erfolgte wohl 1164/66, s. dazu SCHMID, Soest II, S. 63 sowie für einen Überblick KOHL, Art. „Soest – Augustinerinnen“. Zu diesem Exempel s. auch SCHMID, Soest I, S. 40–41.

secularis, seculariter vivens, ideo in hora illa terribili orationibus filie spiritualis plurimum indigens. Vir venerabilis Lupertus, prior de Fusenich, a quo ista que dicta sunt didici, tam patrem quam filiam optime novit.

5 **「Quam importune maligni spiritus morientibus instent, et eos apud summum iudicem accusent, ex sequenti exemplo conici potest.」**

**31. De mortuo, qui vivos sibi detrahentes arguit.**

10 Retulit michi quidam prior de ordine nostro, **「quod dicturus sum.」** „Quidam“, inquit, „homo secularis mortuus est et in feretro positus. Circa crepusculum tres ex amicis eius circa feretrum sedentibus non pro eo orare, sed detrahere ceperunt. Ex quibus unus dicebat: ,Vere homo iste valde dolosus erat.‘ Cui alter respondit: ,Verum dicis<sup>bf</sup>; quidquid enim loquebatur, mendacium fuit totum.‘ Quibus tertius consentiens et ipse male de eo locutus est. Cumque mortuo vivi detraherent atque iudicarent, ille de feretro se erigens hiis verbis respondit: ,Deus vobis ignoscat, o amici mei, quia valde male locuti estis verbum apud summum iudicem Deum.<sup>bg</sup> Statim se reclinans iterum obdormivit.“

20 **「Satis credibile est malignos spiritus cum angelis sanctis eadem hora pro anima hominis defuncti disceptasse et testimonium illorum trium contra eum**

<sup>bf</sup> Verum dicis] Verum dicis et traditor erat, in lingua mel gerebat et in corde fel *X*.  
<sup>bg</sup> summum iudicem Deum] iudicantes, quod vobis incognitum est, qualiter vixerim et quomodo me Deus iudicaverit *X*.

**1** seculariter] et seculariter in peccatis *X*. | ideo] et *X*. | illa...2 indigens] mortis sue orationibus filie multum indigebat *X*. | orationibus...2 spiritualis] orationibus spiritualis filie *B*.  
**2** Lupertus]*fehlt X*. | Fusenich *X*; Vosenich *B*; Suse nich *O*. | a...3 quam] michi dixit, qui patrem et *X*. | 3 dicta] relata *B*. | 4 Quam...6 potest] *B*; *fehlt O X*. | 9 Quidam] *B X*; Quod quidam *O*. | homo secularis] scholaris homo *X*. | in] *fehlt X*. | feretro] feretrum *B*.  
**10** feretrum]*fehlt B*. | sedentibus] cum sedentibus *B*. | 11 dicebat] dixit *X*. | homo...12 erat] dolosus erat homo iste *B*. | 12 Cui] Et *X*. | enim]*fehlt X*. | 13 mendacium...totum] totum mendacium fuit *B*; totum mendaciebatur *X*. | Quibus...14 est] tertius addidit: Fur et adulter erat *X*. | 14 iudicarent] ipsum, ut intellexistis, iudicarent *X*. | ille...15 erigens] ipse de feretro se erigebat *X*. | 15 vobis] *B X*; vos *O*. | o...mei] non amici mei estis, sed inimici *X*. | 16 valde] *B X*; *fehlt O*. | verbum...Deum] de me coram summo iudice *X*. | Statimque *B*; Hiis dictis statim *X*. | se]*fehlt B*. | 17 reclinans] reclinans et *X*. | 18 Satis...267,3 demones] *B X*; *fehlt O*.  
**19** hora] anima hora *X*. | hominis...20 disceptasse] defuncti hominis deceptasse *X*.

nämlich ein Weltlicher, der weltlich lebte und deswegen in jener furchtbaren Stunde die Gebete der frommen Tochter sehr benötigte. Der ehrwürdige Mann Lupertus, Prior von Füssenich,<sup>291</sup> von dem ich das, was erzählt wurde, erfahren habe, kannte den Vater sowie die Tochter äußerst gut.

「Wie rücksichtlos die bösen Geister den Sterbenden zusetzen und sie vor dem höchsten Richter anklagen, kann aus dem folgenden Beispiel gefolgert werden.」

5

### 31. Über einen Toten, der offenlegte, dass die Lebenden ihn schmähten.<sup>292</sup>

Es erzählte mir ein gewisser Prior aus unserem Orden, 「was ich im Begriff bin zu sagen.」<sup>293</sup> „Ein gewisser weltlicher Mann“, sagte er, „starb und wurde auf die Totenbahre gelegt. Etwa bei Abenddämmerung saßen drei seiner Freunde um die Bahre herum, aber nicht, um für ihn zu beten, sondern sie begannen, ihn zu schmähen. Einer von ihnen sagte: „Wahrlich, dieser Mann war sehr böse.“ Ein anderer antwortete ihm: „Du sagst die Wahrheit<sup>bf</sup>; was immer er nämlich sagte, war eine völlige Lüge.“ Der Dritte stimmte ihnen zu und sprach schlecht über ihn. Und als die Lebenden den Toten erniedrigten und verurteilten, erhob sich jener von der Bahre und antwortet mit diesen Worten: „Gott soll euch verzeihen, o meine Freunde, weil Ihr sehr böse Dinge gesagt habt, bei Gott, dem höchsten Richter.“<sup>bg</sup> Und sofort legte er sich zurück und entschlief wieder.“

10

「Es ist gar sehr glaubwürdig, dass böse Geister mit den heiligen Engeln in derselben Stunde um die Seele des verstorbenen Mannes gestritten und das Zeugnis

15

20

<sup>bf</sup> Du sagst die Wahrheit] Du sagst die Wahrheit und er war ein Lügner, auf der Zunge trug er Honig und im Herzen Galle. | <sup>bg</sup> Gott, dem höchsten Richter] und urteilt, obwohl euch unbekannt ist, wie ich gelebt habe und wie Gott mich verurteilt haben wird X.

<sup>291</sup> Lupertus, laut Caesarius Prior des Prämonstratenserinnenstifts Füssenich. S. dazu EHLERS-KISSELER, *Die Anfänge*, S. 535 sowie zur Geschichte des Stifts bereits die Ausführungen in Caes. LM II,2. | <sup>292</sup> In der Handschrift Xanten wird dieses Kapitel als LM II,27 gezählt; vgl. hierzu die Konkordanztabelle. | <sup>293</sup> Auch diese Geschichte wurde im Viaticum narrationum überliefert. Vgl. *Viaticum narrationum*, ed. HILKA, Nr. XX (Detractio mortuorum), S. 20.

invocasse. Non ergo bene faciunt, qui mortuis detrahunt<sup>bh</sup>, eo quod *iustum iudicem* habeant Deum et nimis immisericordes accusatores demones. Quam parati sunt et infatigabiles eos, quos ad penas ducunt, tormentare, subsequens lectio declarat.]

5

**32. De converso de Dūs, qui a mortuis suscitatus, que in penis viderat, declaravit.**

10

15

Est domus in episcopatu Cameracensi nomine Dūs ordinis Cisterciensis. In hac conversus quidam fuit et adhuc est, Waltherus nomine, de quo mira visa sunt et audita. Veniens ad ordinem, nimis inordinate vixit, de signis otiosis verbisque superfluis modicum curans et, cum levis in moribus esset, frequenter regulare silentium frangeret, culpam occultam medicina confessionis curare non curavit. Volens pius Deus tam ei quam ceteris per eum ostendere, quantum ei displiceat, si studium religionis professor negligat levitatibusque intendat, conversum eundem gravissima infirmitate flagellavit. Qui ad extrema deductus et in matta positus, in oculis totius conventus exspiravit. Cumque nudatus esset ad lavandum, cepit corpus eius totum ad instar picis nigrescere, deinde post paululum verti in igneum

<sup>bh</sup> detrahunt] detrahunt et male de eis loquuntur, ipsos iudicantes *X*.

1 ergo] enim *X*. 3 nimis immisericordes] ipsios *X*. | Quam...5 declarat] *B*; *fehlt O X*. 6 de Dūs] *fehlt X*. | mortuis] mortuus *X*. 8 Cameracensi] *zuvor Camerensi, korrigiert zu* Cameracensi; Camerensi *O X*. | Dūs] *B*; *Dus O X*. 9 conversus quidam] *B*; conversus quidam conversus *O*; quidam conversus *X*. | et...est] *B*; *fehlt O X*. | Waltherus] *B*; Wolterus *O*; Waltherus *X*. 10 Veniens...ordinem] *fehlt X*. | nimis...11 superfluis] qui nimis inordinante in ordine vixit, verba superflua *X*. | otiosis] occiosis *B*. 11 cum...12 frangeret] *fehlt X*. 12 culpam] nec culpam *X*. 13 curare] *B X*; *fehlt O*. | non curavit] voluit *X*. | Deus] Dominus *B X*. | tam...quam] tamquam *X*. 14 si...15 intendat] religionis studium religionis professor negligat levitatibusque intendat *B*; religious studium religionis professor negligat et levitatibus intendat *O*; religionis studium professor ordinis negligat Deus hunc *X*. 15 eundem] *fehlt X*. 16 oculis] oculis *B*. 17 Cumque] Qui cum *B*. | eius] suum *B*. 18 totum...picis] ad instar picis totum *X*. | picis] *B X*; pycis *O*.

2 iustum iudicem] 2 Tim 4,8.

jener drei gegen ihn genannt haben. Es handeln also die nicht gut, die die Toten erniedrigen<sup>bh</sup>, weil sie Gott als „gerechten Richter“ haben und die Dämonen als allzu unbarmherzige Kläger. Wie bereitwillig und unermüdlich sie sind, die zu foltern, die zu den Höllenqualen führen, erklärt die folgende Geschichte.]

5

**32. Über einen Konversen aus Düs, der von den Toten auferstand und erzählte, was er an Höllenstrafen gesehen hatte.**<sup>294</sup>

Es gibt im Bistum Cambrai ein Haus des Zisterzienserordens namens Düs. In diesem gab es und gibt es bis heute einen gewissen Konversen namens Walter, von dem Wunder gehört und gesehen wurden.<sup>295</sup> Als er zu dem Orden kam, lebte er allzu maßlos, scherte sich wenig um unnötige Handzeichen und überflüssige Worte und weil er im Benehmen leichtsinnig war und oft nachlässig im Einhalten des Schweigegebots, kümmerte er sich nicht darum, dass die Arznei der Beichte die verborgene Schuld heilt. Weil der gnädige Gott sowohl ihm als auch anderen durch ihn zeigen wollte, wie sehr es ihm missfällt, wenn ein [in den Orden] Eingetretener den Glaubenseifer vernachlässigt und sich Leichtsinnigkeiten hingibt, züchtigte er den Konversen mit einer sehr schweren Krankheit. Dieser wurde sterbenskrank auf eine Matte gelegt und starb vor den Augen des gesamten Konvents.<sup>296</sup> Und als er zum Waschen entkleidet worden war, begann sein ganzer Körper schwarz zu werden wie Pech, sich nach kurzer Zeit feuerrot zu wandeln und danach weiß wie Schnee zu glänzen, zuletzt aber wurde er schlammig-trüb, ähnlich wie Schlacke. Als die Anwesenden dies sahen,

10

15

20

25

<sup>bh</sup> erniedrigen] erniedrigen und schlecht von ihnen reden; sie verurteilen sich selbst X.

<sup>294</sup> In der Handschrift Xanten wird dieses Kapitel als LM II,28 gezählt; vgl. hierzu die Konkordanztabelle. | <sup>295</sup> Vermutlich ist hier die Zisterzienserabtei Ter Doest (heute im Brügger Stadtteil Lissewege) gemeint. Die Abtei wurde 1175 als Filialion des flandrischen Zisterzienserklusters Ten Duinen gegründet, das wiederum 1139 als Filialion Clairvaux unterstellt worden war. HILKA, Wundergeschichten III, S. 115, weist darauf hin, dass das Kloster Ter Doest jedoch nicht in der Diözese Cambrai lag, sondern der Diözese Tournai zugehörte. Zur Geschichte s. DELAISSE, Cistercian Network. Wer der Konverse Walter ist, lässt sich nicht sagen. | <sup>296</sup> Zu klösterlichen Sterberiten s. bereits die Ausführungen zu Caes. LM I,41.

ruborem et postea candescere ut nix, novissime autem ad similitudinem fecis turbidum effectum est.

Videntes hec qui aderant, mirati sunt valde, quid defuncti corporis tam multiplex mutatio portenderet, prorsus ignorantes. Cumque stupidi starent et rei exitum exspectarent, post horas aliquot, qui mortuus fuerat, revixit, oculos aperiens et ingemiscens. Interrogatus de statu suo respondit: „Audite, fratres, et adverte! Mores pueriles, levitates verborum sive signorum culpam putans esse modicam, quid de hiis sentiendum sit, in tormentis ego miser didici. Quando anima mea egressa est de corpore meo, missa est in picem, et eadem hora, sicut vidistis, ipsum corpus induit piceum colorem. De qua extracta iactata est in ignem ferventissimum, ex quo et ipsum corpus rubei coloris effectum est. Cum vero illud vidistis albescere, in aquas gelidas missa est anima mea. Deinde in cacabum aque ferventis proiecta est, quam penam color luteus corporis mei declaravit. In hiis penis michi obiecta sunt a demonibus peccata mea, levitates et negligentie, quas in ordine committens parvipendebam. A quibus per flagella ferrea tam gravem et tam intollerabilem accepi disciplinam, ut nullum vas eneum illarum penarum pondus sustinere sufficeret, immo confracta et quasi in pulverem comminuta nequaquam subsisteret. Cumque omnipotens Deus ex iustitia sua salvare me non posset neque ex nimia sua misericordia dampnare vellet, ad corpus me redire iussit, ut, quanta pena debeat peccantibus, tam verbo quam exemplo nuntiem viventibus.“

---

1 autem] fehlt X. 2 effectum] factum B. 3 mirati...valde] valde mirati sunt et X. | corporis] B X; corpus O. 4 portenderet] X; pertenderet B O. | prorsus ignorantes] ignorantes prorsus X. stupidi] B X; stupide O. 5 rei] fehlt B. | horas aliquot] horam X. | aliquot] B X; aliquas O. fuerat] B X; fuit O. 6 oculos] oculos B. | ingemiscens] graviter ingemiscens X. 7 pueriles] spirituales B. | sive...8 esse] et ordinis transgressionem putans esse culpam X. 8 sentiendum] B X; sciendum O. 9 miser] X; fehlt B O. 10 et] fehlt X. | sicut] B X; ut sicut O. | sicut... piceum] corpus ipsum, sicut vidistis, piceum induit B. | ipsum corpus] corpus meum X. 11 iactata] iacta B. | et] O; fehlt B X. | ipsum corpus] ipsum corpus etiam B; corpus meum X. 12 rubei...effectum] rubeum factum X. | illud vidistis] vidistis illud X. 13 missa...mea] missus sum X. | est<sup>2</sup>] est anima mea X. 14 penam...luteus] plenam luteus color X. | michi... 15 sunt] obiecta sunt michi X. | obiecta...15 demonibus] a demonibus obiecta sunt B. 15 levitates...16 parvipendebam] fehlt X. | negligentie] negligentias B; negligentie O. 17 illarum penarum] illorum X. | penarum] fehlt B. 18 sufficeret] sufficere vel sustinere posset X. immo] ymo B; ymmo X. | confracta...19 subsisteret] confractum fuisset et in pulverem comminutum X. 19 sua] fehlt B. | sua...20 neque] me salvare non posset et X. 20 neque] nec B. | sua] fehlt B. | sua misericordia] misericordia sua me X. | vellet] me vellet B. 21 iussit] periuscit X. | peccantibus] peccatoribus B.

wunderten sie sich sehr, was die vielfache Umwandlung des Körpers des Verstorbenen bedeuten möge, aber sie wussten es schlichtweg nicht.

Und als sie verblüfft dastanden und auf den Ausgang der Sache warteten, wurde nach einigen Stunden der, der gestorben war, wieder lebendig, öffnete seine Augen und seufzte auf. Auf die Frage nach seinem Befinden antwortete er: „Hört, Brüder, und erkennt! Ich glaubte, dass kindische Benehmen, leichtsinnige Worte oder Zeichen nur kleine Vergehen sind. Wie aber über diese zu urteilen ist, habe ich Elender bei Folterqualen erfahren. Als meine Seele meinen Körper verließ, wurde sie in Pech getaucht und in derselben Stunde bedeckte, wie ihr gesehen habt, die Pechfarbe meinen Körper. Als die Seele aus diesem Pech herausgezogen worden war, wurde sie in ein loderndes Feuer geworfen, wodurch auch der Körper mit der roten Farbe durchsetzt wurde. Als ihr ihn aber weiß werden sah, wurde meine Seele in eiskaltes Wasser getaucht. Danach wurde sie in einen Kessel mit siedendem Wasser geworfen, und die schlammige Farbe meines Körpers legte meine Strafe offen. In diesen Strafen wurden mir von den Dämonen meine Strafen, Leichtsinnigkeiten und Nachlässigkeiten vorgehalten, die ich gering einschätzte, als ich sie im Orden ausübte. Von einigen habe ich durch eiserne Peitschen eine so harte und unerträgliche Strafe erhalten, dass kein ehernes Gefäß die Last jener Qualen auszuhalten vermochte, es vielmehr zerbrach und wie in Staub zerfallen überhaupt nichts standhielt. Und als der allmächtige Gott mich wegen der Gerechtigkeit nicht retten konnte, aber mich wegen seiner Barmherzigkeit auch nicht verdammen wollte, befahl er mir, in meinen Körper zurückzukehren, damit ich den Lebenden so durch Wort und Beispiel die Botschaft überbringe, welch große Strafe Sündern gebührt.“

Confessus est postea idem conversus se quosdam tam ex monachis quam ex conversis in locis iam dictis penarum vidisse eadem peccata actitare, que vel in seculo vel in monasterio fecerant nec fuerant confessi. Quos secrete et singillatim ad abbatem dicens eisque que viderat obiciens ad veram adduxit 5 penitentiam. Vivit enim adhuc ille Waltherus, vir bonus et religiosus, et ab eo tempore quo revixit corpus suum cruciare et conscientiam suam accusare non cessans. De quo que dicta sunt audiens Walewanus conversus in Hemmenrode, homo, cui propter sanctitatem vite merito credendum est, locum adiit et fratrem Waltherum requisivit et invenit. Ex cuius ore universa 10 que dicta sunt audiens, non enim ei suffecit testimonium aliorum, michi omnia per ordinem recitavit. Ut enim taceam de peccatoribus et adulteris, etiam innocentes, *qui nil peccaverunt*, peccata minima post mortem impediunt.

**33. De puella, que zonas psalterii furata vultum sancte Marie non potuit 15 videre.**

Puella quedam parvula, circa sex annos etatem habens, psalterium didicit. Die quadam in psalterio alterius puelle zonas pulcas, quibus folia

---

1 postea] *fehlt X.* | conversus...3 confessi] conversus se vidisse et audivisse demones monachos accusantes quosdam de peccatis, que gesserant. Quibus peccata recitavit et ut consilio abbatis uterentur consuluit *X.* 3 Quos...13 impediunt] *fehlt X.* 4 singillatim] sigillatim *B.* eisque] *B;* eis *O.* 5 Waltherus] *B;* Walterus *O.* 7 audiens] hec audiens *B.* 8 Hemmenrode] Hemmenrodo *B.* 9 Waltherum] *B;* Walterum *O.* 11 et adulteris] *fehlt B.* 12 qui...peccata] *B;* *fehlt O.* 14 psalterii] *B X;* psalteririi *O.* | furata...15 videre] fuit furata ideo faciem beate Marie virginis videri non potuit *X.* 17 pulcas] pulchras *B;* pulcherrimas *X.*

Derselbe Konverse gestand später, dass er an den schon genannten Orten der Höllenqualen gesehen hatte, dass einige von den Mönchen wie von den Konversen dieselbe Sünde immer wieder betrieben, die sie entweder in der Welt oder im Kloster getan, aber nicht gebeichtet hatten. Diese führte er heimlich und einzeln zu dem Abt<sup>297</sup> und indem er ihnen vorhielt, was er gesehen hatte, führte er sie zur wahrhaftigen Buße. Es lebt nämlich bis heute jener Walter, ein guter und frommer Mann, und von dem Zeitpunkt an, zu welchem sein Körper wieder lebendig geworden war, hörte er nicht mehr auf, sich zu martern und sein Gewissen anzuklagen. Das, was gesagt wurde, hörte Walewan,<sup>298</sup> ein Konverse in Himmerod und ein Mann, dem man aufgrund der Heiligkeit seiner Lebensführung mit Recht glauben muss, und er ging zu dem Ort, suchte den Bruder Walter auf und fand ihn. Aus dessen Mund hörte er alles, was gesagt wurde – ihm genügte nämlich nicht das Zeugnis anderer – und erzählte mir alles der Reihe nach. Damit ich nun aber über Sünder und Ehebrecher schweige, sollen auch die Unschuldigen, *„die nicht gesündigt haben,“* selbst kleinste Sünden nach dem Tod verhindern.

5

10

15

### 33. Über ein Mädchen, das die Lesezeichen eines Psalters entwendet hatte und deshalb das Antlitz der heiligen Maria nicht sehen konnte.<sup>299</sup>

Ein gewisses kleines Mädchen, das etwa sechs Jahre alt war, lernte die Psalmen.<sup>300</sup> Eines gewissen Tages sah sie im Psalter eines anderen

20

<sup>297</sup> Einen vagen Anhaltspunkt zur Identifizierung des Abtes von Ter Doest bietet der eingangs platzierte Hinweis, dass der Konverse Walter zum Abfassungszeitpunkt, also ca. 1225, noch lebte. Infrage kommen demnach Äbte in den ca. zwei Jahrzehnten zuvor: Daniel von Brügge (4. Abt), Wilhelm von Oostburg (5. Abt) sowie Salomon von Gent (6. Abt, bis 1226). S. zu den Äbten VAN DE PUTTE/CARTON, *Chronique de l'Abbaye de Ter Doest*, S. 9–10. | <sup>298</sup> Vor seiner Konversion war Walewan Ritter. Caesarius selbst beschreibt im *Dialogus miraculorum* seinen Eintritt ins Kloster Himmerod, wo Walewan erst Novize und dann Konverse war, vgl. *Caes. DM I,37.* | <sup>299</sup> In der Handschrift Xanten wird dieses Kapitel als LM III,10 gezählt; vgl. hierzu die Konkordanztabelle. | <sup>300</sup> Ein Exempel mit einem vergleichbaren Kontext, aber einer anderen Aussage findet sich im „Bienenbuch“ des Dominikaners Thomas von Cantimpré, vgl. *BUA I,23,3.* Thomas beschreibt das Begehrn eines siebenjährigen Mädchens nach einem Psalterbuch; weil das Mädchen aber nicht lesen kann und aus einer armen Familie stammt, kann ihr Wunsch nicht erfüllt werden. Schließlich erscheint Maria dem Kind und gibt ihm ein Psalterbuch, aus dem das Mädchen wundersamerweise zu lesen lernt. Die Illiteralität des frommen Mädchens und seine mirakulöse Hinwendung zur Schriftkundigkeit waren gängige hagiographische Topoi der Zeit.

discernantur, videns et concupiscens. Latenter illas tulit suoque psalterio illas inseruit. Non multo tempore post eadem puella defuncta est. Nocte quadam matri in sompnis apparens ait: „Mater mea, dominam meam sanctam Mariam nondum videre potui propter zonas tales, que in psalterio meo sunt, eo quod furtive tulerim eas; semper enim ante oculos meos moventur, aspectum pulcritudinis eius et radios contemplationis mee inpedientes.“ Mater vero de sompnis expergefacta et de filie verbis satis mirata mox surrexit, psalterium tulit et zonas consideravit. Considerans ita esse, ut audierat, ablata restituit et, sicut satis credibile est, per hoc filiam a 5 supradicto impedimento liberavit.

10

Purgatorium eiusdem puelle fuit dilatio divine fruitionis. Nec miremini, si dixerim infantes aliquos transire per purgatorium, cum beatus Gregorius infantem quinquennem asserat magnum iehenne filium. Puella supradicta concupivit, quod non esse suum scivit. Propter quod infantes, postquam 15 pervenerunt ad tale tempus, in quo aliquid possunt inter malum et bonum discernere, in confessione de peccatis, que illa etas committere solet, ut interrogentur a sacerdote sub typo confessionis, tutum est. Nam confessio oris cum contritione cordis in hora mortis in hiis qui peccaverunt summe necessaria est; ait enim Dominus: Qualem te invenero, talem te iudicabo.

1 discernantur] discriminantur *B*; disternantur *X*. | illas] eas *X*. 2 Non...est] fehlt *X*. tempore] fehlt *B*. | puella...est] *X*; defuncta est puella *B*; puella defuncta *O*. | Nocte...3 quadam] Quadam nocte *B*. 3 in...apparens] apparens in sompnis *B*; sue apparens in sompnis *X*. | Mater...4 potui] Mater my, domina mea virgo Maria faciem suam a me abstulit et abschondit *X*. 5 eas] illas *X*. 6 aspectum pulcritudinis] aspectus pulchritudinis *X*. pulcritudinis] pulchritudinis *B*. | radios] radii *X*. 7 inpedientes] impediuntur *X*. | de<sup>1</sup>] ex *X*. sompnis] *X*; sompno *B O*. | expergefacta] expurgifacta *B*. 8 consideravit Considerans] considerans. Consideravit *X*. | Considerans] Considerans quod *B*. 9 audierat] audivit a filia *X*. satis] *B X*; fehlt *O*. | per hoc] fehlt *X*. 10 supradicto] predicto *B*. 11 eiusdem] *B*; eadem *O*; eius *X*. | Nec] Non *X*. | miremini] *B X*; mirum *O*. 12 transire per] per transire seu ire per *X*. transire...purgatorium] per purgatorium transire *B*. | beatus] sanctus *X*. 13 quinquennem... magnum] quemdam non quidem magnum *X*. | supradicta] fehlt *X*. 14 esse suum] suum esse *B*. 15 pervenerunt] pervenerit *X*. | in...16 discernere] ut a qualiter inter bonum et malum discernere possunt *X*. | malum...bonum] bonum et malum *B*. 16 in...19 est] interrogare et examinare ac etiam ad confessionem oris et contritione cordis pro et super hiis peccatis inducere tutum est et utile ac etiam sumere ad salutem eorumdem necessitatem *X*. 17 typo] ipso *B*. Nam] Non *B*. 18 oris] horis *B*. | in<sup>1</sup>...mortis] in hora mortis *doppelt B*. 19 invenero] invenio *X*. | iudicabo] *B X*; iudico *O*.

12 beatus...13 filium] Vgl. *Gregor der Große, Dialogi, lib. IV, cap. 19*. 19 Qualem... iudicabo] Vgl. *Ez 7,3. S. auch die Verwendung in ähnlichen Kontexten in Caes. DM XI,1*.

Mädchen schöne Lesezeichen, durch die die Blätter getrennt wurden, und begehrte sie. Heimlich nahm sie sie und fügte jene in ihr Psalterbuch ein. Kurze Zeit später verstarb dieses Mädchen. Als sie in einer gewissen Nacht ihrer Mutter im Traum erschien, sagte sie: „Meine Mutter, ich konnte meine Herrin, die heilige Maria, noch nicht sehen wegen der Lesezeichen, die in meinem Psalterbuch sind, weil ich sie heimlich gestohlen habe: Sie werden immer vor meinen Augen bewegt und der Anblick ihrer Schönheit und die Strahlen der geistigen Betrachtung behindern mich.“ Die Mutter aber erwachte aus ihrem Schlaf, war sehr verwundert über die Worte der Tochter und stand bald auf, nahm das Psalterbuch und erblickte die Lesezeichen. Und sie erwog, dass es so sei, wie sie gehört hatte, und brachte das Gestohlene zurück und, so wie es sehr glaubhaft ist, errettete dadurch ihre Tochter von der bereits erwähnten Beschwernis.

Das Fegefeuer bedeutete für dasselbe Mädchen aber nur einen Aufschub des göttlichen Genusses. Wundert euch nicht, wenn ich gesagt habe, dass manche Kinder durch das Fegefeuer schreiten, denn der heilige Gregor<sup>301</sup> versicherte, dass ein fünfjähriges Kind ein großer Sohn der Hölle war. Das oben genannte Mädchen begehrte Dinge, von denen sie wusste, dass sie nicht ihre waren. Darum steht fest, dass Kinder, wenn sie in das Alter kommen, in dem sie zwischen guten und bösen Dingen unterscheiden können, bei der Beichte, die gewöhnlich in diesem Alter erstmalig stattfindet, über ihre Sünden vom Priester unter dem Siegel der Verschwiegenheit befragt werden sollen. Denn die mündliche Beichte mit Zerknirschung des Herzens ist in der Stunde des Todes äußerst notwendig

<sup>301</sup> Gregor I. der Große (ca. 540–604; Papst seit 590), Verfasser der Dialogi de vita et miraculis patrum Italicorum. Vgl. hierfür Dial. IV,18.

Sed sicut propheta David dicit: Incerta et occulta sunt iudicia Dei. Quidam, sicut subsequentia declarabunt exempla, per mortem ad divinum iudicium properantes per contemptum penitentie et actum malitie efficiuntur multo deteriores quam ante, ut eis adaptari possit illud prophete: *Appone iniquitatem super iniquitatem eorum, et non intrant in iustitiam tuam. Delean tur de libro viventium et cum iustis non scribantur.* Et cum ipsi exeat condempnati, et heredes suos condempnati. Tales sunt predones, usurarii et avari, qui, ut heredes ditare valeant, penas gehennales intrare non curant. Audite crudele factum.

10 **34. De matrona, que abbatи de Alta Silva mendacium inpingens, in lingua punita est.**

Matrona quedam dives satis iuxta Altam Silvam, que est domus ordinis Cisterciensis, graviter infirmata est. Cumque spes modica esset de eius vita, vocavit filium suum, virum honestum, dicens ei: „Fili, dominus abbas de Alta Silva tenetur nobis in tali summa pecunie“, satis gravem exprimens, „quam ego illi secrete diversis temporibus, secundum quod ipse petivit, accomodavi.“ Cui ille respondit: „Bene fecistis, mater, michi ista dicendo.“ Qui statim ad abbatem pergens, que a matre audierat, exposuit. Cui abbas de conscientia sua respondit securus: „Numquam aliquid debui matri tue neque illa aliquid pecunie umquam accommodavit michi.“ Dicente illi: „Domine, ego rogo ut adeatis matrem meam, priusquam moriatur, audiatisque ex ore

1 propheta...dicit] dicit propheta X. | Quidam...9 factum] fehlt X. 2 declarabunt] declaravit B. 5 eorum...tuam] B; usque in viscera tua et O. 6 et...scribantur] B; et cetera O. 7 et] etiam B. 8 ditare] B; ditari O. | gehennales] B; iehennales O. 9 crudele] B; crudule O. 12 quedam...satis] satis dives X. 13 graviter] fehlt X. | de...vita] de vita eius B. | eius vita] vita eius X. 14 suum] X; eius B; fehlt O. | honestum] honestum et discretum X. | ei] fehlt B. | Fili] fehlt B; Fili my X. 15 Alta Silva] Alta Silva et conventus eiusdem X. | tenetur] tenentur X. | summa] summam X. 16 ego] B X; fehlt O. | secrete...17 accommodavi] secretis temporibus accommodavi diversis, secundum quod ipse petivit X. 17 accommodavi] zuvor accommodavit, korrigiert zu accommodavi B. | ille] filius X. | ista] fehlt X. 18 statim] statim ut discretus homo X. | audierat exposuit] audivit, ei exposuit X. 19 respondit securus] securus respondit B X. | neque] nec B. 20 aliquid...umquam] umquam aliquid pecunie B. | umquam] fehlt X. | accommodavit] X; comodavit B O. | Dicente] Dicendo tunc B. 21 ego] fehlt B X. | adeatis] B X; audiatis O.

1 Incerta...Dei] Vgl. Ps 50,3. 4 Appone...6 scribantur] Ps 68,28–29.

bei jenen, die gesündigt haben; der Herr sagt nämlich: „So wie ich dich vorfinden werde, so werde ich dich richten.“ Aber der Prophet David sagte auch: „Unsicher und verborgen sind die Urteile Gottes.“ Einige eilen, wie die folgenden Beispiele erklären, durch den Tod zum göttlichen Gericht, und durch die Verachtung der Buße und durch ihr schlechtes Handeln machen sie viel Schlimmeres als vorher, sodass jenes Wort des Propheten zu ihnen passt: „Lass sie in Schuld über Schuld fallen und sie kommen nicht zu deiner Gerechtigkeit. Sie sollen getilgt werden aus dem Buch der Lebenden [und nicht mit den Gerechten verzeichnet werden].“ Und weil sie selbst als Schuldiggesprochene aus dem Leben gehen, verdammen sie auch ihre Erben. Solche sind Räuber, Wucherer und Habgierige, die sich nicht darum sorgen, in die Hölle zu kommen, wenn sie ihre Erben bereichern wollen. Hört diesen grausamen Vorfall.

### 34. Über eine verheiratete Frau, die, weil sie dem Abt von Haute-Seille eine Lüge unterbreitete, an der Zunge gestraft wurde.<sup>302</sup>

Eine gewisse reiche Frau wurde ziemlich nahe bei Haute-Seille,<sup>303</sup> das ein Haus des Zisterzienserordens ist, sehr schwer krank. Und weil die Hoffnung für ihr Überleben gering war, rief sie ihren Sohn, einen ehrbaren Mann, und sagte ihm: „Sohn, der Herr und Abt<sup>304</sup> von Haute-Seille schuldet uns ein großes Vermögen“, und sie nannte die große Summe, „das ich jenem heimlich zu verschiedenen Zeitpunkten entsprechend seiner Bitte gab.“ Er antwortete ihr: „Du tatest gut daran, Mutter, mir dies zu sagen.“ Sofort begab er sich zu dem Abt, und legte dar, was er von der Mutter gehört hatte. Der Abt, in seinem Gewissen unbekümmert, antwortete: „Ich schuldete niemals deiner Mutter irgendwas, noch gab sie mir jemals irgendein

<sup>302</sup> In der Handschrift Xanten wird dieses Kapitel als LM II,29 gezählt; vgl. hierzu die Konkordanztabelle. | <sup>303</sup> Die Zisterzienserabtei Haute-Seille (heute: Cirey-sur-Vezouze, Frankreich) wurde 1140 in Folge einer Stiftung von Gräfin Agnès von Langenstein als Filiale von Morimond gegründet. Zur Geschichte der Abtei im 13. Jh. s. CORNIBÉ, L'abbaye cistercienne, S. 34–49. | <sup>304</sup> Eine valide Datierung ist aufgrund der fehlenden Kontextangaben schwierig. Caesarius' Beschreibung der Abtei Haute-Seille scheint nahezulegen, dass die Geschichte in seiner Gegenwart angesiedelt ist; in diesem Fall wäre von Abt Heinrich (amt. 1196–1225) die Rede. Für eine Abtsliste zu Haute-Seille s. CORNIBÉ, L'abbaye cistercienne, S. 141–142.

5 eius“, respondit abbas: „Valde libenter“ venitque ad eam. Cui cum diceret misera: „Rogo vos, domine abbas, ut pecuniam, quam vobis accomodavi, filio meo assignetis“, negante abbate et dicente: „Numquam michi a vobis prestitum est“, mox illa subintulit: „Si non concessi vobis pecuniam istam, nunc decem, nunc viginti, nunc triginta vel quadraginta libras, secundum quod postulastis tribuendo, *hoc michi Dominus faciat et addat*, ut linguam, per quam protestor hoc, mox de ore meo evomam.“

10 Et ecce! iusto iudicio Dei actum est, ut in instanti linguam falsiloquam cum maximo tormento eiceret, ita ut palato adherens usque ad medium pectoris protenderetur. Videns ista filius eius supra modum expavit dixitque abbatii: „Domine, pergit ad domum vestram, quia satis appetet in hoc creduli facto vos esse innocentem et matrem meam errasse.“ **R**evera hec mulier apposuit *iniquitatem super iniquitatem* suam, ut demones invenirent, quod amplius in illa punirent.

15 Quantum vero Deus parcat, immo quantum glorie conferat hiis, qui mala proximis non ingerunt, sed, quod salubrius est, ingerentibus ignoscunt, ex sequenti capitulo satis declarabitur. |

1 eius] ipsius B. | venitque...eam] surgensque abbas et festinanter venit ad eam X. | Cui...2  
misera] Ad quem misera illa dixit X. 2 abbas] fehlt X. 3 assignetis...4 est] assignetis, si  
morior. Negavit abbas et ait: Deum attestor, numquam aliquid michi accommodastis, quod vobis  
non persolverim X. 4 concessi vobis] vobis concessi X. 5 nunc<sup>1</sup>...vel] fehlt X. | secundum...  
6 postulastis] fehlt X. 6 quod] nachgetragen B. | Dominus] Deus B X. | addat] addit B. | ut]  
quod X. 7 per] B X; fehlt O. | de] B X; fehlt O. 8 iudicio Dei] Dei iudicio X. | in] B X; fehlt  
O. | instanti] B X; statim O. 9 maximo] B X; magno O. | tormento] cruciatu X. 10 eius]  
suum B. | supra modum] multum X. 11 pergit] pergatis B. | domum] claustrum X.  
12 innocentem] innocentes B. | errasse] male errasse X. | Revera...14 punirent] B X; fehlt O.  
hec mulier] mulier hec X. 13 suam] fehlt X. 14 illa] ea X. 15 Quantum...18 declarabitur] B;  
fehlt O X. | immo] ymo B.

**6** hoc ... addat] 4 Rg 6,31. **13** iniquitatem...iniquitatem] Ps 68,28.

Vermögen.“ Jener sagte: „Herr, ich bitte, dass Ihr zu meiner Mutter geht, bevor sie stirbt, und es aus ihrem Munde hört.“ Der Abt antwortete: „Sehr gerne“, und ging zu ihr. Als die Elende ihm sagte: „Ich bitte Euch, Herr Abt, dass ihr das Geld, welches ich euch gab, meinem Sohn zuteilt“, bestritt er dies und sagte: „Niemals ist mir dies von euch gegeben worden.“ Und bald fügte jene an: „Wenn ich euch nicht dieses Vermögen gegeben habe, mal zehn, mal zwanzig, mal dreißig oder vierzig Silberpfund, sofort nachdem ihr batet, dies auszulegen, ‚tue Gott mir dies und tue mir das‘, sodass ich meine Zunge, mit der ich dies öffentlich bezeuge, bald aus meinem Mund ausspeie.“

5

10

Und siehe! Durch das gerechte Urteil Gottes geschah es, dass sie in dem Augenblick die lägenhafte Zunge unter größter Qual hinauswarf, so dass sie am Gaumen haftete und sie bis zur Mitte der Brust hinunterhing. Als ihr Sohn dies sah, bekam er über alle Maßen Angst und sagte zu dem Abt: „Herr, geht zu eurem Haus, weil es sehr danach aussieht, dass Ihr in diesem grausamen Treiben unschuldig seid und meine Mutter sich irrte.“ Tatsächlich fügte diese Frau „Schuld über“ ihre „Schuld“ hinzu, sodass die Dämonen fanden, was sie noch mehr an jener bestrafen konnten.

15

Wie sehr aber Gott jene schont, mehr noch, welche Ehre er jenen zuteilwerden lässt, die ihren Nächsten nichts Schlimmes tun, sondern, was noch heilbringender ist, ihren Schuldigen vergeben, wird im folgenden Kapitel hinreichend erklärt.»

20

**35. De tribus germanis in Hollandia occisis, ex quibus unus erat vivens,  
qui inimicis ignoscens in paradiſo receptus est.**

5 *Sicut retulisse me memini in Omeliis dominicalibus, vix anni tres elapsi sunt, quod casus iste contigit* in Hollandia. Tres germani, viri admodum honesti, ex improviso inimicus suis occurserunt. Ex quibus<sup>bi</sup> duo mox occisi sunt, tertius vero usque ad mortem deductus est. Qui cum illis abeuntibus adhuc spiraret, venit sacerdos, locutus est ille et confessus. Cui cum ille diceret sacerdos: „Dimitte occisoribus tuis, ut Deus, qui dicit: *Dimitte, et dimittemini*, dimittat tibi peccata tua“, 10 respondit ille: „Quomodo potero facere hoc? En, ut vides, duos fratres meos iuxta me occisos intueor, me autem usque ad mortem vulneraverunt. Illo cum instantia suadente, iterum respondit: „Si mortuus fuero, Deus illis dimittat; si vero convaluero, ego vindicabo.“ Cui sacerdos: „Deus precepit, ut de corde dimittatur“, et adiecit: „Ego tibi dico in veritate que Deus est: si 15 non dimiseris eis, mox ut exspiraveris, ibis in gehennam; si vero dimiseris illis propter Deum, faciens de necessitate virtutem, Deus tibi dimittet omnia peccata tua et heres eris vite eterne.“ Ad quod verbum homo compunctus est et ait: „Ego de corde illis dimitto, et si Dominus michi concesserit vitam, ego omnes consanguineos et amicos, ne vindicent, quantum potero, sine

<sup>bi</sup> Ex quibus duo] Et extractis gladiis ex utraque parte certamen inierunt. Ex quibus duo *X*.

1 De...occisis] De fratribus occisis in Hollandia *X*. | ex...2 est] *X*; de quibus unus dixit, quam salubre sit ignoscere inimicis *B O*. 3 Sicut...4 contigit] *B X*; fehlt *O*. | Omeliis dominicalibus] unterstrichen *B*. 5 honesti] fortes et honesti *X*. 6 duo...occisi] fratribus mox duo imperfecti *X*. | mortem] mortem vulneratus (*am Rand nachgetragen*) *B*. 7 deductus] *B*; fehlt *O*; vulneratus *X*. | est] *X*; fehlt *B O*. | Qui...illis] Illis vero *X*. | adhuc spiraret] et qui adhuc cum viveret *X*: 8 ille<sup>2</sup>] fehlt *X*. 9 Deus] et Deus *X*. | dicit] precepit *X*. | et] *B X*; ut *O*. | peccata] omnia peccata *X*. 10 Quomodo] Et quomodo *B*. | facere hoc] hoc facere *B X*. | vides] *B X*; videtis *O*. 11 iuxta...occisos] occisos iuxta me *B*. | intueor] zuvor intuer, korrigiert zu intueor *B*. | Illo] Sacerdote *X*. 12 iterum] ille iterum *X*. | illis...13 dimittat] dimittat illis *X*. 13 ego vindicabo] vindicabo fratres meos, si potero *X*. | precepit] precipit *B*. 14 corde] puro corde *X*. Ego] Ergo *X*. | dico...que] in veritate dico qui *X*. 15 ibis...16 faciens] dampnaberis et ad infernum duceris; si vero eis dimiseris propter Ihesum Christum, faciens *X*. | gehennam] *B X*; iehennam *O*. 16 faciens...necessitate] iniuriam per sacramenti *nachgetragen* *B*. | dimittet] zuvor dimittat, korrigiert zu dimittet *B*. 17 heres...eterne] eris heres vite eterne *B*; eris regni celorum heres *X*. | est...18 et<sup>1</sup>] fehlt *B*. 18 et<sup>1</sup>] fehlt *X*. | dimitto] pure dimitto *X*. | Dominus] Deus *X*. | michi concesserit] concesserit michi *B*. | concesserit vitam] vitam concesserit *X*. 19 ego] fehlt *B*. | consanguineos...amicos] *B*; consanguineos *O*; amicos et consanguineos meos *X*. | ne...281,1 inducam] rogabo et inducam ad hec sine simulatione, in quantum potero, ne vindicent *X*. | vindicent] zuvor vindicaret, korrigiert zu vindicant *B*.

4 vix...281,20 promisisti] *Caes. Hom. Dominica vicesimatertia post Pentecosten (COPPENSTEIN 3, S. 133)*. 9 Dimitte...dimittemini] *Lc 6,37*.

**35. Über drei in Holland getötete Brüder, von denen einer zu Lebzeiten seinen Feinden verzieh und so im Paradies empfangen wurde.<sup>305</sup>**

「So wie ich mich erinnere in den sonntäglichen Predigttexten erzählt zu haben,<sup>306</sup> sind kaum drei Jahre vergangen, seit sich dieser Vorfall」 in Holland 「ereignet hat」. Drei Brüder, sehr ehrbare Männer, trafen unvorbereitet auf ihre Feinde. Zwei von ihnen<sup>bi</sup> wurden sofort getötet, der dritte aber lag sterbend da. Als die Feinde schon fortgegangen waren und der dritte noch atmete, kam zu ihm ein Priester, sie sprachen und er beichtete. Als der Priester zu ihm sagte: „Vergib deinen Mörtern, sodass Gott, der sagt: „Vergebt und so wird euch vergeben“, dir deine Sünden vergibt“, antwortete jener: „Wie soll ich das können? Ach, wie du siehst, muss ich meine Brüder getötet bei mir sehen, und auch mich haben sie tödlich verwundet.“ Als jener ihm drängend zuredete, antwortete er wiederum: „Wenn ich gestorben bin, wird Gott jenen vergeben, wenn ich allerdings gesund werde, werde ich mich rächen.“ Der Priester sagte zu ihm: „Gott verlangt, dass mit dem Herzen vergeben wird“ und er fügte an „Ich spreche zu dir in der Wahrheit, die Gott ist: Wenn du ihnen nicht verziehen hast, sobald du verscheidest, wirst du in die Hölle kommen; wenn aber du jenen für Gott vergibst, und somit aus einer Notlage eine Tugend machst, wird Gott dir alle deine Sünden vergeben und du wirst Erbe des ewigen Lebens sein.“ Auf diese Worte hin bereute der Mann und sprach: „Ich vergebe ihnen aus meinem Herzen heraus; und falls der Herr mir das Leben gewährt, werde ich alle

5

10

15

20

<sup>bi</sup> Zwei von ihnen] Mit gezückten Schwertern begannen beide Seiten den Kampf. Zwei von ihnen X.

<sup>305</sup> In der Handschrift Xanten wird dieses Kapitel als LM II,30 gezählt; vgl. hierzu die Konkordanztabelle. | <sup>306</sup> Caesarius bezieht sich hier auf eine seiner Sonntagshomilien, in der er jedoch erzählt, dass das Ereignis vor einem halben Jahr geschehen sei (annus dimidius): Caes. Hom. Dominica vicesimatertia post Pentecosten (COPPENSTEIN 3, S. 133).

simulatione inducam.“ Sicque post paululum defunctus est. In ipsa hora mortis de castro vicino magna claritas supra corpus eius visa est.

Et ecce! post horam anima ad corpus revertente, cepit loqui homo ad circumstantes et testificari, quam salubre sit ignoscere inimicis.  
 5 „Deputatus“, inquit, „eram ignis infernalibus; sed quia occisoribus meis dimisi ex corde culpam, cum tamen me vindicare non possem, Christus citius me recipiet in vitam eternam et quietem; idcirco enim redire permissus sum, ut ista vobis intimarem. Et ut sciatis vera esse, que dixi, ecce! mox morior et paradisi portas ingredior.“ Quod et factum est. Hec  
 10 michi relata sunt a magistro Iohanne, abate Sancti Trudonis, qui eodem tempore crucem in istis partibus predicavit.

15 **『**Quia iam satis probatum est tam sententiis quam exemplis, quam sit periculose iniurias vindicare sive in corde servare rancorem, et quam utile sit etiam propter Christum utrumque dimittere, studeat unusquisque vestrum non solum fratri, sed omni homini in se peccanti dimittere, ut coram superno iudice de peccatis suis rationem positurus dicere possit: „Ecce, Domine, implevi, quod iussisti; redde nunc, quod promisisti: dimisi, dimittite.“ Ecce  
 20 fratres! in homine isto Deus ostendit misericordiam suam et in femina supradicta iustitiam. Quibus vult,

**1** defunctus est] exspiravit *X*. **2** mortis] mortis sue *X*. | supra...eius] super eum *B*. | eius] fehlt *X*. **3** horam anima] fehlt *B*. | loqui] loqui et ait *X*. | homo...4 inimicis] fehlt *X*. **4** testificari] zuvor festificare, korrigiert zu testificare *B*. **5** inquit] fehlt *X*. | ignis] penis *X*. | infernalibus] *B* *X*; iehennalibus *O*. | quia...meis] quod meis occisoribus *X*. **6** ex...culpam] culpam ex corde *X*. | cum...vindicare] faciens de necessitate virtutem cum, tamen iudicare *X*. | me] *B*; fehlt *O*. **7** recipiet] recepit *X*. | in...quietem] in eternam quietem *B*; in eternam gloriam *X*. **8** permissus sum] *B* *X*; me permisum est *O*. **9** mox] fehlt *X*. | morior] *B* *X*; moriar *O*. | paradisi] regni *X*. **10** relata] dicta *X*. | abate] fehlt *X*. | eodem] eo *X*. **11** crucem...predicavit] in partibus illis crucem predicavit, quando hec facta sunt *X*. | istis] *B*; fehlt *O*; illis *X*. **12** Quia...15 dimittere] *B*; fehlt *O* *X*. **15** studeat...20 dimittite] *B* *X*; fehlt *O*. **16** non...sed] fehlt *X*. **17** coram...19 possit] in extremis domino dicere possit *X*. **19** redde...20 promisisti] fehlt *X*. **20** dimittit] dimitte in peccata mea, que me gravant *X*. | Ecce...283,2 indicium] *B*; fehlt *O* *X*. **22** et] zuvor ut, korrigiert zu et *B*. | in] nachgetragen *B*.

**22** Quibus...283,1 indurat] *Vgl. Rm 9,18*.

meine Verwandten und Freunde ohne Heuchelei dazu bringen, soweit ich es kann, sich nicht zu rächen.“ Und so verstarb er kurze Zeit später. Im Moment seines Todes wurde von einer benachbarten Burg aus ein helles Leuchten über seiner Leiche gesehen.

Und siehe! Nach einer Stunde kehrte seine Seele zu seinem Körper zurück und der Mann begann zu den Umstehenden zu reden und Zeugnis abzulegen, wie heilsam es sei, den Feinden zu verzeihen. „Ich war“, sagte er, „für höllische Strafen bestimmt, aber weil ich meinen Mörtern aus meinem Herzen heraus die Schuld vergab, nahm mich Christus, da ich mich doch nicht mehr rächen konnte, schnell in das ewige Leben und die Ruhe auf, deshalb wurde mir nämlich erlaubt, zurückzukehren, damit ich dies euch berichte. Und damit ihr wisst, dass es wahr ist, was ich sagte, seht! Bald werde ich sterben und in die Tore des Paradieses eintreten.“ Und das geschah auch. Dies wurde mir berichtet von dem Magister Johannes<sup>307</sup>, Abt von Sint-Truiden, der zu derselben Zeit in dieser Gegend das Kreuz predigte.

『Weil schon sowohl durch Urteile als auch Beispiele ausreichend gezeigt wurde, wie gefährlich es ist, das Unrecht zu rächen oder im Herzen Groll zu hegen, und wie nützlich es ist, wegen Christus hier wie dort zu verzeihen, soll sich jeder Einzelne von Euch darum bemühen, nicht nur dem Bruder, sondern jedem Menschen, der gegen Euch sündigt, zu vergeben, um vor dem höchsten Richter über die Sünden Rechenschaft ablegen und sagen zu können: „Siehe, Herr, ich habe erfüllt, was du befohlen hast; gib nun Du, was du versprachst: ich vergab, nun vergebt ihr.“ Seht, Brüder! In diesem Mann zeigt Gott seine Barmherzigkeit und in der obengenannten Frau seine Gerechtigkeit. Wessen er sich erbarmen will, dessen

<sup>307</sup> Offenbar erneut Abt Johannes von Sint-Truiden (amt. 1222–1228), vgl. zu ihm die Ausführungen in Caes. LM I,1; s. außerdem ebd., II,14 sowie II,29.

miseretur et, quos vult, indurat. Referam et aliud  
divine bonitatis indicium.]

**36. De nobili viro de Hengebach, cuius vite quindecim anni superadditi sunt.**

5 In Hengebach vir quidam nobilis erat, cuius adhuc quidam in corpore  
superstites meminisse dicuntur. Hic quodam tempore graviter infirmatus  
usque ad extrema deductus est. Cumque desperatus iaceret et agonizaret,  
germana eius, femina religiosa, pro salute anime eius sollicita capellam que  
in castro erat intravit, cum lacrimis et contritione cordis Deo pro illo  
10 supplicans. Ecce! illa orante, reverenda quedam persona in spiritu  
agonizanti apparens ait: „Propter orationem sororis tue distulit te Deus, et  
ecce! quindecim anni vite tue adiciuntur. Et, ut scias verum esse, quod dico,  
capillos tuos manu mea precido<sup>bj</sup>.“ Solebant tunc temporis milites capillos  
mittere. Revertente sorore, cum sciscitaretur a fratre, quomodo haberet,  
15 respondit ille: „Melius quam habuerim; nam propter orationes et lacrimas  
tuas additi sunt michi quindecim anni.“ Et retulit ei visionem per ordinem et  
adiecit: „Ut autem verbis meis credas, capillos meos in fenestra queras et  
inveniens.“

---

<sup>bj</sup> precido] pre[s]cido et in fenestram hanc pono *X*.

---

3 quindecim...4 sunt] superadditi sunt quindecim anni *X*. 5 In...6 dicuntur] In dioecesi Coloniensi est castrum situm nomine Hengebach, ubi quidam nobilis et dives morabatur *X*. Hengebach] *B X*; Hengebas *O*. | quidam<sup>1</sup>] *B*; cuidam *O*. | quidam<sup>2</sup>] *B*; cuidam *O*. 6 dicuntur] *B*; dicunt *O*. | Hic] Qui *B*. | infirmatus] infirmabatur et *X*. 7 usque] *fehlt B*. | agonizaret] agonisaret *B X*; agonizatus *O*. 8 anime] corporis et anime *X*. | eius<sup>2</sup>] eiusdem *B*. 9 intravit] ingreditur *X*. | illo] ipso *B*. 10 Ecce] Et ecce *X*. | reverenda...persona] quedam persona reverenda *X*. | in spiritu] *fehlt X*. 11 agonizanti] agonisanti *B X*. | orationem] orationes *X*. sororis] zuvor uxoris, korrigiert zu sororis *X*. | Deus] Dominus *B*. 12 verum] vera *X*. | quod dico] *B*; que dico *O*; que dixi *X*. 13 manu mea] mea manu tibi *X*. | precido] prescidam *B*; prescido *O X*. | tunc...milites] enim milites tunc temporis *X*. 14 mittere] mitrire *B*. sciscitaretur] scissitaretur *X*. 15 ille] *fehlt X*. | quam habuerim] habeo *X*. | orationes...16 tuas] orationes tuas et lacrimas *B*; orationes tuas et lacrimas cordis tui *X*. 17 Ut...credas] Et ut credis verbis meis *X*. | in...queras] *B*; in fenestra *O*; queras in fenestra *X*. | et...18 inveniens] *fehlt X*.

erbarmt er sich, und wen erstrafen will, den straft er. Ich werde auch über ein anderes Anzeichen der göttlichen Güte berichten.]

**36. Über einen edlen Mann aus Heimbach, zu dessen Leben fünfzehn Jahre hinzugefügt wurden.<sup>308</sup>**

5

In Heimbach<sup>309</sup> gab es einen gewissen edlen Mann, von dem man sagt, dass sich bis heute gewisse Nachkommen an den Verstorbenen erinnern. Dieser wurde zu einem gewissen Zeitpunkt schwer krank und war dem Tode nah. Als er verzweifelt dalag und in den letzten Zügen lag, betrat seine Schwester, eine fromme Frau, um sein Seelenheil besorgt, eine Kapelle, die in der Burg war, und betete unter Tränen und Zerknirschung ihres Herzens für ihn zu Gott. Und siehe! Während sie betete, erschien eine gewisse ehrwürdige Person im Geist dem Sterbenden und sagte: „Wegen der Fürbitten deiner Schwester hat Gott deinen Tod verzögert und sieh! Fünfzehn Jahre werden deinem Leben hinzugefügt. Und damit du weißt, dass es wahr ist, was ich sage, schneide ich deine Haare mit meiner Hand ab<sup>310</sup>.“ Die Ritter pflegten zu dieser Zeit die Haare lang wachsen zu lassen.<sup>310</sup> Als die Schwester zurückkehrte und sich bei dem Bruder erkundigte, wie es ihm ging, antwortete er: „Es geht mir besser als zuvor, denn wegen deiner Fürbitten und Tränen sind mir fünfzehn Jahre dazugegeben worden.“ Und er erzählte ihr die Vision der Reihe nach und fügte an: „Damit du aber meinen Worten glaubst, suche meine Haare am Fenster und du wirst sie finden.“

10

15

20

<sup>308</sup> *bj schneide ich...ab] schneide ich...ab und lege sie auf dieses Fensterbrett X.*

<sup>309</sup> *In der Handschrift Xanten wird dieses Kapitel als LM II,31 gezählt; vgl. hierzu die Konkordanztabelle. | <sup>310</sup> Heimbach, heute im Kreis Düren (Nordrhein-Westfalen). Dort befand sich die Burg Hengebach, auf die mit der Erwähnung des namenlosen Adeligen und dem räumlichen Arrangement der Kapelle Bezug genommen wird. Wie BRUNSCH, Heisterbach, S. 295, darlegt, bestanden zwischen Heisterbach und dem kurz zuvor gegründeten Frauenkloster Hoven enge Kontakte; in Hoven wiederum bezeugte Abt Heinrich von Heisterbach verschiedene Rechtsvorgänge der Herren von Hengebach, so dass Caesarius über diese Kontakte zu dieser Geschichte angeregt worden sein könnte. Auch dieses Exempel wurde im *Viaticum narrationum* überliefert. Vgl. *Viaticum narrationum*, ed. HILKA, Nr. LVII (Oracio iusti efficax est), S. 80.*

<sup>310</sup> *Die Betonung der ritterlichen Haarlänge steht in deutlichem Kontrast zur mönchischen Gepflogenheit des geschorenen Haupthaars mit Haarkranz, der Tonsur. Abhängig von der betreffenden Gruppe konnte die Haarschur entweder soziales Initiationsritual oder aber eine Strafmaßnahme sein. S. zur Bedeutung von Haaren und Haartracht als kultureller Code für soziale Gruppierungen SCHMIDT-WIEGAND, Art. „Haar, Haarscheren.“*

Quod cum factum fuisset, illa mirata expavit, sciens infirmum tempore orationis sue fuisse solum et fenestram satis ab eo remotam. Qui ab eadem hora sensim tamen convalescens, cum iam fuissent anni expleti quatuordecim, ait sorori sue: „Soror, adhuc superest annus unus de indulto michi tempore: dignum est, ut eundem saltem in divino servitio expendam.“ Qui mox pro Christi nomine crucem suscipiens, mare transivit et, sicut ei dictum fuerat, eodem anno peregre finivit vitam.

Quod de rege Ezechia legimus, in homine isto completum est. **〔**Hec michi relata sunt a quodam priore ordinis nostri, viro religioso, qui rem sic gestam fuisse, ut dictum est, veraciter asseruit.**〕**

### 37. De Henrico, cui mors advocati de Reyde revelata est<sup>bk</sup>.

Henricus de Wilristorp, monachus noster, sicut nostis, ante conversionem miles erat, vir nobilis et, sicut testes sunt, qui eum foris noverant, constans satis in verbis. Hic michi retulit, cum novicius esset, rem mirabilem. Tempore quodam in festivitate penthecostes existens in castro, cui nomine erat Tris, quod situm est in episcopatu Treverensi, post prandium cum quodam milite cognato suo in aleis ludebat. Qui cum ludendo tedio

<sup>bk</sup> revelata est] revelata est in castro Tris distanti decem miliaria a villa illa X.

1 fuisset] esset *B.* 2 fenestram] zuvor fenestrar, korrigiert zu fenestram *X.* | satis...eo] ab eo satis *X.* 3 sensim...convalescens] sanitatem recepit *X.* | cum...4 sue] expleti fuissent quatuordecim anni, ait sorori sue *B.* Cumque iam anni quatordecim repleti essent, ait miles sue sorori *X.* 4 sue] fehlt *B.* | superest...unus] *B.*; superest annus *O.*; annus unus superest *X.* 5 saltem] *B.*; fehlt *O.* *X.* 6 crucem] zuvor cruces, korrigiert zu crucem *B.* | suscipiens] accipiens *B.* 7 eodem...vitam] eodem anno vitam peregre finivit *B.*; peregre anno illo vitam finivit *X.* peregre...vitam] vitam peregre finivit *B.* 8 legimus] legitur *X.* | homine isto] isto homine *B.*; homine hoc *X.* | Hec...11 asseruit] *B.* *X.*; fehlt *O.* 9 relata] dicta *X.* | priore] fratre *X.* | nostri] Predicatorum *X.* | viro...10 religioso] fehlt *X.* 10 sic] fehlt *X.* | fuisse] sibi fuisse *X.* | ut... est] ubi dictum est *B.*; fehlt *X.* 11 veraciter] notam *X.* 12 Henrico] Henrico milite *X.* | cui] cuius *O.* | Reyde] *X.*; Reyda *B.* *O.* 13 Henricus] Heynricus *B.*; Henricus miles *X.* | Wilristorp] *B.* *X.*; Welristorp *O.* | monachus...14 miles] fehlt *X.* | sicut] ut *B.* 14 sicut...noverant] fehlt *X.* 15 satis] fehlt *X.* | cum...esset] fehlt *X.* | mirabilem] mirabilem sic dicens *X.* 16 penthecostes] *B.*; pentecostes *O.*; penthecostem *X.* | castro...17 Tris] castro, cui nomine erat Trys *B.*; castro Tris *X.* 17 quod...est] situatam *X.* 18 cognato suo] suo cognato *B.* | aleis] alea *B.* | ludebat] ludebatur *X.*

8 Quod...legimus] Vgl. 4 Rg 20,1; Is 38,1.

Als sie sie gefunden hatte, erstaunte und erschrak sie, weil sie wusste, dass der Kranke zur Zeit ihres Gebetes allein gewesen und das Fenster weit von ihm entfernt war. Er kam von dieser Stunde an allmählich aber wieder zu Kräften, und als schon vierzehn Jahre vergangen waren, sagte er zu seiner Schwester: „Schwester, es bleibt jetzt noch ein Jahr meiner gewährten Zeit: es ist angemessen, dass ich wenigstens dieses im göttlichen Dienst verbringe.“ Bald empfing er im Namen Christi das Kreuz, überquerte das Meer und beschloss sein Leben im selben Jahr in der Fremde, so wie es ihm gesagt worden war.

5

Was wir von dem König Ezechia lesen, wurde durch diesen Mann erfüllt.  
[Dies wurde mir berichtet von einem gewissen Prior unseres Ordens,<sup>311</sup> einem religiösen Mann, der versicherte, dass die Sache so geschehen ist, wie sie erzählt wurde.]

10

**37. Über Heinrich, dem der Tod des Vogts von Rieden verkündet wurde<sup>bk</sup>.<sup>312</sup>**

15

Heinrich von Wilgersdorf, unser Mönch, war, wie ihr wisst, vor seiner Konversion Ritter, ein edler Mann und, wovon diejenigen Zeugen sind, die ihn außerhalb der christlichen Gemeinschaft kannten, stand er zu seinem Wort.<sup>313</sup> Er erzählte mir, als er ein Novize war, eine wundersame Sache. Zu einem gewissen Zeitpunkt war er am Pfingstfest in einer Burg, deren Namen Treis ist und die im Bistum Trier liegt,<sup>314</sup> und spielte nach dem Mittag mit

20

---

<sup>bk</sup> verkündet wurde] in der Burg Treis, die zehn Meilen von jenem Dorf entfernt liegt, verkündet wurde *X*.

<sup>311</sup> Aufgrund fehlender Kontextinformationen lässt sich der Prior nicht identifizieren. Dies gilt auch für den Bruder des Dominikanerordens, den die Handschrift aus Xanten abweichend als Quelle der Geschichte nennt. | <sup>312</sup> In der Handschrift Xanten wird dieses Kapitel als LM II,32 gezählt; vgl. hierzu die Konkordanztabelle. | <sup>313</sup> Die Auflösung des Ortes folgt HILKA, Wundergeschichten III, S. 121, der mutmaßt, dass es sich um Wilgersdorf bei Haiger im Dillkreis handelt. BRUNSCH, Heisterbach, S. 389, vermutet, dass Caesarius auf den hier genannten Heinrich bereits in Caes. DM III,18 als Zeugen eines Zweikampfes am Kaiserhof Bezug nahm. | <sup>314</sup> Höhenburg bei Treis-Karden an der Mosel; s. zum Ort bereits die Anmerkungen zu Caes. LM I,26.

afficerentur, miles idem super tabulam, ubi sedebant et in qua ludebant, dormitum se reclinavit. Henricus vero ad fenestram ascendens in Mosellam prospexit.

Qui cum sic staret et meditaretur, nescio quid, audivit campanas bene sibi  
5       notas quasi pro mortuo compulsari. Qui cum diceret intra se: „Deus! ubi vel  
      quid pulsatur modo?“ Audivit vocem bene sibi cognitam, id est campanarii  
      in Reyde, ubi ipse morabatur, respondentem: „Conradus advocatus de  
      Reyde modo mortuus est, idcirco ei compulsatur.“<sup>bl</sup> Qui statim, carbonem  
10      tollens, diem et horam notavit. Quo scribente, cum quedam matrona  
      eiusdem castri superveniret et, quid scribebat, interrogaret, ille fantasticum  
      esse timens, quod audierat, ei indicare noluit. Tertia vero die Reyde veniens,  
      eadem die et hora, qua illius obitum audierat in Tris, advocatum defunctum  
      reperit. Distat enim idem castrum a iam dicta villa plus quam decem  
      miliariis.

15      Aliquando Deus quorundam mortem aliis, aliquando ipsis morientibus  
      revelare dignatur, sicut subsequens declarat exemplum.

<sup>bl</sup> compulsatur] compulsatur. Et post paululum audivit vocem in aere clamantem et dicentem: „Heu, heu me! Henrice amice, a demonibus deducor in eternam damnationem.“

---

1 afficerentur] *X*; efficerentur *B O*. | idem] ille *X*. | ubi... et] *fehlt B X*. 2 reclinavit] iactabat  
*X*. | Henricus] Heinricus *B*. | ad...ascendens] fenestris ascendit *X*. 4 campanas] campanas de  
      Reyde *X*. 5 pro] *B*; *fehlt O X*. | intra] inter *X*. 6 pulsatur modo] modo pulsatur *X*. | Audivit]  
      Post hec audivit *X*. | bene sibi] sibi bene *B*. | cognitam] notam *X*. 7 Reyde] *X*; Reide *B*; Raide  
*O*. | ubi] zuvor ut, korrigiert zu ubi *B*. | morabatur] morabatur sibi *X*. | Conradus] Cünradus  
*B*; *fehlt X*. | de] *X*; in *B O*. 8 modo] *fehlt X*. | idcirco] et idcirco *B*; et ideo *X*. | Qui statim]  
      Hiis auditis *X*. | carbonem...9 notavit] zuvor diem et horam notavit, carbonem tollens,  
      korrigiert zu carbonem tollens, diem et horam notavit *X*. 9 diem] *fehlt B*. | cum] *fehlt X*.  
10 eiusdem castri] castri eiusdem *B*. | superveniret] supervenit *X*. | interrogaret] interrogavit  
      *X*. | ille fantasticum] ille vero fantasticam *X*. 11 vero] autem *X*. | Reyde] Rede *B*. 12 die...  
      hora] hora et die *X*. | Tris] Trys *B*; castro Tris *X*. 13 Distat] zuvor distalit, korrigiert zu distat  
*X*. | idem] illud *B*. | a...villa] a villa iam dicta *B*. | villa] villa Reyde *X*. 15 Aliquando] zuvor  
      Aliquoando, korrigiert zu Aliquando *X*. | aliquando...16 exemplum] ut militi mortem advocati,  
      revelare dignatus est, aliquando ipsis morientibus, ut sequens declarat exemplum, mortem  
      revelat *X*. 16 subsequens] sequens *B*.

einem gewissen ihm verwandten Ritter Würfel. Als sie des Spielens überdrüssig wurden, legte sich der Ritter auf den Tisch, an dem sie saßen und auf dem sie spielten, um zu schlafen. Heinrich aber ging zum Fenster und schaute auf die Mosel.

Als er so dastand und nachdachte, ich weiß nicht, worüber, hörte er Glocken, die er kannte, als würden sie für einen Toten läuten. Als er zu sich sagte: „Gott! Wo oder was wurde eben geschlagen?“, da hörte er eine Stimme, die er gut kannte, es war der Glöckner von Rieden,<sup>315</sup> der sich dort aufhielt, und er antwortete: „Konrad, der Vogt von Rieden ist soeben verstorben, deshalb wurde sie geschlagen.“<sup>bl</sup> Er nahm sofort ein Stück Kohle und schrieb Tag und Stunde auf. Als eine gewisse verheiratete Frau von derselben Burg vorbeikam, während er schrieb, und fragte, was er schreibe, wollte er ihr es nicht sagen, da er fürchtete, dass das, was er gehört hatte, eine Einbildung gewesen war. Am dritten Tag danach kam er aber nach Rieden und fand heraus, dass der Vogt am selben Tag und zur derselben Stunde verstorben war, als er in Treis von dessen Tod gehört hatte. Die besagte Burg ist nämlich von dem schon genannten Dorf mehr als zehn Meilen entfernt.

Manchmal hält Gott es für recht, den Tod bestimmter Menschen anderen, manchmal den Sterbenden selbst, zu offenbaren, wie das folgende Beispiel erklärt.

5

10

15

20

---

<sup>bl</sup> wurde sie geschlagen] wurde sie geschlagen.“ Und nach kurzer Zeit hörte er eine Stimme in der Luft, die laut schrie: „Ah, weh mir! Heinrich, Freund, Dämonen bringen mich zu ewigen Verdammnis.“ *X.*

<sup>315</sup> HILKA, *Wundergeschichten III*, S. 121, mutmaßt, dass hier Rieden (heute im Kreis Mayen-Koblenz, Rheinland-Pfalz) gemeint ist. Seine Argumentation, die wesentlich auf der von Caesarius am Ende des Exempels gegebenen Entfernung von zehn Meilen beruht, erscheint durchaus plausibel.

### 38. De inclusa de Polege.

In Polega villa dyocesis Trevensis reclusa quedam nuper defuncta est, femina sancta ac Deo devota. Hec cum esset virtutibus plena, sic corpus suum affligere studuit, acsi multa commisisset flagitia; nam circulo ferreo ventrem suum cinxerat, similiter et brachium. In quo carne supercrescente ferrum, tumore in saniem verso, vermis ex eo scaturientibus, tantus ex eo fetor exalabat, ut coram fenestra cum illa loquentes fetoris ipsius magnitudinem sustinere non possent. Habebat enim sororem carnalem, que ei frequenter ministrabat. Hec fetorem sentiens et unde esset prorsus ignorans, cum cottidie instaret, ut sibi causam diceret, illa tandem eius importunitate victa, accepta tamen prius cautione, ne cui diceret, quoad viveret, brachium ostendit. Quo viso illa flens et eiulans exclamavit: „Heu, heu! Soror mea, quid est, quod fecisti? Interfecisti vero temet ipsam.“

Tollens tamen tunicam eius putredine et fetore plenam, abiit mundare illam. Eadem nocte beatus confessor Nicolaus illi visibiliter apparuit. Que cum sciscitaretur ab illo, quisnam esset, respondit: „Ego sum amicus tuus Nicolaus episcopus<sup>bm</sup>“, et adiecit: „Cave, filia, ne aliquid tale amplius committas, quia opera indiscreta Deo minus placent.“ Qui mox manu

---

<sup>bm</sup> Nicolaus episcopus] Nicolaus episcopus. Dominus Ihesus Christus misit me ad te, ut liberem te de hiis vinculis *X*.

---

1 De...Polege] De reclusa, que horam mortis sue prescivit *X*. 2 Polega] *B X*; Pollega *O*. dyocesis] diocesis *X*. | nuper] fehlt *X*. 3 Deo] fehlt *B*. | esset...plena] virtutibus plena esset *X*. | sic] sique *X*. 4 suum] fehlt *X*. | multa commisisset] in se commisisset multa *X*. circulo...5 cinxerat] *B X*; corpus suum circulo ferreo cinxerat *O*. 5 brachium] *B*; brachia *O X*. supercrescente] crescente *X*. 6 ferrum] ferrum carnem, corrosit *X*. | scaturientibus...eo<sup>2</sup>] *B X*; fehlt *O*. | eo<sup>2</sup>] *B*; ea *X*. 7 coram] zuvor oram, korrigiert zu coram *B*. | illa] ipsa *B*. | fetoris] *B*; fetorem *O X*. | ipsius...8 magnitudinem] *B*; ipsius et magnitudinem *O*; fehlt *X*. 9 fetorem sentiens] sentiens fetorem *B*. 10 ignorans] *X*; ignorabat *B O*. | instaret...sibi] *X*; sibi instaret, ut *O*; instaret, ut ei *B*. 11 importunitate] zuvor importune, korrigiert zu importunitate *B*; opportunitate *X*. | quoad...12 viveret] fehlt *X*. 12 viveret] zuvor vivaret, korrigiert zu viveret *B*. | illa] fehlt *X*. | eiulans] eiulans illa *X*. 13 est] fehlt *B*. | quod] *X*; fehlt *B O*. | vero] enim *B X*. | temet] te *B*. 14 tamen] autem *X*. | putredine...plena] plena putredine *X*. 15 confessor Nicolaus] *B*; confessor Nycolaus *O*; Nycolaus confessor *X*. | illi visibiliter] visibiliter illi *B*; visibiliter ei *X*. | Que] Quod *B*. 16 sciscitaretur] scissicaretur *X*. | ab illo] *B*; fehlt *O*; ab eo *X*. 17 Nicolaus] *B*; Nycolaus *O X*. | aliquid] quid *X*. 18 opera...placent] *B*; opera indiscreta sunt et Deo minus placent *O*; indiscreta Deo minus placent opera *X*.

### 38. Über eine Inkluse aus Polch.<sup>316</sup>

In dem Dorf Polch<sup>317</sup> in der Diözese Trier verstarb eine gewisse Rekluse neulich, eine fromme und Gott ergebene Frau. Weil sie voller Tugendhaftigkeit war, bemühte sie sich, ihren Körper zu peinigen, als ob sie sehr viele Schandtaten begangen hätte, denn sie hatte ihren Bauch mit einem eisernen Ring umgürtet, und ähnlich den Arm. Bei diesem wuchs über das Eisen das Fleisch hinaus, das sich durch Anschwellen in blutigen Eiter verwandelte und in dem es vor Würmern nur wimmelte; aus ihm dünstete ein so übler Geruch aus, dass die, die vor dem Fenster mit ihr sprachen, die Stärke des Gestanks nicht aushalten konnten. Sie hatte nämlich eine weltliche Schwester, die sie oft besuchte. Diese roch den Gestank und wusste gar nicht, woher er kam; und weil sie täglich drängte, dass sie ihr die Ursache nenne, wurde jene schließlich von ihrer Aufdringlichkeit besiegt, und nachdem sie das Versprechen erhalten hatte, dass sie es keinem sage, solange sie lebe, zeigte sie ihr ihren Arm. Bei diesem Anblick weinte jene und rief wehklagend: „Ach! O Weh! Meine Schwester, was ist es, was du getan hast? Du hast dich doch selbst getötet!“

Sie nahm immerhin ihre Tunika, die voll von Eiter und Gestank war, und ging weg, um sie zu reinigen. In derselben Nacht erschien der heilige Bekenner Nikolaus<sup>318</sup> sichtbar vor ihr. Als sie sich bei ihm erkundigte, wer er sei, antwortete er: „Ich bin dein Freund, der Bischof Nikolaus<sup>bm</sup>.“ Und fügte an: „Hüte dich, Tochter, davor, so etwas noch weiter anzustellen, weil Gott unangemessene Werke nicht gefallen.“ Und bald segnete er sie, indem

5

10

15

20

---

<sup>bm</sup> Bischof Nikolaus] Bischof Nikolaus. Der Herr, Jesus Christus, sandte mich zu dir, damit ich dich von diesen Ketten befreie.“ X.

<sup>316</sup> In der Handschrift Xanten wird dieses Kapitel als LM II,33 gezählt; vgl. hierzu die Konkordanztabelle. | <sup>317</sup> Offenbar Polch (heute im Landkreis Mayen-Koblenz, Rheinland-Pfalz). Polch bildet auch im Dialogus miraculorum den Kontext einer Wundergeschichte, bei der ein Priester mit Angst vor Gewittern durch eine Intervention Marias geheilt wird; auch hier wird eine Inkluse in einer Kapelle erwähnt. Vgl. Caes. DM VII,29. Mit Blick auf die in der Geschichte erwähnte Klause diskutiert HILKA, Wundergeschichten III, S. 122, dass auch das gleichfalls in Mayen gelegene Pillich gemeint sein könnte. | <sup>318</sup> Hl. Nikolaus, Bischof von Myra. Über Leben und Tod des hl. Nikolaus berichten v. a. legendarische Texte. Der 6. Dezember (in den Jahren 342 oder 347) gilt als sein Todestag und wurde sowohl im christlichen Westen als auch im Osten als Festtag des Heiligen gefeiert; seit dem 6. Jh. ist ein Nikolaus-Grabeskult in Myra belegt. Für einen Überblick s. BRÜCKNER, Art. „Nikolaus von Myra“.

brachium eius tangens benedixit. Ad cuius tactum hora eadem circulus ferreus crepuit et brachium sanum est. Mane sorore revertente, cum intellexisset, quod factum est, supra modum expavit. *「Benedictus Deus, qui fecit mirabilia solus.* Hec diem mortis sue 5 Henrico sacerdoti, modo monacho in Loco sancte Marie existente, a quo ista didici, predicens in ecclesia sepulta est. De cuius corpore mortuo tam miri odoris flagrantia egressa est, ut universa aromata superaret. Occurit hic quoddam memorie de duabus 10 inclusis, quod silentio preterire non debo.」

### 39. Item de quadam inclusa, que mirabiliter liberata est de pediculis.

Narravit michi quidam monachus Sybodo nomine, sanctimonialem quandam fuisse in ecclesia sanctarum Virginum Undecim Milium, feminam nobilem sibique bene notam. Hec Deo pro peccatis suis satisfacere volens, 15 iuxta monasterium Sancti Gereonis sibi reclusorum fecit, in quo die noctuque Deo serviens ieuniis et orationibus et vigiliis corpus afflxit. Que cum cilicio uteretur ad carnem, ita vermis qui pediculi dicuntur gravari

---

1 brachium] sua brachia *X*. | eius] suum *B*. | benedixit] *fehlt X*. | hora] horam *O*; *fehlt B*. hora eadem] horam eadem *O*; *fehlt B X*. 2 brachium sanum] brachium sanatum *B*; brachia sanata *X*. 3 est] *fehlt B*; sunt *X*. | Benedictus...4 Deus] Benedicens Deum *X*. | Benedictus...9 superaret] *B X; fehlt O*. 4 Deus] Deum *X; fehlt B O*. | diem...6 in] dicit et horam mortis sue prescivit et fratre Henrico confessore suo predicens, a quo hec didici, et in *X*. 5 Henrico] Heinrico *B*. | sacerdoti] nunc sacerdote *B*. 8 flagrantia] *X*; *zuvor fragantia, korrigiert zu flagrantia B*. 9 Occurit...10 debo] *B; fehlt O X*. 11 Item] *fehlt X*. | inclusa] reclusa *X*. liberata...pediculis] a vermis pulicibus liberata est *X*. 12 Sybodo nomine] Sigbodo nomine *B; fehlt X*. 13 quandam] *fehlt X*. | feminam] *fehlt B*. 14 bene] *B; fehlt O X*. | satisfacere volens] facere servicium studuit *X*. 15 Gereonis] Gereonis in Colonia *X*. | sibi] *fehlt X*. | fecit] elegit *B*. 16 noctuque] nocteque *X*. | Deo] *B X; fehlt O*. | et...vigiliis] vigiliis orationibus *X*. et vigiliis] *fehlt B*. | Que] Qui *B*. 17 qui...dicuntur] que pulices vocantur *X*.

---

3 Benedictus...4 solus] *Ps 71,18*.

er mit der Hand ihren Arm berührte. Bei dessen Berührung barst zur selben Stunde der Eisenring entzwei und der Arm wurde geheilt. Als die Schwester am nächsten Morgen zurückkehrte, war sie über die Maßen erschreckt darüber, als sie erkannte, was geschehen war.<sup>319</sup> „Gelobt sei Gott, der allein Wunder schafft.“ Sie sagte ihren Todestag dem Priester Heinrich voraus,<sup>320</sup> der jetzt gerade Mönch in Marienstatt ist und von dem ich dies erfahren habe; sie wurde in der Kirche begraben. Von ihrem toten Körper ging ein so wunderbar wohlriechendes Aroma aus, dass es alle Wohlgerüche übertraf. Nun kommen mir Geschichten von zwei Inklusen ins Gedächtnis, die ich nicht stillschweigend übergehen darf.』

5

10

15

### 39. Ebenso über eine gewisse Inkluse, die auf wundersame Weise von Läusen befreit wurde.<sup>321</sup>

Es erzählte mir ein gewisser Mönch namens Sibodo,<sup>322</sup> dass es eine gewisse Sanktimoniale in der Kirche der heiligen elftausend Jungfrauen gab,<sup>323</sup> eine edle Frau, die ihm gut bekannt war. Diese wollte bei Gott für ihre Sünden Buße tun, und schloss sich nahe bei dem Kloster von St. Gereon ein,<sup>324</sup> in dem sie Tag und Nacht Gott diente und ihren Körper mit Fasten, Gebeten

20

<sup>319</sup> Vgl. zum Motiv der Offenlegung übermäßiger Kasteiungspraktiken auch die Erzählung in Caes. DM IV,103, bei der eine Nonne von einem Priester in Versuchung geführt und erst von ihrem Vorhaben abgehalten wird, als sie den von Selbstkasteiung gepeinigten und von Würmern zerfressenen Körper des Priesters sieht. | <sup>320</sup> HILKA, Wundergesichten III, S. 123, verweist zur Identifizierung Heinrichs auf Caes. LM I,16 und geht davon aus, dass eigentlich Abt Hermann von Marienstatt (amt. 1215–1223) gemeint ist. | <sup>321</sup> In der Handschrift Xanten wird dieses Kapitel als LM II,34 gezählt; vgl. hierzu die Konkordanztabelle. | <sup>322</sup> Möglicherweise ist hier der bereits in Caes. LM I,30 sowie II,10 erwähnte Sibodo(nus) gemeint, s. ebd. für weitere Ausführungen. Im Gegensatz zu diesen Geschichten, in denen Sibodo(nus) als einstiger Priester und alter Mann beschrieben wird, erscheint er hier jedoch als Mönch; dies könnte darauf hindeuten, dass es sich um eine andere Person gleichen Namens handelt. | <sup>323</sup> Kirche St. Ursula in Köln, die den elftausend Märtyrerinnen rund um die hl. Ursula geweiht ist und in der etliche Knochenreste der besagten Jungfrauen aufbewahrt und verehrt werden. Im Dialogus miraculorum widmet Caesarius dem Ursula-Kult gleich mehrere Exempel, vgl. Caes. DM VIII,85–89. | <sup>324</sup> Stiftskirche St. Gereon in Köln, wo seit dem 12. Jh. die Gebeine des hl. Gereon (gest. ca. 304, Offizier der Thebaischen Legion, Gedenktag 10. Oktober) als Reliquien verehrt werden. Zur Geschichte s. NATTERMANN, Die goldenen Heiligen.

cepit, ut propter eorum multitudinem non orare, non dormire neque quiescere posset. Nocte quadam cum illud diutius tollerare non posset, ait in oratione: „Domine Deus, tu scis infirmitatem meam. Quodsi ab hiis vermbus, qui me comedunt, non me liberaveris in hac nocte, ego cras cilicum abiciam.“ Mira pietas Dei: ab illa hora deinceps, sicut ipsa confessa est predicto Sybodoni, in eodem cilicio non unum vermiculum vidi nec sensit.

#### 40. De inclusa, quam dyabolus mirabiliter per bufonem terruit.

Alia quedam inclusa mirabiliter satis temptata est. Pene per annum sic fuit in cellula sua, ut, quotiens prostrata oraret, ei videretur, quod bufo casurus esset de tecto ante faciem suam. Mira res: quod timuit, tandem evenit ei. Die quodam, cum in oratione iaceret, cum magno strepitu de tabulatu superiori bufo ante os eius cadens in fugam eam convertit. Puto timorem illum, simul et vermem ex opere dyabolico, qui sanctam feminam de cellula eadem fugare conatus est. Quod tamen eidem in bonum cessit. Nam in domo quadam ordinis Cisterciensis sanctimonialis effecta vitam elegit communem, sciens scriptum: *Ve soli, quia, cum ceciderit, non habet sublevantem se.*

---

1 propter] *fehlt B.* | eorum] *illorum B X.* | multitudinem] *multitudine B X.* | neque] *nec X.*  
 2 in...3 oratione] *in oratione elevatis oculis ad Dominum X.* 3 Deus] *Ihesu Christi X.*  
 4 comedunt] *corrodunt X.* | me<sup>2</sup>] *fehlt B.* | me<sup>2</sup>...in] *B;* me liberaveris in *O;* liberavis me *X.*  
 ego] *fehlt X.* 5 abiciam] *prociam B.* | Dei] *Dei et immensa bonitas X.* | deinceps] *et deinceps B.* 6 Sybodoni] *Sibodoni B;* monacho *X.* | in...7 sensit] *B;* in eodem cylicio nec vidi unum vermem vel vermiculum sensit *O;* non unum vermiculum sensit nec vidi in eodem cilicio, in quo usque ad mortem Deo servire studuit *X.* 8 inclusa] *alia reclusa X.* | mirabiliter] *fehlt X.* bufonem] *bufonem O X.* 9 inclusa] *ibidem existsens X.* | fuit] *fuerat B.* 10 cellula] *B X;* cella *O.* | ut] *B X;* aut *O.* | bufo] *buffo B X.* 11 suam] *eius X.* | ei] *fehlt B.* | Die...12 quodam] *Die quadam B;* Quadam die *X.* 12 superiori] *superioris tecti X.* 13 bufo] *buffo B O;* bufo maximus *X.* | os] *zuvor orationem, korrigiert zu os B.* | eam] *zuvor illa, korrigiert zu illam B;* illam *X.* | illum] *B X; fehlt O.* 14 dyabolico] *esse dyabolico X.* 15 eidem] *ei X.* 16 effecta] *effecta est et X.* 17 scriptum] *scriptum esse X.* | quia] *X; fehlt B;* que *O.*

---

17 Ve...18 se] *Ecl 4,10.*

und Wachsamkeit schädigte. Weil sie ein Bußgewand auf ihrer Haut trug,<sup>325</sup> begann sie so durch Würmer, die Läuse genannt werden, belästigt zu werden, dass sie wegen ihrer Vielzahl nicht beten, nicht schlafen und auch nicht zur Ruhe kommen konnte. In einer gewissen Nacht, als sie jene nicht länger ertragen konnte, sagte sie im Gebet: „Herr Gott, du kennst meine Krankheit. Wenn aber du mich von diesen Würmern, die mich verzehren, nicht in dieser Nacht befreit haben wirst, werde ich morgen das Bußgewand fortwerfen.“ Und Welch wunderbare Wohltätigkeit Gottes: Von dieser Stunde an, so wie sie dem oben genannten Sibodo berichtete, sah oder fühlte sie in ebendiesem Bußgewand keinen einzigen Wurm mehr. 10

#### 40. Über eine Inkluse, die der Teufel auf erstaunliche Weise durch eine Kröte erschreckte.<sup>326</sup>

Eine gewisse andere Inkluse wurde auf wundersame Weise sehr auf die Probe gestellt. Beinahe für ein Jahr war sie so in ihrer Zelle, dass es ihr jedes Mal, wenn sie niedergeworfen betete, schien, als ob eine Kröte vor ihrem Gesicht von der Decke auf den Boden geworfen werde.<sup>327</sup> Wundersame Sache: Was sie fürchtete, geschah ihr schließlich. Eines gewissen Tages, als sie im Gebet dalag, fiel mit großem Lärm vom obersten Gebälk eine Kröte vor ihr Gesicht und schlug sie in die Flucht. Ich glaube, dass es jene Furcht zusammen mit dem Wurm aus teuflischem Werk war, der die heilige Frau aus ebendieser Zelle zu vertreiben versuchte. Dies wandelte sich für sie aber ins Gute. Denn sie wurde in einem gewissen Haus des Zisterzienserordens Nonne und wählte das gemeinsame Leben, denn sie kannte die Schrift: „Wehe dem Einzelnen, denn wenn er fällt, hat er keinen, der ihn aufrichtet.“ 25

---

<sup>325</sup> Ein Bußgewand (*cilicium*) war ein härenes Gewand, das beispielsweise aus sehr grobem, unangenehm zu tragendem Stoff oder aus Ziegenfell gefertigt war. In einigen religiösen Kontexten wurde es angelegt, um die Füße körperlich zu verstärken, zumeist jedoch als Ausnahme. Zur symbolischen Ausdeutung von Kutte und Bußgewand im Dialogus miraculorum s. SCHACHENMAYR, *Coule (cuculla) et lit de mort (cilicium)*. | <sup>326</sup> In der Handschrift Xanten wird dieses Kapitel als LM II,35 gezählt; vgl. hierzu die Konkordanztabelle. | <sup>327</sup> In vielen Exemplaren wurde die Kröte (die sich durchaus auch positiv deuten ließ) als Zeichen für Unheil oder teuflisches Wirken inszeniert, so auch in dieser Geschichte. Aufgrund ihres Aussehens und ihres Lebens an dunklen feuchten Orten galt sie zumeist als hässlich, ekelerregend oder sogar giftig. Für einen Überblick über das Spektrum metaphorischer Ausdeutungen s. BERLIOZ, Art. „Kröte“.

Occurit nunc memorie alterius cuiusdam mulieris temptatio satis mirabilis, a qua gratia Dei mirabiliter liberata est.]

5 **41. De muliere, que se ipsam suspendere voluit et ab eadem temptatione liberata est, cum idem suspendium pro peccatis suis iniungeretur.**

Humani generis inimicus dyabolus, cuius omne studium est, qualiter homines factos ad ymaginem et similitudinem Dei decipiat et deceptos non solum in anima, sed et in corpore perdat, Dei permissione, qui nil horum odit que fecit, feminam quandam honestam periculosissima temptatione 10 pulsare cepit. Cumque in partu esset et prolem edidisset, immisit cordi eius, ut se suspenderet. Que cum iam de salute desperata anxia cogitaret, qualiter adimpleret, quod mente conceperat, nutu Dei factum est, ut monachus quidam, ante conversionem ei familiaris et in eius hospitium diverteret. In cuius adventu mulier gavisa nimis, sola soli post verba salutationis sic 15 locuta est: „Domine, validas et periculosas temptationes patior, et non videtur michi, quod diem purificationis mee exspectare debeam, quin me ipsam interficiam.“

Quod monachus audiens et expavescens respondit illi: „Quid est, quod loqueris? Signa te: inmissiones dyabolice sunt. Si parricida in te ipsa fueris, et presenti vita et futura privaberis et penis eternis subiacebis; in nulla enim 20 re Deus plus offenditur ab homine quam si ex desperatione se ipsum

---

1 Occurit...3 est] *B*; *fehlt O X*. 4 se ipsam] etiam se *X*. | suspendere] *B X*; susspendere *O*. et...5 iniungeretur] *fehlt X*. 5 suspendium] *B*; susspendium *O*. 6 dyabolus] dyabolus, omnium iniquorum auctor *X*. | cuius] cui *B*. 7 Dei] Dei creatos *nachgetragen B*. | deceptos] *B X*; deceptum *O*. 9 odit...fecit] que fecit odit *B X*. | feminam quandam] dyabolus quandam feminam *X*. | periculosissima] *B X*; periculosa *O*. 10 in...esset] predicta matrona esset in partu *X*. | immisit] immisit Sathanas *X*. 11 suspenderet] *B*; sussenderet *O*; suspendio occideret *X*. desperata] vite desperata *X*. | anxia] zuvor anxa, *korrigiert zu* anxiā *B*. | qualiter] qualiter citius *X*. 12 factum] actum *X*. 13 ei] zuvor eius, *korrigiert zu* ei *X*. | et...hospitium] in hospitium eius *X*. | diverteret] zuvor diverteretur, *korrigiert zu* diverteret *X*. 14 post] *fehlt B*. 15 temptationes patior] patior temptationes *B X*. 17 interficiam] suspendio interficiam *X*. 18 Quod] zuvor Quo vero, *korrigiert zu* Quod *X*. | respondit illi] ait *B*. 19 Signa te] Signa te clipeo sancte crucis *X*. 20 presenti vita] vita presenti *B*. | et<sup>2</sup>...penis] privaberis et vita futura penisque *X*. | et<sup>3</sup>] *fehlt B*. 21 offenditur...homine] ab homine offenditur *B X*. | si] *fehlt B*; si se *X*. | se ipsum] *fehlt X*.

「Nun kommt mir die äußerst wundersame Versuchung einer anderen Frau in den Sinn, von der sie durch die Gnade Gottes auf wundersame Weise befreit wurde.」

**41. Über eine Frau, die sich selbst erhängen wollte und von dieser Versuchung befreit wurde, weil dasselbe Erhängen ihr für ihre Sünden auferlegt wurde.<sup>328</sup>**

5

Der dem menschlichen Geschlecht feindlich gesinnte Teufel, dessen ganzes Streben es ist, dass er die Menschen täusche, die nach dem Abbild und der Ähnlichkeit Gottes gemacht sind, und die Getäuschten nicht nur in der Seele, sondern auch im Körper verderbe, begann mit der Erlaubnis Gottes, der nichts von dem, was er gemacht hat, hasst, eine gewisse ehrbare Frau mit einer sehr gefährlichen Versuchung zu erschüttern.<sup>329</sup> Als diese in der Niederkunft lag und ein Kind gebar, flößte er in ihr Herz den Wunsch ein, sich zu erhängen. Als sie schon bezüglich ihres Seelenheils verzweifelte und ängstlich dachte, wie sehr es sich erfüllte, was sie im Geist empfangen hatte, geschah auf Geheiß Gottes, dass ein gewisser Mönch, der ihr vor der Bekehrung bekannt gewesen war, bei ihr einkehrte. Bei seiner Ankunft freute sie sich sehr, und die Einsame sagte zu dem Einsamen nach den Worten der Begrüßung folgendes: „Herr, ich erleide starke und gefährliche Versuchungen, und es scheint mir nicht, dass ich den Tag der Reinigung erwarten darf, ohne dass ich mich umbringe.“

10

15

20

Als der Mönch dies hörte, erschrak er und antwortete ihr: „Was ist das, was du da sagst? Bekreuzige dich: Die Anstiftungen sind teuflisch. Wenn du zu deiner eigenen Mörderin wirst, wirst du dich deines gegenwärtigen Lebens und auch deines zukünftigen berauben und dich ewigen Höllenqualen ausliefern; denn durch keine Sache wird Gott von Menschen mehr beleidigt,

25

<sup>328</sup> In der Handschrift Xanten wird dieses Kapitel als LM II,36 gezählt; vgl. hierzu die Konkordanztabelle. | <sup>329</sup> Caesarius verhandelte das Thema Selbstmord auch in verschiedenen Exemplen im Dialogus miraculorum, so beispielsweise in Caes. DM IV,40–44. Zu narrativen und rechtlichen Perspektiven auf Suizid s. SIGNORI, Rechtskonstruktionen.

interficiat. Hoc peccatum est, sicut didici, in Spiritum Sanctum, quod neque in presenti neque in futuro seculo remittetur.“ Cui cum illa obstinatus responderet: „Aliter esse non potest“, ait monachus: „Peto unum saltem, ut duarum ebdomadarum indutias michi des, ita ut michi certissime promittas, ut tibi malum non inferas.“ Quod cum promisisset, monachus abiens pro illa oravit, in quantum potuit. Cumque penultima dies datarum indutiarum adisset, vir Dei sollicitus, quid ageret, persona tacita, que a femina audierat, abbatii suo recitavit. Cuius miserie ille compassus ait monacho: „Vade celerius, ne absentia tua illi fiat in ruinam.“ Et quia idem monachus laycus erat, petivit ab abate licentiam, ut ei liceret in tanta necessitate mulieris audire confessionem, eo quod sacerdoti sive alicui hominum eandem confiteri renueret temptationem. Et annuit abbas; sciebat enim monachus opus dyaboli medicina confessionis maxime posse dissolvi.

15 Preterea, sicut ipse michi recitavit, venerat in mentem eius quoddam, quod audierat, per quod speravit illam a temptatione maligna posse revocari. Dictum ei fuerat de quodam heremita, qui, quotienscumque ex debito psallere vel orare debebat, mox dormire cepit. Quod cum sepius confessus fuisset cuidam viro sancto atque discreto et neque monitis neque minis sive per aliquam penitentiam ab hoc vitio corrigi posset, considerans confessor

---

1 est...didici] sicut didici, est *X*. | quod...2 remittetur] portare quod nemini remittere in hoc seculo neque in futuro *X*. | neque] nec *B*. 2 neque] nec *B*. 3 responderet] *B X; fehlt O*. unum] fehlt *B*. | unum saltem] saltem et rogo te *X*. 4 ebdomadarum...des] indutias des michi ebdomadarum *X*. | certissime promittas] promittas certissime *X*. 5 ut...malum] quod mortem tibi *X*. | tibi malum] malum tibi *B*. 6 oravit in] oravit intime *X*. | in] fehlt *B*. | penultima] *B*; peneultima *O X*. 7 adisset] *B X; fehlt O*. | sollicitus] sollicitus *B*. | persona tacita] tacita persona *B X*. | a...audierat] audierat a femina *X*. 8 abbatii...recitavit] recitavit abbatii suo *B*. suo] fehlt *X*. 9 illi] ei *X*. | illi fiat] fiat illi *B*. | idem...11 confessionem] non licebat monacho confessionem audire nisi de licentia abbatis, petivit ut in tanta necessitate liceret ei audire eo confessionem *X*. 10 liceret] fehlt *B*. 11 eo...12 temptationem] fehlt *X*. 12 renueret] *B*; renuntiaret *O*. | Et] *B X; Quod O*. 14 ipse] ipsa *B*; idem monachus *X*. | eius] suam *X*. 15 audierat] audierat de quodam heremita *X*. | illam] eam *X*. | illam a] fehlt *B*. | temptatione maligna] dyabolica temptatione *X*. | posse] fehlt *B*. | posse revocari] liberari *X*. 16 Dictum...heremita] Sicque ei dictum fuerat quidam heremita, erat *X*. | ei fuerat] fuit ei *B*. | ex debito] *B X*; exhibito debito *O*. 17 debebat] debuerat *B*. | dormire] dormitare *X*. 18 fuisset] fuerat *X*. cuidam...sancto] viro cuidam sancto *B*; cuidam sancto viro *X*. | neque<sup>1</sup>] nec *B*. | neque<sup>2</sup>] nec *B*. | sive] neque *X*. 19 penitentiam] iniunctam penitentiam *X*.

als wenn man sich aus Verzweiflung selbst tötet. Diese Sünde ist, wie ich gelernt habe, eine Sündtat am Heiligen Geist, die weder in der gegenwärtigen noch in der zukünftigen Welt vergeben wird.“ Als jene ihm noch beharrlicher antwortete: „Anders kann es nicht sein“, sagte der Mönch: „Ich erbitte nur eines, nämlich dass du mir zwei Wochen Zeit gibst, in denen du mir ganz sicher versprichst, dir selbst nichts Böses anzutun.“ Als sie dies versprochen hatte, ging der Mönch weg und betete für sie, so sehr er konnte. Und als der vorletzte Tag der gegebenen Frist kam und der Mann Gottes darüber, was er tun solle, beunruhigt war, erzählte er, war er doch sonst eine verschwiegene Person, seinem Abt, was er von der Frau gehört hatte. Jener hatte mit seiner Last Mitleid und sagte zu dem Mönch: „Geh schnell, damit nicht deine Abwesenheit jene in das Verderben treibt.“ Und weil dieser Mönch nicht geweiht war, erbat er von dem Abt die Erlaubnis, dass es ihm möglich sei, in einer so großen Zwangslage die Beichte der Frau zu hören, weil sie sich weigerte, diese Versuchung einem Priester oder einem anderen Menschen zu beichten. Und der Abt stimmte zu, er wusste nämlich, dass der Mönch das Werk des Teufels durch die Arznei der Beichte am besten entkräften könne.<sup>330</sup>

Außerdem, so wie er selbst es mir erzählte, war etwas in seinen Sinn gekommen, was er gehört hatte, durch das er hoffte, dass jene von der bösen Versuchung abgehalten werden könne. Es war ihm von einem gewissen Einsiedler erzählt worden, der, jedes Mal, wenn er aus Pflicht einen Psalm singen oder beten sollte, bald einschlief. Weil er dies oft einem gewissen heiligen und besonnenen Mann beichtete, aber weder durch Ermahnungen noch durch Drohungen oder durch irgendeine Strafe vor diesem Fehler bewahrt werden konnte, erwog der Beichtvater, dass sein Einschlafen das

<sup>330</sup> Offenbar verfügt der namenlose Mönch in dieser Geschichte nicht über die Priesterweihe und somit auch nicht über die Befugnis, sakramentale Handlungen vorzunehmen; die Ausnahmegenehmigung des Abtes soll ihm die Laienbeichte ermöglichen. Zu Caesarius Blick auf Beichtpraktiken s. KOENIGER, *Die Beicht nach Cäsarius*, besonders S. 66–74 zur Beichtzuständigkeit.

huius dormitionem opus esse dyaboli et hominis mentem naturaliter niti in vetitum, iniunxit ei, ut tempore psalmorum et orationis pro penitentia et peccatis suis dormiret. Mira res: ab illa hora, qua huius preceptum accepit, dormitare neque dormire in oratione potuit et temptatio dyaboli quievit.

5 Cumque monachus, accepta licentia, ad feminam iturus esset, eius equus de stabulo eductus sic claudicare cepit, ut uno pede terram tangere nequiret. Erat enim officio cellararius. Cui cum abbas diceret: „Ascende alium equum et festina“, respondit ille: „Scio pro certo hoc impedimentum esse a dyabolo, et quantum in me est, in alio equo non ibo. Si voluntas Dei est, ut mulier hec  
10 per ministerium meum liberetur a temptatione sua, credo quod ipse restituet michi equum ab inimico lesum.“ Quo dicto equus mox sanatus est. Quem ipse letus ascendens, ad domum venit mulieris. Et ut Deus ostenderet hoc casu non fuisse gestum, mox ut monachus domum intravit, equus ut prius claudicare cepit.

15 Cumque a femina requisisset, quomodo haberet, respondit: „Male, nichil aliud superest michi, nisi ut interficiam me.“ Tunc ille: „Ex quo fixum est in animo tuo, ut te interficias, consulo tibi, ut prius confessionem tuas facias. Quam cum fecisset pure ac satis plene<sup>bn</sup>, erat enim mulier bona et casta, ait illi monachus: „Quanam morte vis interire?“ Respondit:  
20 „Suspendio.“ Et ille: „Nunc mortem eandem iniungo tibi in remissionem

<sup>bn</sup> plene] plene predicta femina flevit intime, quia propositum malum in se tardare non potuit X.

1 opus esse] esse opus B. | naturaliter] natura B. | niti...2 vetitum] B; muti iomentum O; gravantem presertim contra vetitum X. 2 ei] B X; homini illi O. | ut...3 dormiret] pro peccatis suis ut tempore orationis sue dormiret X. 3 huius] fehlt B; huiusmodi X. | accepit...4 oratione] audivit nec dormitare nec dormire X. 5 eius equus] equus ei X. 6 eductus] B; ductus O X. sic] fehlt B. | ut] B X; et O. 7 enim] autem B X. | cellararius] B X; celerarius O. | cum... diceret] B; cum abbas O; dixit abbas X. 8 et festina] fehlt X. | respondit ille] qui respondit B. dyabolo] dyabulo B; dyaboli X. 9 hec] fehlt B X. 10 per...meum] per meum ministerium B. a...sua] fehlt B. | ipse] fehlt B. | restituet] B X; restituerit O. 12 ascendens] ascendit B. | ad] in B. | Et...14 cepit] fehlt X. 16 michi] fehlt B X. | interficiam me] interficiam me suspendio X. | ille] ille ait X. 17 te interficias] interficias temen ipsam X. | interficias] intereras B. 18 pure...plene] puram satis ac plenam B. | ac...plene] satis ac plene X. 19 casta] casta a pueritia X. | illi] enim B. | Quanam] B X; Qua O. | morte...interire] X; vis morte interire B; morte vis perire O. 20 eandem] eandem turpissimam X. | in...301,1 tuorum<sup>2</sup>] pro peccatis tuis et pro tuis malefactis X.

1 niti...2 vetitum] Vgl. Ovid, *Amores*, lib. III, carm. 4, V. 17 (KENNEY, S. 80).

Werk des Teufels sei und der Geist der Menschen auf natürliche Weise nach dem Verbotenen strebe, und er beauftragte ihn, dass er zum Zeitpunkt der Psalmen und Gebete für seine Buße und seine Sünden schlafen solle. Wundersame Sache: Von jener Stunde an, in der er das derartige Gebot empfing, konnte er beim Gebet weder schlummern noch schlafen und so ging die teuflische Versuchung weg.

5

Und als der Mönch, nachdem er die Erlaubnis erhalten hatte, im Begriff war, zu der Frau zu gehen, begann sein Pferd, aus dem Stall herausgeführt, so zu lahmen, dass ein Fuß die Erde nicht berühren konnte. Er hatte nämlich das Amt des Cellarars inne.<sup>331</sup> Als der Abt zu ihm sagte: „Steig auf ein anderes Pferd und eile“, antwortete jener: „Ich weiß sicher, dass dies ein Hindernis des Teufels ist; und solange es in mir steckt, kann ich auch auf keinem anderen Pferd reiten. Wenn es der Wunsch Gottes ist, dass die Frau durch meine Hilfe von ihrer Versuchung befreit wird, glaube ich, dass Gott mein Pferd von der feindlichen Verletzung heilt.“ Auf diese Worte hin wurde das Pferd bald gesund. Fröhlich bestieg er es und kam zum Haus der Frau. Und damit Gott zeigte, dass dies nicht durch Zufall passiert sei, begann das Pferd, kaum dass der Mönch das Haus betrat, wieder so zu lahmen wie vorher.

10

Und als er sich bei der Frau erkundigte, wie es ihr ginge, antwortete sie: „Schlechter, nichts anderes bleibt übrig, als dass ich mich umbringe.“ Darauf jener: „Da in deiner Seele festgesetzt ist, dass du dich umbringst, rate ich dir, dass du zuerst deine Beichte ablegen mögest.“ Als sie dies tat, sehr rein und vollkommen<sup>bn</sup> – sie war nämlich eine gute und fromme Frau –, sagte der Mönch zu ihr: „Durch welchen Tod willst du umkommen?“ Und sie antwortete: „Durch Erhängen.“ Und jener: „Nun erlege ich dir eben

15

20

25

<sup>bn</sup> vollkommen] vollkommen, weinte die vorgenannte Frau innerlich, weil sie den schlimmen Wunsch in sich nicht aufhalten konnte X.

<sup>331</sup> Als Verantwortlicher für wirtschaftliche Belange verfügte der Cellarar über andere Rechte und Möglichkeiten in Bezug auf Mobilität, wie auch in dieser Geschichte angedeutet. Zum Amt s. bereits die Ausführungen zu Caes. LM II,28.

omnium peccatorum tuorum atque parentum tuorum, et ut per penam presentem penam evadas eternam.“ Respondente illa: „Et ego libens excipio illam“, subiunxit monachus: „Sed ego te suspendam<sup>bo</sup>; et est enim tollerabilius, ut manibus meis quam tuis interficiaris.“

5 Mox extracto fune capistri sui, quam sub veste absconderat, collo eius alligavit alteramque partem trabi iniectam trahere cepit<sup>bp</sup>. Cernens dyabolus mulieris obedientiam et quod pro peccatis suis eandem susciperet penam, recessit ab ea. Et ecce! mox illa clamare cepit: „Parce, parce, mori nolo.“ Simulante illo furem et clamante: „Non sic erit, sed, sicut petisti, fiet tibi“, 10 illa vociferare cepit et dicere: „Domine, sine me vivere; voluntas enim mea mutata est. Numquam aliquid tale de cetero in cor meum ascendet.“ Et data fide depositit eam. †Sicque, gratia Dei cooperante, per industriam hominis illiterati mulier a periculo temptationis liberata est<sup>bq</sup>. Postea liberos genuit et ab illa hora usque ad hodiernum diem fatetur se nil tale 15 passam.

Quosdam Deus misericors tempore temptationis conservat et ab illa liberat, alios iusto suo iudicio cadere sinit et flagellat. Ecce! exemplum.]

<sup>bo</sup> te suspendam] te suspendam ne te ipsam parricidam facias X. | <sup>bp</sup> trahere cepit] trahere cepit sic dicens: Deus propitius fiat anime tue fiatque placabilis super omnes iniquitates tuas, filia X.

<sup>bq</sup> liberata est] liberata est ita quod dyabolus postea nunquam inpedivit eam X.

2 evadas] evades B. | libens...3 illam] B; libentius illam suscipio O; libens illam excipio X.  
 3 Sed ego] Ego autem X. | et...4 tollerabilius] tollerabilius est enim B X. 5 Mox] Mox monachus X. 6 alteramque] alteram X. | trabi iniectam] fortiter manibus X. | Cernens] Cernens vero X. 7 obedientiam] B X; obitum O. | susciperet] suscepisset X. 8 recessit] confusus recessit X. | mox illa] mulier mox X. | mori nolo] nolo mori X. 9 furem... clamante] clamorem et et clamitatem audire noluit X. | tibi] fehlt B. 10 et dicere] fehlt B. Domine] Domine, Domine B; fehlt X. | mea] B; fehlt O; nachgetragen X. 11 aliquid...cetero] B; aliquid tale O; enim tale quid Deo volente X. | ascendet] ascendendet B. 12 eam] B X; eam, et postea nunquam fuit in tali proposito O. | Sicque...16 passam] B X; fehlt O. 13 hominis illiterati] homini illiterati B; monachi rot unterstrichen X. 15 ad...diem] in finem vite sue X. fatetur] fatebatur X. 17 Quosdam...19 exemplum] B; fehlt O X.

11 est...ascendet] Vgl. 1 Cor 2,9.

diesen Tod für die Vergebung all deiner Sünden und auch der deiner Vorfahren auf, damit du durch die gegenwärtige der ewigen Strafe entkommen mögest.“ Und sie antwortete: „Und ich empfange jene gerne“, da fügte der Mönch hinzu: „Aber ich werde dich erhängen<sup>bo</sup>; es ist nämlich erträglicher, dass du Durch meine Hände als durch deine getötet wirst.“

5

Bald band er ein Seil, das aus seinem Halfter gezogen worden war und das er heimlich unter seinem Gewand versteckt hatte, um ihren Hals und begann, nachdem er den anderen Teil auf einen Balken geworfen hatte, zu ziehen<sup>bp</sup>. Als der Teufel den Gehorsam der Frau erkannte und dass sie diese Strafe für ihre Sünden auf sich nahm, ließ er von ihr ab. Und siehe! Bald begann sie zu rufen: „Halt, halt, ich will nicht sterben!“ Jener täuschte Wut vor und rief: „Es wird nicht so sein, sondern so, wie du verlangt hast, wird es dir geschehen.“ Da begann jene zu schreien und sagte: „Herr, lass mich leben, denn mein Wunsch hat sich gewandelt. Niemals möge irgendetwas Derartiges von dem Übrigen in mein Herz kommen.“ Und nach dem Ablegen eines Versprechens legte er sie nieder. Und so wurde die Frau durch das Mitwirken der Gnade Gottes und den Eifer eines nicht geweihten Mannes von der Gefahr der Versuchung befreit<sup>bq</sup>. Später gebar sie Kinder und von jener Stunde an bis zum heutigen Tag bekennt sie, dass sie so etwas nicht mehr erlitt.

10

Die einen bewahrt der barmherzige Gott vor der Gefahr der Versuchung und befreit sie von ihr, die anderen lässt er durch sein gerechtes Urteil fallen und geißelt sie. Siehe dieses Beispiel.]

15

20

25

---

<sup>bo</sup> ich werde dich erhängen] ich werde dich erhängen, damit du dich nicht zur Selbstmörderin machst X. | <sup>bp</sup> begann...zu ziehen] begann...zu ziehen und folgendes zu sprechen: „Der gnädige Gott sei mit deiner Seele und vergebe dir all deine Ungerechtigkeiten, Tochter!“ X. | <sup>bq</sup> befreit] befreit, da sie der Teufel später nie wieder belästigte X.

**42. De Iohanne monacho, qui cecus effectus est, cum temptatus crucifixum cederet.**

In Lilich, que domus est Cisterciensis ordinis, sicut retulit michi abbas eiusdem monasterii, monachus quidam fuit Iohannes nomine, nominis sui sacramentum minime custodiens in re; Iohannes enim interpretatur *,gratia Dei* sive *,in quo est gratia*. Igitur stultus ille, interpretationis huius immemor, non solum gratiam ad humilitatis custodiam sibi datam neglexit, sed etiam in ipsius gratie auctorem graviter excessit. Adeo enim claudus erat, ut ad sacros ordines abbas illum promovere timeret. Tempore quodam, 5 cum plures ex fratribus ad ordines mitterentur, ipse gravissime temptatus per triduum comedere noluit Deoque iratus, aliis comedentibus et ipse de refectorio exiens et oratorium solus ingrediens, ymaginem crucifixi de altari tulit et virga cecidit. Cuius stultitie atque vesanie pius Dominus parcens, non se percutientem occidit, sed cecitate corporis flagellavit, quatinus per 10 cecitatem exteriorem hominem stultum revocaret ad penitentiam. Multo postea tempore vixit et, male se egisse recognoscens, commissam culpam 15 deflevit et veniam peccatorum optinuit.

Explicitum miracula optima.

---

1 cum] dum X. | temptatus] fehlt X. 3 domus est] est domus B X. | Cisterciensis ordinis] ordinis Cisterciensis B X. | retulit michi] michi retulit B. | abbas...4 eiusdem] eius X. 4 quidam] B X; fehlt O. | Iohannes nomine] nomine Iohannes X. 5 in re] fehlt X. | enim] B X; fehlt O. 6 interpretationis...7 immemor] immemor interpretationis (am Rand nachgetragen) huius X. 7 gratiam] fehlt B; gratia Dei X. 8 etiam] B; fehlt O; et X. 9 illum] eum B X. timeret] timeret, nisi de consilio virorum peritorum X. 10 plures...fratribus] ex fratribus plures B; plures ex confratribus suis X. 11 et ipse] ipse B; fehlt X. 13 virga] virga illa X. | pius] fehlt X. 14 se...occidit] se percutientem repertussit (nachgetragen) B; percutientem se occidit X. sed...17 deflevit] fehlt B. 17 et...optinuit] fehlt B X. 18 Explicitum...optima] fehlt B X.

---

5 gratia...6 gratia] Hieronymus, *Liber interpretationis Hebraicorum nominum*, S. 146, Z. 16–17, S. 155, Z. 19–20.

**42. Über den Mönch Johannes, der blind gemacht wurde, weil er verführt wurde und das Kruzifix prügelte.<sup>332</sup>**

In Lilich, das ein Haus des Zisterzienserordens ist, so wie mir der Abt desselben Klosters erzählte, gab es einen gewissen Mönch namens Johannes, der das Sakrament seines Namens in Wirklichkeit überhaupt nicht wahrte;<sup>333</sup> Johannes nämlich wird ausgedeutet als ‚Gnade Gottes‘ oder ‚in dem die Gnade ist‘.<sup>334</sup> Jener Törichte nämlich vernachlässigte, ohne an diese Bedeutung zu denken, nicht nur die ihm gewährte Gnade beim Gebot der Demut, sondern ließ in genau dieser Gnade den Schöpfer auf folgenschwere Weise im Stich. Er war nämlich so unzuverlässig, dass der Abt sich fürchtete, ihn zu den heiligen Weihen zu befördern. Zu einem gewissen Zeitpunkt, als mehrere der Brüder zu den Weihen zugelassen wurden, wurde er selbst sehr stark in Versuchung geführt, wollte drei Tage nicht essen und wurde auf Gott wütend. Während die anderen aßen, ging er aus dem Speisesaal hinaus und alleine zur Kapelle, nahm das Bild des Gekreuzigten vom Altar und schlug mit einem Stock zu. Seine Torheit und Raserei schonte der gnädige Herr; er tötete den ihn Schlagenden nicht, sondern geißelte ihn durch Blindheit des Körpers, so dass er durch die äußere Blindheit den törichten Mann zur Reue brachte.<sup>335</sup> Er lebte noch lange Zeit später, und weil er erkannte, dass er schlecht gehandelt hatte, beweinte er die begangene Schuld und erlangte Vergebung für seine Sünden.

Hier enden die höchst erbaulichen Wunder.

5

10

15

20

<sup>332</sup> In der Handschrift Xanten wird dieses Kapitel als LM II,37 gezählt; vgl. hierzu die Konkordanztabelle. | <sup>333</sup> Alle Handschriften überliefern den Namen „Lilich“, der sich jedoch keinem Kloster zuordnen lässt. HILKA, Wundergeschichten III, S. 127, argumentiert richtig, dass frühere Interpretationen des Ortes als Vilich (bei Beuel) aufgrund des Hinweises auf ein Zisterzienserkloster nicht überzeugend sind; ebenso wenig passt jedoch die von ihm vorgeschlagene Identifizierung mit dem krainischen Kloster Sittich zum Erzählradius von Caesarius. Aufgrund dieser Unklarheit lässt sich auch nicht sagen, von welchem Abt hier die Rede ist. | <sup>334</sup> Der alttestamentarisch belegte hebräische Name Johanan (später: Jonan, Johannes) bedeutet „JHWH ist gnädig“. S. dazu KRISPENZ, Art. „Johanan“. | <sup>335</sup> Blindheit begegnet in den Erzählungen des Caesarius, so auch im Dialogus miraculorum, in unterschiedlichen Deutungen: als göttliche Auszeichnung, durch die visionäres Sehen erst möglich gemacht wird, oder wie hier als Strafe für deviantes Verhalten. Metaphorisch versteht Caesarius „Blindheit des Geistes“ (caecitas mentis) zudem als eine Spielart von Wollust (luxuria), vgl. Caes. DM IV,92. S. zu Erklärungen und metaphorischen Deutungen von Blindheit SCHLEUSENER-EICHHOLZ, Das Auge, S. 482–592.